Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 36. Dienstag den 3. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **19. April 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck, Straßer.
Beurlaubt: St.-R. Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Die St.-R. Sebastian Grünbeck und Straßer lassen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen.

(Zur Kenntnis.)

(5137.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Eisenwerksbesitzers Leopold Wimmer in Neustift bei Scheibbs auf Ankauf von alten Straßenbahnschienen und beantragt:

Das Offert unter 1., 2. und 3 à 6 K per Meterzentner wird genehmigt unter der Bedingung, daß vorerst die Harmannschienen käuflich entnommen werden.

Die Abfuhr des Materials müßte aber innerhalb einer Frist von einem halben Jahre erfolgen.

Das Kleinmaterial wird zum selben Preise wie oben abgegeben.

(Angenommen.)

(5140.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes am 8. Jänner 1904 vorgenommenen Wahl eines Armenrates und beantragt, die Wahl des Tischlermeisters Franz Rubinek zum Armenrate mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(4848.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Adolf Wenger auf käufliche Überlassung der ärarischen Parzelle 242, Einl.-Z. 213 Altmannsdorf, am Gerichtsweg, XII. Bezirk, und beantragt, das Offert abzulehnen und den Referenten zu verständigen, daß die Gemeinde die Erwerbung des angebotenen Grundstückes weder für sich noch für den Bürgerspitalfond beabsichtigt.

(Angenommen.)

(4369.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Gemeinde Lhotta-Stoklasna (politischer Bezirk Tabor) um Verzichtleistung auf den Ersatz von 4 K für die dem Franz Frolik (auf Grund des Heimatsgesetzes) verabfolgte Unterstützung und beantragt die ausnahmsweise Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4899.) St.-R. Büsch referiert über die Zuleitung des Hochquellenwassers in den Matzleinsdorfer Friedhof und beantragt:

1. Die Aufstellung eines Wandbrunnens (mit Wintergehäuse) an der Innenseite der Friedhofsmauer gegen die Dampfgasse und die Verlängerung der 26 mm Spülleitung von Nr. 49 Dampfgasse bis in den Friedhof mit dem bedeckten Kostenbetrage von 300 K, wovon 120 K auf Grundarbeiten entfallen, wird genehmigt.

2. Der Brunnen wird ganzjährig mit einem täglichen Wasserquantum von 115 hl dotiert. (Angenommen.)

(4782.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Wenninger um mietweise Belassung seiner Gasthaus- und Wohnlokalitäten im städtischen Hause XII., Wilhelmsstraße 32, und beantragt die Belassung der Lokalitäten um den Mietzins von 600 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4852.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Anerbieten des Karl Seefried zur käuflichen Überlassung der an das k. k. Franz Josef-Spital grenzenden Parzellen 2014 und 2015 um 5 K 50 h per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Forderung. (Angenommen.)

(4838.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anerbieten der Marie Weber zur käuflichen Erwerbung der Baustelle Einl.-Z. 1272, IV. Bezirk (Karlsplatz beziehungsweise Brucknergasse) um 320 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(4864.) St.-R. Rissaweg referiert über den Statthalterei-Erlaß, betreffend die Errichtung eines Stallgebäudes im k. k. Kaiser Franz Josef-Spital für 24 Pferde zur Gewinnung größerer Vorräte von Scharlachserum und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissione erteilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4858.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes am 11. Februar 1904 vorgenommenen Wahl von zwei Armenräten.

Es wurden gewählt:

Friedrich Knöttner, Adjunkt der Staatsbahnen;

Franz Salinger, Leistenschneider.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(4904.) St.-R. Rissaweg referiert über die Trinkwasser-Versorgung der Gemeinde Weikersdorf und beantragt:

Es sei der Gemeinde Weikersdorf bei Baden bekanntzugeben, daß gegen die Ausführung ihres Projektes für die Trinkwasserversorgung, insofern dieselbe die Interessen der Gemeinde Wien berührt, keine Einwendung erhoben wird, daß jedoch bezüglich der Anbohrung des Kanales der Wiener Hochquellenleitung und des Wassermesserschachtes für diese Anbohrung die vom Stadtbauamte im vorstehenden Berichte gestellten Bedingungen einzuhalten sind. (Angenommen.)

(5018.) St.-R. Rissaweg referiert über den Verkauf des im Forstgebiete der ersten Hochquellenleitung im Jahre 1903 gewonnenen Holzes und beantragt, den Verkauf des Schleif- und Brennholzes im Ausmaße von 2667·25 m³ an die Ritter v. Hertberg'sche Domänenverwaltung Reichenau und von 2028 Stück Blochhölzern an den Stadtzimmermeister Johann Ludwig zu den angebotenen Preisen gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(5068.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verfrachtung des Spitzer Brennholzes und beantragt:

Die Verfrachtung des zu Heizzwecken der Gemeinde Wien während der Zeit vom 1. Juni 1904 bis 31. Mai 1905 benötigten, vom städtischen Fondsgute Spitz herrührenden Brennholzes vom städtischen Holzlagerplatze II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX wird dem Großfuhrmann Eduard Kadisch, IX., Lazarettgasse 6, zum Preise von 1 K 36 h für einen Raummeter einschließlich Aufladen, Verfrachten, Abwerfen und Abtragen in die Kellerräume übertragen. (Angenommen.)

(4870.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Straßenbahnbediensteten Otto Stluka um eine ermäßigte Fahrkarte für seine Schwester Hermine und beantragt, zu genehmigen, daß der Stickerin Hermine Stluka, XI., Simmeringer Hauptstraße, die angesuchte Anweisung zur Fahrt auf sämtlichen Straßenbahnlinien gegen Lösung einer Kinderkarte pro 1904 ausgestellt wird. (Angenommen.)

(4869.) St.-R. Schreiner referiert über die Anschaffung von Pelzleibchen für die Wagenführer der städtischen Straßenbahnen und beantragt, von den 1500 Stück zur Vergebung gelangenden Pelzleibchen für den Winter 1904/05 werden:

1. 500 Stück an Josef Musil, Kürschner in Wien, XII., Schönbrunnerstraße 204, zum Preise von 21 K per Stück nach beigebrachtem Muster;

2. 500 Stück an Karl Hrdina, Kürschner in Wien, VIII., Josefstädterstraße 59, zum Preise von 22 K per Stück nach beigebrachtem Muster und

3. 500 Stück an die Genossenschaft der Kürschner in Wien zum Preise von 22 K per Stück, jedoch unter der Bedingung vergeben, daß die zu liefernden Pelze in Qualität und Ausführung genau mit dem von Karl Hrdina vorgelegten Muster übereinstimmen.

Sollte diese Bedingung von der Genossenschaft nicht angenommen werden, so wird die Aufteilung dieser 500 Stück Pelze an die beiden zuerst genannten Offerenten zu den Bedingungen ihrer Offerte genehmigt. (Angenommen.)

(5225.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Berufung des Otto Wiener gegen die Reklamations-Entscheidung des Magistrates vom 29. März 1904, Z. 20, betreffend die Ausscheidung aus der Gemeinderats-Wählerliste des 1. Wahlkörpers des I. Bezirkes und beantragt die Abweisung der Berufung. (Angenommen.)

(5159.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma J. Matscheko & Schrödl um Baubewilligung für einen Lagerschupfen auf dem Lagerplatz Or.-Nr. 5 Vordere Südbahnstraße, X. Bezirk, und beantragt:

Es werde in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 2. März 1904, Z. 2748, die von der Firma J. Matscheko & Schrödl angesuchte Baubewilligung für einen provisorischen, auf ein Jahr aufzustellenden Lagerschupfen auf dem Lagerplatze Or.-Nr. 30 des X. Bezirkes Or.-Nr. 5 Vordere Südbahnstraße bestätigt. (Angenommen.)

(4947.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des David Leßner um Widerrufung feuerpolizeilicher Aufträge, betreffend das Geschäftslokal, VI., Mariahilferstraße 81/83, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4882.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Hauskehrichteinsammlung und beantragt:

1. Die derzeit bestehenden Verträge für die Besorgung der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes in den Bezirken VII, VIII, XV, XVIII, XIX und XX sind auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche beiderseitige dreimonatliche Kündigung zu verlängern.

2. Behufs Vergebung der in Rede stehenden Leistungen im II., III., X. und XIV. Bezirke ist auf Grund der vorliegenden Bedingnisse eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Das Ansuchen des Unternehmers für den II. Bezirk Karl Bräuer um Verlängerung seines derzeitigen Vertrages wird abgelehnt. (Angenommen.)

(4945.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Poppek um Nachsicht des Mietzinses für Lokale im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt, dem Eisenhändler Johann Poppek, welchem zufolge Stadtrats-Beschlusses

vom 10. Februar 1904, Z. 2075, die Weiterbelassung in den ihm pro Februar 1904 gekündigten, für die städtische Dienstvermittlung bestimmten Lokalen des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106 bis längstens Ende April gegen Entrichtung des bisher gezahlten Zinses bewilligt wurde, wird unter der Bedingung, daß der Ausverkauf und die Wegführung der Waren mit 20. April 1904 beendet ist, die Zinszahlung für die Zeit vom 1. bis 20. April nachgesehen.

(Angenommen.)

(5189.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses VI., Kaunitzgasse 19, und beantragt, die Demolierung des Hauses dem Franz Dangl und Martin Träger zu übertragen und den von denselben geforderten Betrag von 300 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5141.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung von Arbeiten für das städtische Versorgungshaus in Mauerbach und beantragt:

1. Das Vertragsverhältnis mit dem jetzigen Kontrahenten Matthäus Bohdal wird gelöst.

2. Die Stukkaturerarbeiten während der Jahre 1904, 1905 und 1906 für das städtische Versorgungshaus zu Mauerbach werden gegen 12 Prozent Aufzahlung und die Steinmetzarbeiten für die gleiche Zeit gegen 8 Prozent Aufzahlung zu den Tarifpreisen dem Baumeister Johann Ginner übertragen. (Angenommen.)

(5191.) St.-R. Wessely referiert über die Verlegung der Fischkalter nächst der Augartenbrücke und beantragt, die Verlegung des städtischen Fischgeschirres vom linken Donaukanalufer nach dem rechten Ufer unterhalb der Stephaniebrücke, sowie die gleichzeitige Ausbesserung desselben vorbehaltlich der Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung um das Erfordernis von 1200 K zu genehmigen und zur Vorlage des vom Bauamte angefertigten Projektes an die Statthalterei behufs Erteilung des Wasserrechtskonsenses die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(4892.) St.-R. Wessely referiert über Mehrkosten für die Herstellung des Hauptunratskanales in der Eßterhazygasse zwischen der Damböckgasse und Magdalenenstraße, VI. Bezirk, und beantragt, die (bedeckten) Mehrkosten per 1774 K 24 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4911.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung einer Waschküche im städtischen Schulgebäude, VI., Sonnenuhrgasse 3, und beantragt, die Herstellung einer Waschküche für die beiden Oberlehrer und Schuldiener der Knaben- und Mädchen-Volksschule nach dem beiliegenden Plane und Kostenanschlage des Stadtbauamtes um den Kostenbetrag von zirka 853 K 26 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5050.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Sammel- und Abfuhrsystem des Ingenieurs Oskar Mratschek für Haus- und Straßenkehricht, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und das System für Zwecke der Gemeinde nicht zu verwenden. (Angenommen.)

(4952.) St.-R. Wessely referiert über die nächtliche Straßensäuberung in den Bezirken III bis XV und beantragt:

1. Der Bericht über die Durchführung der bisher der nächtlichen maschinellen Säuberung zugewiesenen Straßen wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Sämtliche gepflasterten Straßen des VII. Bezirkes inklusive der Mariahilferstraße in ihrer ganzen Breite und nachstehende Straßen des II. Bezirkes: Kronprinz Rudolfstraße, Nordbahnstraße bis Nordbahnhof, Kleine Stadtgutgasse zwischen Kaiser Josef- und Nordbahnstraße, Große Stadtgutgasse, Taborstraße, Praterstraße, Franzensbrückenstraße und Praterstern sind in die nächtliche maschinelle Reinigung einzubeziehen.

3. Die Zulage der Partieführer bei dieser Reinigungsart wird mit 70 h, die der Arbeiter mit 40 h pro Nacht normiert.

4. Der Magistrat wird beauftragt, die wegen Einbeziehung sämtlicher gepflasterten Straßen in den Bezirken I bis XX zu pflegenden Erhebungen nach Abschluß derselben mit den bezüglichen Anträgen ehetunlichst in Vorlage zu bringen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5144.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Bertold und Moritz Ausländer um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 34 Stumpergasse im VI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 52·92 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 36 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(5201,) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Josefa Skala und der Marie Haselböck um Nachsicht der Hundesteuer pro 1904 und beantragt, der Josefa Skala die Hundesteuer zur Gänze, der Marie Haselböck zur Hälfte nachzusehen.

(Angenommen.)

(5146.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl und der Antonia Hörandner um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Or.-Nr. 99 Mariahilferstraße im VI. Bezirke und beantragt, die Auswechslungsbewilligung für den Bierablaßschacht gegen Ausstellung des üblichen Reverses und Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 20 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4955.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wendelin Potz um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf den Realitäten Or.-Nr. 189/191 Simmeringer Hauptstraße und beantragt:

Die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Simmeringer Hauptstraße abzutretenden Grund im Ausmaße von 17 m² nach Abzug des für die Risalitanlage erforderlichen Grundes per 0·54 m² im dreifachen Ausmaße wird mit 14 K 80 h per Quadratmeter, sohin mit 227 K 62 h bestimmt, wogegen der Übernahmspreis für den zur Arrondierung der Bauarea einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 5 m², sowie für den zur Risalitanlage erforderlichen Grund im Ausmaße von 1·37 m² 44 K 40 h per Quadratmeter, sohin insgesamt 282 K 83 h zu betragen hat.

Die für die fragliche Bauführung angesuchte Baubewilligung wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages bestätigt. (Angenommen.)

(5169.) St.-R. Braun referiert über die Unterfahrung der Schleppbahn der städtischen Elektrizitätswerke mit der Verbindungs-Dampfleitung zwischen den Kesselhäusern der beiden Zentralen und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anläßlich der Unterfahrung der Schleppbahngeleise im Werkhofe der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering mit der zwischen den Kesselhäusern der beiden Zentralen auszuführenden Verbindungs-Dampfleitung an die priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft die mit deren Zuschrift vom 5. April 1904, Z. 42616, E. III, im Entwurfe übersendete Erklärung ausgestellt wird. (Angenommen.)

(5161.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann und der Josefa Zechmann um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 192 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(4916.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Rosa Hartmann um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 19 Krausegasse, XI. Bezirk, im IV. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 182 K 8 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 113 K 80 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4956.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann und der Helene Ralbovsky um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Or.-Nr. 13, 2. Landengasse, Ecke der Ravelinstraße im XI. Bezirke und beantragt:

1. Der Übernahmspreis für den in die Bauarea einzubeziehenden Grund im Ausmaße von 48·36 m² wird mit 14 K per Quadratmeter, sohin mit 677 K 4 h bestimmt, und ist dieser Betrag noch vor Ausfertigung des Baukonsenses zu entrichten.

2. Die für diese Bauführung angesuchte Baubewilligung wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages bestätigt. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(5059.) St.-R. Braun referiert über die Besetzung der Totengräberstelle am Zentral-Friedhofe und beantragt, die provisorische Totengräberstelle am Zentral-Friedhofe dem Aufseher für den Beerdigungsdienst am Zentral-Friedhofe Karl Heberth gegen Einstellung seiner bisherigen Bezüge unter Festsetzung einer beiden Teilen jederzeit zustehenden einmonatlichen Kündigungsfrist zu verleihen und sind demselben sämtliche Agenden des Beerdigungs- und Gräberbeleuchtungsdienstes zuzuweisen.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2400 K zahlbar in nachhinein fälligen monatlichen Raten und eine Naturalwohnung im Zentral-Friedhofe samt Beheizung (letztere auf Widerruf) verbunden.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(4890.) St.-R. Braun referiert über die Adaptierung der ehemaligen Tramwayremise Nr. 1 im XI. Bezirke für den Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle die Adaptierung der ehemaligen Tramwayremise Nr. 1 im XI. Bezirke für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege mit dem Gesamterfordernisse von 21.000 K genehmigen und für dieselbe vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines den Baukonsens erteilen.

2. Die Ausführung sämtlicher Arbeiten hat durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten zu erfolgen.

Für den Bauinspizienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt.

Wegen Verwertung des Stalles in der Kopalgasse im XI. Bezirke sind die nötigen Anträge zu stellen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(5060.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung von Gruftgewänden und Gruftdeckeln aus Beton-Kunststein und beantragt:

1. Das Anbot der Firma Pittel & Brausewetter, die beiden aus Betonkunststein hergestellten Grüfte am Zentral-Friedhofe (Doppelgruft, Gruppe 52 a, Nr. 2 und die einfache Gruft Gruppe 72 c, Nr. 1) der Gemeinde Wien unter der Bedingung, daß die anläßlich der Herstellung dieser beiden Grüfte von der genannten Firma erlegte Kaution per 80 K anstandslos ausgefolgt wird, kostenlos zu überlassen, wird angenommen und der Firma Pittel & Brausewetter der Dank für diese Überlassung ausgesprochen.

2. Diese Grüfte sind als Notgrüfte zu verwenden.

(Angenommen.)

(4954.) St.-R. Braun referiert über Gesuche um Abgabe von Hochquellenwasser für den außergewöhnlichen beziehungsweise industriellen Bedarf in den Bezirken XI bis XIX und beantragt die Genehmigung nach den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(3779.) **St.-R. Hölzl** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes auf Systemisierung einer städtischen Arztensstelle für den Bezirksteil Krim und beantragt:

Für die Bezirksteile Krim und einen Teil von Unter-Döbling des XIX. Bezirkes wird im Status des Stadtphysikates die Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5188.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Pauer um Zustimmung zur vorzeitigen Entrichtung des Kaufschillingsrestes per 9000 K für die auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1903 gekauften Gründe in der Friedlgasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2782.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Rudolf Albrecht, Eigentümers der Realitäten Einl.-Z. 168 und 277 Unter-Döbling, Or.-Nr. 1 Silbergasse, XIX. Bezirk, zur Pachtung des angrenzenden städtischen Grundes (Ecke der Billrothstraße und Silbergasse) per 890 m² um 100 K behufs Vergrößerung seines Gartens, und beantragt, das Offert wegen des zu geringen Anbotes abzulehnen.

Das Bezirksamt wird beauftragt, wegen Herstellung eines Ausganges in die Silbergasse für Karl Fenz und Markus (nach der im Plane mit Bleistift bezeichneten Weise) neuerlich zu verhandeln.

(Angenommen.)

(4941.) St.-R. Hölzl referiert über die Auspflasterung des zweiten Geleiseprovisoriums der Heiligenstädterstraße und beantragt, der Länderbank die zur Auspflasterung des zweiten Geleiseprovisoriums am inneren Döblingergürtel erforderlichen alten Steine leihweise zu überlassen. (Angenommen.)

(4896.) St.-R. Hölzl referiert über die Legung eines Wasserleitungsrohrstranges und den Neubau eines Hauptunratskanales am Döblingergürtel und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für die Herstellung eines 105 mm Rohrstranges der Hochquellenwasserleitung am äußeren Döblingergürtel zwischen der Döblinger Hauptstraße und Glatzgasse mit dem (für die Baumeisterarbeiten) veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 3000 K wird genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Kanalneubauten am äußeren Döblingergürtel zwischen der Glatzgasse und der Döblinger Hauptstraße und in der Döblinger Hauptstraße zwischen Gürtel und Glatzgasse im XIX. Bezirke, sowie die Herstellung eines Wasserleitungsrohrstranges am äußeren Döblingergürtel werden der Firma N. Nella & Neffe gegen den offerierten Nachlaß von 11·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen. (Angenommen.)

(4862.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Weinzinger um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 227 Ober-Döbling, XIX. Bezirk (Sieveringerstraße Ecke der Friedlgasse), und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(4924.) St.-R. Hölzl referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Anton Anderl aushaftenden Gebühr per 355 K 60 h für den Wassermehrverbrauch im Hause XIX., Gymnasiumstraße 62, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(5207.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Dr. Max Balban um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1002 Ober-Döbling, XIX. Bezirk (Or.-Nr. 26 Hochschulstraße), und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung (Herstellung von vier Dachbodenkammern) zuzugestehen.

(Angenommen.)

(5002.) St.-R. Hölzl referiert über Gesuche um Nachsicht beziehungsweise Abschreibung von Hundesteuern und beantragt die Genehmigung der in den beiliegenden Verzeichnissen ersichtlichen Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5061.) St.-R. Hölzl referiert über die Herstellung von Grüften auf der israelitischen Abteilung des Ober-Döblinger Friedhofes und beantragt, die Herstellung von drei einfachen Grüften mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 1800 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(5197.) St.-R. Hölzl referiert über die Adaptierung der Villa XIX., Hohe Warte 5, und beantragt:

1. Die Durchführung der im Kostenanschlage VI angeführten Herstellungsarbeiten in der Villa Nr. 5 Hohe Warte mit dem Kostenbetrage von 10.777 K 37 h wird genehmigt.

2. Das Detailprojekt für die Adaptierung der Villa zu einem Waisenhause mit dem Gesamterfordernisse per 44.903 K 83 h wird genehmigt.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird die Baubewilligung für sämtliche Arbeiten erteilt.

4. Die Vergebung der Arbeiten erfolgt in der im Berichte des Bauamtes erwähnten Art und Weise, zu den dort angeführten Preisen an die betreffenden Geschäftsleute mit der einzigen Ausnahme, daß die Bautischlerarbeiten dem für den XIX. Bezirk bestellten Kurrent-Unternehmer Franz Schrom zu übertragen sind.

5. Als Termin für die Vollendung sämtlicher Arbeiten wird der 3. Juli 1904 festgesetzt.

6. Der normalmäßige Zehrungsbeitrag für den mit der permanenten Überwachung betrauten Bauamtsbeamten per 5 K und Tag wird bewilligt.

7. Sämtliche, daß heißt sowohl die Wiederherstellung (Antrag unter 1) wie die Adaptierung (Antrag 3 und 5) betreffenden Kosten sind aus dem Leopoldine Schilcher'schen Legate zu bestreiten und zu diesem Zwecke im Sinne des Magistrats-Antrages die ungarischen Wertpapiere in der erforderlichen Höhe zu veräußern.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3, 5 und 7 an den Gemeinderat.)

(5078.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Singlehrers Gustav Bartsch um Überlassung des Turnsaales des k. k. Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke für Samstag den 23. April 1904 zur Veranstaltung einer Schüler-Aufführung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4880.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Magistrats-Antrag auf Umgangnahme von der Aufforderung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft zur Ausstellung neuer an Stelle der als Sicherheit für den Ausbau und Betrieb der städtischen Straßenbahn erlegten Wechsel und beantragt die Ablehnung.

Da die Haftung der Firma Siemens & Halske jetzt nicht weniger nötig ist als seinerzeit, ist die Firma zur Ausstellung neuer Wechsel zu veranlassen, eventuell das anderweitig Entsprechende vorzukehren. (Angenommen.)

(4834.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Kollaudierung von Objekten im Betriebsbahnhofe Währingergürtel und beantragt:

Der Magistrats-Antrag, die Haftzeit der k. k. priv. österr. Länderbank für die am 30. Juli und 12. Oktober 1903 kollaudierten Objekte des Betriebsbahnhofes Währingergürtel vom 30. Juli 1903 an zu rechnen, wird abgelehnt, da die Kollaudierung am 30. Juli nicht erfolgen konnte. (Angenommen.)

(5143.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Abänderung der Baulinien für die zukünftige Zufahrtstraße zum Pözleinsdorfer Friedhofe, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baulinien für die zukünftige Zufahrtsstraße zum Pötzleinsdorfer Friedhofe werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m nach dem im Plane 1, St.-B.-Z. 208/XIII ex 1904, rot schraffierten Linien a b c d und e f f' abgeändert.

Die Verbauungs- und Vorgartenbestimmungen längs der Baulinie a b c d bleiben nach den seinerzeitigen Genehmigungen unverändert, das heißt der Vorgarten ist in der bisher festgesetzten Breite von 5 m, jedoch von der geänderten Baulinie gerechnet, herzustellen.

Längs der Parzelle 125, welche zur Erweiterung des Friedhofes angekauft wurde, ist gegen die Starkfriedgasse zu die Friedhofbegrenzung 4 m hinter die Baulinie zu setzen und dieser Streifen derart zu bepflanzen, daß die Mauer möglichst verdeckt wird.

An der projektierten Zufahrtsstraße zum Friedhofe längs der Linie e f kann die Mauer in der Baulinie zur Ausführung gelangen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, wegen entsprechender Beleuchtung der Zufahrtsstraße das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(3650.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Karl Stingeder um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 135 Grundbuch Weinhaus (Spöttelgasse, Ecke der Köhlergasse) und beantragt:

Dem Gesuchsteller wird anläßlich der Errichtung eines Neubaues auf der Realität Kat.-Parz. 84/1, Grundb.-Einl.-Z. 135 Weinhaus, in der Spöttelgasse Ecke der Köhlergasse mit Rücksicht auf die geringe Tiefe der Realität, welche an einem Ende bloß 10·30 m und an dem anderen 11·73 m beträgt, die ausnahmsweise Begünstigung zugestanden, in der Spöttelgasse einen Teil der Front in der Länge von 11·40 m, von der Ecke der Spöttel- und Köhlergasse an gerechnet, ohne Anlage des vorgeschriebenen Vorgartens zu verbauen, wobei bedungen wird, daß der Seitenabstand des Gebäudes von der Nachbargrenze in der Spöttelgasse auf 6 m zu vergrößern ist.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4721.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs der Realitätenbesitzer Albert und Felizie Stein wider den Punkt 5 des Parzellierungskonsenses vom 5. November 1903, betreffend die Realitäten Einl.-Z. 330 und 684 Ober-Döbling (Weinberggasse), XIX. Bezirk, und beantragt die Ergänzung der Parzellierungsbewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(4602.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten des Karl Sturm zur käuflichen Überlassung der Parzellen 778, 779, 780/1 und 780/2, Einl.-Z. 1237 Währing) an der verlängerten Hackenberggasse) im Ausmaße von 9038 m² um 2 K 80 h per Quadratmeter und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Schreiner beantragt, das Offert abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag beziehungsweise das Offert abgelehnt.

(4871.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über Geleiseverbindungen im XVIII. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle über die Anträge der Gem.-Räte Josef Mender und Franz Eigner die von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgelegten Projekte:

1. für eine doppelgeleisige Verbindung der Straßenbahnlinie Währingergürtel mit der Linie in der äußeren Währingerstraße mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 15.000 K;

2. für ein Stockgeleise in der Gersthoferstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 37.000 K genehmigen, welcher auf das Investitionsanlehen zu verrechnen ist.

3. Der Stadtrat wolle anordnen, daß beide Projekte von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie ausgeführt werden.

4. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält gegenüber der Siemens & Halske Aktiengesellschaft den Anspruch auf Rückersatz jenes Kostenbetrages vor, der auf die Ergänzungsarbeiten bei der ehemaligen Endstation Gentzgasse nach Beilage 3, pag. 22, Nr. 41 des Bauübereinkommens vom 14. April 1902 entfällt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4722.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Paul und der Rosina Sorger um Bewilligung zur Kuppelung des auf den Baustellen 1 und 15 Pötzleinsdorf (Scheibenberggasse, Ecke der Herbeckstraße) zu erbauenden Hauses mit dem auf der Baustelle 14, Einl.-Z. 560 (Scheibenberggasse) bereits bestehenden Bau (Gesamtlänge 40·96 m) und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(4879.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Ergänzung der Festschrift, betreffend die städtischen Straßenbahnen sowie die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anläßlich des in Wien tagenden Klein- und Lokalbahnkongresses die von der Gemeinde Wien herausgegebene Festschrift über die städtischen Elektrizitätswerke und Straßenbahnen mit den erforderlichen Nachträgen versehen und daß mit deren Verfassung das Stadtbauamt im Einvernehmen mit dem Magistrate und der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke beziehungsweise Straßenbahnen betraut werde.

Für die Kosten der Drucklegung und der Herstellung der Einbände wird ein Kredit von 900 K bewilligt. Die Drucklegung der Nachträge und die Herstellung der Einbände wird der Firma Martin Gerlach & Komp. gemäß ihrem Offerte vom 3. März 1904 übertragen. Die Auslage ist auf den Reservefond zu überweisen und auf einer neu zu eröffnenden Post LII (Gruppe XIII) zu verrechnen.

(Angenommen.)

(5166.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Alexander Loder um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch zum industriellen Bedarfe im Hause Or.-Nr. 39 Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, im IV. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 67 K 40 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 42 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4513.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Karl Sauer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 39 Kutschkergasse, XVIII. Bezirk, im IV. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 268 K 80 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4839.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 29. Jänner 1904, betreffend das Projekt für die Einwölbung des Lainzerbaches in der Strecke von der Fasangartengasse aufwärts bis zum k. k. Tiergarten, XIII. Bezirk, und beantragt, gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4913.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Rekurs des Josef Kieselstein und des Ettel Jenner wider das Bezirksamts-Dekret vom 29. Februar 1904, betreffend sanitätspolizeiliche Übelstände im Hause II., Kleine Schiffgasse 32, und beantragt, die Bezirksamtsaufträge zu bestätigen. (Angenommen.)

(5022.) St.-R. Oppenberger referiert über die Berufung des Otto Nowak, Handelsagenten, wider die Reklamationsentscheidung vom 21. März 1904, betreffend die Nichtaufnahme in die Gemeinderatswählerliste des 4. Wahlkörpers des II. Bezirkes und beantragt, die Berufung als verspätet eingebracht zurückzuweisen.

(Angenommen.)

(3871.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 3944 K 74 h auf 2465 K 58 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4036.) St.-R. Oppenberger referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung des II. Bezirkes, sowie über die Petition von Bewohnern des II. Bezirkes um Wiedereinführung einer Straßenbahnroute Taborstraße — Kai — Schottenring beziehungsweise bis Mariahilf — Hietzing und beantragt, den Bericht der Straßenbahn-Direktion, daß den in den Eingaben zum Ausdrucke gebrachten Wünschen in der Sommer-Fahrordnung teilweise Rechnung getragen wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4305.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 3107 K auf 1940 K 10 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4865.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 4285, Kat.-Parz. 1496/17 (Kronprinz Rudolfstraße) im II. Bezirke auf 22 Baustellen und 4 Baustellenfragmente und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5044.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Schoeller & Komp. um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 388 (Schoellerhof) für das (von der Gemeinde angekaufte) Haus II., Lilienbrunngasse 2, Einl.-Z. 978 haftenden Rechte und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5150.) St.-R. Oppenberger referiert über die Überlassung von Lokalitäten für die neue k. k. Staats-Realschule im II. Bezirke und beantragt:

1. Der k. k. Unterrichtsverwaltung wird behufs Unterbringung der Zweiten k. k. Staats-Realschule im II. Bezirke für das Schuljahr 1904/05 der 2. Stock der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben im II. Bezirke, Wittelsbachstraße 6, zur Verfügung gestellt

und sind die bisher von dieser Anstalt innegehabten Parterrelokalitäten der Knabenschule zurückzustellen.

2. Die aus diesem Anlasse zu verlegenden Knabenklassen des 2. Stockwerkes sind im Parterre des Mädchentraktes unterzubringen.

3. Die aus dieser Klassenverlegung erwachsenden Kosten per zirka 220 K sind der Gemeinde Wien zu ersetzen.

4. Dem k. k. Unterrichts-Ärar ist bekanntzugeben, daß in Wahrung der Interessen der Volks- und Bürgerschule einem allfälligen Ansinnen der Staatsverwaltung um Abtretung weiterer Lokalitäten im Schulhause II., Wittelsbachstraße 6, etwa auch für das Schuljahr 1905/06 nicht wird entsprochen werden können. (Angenommen.)

(5199.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Anna Zwillinger aushaftenden Gebühr per 530 K 60 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum Betriebe des Kaffeesiedergewerbes im Hause II., Taborstraße 33, und beantragt, die Gebühr in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(4903.) St.-R. Oppenberger referiert über die Statthalterei-Erlässe, betreffend die Konsense für die Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke und beantragt:

1. Die mit den Statthalterei-Erlässen vom 24. und 30. März 1904, Zl. 1458 und 1480, abgeänderten Konsense für die Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke, wonach bedingungsweise die Ufereinbauten im veranschlagten Betrage von 50.000 K entfallen und nur eine mit 6000 K bezifferte Baggerung erforderlich ist, werden zur Kenntnis genommen.

2. Der Donauregulierungs-Kommission und der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird für das in dieser Angelegenheit gezeigte Entgegenkommen der Dank ausgesprochen.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Ausführung der mit 6000 K veranschlagten Baggerungsarbeiten (Kosten bedeckt) ein Übereinkommen mit der Donauregulierungs-Kommission zu treffen.

(Angenommen.)

(5162.) St.-R. Büsch referiert über die nachträgliche Genehmigung des Ansuchens des Kirchenbauvereines in Hetzendorf um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Volksschule XII., Hetzendorferstraße 138, für die am 17. April 1904 stattgehabte General-Versammlung und beantragt die nachträgliche Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5206.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Ernst und der Karoline Gutruf um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Or.-Nr. 99 Hütteldorferstraße, XIV. Bezirk, und beantragt:

1. Zur projektierten Erkeranbringung im Flächenausmaße von 2·16 m² wird die Zustimmung gemäß § 60 der Wiener Bauordnung unter der Bedingung erteilt, daß die Bauwerber vor Erteilung des Baukonsenses eine Gebühr von 50 K per Quadratmeter, somit für 2·16 m² den Betrag von 108 K bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIV. Bezirk erlegen.

2. Die Baubewilligung wird gemäß § 97 und § 105 der Wiener Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(5067.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XIV. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung einer Ausgabe von 17 K 60 h für die im Jahre 1902 angeschafften Monturstücke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4448.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren nach den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(4995.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Stadtbaumeisters Franz Bernert um Ermäßigung der Gebühr per 188 K 8 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum Bau des Hauses VIII., Albertgasse 4, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen und gegen den Genannten (und dessen Bauführer oder sonstige Stellvertreter) bis zur gänzlichen Tilgung des Rückstandes per 216 K 48 h das Verbot der Abgabe von Bauwasser in allen Bezirken auszusprechen. (Angenommen.)

(5062.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Albert Frankl um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 915, 135 und 136 IX. Bezirk (Or.-Nr. 2 und 4 Servitengasse und Or.-Nr. 27 Berggasse) auf vier Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5052.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Oskar Marmorek um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 4 Florianigasse, Or.-Nr. 8 Wickenburggasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zusammen 96·30 m² und beantragt, mit dem Gesuchsteller durch ein Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(4861.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl und der Sophie Mayerhofer um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 56 Florianigasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 18·35 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(5224.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Bewässerung der Baumpflanzungen nächst der Votivkirche und beantragt:

1. Das Projekt für die Umhängung der Bewässerungsanlage des Votivkirchenparkes von der Hochquellenleitung an die Wientalwasserleitung samt den Rohrlegungen und die Aufstellung von vier neuen Spritzhydranten zur Bewässerung der Baumpflanzungen in der Schottengasse, Universitätsstraße und Währingerstraße im I. und IX. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 7600 K, von welchen 7500 K zur Deckung auf den Reservefond verwiesen werden, genehmigt. Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen, Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen.

Die an die Wientalwasserleitung angeschlossene Bewässerungsanlage wird mit einer täglichen Wassermenge von 630 hl während der Sommermonate dotiert.

2. Sämtliche Baumpflanzungen in der Schottengasse, der Universitätsstraße, Währingerstraße und auf dem Maximilianplatze sind sofort mit grünen Baumscheiben zu versehen.

Die Kosten von zirka 1858 K sind zu Lasten der einzelnen Teilpositionen der Rubrik XXIV 1 zu verrechnen.

Die Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektor in eigener Regie auszuführen. (Angenommen.)

(4888.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für die Herstellung von Trottoirs und Übergängen auf dem inneren und äußeren Hernalsergürtel im XVII. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Erfordernisse von 7059 K 24 h zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b einen Zuschußkredit von 7060 K zu bewilligen.

Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(5203.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(4625.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Emil Pietschmann um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 1 Pfeilgasse, VIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 39 K 32 h, sowie der Gebühr per 35 K 60 h für das IV. Quartal 1903 und beantragt die Ermäßigung der Gebühr per 39 K 32 h auf den Betrag von 24 K 70 h und die Abschreibung der Gebühr per 35 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2064.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Systemisierung einer Löschmeisterstelle 2. Klasse und beantragt:

1. Die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 18. Juni 1901, P.-Z. 7462, dem Feuerwehr-Kommando erteilte Ermächtigung, für Zwecke der Feuerwehr drei Rauchfangkehrergehilfen gegen einen Taglohn von 3 K 60 h aufzunehmen, wird auf zwei Rauchfangkehrergehilfen eingeschränkt.

2. Im Stande der städtischen Feuerwehrmannschaft wird eine Löschmeisterstelle 2. Klasse mit den vorgeschriebenen Geld- und Naturalbezügen systemisiert.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(5202.) St.-R. Gsottbauer referiert über die gerichtliche Einbringung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch und beantragt, die gerichtliche Einbringung der Gebühren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes zu genehmigen:

(4624.) für das Haus VIII., Josefstädterstraße 59 (Eigentümer Karl Schuhmann); Gebühr 255 K 88 h;

(5202.) für das Haus VIII., Blindengasse 1 (früherer Eigentümer Jakob Wohlschläger); Gebühr 186 K 51 h.

(Angenommen.)

(4857.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes am 18. Februar 1904 vorgenommenen Wahl von zwei Armenräten.

Es wurden gewählt:

Julius Lenz, Glasfrüchten- und Perlenerzeuger, und

Josef Spitaler, Instrumentenmacher.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(5198.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik IV 136 anläßlich der Übernahme der von der Ausstellungs-Kommission für die Ausstellung „Die Kinderwelt" angeschafften Spiegeltafel zu dem Schram'schen „Kinderfestzug", und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5133.) St.-R. Hraba referiert über den Bericht der städtischen Hauptkassa, betreffend die am 2. Jänner 1904 erfolgte Ziehung des auf die Klausel „Magistratisches Oberkammeramt namens der Stadt-Kommune Wien" vinkulierten 1854er Staatslooses, Serie 2, Nr. 50, per 250 fl. ö. W., und beantragt die Genehmigung der Devinkulierung und die Verwendung des Erlöses zur Anschaffung von Obligationen des Investitionsanlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902.

(Angenommen.)

(2004.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vinzenz Viktor de Pontis um gnadenweise Bewilligung eines Erziehungsbeitrages für sein Mündel Franz Forstner, städtische Werkleiterswaise, und beantragt die gnadenweise Bewilligung eines Erziehungsbeitrages von jährlich 120 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5042.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Markt-Kommissärs i. P., Friedrich Tichy, um gnadenweise Erhöhung seiner Pension und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

Der Magistrat wird ermächtigt, weitere derartige Ansuchen im eigenen Wirkungskreise abzulehnen. (Angenommen.)

(4876.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des gewesenen Hilfsarbeiters der städtischen Straßenbahnen Wenzel Matyka um Ausfolgung der für ihn von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft erlegten Abfertigung von 1700 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4986.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Wächters am Zentral-Viehmarkt August Zlabinger um Belassung des Lohnes für die Dauer der Waffenübung (18. bis 30. April) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5074.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren nach den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(4953.) St.-R. Weitmann referiert über die Instandhaltung der von der National-Meter-Company beziehungsweise deren Vertreter Heinrich Brix gelieferten Empire-Wassermesser und beantragt:

Die Ausführung der dem Heinrich Brix, beziehungsweise der National-Meter-Company in Neuyork obliegenden Instandhaltung der in den Jahren 1898 und 1899 gelieferten 410 Stück Empire-Wassermesser für die restliche Vertragsdauer, d. i. bezüglich der 100 Stück der Lieferung 1898 bis 17. Mai 1906 und bezüglich der 310 Stück der Lieferung 1899 bis 1. August 1907 wird der Firma Leopolder & Sohn unter Forthaftung des Heinrich Brix beziehungsweise der von ihm vertretenen Gesellschaft übertragen und wird das Anbot der Firma Leopolder & Sohn, sich zur Ausführung dieser Instandhaltungsarbeiten ohne Anspruch auf Entschädigung seitens der Gemeinde zu verpflichten, genehmigt. (Angenommen.)

(5071.) St.-R. Weitmann referiert über die Ausstellung eines Reverses an die k. und k. Verwaltung der Hofgebäude, betreffend die Anbringung von Leitungsträgern und Kabelklammenkästchen an der Fassade des Hofstallgebäudes (behufs Verbindung des Verwaltungsgebäudes der städtischen Straßenbahn IV., Favoritenstraße 9, mit dem städtischen Telephonnetz) und beantragt, die Ausstellung des im Entwurfe beiliegenden Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(5045.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Mauerbach um unentgeltliche Überlassung von Schlauchverschraubungen und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 30 Paar Schlauchverschraubungen (im Werte von 150 K) gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4983.) St.-R. Weitmann referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend das Ergebnis der mit einem 50 mm Wassermesser der Wassermesserfabrik H. Meinecke in Breslau vorgenommenen Versuche, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und H. Meinecke zu verständigen, daß der der Prüfung unterzogene Wassermesser im kommunalen Wasserleitungsbetriebe nicht verwendbar ist.

(Angenommen.)

(5043.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Kongregation der Missionspriester vom heil. Vinzenz von Paul genannt Lazzaristen um Bewilligung zur lastenfreien Abschreibung von Teilen der Realität Or.-Nr. 5 Kaiserstraße, VII. Bezirk, und beantragt:

Die lastenfreie Abschreibung der in dem Abteilungskonsense vom 30. Jänner 1904, M.-Abt. XIV 6220/02, mit den Buchstaben U R S T U und P N O P umschriebenen Teilflächen der Einl.-Z. 328 des VII. Bezirkes per 109·72 m² und 1·24 m² unter der Bedingung der gleichzeitigen grundbücherlichen Durchführung des bezeichneten Konsenses wird genehmigt und die Ausstellung der bezüglichen Freilassungs-Erklärung auf Kosten der Partei bewilligt. (Angenommen.)

(5145.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Verbreiterung der Rudolfsgasse (zwischen der Landstraße Hauptstraße und Barmherzigengasse) von 15·17 m auf 28·67 m zur Schaffung einer mit einer Doppelallee zu versehenden Promenade und beantragt die Ablehnung gemäß der Äußerung der Bezirksvertretung. (Angenommen.)

(5073.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Tillemann um Überlassung des Turnsaales der Bürgerschule III., Kleistgasse 12, für die Nachmittage an Sonntagen zur Veranstaltung von Vorträgen und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(4982.) St.-R. Hörmann referiert über die Einbeziehung von Straßen des III. Bezirkes in die Bespritzung mit Schlauchtrommelwägen und beantragt:

I. Die Einbeziehung der nachbezeichneten Straßen, beziehungsweise Straßenteile des III. Bezirkes in die Schlauchtrommelwagenbespritzung vom Jahre 1904 angefangen, und zwar:

1. Der ehemaligen Tegetthoffbrücke samt Zufahrt zum Heumarkte mit 2,

2. der Landstraße Hauptstraße von der Salmgasse bis zur Erdbergstraße mit 2,

3. der Zufahrt zur Stadtbahnstation „Hauptzollamt" zwischen der Landstraße Hauptstraße und der Marxergasse mit 1 und

4. der Marxergasse von der Vorderen Zollamtsstraße bis zur Rasumoffskygasse mit 9, zusammen mit 14 Unterflurhydranten wird mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 6182 K, wovon auf den Wert der dem städtischen Vorrate zu entnehmenden Rohre und Maschinenbestandteile 1500 K, auf die effektiven Auslagen für die Aufstellung der Spritzhydranten 1900 K, auf die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens samt Schläuchen 1000 K und auf Auslagen im Jahre 1904 für die Vermehrung des Bespritzungspersonales 1732 K entfallen, genehmigt.

II. Die Ausführung der Arbeiten und die Lieferung des Schlauchtrommelwagens samt Schläuchen hat im kurrenten Wege zu erfolgen.

III. Zur Bedienung des Schlauchtrommelwagens sind drei Taglöhner mit je 2 K 20 h Taglohn, monatlich 6 K Stiefelpauschale und der für Spritzleute vorgeschriebenen Montur (Kappe und Bluse) aufzunehmen.

IV. Für die täglich dreimalige Bespritzung der einzubeziehenden Straßen wird ein tägliches Wasserquantum aus der Hochquellenleitung von 343 hl bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(5136.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die 30jährige Steuerfreiheit der städtischen Realität Kat.-Parz. 381/1, Einl.-Z. 1896 III. Bezirk (ehemaliger Eislaufplatz) und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, das beiligende Ansuchen an die k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion zu stellen. (Angenommen.)

(5056.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau des Hauptunratskanales in der Rudolfsgasse (von der Landstraße Hauptstraße bis Or.-Nr. 36), III. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 24.321 K 83 h, und beantragt, das Offert des E. Rzehaczek (Nachlaß 16·5 Prozent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5072.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Friedrich Jasper wider feuerpolizeiliche Aufträge vom 27. November 1903, betreffend den Gewerbebetrieb III., Thongasse 12, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(4993.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Freimarken für Hunde und beantragt die Bewilligung zur Ausfolgung von 13 Freimarken nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5139.) St.-R. Hörmann referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die im ersten Vierteljahre 1904 vorgenommenen Revisionen der Kanalräumung und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5196.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der Luster, Kandelaber und Wandarme für die Kirche des Wiener Versorgungsheimes, und beantragt:

1. Die Lieferung des Kirchenlusters, der Kandelaber und Wandarme für die Kirche in Lainz wird der Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser Wiens zum angebotenen Preise von 4895 K unter folgenden Bedingungen übertragen:

1. Luster, Wandarme und Kandelaber sind längstens am 31. Mai 1904 fertig montiert und an Ort und Stelle aufzuhängen. Für jeden Tag der Überschreitung dieses Termines unterwirft sich die Genossenschaft einer Konventionalstrafe von 100 K.

2. Die Fassungen müssen vom Stadtbauamte bezogen, die Schaltungen nach seinen Angaben gemacht werden. Für die Leitungsdrähte wird Gummiisolierung vorgeschrieben.

3. Für die gesamten Arbeiten und Lieferungen wird ein bedeckter Betrag von 5700 K (als Mehrkosten) bewilligt. (Angenommen.)

(4469.) St.-R. Rauer referiert über die Zuschrift des Stadtvorstandes Baden, betreffend die Erbauung eines Wohnhauses auf der Parz. 275/1 am Mitterberg in Baden, und beantragt, die von Vertretern der Gemeinde Wien bei der Bau-Kommission am 1. April 1904 abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5054.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Katharina Schlager um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1634 Meiselstraße Ecke der Tragergasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Entrichtung einer Entschädigung von 40 K per Quadratmeter der Ausladefläche des Erkers per 1·44 m² gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5079.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Margarete Feitzinger um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Seitentraktes auf der Realität Einl.-Z. 57 Hacking, Or.-Nr. 240 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung für den Vorbau im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(4509.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Oskar Marmorek und der Klara Handtuch um Bewilligung zur Adaptierung des Hauses Or.-Nr. 226 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Zugestehung der angestrebten Bauerleichterung (Herstellung von Wohnräumen auf dem Dachboden) zu verweigern und den Bezirksamts-Antrag auf Bestätigung der Baubewilligung hinsichtlich des Stiegenvorbaues im Vorgarten zu verwerfen.

(Angenommen.)

(4943.) St.-R. Rauer referiert über die Verwendung eines Lokales im städtischen Wasserwerke Breitensee als Baukanzlei für den Bau des städtischen Volksbades in der Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Verwendung des Zimmers top. Nr. 21 im Wasserschöpfwerke Breitensee als Kanzlei für die städtische Bauleitung wird unter den im Kommissions-Protokolle vom 12. April 1904 festgesetzten Bedingungen genehmigt, wonach die Bauführer C. Wenz und J. Leiker die Einrichtung, Beleuchtung, Heizung und Reinigung zu bestreiten und die für das Kanzleilokale allenfalls zur Vorschreibung gelangende Hauszinssteuer samt Zuschlägen der Gemeinde zu ersetzen haben. (Angenommen.)

(4346.) St.-R. Rauer referiert über Instandsetzungen im Hütteldorfer Bade und beantragt:

Die Beseitigung der alten und die Herstellung einer neuen Holzrinne für den Wasserablauf vom Hütteldorfer Bade, wodurch sich die veranschlagten Kosten um etwa 1400 K (bedeckt) erhöhen, wird nachträglich genehmigt. (Angenommen.)

(4204.) St.-R. Rauer referiert über die Reservoiranlagen im Wiener Versorgungsheim und beantragt:

I. Für die Herstellung der notwendigen fünf Reservoire für Hochquellenwasser und die erforderlichen Zu- und Steigleitungen wird ein Betrag von rund 16.000 K, der in den Ersparungen bei der Heizanlage seine Bedeckung findet, genehmigt.

II. Die Arbeiten werden den Erstehern der Wasch- und Kücheneinrichtung, beziehungsweise den Erstehern der einschlägigen Arbeiten des betreffenden Loses auf Grund ihrer Offerte übertragen.

(Angenommen.)

(4700.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Blauensteiner um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 392 (Hadikgasse, Ecke der verlängerten Steckhovengasse) im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 27·66 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Bezirksamts-Antrage mit 12 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(4881.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Auffandungs- und Servitutsbestellungs-Erklärung, betreffend die in der Katastralgemeinde Innere Stadt für den Stadtbahnbau in Anspruch genommenen Grundstücke, und beantragt, die vorliegende Auffandungs- und Servitutsbestellungsurkunde zu genehmigen. (Angenommen.)

(3345.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verlängerung des Vertrages mit Alexander Hartwich, betreffend die Herausbeförderung der Kehrichtgefäße aus den sogenannten Zahlhäusern des I. Bezirkes zum Sammelwagen und beantragt, den Vertrag gemäß dem Magistrats-Antrage auf ein weiteres Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. Mai 1904 bis 30. April 1905 zu verlängern.

(Angenommen.)

(5186.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Josef Plott, Geschäftsführers, um Vermietung der Parterrelokale V und VI im Bürgerspitalfondshause VI., Pfauengasse 8, für den Betrieb des Gast- und Schankgewerbes und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4987.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 12. Februar 1904 vorgenommenen Wahl von Armenräten.

Es wurden gewählt:

Josef Baumgartner, Gastwirt.
Karl Biedermann, städtischer Exekutionsamts-Akzessist.
Michael Escuyer, k. k. Polizeiagenten-Inspektor.
Rudolf Kratochwil, Privatbeamter.
Karl Mayer, städtischer Oberoffizial.
Heinrich Stainko, Kettenschmied.
Julius Steiner, Bürstenbinder.
Johann Wessely, Schuhwarenfabrikant.
Franz Wlassak, Gastwirt.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(4988.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 30. Dezember 1903 vorgenommenen Wahl von Armenräten.

Es wurden gewählt:

1. Friedrich Brosch, Kontroll-Inspektor i. P.
2. Josef Dreßler, k. k. Zolloberamts-Offizial i. P.
3. Karl Groch, Hutmacher.
4. Ignaz Hrodek, Hausbesitzer.
5. Johann Kellner, Kaufmann.
6. Rupert Lhotta, Schneidermeister.
7. Leopold Trestler, Bäcker.
8. Vinzenz Wildfeuer, Kaufmann.
9. Hans Braumüller, Lehrer.
10. Franz Zavoral, Tapezierer.

Referent beantragt die Wahl der ad 1 bis 8 Bezeichneten zu bestätigen, dagegen die Bestätigung der Wahl der ad 9 und 10 Genannten mangels des erforderlichen Alters zu verweigern.

(Angenommen.)

(3085.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Flötzersteig im XVI. Bezirke längs der neuen Spitalbauten und beantragt, die sofortige Anpflanzung von 65 Stück Linden beim Kinderspital dem Bezirksvorsteher zu übertragen. Die 65 Stück Linden sind sofort vom Stadtgarten-Inspektor anzukaufen und wird dem Bezirksvorsteher für die Erdarbeiten ein Kredit von 1000 K bewilligt. (Angenommen.)

(3444, 3858.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Vergebung von Arbeiten für den Schulbau XVI., Wilhelminenstraße, und beantragt, zu vergeben:

die Anstreicherarbeiten an L. Zeiler, 28 Prozent Nachlaß;

die Zimmermalerarbeiten an H. Grohmann, 10 Prozent Nachlaß;

die Terrazzopflasterung an H. Krziwanek, 7 Prozent Nachlaß.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Oskar Marmorek über die Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 4 Florianigasse — Or.-Nr. 8 Wickenburggasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund wurden gewählt die St.-R. Gsottbauer, Schreiner und Weitmann.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt

vom 20. April 1904.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Wieninger.**

Mitteilungen.

Der **Bezirksvorsteher** eröffnet nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung und bringt der Versammlung zur Kenntnis, daß er dem B.-R. Max Swados anläßlich des tragischen Endes seines Bruders und seiner Schwägerin, welche von ruchloser Mörderhand fielen, im Namen der Bezirksvertretung das innigste Beileid zum Ausdrucke gebracht habe, und bringt heute den vom B.-R. Swados hiefür ausgesprochenen Dank der Bezirksvertretung zur Kenntnis.

Der **Bezirksvorsteher** ersucht die Bezirksräte um werktätige Unterstützung des Komitees zur Abhaltung des diesjährigen Mai-Korsos und um rege Teilnahme an demselben, worauf sich die Bezirksvertretung als Komitee für den I. Bezirk konstituiert.

Weiters übergibt der **Bezirksvorsteher** den Bezirksräten die Bedingnisse für Pflasterungsunternehmer mit der Bitte, bei vorkommenden Mängeln Abhilfe zu schaffen oder sofort die Anzeige zu erstatten.

Referate.

Nach Vorstellung des Gem.-Rates Dr. Josef Porzer, welcher anläßlich der Erstattung des Referates über die Einführung eines Vermittlungsamtes im I. Bezirke als Experte zur heutigen Sitzung geladen wurde, wird dieses Referat mit Zustimmung der Versammlung als erster Punkt auf die Tagesordnung gesetzt und vom **B.-R. Reischl** erstattet.

(1113.) **Derselbe** betont in längerer Rede die Zweckmäßigkeit der Errichtung von Vermittlungsämtern und stellt folgenden Antrag:

Die beabsichtigte Errichtung eines Vermittlungsamtes im I. Bezirke wird sich als eine volksfreundliche Tat erweisen, da durch die erzielten Vergleiche besonders die armen und unbemittelten Volkskreise vor verbitternden Prozessen, welche durch ihre Kosten das Streitobjekt nahezu aufzehren, bewahrt werden und das Vergleichsverfahren mit Ausnahme der skalamäßigen Stempelgebühr, der allfälligen Lokalaugenscheins- und Zustellungsgebühren ganz unentgeltlich durchgeführt werden wird. Der Einwand, daß ohnehin die Gerichte eine friedensrichterliche Tätigkeit ausüben, ist nicht stichhältig, weil die Bevölkerung vor der Amtswirksamkeit des Gerichtes eine begreifliche Scheu hat und der Beklagte in der Vorladung zu Gericht allein schon eine Provokation erblickt, durch welche die Erzielung eines Vergleiches von vornherein ungünstig beeinflußt wird. Gegen die weitere Einwendung, daß nicht genügend Personen vorhanden sind, welchen die nötige Zeit zur friedensrichterlichen Tätigkeit zur Verfügung steht, wird bemerkt, daß sich gerade im I. Bezirke solche Personen leicht finden lassen. Ein Zwang, vor dem Friedensgerichte zu erscheinen, kann allerdings nicht ausgeübt werden, doch das Interesse eines billigen Rechtsverfahrens wird die meisten zur Inanspruchnahme desselben veranlassen. Die Zukunft wird lehren, ob sich das Vermittlungsamt bewähren und dasselbe benützt werden wird, jedenfalls eignet sich der I. Bezirk wegen seines geringen Umfanges und der Bevölkerungszahl am besten zur versuchsweisen Einführung des Vermittlungsamtes. Kosten werden der Gemeinde allerdings hieraus erwachsen, doch hat dieselbe niemals Kosten gescheut, wenn mit einer Einrichtung wahren Volksinteressen gedient werden kann.

Die Bezirksvertretung wolle daher dem von Gem.-Rat Doktor Josef Porzer gestellten und vom Gemeinde- und Stadtrate angenommenen Antrage auf Errichtung von Vermittlungsämtern zunächst im I. Bezirke freudigst zustimmen.

Über eine vom **B.-R. v. Jourkovics** gestellte Anfrage, warum Gem.-Rat Dr. Porzer eben jetzt seinen Antrag eingebracht habe, nachdem die Abänderung des Grundgesetzes im Justiz-Ausschusse in Beratung steht, erklärt letzterer, daß es richtig ist, daß seit 30 Jahren diese Institution am Papiere steht und speziell in Niederösterreich nicht eingeführt ist. In einigen Ländern, besonders in Oberösterreich erfreuen sich die Vermittlungsämter großer Beliebtheit und sind sogar obligatorisch. Bei uns wurden auch Versuche mit der Einführung gemacht, doch ist man eine Zeit hindurch deshalb nicht darauf eingegangen, weil gesagt wurde, daß die neue Zivilprozeßordnung alles überflüssig machen wird. Man weiß ja wie es mit gerichtlichen Vergleichen zugeht. Wenn der Richter schlecht gelaunt ist oder wenig Zeit hat, wird auf die Parteien eine übermäßige Pression ausgeübt, sie werden zum Ausgleiche gedrängt, oft tritt das Gegenteil ein, daß über nichtige Dinge stundenlang verhandelt wird.

Ein großer Fehler haftet den Vermittlungsämtern an, nämlich daß sich die Vergleiche nur auf zivile Streitigkeiten bis 600 K erstrecken und Ehrenbeleidigungen ausschließen. Im Jahre 1894 hat die Regierung einen Gesetzentwurf im Herrenhaus eingebracht, gerichtet auf Reform der Vermittlungsämter bezüglich des Zwanges zum Erscheinen und der Einbeziehung von Ehrenbeleidigungsfällen. Dieses Gesetz wartet jetzt im Justiz-Ausschusse des Abgeordnetenhauses der Erledigung. Wir können nicht darauf warten, sondern müssen die Vermittlungsämter auf der bestehenden Basis errichten.

B.-R. v. Jourkovics erklärt in längerer Rede, kein prinzipieller Gegner der Friedensgerichte zu sein, nur hält er den derzeitigen Zeitpunkt zur Einführung derselben nicht für geeignet, da die Abänderung des Grundgesetzes im Justiz-Ausschusse in Beratung steht. Nachdem der Gemeinderats-Beschluß einmal vorliegt, hat sich die Bezirksvertretung bloß mit den Modalitäten der Durchführung zu befassen und dies ist in einer großen Versammlung nicht möglich, er stellt daher den Antrag: „Die Verhandlung über die Stellungnahme des Bezirksrates zum Gemeinderats-Beschlusse vom 15. März 1904, Z. 872, betreffend die Errichtung eines Vermittlungsamtes ist zu vertagen und zur weiteren Vorbereitung ein Komitee zu bestellen, dessen Obmann und Schriftführer vom Bezirksrate zu wählen und in welches die Bezirksräte eines jeden Wahlkörpers je ein Mitglied aus ihrer Mitte zu entsenden hätten. Dieses Komitee hat Bericht zu erstatten, rücksichtlich einen entsprechenden Antrag vorzulegen."

B.-R. Dr. Hein ist nicht für die Annahme des Referenten-Antrages.

Die Bezirksvertretung ist gar nicht darüber befragt worden, ob der I. Bezirk für das Vermittlungsamt geeignet sei, sondern der Beschluß erfolgte durch den Gemeinderat. Die Idee der Vermittlungsämter ist für die Landgemeinden richtig, aber der I. Bezirk ist kein günstiges Versuchsfeld hiefür, wo drei Bezirksgerichte bestehen. Er stimmt dem Antrage des B.-R. v. Jourkovics zu.

Der Antrag des **B.-R. Scholdan** auf Schluß der Debatte wird angenommen.

B.-R. Swoboda begrüßt dieses Referat, aus welchem ersichtlich ist, daß für die Bevölkerung, besonders für die kleinen Geschäftsleute

ein sehr nützliches Institut geschaffen wird. Sollte es sich im I. Bezirke bewähren, so kann es auch in anderen Bezirken eingeführt werden, es wird derzeit nur probeweise eingeführt und sind die Kosten unbedeutend.

Gem.-Rat Dr. Porzer weist noch darauf hin, daß nicht die Berufsrichter allein die Fähigkeit besitzen, Recht zu sprechen, auch die Schwur- und Schöffengerichte haben sich bewährt. Die Funktionäre des Vermittlungsamtes werden mit Herz und Liebe auf das Zustandekommen des Vergleiches einwirken. Wie der Erfolg sein wird, ist nicht absehbar, daher wird im I. Bezirke der Versuch gemacht. Wenn sich der Magistrat dagegen ausspricht, muß dessen Ansicht in den Hintergrund treten, wenn es sich um den Beschluß einer freien Vertretung handelt. Schließlich empfiehlt er die Annahme des Antrages Reischl, welch letzterer in seinem Schlußworte ebenfalls darum bittet.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird der Antrag Reischl mit großer Majorität angenommen, der Antrag v. Jourkovics abgelehnt.

(956.) **B.-R. Adamek** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Erlassung eines Verbotes des Tragens von Schleppkleidern in öffentlichen Gärten und beantragt, diesem Antrage zuzustimmen.

Angenommen.

(792.) **B.-R. Fischer** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, gerichtet auf Einführung der Sonnabendruhe in den Fabriken und beantragt in längerer Ausführung, diesen Antrag einfach zur Kenntnis zu nehmen.

Angenommen.

(159.) **B.-R. Möschl** erstattet das Referat über einen Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Bekanntgabe des Brandortes bei Feuerwehrausfahrten, und beantragt die Kenntnisnahme dieses Antrages.

Angenommen.

(721.) **B.-R. Reischl** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Fahrpreisermäßigung für Fahrpostbedienstete auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt die Ablehnung dieses Antrages.

Angenommen.

(1095.) **Derselbe** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, es möge mit allen zugebote stehenden Mitteln gegen die Professionsbettler vorgegangen werden, und beantragt die Zustimmung, nachdem sich auch die B.-R. Stark, Fischer, Möschl und Swoboda für den Antrag wärmstens eingesetzt haben.

Angenommen.

(160.) **B.-R. Ketskemeti** referiert über den Antrag der Bezirkvertretung Wieden, gerichtet auf definitive Anstellung der Straßenaufseher, und beantragt die Kenntnisnahme desselben.

Angenommen.

(820.) **B.-R. Reischl** referiert über das Ansuchen der Obst- und Blumenverkäufer am Markte I., Freyung, um Gestattung des Warenverkaufes an Wochentagen nachmittags und beantragt die Abweisung desselben.

Angenommen.

(644, 787, 998.) Auf Grund des Referates des **B.-R. Reischl** werden Subventionen beantragt, und zwar für die Altersversorgungskassa des Vereines für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich 200 K, für den Katholischen Schulverein 8000 K und für den Kindergartenverein im I. Bezirke 1000 K.

Anträge.

(1181.) **B.-R. Fischer** und Genossen stellen den Antrag, es seien in Zukunft die exekutiven Steuermahnungen den Parteien mittels Post oder seitens der Mahnboten im Falle des Nichtantreffens der Steuerschuldner unter Kuvert zuzustellen.

Einstimmig angenommen.

(1182.) **B.-R. Scholdan** stellt auf Grund einer Privateingabe den Antrag auf Errichtung eines Tramwaywartehäuschens am Franz Josefskai gegenüber dem Hotel „Metropole".

Einstimmig angenommen.

B.-R. Swoboda wünscht, daß im nächsten Jahre bei Fertigstellung des Straßenbahnfahrplanes darauf Rücksicht genommen werde, daß der direkte Verkehr zwischen Südbahnhof und Neuer Markt hergestellt werde.

Der **Bezirksvorsteher** gibt auf Grund einer Rücksprache mit Direktor Spängler bekannt, daß als Ersatz für die Linie Neuer Markt—Südbahnhof die Linie Neuer Markt—Meidlinger Bahnhof instradiert wurde.

Weiters ersucht **B.-R. Swoboda** den Bezirksvorsteher, die Ausbesserung des Straßenpflasters in der Annagasse zu veranlassen.

B.-R. Möschl und **Dr. Hein** beantragen, es mögen die von ihnen den Straßenbahnverkehr betreffenden und in der Sitzung vom 30. Dezember 1904 eingebrachten Wünsche berücksichtigt werden.

B.-R. Stark wünscht die Durchführung der Trottoirverbreiterung Ecke der Kärntnerstraße und Stock-im-Eisenplatz gelegentlich der dermaligen Pflasterungsarbeiten in der Kärntnerstraße.

B.-R. Rustler wünscht eine besondere Reinigung der Freyung.

B.-R. Stark wünscht die gründliche Ausbesserung des Asphaltpflasters vor dem Café Riedl am Stephansplatze.

B.-R. Ketskemeti spricht neuerlich gegen den Unfug des Wegwerfens von Orangenschalen und beantragt Abhilfe.

B.-R. Scholdan stellt den Antrag, es seien die städtischen Straßenarbeiter in der Inneren Stadt mit blauen Arbeiterblusen zu versehen.

Wahlen.

(1183.) Bei der hierauf vorgenommenen Ergänzungswahl für die in Erledigung gekommenen zwei Armenratsstellen des I. Bezirkes, bei welcher die B.-R. Möschl und Scholdan als Stimmenzähler fungieren, werden 18 Stimmzettel abgegeben; hievon sind 5 leer und die übrigen 13 gültigen Stimmen entfielen auf:

Johan Slawik, Revisor, I., Jakobergasse 6 und

Wilhelm Wawro, Etuimacher, I., Blutgasse 5 — welche somit zu Armenräten des I. Bezirkes gewählt erscheinen.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **21. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Versammlung und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Erlassung eines Verbotes des Tragens von Schleppen in allen städtischen Garten-

anlagen, wird zugestimmt mit dem zum Beschlusse erhobenen Zusatz-Antrage des **B.-R. Pieröckl:** „Es möge diese Maßregel auch auf den Besuch der Theater ausgedehnt werden, weil im Falle einer Panik die Schleppen geradezu gefährlich werden.

Der Antrag des XVII. Wiener Gemeindebezirkes Hernals auf definitive Anstellung der städtischen Wagmeister wird angenommen.

Die Bezirksvertretung beschließt, sich dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend das Betteln krüppelhafter Personen in den Straßen Wiens, anzuschießen.

Anträge.

B.-V.-St. Schneeweiß erstattet nun als Mitglied des Komitees zur Benennung der neuen Straßen auf den Gründen der ehemaligen Reiterkaserne folgende Vorschläge:

1. „Gabergasse." Zur Erinnerung an den Begründer der Breitenfelderkirche.

2. „Schönborngasse." Zur Erinnerung an den Grafen Schönborn, welcher das Palais in der Laudongasse und den schönsten Garten des VIII. Bezirkes der Gemeinde überlassen hat.

3. „Klesheimgasse." Zur Erinnerung an den Dichter Baron Klesheim, welcher im VIII. Bezirke wohnte.

4. „Volkmergasse." Zur Erinnerung an den ersten Leiter der technischen Abteilung des Militärgeographischen Institutes v. Volkmer.

5. „Kreithnergasse." Zur Erinnerung an den Wohltäter dieses Namens, welcher eine namhafte Stiftung für das städtische Waisenhaus im VIII. Bezirke machte.

6. „Reiterplatz." Zur Erinnerung an die Reiterkaserne, welche Namen in enger Beziehung zum VIII. Bezirke stehen und sowohl Humanität, Kunst, Wissenschaft und lokalhistorische Erinnerungen in sich bergen.

Auf den Antrag, eine „Johann Wilhelm Kleingasse" zur Erinnerung an den Begründer und ersten Direktor der Blindenanstalt in Vorschlag zu bringen, wurde nicht eingegangen, weil eine Kleingasse bereits besteht.

Diese Anträge des Komitees fanden bei der Bezirksvertretung einstimmige Annahme mit dem vom **B.-R. Germ** gewünschten Zusatze, die Bezirksvertretung hege die sichere Annahme, daß dieser Vorschlag auch seitens des Gemeinderates angenommen wird.

Schließlich wird beschlossen, dem Beschlusse der kürzlich stattgefundenen Konferenz der Bezirksvorsteher beizutreten und für den Kreuzweg der Lainzer Versorgungshauskirche gleichfalls den Betrag von 192 K aufzubringen.

Da es sich nachträglich herausstellte, daß eine Kreithnergasse bereits in einem anderen Wiener Bezirke besteht, wurde beschlossen, hiefür eine „Mannlichergasse" in Vorschlag zu bringen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **21. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Der **Vorsitzende** stellt fest, daß entgegen den Behauptungen des Kontrahenten Karl Rousseau von dem für den Bezirk normierten Gesamtschottermateriale pro 1904 kaum die Hälfte geliefert ist.

Es erfolgt sodann in Ergänzung der ad M.-Z. 28420 ex 1901, Mag.-Abt. XI, vom 16. Dezember 1901, angeordneten Wahl von 136 Armenräten des XVII. Bezirkes, welche Zahl noch immer nicht voll ist, beziehungsweise dermalen nur 124 beträgt, die Wahl von vier Armenräten bei Anwesenheit von 24 Wahlberechtigten unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers.

Das Skrutinium ergibt nach Abgabe von 24 Stimmzetteln für nachbenannte Herren je 24 gültige Stimmen:

Hans Bauer, Magistratsbeamter, Ottakringerstraße 16.

Eduard Berger, Hausbesitzer, Geblergasse 26.

Josef Denk, Bau- und Galanteriespengler, Geblergasse 95.

Josef Mohr, Feinzeugschmied, Haslingergasse 44.

Dieses Wahlresultat wird vom **Vorsitzenden** bekanntgegeben.

Einlauf.

Die Bezirksvertretung spricht sich für den Antrag der Direktion der städtischen Sammlungen auf Benennung des außerhalb der Tramwayremise gelegenen Teiles der Pezzlgasse mit „Ferchergasse" aus.

Die Genehmigung des Kanalesumbaues in der Hormayr-, Antoni- und Schumanngasse wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Einbeziehung des Kanalumbaues von der Schumanngasse 78 bis zur Kalvarienberggasse behufs Ersparung von Mehrkosten beim Magistrate zu beantragen.

Der Bericht des **B.-R. Sedlaczek** über den Stand der Aktion zur Veranstaltung eines Maikorsos wird zur Kenntnis genommen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 2. Mai 1904 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderat mit der Funktionsdauer bis 1908.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäte	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
V.	1	**Keller** Karl, Gastwirt und Hausbesitzer, V., Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof . .	1471 1462	1454
XVIII.	1	**Brenta** Johann, Wäscher und Hausbesitzer, XVIII., Schalkgasse 2	1094 1085	1067

(**Eröffnung des Maria Josefa-Parkes.**) Am 30. April 1904, 10 Uhr vormittags, fand die Eröffnung des zwischen der Fasan- und Kärchergasse gelegenen Teiles des Maria Josefa-Parkes statt. Die feierliche Handlung wurde in Gegenwart von Vertretern der k. k. n.-ö. Statthalterei und eines zahlreichen geladenen Publikums vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger vorgenommen.

* * *

(**Österreichische Gesetze.**) Soeben ist im Manz'schen Verlage die 8. Auflage der 1. Abteilung des I. Bandes der Manz'schen Gesetzessammlung, enthaltend die Gewerbegesetze, erschienen. Diese Auflage enthält die Gewerbeordnung mit den dieselbe ergänzenden und erläuternden Gesetzen, Verordnungen und Erlässen und eine Übersicht über die gesamte einschlägige Spruchpraxis des Verwaltungsgerichtshofes, des Obersten Gerichtshofes, der Gewerbegerichte und der Ministerien. Diese Ausgabe wurde von Dr. Otto v. Komorzynski, Konsulenten der Handels- und Ge-

werbekammer in Wien, besorgt. Das Werk ist nicht nur für den Juristen und Beamten, sondern auch für den Handels-, Gewerbetreibenden und Fabrikanten, insbesondere wegen der Wiedergabe der gewerbegerichtlichen Spruchpraxis von großem Werte. Bemerkt wird noch, daß der vorliegende Band um zahlreiche Kapitel, wie „Genossenschaftsinstruktoren", „Gewerbeförderungsdienst", „Industrierat", „Arbeitsbeirat", „Unlauterer Wettbewerb", Unfallverhütungs-Kommission" u. dgl. erweitert erscheint, mit einem vollständigen chronologischen und alphabetischen Register versehen und in typographisch hervorragender Weise ausgestattet ist.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 24. bis 30. April 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	309.224 kg	Und zwar aus:	
		Wien	237.874 kg
		dem sonst. Niederösterreich	26.306 „
		Oberösterreich	418 „
		Mähren	10.104 „
		Galizien	33.461 „
		Ungarn	1.061 „
Kalbfleisch	56.860 „	Und zwar aus:	
		Wien	3.770 kg
		dem sonst. Niederösterreich	30 „
		Mähren	165 „
		Galizien	52.895 „
Schaffleisch	1.590 „	Und zwar aus:	
		Wien	620 kg
		dem sonst. Niederösterreich	15 „
		Galizien	735 „
		Ungarn	220 „
Schweinfleisch	124.461 „	Und zwar aus:	
		Wien	81.850 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.830 „
		Böhmen	1.620 „
		Mähren	8.001 „
		Galizien	24.945 „
		Ungarn	3.454 „
		Kroatien	1.761 „
Kälber	3.986 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	413 St.
		dem sonst. Niederösterreich	11 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	71 „
		Galizien	3.478 „
		Ungarn	12 „
Schafe	216 „	Und zwar aus:	
		Wien	138 St.
		dem sonst. Niederösterreich	22 „
		Mähren	29 „
		Galizien	27 „
Schweine	402 „	Und zwar aus:	
		Wien	188 St.
		dem sonst. Niederösterreich	19 „
		Mähren	46 „
		Schlesien	45 „
		Ungarn	4 „
Lämmer	147 „	Und zwar aus:	
		Wien	33 St.
		Ungarn	114 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·70	bis	1·54	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·20	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	—·70	„ „
Schaffleisch		„ „	—·80	„	1·32	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·12	„	1·60	„ „
Kälber		„ „	—·76	„	1·36	„ „
Schafe		„ „	—·80	„	1·08	„ „
Schweine		„ „	1·04	„	1·30	„ „
Lämmer		„ „	16·—	„	24·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, der Marktverkehr die ganze Woche hindurch flau. Rind-, Schweinfleisch und Schweine wurden um 8 h, Kälber und Kalbfleisch um 16 h per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 29. April 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 581 Pferde (297 Schlachtpferde, 284 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 140—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 58—180 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. April 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von	8 K	— h	bis	9 K 10 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„	6 „	60 „	„	7 „ — „
Gerste	„	5 „	50 „	„	8 „ 50 „
Mais	„	5 „	35 „	„	7 „ 25 „
Hafer	„	5 „	45 „	„	6 „ 85 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	13 K	10 h	bis	14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	8 „	30 „	„	14 „ 10 „
Futtermehl	„	5 „	55 „	„	6 „ 50 „
Roggenmehl	„	6 „	80 „	„	12 „ 20 „
Weizenkleie	„	4 „	50 „	„	4 „ 65 „
Roggenkleie	„	4 „	70 „	„	4 „ 80 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 24. bis 30. April 1904.

Niederösterr. Bergheu	von K	3·—	bis	7·40	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	3·80	„	6·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	4·80	„	5·60	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	4·—	„	5·—	„ „ „
Klee	„ „	3·60	„	7·20	„ „ „
Rüttstroh	„ „	3·20	„	3·40	„ „ „
Schaubstroh	„ „	3·60	„	5·40	„ „ „
„	„ „	14·—	„	21·—	per Schober.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 24. bis 30. April 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	2	40	6	.
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	20	.	80
Paradiesäpfel (italienische)	„	.	84	1	60
Kohl, grün	30 St.	3	.	7	.
„ „	1 „	.	10	.	50
Kohlrüben	30 „	.	50	6	.
„	1 „	.	4	.	40
Kraut, weißes	30 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	20	.	60
Salat, in Häupteln	30 „	.	60	6	.
„ „ „	1 „	.	4	.	30
Spinat	1 kg	.	30	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	4
„ gelb	„	.	1	.	4
„ rot	„	.	4	.	12
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	16	.	48
Zwiebel	„	.	14	.	30
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	7	.	8	.
„ „	1 „	.	8	.	10
„ heurige	100 „	20	.	26	.
„ „	1 „	.	24	.	32
„ Kipfel, vorjährige	100 „	12	.	14	.
„ „ „	1 „	.	14	.	20
„ „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	56	.	70
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	38–44 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	. — . „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	1	20	1	60
Forellen	„	8	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	40	2	80
„ tot	„	1	70	2	.
Karpfen, lebend	„	1	90	2	20
„ tot	„	.	.	.	.
Lachse	„	10	.	11	.
Schaiden	„	2	80	3	60
Schille	„	.	.	.	.
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	60	1	20
Weißfische	„	.	60	.	80
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	1	50
Masthuhn, geputzt	„	1	60	3	.
Poulard	„	2	40	4	.
„ steir.	„	3	.	6	.
Kapaun	„	.	.	.	.
„ steir.	„	6	.	8	.
Ente	„	4	.	8	.
Gans	„	7	.	10	.
Indian	„	8		10	.
Taube	„	.	50	1	.
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	2	40	3	.
Wildgans	„	2	40	3	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg		60	2	20
Rehfleisch	„		60	1	30
Schwarzwild	„	1	20	3	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	80	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.		.	56	80

Schlachtviehmarkt vom 2. Mai 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 30. April 1904).

1. Gesamtauftrieb: 4281 Stück, und zwar:

Mastvieh	3839 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	442 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	38 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3392 Stück	Kühe	301 Stück
Stiere	476 „	Büffel	112 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3711 Stück
„ Galizien und der Bukowina	298 „
„ dem sonstigen Österreich	272 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74	bis 88 K	(extrem bis 90 K)
„ II. „	„ 68	„ 79 „	
„ III. „	„ 62	„ 70 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 76	bis 80 K	(extrem bis 84 K)
„ II. „	„ 70	„ 75 „	
„ III. „	„ 66	„ 69 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 80	bis 88 K	(extrem bis 89 K)
„ II. „	„ 72	„ 79 „	
„ III. „	„ —	„ 64 „	
Stiere	von 66	bis 80 K	(extrem bis 81 K)
Kühe	„ 62	„ 76 „	(extrem bis — K)
Büffel	„ 46	„ 60 „	(extrem bis 62 K)
Beinlvieh	„ 50	„ 62 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 161 bis 260 K (extrem bis — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3348 Stück
„ „ „ auswärts	928 „
Unverkauft blieben	5 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 24. bis 30. April 1904 für Wien angekauft . . . . . 818 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 731 Stück mehr aufgetrieben.

Während der ersten Marktstunden zeigte sich geringere Kauflust, so daß im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt wurde. Die Tendenz festigte sich jedoch im weiteren Marktverlaufe derart, daß namentlich mittlere und mindere Mastsorten eine Preiserhöhung bis 2 K per Meterzentner erfuhren. Stiere und Beinlvieh, in ganz ungenügender Menge zum Verkaufe gestellt, waren gegenüber der Vorwoche abermals um 2 bis 4 K per Meterzentner teuerer.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 21. bis 28. April 1904.

Waren eingelagert	77.244	Meterzentner
„ ausgelagert	93.951	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 28.532 Meterzentner.

Lagerstand vom 28. April 1904: 235.062 Meterzentner, und zwar:

24.064	Meterzentner	Weizen,	
11.484	„	Gerste,	
4.408	„	Mais,	
35.278	„	Mehl u. Kleie,	
1.086	„	Zucker,	
15.338	„	Roggen,	
92.825	Meterzentner	Hafer,	
4.191	„	Ölsaaten	
3.289	„	Linsen,	
6.689	„	Wein.	
4.507	Hektoliter à 100%	Spiritus	

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,868.560 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 22. bis 28. April 1904.

Vorgemerkt wurden:	
Arbeitsuchende	1650
Dienstsuchende	1473
Lehrstellensuchende	45
Zusammen	3168
Angemeldet wurden:	
Arbeitsposten	1488
Dienstplätze	1298
Lehrstellen	71
Zusammen	2857
Vermittelt wurden:	
Arbeitsuchende	1393
Dienstsuchende	1081
Lehrlinge	32
Zusammen	2506

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Herdschlosser (auswärts), Gitterstricker, Gürtler auf Kannen, (Treibarbeiter), Emailschleifer, Modellziseleure (auswärts), Rauchrequisitendrechsler, mehrere Wagner (auswärts), 3 Schuhmacher, 4 Sattler (Provinz), 1 Drahtweber (Laibach), Spengler auf Ornamenten und Installation, 4 Wagenlackierer (auswärts), 2 Ziegeldecker, 10 Zimmermaler (auswärts), 2 Steingraveure, 1 Glasgraveur, Freßmaler auf kirchliche Figuren (auswärts), 18 Zimmergehilfen, 6 junge Anstreicher (auswärts), Lebzelter.

Buchbindermädchen, Blumenmacherinnen, Emailleurinnen, Kartonage-Arbeiterinnen, Kleidermacherinnen.

Baubewegung

vom 29. April bis 1. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Gredlerstraße, Einl.-Z. 386, von Ludwig Richter noe. Schöller & Komp., Allgemeine österreichische Baugesellschaft (2858).
" " Haus, Obermüllner- und Wolmutstraße, Einl.-Z 4710, von der Wiener Molkerei, Bauführer Luckeneder & Miserowsky (2867).
III. Bezirk: Haus, Ungargasse 38, Krummgasse 2/4, von Josef Schmalzhofer, Baumeister (2865).
IV. Bezirk: Haus, Freundgasse 2, Schäffergasse 16, von Katharina Ambor, XVIII., Martinsstraße 78, Bauführer Franz Wasgestian (2859).
V. Bezirk: Haus, Arndtstraße 12, Schallergasse, Einl.-Z. 694, von Heinrich und Kunigunde Bittermann, Bauführer H. Reiter (2831).
VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 93, Einl.-Z. 311 (Eckbaustelle), von Julius und Karoline Menschel und Mathilde Schieckl, ebenda, Bauführer Karl Stigler (2750).
" " Haus, Gumpendorferstraße 93, Einl.-Z. 311 (Mittelbaustelle), von Julius und Karoline Menschel und Mathilde Schieckl, ebenda, Bauführer Karl Stigler (2751).
" " Haus, Stumpergasse 23, von Rudolf Kmunke, Baumeister, (2876).
XII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-Meidling, Zeleborgasse 24, Einl.-Z. 322, Kat.-Parz 528, von Franz und Marie Burkart, ebenda, Bauführer W. König, Stadtbaumeister (15578).
" " Wohnhaus, Unter-Meidling, Arndtstraße 77, Einl.-Z. 1333, von Peter und Veronika Kaudler, Bauführer J. Bublik (16109).
XIII. Bezirk: Zweistöckige Villa, Hacking, Einl.-Z. 15, von Franz und Ida Schäffer, Bauführer L. Sauer (14701).
" " Einstöckiges Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/10, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (14708).
" " Einstöckiges Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/11, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (14709).
" " Einstöckiges Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz 308/9, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (14710).
" " Einstöckiges Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/8, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (14711).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1322, von Adolf Salzer, Bauführer Theodor & Alfred Ruff (14765).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Reindorfgasse 22, von Eduard Berger, Bauführer Adolf Ambor (16107).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Beckmanngasse Einl.-Z. 1451/1490, von Theodor Gielow (16201).
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Währing, Schopenhauerstraße 60, von Auguste Sedlaczek, ebenda, Bauführer Max Haupt (15389).
" " Wohnhaus, Währing, Schopenhauerstraße 59, von Johann Kiefner (15406).
" " Wohnhaus, Währing, Julienstraße, von Josef und Marie Schrems, Bauführer Heinrich Zaufal (15645).
" " Schule, Währing, Schopenhauerstraße 44/46, von den „Christlichen Schulbrüdern", Bauführer Theodor Ruf (15801).
XX. Bezirk: Haus, Dammstraße 3, von Franz Lötz, Bauführer Krombholz & Schalberger (2752).

Zubauten.

VI. Bezirk: Werkstätte, Schmalzhofgasse 18, von Mathilde Swoboda durch Max Mandl, Bauführer Franz Stagl (2764).
XII. Bezirk: Abortanlage, Wilhelmstraße 39, von Anna Quaissant, ebenda, Bauführer Josef Hartl (15057).
" " Riegelwandbau für Bildhauerwerkstätte, Dörfelstraße 7, von August und Marie König, ebenda, Bauführer Franz Stezak (15477).
" " Hetzendorf, Einl.-Z. 5, Hofseitentrakt und Abort, Hetzendorferstraße 93, von Johann Endlweber, Hetzendorferstraße 91, von Alois Schaufler (16029).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse 21, von Josefine Schacha, Bauführer Josef Walek (14705).
XV. Bezirk: Hofquertrakt, Tellgasse 13 von Johann Schrodt, ebenda (8973).
XVIII. Bezirk: Neustift am Walde, Kutscherwohnung, Schalkgasse 3, von Alois Urban, Bauführer Paul Oberst (15537).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Mark Aurelstraße 6, von Adalbert Jezl, Maurermeister (2704).
" " Schottengasse 1, von der Allgemeinen Depositenbank, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2747).
" " Landskrongasse 4, von Emma Wehler, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2837).
II. Bezirk: Nickelgasse 5, von Hermann Bartfeld, ebenda (2755).
" " Praterstraße 52, von Anton Stein, Praterstraße 50 (2786).
" " Kaiserplatz 88, von Max Wahlberg, Bauführer Josef Schneider (2840).
" " Schüttelstraße 81, von Josef Jerabek, Bauführer Johann Freitag (2855).
III. Bezirk: Würtzlergasse 12, von Johann Fritz, Bauführer Johann Leitner (2770).
IV. Bezirk: Schleifmühlgasse 6, von Matthias Gabriel, Bauführer A. Witasek (2814).
" " Wiedener Hauptstraße 14, von Theodor Gebhart, Bauführer Johann Schneider (2838).
V. Bezirk: Kliebergasse 13, von Ferd. Hofer, Maurermeister (2767).
" " Krongasse 11, von Ferd. Hofer, Maurermeister (2768).
" " Margaretenstraße, Rainerplatz 5, von Johann Tilgner, Bauführer Adalbert Jezl (2770).
" " Franzensgasse 21, von Lambert Hölzl (2774).
VI. Bezirk: Liniengasse 11, von M. Fleischner, Bauführer J. Tischler (2836).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 148, von Marie, Leopold und Karl Mayer, Bauführer L. Roth (2744).
IX. Bezirk: Brigittenauerlände 170, von Karl Stiegler, Baumeister (2707).
" " Harmoniegasse 9, von S. Eibenschitz, Bauführer Karl Kraus (2787).
XII. Bezirk: Hetzendorf, Breitenfurterstraße 179, von Georg Rauscher für Therese Harrer, Bauführer Alois Schaufler (14957).
" " Bonygasse 19, von Karl Ott, Bauführer Johann Giller (15050).
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 70, Einl.-Z. 8, von Anton Hlawa, XIII., Trauttmansdorffgasse 19, Bauführer Barak & Czada (15467).
" " Nagel'sche Blechtassenfabrik, Stall und Remise, Umwandlung in Arbeitsräume (15469).
" " Hauptstraße 38, von Antonia Bavlik, Bauführer Michael Weilgony (15471).
" " Schönbrunner Allee 56, von Franz Josef Witzelsperger, Bauführer Alois Schaufler (15604).
" " Schönbrunnerstraße 230, von Alois Sykora, Bauführer O. Laske & Fiala durch J. Bublik (15707).
XIII. Bezirk: Hietzing, Wattmanngasse 9, von Theodor F. W. Schreeb, Bauführer Franz Abel (14372)
" " Hacking, Auhofstraße 192, von Moritz Hebling, Bauführer Anton Trillsam (14558).
" " Speising, Gallgasse 72, von Johann Horacek, Bauführer Johann Weilgony (14557).
XV. Bezirk: Herklotzgasse 1, von Anton Gottfried, Administrator, Mariahilfergürtel 3, Bauführer Franz Stagl (8972).
" " Kohlenhofgasse 4, von Michael Salomon, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (9007).
" " Löhrgasse 7, von Johann Pollierer, ebenda, Bauführer Anton Klement (9098).
XX. Bezirk: Ospelgasse 18, von Richard Marek, Baumeister (2857).

Diverse (geringere) Bauten.

II. Bezirk: Barackenaufstellung, Prater, Ausstellungspark, von der Internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung, Bauführer M. Neubauer (2708).
" " Schupfe, Kronprinz Rudolfstraße, Einl.-Z 1856, von Max Hirsch, Bauführer F. Schiller (2813).
" " Magazin, Handelskai, von der Ersten kön. serb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Bauführer F. Otto (2830).
V. Bezirk: Atelier, Margaretenstraße 64, von Josef Meninger, Bauführer Joh. Renner (2825).
XII. Bezirk: Stiegenauswechslung durch eiserne Stiege, Abermanngasse 6, von Wilhelm Tritill durch Michael Weilgony (15096).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Amalienstraße 30 und 32, von Karoline Kumerle (14559).
" " Choffeurhaus, Lainz, Einl.-Z. 309, von Dr. Emil Fronz, Bauführer Arnold Neumann (14564).
" " Hauskanal, Lainz Jagdschloßgasse 35, von Karl Gindra, Bauführer Leo Arnoldi (14565).

XIII. Bezirk: Hauskanal, Baumgarten, Hütteldorferstraße 319, von Josef Swatosch, Bauführer Johann Weilgony (14566).
„ „ Gewächshaus, Schupfe, Lanz, Jagdschloßgasse 16, von Marie Steurer, Bauführer Karl Wicker (14570).
„ „ Veranda, Penzing, Penzingerstraße 14, von Dr. Alois Semler, Bauführer Johann Österreicher (14572).
XIV. Bezirk: Schutzdach, Rudolfsheim, Obstmarkt, Schwendergasse, von Franz Lang, Bauführer Johann Jagsch Witwe (16648).

Stockwerkaufsetzungen.

VII. Bezirk: Halbgasse 17, von Andreas Stingl, Bauführer Josef Drbal (2710).
XIII. Bezirk: Penzing, Winckelmannstraße 5, von Th. Sedlar, Bauführer Franz Breitenecker (14703).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

XIV. Bezirk: Rustengasse 4, von Johann Kloiber (16189).
„ „ Dreihausgasse 8, von Adalbert Witasek (16108).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Apostelgasse 8, von Rudolf Riedel, Apostelgasse 6 (2769).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 42, von Mathilde Schwarz (2563).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Sechtergasse, Ecke Pachmüllergasse, von Eduard Kobližek durch Josef Hartl (15872).
„ „ Biedermannngasse 10, von Anna Kuczera (16148).
„ „ Kat.-Parz. 233/68, 233/7, Einl.-Z. 471, 473, Oswaldgasse, von Johann Weiß & Sohn (15701).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 391, von Johann Helget (14355).
„ „ Hacking, Einl.-Z. 102, von Berta Branko und Leopoldine Schleschnigg (14363).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1103, von Ferdinand Meißerer (14367).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1104, von Ferdinand Meißerer (14368).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1566, von Karoline Wentzel (14853).
„ „ Penzing Einl.-Z. 1179, von Josef und Magdalena Zang (15010).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 293, von Marie Hierner (15213).
„ „ Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 180, von Julius Teufel (15231).
XIV. Bezirk: Reindorfgasse 22, von Hermann Weinberger (16028).
„ „ Einl.-Z. 1430, Flachgasse, von Leopold Berger (16087).
„ „ Einl.-Z. 1451/1490, Beckmanngasse, von Karl Blaimschein (16109).
„ „ Einl.-Z. 1452/1489, Beckmanngasse, von Karl Blaimschein (16110).
„ „ Einl.-Z. 1450/1491, Beckmanngasse, von Karl Blaimschein (16111).
„ „ Rudolfsheim, Einl.-Z. 1481, Kat.-Parz. 790, Hustergasse 6, von Oskar Salb (16202).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorfenstraße, Einl.-Z. 32, von Friedrich Faulhaber (15293).
„ „ Sternwartestraße, Ecke Kottagegasse, vom Wiener Kottageverein (15449).
„ „ Gersthof, Schalkgasse 15, von Josef und Anna Epply (15600).
„ „ Hochschulstraße, Einl.-Z. 1409, von Friedrich Schulz (15622).
„ „ Hochschulstraße, Einl.-Z. 305, von Otmar Lorenz (15621).
„ „ Hochschulstraße, Einl.-Z. 248, von Berta Müller (15620).
„ „ Hochschulstraße, Einl.-Z. 1480, von Therese Bizan (15619).

Demolierungsanzeigen.

XII. Bezirk: Einl.-Z. 322, Kat.-Parz. 528, von Johann Wrana noe. König (15047).
„ „ Murlingengasse 55/57, von Gal Henig, I., Himmelpfortgasse 9 (15882).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 293, von Marie Hierner (15213).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 5563 ex 1903.
2. Mai 1904.

Demolierung eines Teiles der auf der Ex-Karmeliter-Realität im II. Bezirke stehenden Baulichkeiten an der Taborstraße und Karmelitergasse im II. Bezirke.

Wenzel Richard — Aufzahlung 8586 K an die Gemeinde Wien.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptunratskanales in der Breitenseerstraße von Or.-Nr. 39 bis zur Leyserstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9712 K 40 h.

Rzehaczek E. — Nachlaß 6·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunratskanales am äußeren Döblingergürtel (zwischen Glatzgasse und Döblinger Hauptstraße) und in der Döblinger Hauptstraße (zwischen Gürtel und Glatzgasse) im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6844 K 66 h.

Nella N. & Neffe — Nachlaß 11·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Herstellung eines Wasserleitungsrohrstranges am äußeren Döblingergürtel im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2429 K 44 h.

Nella N. & Neffe — Nachlaß 11·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Gartenanlage auf dem Einsiedlerplatz im V. Bezirke.

Baumeisterarbeiten.

Kamenicky Emanuel — Nachlaß 9%.

Gitterlieferung.

Meerkatz Johann — Portale per Stück 400 K.
Gitterstützen per Stück 18 K.
Gitterfelder per Meter 4 K 30 h.

* * *

Gitterlieferung für die Gartenanlage auf dem Mozartplatz im V. Bezirke.

Meerkatz Johann — 29 K 50 h per Meter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. April 1904.

(Fortsetzung.)

Gutschy Benedikt — Bäckermeister — XVI., Wilhelminenstraße 120.
Habermayer Michael — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b und c G.-O. — XVI., Deinhardtsteingasse 23.
Haitzer Martin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Dittesgasse 14.
Herzig Johann — Pächter der Fiaker-Lizenz Nr. 852 — XVI., Neulerchenfelderstraße 30.
Hierath Josefa, geb. Schwab — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XVI., Redtenbacherstraße 3.
Hirschlreiter Rosa — Verschleiß von Heiligenbildern und Gebetbüchern auf Wallfahrten, Firmungen und Missionen im politischen Bezirk Horn — XIII., Flachgasse 5.
Hofbauer Johann — Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIX., Freihofgasse 1.
Holzer Karl — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 120.

Hore Edward — Aufstellung von automatischen Prägepressen in öffentlichen Lokalen, Durchhäusern u. dgl. im Gemeindegebiete von Wien — VII., Mondscheingasse 3.

Hore Edward — Handel mit automatischen Prägepressen und Bedarfsartikeln zur Herstellung derselben, sowie von Aluminium — VII., Mondscheingasse 3.

Hruby Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Kirchstetterngasse 20.

Huemer Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Theresiengasse 68.

Hüttl Josefa — Modistin — VII., Mariahilferstraße 56.

Jakob Franz — Verschleiß von Mehl und Grieß — VII., Burggasse 19.

Jakob Franz — Bäckergewerbe — VII., Burggasse 19.

Jatsche Josef — Verschleiß von Sodawasser und Zuckerbackwerk — III., Zufahrtsstraße zum k. und k. Arsenal bei der Gaslaterne Nr. 2317.

Koler Otto, v. — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 98.

Katz David — Marktfierantie — XVI., Neulerchenfelderstraße 82.

Klöckler Franz — Kaffeeschankgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — III., Radetzkyplatz 2.

Klöpfer Johann, protokollierte Firma (Gesellschafter: Eleonore Klöpfer, August Klöpfer) — Tischler- und Tapezierergewerbe — IV., Wienstraße 37.

Köstler Franz Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XVIII., Schulgasse 74.

Kojetinsky Marie — Aufnahme von Mitgliedern und Einkassieren von Mitgliedsbeiträgen für Leichen- und Krankenvereine — XIV., Grenzgasse 5.

Kolisko Marie — Viktualien-Verschleiß — V., Wolfganggasse 26.

Kopsa Franz — Tischlergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 36.

Krach Cäcilie — Milchmeierei — XIII., Hietzingerstraße 73.

Krasny Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien und Handel mit altem Eisen — XVI., Koppstraße 35.

Kudrna Marie, geb. Caldra — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Sulmgasse 21.

Kunzmann Magdalena — Pfeidlergewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 49 a.

Kuttelwascher Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schopenhauerstraße 78.

Lebl Helene — Damenkleidermachergewerbe — VII., Kandlgasse 14.

Leiter Emilie, geb. Zenzinger — Frauenkleider-Erzeugung — XVI., Speckbachergasse 24.

Lukas Franz — Vergoldergewerbe — XVI., Burggasse 128.

Malina Adalbert — Schuhmacher — XV., Pouthongasse 8.

Merkader Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Stanislausgasse 4.

Moric Olga, geb. Jakeš — Weißstickergewerbe — V., Margaretenstraße 122.

Nemec Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleistgasse 12.

Nitsch Franziska — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Kendlerstraße 25 a.

Novopacky Wenzel — Drechslergewerbe — XVI., Hasnerstraße 123.

Olivier Domenico — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — III., Seidlgasse 17.

Pešek Katharina — Trödlergewerbe — VII., Neustiftgasse 38.

Pfanner Theresia — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VII., Neustiftgasse 43.

Podébradsky Johann — Wäscheputzerei — VII., Stuckgasse 9.

Popp Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Richard Wagnerplatz 5.

Pramer Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 40.

Prajz Josefine — Marktviktualien-Verschleiß — XVII., Rosensteing. 68.

Puraner Michael — Handelsagentur — XIII., Hietzinger Hauptstr. 151.

Raučak Anna — Marktviktualienhandel — XIII., Einwanggasse 35 (Stand).

Rath Severin — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIX., Billrothstraße 16.

Rausch Wilhelm — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 750 — XVI., Thaliastraße 99.

Reindl Marie — Selchwaren-Verschleiß — V., Flurschützstraße 8.

Riedler Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XVIII., Hildebrandgasse 23.

Rieger Rosalia — Modistengewerbe — VII., Neubaugasse 73.

Rosen Philipp — Verschleiß von Giften, von zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten soweit die nicht ausdrücklich den Apothekern vorbehalten sind und mit imprägnierten Verbandstoffen — XIII., Maxingstraße 4 a.

Ruchmann Mechel, alias Unkraut — Handel mit Tuchabfällen — XVI., Hofferplatz 9.

Rupetz Stephan — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Kreitnergasse 20.

Schäbauer Johann — Bäckergewerbe — XIV., Storchengasse 17.

Schecherer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz 5.

Scheidl Leopold — Sandgewinnung — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 52.

Schestak Wenzel — Hufschmied — XVI., Rosenhügel 2.

Schilling Moritz, Ritter v. — Häuseradministrator — III., Am Heumarkt 3.

Schindler Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Kartenspiele — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 96.

Schierer Alois — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Herbeckstraße 94.

Schmeyer Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 96.

Schneps Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Baumgasse 45.

Schotz Rudolf — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. d und f G.-O. — XVI., Ottakringerstraße 17.

Schuchardt & Schütte (Firma-Inhaber: Bernhard Schuchard; Vertreter gegenüber der Gewerbebehörde: Ernst Krause) — Handel mit Maschinen- und Bedarfsartikeln zur Herstellung von Maschinen — VII., Breitegasse 17.

Schützenhofer Josefa — Auskochergewerbe, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIX., Heiligenstädterstraße 55.

Schwartzer A. Nachfolger (Firma-Inhaber: Emmerich Großinger, Josef Wierl — Weinhandel und Nebenhandel mit gebrannten geistigen Flüssigkeiten in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIX., Heiligenstädterstraße 63.

Seiller Marie — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 491 — V., Hundsturmplatz 2.

Sirowatka Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Anastasius Grüngasse 20.

Slavik Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 3.

Solak Otto — Zimmerputzer- und Fensterreinigungsgewerbe — XVI., Thaliastraße 103.

Spitzer Franz — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.

Stein Johann — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — III., Ungargasse 34.

Steinzer Karl — Wäschergewerbe — XVIII., Sulzweg 2.

Straßberger August — Graveurgewerbe — VII., Kaiserstraße 70 a.

Swoboda Josef — Selchwaren- und Schweinefleisch-Verschleiß — XIII., Am Platz 6.

Terzl Marie Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Mitterberggasse 13.

Tiefenbacher Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Liebhartsgasse 20.

Firma Tell Franz Neffe, k. u. k. Hofkammer-Posamentierwarenfabrik, Alleininhaber: Karl Thill — Posamentierwarenfabrik — VII., Dreilaufergasse 15.

Wanke Hermann — Grünwarenhandel — IV., Kärntnertormarkt.

Weiß Edmund — Marktviktualienhandel — XVIII., Gersthof, Markt.

Wenzel Franz — Verschleiß von Schulheften, Preislisten und Preiszetteln, Beglückwünschungs- und Ansichtskarten — XVI., Koppstraße 72.

Wlassak Alfred — Anmeldelokal für Gas-, Wasserleitungs- und elektrische Anlagen — XIII., Am Platz 4.

Wospiels M. Witwe & Sohn (Alleininhaber: Rudolf Wospiel) — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — IV., Phorusgasse 16.

Zak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Myrtengasse 16.

Zeilinger Josef — Wirtsgewerbe — XIII., Auhofstraße 184.

Zeitlberger Johann — Pferdehandel — XIII., Tivoligasse 1.

* * *

23. April 1904.

Bauer Karl — Wirt — X., Eugengasse 33.

Blazsofzky Emanuel — Bürstenmacher — X., Herzgasse 35.

Czopka Michael — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Koks — IV., Schaumburgergasse 1.

Drucker Moritz — Abhaltung von Betversammlungen — XX., Hellwagstraße 9.

Eigner Franziska — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.

Ercker Richard — Friseurgewerbe (Filiale) — V., Leitgebgasse 17.

Filip Barbara — Übernahme zum chemischen Putzen, Färben und Appretieren von Vorhängen — V., Franzensgasse 11.

Pjeyer Johann — Pferdehandel — X., Schröttergasse 42.

Gollerstepper Lotti — Verschleiß von rohen und gebratenen Gänsen im Ganzen und ausgeschroteten Zustande — V., Reinprechtsdorferstraße 52.

Guttmann Regine, geb. Hertz — Erzeugung einer Gesichtspomade und Verschleiß von Toiletteartikeln — IV., Margaretenstraße 38.

Haimerl Josef — Möbel-Verschleiß — III., Gärtnergasse 17.

Hajek Boleslav — Musterzeichner — XIV., Rustengasse 8.

Hatz Lorenz — Eierhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.

Homolka Antonia — Unterricht im Zitherspiele — XIV., Fenzlgasse 3.

Hons Elisabeth, verh. Horky — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Schützengasse 26.

Horst Marie — Kantine im k. k. Reitlehrer-Institut — III., Ungarg. 61.

Humpel Karl — Gipsgießergewerbe — IV., Starhemberggasse 23.

Jiranek Karl — Spirituosen-Verschleiß — X., Gellertplatz 4.
Karasek Franz — Tischlergewerbe — V., Schallergasse 25.
Karpaty Gisela — Verschleiß von gepolsterten Möbeln — V., Schallergasse 6.
Klement Christian — Fiaker-Lizenz Nr. 546 — V., Tichtelgasse 29.
Kohl Karl — Ziegel- und Schieferdeckergewerbe — XI., Grillgasse 31.
Krotil Antonia, geb. Riedl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Mandlgasse 26.
Lenz Karl — Photographengewerbe — X., Weldengasse 4.
Mansfeld Josef — Tischlergewerbe — XIV., Selzergasse 18.
Müller Franz — Tischlergewerbe — XIV., Geibelgasse 17.
Peter Aloisia, geb. Hohensteiner — Papiersäcke-Erzeugung — XII., Arndtstraße 42.
Pfaffinger Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billard) — V., Gartengasse 15.
Pompe Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Johann Straußgasse 36.
Preiß Max — Abhaltung von Betversammlungen — XX., Dammstraße 10.
Prevor Eduard — Pachtbetrieb des Gasthauses des Jakob Zerza — X., Favoritenstraße 215.
Schabauer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Storchengasse 17.
Schaschinka Franziska — Marktviktualienhandel — X., Kolumbusplatz.
Schischitz Theodor — Selchwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 22.
Schwarzinger Franz — Marktviktualienhandel — Verkaufsstand vor dem Hause XI., Schneidergasse 10.
Schwimbersky Robert — Futteralmachergewerbe — X., Senefelderg. 9.
Seidner Leontine — Pachtbetrieb des dem S. Demschberger gehörigen verkäuflichen Schankgewerbes — X., Favoritenstraße 107.
Senkyrik Barbara — Einspänner-Lizenz Nr. 864 — X., Buchengasse 43.
Siegel Rudolf — Kerzenhandel — XI., Verkaufshütte beim Haupttore des Zentral-Friedhofes.
Stadel Therese — Puppen-Erzeugung — III., Hohlweggasse 13.
Spitz Hugo — Branntweinschenkergewerbe — XI., Hauptstraße 140.
Szerenessis Katharina — Fragnergewerbe — XIV., Ullmannstraße 55.
Talamini Giovanni — Zuckerbäcker — XIII., Kumberlandstraße 31.
Ullrich Marie — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Favoritenstraße 154.
Bergani Ernst & Komp., Ernst Bergani, Emma Bergani — Aufnahmsbureau für kleine Anzeigen — I., Schulerstraße 22.
Wultsch Marie — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — IV., Schlüsselgasse 9.
Radische Anilin und Sodafabrik Aktiengesellschaft, Geschäftsführer und Generalvertreter: Eduard Karl Schmid — Handel mit allen Arten von Farben und chemischen Produkten — IV., Gußhausstraße 19.

* * *

25. April 1904.

Adrian Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 106.
Aigner Katharina — Tabak-Trafik, Zeitungs-Verschleiß, Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Georg Sigigasse 13.
Bauer Franz — Tischlergewerbe — XVIII., Antonigasse 94.
Belohlawek Morgan Camillo — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Für's Jagdschloß" — IX., Sobieskigasse 9.
Berger Julius — Jukasso-Agent — IX., Althanplatz 10.
Berndl Julius — Akademischer Maler und Zeichner — IX., Mariannengasse 7.
Brand Klara — Kanditen-Verschleiß und Aufstellung von Automaten — XX., Treustraße 5.
Buva Johann — Chirurgische Instrumentenmachergewerbe — IX., Glasergasse 17.
Cernik Rosalia, Alleininhaber der Firma August Golly's Nachfolgerin — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 55.
Cervinka Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XX., Dammstraße 33.
Deim Josef & Sohn, Offene Gesellschafter Josef Deim, Paul Eisert — Handelsagentie — IX., Nußdorferstraße 20.
Deutsch Karoline — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Illustriertes österreichisches Journal" — IX., Hörlgasse 13.
Dvtina Anna — Damenkleidermachergewerbe — IX., Pulverturmgasse 3.
Ebl Thomas — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 74.
Eigner Florian — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Dietrichsteingasse 8.
Eisler Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pramergasse 12.
Elsner Hugo, Ritter v. (Firma: Hugo Elsner) — Viktualienhandel — IX., Simondenkgasse 12.
Fliegelmann Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Romanogasse 19.
Fritz Franziska — Damenkleidermachergewerbe — IX., Grünetorgasse 31.
Geisler Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Treustraße 15.
Gorge Mali — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-O., sowie zur Verabreichung von Likören aller Art — IX., Grünetorgasse 19 b.
Gutman Jakob Samson — Markisierantie — IX., Rögergasse 34.
Hafstroem Ingoborg — Gewerbsmäßige Ausübung der Massage mit Ausschluß der Selbstanwendung zu Heilzwecken — IX., Höfergasse 5.
Hain Ignatz — Pachtbetrieb des Halleutrödlergewerbes in Zelle 119 — IX., Wiener Trödlerhalle.
Haller Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lustkandlgasse 30.
Hanselmaier Alexander — Marktviktualienhandel — IX., Porzellangasse, Markt.
Harasek Stephan — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Glasergasse 17.
Österreichische Reklame-Unternehmung Heller & Hermann, Viktor Heller, Julius Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nußdorferstraße 30.
Henesch Marie — Fragnerei — XX., Marchfeldstraße 6.
Hirschler Hermann Friedrich — Vermittlung von Annonzen durch Anbringung von Plakaten an Mauern und Planken längs der Eisenbahnstrecken — IX., Währingerstraße 5/7.
Hollerer Elisabeth — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-O. mit Ausnahme des Billardspieles und zur Verabreichung von Likören aller Art — IX., Alserbachstraße 7.
Horvath Marie — Milch-, Gebäck- und Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 2.
Ipe Johann Maria, Dr. — Zuckerbäckergewerbe — IX., Porzellang. 54.
Janko Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Ospeig. 19.
Jung August — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein, Bier, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XX., Klosterneuburgerstraße 41.
Kiwan Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Eisengasse 9.
Klober Ferdinand, Alleininhaber der Firma: „Zur Brünner Männerkleiderfabrik" — Handel mit neuen Kleidern — IX., Kinderspitalgasse 13.
Klima Philomena — Verabreichung von Speisen — IX., Lazarettg. 18.
Kori Matthias — Friseur- und Rasiergewerbe — IX., Rotenlöwengasse 1 a.
Korinor Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 64.
Krüpl Franz — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 6.
Lamm Deborah — Spirituosenhandel in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedes Ausschankes — XX., Wintergasse 43.
Lohinger Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IX., Säulengasse 15 a.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. April 1904 865
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 20. April 1904 875
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 21. April 1904 876
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 21. April 1904 877
Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 2. Mai 1904 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderat mit der Funktionsdauer bis 1908 877
Eröffnung des Maria Josefa-Parkes 877
Österreichische Gesetze 877
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 24. bis 30. April 1904 878
Pferdemarkt vom 29. April 1904 878
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. April 1904 878
Heu- und Strohmarkt vom 24. bis 30. April 1904 878
Detailpreise für Lebensmittel vom 24. bis 30. April 1904 879
Schlachtviehmarkt vom 2. Mai 1904 880
Städtisches Lagerhaus 880
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 22. bis 28. April 1904 880
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. April bis 1. Mai 1904 . . . 881
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 882
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 882
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 882
Kundmachungen.
Beilage:
Verzeichnis der ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende (I. Quartal 1904).

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	803	Ehemalige Wagenremise der städtischen Straßenbahnen XIX., Döblinger Hauptstraße Nr. 13.	**Demolierung.**	— 3—3
7. Mai 11 Uhr	detto	1968	Städtisches Haus IX., Berggasse 36.	**Demolierung.**	— 2—3
7. Mai 12 Uhr	detto	5153	Städtische Häuser II., Lilienbrunngasse 1, 2 und 4.	**Demolierung.** (Neuerliche Offert-Ausschreibung.)	— 1—2
9. Mai $^1/_2$1 Uhr	detto	5950	Städtisches Haus XIII., Linzerstraße 12.	**Demolierung.** (Neuerliche Offert-Ausschreibung.)	— 1—2
7. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg. Sekr. **Schausler** V. Stiege, Mezzanin)	3794 ex 1903	Asphaltpflaster in der Annagasse von Nr. 5 bis zur Seilerstätte im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten.**	7120 K 3—3
9. Mai 10 Uhr	detto	620	Umpflasterung in der Spitalgasse im IX. Bezirke.	1. **Erd- und Pflasterungsarbeiten** 2. **Holzstöckelpflasterung** . . . . 3. **Asphaltausguß**	3.641 K 22 h 39.213 „ 50 „ 4.320 „ — „ 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schaufler**, VI. Stiege, Mezzanin)	155	Asphaltierung der Reisnerstraße im III. Bezirke zwischen Strohgasse und Rennweg.	1. **Erd- und Pflasterungsarbeiten** 2. **Asphaltierungsarbeiten** . . .	4369 K 19 h und 300 K Pauschale. 35.895 K 3—3
13. Mai 10 Uhr	detto	1455	Trottoirherstellung II., Ausstellungsstraße (linksseitige Gehallee).	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	11.591 K 10 h und 300 K Pauschale. 3—3
13. Mai 11 Uhr	detto	612	Rekonstruktion der Sophienbrücke über den Donaukanal.	**Zimmermanns-, Anstreicher-, Holzstöckel- und Eisenkonstruktionsarbeiten.**	— 3—3
14. Mai 10 Uhr	detto	489 ex 1903	Regulierung der Rotenturmstraße von Or.-Nr. 14 bis 18 im I. Bezirke.	1. **Erd- und Pflasterungsarbeiten** 2. **Asphaltiererarbeiten** . . . . 2. **Holzstöckelarbeiten (Verwendung von australischem Jarrahholz)**	3753 K 30 h und 200 K Pauschale. 3270 K und 200 K Pauschale. 24.150 K 1—3
14. Mai 11 Uhr	detto	1079	Neupflasterung der Dingelstedtgasse im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7638 K 83 h und 700 K Pauschale. 1—3
16. Mai 10 Uhr	detto	359	—	**Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts in den Gemeindebezirken II, III, X und XIV vom 1. Juli 1904 angefangen auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche, beiderseitige dreimonatliche Kündigung.**	— 2—3
9. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock)	357	Sämtliche öffentlichen Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und Senkgruben in den Bezirken XI bis XIX.	**Räumung der nebenstehenden Unratsobjekte in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1907.**	— Vorbemerkung: Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungspläne, Preisverzeichnisse und Bedingnisse 2c. 3—3
10. Mai 10 Uhr	detto	557	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Apollogasse, zwischen Or.-Nr. 24 und der Stollgasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3672 K 14 h 1—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** VII. Stiege, 2. Stock)	424	Neubau eines Hauptunratskanales in der Albrechtskreithgasse zwischen der Lienfelder- und Redtenbachergasse und von Or.-Nr. 30 bis zur Lienfeldergasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3764 K 63 h 1—3
13. Mai 10 Uhr	detto	194	Neubau eines Hauptunratskanales in der Rettichgasse zwischen der Keißler- und Isbarygasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	12.027 K 96 h 1—3
14. Mai 10 Uhr	detto	528	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Keiner- und Rüdengasse von der Hainburgerstraße bis zum projektierten Platze im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2340 K 8 h Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
11. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer,** V. Stiege, 2. Stock)	237	Detailmarkthalle VII. Bezirk, Neustiftgasse-Burggasse.	**Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Detailmarkthalle ausschließlich der Beistellung der Bogenlampen samt Zubehör.**	2175 K 2—3
16. Mai 10 Uhr	detto	1808	Umgestaltung der inneren Einrichtung eines Teiles der Stallungen im Schlachthause St. Marx.	**Betonarbeiten.**	10.480 K 3—3
11. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Hulka,** III. Stiege, Hochparterre)	2072	Zentral-Friedhof.	**Lieferung eines Quantums von zirka 30.000 Stück Stearinkerzen für die Gräberbeleuchtung.**	— Die Bedingnisse können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes eingesehen und behoben werden. 3—3
25. Mai 10 Uhr	Großer Saal des II. Administrationsgebäudes am Wiener Zentral-Friedhofe	2073 M.-Abt. X.	Zentral-Friedhof.	**Lieferung der zur Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1904 erforderlichen beiläufig 80.000 Stück Chrysanthemen.**	— Vorbemerkung: Die Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen und behoben werden. 1—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Mai 11 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Rat Asperger, V. Stiege, Parterre, Tür 4 Lichtenfelsg.)	38493 ex 1903	—	Lieferung des kurrenten Erfordernisses an Haussammelbüchsen und deren Reparatur.	— Vorbemerkung: Bedingnisse und Musterbüchsen können im Stadtbauamte eingesehen werden. 2—3
17. Mai 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny VII. Stiege, 2. Stock)	3545	Schulbau II., Schüttaustraße.	Lieferung eines eisernen Einfriedungsgitters.	3573 K 30 h 2—3
18. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	946	-	Lieferung von Kartonhüllen für die Bürgerrechtsdiplome.	— Vorbemerkung: Die Muster können in der M.-Abt. XXII besichtigt und die Bedingnisse daselbst bezogen werden. 2—3

Z. 933.

Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Ausführung der in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 31. Dezember 1907 sich ergebenden **Gasmesser-Reparaturen** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Freitag den 13. Mai 1904, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke,** I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Tabellenplan Nr. 1172, den Preistarif, die diesbezügliche Vorschrift und den Ausweis über die in der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 31. Dezember 1903 vorgekommenen Reparatusmengen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorate für öffentliche Beleuchtung und das Hauptrohrnetz I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Vadium** im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 19. April 1904.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke."

Der Verwaltungs-Direktor:

Roßner.

3—3

G.-Z. 3489.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Schulleiterstellen zur Besetzung:

1. die **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im IV. Gemeindebezirke, Phorusgasse 10;

2. die **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im V. Gemeindebezirke, Matzleinsdorferstraße 23.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2400 K, sowie der Genuß einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigestellt wird, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 9000 K, ferner der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben für jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig belegtes Gesuch an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Gesuche müssen **längstens bis einschließlich 25. Mai 1904** im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenem Ortsschulrate eingelangt sein, in dessen Sprengel die betreffende Stelle zu vergeben ist.

Die Gesuche sind zu belegen: mit dem Taufscheine; mit dem Heimatscheine von solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; mit dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung; mit dem Lehrbefähigungszeugnisse für Allgemeine Volksschulen; mit dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes; mit dem Nachweise der Dienstleistung (Anstellungs-, Zuweisungs-, Enthebungsdekreten u. dgl.); schließlich mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden, mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen" versehenen Dienstabelle (d. i. mit dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Konkurstermines nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,

am 21. April 1904.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler. 1—1

M.-Z. 1068.
IX.

Verlautbarung.

(Marktaufseherstelle.)

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. April 1904, Z. 3929, gelangt bei der Gemeinde Wien eine provisorische Marktaufseherstelle für den Fischmarkt am Franz Josefskai im I. Bezirke zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Taglohn von 3 K 40 h, der Bezug einer Montur und eines Arbeitskittels verbunden.

Das Dienstverhältnis kann jederzeit beiderseits gegen vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Der Marktaufseher hat die Beaufsichtigung der Kühlanlage, des Fischmarktes, der Amtsräume daselbst, der kommunalen Fischgeschirre und der Reinigung des Marktplatzes, dann die Reinigung der Amtslokalitäten und der Kühlanlage, die Ausfolgung des Ausleihgefälles an die Marktparteien, endlich die Bedienung der Kühlmaschinen nach einer vom Magistrate zu erlassenden Dienstvorschrift zu besorgen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens **10. Mai 1904, mittags 12 Uhr,** in der Magistrats-Abteilung IX, Neues Rathaus, 2. Stock, zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise, 1—2

am 23. April 1904.

Z. 2856 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1904 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1904. 1—3

***

Z. 2858 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien, gelangt für das Jahr 1904 ein Interessenbetrag von 1394 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungsinteressen können den Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 21. Mai 1904** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. April 1904. 3—3

Z. 2149 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Charlotte Krünes-Stiftung.)

Laut Mitteilung des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums vom 18. Februar 1904, Abteilung VI, Nr. 146, gelangt im Offizierstöchter-Erziehungsinstitut in Ödenburg (Sopron) mit Beginn des nächsten Schuljahres (1. September) ein ganz freier Charlotte Krünes-Stiftungsplatz für Töchter der in eine Rangklasse eingeteilten Personen des k. und k. Heeres, der k. und k. Kriegsmarine und der beiden Landwehren, zur Besetzung.

Die Aspirantinnen müssen das 7. Lebensjahr vollendet und dürfen das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben; weiter müssen sie eine ihrem Lebensalter angemessene Vorbildung nachweisen.

Bewerberinnen um obigen Stiftungsplatz haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden), das militärärztliche und beziehungsweise auch das Impfzeugnis und das letzte Schulzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Gesuche, welche nach dem vorerwähnten Zeitpunkt einlangen, werden zurückgewiesen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Februar 1904.

Z. 2456 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Wehrmacher'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 angefangen gelangt ein Josef Wehrmacher'sches Stipendium jährlicher 120 K für einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und den beiden letzten Studienzeugnissen belegten Gesuche **bis längstens 20. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1904. 2—3

Z. 2262 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme unbescholtene verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1904 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu beteilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. März 1904.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

I. Quartal.
1904.

Legitimationskarten für Handlungsreisende.

Zufolge § 11, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 242, werden im nachstehenden die Verzeichnisse der von den einzelnen magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende veröffentlicht.

I. Bezirk.

Herrburger & Rhomberg, Manufakturwarenhandel: Anton Rosmann.
Edison Import House Williams Typeweiter Co., Schreibmaschinenhandel: Robert Müller.
Lerchenfeld & Stöckler, Pfeidlerei: Max Fleckles und Adolf Reiner.
Weigelsdorfer Mechanische Weberei Boschan & Komp., Fabriksniederlage: Leopold Morawetz.
Stieglitz & Unger, Pfeidlerei: Moritz Abeles.
Hans Distler, Rohproduktenhandel: Karl Senftner.
Vogel & Taussig, Kommissionswarenhandel: Ludwig Weiß.
Ullmann & Müller, Material- und Farbwarenhandel: Stephan Lichtenstern.
Friedrich Pach, Tapisseriewarenhandel: Franz Kadschun.
Viktor Poduschka, Handel mit Kontrollapparaten: Adolf Blitz.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Schwendenwein.
Josef Pollak, Seiden- und Modewarenhandel: H. Huppert.
Stein & Haas, Weiß- und Futterwarenhandel: Ernst Türkel.
August Schneider, Wein-Großhandel: Philipp Groll.
Wilhelm Weil, Pfeidlerei: Jakob Rattner.
Beer & Reinitz, Krawattenhandel: Josef Melnik.
Singer Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft: Heinrich Pitsch, Karl Krakowitzer, Adolf Grüner, Max Skergeth, Karl Huml, Rudolf Hassek, Julius Jelinek, Alois Schardmihlner und Albert Nechitz.
Beer & Reinitz, Krawattenhandel: Siegfried Marer.
C. Genersich & Orendi, Teppichhandel: Stephan Poppovits.
Philipp Großmann, Pfeidlerei: Adolf Bienenwald.
Singer Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft: Ignaz Czobaniuk.
Martin M. Lukacs, Juwelenhandel: Eugen Hirsch.
Philipp Großmann, Pfeidlerei: Jacques Korda.
Moritz Kraus, Gold- und Juwelenhandel: Adolf Haas.
Brüder Loewe, Pfeidlerei: Siegmund Stern.
Johann Pollak, Pfeidlerei: Oswald Urban.
Viktor Poduschka, Handel mit Kontrollapparaten: Ernst Jelinek.
Samuel Dornreich, Wäsche- und Kleiderhandel: Marie Batik.
J. Lewinson, Erzeugung von Kautschukstempeln: Wenzel Öhlschlegel.
Steiner & Recht, Wäschehandel: Johann Lustig.
J. Lewinson, Erzeugung von Kautschukstempeln: Karl Wolf und Julius Mikschik.
Steger & Komp., Stearinkerzen- und Seifenfabriks-Niederlage: Heinrich Posamentier und Ludwig Prettenhofer.
Wolfner & Weisz, Samenhandlung: Edmund Molisch.
Siegmund Singer, Färberei und Appretur: Jacques Reich.
Oliver Mascha & Komp., Schreib- und Druckmaschinenhandel: Edward Shires, Max Kelsch, Hans Kniezaurek und Willy Wald.
William Prym, Nadlerwarenhandel: Karl Elstner und Hans Schütz.
Max Lenke, Bürsten- und Pinselhandel: Max Heller.
Heinrich Stoeßler, Gummiwarenhandel: Michael Reuter.
K. k. priv. österr. Länderbank, Waren-Abteilung (Papier-Sektion): Josef Heller.
Joh. Nidetzky's Nachf. Troll, Hayek & Breslmayer, Damenmodewarenhandel: Felix Troll.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Julius Kaplitzki.
Heinrich Stößler, Gummiwarenhandel: Siegmund Grünberger.
Leo Brill & Komp.: Wirkwarenhandel: Arnold König.
Wilhelm Meisl, Leinen- und Baumwollwarenhandel: Tobias Rosenberg.
Oliver Mascha & Komp., Schreib- und Druckmaschinenhandel: Max A. Wurfschmid.
J. L. Herrmann, Metallwarenhandel: Rudolf Erhard.
Joe Lesti, Kommissionshandel: Alexander Bell-Brendel.
Dominik Walter & Sohn, Baumwollwarenhandel: Alfred Konhäuser.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Wisbauer, Leopold Klupp und Johann Klupp.
H. Weiß & Komp., Grammophonhandel: Stephan Haupt.
Nathan Figdor, Gold- und Juwelenhandel: Salomon Guttenberg.
Max Sobel & Komp., Handel mit pharmazeutischen Artikeln: Moritz Zimmermann.
Gebrüder Gerf, Wäschehandel: Alfred Kühlmorgen.

S. Bloch & Sohn, Spiegel-, Spiegelglas- und Rahmen-Niederlage: Hans Sika.
Franz Berger, Wäschehandel: Franz Brög.
Vacuum Oil Company Aktiengesellschaft, Handel mit Ölen und Fetten: Alexander Glockner.
L. Köhner, Gold- und Juwelenhandel: Alfred Böhringer.
Vacuum Oil Company, Aktiengesellschaft, Handel mit Ölen und Fetten: Karl Mattern.
K. k. priv. österr. Länderbank, Waren-Abteilung (Zündwaren-Sektion): Karl Max Pferschy.
Weigelsdorfer mechanische Weberei Boschan & Komp., Fabriksniederlage: Hugo Fürth.
Vereinigte Jutefabriken, Zentralbureau: Robert Scheuer.
J. Machanek & Komp., Gemischtwaren-Verschleiß: Julius Lissy, Eduard Frieb und Hugo Mrazek.
Julius Freund, Pelz- und Rauhwarenhandel: Raphael Berger.
Samuel Dornreich, Wäschehandel: Rosa Spekeles.
Oliver Mascha & Komp., Schreib- und Druckmaschinenhandel: Richard Böhm.
Tobias Dichter, Nürnberger- und Kurzwarenhandel: Abraham Josef Löwin und Siegmund Scherz.
Jakob Schreiber, Metallwarenhandel: Max Fischhof.
Emanuel Sinai, Gemischtwaren-Verschleiß: Rudolf Wenger.
Societe de Peinture Parisienne: Handel mit Ölporträts nach Photographien: Hermann Popper.
Johann Marsch, Damenschneiderei: Albert Kosterlitz.
Julius Freund, Pelzwarenhandel: Josef Frim.
Marie Hansal, Damenschneiderei: Anna Habernal.
Ternitzer Stahl- und Eisenwerke: Fabriksniederlage: Karl Domes.
Josef Stritzko & Komp., Leinenwarenhandel: Heinrich Steinmann.
Alexander J. Klein, Papierhandlung: Alexander Simon Weiß.
Franz Rucker, Gemischtwaren-Verschleiß: Bela Fleischmann.
National Cash Register Company, Ltd., Registrierkassenhandel: Heinrich Heinke.
Eduard Horowitz, Handel mit ätherischen Ölen und Essenzen: Bernhard Strauß.
National Cash Register Company, Ltd., Registrierkassenhandel: Robert Hellmer, Emil Lingenbrink, Adolf F. Mazanek, Wilhelm Reschner, Josef Stauber, Franz Tallowitz.
Philipp Haas & Söhne, Teppichhandel: Gustav Lehne.
G. Damjanovits, Spezereiwarenhandel: Johann Hofbauer.
Baß, Taussig & Komp., Wirkwarenhandel: Moritz Neumann.
Edmund Markovits, Photograph: Alois Zittner.
Heinrich Mendl & Komp., Tee-, Rum- und Kognakhandel: Josef Gieler.
Tuchhaus „Silesia", Inhaber: Gustav Reitler, Tuchhandel: Karl C. Olscha
Jos. Toch, Pelzwarenhandel: Moritz Klausner.
Samuel Donreich, Wäschehandel: Marie Netsch.
Heinke & Brod, Leinen- und Baumwollwarenhandel: Franz Seničar.
M. Hahn & Komp., Handel mit ungefaßten Edelsteinen und Perlen: Philipp Salamons.
A. Antonovich, Gemischtwarenhandel: Isaak Kelsen.
Gebrüder Mayer, Handel mit Kathreiner Kneipp-Malzkaffee: Zsivoin Dáic.
Anton Klinger & Komp., Wirkwarenhandel: Egon Spicer, Karl Ludwig und Stephan Reis.
Brüder Löwy, Uhrenkommissionshandel: Adolf Geßler.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Gandl.
T. und L. Sharfetter, Damenschneiderei: Gabriele Schwab.
L. Krickl, Modistengewerbe: Gabriele Kručič.
Heinke & Brod, Leinen- und Baumwollwarenhandel: Johanna Jakubsky und Alois Tutschke.
Karl Ledermann, Ansichtskartenhandel: Johann Janowitz.
Brüder Samek, Gold- und Juwelenhandel: Hermann Apfelbaum.
Karl Franke, Handel mit Bedarfsartikeln für Apotheken: Ferdinand Franke.
Societe de Peinture Parisienne, Handel mit Ölporträts nach Photographien: Adolf Adelrad.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Singer und Moritz Blau.
Gebrüder Böhler & Komp., Handel mit Berg- und Hüttenprodukten: Ludwig Doskoczil.
Ludwig Herzfeld, Kurzwarenhandel: Ignaz Groß.
Daniel Spitzer, Teppichhandel: Gottlieb Nadelfest.
Kudelnizek Gottlieb & Komp., Kürschnergewerbe: Josef Sandbank.
Alfred Pollak, Silberwarenhandel: Rudolf Korngut.
Jakob Morberger, Kurzwarenhandel: Josef Spiegl.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Rippel, Leopold Klupp, Leopold Eschenbrucker, Johann Hauß und Julius Schüller.
Samuel Donreich, Wäschehandel: Anna Lein.
J. F. Burchardt, Tapetenhandel: Josef Peißl.
B. Bachrich, Wäschehandel: Giuseppe Morassi.
Otto Smolka & Komp., Herren- und Damengürtelhandel: Rudolf Eisner.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Lorenz Jurečck.
Josef Gerlich, Tuch- und Schafwollwarenhandel: Eduard Schwarz.
Heilpern & Haas, Düngerhandel: Rudolf Patek.
Gustav Pollak & Bruder, Kleiderhandel: Moses Katz.
Parfümerie „Zeno", Parfümeriewarenhandel: Fanni Rausch.
Haardt & Komp., Vertrieb von Molkereigeräten: Wilhelm Bärnert.
Josef Stritzko & Komp., Leinenwarenhandel: Josef Hummel.
Hermann Schwarzmantel, Gummiwarenhandel: Raphael Donath.
Th. Wiese & Komp., Kassen- und Kassettenhandel: Leopold Tramer.
Samuel Donreich, Pfeidlerei: Marie Klettler.
Julius Bellak, Silber- und Goldwarenhandel: Leopold Reichmann.
Samuel Donreich, Pfeidlerei: Anna Fellner.
J. Beer & Löwy, Gold- und Silberwarenhandel: Josef Hausenblos.
Josef Mandl, Pfeidlerei: Jakob Feldbauer.
Emanuel Wetternik, Kommissionswarenhandel: Eduard Figar.
D. Adler, Modewarenhandel: Sigi Müller.
Josef Lud. Abramowitz, Druckerei für merkantile Drucksorten: Emil Reich und Alfred Reich.
Samuel Donreich, Wäschehandel: Anna Zastera.
August Schneider, Wein-Engroshandel: Josef Spendling.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Köstelbauer.

S. Unger jun., Mineralwasserhandel: Jakob Rattner.
Handels-Aktiengesellschaft, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Zabranski.
Alois Sochar, Baumaterialienhandel: Siegmund Hutschinski.
Sig. Schlesinger & Komp., Tuch- und Hutwarenhandel: Jakob Rabinovitz.
Leopold Schächter, Dampf-, Kunst- und Rasiermesser-Hohlschleiferei: Wilhelm Immerglück.
Oplat & Perlmutter, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Majenberg und Ludwig Busz.
M. Klausner, Handelsagentur: Max Klausner.
Kuffler & Winterstein, Garn-Kommissionshandel: Rudolf Kollmann.
Marie Kury, Damenschneiderei: Hermine Jannek.
Hugo König & Komp., Tuchhandel: Rudolf Stern.
Werkheimer & Jelenko, Pfeidlerei: Wladimir Mandukic.
Samuel Lissauer's Söhne, Herrenschneiderei: Hugo Rothmüller.
Richard Langweil, Gemischtwaren-Verschleiß: Hanns Sika.
Hugo Wolf, Handel mit optischen Artikeln: Friedrich Meisl.
Koudela & Komp., Gemischtwaren-Verschleiß: Wenzel Schnürl.

II. Bezirk.

Emil Deri, Weinhandlung: Leopold Jostal.
Adolf Knina, Papier- und Buchbinderwarenhandlung: Bernhard Schall.
Ignaz Buxbaum, Photo-Email-Erzeugung: Isidor Drucker.
Karoline Schön, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Bergmann.
Brüder Wellesz, Schuhzugehörartikel: Ferdinand Falter.
Max Bellak, Holz-, Kohlen- und Kokshandlung: Felix Modley.
Gießl & Komp., Glas- und Porzellanhandel: Rudolf Gatterer.
Wilhelm Fischmann, Sonn- und Regenschirm-Erzeugung: Salomon Roßbach.
Josef Schaller, Blasbalgfabrik: Ludwig Herndl.
Matthias Hefti & Komp., Roßhaarhandel: Adolf Bloch.
Ignaz Fincsucz, Steingraveur: Philipp Groß.
Josef Stranszky, Kommissionswarenhandel: Bela Fleischmann.
F. Freund & Komp., Schuhmacherzugehör: David Koppel.
Samuel Klein, Kleiderhandel: Hermann Weiß.
Lurie & Hager, Kommissionswarenhandel: Edmund Schmoll.
Siegmund Klein, Leder, Schuhzugehörartikel: Jakob Findler.
Gebrüder Spitzer, Schuhzugehörartikel: Ladislav Beck.
Gabriel Böhm, Rohproduktenhandlung: Ernst Böhm.
Bäcker & Komp., Ledergalanterie-Erzeugung: Artur Suschitzky.
Rosalia Freund, Gemischtwaren-Verschleiß: Rudolf Freund.
J. Heinrich Beer, Pfeidlergewerbe: Bernhard Kulhan.
Adolf Lang, Pfeidlergewerbe: David Lieber.
Isidor Belf, Gemischtwaren-Verschleiß: Moritz Mayer Wagner.
Isidor Hartmann, Handel mit photographischen Vergrößerungen: Theodor Lewin, Theodor Kargl, Siegmund Fuchs, Philipp Stöger und David Glücklich.
Hermann Spiegler, Lederhandlung: Leopold Weisel.
David Mühlstock, Gemischtwaren-Verschleiß: Jakob Mühlstock.
Adolf Kraus, Goldarbeiter: Moritz Feigl.
Rosner & Laufner, Handelsagentie: Karl Fink.
Michael Kammholz, Möbel- und Nähmaschinenhandel: Samuel Buchsbaum.
Isidor Belf, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Sommer.
J. Weiner Sohn, Preßhefe-Erzeugung: Emil Stransky.
Adolf Altmann, Handel mit Spiegel- und Glaswaren: Robert Fanta.
Österreichische Schuckert-Siemenswerke, Fabrik für Elektrotechnik: Moritz Flintenstein.
Isidor Belf, Gemischtwaren-Verschleiß: Siegmund Eifermann.
Max Schnabl, Kommissionswarenhandel: Abraham Kofler.
Brüder Allina, Handel mit Leder und Gerbstoffen: Karl Haidinger.
Isidor Hartmann, Handlung photographischer Vergrößerungen: Siegmund de Majo.
Ignaz Buxbaum, Photo-Email-Erzeugung: Moritz Klein.
Schick & Fleischmann, Öl-Erzeugung und ätherische Essenzen: Georg Hammerschmied.
S. Bauer, Lederhandlung: Sandor Heim.
Josef Lemberger, Weinhandlung: Ferdinand Zallud.
Bruno Raabe, Gemischtwaren-Verschleiß: Richard Heyberger.
Ignaz Buxbaum, Semie-Emailanstrich: Ferdinand Stavyanek und Ignaz Dungl.
A. Mußard, Mineralölhandel: Karl Ludwig Wojtek.
Karl Neurath, Goldarbeiter: Arnold Tornya.
Scherer & Komp., Gummischuh-Verschleiß: Emanuel Krauß.
Isidor Hartmann, Photographische Vergrößerungen: Bernhard Horowitz.
Benjamin Mager, Gemischtwaren-Verschleiß: Thomas Mager.
David Kolieb, Gemischtwaren-Verschleiß: Albert Klausner.
Moses Moritz Jonas, Spielwaren-Erzeugung: Max Waldes.
Grünbaum & Groß, Gemischtwaren-Verschleiß: Nathan Anton Loewy.
Schick & Fleischmann, Ätherische Öl- und Essenzen-Erzeugung: Armin Müller.
Emanuel Mühlrad, Likör-Erzeugung: Markus Schalek.
Boschan & Söhne, Weinhandlung: Alois Steiner.
Adolf Schramek, Gemischtwaren-Verschleiß: Moses Steiner.
Emil Deri, Weinhandlung: Berthold Hoffmann.
Samuel Adler, Weinhandlung: Lazar Riegler.
Moritz Aglar, Handelsagentie: Ernst Wickert.
Grünbaum & Groß, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Loewy.

III. Bezirk.

Bock & Holländer, Verschleiß von Fahrrädern und Zugehör für Fahrräder: Heinrich Morgenroth und Otto Hueber.
Karoline Zimet, Krawatten-Erzeugerin: Siegfried Sondek.
Hammer & Vorsák, Pharmazeutische Bedarfsartikel: Walter Wirke.
Alfred Lemberger, Kommissionshandel mit Kaffee und Kolonialwaren: Julius Weig.
Rosa Frida, Likör-Erzeugung: Joh. Giedenbacher.
Richard Hartig, Gemischtwaren-Verschleiß: Anton Bareš.
Geza Schönberg, Preßhefe-Erzeugung: Arnold Fisch.
Karoline Zimmet, Krawatten-Erzeugung: Robert Puschenyak.
Siegm. Augenfeld, Gemischtwaren-Verschleiß: Moritz Spitzer.
Geza Schönberg, Preßhefe-Erzeugung: Wilhelm Cantor.
Gust. Heinsheimer & Komp., Kolonialwarenhandlung: Theodor Häuttler.

*

Ad. Ign. Mautner & Sohn, Preßhefe- und Spiritusfabrik: Alfred Taussig.
Matthias Benesch, Preßhefe-Erzeugung: Emil Pollak.
Produktivgenossenschaft der Wiener Fleischselcher, Selchwaren, Speck, Schweinefett und Margarine: Alois Schmidt.
Fritz Kretschmer, Kommissionsgeschäft und Gemischtwaren-Verschleiß: Robert Kleyhonz.
Jos. Kretzer, Gemischtwaren-Verschleiß: Gustav Sommer.

IV. Bezirk.

Heinrich und Daniel Stieß, Pinsel-Verschleiß: Ferdinand Christ.
Raffaelo Lunardo, Gipsfiguren-Erzeuger: Giuseppe Vivarelli.
Eichler Anton, Kommissions-Verschleiß von Bedarfsartikeln für Hauswirtschaft und Maschinenbetrieb: Anton Balle.
Viktor Vellage, Pfeidler: Karl Jurasek.
Firma Hasenörl, Ulrich & Komp., Handel mit Metallröhren und technischen Bedarfsartikeln: Rudolf Szinovacz.
Julius Melotte, Verkauf von Milchentrahmungs-Zentrifugen: Karl Holzer.
Rudolf Kolbenheyer, Inhaber der Firma E. Kohnberger, Metallwarenfabrik: Julius Lehmann.
Friedrich Drexler, Lederausschneider: Jenö Fürst.
Jules Melotte, Verkauf von Milchentrahmungs-Zentrifugen: Josef Kratzer.
Anton Eichler, Kommissions-Verschleiß von Bedarfsartikeln für Hauswirtschaft und Maschinenbetrieb: Edmund Pollak.

V. Bezirk.

J. Casalis Neffe, Rosoglio- und Likörfabrik: Georg Kröpfl.
Heinrich Kapeller, Erzeuger physikalischer und meteorologischer Instrumente: Karl Lang.
Klotilde Karoline Tintner, Buchdruckerei und Kautschukstempel: Eduard Gold.
Hugo Löhry & Komp., Holzweberei und Korbwaren: Franz Goestinger.
Heinrich Kapeller, Erzeuger physikalischer und meteorologischer Instrumente: Ludwig Plohn.
A. Pichler's Witwe & Sohn, Buchhandel und Lehrmittelanstalt: Georg Trautmann.
Klein & Schreiber, Farbwaren-Verschleiß: Heinrich Jantsch.
Klotilde Karoline Tintner, Buchdruckerei und Kautschuckstempel: Franz Hochleitner und Franz Mattkey.
Max Felix, Rahmen und Bilder-Verschleiß: Theodor Kargl und Ernst Porges.
Heinrich Seifert & Sohn, Billard- und Eiskästenfabrik: Josef Friedrich.
Anton Wasserburger, Photograph: Jakob Spath.
Klotilde Karoline Tintner: Buchdruckerei und Kautschukstempel: Jan Halik.
Max Felix, Rahmen- und Bilder-Verschleiß: Regina Speier, Augustin Chytra und Salomon Schornstein.
Firma M. Herczka & Komp., Blech- und Metallwarenfabrik: Siegmund Jungmann.
Klotilde Karoline Tintner, Buchdruckerei und Kautschukstempel. Albin Zeller und Emanuel Kadetschka.
Franz Regentik, Buchbinder und Papier-Verschleiß: Johann Ludl und Max Schmidl.
Karl Lambrecht, Senf-, Konserven- und Essig-Erzeugung: Wilhelm Sighart.
Klotilde Karoline Tintner: Buchdruckerei und Kauschukstempel: Karl Zwerger und Lukas Zaječ.
Karl Schwarzinger, Photograph: Josef Pauschmann und Rudolf Plikovsky.
Karl Aichinger, Photograph: Heinrich Nothardt und Mathilde Schmid.
Franz Regentik, Buchbinder und Papier-Verschleiß; Isidor Kampe.

VI. Bezirk.

Ludwig Diwis, Damen-Stroh- und Filzhut-Erzeuger: Emanuel Zdekauer.
Leopold Bienenfeld, Zigarrettenhülsen-Erzeugung: Gabor Steinitz.
Josef Fürst, Weber: Johann Zehentner.
Karl Sorgi, Gemischtwaren-Verschleiß: Ersilio Baschiera.
Jakob Julius Kulka, Handelsagentur: Eugen Stamm.
Karl Stiaßny Nachfolger, Lederhandel: Bernhard Waller.
Wolkenstein & Glückselig, Metalldrechsler: Bernhard Kikeins.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Josef Spatny.
Adolf Quittner, Pfeidler: Josef Wokaun.
M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Ephraim Goldenberg.
Johann Kment, Gemischtwaren-Verschleiß: Siegmund Brunner und Edm. Karger.
M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Max Ruhalter.
Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Erwin Langer.
Siegfried Schnitzer, Posamentierer: Arnold Katz.
Adolf Freiwillig, Garnhandel: Jakob Pisk.
Franz Legerer, Leinen- und Baumwollwarenhandlung: Gustav Legerer.
M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugungen: Ludwig Kalisch.
Feitler & Komp., Import- und Exporthandel: Emil Mandl.
Karl Mez & Söhne, Seidenzwirnspulerei: Jaroslav Otto.
Alexander Nadler, Ledergalanteriewaren-Erzeugung: Adolf Einhauch.
Joh. E. Bleckmann, Niederlage der Phönix Stahlwerke: Karl Kruntschik.
Karl Rubner, Kürschner: Anton Rubner.
Kothmayer & Richter, Rahmen- und Kehlleistenfabrik: Heinrich Feigenbaum.
Dr. Graf & Komp., Erzeugung und Verschleiß von Farben ꝛc.: Rudolf Fischer und Friedrich Michaelis.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Oskar Polster.
Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Thomas Muthspiel.
Emil Hamburger, Papierfabriks-Niederlage: Franz Koczy.
M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugungen: Thomas Budik.
Franz Nick, Ledergalanteriewaren-Erzeugung: Marie Fischer.
Nußbaum & Komp., Lederfesselfabrik: Fritz Stalnach.

Ludwig Hupfeld, Klavierhandel: Julius Seeger, Anton Skalitzky und Theodor Vogel.
Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Johann Bodenmann.
Gustav Hirschbein, Pfeidler: Rudolf Neuwirth.
Becher & Piskantor, Schmelztiegel-Verschleiß: Josef Kraus.
Simon Weißenstein, Wirkwaren-Erzeugung: Max Kowacs.
Josef Neudörfer, Webwaren-Erzeuger: Albert Großmann.
Armin Bondi, Gemischtwarenhandel: Robert Hirsch.
W. Bachmann & Komp., Alpakka- und Chinasilber-Erzeugung: Heinrich Feri.
M. Wolf, Gemischtwaren-Verschleiß 2c.: Samuel Kapp.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Alois Strohmayer, Georg Plöderl, Adolf Nowotny und Josef Haider.
Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Johann Ernst.
Em. Stanzel, Wäschewaren-Erzeugung und Gemischtwaren-Verschleiß: Elias Mises.
Theodor Czeike, Buchbinder: Moritz Landau.
M. Stein & Komp., Goldarbeiter und Juwelier: Julius Bogyansky.
Leonhard Fröschels, Kommissions-Verschleiß: Anton Schön.
Simon Weißenstein, Wirkwaren-Erzeugung: Alfred Penizek.
Friedrich Pollak, Wirkwaren-Erzeugung: Wilhelm Paschka.
M. Wolf, Gemischtwaren-Verschleiß 2c.: Abraham Begleiter.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Leopold Pauschenwein.
Em. Stanzel, Gemischtwaren-Verschleiß und Wäschewaren-Erzeugung: Moritz Heksch.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Engelbert Gilli.
Leopold Bienenfeld, Zigarettenhülsen-Erzeugung und Papierwaren-Verschleiß: Johann Löb.
Alexander Klein & Bruder, Wäschewaren-Erzeugung: Albert Brandl.
Bernhuber & Schenk, Herstellung von Xylolith: August Zoder.
Böhm & John, Eisenhandel: Moritz Epstein.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Ferdinand Schönbacher, Gustav Sax, Simon Eder, Josef Libal und Leopold Helmel.
F. J. Scheffer's Söhne, Miedermacher: Paula Polly.
F. Lieblich, Handel mit Schneiderzugehörartikel: Ignaz Goldmann.
Johann Kment, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Schmid und Josef Fröhlich.
B. Traub & Komp., Gemischtwarenhandel: Hugo Prázák.
Gustav Hirschbein, Pfeidler: Karl Engelhard.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Johann Ströll und Christian Frank.
M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Franz Glawanowicz, Hermann Schüßler und Pietro Stagni.
Jerk & Schustitz, Tapetenhandel: Robert Sahlschmidt.
Josef Reithoffer's Söhne, Gemischtwaren-Verschleiß: Fritz Ahlgrimm.
Elvira Kukla, Modistin: Martha Spiro.
Leonhard Fröschels: Kommissionswaren-Verschleiß: Heinrich Bayer, Hermann Hummer, Franz Eder, Liberat Hofer, Michael Benold, Ferdinand Rohn, L. F. Pollak und Julius Burgstaller.
Fischer & Köhler, Kommissionswarenhandel: Isidor Gansel.
Leonhard Fröschels, Kommissionswaren-Verschleiß: Karl Mahr und Franz Winter.
Wilhelm Mayer, Modetücher-Erzeugung: Bela Stern.
Kothmayer & Richter, Rahmen- und Kehlleistenfabrik: Emil Margulies, Siegmund de Majo und Theodor Lewin.
M. Wolf, Gemischtwaren-Verschleiß 2c.: Julius Ries.
Leonhard Fröschels: Kommissionswaren-Verschleiß: Willibald Haidinger, Engelbert Josin, Michael Brandstätter und Karl Busenlechner.
Groß & Kaufitsch, Likör-Erzeugung: Philipp Groß.
M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Theodor Kiebzak.
Albert Wlach, Kommissionswaren-Verschleiß: Max Borgenicht.
Leopold Schenkel, Gemischtwarenhandel: Adolf Braun.
Josef & Ed. Schulhof, Kunstblumen-Erzeugung: Karl Lukacs.
Josef Hirnschall, Erzeugung von Photoemailbildern: Alois Marchner.
Leonhard Fröschels: Kommissionswaren-Verschleiß: Albert Beer.
Franz Steidl, Niederlage von Steingut 2c.: Max Karl Janko.
Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Gottfried Pichlaritsch.
Edmund Wagner, Gemischtwarenhandel: Ernst Sallmayer.

VII. Bezirk.

Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Anton Strobl.
H. Sternberg jun.. Wäschefabrik: Ignaz Abraham.
Karl Wieder, Gemischtwarenfabrikant: Edmund Hauser.
A. L. Faber, Papier-, Schreib- und Zeichenrequisitenhandel: Samuel Reichmann.
Erste österreichische Seifensiedergewerks-Gesellschaft „Apollo": Kerzen- und Seifenfabrik: Jaroslav Jurda.
Julius Schawerda, Gemischtwaren-Verschleiß: Bernhard Wittmann.
Edmund Blaskopf, Federnschmücker und Kunstblumen-Erzeuger: Wilhelm Fischer.
Julius Schawerda, Gemischtwaren-Verschleiß: Georg Wipp.
Hugo Carmine, Maschinenfabrik: Otto Carmine und Karl Beuermann.
Eduard Pill & Komp., Silberwarenfabrik: Max Kornfeld.
Erste österreichische Seifensiedergewerks-Gesellschaft „Apollo": Kerzen- und Seifenfabrik: Franz Schäfer und Augustin Buchberger.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Jakob Allitzer.
Adalbert Resch & Sohn, Posamentierwarenfabrik: Roman Christ.
Heinrich Siever's Nachfolger, Metallwarenfabrik: Max Schwarz.
Ludwig Nathe, Handelsagentur: Felix Fanta.
Josef Steiner, Tischler: Peter Paul Maichle.
Moritz Tiller & Komp., Uniformsortenhändler: Samuel Kapp.
Karl Keil, Malerschablonen-Erzeugung: Anton Schöler.
Anton Hoffmann, Tischler: Franz Straßer.
Jakob Raps, Ölporträts- und photographische Porträts-Erzeugung: Josef Koser.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Johann Siegmund.

Alexander Lainer, Fabrik photographischer Präparate: Franz Riedl.
Alois Hardig, Gold- und Silberarbeiter: Robert Nauer.
W. Paris, Erzeugung giftfreier Präparate zur Ungeziefervertilgung: Friedrich Hermann.
S. Schön, Kommissionswarenhandel: Karl Schalupek.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Josef Znamenazek.
Moritz Weiß, fabriksmäßige Erzeugung von Schuhoberteilen: Wilhelm Eisner.
Löger, Lötz & Komp., Spazierstock-Erzeugung: Hans Theimer.
C. Gruber, Schnur- und Litzenfabrik: Heinrich Sacky.
Anton Dobl, Fritz Nachfolger, Stroh- und Filzhut-Erzeugung: Jakob Szalay.
Josef Steiner, Tischler: Gustav Medwed.
Hermann Hauser, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Sonnenfeld.
Moses Leib Schmilowicz, Handelsagent: Rudolf Müller und Hermann Salzmann.
Willi Reisz, Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß: Emanuel Reisz.
Heinrich Wolffhardt, Kommissionswaren-Verschleiß: Josef Fick und Ferdinand Freithofer.
Johann Erber, Pfeidler: Karl de Gregorio.
Josef Leucht, Schmuckfedern-Erzeugung: Emanuel Wollisch.
Schweritz & Czada, Ledergalanteriewarenfabrik: Heinrich Sonnwald.
Georg Streiter, Händler mit gestickten Haussegen: Anna Christ.
Anton Harpke & Sohn, Bandfabrik: Max Jakob.
Walter Haertel, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Jurasek.
Dominik Schönbaumfeld Sohn, Erzeugung von Hosenträgern: Josef Koch.
Rust & Hetzel, Silber- Alpakka- und Chinawarenfabrik: Klemens Wagner.
Josef Deiller, Seidenwarenfabrik: Hans Jamnig.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Franz Stanek und Emil Josef Kretzer.
Heinrich Koßulik, Metall- und Uhrkettenhandel: Moritz Zweigenthal.
Lippa & Komp., Silberwaren-Erzeugung: Adolf Fuchs.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Eduard Liska.
J. Franze & Komp., Schokolade-Erzeugung: Karl Holub.
Julius Schawerda, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Hickl.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Emil Rosenkranz, Louise Rabl, Anton Schmidt, Josef Petron, Franz Hanzlik und Anton Sverak.
Johann Heilinger & Komp., Erzeugung von Kunstdünger: Rudolf Henych.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Alfred Hoffmann, Josef Ostavnik, Karl Fillek, Anton Schierz und Rudolf Jochs.
Emil Pfeiffer, Spielwarenfabrik: Franz Liposchek.
F. Märzinger, Handschuhmacher: Ludwig Wesel.
Karl Stark, Gemischtwaren-Verschleiß: Martin Greis.
Josef Völk, Krawatten-Erzeugung: Franz Wellner.
Julius Meinl, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Koehler.
Louis Strauß, Kommissionshandel mit Nähmaschinen: Anton Maier.
Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Karl Mikusch und Josef Franz Weinmayer.

VIII. Bezirk.

Heinrich Tauß, Verschleiß von chirurgischen Instrumenten: Heinrich Tauß.
Alexander Berger & Komp., Gemischtwarenhandel und -Erzeugung von Spirituosen: Samson Berger.
Johann Schmid, Regenschirmfabrik: Gustav Finkl.
Franz Zeller, Kofferfabrik: Alois Kriwanek.
Edwin Cooper, Produktivfabrik: Oskar Baß.
Hans Schigut, Weinhandel: Heinrich Bergmann.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Franz Einfalt und Ludwig Wusser.
Franz Wuschik, Nürnberger Galanteriewarenhandel: Karl Kochard.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Johann Matura.
Alexander Stögerer, Farbenfabrik: Paul Stögerer.
Alexander Berger & Komp., Gemischtwaren-Verschleiß und Spiritus-Erzeugung: Ludwig Kohn.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Josef Fürpaß und Engelbert Keinzinger.
Gebrüder Reichl, Gemischtwaren-Verchleiß: Josef Hiermayer.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Johann Lackner, Peter Eduard Thurnwalder, Heinrich Bayer, Richard Reich, Karl Rudolf Wutte, Hermann Thoß und Alois Seidl.
„Royal", Atelier für Photographie: Josef Kastinger.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Julius Pakfeiffer, Fritz Kuntschke und Engelbert Gilli.

IX. Bezirk.

Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Raimund Schestak, Franz Mader, Rudolf Matzes und Ferdinand Stieber.
Johann Stifft & Söhne (Alleininhaber: Alfred Stifft), Weingroßhandlung: Anton Holzmayer.
M. Stumpf & Komp., Verschleiß von Ansichts- und Gratulationskarten und Papierwaren: Rudolf Tomaschi.
Hermann Kürer, Gemischtwaren-Verschleiß: Siegmund Schlesinger.
Izso Stein, Weingroßhandel: Julius Frankel.
Wilhelm Krauß, Verschleiß von Besen und Bürsten: Felix Krauß.
Zilsel & Reich, Papierfabrik: Adolf Freiberger.
C. S. Wischeropp & Komp., Maschinenhandel: Ignaz Bacher.
Emanuel Sobotha, Kommissionshandel mit technischen Bedarfsarteln: Eugen Sobotha.
Johann Stifft & Söhne, Weingroßhandel: Joachim Drexler.
Oskar Ruziska, Verschleiß von Wein und Spirituosen: Jakob Fischer.
Izso Stein, Weingroßhandel: Karl Sasvari.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Leopold Christ.
K. Puschner & Komp. (Alleininhaber: Heinrich Puschner), Erzeugung von Bohr- und Schneidewerkzeugen unter Verwendung von Diamanten: Joachim Englert.
Saul Geiger, Gemischtwaren-Verschleiß: Anton Fleischer.
Fried & Komp., Kommissionshandel mit Papier und Papierwaren: Kaspar Geza Singer.
Robert Klammer (Inhaber der Firma Ferdinand Buchta), Gemischtwaren-Verschleiß: Adolf Kleiner.

Ludwig Bilowitzky, Eisen- und Stahlwarenhandel: Hubert Hollnsteiner.
Adolf Pollak, Weingroßhandel: Johann Leschtina.
M. Stumpf & Komp., Verschleiß von Ansichts- und Gratulationskarten und Papierwaren: Franz Jakaubek.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Widhaber, Alois Bečwar und Heinrich Ziegler.
J. Odelga, Fabrik chirurgischer Instrumente und Verbandstoffe: Karl Meerkatz.
Siegmund Schlesinger, Handelsagentur: Adolf Graner.
Samuel Weinberger, Kommissionshandel mit Spitzen und Weißstickereien: Marie Kaplan.
Siegmund Barber, Firma: Brüder Barber, Handelsagentur: Alfred Ronai.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Zangerle.
Josef und Leopold Quittner, Eisen- und Messingmöbelfabrik: Simon Löffler.

X. Bezirk.

Franz Fiala, Fabrik chemischer Produkte: Nathan Schild.
Anton Socher, Messerschmiedgewerbe: Anton Utesil und Johann Wawerka.
Günther Wagner, Farben-, Tusch-, Tinten- und Klebstoffabrik: Robert Bergmann.
Josef Pastötter, Wagenfett, Maschinenöl- und chemische Produktenfabrik: Josef Mechaček.
Adolf Tschepper, Feigenkaffeefabrik: Otto Chicco.
Günther Wagner, Farben-, Tuch-, Tinten- und Klebstoffabrik: Karl Stumpf.
Karl & Julius Fanta, Kerzen- und Seifenfabrik: Josef Lackenbach und Siegmund Goldberg.
Gebrüder Brunner, k. k. priv. Fabrik von Beleuchtungsobjekten: Jacques Guth und Karl Hart.
Langen & Wolf, Fabriksmäßiger Betrieb der Maschinen-Erzeugung: Karl Richter.
F. A. Brosche, Surrogatkaffee-Erzeuger: Max Liedauer.
Gebrüder Brünner, k. k. priv. Fabrik von Beleuchtungsobjekten: Karl Wagner.

XI. Bezirk.

Josef Kichler, Handel mit Sprechautomaten: Ignaz Reinthaller.
M. Bauer, Weinhandel: Franz Maurer.
Ad. Jg. Mautner & Sohn, Essigfabrik: Konrad Welsing.

XII. Bezirk.

Blaimschein, Khuner, Moll & J. Granichstätten, Butterfabrik: Josef Soltis.
August Lege, Gemischtwaren-Verschleiß: Wilhelm Kisow.
Emil Kloß, Schilder- und Schriftenmaler: Gustav Wengraf.
Raimund Wallner, Zuckerbäcker: Johann Letz
Siegfried Reichsfeld, Wäsche-Erzeugung: Max Pollak.
Firma: F. Rollinger, Buchbinderei- und Rastrierfabrik: Franz Roth.
Stephan Wollenetz, Peitschenriemen-Erzeugung: Johann Havlicek.
Heinrich Cecek, Erzeugung von Kaffeesurrogaten: Franz Seidl.

XIII. Bezirk.

J. Peter, Wäschefabrik: Otto Taußig.
Karl Gabriel, Wagenlaternenfabrik: Ludwig Denes.
Paul Erdmann & Komp., Zentrifugenwerke: Josef Tampe und Josef Kainz.
Klein & Brandl, Weinhandel: Johann Pirker.
Leopold Dicker, Schuhoberteil-Erzeugung: Alfred Löwy.
Paul Erdmann & Komp., Zentrifugenwerke: Thomas Haslinger.

XIV. Bezirk.

Josef Joseph, Verschleiß von Beleuchtungs-Artikeln: Rudolf Strakaty.
N. N. Labin, Zigarettenhülsenfabrik: Leopold Steiner.
August Löwenstein, Gemischtwaren-Verschleiß: Hermann Haas.
Anna Konrad, Stickerei und Adjustierung von sogenannten Haussegen: Robert Halmann und Vinzenz Walter.
Rudolf Trebitsch, Photograph: Samuel Zelezny.
Rudolf Schindler, Photograph: Samuel Rosenbaum.

XV. Bezirk.

Leopold Fürst, Pfeidlergewerbe: Ignaz Kürer.
J. Feigl Sohn & Komp., Erzeugung ätherischer Öle und Spirituosen: Josef Reitmayr.
Rudolf Federer, Erzeugung von Fettwaren: Siegmund Wellemin.
E. S. Rosenthal's Erben, Erzeugung von Rollbalken: Hugo Zinner.

XVI. Bezirk.

Dr. Alfred Pollak (Firma Dr. Pollak und Dr. Lublin), Erzeugung von Lederkonservierungs- und Veredlungspräparaten, von Lederfett, Schuhwichse, Tinten und Putzmitteln: Johann Elter.
Franz Langer, Kürschner: Anton Leyrer.
Alpha Separator, Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen: Alois Seidl.
Georg Niemetz, Gemischtwaren-Verschleißer: Siegfried Deutsch.
Johann Schubert, fabriksmäßige Erzeugung von Stahlwellblechplatten, Holzrouleaux, Jalousien, Luftzugsverschließungszylindern: Hugo Mattes.
Hermann Popp, Verschleiß von Perlmutterschalen und Perlmutterknöpfen: Kalman Tiefenbrunner.
Franz Nowotny, Drechsler: Josef Fuček
David Klein, Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß: Gottfried Pleßl.
Ignaz und Jakob Kuffner, Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrik: Alfred Löwy.

XVII. Bezirk.

Adolf Reiß, Briefkuvert- und Papierfabrik: Bela Schloß und Franz X. Almer.

Hugo Steinberger, Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichenrequisiten, Ansichtskarten und Kurzwaren: Franz Anzinger, und Friedrich Bandler.

Jeanette Faltin, Gemischtwaren-Verschleiß: Rudolf Faltin.

Alexander Herzog's Nachfolger, Meidinger Regulieröfen, Gasöfen- und Sparherdfabrik: Rudolf v. Redl.

Hugo Steinberger, Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichnenrequisiten und Kurzwaren: Wilhelm Ambros.

Richard Mahler, Erzeugung von ätherischen Ölen und Essenzen: Vinzenz Kaiser.

Firma Schmitt, Kuvertfabrikation und Papierkonfektion: Karl Steigenhöfer.

XVIII. Bezirk.

Eduard Scholz, fabriksmäßige Schriftgießerei: Johann Gawlitza.

Schulim Weingarten, Gemischtwaren-Verschleiß: Aaron Glaser.

Nathan Winkler, Gemischtwaren-Verschleiß: Chaim Ellenbogen und Aaron Schulmann.

Friedrich Traub, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Freund.

Österr. Separatoren-Vertriebs-Gesellschaft H. Willmann & Just, Handel mit Milchseparatoren: Max Aicher, Franz Babnik und Leopold Ringel.

Alter Endewelt, Schuhmacherartikel-Verschleiß: Alme Sloninski.

Österr. Separatoren-Vertriebs-Gesellschaft H. Willmann & Just, Handel mit Milchseparatoren: Balthasar Gamsjäger.

XIX. Bezirk.

M. Zett, Weinhandlung: Leopold Lindermaier.

E. Kenk's Nachfolger, Weinhandlung: Leopold Wolf.

Honig & Wertheim, Pfeidlerei: Gustav Erös und Nathan Klausner.

Pekarek & Lederer, Erzeugung von Essenzen 2c.: Wilhelm Hemerka.

E. Kenk's Nachfolger, Weinhandlung: Alexander Osper.

Zerenka & Komp., Erzeugung chemisch-technischer Spezialartikel: Chrysant Fürst.

Louis Bochmann: Kupferschmied: Theodor Mautner.

Josef Reisenleitner, Weinhandlung: Richard Mittler.

Pekarek & Lederer, Erzeugung von Essenzen 2c.: Ludwig Robitschek.

XX. Bezirk.

Raimund Haidbauer, Bilder-Erzeugung: Nathan Weißbarth, Isidor Terner, Johann Schimacsek, Israel Haber, Wilhelm Horak und Adolf Fischer.

Gottfried Svatoš, Bilder-Erzeugung: Johann Filek und Josef Račansky.

Donath & Komp., Vereinigte Wiener Glühstoff-Gesellschaft: Heinrich Frankowitz.

August Kolb, Handel mit landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen: Wilhelm Pottmann, Franz Fiebinger und Josef Huemer.

Bertram & Komp., Meßwerkzeugefabrik: Wilhelm Bertram.

Salomon Adler, Prägeanstalt: Adolf Einhauch.

Jurany & Wolfrum, Molkerei- und Maschinenfabrik: Leo Glaser.

E. & L. Hirsch, Elektrotechnische Fabrik: Moses Lerner.

Vinzenz Havlik, Tischler: Josef Tomann.

Helene Roth, Gewischtwaren-Verschleiß: Benedikt Müller, Franz Kolmann und Alois Blauensteiner.

L. Harmer & Komp., Spiritus- und Preßhefefabrik: Moritz Lucka.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37. Freitag den 6. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß),** I., Walfischgasse 10.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Mai 1904** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Vize-Bürgermeister Strobach, Gem.-Rat Hraba wegen Krankheit seiner Frau, Gem.-Räte Gebhart, Rieder, Schedifka und Becker.

2. Herrn Gem.-Rat Dr. Nechansky habe ich einen Urlaub bis 21. Mai 1904, Herrn Gem.-Rat Zoder einen Urlaub in der Dauer von vier Wochen bewilligt.

3. Die für Freitag den 6. Mai 1904 um 9 Uhr vormittags anberaumte Eröffnung des neuen städtischen Polizeigefangenenhauses IX., Hahngasse 10, findet nicht an diesem Tage, sondern schon am Donnerstag den 5. Mai 1904, um 9 Uhr vormittags, statt.

Es ist übrigens diese Mitteilung an alle Herren Gemeinderäte ergangen.

4. Der Verband österreichischer Geflügelzuchtvereine teilt mir mit Schreiben vom 26. April 1904 folgendes mit (liest):

„Am 8. Mai 1904, vormittag 10 Uhr, hält der Verband österreichischer Geflügelzuchtvereine im großen Sitzungssaale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien I., Schauflergasse 6, seine IV. ordentliche Hauptversammlung ab und erlaubt sich derselbe hiemit die ergebenste Einladung zu machen, der hochlöbliche Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt wolle an derselben in Vertretung gütigst teilnehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verband österreichischer Geflügelzuchtvereine."

5. Der Verein zur Gründung einer Realschule im XIII. Gemeindebezirke Hietzing bringt den Jahresbericht über das zweite Vereinsjahr mit der ergebenen Bitte um Kenntnisnahme in Vorlage. Zugleich stellt der Verein die höfliche Bitte, das verehrliche Gemeinderatspräsidium geruhe, die dem Vereine bisher entgegengebrachten Sympathien auch weiterhin gnädigst zu bewahren.

6. Der Medailleur im Hauptmünzamte Herr Rudolf Neuberger hat eine von ihm modellierte Medaille auf den verstorbenen k. k. Kammermedailleur Anton Scharff den städtischen Sammlungen zum Geschenke gemacht.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Die Direktion des Kaiserjubiläums-Stadttheaters hat das Reinerträgnis der am 3. April 1904 (Ostersonntag) abgehaltenen zwei Vorstellungen per 588 K 85 h für die Armen der Stadt Wien gewidmet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Herr Dr. Ludwig Erményi, Inspektor der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, schreibt mir (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich erlaube mir in der Anlage eine Mappe, enthaltend die Handschrift Josef Petzval's über seine „Theorie der Tonsysteme" zu überreichen mit der höflichen Bitte, dieselbe dem Musikarchiv der Stadt Wien einreihen zu wollen.

Die genannte Handschrift habe ich mit anderen Handschriften unter altem Hausrate auf dem Dachboden des Hauses IV., Karls-

gasse 2, in welchem Petzval gewohnt hat, gefunden, welcher Fund unter den Gelehrten und Fachleuten berechtigtes Aufsehen erweckt hat.

Über den obgenannten Gegenstand hat Petzval, der durch 40 Jahre als Professor der Mathematik an der Wiener Universität gewirkt hat, in den Jahren 1870 bis 1877 Vorträge gehalten, welche wegen der Neuheit der Sache und der originellen Methoden der Behandlung außerordentlich zahlreich besucht waren. Obzwar nun demnächst in der Zeitschrift für Mathematik und Physik ein Auszug, beziehungsweise der mathematische Teil dieser Theorie erscheinen wird, so habe ich doch geglaubt, daß die zahlreichen musikalischen Gedanken Petzval's, welche er in der genannten Handschrift niedergelegt hat, nicht gänzlich verloren gehen sollten; vielleicht findet sich einmal ein in der Mathematik und Physik gleichbewanderter Fachmann, der dieselben verwertet und weiterentwickelt.

Auch bitte ich, die Übergabe der Handschrift als ein geringes Zeichen des Dankes eines ehemaligen Schülers und Verehrers Petzval's zu betrachten für die Ehrung, welche der hochlöbliche Stadtrat im Jänner dieses Jahres dem letzteren dadurch gezollt hat, daß er eine neu eröffnete Gasse im IV. Bezirke mit dem Namen „Petzvalgasse" bezeichnet hat.

Wien, am 20. April 1904.

Hochachtungsvoll

Dr. Ludwig Erményi,

Inspektor der Kaiser Ferdinands-Nordbahn."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

9. Von Seite Seiner Exzellenz des britischen Botschafters habe ich eine Zuschrift erhalten, welche in deutscher Sprache folgendermaßen lautet (liest):

„Geehrter Herr!

Es gereicht mir zur angenehmen Pflicht, mitteilen zu können, daß ich von dem Prinzen von Wales beauftragt wurde, Ihnen für die Armen Wiens den Betrag von 2500 K, welche ich hier anzuschließen mir erlaube, zu übermitteln.

Ich benütze diesen Anlaß, um dem Danke Ihrer königlichen Hoheiten für den herzlichen Empfang, der denselben während Ihres Aufenthaltes in Wien zuteil wurde und welcher denselben großes Vergnügen bereitete, Ausdruck zu geben.

Ich habe die Ehre zu verbleiben, geehrter Herr,

Ihr ergebener Diener

Francis Plunkett m. p."

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

10. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Julius Wagner richtet an mich folgendes Schreiben (liest):

„Der am 13. Februar 1904 verstorbene Großindustrielle Herr Wilhelm Langer, Vize-Präsident der Gesellschaft vom Roten Kreuze, hat auf dem Krankenbette seinen Angehörigen gegenüber den Wunsch ausgesprochen, daß nach seinem Ableben den Armen Wiens ohne Unterschied der Konfession der Betrag von 2000 K zugewendet werden möge.

In Vertretung der Witwe und Erbin, Frau Irma Langer, beehre ich mich, beiliegend den Betrag von 2000 K mit der Bitte zu übermitteln, die Verwendung desselben gemäß den Intentionen des Erblassers gefälligst zu veranlassen und mir den Empfang zu bestätigen."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Die Firma Deckert & Homolka schreibt mir (liest):

„Der endesgefertigten Firma Deckert & Homolka, Etablissement für Elektrotechnik in Wien, IV., Favoritenstraße 34, wurde mittels Dekretes der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei ddto. 6. Jänner 1904, intimiert mit dem Dekrete des löblichen Magistrates Wien, ddto. 15. Jänner 1904, G.-Z. M. IV, 133/4, die Auszeichnung zur Führung des kaiserl. königl. Adlers in Schild und Wappen zuteil.

Aus diesem Anlasse widmet die ergebenst gefertigte Firma für die Armen Wiens einen Betrag von 1000 K und erlaubt sich hiermit, diesen Betrag zu Handen des hochverehrten Herrn Bürgermeisters mit dem ergebensten Ersuchen zu erlegen, diesen Betrag seiner obgenannten Bestimmung zuzuführen."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

12. Dr. Artur Freund, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, schreibt mir (liest):

„Mein am 1. April 1904 gestorbener, in Wien, I., Schottengasse 7 wohnhaft gewesener Vater Herr Dr. Gustav Freund, emeritierter Hof- und Gerichtsadvokat, hat im ersten Absatze seines schriftlichen Testamentes ddto. Wien, 22. August 1892, verfügt wie folgt:

„„Ich vermache den Armen Wiens ohne Unterschied der Konfession 100 fl. österr. Währung.""

In Durchführung dieser letztwilligen Anordnung beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren den Betrag von 200 K, das ist zweihundert Kronen, mit der höflichen Bitte zu übermitteln, die Empfangsbestätigung über diesen Betrag mir gefälligst zukommen lassen zu wollen."

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

13. Das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien spendet 200 K für die Armen Wiens.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

14. Herr Ludwig Kornblüh, Kaufmann, I., Helferstorferstraße 3, hat anläßlich der Ziviltrauung seiner Tochter für die Armen Wiens den Betrag von 100 K gespendet.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

15. Der Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes des XIV. Gemeindebezirkes Rudolfsheim teilt mir mit Zuschrift vom 22. April 1904 mit, daß ihm am heutigen Tage von den Erben nach dem verstorbenen Herrn Bezirksvorsteher-Stellvertreter Amand Betschok das von diesem in seinem Testamente ausgesetzte Legat von 200 K für die Armen des Bezirkes Rudolfsheim übergeben wurde, und daß dieser Betrag von der Vorstehung des Armeninstitutes der ordnungsgemäßen Verwendung zugeführt werden wird.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

16. Von Seite des Herrn Hofrates Dr. Weinlechner erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Am 27. April 1904 habe ich in dankbarer Anhänglichkeit der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche ich als meine zweite Heimatstätte betrachte und verehre, nachfolgend verzeichnete Kunstwerke mit der Bedingung, daß dieselben in der Ausstellung des städtischen Museums Aufnahme finden mögen, gewidmet und am selben Tage in ihr Eigentum übergeben:

1. Aumüller(?): Aulandschaft (Gewitterstimmung).
2. Bassano: Schafherde in Abendruhe.

3. Blau Tina: Praterpartie (Herbststimmung).
4. Barbasan-Lagwenela M.: Prozession bei Rom. 1897.
5. Blaas Karl, v.: Briganten. 1887.
6. Bürkel H.: Heimkehr von der Bärenjagd in Partenkirchen. 1835.
7. Canelli: Inneres der Markuskirche.
8. Ender Thomas: Griechisches Kloster (Jalomnicza bei Bußtes, Rumänien).
9. Fritsch: Altheim. 1875. (Mein Geburtsort).
10. Frisch: Gebirgspartie mit Wasserfall. 1887.
11. Göbel L.: Schloß Taufers in Tirol.
12. Geyer: Trafoi. 1863.
13. Hansek: Der wilde Kaiser in Tirol. (Abendbeleuchtung.) 1860.
14. Lichtenfels: Tangelmühle bei Hallein.
15. Marko: Ideale Landschaft. 1852.
16. Pausinger, v.: Jagdstück.
17. Pausinger Paula, v.: Bernhardinerhund vor der Türe.
18. Peter Franz Xaver: Stilleben (Obst mit Schale). 1846.
19. Petter Theodor: Alpenblumen. 1856.
20. Petter Theodor: Alpenblumen. 1860.
21. Pischinger: Hunde in der Selchkammer. 1861.
22. Seelos Jg.: Anemonen.
23. Seelos Jg.: Gräser.
24. Seelos G.: Ragusa.
25. Seelos G.: Waldpartie.
26. Seelos G.: Mühle.
27. Schühly: Frühlingslandschaft. 1881.
28. Schühly: Waldpartie bei Mondbeleuchtung? 1878.
29. Straßgschwandtner: Dr. Hildwein mit seinem Reitlehrer.
30. Schrödl A.: Widderköpfe.
31. Schrödl A.: Interieur eines Ziegenstalles.
32. Schönn A.: Holzknecht.
33. Schwenninger C.: Kühe zur Tränke.
34. Thoren Otto, v.: Ungarisches Fuhrwerk. 1860.
35. Ten Kate M.: Kegelbub.
36. Zimmermann Albert: Gardasee (?)
37. Zimmermann Albert: Kartoffelernte.
38. Diplom der Simandl-Bruderschaft in Wien. 1849.

Bei dieser Eigentumsübertragung wurde vereinbart, daß sämtliche vorstehend verzeichnete Kunstwerke solange in meiner Verwahrung bleiben, bis deren Ausstellung im städtischen Museum ermöglicht ist, wo jedes derselben als ein Geschenk von mir bezeichnet werden wird. Um aber für alle Fälle das Eigentum der Gemeinde Wien in einer für jedermann leicht erkennbaren Weise festzustellen, ist auf jedem der von mir gewidmeten Bilder, und zwar auf der Rückseite des Rahmens der Vermerk: „Eigentum der Stadt Wien" angebracht worden.

Hievon beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren mit dem Bemerken zu verständigen, daß es mir zur besonderen Freude gereicht, die in das Eigentum der Stadt Wien übergebenen Bilderwerke als Bestandteile des städtischen Museums aufgenommen zu wissen." (Lebhafter Beifall.)

Meine verehrten Herren! Diese Spende ist ganz außerordentlich und ich habe nur den einen Wunsch, daß der sehr geehrte Herr Hofrat noch einige Nachfolger finden möge, welche in gleicher Weise das Museum der Stadt Wien bereichern.

Ich lade Sie ein, den Dank durch Erheben von den Sitzen bekanntzugeben. (Die Versammlung erhebt sich. — Beifall und Händeklatschen.)

17. Herr Hans Schaeffer, Bildhauer und Modelleur, spendet für das Museum der Stadt Wien eine zum 40jährigen Jubiläum des Volkssängers Wenzel Seidl hergestellte Plaque.

18. Der Niederösterreichische Landes-Ausschuß hat die mit Note vom 31. März 1904, Z. 757/XXII, anher mitgeteilten Beschlüsse des Gemeinderates und Stadtrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, betreffend die Subventionierung des Niederösterreichischen Weinmarktes Wien 1904 mit dem Betrage von 3000 K und Gestattung der Einbeziehung der beiden kleinen Durchfahrtshöfe für Zwecke des Weinmarktes zur Kenntnis genommen und beehrt sich, den Magistrat zu ersuchen, dem Gemeinderate und Stadtrate den Dank des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses übermitteln zu wollen.

Die Hälfte des Reinerträgnisses des Weinmarktes wird nach Beendigung der Schlußabrechnung dem Herrn Bürgermeister zur Verwendung für Wiener humanitäre Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

19. Der Bürgermeister von Eibestal schreibt mir (liest):

„Von den Gefühlen der tiefsten Ehrfurcht durchdrungen, wagt das unterzeichnete Komitee im Vereine aller Verunglückten, Euer Hochwohlgeboren für die hohe Unterstützung den innigsten Dank huldvollst auszudrücken."

Ich habe nämlich der betreffenden Gemeinde, beziehungsweise dem dort bestehenden Komitee anläßlich des großen Brandunglückes, von welchem die Gemeinde betroffen worden ist, eine Spende aus dem gewissen 6000 fl.-Fonde zukommen lassen.

20. Der Künstlerbund „Hagen" schreibt mir (liest):

„Der leitende Ausschuß des Künstlerbundes „Hagen" spricht dem löblichen Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien seinen gebührenden Dank aus für die dem Bunde mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. Dezember 1903 gütigst verliehene Subvention im Betrage von 1000 K; der leitende Ausschuß dankt dem löblichen Gemeinderate aufs wärmste für dieses Zeichen einer steten Fürsorge, für diese dem Bunde gewährte Unterstützung, welche ihm bei der Verfolgung seines Zieles, die heimatliche Kunst zu pflegen, zugute kommen soll."

Wird zur Kenntnis genommen.

21. Der christliche Verein „Nächstenliebe" in Währing schreibt mir (liest):

„In Ausführung des Vereinsleitungs-Beschlusses vom 30. März 1904 beehren sich die Gefertigten, einem hochlöblichen Gemeinderate den ergebensten Dank für die dem Vereine anläßlich der Weihnachtsfeier zugekommene Spende von 200 K zu übermitteln, mit der herzlichen Bitte, ein hochlöblicher Gemeinderate wolle auch in Hinkunft der armen Schützlinge des Vereines in bisheriger Gnade gedenken."

Wird zur Kenntnis genommen.

22. Von Seite des Komitees der Johann Gabriel Seidl-Gedenkfeier erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Das ergebenst gefertigte Vollzugs-Komitee beehrt sich hiermit für die hochherzige Gewährung einer Subvention von 1000 K den tiefgefühlten, verbindlichen Dank zum Ausdruck zu bringen."

Wird zur Kenntnis genommen.

23. Das Waisenfest-Komitee des Armeninstitutes Brigittenau schreibt mir (liest):

„In der letzten Komitee-Sitzung, bei der die Rechnungslegung über das Waisenfest erfolgte, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, Euer Hochwohlgeboren und dem verehrlichen Stadtrate für die dem Waisenfest-Komitee des XX. Armenbezirkes Brigittenau bewilligte Subvention im Betrage von 600 K den treuergebensten Dank auszusprechen und die Bitte hinzuzufügen, auch in Zukunft den armen Waisen der Brigittenau Ihren Schutz angedeihen zu lassen."

Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

24. Der Herr Vorsteher des IV. Bezirkes Rienößl hat zur Ausgestaltung der Kirche im neuen Versorgungsheim in Lainz nachfolgende Beträge übermittelt:

Von einem Ungenanntseinwollenden 5000 K. (Lebhafter Beifall.)

Von den Herren kaiserl. Rat Dr. E. Medinger und Kommerzialrat Ed. Medinger 300 K.

Von Herrn Alfred Lehrner 20 K.

Von Herrn Viktor Lehrner 30 K.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Beifall.)

Die Genossenschaftsvorstehung der Buchbinder-, Ledergalanterie-, Futteral- und Kartonagewaren-Erzeuger 2c. hat in ihrer Sitzung vom 14. d. M. einstimmig beschlossen, dem neuen städtischen Versorgungsheim in Lainz für die Kirche desselben ein Missale zu widmen. Wir werden uns erlauben, nach Fertigstellung dieses Missale Euer Hochwohlgeboren zu überreichen und bitten, diese unsere Spende freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Für die Genossenschaftsvorstehung:

(Beifall.) Josef Schlechter."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

(Liest:)

„Ein Ehepaar, das öffentlich nicht genannt sein will, hat einen Betrag von 250 K für die Kirche in Lainz gespendet und überläßt die Verwendung dieses Betrages dem Ermessen des Herrn Bürgermeisters."

Das schreibt nämlich Herr Dr. Dont. (Liest:)

„Falls der Herr Bürgermeister keine andere Verfügung treffen wollen, würde ich mir den Antrag erlauben, diesen Betrag zur Anschaffung von zwei Kirchenstühlen zu verwenden."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

Der Anstreichermeister Herr Karl Weidel, III., Rennweg 56, hat einen Betrag von 120 K zur Anschaffung eines Kirchenstuhles für die Kirche in Lainz erlegt.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

In einer Sitzung der Herren Bezirksvorsteher Wiens unter dem Vorsitze des kais. Rates Franz Weidinger wurde beschlossen, als eine Spende der Bezirksvorsteher und Bezirksräte Wiens für die Kirche in Lainz einen Kreuzweg in künstlerischer Ausführung zu spenden und mit der Ausführung den Bildhauer Theodor Maria Khuen zu betrauen.

Die einzelnen Stationen werden in Samonier-Stein in einer Größe von 65×90 cm ausgeführt und die einzelnen Steinreliefs in die Wände der Kirche eingemauert.

Diese künstlerische und wertvolle Spende wird der Kirche zu besonderem Schmuck gereichen.

Die Versammlung spricht hiefür ihren wärmsten Dank aus. (Lebhafter Beifall.)

Herr Karl Adler, Chef der Firma Franz Ludwig Adler & Sohn, widmet für die Versorgungsheimkirche ein einfaches Rauchfaß und ein Schiffchen aus Goldmetall.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

(Liest:)

„Im Jänner 1904 hat der k. k. Attachee im Ministerium des Äußern, Fedor Freiherr v. Nikolics, IX., Rotehausgasse 6, über Ersuchen einer Dame aus Budapest einen Polster als Gewinstgegenstand für die Armenlotterie übersendet.

Da der Polster hiefür nicht verwendet werden konnte, hat Stadtbuchhalter Pokorny an mich die Frage gerichtet" — so schreibt nämlich mir der Referent Magistratssekretär Dr. Dont — „ob der Polster nicht in der Kirche des Versorgungsheims Verwendung finden könnte.

Ich habe dem Spender hievon Mitteilung gemacht und ihn um seine Zustimmung ersucht.

Mit Schreiben vom 12. April teilte mir Freiherr v. Nikolics mit, daß der Polster für ihn selbst bestimmt und nur durch ein Mißverständnis der Armenlotterie zugekommen sei. Er erbitte den Polster zurück und wolle für die Kirche in Lainz eine Spende von 100 K machen.

Der Betrag wurde am 15. April erlegt; am 16. April teilte mir der Spender mit, daß er mit der vorgeschlagenen Verwendung der 100 K zur Anschaffung einer der acht Abschlußwände bei den Kirchenstühlen einverstanden sei.

Mit dem Antrage, diese Spende anzunehmen, verbinde ich zugleich die Bitte, Herr Bürgermeister wollen gütigst veranlassen, daß dem Spender der Dank des Wiener Gemeinderates ausgesprochen werde."

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

(Liest:)

„Bereits in der Gemeinderats-Sitzung vom 29. März 1904" — so berichtet Herr Dr. Dont — „wurde der Frau Therese Oberwimmer, Privaten, XIX., Prinz Eugengasse 18, für eine durch den Herrn Bürgerschullehrer und Armenrat Pibus übermittelte Spende von 600 K für die Kirche in Lainz der Dank ausgesprochen.

Da die Verwendung des Betrages vorbehalten war, haben mich Herr Bürgermeister beauftragt, mit Herrn Pibus das Einvernehmen zu pflegen.

Nunmehr hat Frau Oberwimmer neuerlich einen Betrag von 500 K gespendet und ersucht, hiefür ein Tabernakeltürl aus Messing, feuervergoldet, mit zwei Emailplatten nach den vorliegenden Zeichnungen anzuschaffen.

Das Tabernakeltürl wird die Firma Franz Ludwig Adler & Sohn, VIII., Kochgasse 7, ausführen.

Dem Antrage, diese abermalige Spende anzunehmen, schließe ich zugleich die Bitte an, Herr Bürgermeister wollen gütigst der

Spenderin in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates den Dank aussprechen lassen."

Was hiemit auch geschieht. (Beifall.)

Herr Dr. Dont berichtet mir weiter folgendes (liest):

„1. Vor einigen Monaten übergab eine einfach gekleidete Frau eine kleine Figur, Jesus Christus als Knaben darstellend, und zwei Blumentöpfe mit künstlichen Rosen dem Bauwächter des Wiener Versorgungsheims als Spende für die Kirche in Lainz.

2. Eine in bescheidenen Verhältnissen lebende Frau, die nicht genannt sein will, hat ein Antependium angefertigt und mir für die Kirche in Lainz übergeben.

3. Herr Stephan Wersan, Kollare-, Biretten- und Wäsche-Erzeuger, VIII., Lederergasse 32, hat durch drei Vorstandsdamen des Christlichen Wiener Frauenbundes, Ortsgruppe Josefstadt, 15 Stück Kirchenwäsche für Lainz übersendet.

4. Fräulein Marie Teschitel, XVIII., Staudgasse 65, hat zwölf Exemplare ihres Jugendwerkes „Gedankensplitter" und acht Exemplare ihrer Sammlung von Jugendgedichten „Dämmerung" für die Pfleglingsbibliothek in Lainz gespendet.

Hierüber berichte ich mit dem ergebenen Antrage, diese Spenden anzunehmen, und knüpfe daran die Bitte, Herr Bürgermeister wollen gütigst veranlassen, daß den Spendern der Dank des Wiener Gemeinderates ausgesprochen werde."

Es geschieht dies hiemit.

25. Der Niederösterreichische Mühlenverband richtet an mich folgende Zuschrift.

Ich ersuche einen der Herren Schriftführer, dieselbe zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

„Der löbliche Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom Freitag den 15. April 1904 über Antrag des löblichen Stadtrates die Erhöhung der Manipulationsgebühren für das beim Stadt-Lagerhause in Wien per Schiff einlangende Mehl einstimmig angenommen und mit diesem Beschlusse der diesbezüglichen, an Euer Hochwohlgeboren gerichteten Eingabe des Niederösterreichischen Mühlenverbandes geneigtest Folge gegeben.

Der ergebenst unterfertigte Verband beehrt sich nun hiemit für die kräftige Unterstützung, welche er durch erwähnten Beschluß im Kampfe mit den ungarischen Großmühlen, sowohl seitens Euer Hochwohlgeboren als seitens des löblichen Gemeinderates erfahren hat, den herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen und gleichzeitig an Euer Hochwohlgeboren die ergebenste Bitte zu stellen, diesen Dank dem löblichen Stadt- und Gemeinderate übermitteln zu wollen.

Mit aufrichtig dankbaren Gefühlen und freudigen Herzens werden es die österreichischen Müller vernehmen, daß sie in dem schweren Existenzkampfe, welchen sie mit ihrem mächtigen Konkurrenten der ungarischen Großmühlen-Industrie, zu führen gezwungen sind, an Euer Hochwohlgeboren und an dem löblichen Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien einen warmen Freund und Förderer ihrer berechtigten Interessen besitzen und sie wissen die ihnen seitens des löblichen Gemeinderates gewordene rasche Hilfe und Unterstützung umso mehr zu schätzen und umso höher anzuschlagen, als durch den erwähnten Beschluß desselben das Lagerhaus der Stadt Wien eine bedeutende materielle Einbuße erleidet.

Wenn trotz dieses letzteren Umstandes der löbliche Gemeinderat einstimmig dem Notschrei des Niederösterreichischen Mühlenverbandes Folge geleistet hat, so hat er nur neuerlich bewiesen, daß jede berechtigte Forderung des Gewerbes, des Handels und der Industrie, der Unterstützung des löblichen Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sicher sein kann.

Aber nebst der materiellen Unterstützung, welche der heimischen Mühlenindustrie durch den eingangs erwähnten Beschluß zuteil wurde, ist auch die moralische Kräftigung nicht hoch genug anzuschlagen, denn die österreichischen Müller fassen so wieder frischen Mut, indem sie sehen, daß sie in ihrem Verzweiflungskampfe nicht ohne Freunde und Bundesgenossen sind, und daß sich der Bürgermeister der ersten Stadt des Reiches, sowie der gesamte Gemeinderat derselben ihrer so schwer bedrängten Industrie annehmen.

Aus allen diesen Gründen sieht sich der ergebenst unterzeichnete Verband zum tiefsten Danke verpflichtet, und es wird sich der gesamte Vorstand des Verbandes die Ehre geben, sowohl Euer Hochwohlgeboren als auch dem löblichen Stadt- und Gemeinderate seinen verbindlichsten Dank persönlich abzustatten.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck der ausgezeichnetsten Hochachtung und Verehrung, in welcher ergebenst zeichnet

Der Niederösterreichische Mühlenverband:

Heinrich Fürnkranz, Amand Führich."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

26. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Bei dem am 21. April 1904 in St. Pölten von den Müller-Genossenschaften des Viertels ob dem Wienerwalde veranstalteten Müllertage, wurde bei dem Referate „Sürtaxe auf ungarisches Mehl" von Herrn Kommerzialrate A. Führich den Versammelten die Mitteilung gemacht, daß der löbliche Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in seiner am Freitag den 15. April 1904 stattgehabten Sitzung über Antrag des löblichen Stadtrates die Erhöhung der Manipulationsgebühren für das beim Lagerhause der Stadt Wien per Schiff einlangende ungarische Mehl einstimmig angenommen hat.

Diese Mitteilung hat beim Müllertage einen warmen und freudigen Anklang gefunden und wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, für die materielle und moralische Unterstützung, welche dem Müllergewerbe durch diesen vorerwähnten Beschluß zuteil wurde, Euer Hochwohlgeboren als Bürgermeister der ersten Stadt des Reiches, sowie dem gesamten Gemeinderate den herzlichsten und innigsten Dank zu sagen, und wurde das Präsidium beauftragt, diesen einhellig gefaßten Beschluß Euer Hochwohlgeboren geziemend zur Kenntnis zu bringen.

Indem das Präsidium diesem Beschlusse hiemit freudigst nachkommt, können Euer Hochwohlgeboren die Versicherung entgegennehmen, daß die Müller Österreichs, Ihnen hochgeehrter Herr Bürgermeister, sowie dem gesamten Gemeinderate der Stadt Wien zu großem Danke verpflichtet sind."

Hievon verständigt mich der Präsident Zwetzbacher und der Vize-Präsident Karl Markl.

27. Herr Gem.-Rat Bielohlawek richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In der heutigen Ausgabe der „Arbeiter-Zeitung" ist eine Notiz enthalten, in welcher gesagt wird, daß Gem.-Rat Zifferer in einer Wählerversammlung im IX. Bezirke erklärt habe, daß

ich bei einem Bankette der Stadt Wien nicht nur Champagner getrunken, sondern sogar drei Flaschen davon mitgenommen habe."

Gem.-Rat Bielohlawek: Freche Lüge! (Oho-Rufe.) Ruhig Jude!

Bürgermeister (mit erhobener Stimme): Ich bitte um Ruhe, meine Herren! (Liest:)

„Ich erkläre, daß ich gegen Herrn Gem.-Rat Zifferer wegen dieser unwahren Behauptung die Ehrenbeleidigungsklage einbringe." (Lebhafter Beifall und Rufe: Skandal! Frechheit!)

Aber meine Herren, ich bitte um Ruhe und bitte Sie auch, solche Bemerkungen nicht zu machen und mir zu folgen. Ich weiß, was sich gehört und schickt und was zweckdienlich ist.

Das Referat Zahl 5509, Beilage Nr. 112, Post Nr. 17, Schlußbericht über die St. Petersburger Ausstellung „Die Kinderwelt" wird von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt, da die für den Bericht als Erläuterung dienenden Klischees nicht rechtzeitig beigestellt werden konnten.

28. Der Verein der städtischen Bediensteten sucht an, ihm für den 15. Mai d. J. den Festsaal zu einer Feierlichkeit zu überlassen; es betrifft dieses Ansuchen eigentlich zwar mich, aber ich glaube, Sie werden es nicht übelnehmen, wenn ich ersuche, daß diesem Begehren des Vereines der städtischen Bediensteten Folge geleistet wird. (Zustimmung.)

29. Der Magistrat überreicht mir folgenden Wahlbericht. (Hört! Hört! — Liest:)

„Am 27. April 1904 fanden die Ersatzwahlen aus dem 4. Wahlkörper für die im II. und XIII. Bezirke erledigten Gemeinderatsmandate statt, mit welchem Ergebnisse, kann angesichts der amtlichen Verlautbarungen an und nach dem Wahltage als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Zeit der Wahlvorbereitung verstrich, ohne daß sich, von kleinlichen Nörgeleien abgesehen, die üblichen vehementen Angriffe gegen die Amtsführung des Magistrates eingestellt hatten, und hatte es fast den Anschein, als sollten diesmal derlei Angriffe überhaupt unterbleiben, als hätte sich auch bei gewissen Parteien endlich die Überzeugung Bahn gebrochen, daß vom Magistrate zur Erzielung einer vollständigen und richtigen Wählerliste das Menschenmögliche geleistet wird; doch sind solche Angriffe schließlich auch diesmal nicht ausgeblieben, da gleich nach der Wahl im Abgeordnetenhause eine Interpellation eingebracht wurde, welche sich in den ärgsten Insulten gegen den Magistrat ergeht und alle bisherigen Kraftleistungen in diesem Genre noch erheblich überbietet. Im Interesse und zur Wahrung seines Amtsansehens hält es der Magistrat für eine gebieterische Pflicht, den in dieser Interpellation vorgebrachten verleumderischen Angriffen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Niemals wurde die Tätigkeit einer Behörde in so unbegründeter und maßloser Weise beschimpft und herabgewürdigt, wie dies dem Magistrate in der Interpellation widerfahren. Der Magistrat kann und darf es nicht gleichgültig hinnehmen, wenn so abscheuliche Dinge, wie sie in der Interpellation zu lesen sind, fälschlich behauptet und dann noch dazu durch die Tagesblätter in der denkbar wirksamsten Weise verbreitet werden. Der Magistrat durfte daher auch keinen Augenblick zögern, mit der öffentlichen Widerlegung und Brandmarkung der öffentlich vorgebrachten Unwahrheiten, er mußte vielmehr der Publikation der Lüge die Publikation der Wahrheit auf dem Fuße folgen lassen. (Sehr richtig!) In der Interpellation wird ganz allgemein und ohne jede Berufung auf konkrete Fälle behauptet, daß der Wiener Magistrat eine ungezählte Reihe völlig bewußter, mit der klaren Absicht des Betruges begangener Schwindeleien verübt hat. (Hört!) Der gesunde Menschenverstand kann es nicht fassen, daß sich Leute gefunden haben, die auf die Bezeichnung „anständig" Anspruch machen und dennoch ohne nähere Prüfung sozusagen aufs Geratewohl ihren Namen auf ein Schriftstück setzten, welches eine so infame, ohne die geringste Spur eines Beweises vorgebrachte Verleumdung einer Behörde enthält. (Bravo!)

Weiters wird behauptet, daß der Magistrat nicht nur Wählern, die den Nachweis über ihre Wahlberechtigung dokumentarisch in unzweifelhafter Weise erbracht haben, die Eintragung verweigerte, sondern auch zahlreichen Leuten, die selbst auf ihre Nichtwahlberechtigung hingewiesen hatten, das Wahlrecht erteilte und auch Leute, denen offenkundig insbesondere nach amtlicher Kenntnis des Magistrates die Wahlberechtigung fehlte, zum Beispiel Pfründner, in die Wählerliste eingetragen hat. Diese Behauptung ist völlig unwahr und aus der Luft gegriffen. Wahr ist vielmehr, daß die Eintragung in die Wählerliste niemandem verweigert wurde, der den Nachweis seiner Wahlberechtigung dokumentarisch in unzweifelhafter Weise erbracht hatte, wie auf der andern Seite niemandem das Wahlrecht erteilt wurde, der selbst auf seine Nichtwahlberechtigung hingewiesen hatte. Daß zum Beispiel Pfründner sich in der Wählerliste befinden, ist dem Magistrate nicht bekannt und wurde nur in einem einzigen Falle die Ausscheidung eines Wahlberechtigten aus diesem Titel im Reklamationswege verlangt, doch stellte sich auch dieses Begehren als vollständig ungerechtfertigt heraus. (Hört!)

Die Wählerlisten werden seit der Neuorganisierung des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters stets mit besonderer Sorgfalt angelegt (Sehr richtig!) und bildet gerade die von gewisser Seite arg verdächtigte Vermehrung der Wahlberechtigten gegenüber der Wählerliste vom Jahre 1900 den besten Beweis hiefür. (So ist es!) Die Gemeinde Wien hat keine Kosten gescheut, um den Wahl- und Steuerkataster in den Stand zu setzen, die Evidenthaltung der Wähler mit der größtmöglichen Genauigkeit und Exaktheit zu führen, damit dieses Amt jederzeit in der Lage sei, wenn die Notwendigkeit an dasselbe herantritt, ohneweiters eine möglichst vollständige und richtige Wählerliste zustande zu bringen. Der Wahl- und Steuerkataster, welcher vor dem Jahre 1902 nur aus drei beeideten Beamten, im übrigen aber aus lauter Diurnisten bestand, zählt heute nicht weniger als 48 beeidete Beamte (Hört!) und scheint damit die Gewähr geboten, daß für jeden Fall einer Wahl, von unvermeidlichen Gebrechen abgesehen, eine genaue und vollständige Wählerliste zur Verfügung steht. Nur auf diese Ausgestaltung des Katasters ist es zurückzuführen, daß bei der heurigen Wahl die Zahl der Wähler nicht nur im II., sondern auch im XIII. Bezirke eine so große war, größer noch als die bei den letzten Reichsratswahlen der allgemeinen Wählerklasse.

Die Vorgänge vor der Wahl-Kommission entziehen sich zwar der Ingerenz des Magistrates, da die Wahl-Kommissionen nach dem Gesetze durchaus selbständig amtieren und jeder Beeinflußung von außen — von welcher Seite immer — unzugänglich sein sollen; doch muß jedermann, der die Vorgänge bei der Wahl kennt, die Behauptung, daß die Wahl-Kommission die Öffentlichkeit von der Wahl ausgeschlossen haben soll, einfach kindisch erscheinen, da ja während der ganzen Dauer der Wahl-

handlung sich Angehörige der sozial-demokratischen Partei an der Wahl beteiligt haben (So ist es! Na, natürlich!), sich von den Vorgängen bei der Wahl-Kommission überzeugen konnten (So ist es!) und überdies auch Angehörige dieser Partei als sogenannte Strichlierer zugelassen waren. (So ist es!) Schließlich wird in der Interpellation behauptet, daß entweder Funktionäre der k. k. Postverwaltung oder des Wiener Magistrates einen Diebstahl von unbestellbaren Legitimationen begangen haben und sie der christlich-sozialen Partei ausgeliefert haben, und daß es sich hier um einen unerhörten Mißbrauch der Amtsgewalt und um einen gemeinen Diebstahl handelt. Wer eine solche Behauptung aufstellt, muß ganz von Sinnen sein (Sehr gut!) und liegt deshalb die Vermutung nahe, daß der Ärger über den unbefriedigten Ausgang der Wahl gewisse Leute um alle Besonnenheit gebracht hat (Sehr richtig! So ist es! Sehr gut!), denn die Unstichhältigkeit der diesbezüglichen Behauptung liegt förmlich auf der Hand, wie sich aus folgender Darstellung der Manipulation mit den als unbestellbar an den Wahl- und Steuerkataster zurückgelangten Legitimationen klar und deutlich ergibt.

Die k. k. Post, durch welche im Sinne der Wünsche aller Parteien das Zustellungsgeschäft bei den verschiedenen Wahlen besorgt wird, wurde vom Magistrate angegangen, die unzustellbaren Legitimationen an den Zentral-Wahl- und Steuerkataster zurückzusenden. Dieselben wurden daselbst gesammelt und am Tage vor der Wahl nach den Wahlsektionen sortiert, wohlverpackt und versiegelt samt den Original-Wählerlisten dem Vorsteher für den II. Bezirk, Herrn Georg Niebauer übersendet, welch letzterer die Aufgabe hatte, diese Wahlbehelfe den verschiedenen Wahlkommissionen zuzumitteln und welcher demnach für die rechtzeitige, sichere und korrekte Abwicklung dieses Teiles des Wahlgeschäftes die Verantwortung zu tragen hatte. Diese unzustellbaren Legitimationen waren sodann am Wahltage von den Wahlkommissionen vor Beginn der Wahlhandlung zu übernehmen, dort zu eröffnen und auf den Kommissionstisch niederzulegen, damit sie den etwa sich meldenden Wählern, selbstverständlich nach vorausgegangener Identitätsfeststellung, ausgefolgt werden konnten. Daß die unzustellbaren Wahllegitimationen von den Wahlkommissionen uneröffnet und mit unverletztem Siegel vor Beginn der Wahl übernommen wurden, wird durch die unter Berufung auf ihren Diensteid abgegebenen Aussagen der den Wahlkommissionen zugeteilten rechtskundigen Beamten des Magistrates in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise bestätigt. Wieso nun die Interpellanten die Behauptung aufstellen können, daß diese unzustellbaren Legitimationen vom Magistrate oder von der k. k. Post gestohlen worden sein müssen, ist ganz unerfindlich und muß eine solche Behauptung, um im Stile der Interpellanten zu sprechen, als eine völlig bewußte, mit der klaren Absicht der Verleumdung vorgebrachte und auf die Leichtgläubigkeit des Publikums spekulierende Schmähung des Magistrates, wie der k. k. Postverwaltung stigmatisiert werden. (So ist es!) Bei dieser Gelegenheit muß der Magistrat auch auf eine Bemerkung in einem gewissen den Interpellanten sehr nahestehenden Blatte näher eingehen, alle übrigen Auslassungen ähnlichen Kalibers dieses Blattes können hier mit berechtigtem Stillschweigen übergangen werden. (Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche jetzt um geneigte Aufmerksamkeit!)

Es wurde in diesem Blatte unter anderem behauptet, daß die Zahl der Wahlberechtigten zu Beginn der Reklamationsfrist 23.000, nach Beendigung derselben nahezu 29.000 betragen hat, das gäbe einen Zuwachs von 5000 neuen Wählern. Das betreffende Blatt begleitet diese Notiz mit der hämischen Bemerkung, daß kein Mensch es sich erklären könne, wie dies mit rechten Dingen zugegangen sein kann. Nun, der Magistrat ist in der Lage, diesem Blatte hierüber eine sehr einfache und sehr naheliegende Aufklärung zu geben: Die angeführte Zahl der Wahlberechtigten nach Abschluß des Reklamationsverfahrens ist richtig, die angeführte anfängliche Zahl aber falsch. Denn die für die Zwecke des Reklamationsverfahrens aufgelegene Wählerliste umfaßt nicht 23.000, sondern 27.617 Wähler. (Hört! Hört! Gemeine Lüge!) Daraus folgt, daß die Vermehrung der Wahlberechtigten nach Abschluß des Reklamationsverfahrens nicht 5000, sondern nur 550 betrug. (Hört! Hört!) Es wurden überhaupt im II. Bezirke nur 1279 Reklamationen eingebracht, von welchen sich 253 als gegenstandslos und weitere 179 als ganz unbegründet herausstellten, lauter Umstände, welche eigentlich ganz besonders für die Güte der Wählerlisten sprechen. Die Zahl der begründeten Reklamationen aber kann nach den Erfahrungen früherer Jahre wahrlich als eine recht unbedeutende bezeichnet werden. Aus obigen Darlegungen geht unwiderleglich hervor, daß die vorgebrachten Anwürfe gegen die Amtsführung des Magistrates vollständig unbegründet und völlig aus der Luft gegriffen sind (So ist es richtig!), und daß diese Interpellation wegen ihrer besonderen Verlogenheit die schärfste Zurückweisung verdient. (Bravo!) Der Magistrat weist daher die unter dem Schutze der Immunität vorgebrachten Angriffe gegen seine Amtsführung mit Entrüstung zurück. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich bitte, dies zur Kentnis zu nehmen!

30. Herr Gem.-Rat Hohensinner hat mir eine Petition des Demokratischen Zentralvereines überreicht (Ruf: Existiert ein solcher noch?), in welcher mehrere Bitten gestellt werden. Die Schrift ist sehr klein. Ich werde diese Petition dem Magistrate zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung übergeben. Sie betrifft Maßnahmen zur Abhilfe der Fleischteuerung. Die Petition ist gearbeitet vom Magistratsrate Dr. Kronawetter.

Magistratsrat Dr. Kronawetter war einmal auch Leiter des Approvisionierungs-Departements und bedauere ich nur, daß ihm die guten Ideen nicht damals schon gekommen sind.

Ich bitte um Verlesung der Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

31. Interpellation des **Gem.-Rates Hohensinner:**

Aus den Tagesblättern ist bekannt geworden, daß sich in mehreren neu erbauten Schulen Baugebrechen zeigten.

In der Doppelschule im II. Bezirke, Wittelsbachstraße, lösten sich ganze Mauerstücke von den Decken, so daß der Unterricht wochenlang sistiert werden mußte.

In der Schule am Sterneckplatz fiel ein Quadratmeter Verputz vom Deckengewölbe, so daß die Schule gesperrt werden mußte. Eine genauere Untersuchung ergab die Notwendigeit, die Schule an etwa 30 Stellen auszubessern.

In der erst im Jahre 1900 erbauten Volksschule XVII., Kastnergasse 29, stürzte ein 12 kg schwerer Gaslustter von der Decke des Turnsaales herab.

Diesen Meisterwerken der jetzt in der Gemeinde üblichen Baukunst reiht sich würdig die erst zu Beginn des laufenden Schuljahres eröffnete Schule im X. Bezirke, Sonnleitnergasse, an, die voll Wanzen ist und in deren Lehrzimmern Ratten den Kindern die Plätze streitig machen. Diese Schule ist gewiß eine Spezialität, die es verdient hätte, in Petersburg und Nürnberg rühmend genannt zu werden.

Da diese Baugebrechen sich immer nur an Neubauten zeigen, so kann wohl nur Mangel an Vorsicht und Gründlichkeit sie verschuldet haben. Man scheint eben an maßgebender Stelle nicht die notwendige Strenge und Energie gegen unverläßliche städtische Kontrahenten, welche ja der herrschenden Partei angehören, aufzubringen.

Der Gefertigte erlaubt sich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Ob die einzelnen Fälle genau untersucht, in welcher Weise gegen etwaige Schuldtragende eingeschritten und ob vorgesehen wurde, damit nicht gewissenlose Kontrahenten durch leichtfertig ausgeführte Bauten das Leben der Schuljugend gefährden können?

Bürgermeister: Meine Herren! Vor allem konstatiere ich in Beantwortung dieser Interpellation, daß das Bauamt ganz das nämliche Stadtbauamt ist, welches auch schon früher, zur Zeit der Herrschaft einer anderen Majorität bestanden hat. Ich habe im Stadtbauamte nichts geändert, der Stadt-Baudirektor Berger ist nach wie vor Leiter des Bauamtes.

Die übrigen Beamten sind auch nicht entlassen worden, sie sind geblieben und es ist die Überwachung der Bauführung ganz die nämliche geblieben, wie sie früher gewesen ist, eine Änderung ist absolut nicht eingetreten. Ich selbst bin kein Bausachverständiger und bin daher gewiß an dem, was sich eventuell bei einem Bau ereignet, nicht schuldtragend, und es ist gewiß zu weit gegangen, wenn der Herr Interpellant der jetzigen Gemeinderatsmajorität gewisse Gebrechen an Bauten in die Schuhe schieben will. Wir sind absolut nicht schuld daran. (Gem.-Rat Hohensinner: Aber Sie vergeben die Arbeiten!) Der Herr Gemeinderat sollte wissen, das bei der Übergabe das Bauamt und Beamte der Stadtbuchhaltung, welche die nämlichen sind, die früher die Stelle bekleidet haben, anwesend sind, mit Ausnahme derjenigen, welche in Pension gegangen oder gestorben sind; da sind Änderungen eingetreten und es sind an deren Stelle solche Beamte gekommen, welche schon früher im Bauamte der Stadt Wien gewesen sind. (Gem.-Rat Hohensinner: Damals zeigten sich keine Baugebrechen!)

Ich erlaube mir jetzt den Bericht des Magistrates zur Verlesung zu bringen (liest):

„Bezüglich der in der Interpellation angeführten Unfälle in mehreren neu erbauten Schulen berichtet der Magistrat:

1. Am 22. Jänner 1903 fiel ein Stück des Deckenverputzes in einem Lehrzimmer des in den Jahren 1895 und 1896" — also auch vor unserer Herrschaft (Hört! Hört!) — „erbauten Schulhauses, II., Wittelsbachstraße 6, herab. Der Unterricht wurde bis 25. Jänner 1903 sistiert" — also drei Tage — „die Decken — Flachdecken des Baumeisters Georg Demsky — untersucht und die konstatierten Schäden durch den noch in Haftung befindlichen Baumeister repariert.

2. Am 27. Jänner 1903 löste sich in der Schule Wittelsbachstraße 6 neuerlich" — das ist also die nämliche Schule — „ein zirka 2 m² großes Stück des Plafondverputzes in einem Lehrzimmer der Knabenschule ab. Der Unterricht wurde sofort sistiert und die Untersuchung sämtlicher Plafonds durch Abklopfen veranlaßt. Der auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 3. Februar 1903, Pr.-Z. 1457, vorgenommene gerichtliche Augenschein zum ewigen Gedächtnisse gegen den schuldtragenden Baumeister Demsky ergab, daß das beim Verputzen der Plafonds verwendete Materiale von schlechter Qualität" (Rufe: Ein Liberaler!) „und die Ausführung der Arbeit eine mangelhafte war, so daß das Abschlagen des Verputzes der Plafonds in allen Lehrräumen und in den Nebenräumen des Schulhauses notwendig erschien, um eine Gefährdung der Sicherheit auszuschließen. Es wurde daher der Verputz der Decken sämtlicher Lehrzimmer abgeschlagen und im Laufe der Ferien erneuert. Der Unterricht blieb bis zum 22. Februar 1903 sistiert.

Da die vertragsmäßige Haftungsfrist des Baumeisters Georg Demsky abgelaufen war und durch gerichtliche Sachverständige nicht ein ausschließliches Verschulden des Demsky, sondern auch ein Mitverschulden der Bauleitung konstatiert wurde, so wurden zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 30. April 1904, Pr.-Z. 5086, durch den Stadtanwalt Dr. Robert Swoboda Ausgleichsverhandlungen mit dem Baumeister Demsky eingeleitet, welche ergaben, daß der letztere die Hälfte der der Gemeinde Wien durch ihn verursachten Kosten bei 13.000 K und die Hälfte der von der Gemeinde im Beweissicherungsverfahren erzielten Sachverständigengebühren ersetzte. Unter einem wurde auch gegen den mit der Bauaufsicht bei dem Schulbaue in der Wittelsbachstraße betraut gewesenen Beamten des Stadtbauamtes disziplinariter vorgegangen. Die Demsky'schen Decken werden in Hinkunft bei Schulbauten nicht mehr angewendet werden." — Das ist ein Fall, an dem wir gewiß unschuldig sind, weil wir damals noch nicht an der Herrschaft waren. —

„3. Bezüglich des Unfalles in der neuen Schule am Sterneckplatz wird berichtet, daß am 22. März 1904 um 1/4 Uhr nachmittags vom Plafond des im 2. Stocke der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Sterneckplatz 1 befindlichen Ganges der Verputz im Ausmaße von 1 m² herabfiel. Der Unterricht wurde sofort sistiert, die Decken der Gänge und Aborträume, in welchen die patentierten Schneider'schen Falzziegelgewölbe angewendet worden waren, wurden in beiden Schulen II., Sterneckplatz 1 und Wolfgang Schmälzlgasse 13 untersucht und wo sich hohle Stellen vorfanden, der Verputz abgeschlagen und erneuert.

Als Ursache des Ablösens des Deckenverputzes wurde seitens des als Sachverständigen zu dem hierüber vorgenommenen Augenscheine beigezogenen Baumeisters Daxelmüller die bei den Schneider'schen Falzziegelgewölben übliche Herstellung eines ungleich dicken Verputzes, welcher nicht dieselbe Konsistenz besitzt, so wie der bei stukkaturten Decken übliche gleichdicke Verputz, so daß sich bei größeren Erschütterungen Verputzteile leicht ablösen, wenn sich infolge der Feuchtigkeit und Temparaturänderungen im Verputze Blasen gebildet haben.

Der Unterricht blieb bis zur Erneuerung des Deckenverputzes welcher an zirka 30 Stellen abgeschlagen wurde, das ist bis inklusive 26. März" — also vier, fünf Tage — „sistiert. Die Herstellung erfolgte durch den noch in Haft befindlichen Baumeister Franz Schneider kostenlos. Ein besonderes Verschulden kann in diesem Falle nach Aussage des Baumeisters Daxelmüller weder dem Baumeister noch dem Stadtbauamte beigemessen werden.

Die Schneider'schen Gewölbe werden seit Jahren bei vielen Schulbauten angewendet, ohne daß sich bisher derartige Unfälle ereignet hätten. In Hinkunft wird bei Anwendung derselben bedungen werden, daß der Verputz nicht wie bisher eben und ungleichmäßig dick, sondern gewölbt und gleichmäßig dick aufgetragen werde.

4. In dem Turnsaale der Knaben-Volksschule XVII., Kastnergasse 29 fiel am 6. Februar 1904 eine der dort befindlichen drei Reflektorlampen herab und wurde hiedurch auch die Rohrleitung in einer Länge von ungefähr 4 m mitgerissen. Schuld an diesem Ereignisse war eine mangelhafte Befestigung der Deckscheibe an der Tramdecke und Unterlassung der vorgeschriebenen Anschraubung der

Deckscheibe an das vorhandene sogenannte Lustertragel. Der Schaden wurde sofort ausgebessert und der schuldtragende Kontrahent zur Übernahme sämtlicher erwachsenen Kosten und zur genauen Untersuchung aller Beleuchtungseinrichtungen der gleichzeitig mit der Schule XVII., Kastnergasse 29, von ihm installierten Schulen XII., Ruckergasse 42 und X., Knöllgasse 61 veranlaßt. Weiters wurde das Stadtbauamt angewiesen, künftighin durch verläßliche Überprüfung der Tragfähigkeit aller Befestigungen von Beleuchtungskörpern gelegentlich der Übernahme derselben dafür zu sorgen, daß derartige Unfälle sich nicht wiederholen können.

Die städtischen Kontrahenten werden durch die Überwachungsorgane nach Möglichkeit strengstens verhalten, ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen pünktlich und gewissenhaft nachzukommen. Kleine Unfälle, die durch schwer kontrollierbare Manipulationen von untergeordneten Hilfsarbeitern verschuldet werden, sind jedoch mitunter selbst durch die strengste Überwachung nicht vermeidbar.

5." — Jetzt kommt die Ratten- und Mäusegeschichte. — „Was die in der Interpellation erwähnte angebliche Ratten- und Mäuseplage in der Schule X., Sonnleithengasse 32 betrifft, so wurde bei der kommissionellen Erhebung am 5. April 1904 durch Einvernahme der Lehrkräfte und des Schuldieners festgestellt, daß zu Beginn des Schuljahres 1903/04 zwei Mäuse gefangen wurden." (Ironische Rufe: Hört! Hört! — Heiterkeit.) — Ich kann doch nicht jeder Maus nachgehen, das ist doch unmöglich. (Heiterkeit.) Wenn ich es könnte, würde ich es schon tun. (Heiterkeit.) — „Ein Lehrer behauptete, zu Beginn des Schuljahres eine Ratte im Schulhause laufen gesehen zu haben. Im Jänner 1904 wollen die Schulkinder einer Klasse, in welcher eine Lehrerin unterrichtete, eine Ratte hinter dem Ofen wahrgenommen haben. Die Lehrerin rief den Lehrer der benachbarten Klasse zu Hilfe, welcher zwei Stunden vor dem Ofen wartete" (Heiterkeit), „ohne die Ratte zu Gesicht zu bekommen. Übrigens hat auch die Lehrerin dem Schulleiter gegenüber erklärt, die Ratte selbst nicht gesehen zu haben." (Zwischenrufe.) „Der Lehrer gab bei der Einvernahme seiner Meinung dahin Ausdruck, daß sich die Kinder in diesem Falle mit der Lehrerin einen schlechten Scherz erlaubt haben dürften" (Lebhafte Heiterkeit), „weil auch am nächsten Tage in derselben Klasse wieder der Ruf: „„Eine Ratte!"" ertönte, ohne daß eine solche entdeckt werden konnte. Weder den Lehrkräften noch dem Schuldiener ist sonst von dem Auftreten von Ratten etwas bekannt. Was die angebliche Wanzenplage in dieser Schule betrifft, so wurde von sämtlichen einvernommenen Lehrpersonen erklärt, daß die Wanzenplage keine größere sei, als in anderen Schulen, namentlich des X. Bezirkes," (Zwischenrufe und Unruhe.) — Ich bitte um etwas Ruhe. — „die Wanzen würden von den Kindern in die Schule mitgebracht." — Das ist doch selbstverständlich. — „Daß die Wanzen nicht mit altem Mauerschutte in das Schulgebäude eingeschleppt wurden, geht daraus hervor, daß in der Schuldienerwohnung nach Angabe des Schuldieners kein Ungeziefer vorhanden ist."

Meine Herren! Ich glaube, man sollte doch nicht in dieser Weise vorgehen, wie es mit der Verbreitung solcher Nachrichten geschehen ist. Gewiß ist das eine, daß die Majorität der Gemeindevertretung an diesen Sachen absolut unbeteiligt ist, und daß diese Vorkommnisse mit der politischen Parteirichtung der Majorität in gar keinem wie immer gearteten Zusammenhang stehen. Sie werden doch nicht behaupten, daß die Ratten vielleicht liberal gewesen sind und dem antisemitischen Bürgermeister einen Possen spielen wollten. (Lebhafte Heiterkeit.) Das werden Sie doch nicht behaupten wollen. Man darf doch nicht in solcher Weise Dinge verbreiten, welche unser Schulwesen vielleicht als ein sehr vernachlässigtes darstellen.

Nein, von unserer Seite geschieht alles mögliche, um die Reinlichkeit in den Schulen aufrecht zu erhalten.

Was die Wanzen betrifft, so bitte ich den Herrn Gem.-Rat Hohensinner, irgend jemand zu fragen, der ein öffentliches Geschäft hat. Vor ihm sitzt zum Beispiel der Herr Dr. Uhl, der hat ein Advokatengeschäft. Er möge ihn fragen, ob er nicht hie und da an den Gewändern des einen oder des anderen, der zu ihm in die Kanzlei gekommen, eine Wanze bemerkt hat. Gewiß wird er diese Frage bejahen, und man darf sich nicht wundern, daß Kinder hie und da eine Wanze mitbringen. Ich bin überzeugt, daß auch Herr Gem.-Rat Hohensinner zur Überzeugung kommen wird, daß hier eine absichtliche Vernachlässigung unserer Pflicht gewiß nicht vorhanden ist.

Bitte fortzufahren!

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

32. Anfrage des **Gem.-Rates Zifferer:**

Anläßlich des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers hat der Gemeinderat in feierlicher Weise den Beschluß gefaßt, zur Erinnerung an diese Festfeier ein städtisches Museum zu errichten und für diesen Monumentalbau nicht nur einen geeignet scheinenden Bauplatz gewidmet, sondern auch den Betrag von 1¾ Millionen Kronen als Baukosten votiert.

Die Bedeckung für diese Baukosten wurde durch die Investitionsanleihe im Betrage von 2½ Millionen Kronen vorgesehen.

Seither sind Jahre verstrichen und die bereits in Fluß gebrachte Lösung ruht nun seit Jahr und Tag völlig und scheint der Vergessenheit anheimfallen zu sollen.

Die Völker Österreichs ersehnen nun schon den Tag, der ihnen Gelegenheit geben soll, anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums unseres heißgeliebten Monarchen ihre unverbrüchliche Treue und dankbarste Verehrung zum Ausdrucke zu bringen, und ich erlaube mir die Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Entscheidung über die Ausführung des Baues eines städtischen Museums derart beschleunigen zu wollen, daß zumindest anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers der Grundstein dieses vom Gemeinderate votierten Baues gelegt werden könne?

Bürgermeister: Der Herr Interpellant hat leicht fragen. Ich habe aber schwer zu antworten. Das eine werden Sie mir zugeben, daß der jetzige Gemeinderat und vor allem der Bürgermeister die Verantwortung für die Art und Weise der Lösung dieser Frage zu tragen haben wird. Bis jetzt ist mir ein rettender Gedanke nicht gekommen. Hoffentlich wird der rettende Gedanke von wo anders kommen.

Ich habe die Überzeugung, daß von den beiden Projekten, deren Modelle ausgestellt waren, keines zur Ausführung gelangen kann; das ist die Überzeugung, von der ich durchdrungen bin.

Das eine kann des Stiles wegen nicht ausgeführt werden, das andere des allzu großen Prunkes wegen nicht, durch den die Karlskirche stark in den Hintergrund gedrängt würde.

Nun ist die Frage: ein anderes Projekt oder ein anderer Platz. (Rufe: Platz! — Widerspruch.) Daß darüber gestritten werden kann, sehe ich sehr gut ein; es sind diese beiden Fragen auch oft genug erörtert worden. Ich hoffe, daß diese Angelegenheit doch endlich zu einer Entscheidung kommen kann und sehne den Tag und die Stunde herbei, wo das möglich ist.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

33. Anfrage des Gem.-Rates Gregorig:

Ich habe am 15. d. M. an das Gemeinderats-Präsidium ein Schreiben gerichtet, welches, obwohl ebenso adressierte Schreiben von dem Gemeinderate fernstehenden Personen dem Gemeinderate bekanntgegeben wurden, der Herr Bürgermeister nicht zur Verlesung brachte und welches folgender Weise lautete:

„An das Präsidium des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien! In der Sitzung vom 5. Februar 1904 des Gemeinderates, Amtsblatt Nr. 12, Seite 253, brachte der Herr Bürgermeister einen Bericht zur Verlesung, in welchem von Seite der Magistrats-Direktion unrichtige Behauptungen aufgestellt werden, die ich hiemit richtigstelle und zur Kenntnis des Gemeinderates zu bringen ersuche.

Das Referat Zatzka, betreffend den Bau einer Straße vom Hütteldorferbad bis zum Gasthause „zum Wolfen in der Au" längs des Westbahndammes, wurde in der Gemeinderats-Sitzung vom 11. November 1902 abgelehnt. Bei der hierüber geführten Debatte erklärte ich, daß diese Straße keinem allgemeinen Bedürfnisse entspreche, sondern vielmehr nur im Interesse einiger Anrainer, darunter das Brauhaus Hütteldorf, gelegen sei, welch letzterem dadurch eine bequeme Zufahrtsstraße von dessen Erzeugungsstätte, dem Brauhause, zu den Lagerkellern und außerdem wertvolle Bauplätze geschaffen werden. Zur Abwehr dieser meiner Gegenrede hatte der Referent Zatzka, laut Magistratsbericht nur die sonderbare Bemerkung als Entgegnung vorzubringen vermocht, daß das Hütteldorfer Brauhaus ganz wo anders liege als dort, wohin die von mir bekämpfte Straße führen soll. Von einem anzulegenden Sammelkanal, also einem gewichtigen Momente für die Anlage der Straße, sprach er kein Wort.

Erst in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates, als von demselben Referenten über denselben Gegenstand neuerdings berichtet wurde, brachte letzterer den Bau des Sammelkanales zur Sprache und unter dem Eindrucke dieses Argumentes gelangte nun der Referenten-Antrag — in meiner Abwesenheit — zur Annahme. Der vom Herrn Bürgermeister verlesene Magistratsbericht lautet wörtlich:

„Herr Baudirektor Berger, welcher über diese Angelegenheit einvernommen wurde, gab die Erklärung ab (nach der Ablehnung im Gemeinderate), daß der Antrag für die Bestimmung der Baulinie für eine längs des Westbahndammes anzulegende Straße in der Gegend der Gemeindegrenze beim „Wolfen in der Au" gegen das Hütteldorferbad aus der Initiative des Stadtbauamtes hervorgegangen ist und seinen Grund in dem bereits dringend gewordenen Ausbau des linksseitigen Wienfluß-Sammelkanales hatte."

Als nun der Punkt I des bezüglichen Antrages mit Rücksicht auf die Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Gregorig an den Stadtrat zurückgewiesen wurde, erstattete das Stadtbauamt unterm 27. November 1902 einen neuerlichen Bericht, in welchem auch hingewiesen wurde, daß der fragliche Kanalbau aus sanitären Gründen höchst dringlich sei, da nur so die Reste des Mühlbaches, die eine Versumpfung der dortigen Gegend zur Folge hätten, beseitigt werden könnten. Herr Direktor Berger erklärte ferner, daß die Anlegung einer Straße nächst einem Flußufer eine allgemein übliche und so natürliche ist, daß es als ein grober Fehler empfunden werden müßte, wenn nur in dieser Strecke des Wienflusses eine solche nicht projektiert worden wäre. Herr Vize-Baudirektor Helmreich erklärt, daß das Hütteldorfer Brauhaus aus diesem Straßenzuge umso weniger Vorteil zu ziehen in der Lage ist, als mittlerweile sogar die Lagerkeller desselben (Ecke der Linzerstraße und Sampt-wandtnergasse) demoliert worden sind. Schließlich gibt der Magistratsbericht eine Schilderung des Baues des Hütteldorfer Brauhauses und führt nach allen Richtungen aus, daß Herr St.-Rat Zatzka auf die Beamten keinerlei Einfluß genommen habe.

Durch eine geschickte Verbindung und Zusammenstellung von vagen Behauptungen, durch unrichtige Darstellung der Tatsachen und endlich durch Beifügung von Dingen, die gar nicht zur Sache gehören, erscheint dieser Magistratsbericht leicht geeignet, die Leser desselben über das Wesen der von mir gerügten Unzukömmlichkeiten irrezuführen.

So wird in dem Berichte angeführt, Referent Zatzka habe auf meine Einwendung gegen die Notwendigkeit der Straße erwidert, das Brauhaus liege gar nicht an der projektierten Straße — das habe ich ja gar nicht behauptet — aber Tatsache ist es, daß die Brauerei in der projektierten Straße einen großen Grundkomplex besitzt, welcher südlich vom Westbahndamme, östlich von der sogenannten „alten Mühle", westlich von der kaiserlichen Holzlegestätte und dem Linienamte und nördlich von der Linzerstraße begrenzt wird. Auf diesem Grundkomplexe stehen nördlich die großen Kellereien und über denselben ausgedehnte Magazine, während südseits eine Wiese liegt, welche nach Ableitung des dieselbe durchquerenden Mühlbaches wertvolle Bauplätze gibt.

Die Gemeinde Wien muß jetzt die zu dieser Straße benötigten Gründe käuflich erwerben, während bei einer Parzellierung desselben durch das Brauhaus der Straßengrund an die Gemeinde unentgeltlich abgetreten werden müßte.

Im übrigen halte ich die Anlage eines großen Kanales unmittelbar neben den zweistockhohen Bahnobjekten wegen der heftigen Erschütterung, welche das Terrain durch den Eilzug- und schweren Lastenzugverkehr auf demselben erleidet, für äußerst gefährlich, ist doch der Boden aus Wienflußschotter bestehend; zumindest sind die Baukosten wegen der durch Erschütterung bedingten Verstärkung des Baues bedeutend größere. Ebenso ist die Annahme des Herrn Stadtbau-Direktors Berger, daß Anlegung von Straßen an Flußufern allgemein üblich ist, in diesem Falle — um seine eigenen Worte zu gebrauchen — nicht natürlich, weil die Straße nicht am Flusse, sondern an der ein- bis zweistockhohen Bahnmauer, welche vom Hütteldorfer Bad bis zum „Wolfen in der Au" gebaut wird, liegt und nicht einen einzigen Durchlaß in dieser Strecke haben wird, folglich mit dem Flusse in ihrer ganzen Länge in keiner Verbindung stehen wird. Wenn nun Vize-Baudirektor Helmreich erklärt, die Eröffnung der von mir bekämpften Straße sei für das Hütteldorfer Brauhaus umsoweniger von Nutzen, weil dieses seine in der Linzerstraße, rechte Häuserreihe (gerade Nummern), gelegene Keller demoliert habe, so scheint dieser Angabe nur die Absicht zugrunde zu liegen, die Aufmerksamkeit von den Kellereien, gegenüber den demolierten, auf der linken Straßenseite, ungerade Nummern, um die es sich bei dieser Angelegenheit handelt — abzulenken.

Zu der rückwärtigen Seite dieser Kellereien führt aber die projektierte Straße, und zwar direkt in gerader Linie vom Brauhause. Wenn das Stadtbauamt weiter meint, daß der Sammelkanal das einzige Mittel ist, die Gründe, durch welche der Mühlbach fließt, vor Versumpfung zu bewahren, so ist diese Behauptung nicht richtig. Der Mühlbach führt das Wasser des Mauerbaches; es bedarf daher nur der Schließung der Einlaufquelle und der Bach liegt trocken da, wie es im Sommer öfter vorkommt. Aber das Bauamt verschweigt den Umstand, daß der oberwähnte Bach durch diesen Besitz des Brauhauses fließt, daß durch dessen Abteilung die heute bestehende Wiese trockengelegt wird. Daß eine trockene Wiese gute Bauplätze gibt und daher dem Brauhaus ein großer Gewinn durch das Entstehen wertvoller Bauplätze in Aussicht steht, ohne daß dasselbe zu den entstehenden Kosten das Geringste beizutragen hat. Was den nicht zur Sache gehörigen Kauf des Juden Pollak anbelangt, welcher dem Magistratsberichte angeschlossen ist, so habe ich nur zu erwähnen, daß Pollak ein guter Bekannter des Juden Politzer ist. Der Jude Herr Politzer war bis vor kurzem oder ist heute noch erster Buchhalter des Herrn St.-Rates Zatzka und dessen Faktotum. Der Herr Bürgermeister hat laut Amtsblatt Nr. 12, vom 9. Februar 1904, Seite 254, zweite Spalte, der Verlesung des Magistratsberichtes folgende wörtliche Bemerkung beigefügt: „Die geehrten Herren ersehen, daß ich es für meine Pflicht erachtet habe, diese Angelegenheit auf das Genaueste untersuchen zu lassen, und daß die Ehre des Herrn Zatzka unangetastet ist, daß absolut nichts vorliegt, was die gegen ihn erhobenen Anfechtungen auch nur im geringsten zu rechtfertigen in der Lage wäre. Ich habe mich auch bezüglich des übrigen Inhaltes der Rede, daß Unternehmer begünstigt werden sollen und so weiter erkundigt, es sind mir aber diesbezüglich keine Daten bekanntgegeben worden und ich kann daher auch diesbezüglich keine Erhebungen pflegen. Sie mögen aus meinem Vorgang entnehmen, daß ich gewillt bin, die Ehre des Gemeinderates, wie auch die Ehre eines jeden einzelnen Gemeinderatsmitgliedes mit aller Entschiedenheit zu verteidigen, daß ich aber auch gewillt bin, wenn das Geringste gegen einen Gemeinderat vorliegt, mit Rücksichtslosigkeit vorzugehen, um dadurch die Körperschaft des Wiener Gemeinderates rein und unbefleckt zu erhalten."

Dieser Erklärung des Herrn Bürgermeisters gegenüber erwidere ich folgendes: Ich habe in der Versammlung des Antisemitenbundes gesagt: „ein Herr Zatzka, der die Straße in Hütteldorf auf seinem Gewissen hat!" „Das Hütteldorfer Brauhaus ist ein sehr dunkler Punkt in der Tätigkeit des Herrn St.-Rates Zatzka." Diese damals von mir aufgestellte Behauptung ist nicht mit einer Silbe im ganzen Magistratsbericht widerlegt. Ich habe nicht behauptet, wie dies aus dem Magistratsberichte hervorgeht — Herr Zatzka habe auf die städtischen Beamten Einfluß genommen, sondern ich habe das Verhalten des St.-Rates Zatzka als Referent im Gemeinderate gerügt und mit Recht gerügt. Der § 58 des Gesetzes vom 19. Dezember 1891 lautet: So oft ein besonderes Vermögens- oder Privatinteresse eines Mitgliedes, seiner Ehegattin oder seiner Verwandten Gegenstand der Beratung bildet, so hat derselbe vor der Sitzung abzutreten. Herr Zatzka war Baumeister des Hütteldorfer Brauhauses, er hat an demselben große Summen verdient, war daher in dieser Angelegenheit, welche gleichzeitig die Interessen des Brauhauses und jene der Gemeinde berührte — wie der Fachausdruck hiefür lautet — „befangen", da seine privaten Interessen als Baumeister der einen Partei und die Interessen der von ihm als Gemeinderat zu vertretenden Interessen der Gemeinde Wien drohten, in Widerstreit zu geraten.

Zwei Herren kann man nicht dienen. Herr Zatzka hätte schon aus Taktgefühl dieses Referat nicht führen dürfen. Das Gemeindestatut verlangt jedoch noch vielmehr, es verlangt, daß Herr Zatzka während der Verhandlung des Gegenstandes sowohl von der Stadtrats-Sitzung als auch von der Gemeinderats-Sitzung abtrete; da es sich hier um keine privaten Interessen handelt. Das hat er nicht getan. Auch das Präsidium, welches von seinen Verbindungen mit dem Brauhause wußte, hat ihn nicht zum Abtreten von der Sitzung veranlaßt, wie es bei einer rigorosen Auslegung des Gemeindestatutes geboten war. Ich war daher im vollen Rechte, als ich diesen Zweig der Tätigkeit des Herrn St.-Rates Zatzka einer Kritik unterzog."

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister oder an den amtsführenden Herrn Vize-Bürgermeister die Anfrage:

Warum wurde meine Zuschrift dem Gemeinderate nicht bekanntgegeben?

Bürgermeister: Nun, sehr geehrte Herren, ich habe diese Zuschrift, welche in der Interpellation wortdeutlich angeführt erscheint, deswegen nicht zur Verlesung gebracht, weil ich gar nicht verpflichtet gewesen bin, diese Zuschrift zur Verlesung zu bringen. Die Herren Gemeinderäte sitzen hier in diesem Saale, um an den Beratungen und Abstimmungen teilzunehmen; Sie können Interpellationen und Anträge stellen, aber in einer Zu-

schrift an das Gemeinderats-Präsidium mit dem Stadtbauamte oder Magistrate polemisieren können sie nicht.

Ich war daher gar nicht berechtigt, diese Zuschrift zur Verlesung zu bringen; wohl aber war ich berechtigt und verpflichtet, die in dieser Zuschrift enthaltenen Angaben einer näheren Prüfung zu unterziehen und ich werde das Resultat dieser Prüfung auch bekanntgeben. Bevor ich das tue und den Bericht des Herrn Magistrats-Direktors Dr. Weiskirchner verlese, schicke ich voraus, daß die an das Gemeinderats-Präsidium gerichtete Zuschrift des Herrn Gem.-Rates Gregorig eine ganz unerhörte Verdächtigung des Stadtbauamtes beinhaltet. Ich glaube, daß weder Herr Oberbaurat Berger, noch Herr Vize-Direktor Helmreich irgend etwas getan haben, was den Gem.-Rat Gregorig zu einer solchen Verdächtigung der beiden Personen, wie sie in dieser Zuschrift enthalten ist, berechtigen würde. Herr Gem.-Rat Gregorig hätte dies gewiß auch nicht getan, wenn er nicht durch seine Eigenschaft als Landtags-Abgeordneter immunisiert wäre (Rufe: Pfui Teufel! — Gem.-Rat Gregorig: Eine billige Ausrede!), und wüßte, daß er infolgedessen jede Bemerkung vorbringen kann. Wenn er das gegenüber Politikern tut, nun, so liegt nicht so viel daran, denn da schießt der Eine hinüber und der Andere zurück; daß aber eine solche Beschuldigung gegenüber Beamten erhoben wird, welche sich nicht im politischen Kampfe bewegen, gegen Beamte, welche sich in solchen Stellungen befinden, daß sie ihre Ehre nicht antasten lassen dürfen, das ist etwas, was ein Gemeinderat unter keiner Bedingung tun darf.

Er hat auch gegen das Präsidium, auch so mir nichts, dir nichts, den Vorwurf erhoben, uns sei bekannt gewesen, daß Herr St.-Rat Zatzka der Baumeister des Hütteldorfer Brauhauses gewesen ist; wir hätten ihn daher von der Beratung über diese Straßen-Angelegenheit ferne halten sollen.

Ich erkläre, daß ich wohl einmal erfahren habe, daß ein Herr Zatzka Baumeister des Hütteldorfer Brauhauses ist, aber ich habe damals keine Ahnung gehabt, daß er es ist, und wie Sie später sehen werden, hängt die Sache mit dem Hütteldorfer Brauhause überhaupt gar nicht zusammen. Also auch diese Verdächtigung muß ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Es ist mir übrigens schon ganz gleichgültig, was Herr Gem.-Rat Gregorig tut und spricht; sein Vorgehen ist ein solches, welches die Mißbilligung eines jeden Menschen finden wird, der auf Anstand und Sitte und etwas auf Ehre hält. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat Gregorig: Auch unter dem Schutze der Immunität, Herr Bürgermeister!) Ich werde das einmal außerhalb meiner Immunität sagen, damit Herr Gem.-Rat Gregorig, wenn er glaubt, daß ich ihn ungerecht in seiner Ehre kränke, mich zu belangen imstande ist. Wenn nur auch er den Mut haben wird, das zu wiederholen, was er im Zustande der Immunität gesagt hat. Er wird es sich aber wohlweislich überlegen. (Gem.-Rat Gregorig: Es werden noch ganz andere Dinge kommen!) Also hören Sie zu, was der Herr Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner schreibt (liest):

„Dem beiliegenden Bescheide entsprechend erlaube ich mir über das Schreiben des Herrn Gem.-Rates Gregorig nachstehendes zu berichten:

Herr Gem.-Rat Gregorig kommt in seinem Schreiben vom 12. April 1904 auf meinen in der Gemeinderats-Sitzung vom 5. Februar 1904 zur Verlesung gebrachten, im Amtsblatte Nr. 12 vom 9. Februar abgedruckten Bericht zurück und unternimmt den Versuch, unter angeblicher Beibringung neuen Materiales denselben zu entkräften. Dieses neue Material wurde sorgfältig geprüft; ich komme zu dem Ergebnisse, daß Herr Gem.-Rat Gregorig auch diesmal von unrichtigen Voraussetzungen ausging und daß ich meinen ersten Bericht vollinhaltlich aufrecht halten muß. Herr Gem.-Rat Gregorig stellt als „Tatsache" hin, daß die Hütteldorfer Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft in der projektierten Straße einen großen Grundkomplex besitzt, welcher südlich vom Westbahndamm begrenzt wird und daß die Gemeinde Wien, die zu dieser Straße benötigten Gründe käuflich erwerben muß, während bei einer Parzellierung derselben durch das Brauhaus der Straßengrund unentgeltlich abgetreten werden müßte."

Durch das Stadtbauamt wurde hingegen festgestellt, daß der Besitz der genannten Aktiengesellschaft südlich gar nicht bis zum Westbahndamm, sondern nur bis an den Mühlbach reicht, demnach die projektierte Straße gar nicht berührt, vielmehr der Mindestabstand zwischen der genehmigten Baulinie dieser Straße und der Grundgrenze des Hütteldorfer Brauhauses zirka 33 m beträgt, und daß die zwischen der Baulinie und dem Brauhausgrund liegenden Grundflächen zum größten Teile zum k. k. Auhofer Grund gehören, zum kleineren Teile (Mühlbachbett) öffentliches Gut sind. Eine Nötigung zum käuflichen Erwerb der zur projektierten Straße entfallenden Grundflächen wird weder durch die Baulinienbestimmung noch durch den allfälligen Bau des Sammelkanales geschaffen, vielmehr wird diese Straße erst durch freiwillige Parzellierung der angrenzenden Liegenschaften bei gleichzeitiger unentgeltlicher Grundabtretung der Straßenflächen zur Eröffnung gelangen und es war niemals beabsichtigt, die Gründe behufs sofortiger Straßeneröffnung einzulösen. Herr Gem.-Rat Gregorig verwechselt offenbar die Bestimmung der Baulinie für eine Straße mit dem Baue oder der Eröffnung einer Straße und zieht, von einer durchaus falschen Voraussetzung ausgehend, unrichtige Konsequenzen. Die Bestimmung der Baulinie für die von ihm bekämpfte Straße war aus hier nicht zu erörternden Gründen dringend geboten, der Bau der Straße selbst ist hingegen bisher nicht erfolgt und wird auch voraussichtlich nicht sehr bald geschehen. Herr Gem.-Rat Gregorig polemisiert ferner mit dem Herrn Stadt-Baudirektor, indem er zunächst hinsichtlich der Anlage des Sammelkanales wegen der Nähe der Bahn Befürchtungen ausspricht. Demgegenüber erklärt der Herr Baudirektor, daß in ausgedehnten Strecken Kanäle in weit ungünstigerer Situation als an den elastischen Dämmen, zum Beispiel in der Viaduktgasse neben der Verbindungsbahn bestehen, ohne daß sich aus dem Bahnbetriebe irgendwelcher Schaden oder eine Gefahr ergeben hat; das Querprofil des in Rede stehenden Sammelkanales ist übrigens bei 1·2 m lichter Höhe und 0·3 m lichter Breite nicht größer als das eines mittleren Straßenkanales. Herr Gem.-Rat Gregorig bekrittelt ferner die Bemerkung des Herrn Stadt-Baudirektors bezüglich der Anlegung von Straßen an Flußufern; zunächst muß ich feststellen, daß in der Äußerung des Herrn Stadt-Baudirektors, sowie in seinem Bericht nicht von Straßen an Flußufern, sondern mit Vorbedacht von solchen nächst Flußufern die Rede ist. Der Vorteil der letzteren Straßenführung besteht hauptsächlich in dem nächst dem Flusse vorhandenen, ganz mäßigen Gefälle und der Möglichkeit, an diesen in der Regel tiefsten Linien die Entwässerung des ganzen Gebietes vornehmen zu können; diese Vorteile kann auch ein Bahn-

damm keineswegs beeinträchtigen; daß in demselben vom Hütteldorfer Bad bis zum „Wolfen in der Au" nicht ein einziger Durchlaß besteht, ist nebenbei bemerkt, unrichtig, indem beiläufig in der Mitte der Strecke ein vom Bahnwächter benützter Durchgang vorhanden ist.

Weiters behauptet Herr Gem.-Rat Gregorig gegenüber dem Stadtbauamte die Entsumpfung des Mühlbaches müsse nicht durch den Bau des Sammelkanales, sondern könne auch durch Abschließung des Baches erfolgen. Dabei wird aber übersehen, daß der Mühlbach die von der gegen die Linzerstraße ansteigenden Lehne abfließenden Niederschlagswässer aufnimmt und in den Halterbach abführt und es aus sanitären Gründen notwendig ist, ihn von Zeit zu Zeit durch Wasser des Mauerbaches zu spülen, insolange nicht für die Abfuhr der Niederschlagswässer in anderer Weise – durch Anlage eines Kanales – vorgesorgt ist. Durch die letztere und die nachträgliche Zuschüttung des Mühlbachbettes wird allerdings auch die vom Herrn Gem.-Rate Gregorig erwähnte Wiese trocken gelegt. Eigentümer derselben ist jedoch nicht, wie Gem.-Rat Gregorig vermeint, die Hütteldorfer Bierbrauerei-Aktiengesellschaft, sondern das k. k. Hofärar. Auch werden die Anrainer des durch den Kanalbau entstehenden Vorteiles nicht unentgeltlich teilhaftig werden, vielmehr die gesetzliche Kanaleinmündungsgebühr zu entrichten haben. Den Vorwurf endlich, daß durch die Bemerkung über die Demolierung der Lagerkeller der Hütteldorfer Brauerei, Ecke der Samptwandtnergasse und Linzerstraße die Aufmerksamkeit von den anderen Lagerkellern südlich der Linzerstraße, zu welchen die projektierte Straße direkt hinführt, „abgelenkt" werden sollte, widerlege ich einfach durch den nochmaligen Hinweis darauf, daß die oft erwähnte Straße gar nicht zu der rückwärtigen Seite dieser Lagerkeller führt, vielmehr zwischen denselben und der Straße hofärarischer Grund ist. Ich bitte, diesen durch den beiliegenden detaillierten Situationsplan erörterten Bericht zur Kenntnis zu nehmen."

Meine Herren! Dieser Bericht samt Beilagen steht jedem von Ihnen zur Einsicht frei. Sie können selbst überprüfen, ob das richtig ist oder nicht.

Ich werde von nun an immer gegenüber Herrn Gem.-Rat Gregorig strenge nach der Geschäftsordnung vorgehen, und ich kann nur sagen, ich bin nicht gewillt, ihm irgend welche Gefälligkeiten bei seinen Handlungen zu erweisen. (Gem.-Rat Gregorig: Ich habe auch nie darum gebeten!)

Die Sache ist fertig!

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

34. Interpellation des **Gem.-Rates Dr. Dorn Ritter v. Marwalt:**

Von vollkommen glaubwürdiger Seite wurde mir folgender Vorfall mitgeteilt, der übrigens auch schon in einigen Tagesblättern erwähnt wurde:

Als am Eröffnungstag der Ausstellung für Spiritusverwertung einige Besucher die von dem Marktamte der Stadt Wien ausgestellten Lebensmittelfälschungen besichtigten, begann ein Herr mit lauter und erhobener Stimme allgemeine Beschimpfungen der Juden auszusprechen. (Heiterkeit.)

Es sagte unter anderem: „Alle Fälschungen stammen von den Juden her, alle Juden sind Fälscher. Die mit drei Sternen versehene Kognakflasche wurde von einem Juden gefälscht, diesem solle man die Augen ausstechen. Die Juden sind Lumpen und Betrüger. (Heiterkeit.) Man soll sie per Schub nach Zion schicken."

Auf die ihm entgegengehaltene Bemerkung eines Anwesenden, daß Christen auch schon Wein gefälscht haben, erwiderte derselbe Herr: „Wenn die Christen auch fälschen, so haben sie dieses von den jüdischen Lumpen gelernt." (Schallende Heiterkeit.)

Es sammelte sich eine größere Menschenmenge infolge des fortgesetzten Lärmens dieses Herrn, und er schrie einen ihm Nahestehenden an: „Alle Juden sind Betrüger, Sö a!" (Lebhafte Heiterkeit.)

Der so Angeredete verlangte nun von dem Schreier die Karte, worauf der letztere sagte: „A des net, an Juden gib i' ka Karten." (Neuerliche Heiterkeit und Zwischenrufe.)

Schließlich wurde ein Wachmann herbeigerufen, dessen Intervention man erbat, damit sich der Schreier legitimiere. Auf dem Wege zur Wachstube schimpfte und fluchte er weiter über die Juden, was auch der Sicherheitswachmann Nr. 2466 bei der Polizei angab. In der Wachstube legitimierte sich der Herr als der Magistratsbeamte Heinrich Demel.

Ohne nun selbst meiner eigenen Meinung über das Benehmen des genannten Magistratsbeamten und die daraus etwa zu ziehenden Schlüsse Ausdruck zu geben, frage ich den Herrn Bürgermeister:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister dieser Vorfall bekannt? Wenn ja:

2. Welches ist die Ansicht des Herrn Bürgermeisters über das geschilderte Benehmen des genannten Magistratsbeamten?

3. Hat der Herr Bürgermeister Entsprechendes veranlaßt, damit dem genannten Magistratsbeamten das Unzulässige seines Benehmens zur Erkenntnis gebracht wird?

4. Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu tun, um der Wiederholung ähnlicher Vorfälle vorzubeugen?

Bürgermeister: Ich weiß nicht, von wem der Interpellant diese Dinge erfahren hat. Ich habe die betreffende Notiz, wenn ich nicht irre, in der „Arbeiter-Zeitung" gelesen.

Gem.-Rat Schuhmeier: Es klingt viel schöner, wenn Sie sagen, es ist in der „Arbeiter-Zeitung" gestanden!

Bürgermeister: Vielleicht auch in anderen Blättern. Ich habe den Magistrats-Sekretär Demel zu mir gebeten, um ihn zu befragen, wie die Sache sich eigentlich verhalten habe. Nach seinem Berichte, den er mir erstattet hat, ist das, was in den betreffenden Blättern enthalten war, nicht richtig.

Ich habe daher auch nicht Veranlassung gehabt, weitere Verfügungen zu treffen. (Beifall und Händeklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

35. Antrag des **Gem.-Rates Güntner:**

Das letzte Unwetter vom 22. April 1904 hat wieder recht deutlich gezeigt, wie notwendig die Regulierung der Gablenzgasse des XV. Bezirkes ist. Der Straßengraben, sowie die Wassereinläufe und Schächte sind bei jedem stärkeren Regen in kürzester Zeit mit Schotter angefüllt, der Wassergraben geht dann über und die Wassermengen überfluten nicht nur die umliegenden Straßen, sondern dringen häufig auch in Kellerräume, tieferliegende Geschäftslokale und Hausfluren und verursachen den Hauseigentümern und Parteien Schaden. Die zur Wiederherstellung entsendeten Straßenarbeiter haben nach jedem solchen Wetter tagelang zu tun, um den Schotter aus dem Graben und den Kanalschächten herauszubefördern, welches der Gemeinde jährlich große Kosten verursacht. Dasselbe Schauspiel wiederholt sich beim nächsten größeren Regen, und erlaubt sich deshalb der ergebenst Gefertigte folgenden dringlichen Antrag zu stellen:

1. in kürzester Zeit mit dem k. k. Militärärar in Verhandlungen zu treten, damit die Gablenzgasse verbreitert und der Wassergraben durch Schutzbauten und geeignete Kanalisierung reguliert wird;

2. die Bezirksvorstehung des XV. Bezirkes einzuladen, sich mit der Bezirksvertretung des Bezirkes Meidling ins Einvernehmen zu setzen, damit geeignete Schritte gemacht werden können, um nicht nur die ewige Überschwemmungskalamität, sondern auch die außerordentliche Staubplage im Sommer einverständlich zu beheben.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

36. Antrag des **Gem.-Rates Effenberger** und Kollegen:

Es möge die projektierte Geleiseschleife der städtischen Straßenbahn von der Bellaria über den Schmerlingplatz sobald als tunlich in Angriff genommen werden, um durch Einschaltung von

Pendelwägen den Verkehr auf der Strecke „Thaliastraße" zu erleichtern.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Wir gelangen endlich zur Erledigung der Tagesordnung. (Bravo-Rufe.)

Die Herren Schriftführer melden mir, daß mehr als 100 Gemeinderäte anwesend sind. Ich werde daher die sogenannten Hunderterstücke zum Referate bringen lassen.

Ich ersuche den Herrn Gem.-Rat Rissaweg, sein Referat zu erstatten.

37. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 5306, Post Nr. 19, Kaufoffert der Katharina Nagy auf die Baustelle Einl.-Z. 2334 im X. Bezirke. Diese Baustelle ist an der Triesterstraße und Buchengasse gelegen und hat ein Ausmaß von 724·79 m². Der Quadratmeter wird um den Preis von 34 K verkauft.

Ich bitte um Zustimmung zu diesem Verkaufe.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 100 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: Die Gemeinde verkauft an Katharina Nagy die Baustelle Einl.-Z. 2334 Favoriten, per 724·79 m² um den Einheitspreis von 34 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Sämtliche mit letzterem verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Käuferin, welche die auf obiger Baustelle als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung übernimmt, dieselbe binnen zwei Jahren, vom Tage der Vertragsausfertigung an, zu verbauen.

Bürgermeister: Ich ersuche den Herrn Gem.-Rat Oppenberger, das Referat zu erstatten. (Gem.-Rat Hörmann verläßt den Saal.)

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Hörmann den Saal verläßt.

38. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 5486, Post 20. Kaufoffert des Karl Hörmann auf die Baustelle I, Gruppe D' an der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke.

Der Stadtrat erlaubt sich, folgende Anträge zu stellen, und zwar (liest):

„Die Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalfondes verkauft an Karl Hörmann die durch die Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 1856 entstehende Eckbaustelle der Gruppe D' an der Kronprinz Rudolfstraße, II. Bezirk, per zirka 577·61 m² um den Einheitspreis von 75 K per Quadratmeter.

Der Fond hat sofort das bezüglich dieser Baustelle bestehende Pachtverhältnis zu kündigen.

Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Bauplatzes in den physischen Besitz des Käufers fällig.

Die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer."

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalfondes verkauft an Karl Hörmann die durch Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 1856 entstehende Eckbaustelle der Gruppe D' an der Kronprinz Rudolfstraße, II. Bezirk, per zirka 577·61 m² um den Einheitspreis von 75 K per Quadratmeter.

Der Fond hat sofort das bezüglich dieser Baustelle bestehende Pachtverhältnis zu kündigen.

Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Bauplatzes in den physischen Besitz des Käufers fällig.

Die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

Bürgermeister: Es gelangt nun zum Referate der Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

39. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zur Post 11, Zahl 2064 wird beantragt, die Stelle des Rauchfangkehrers bei der städtischen Feuerwehr aufzulassen und dafür einen Löschmeister II. Klasse anzustellen. Die Kosten bleiben dieselben, denn die Bezüge werden nicht geändert.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Im Stande der städtischen Feuerwehrmannschaft wird eine Löschmeisterstelle II. Klasse mit den vorgeschriebenen Geld- und Naturalbezügen neu systemisiert.

Bürgermeister: Ich bitte fortzufahren.

40. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Post 22, Zahl 5158. Es handelt sich um die Schaffung eines Wachkorps für das städtische Polizeigefangenenhaus.

Nach den Verhandlungen mit der Polizei-Direktion wurde eine Summe von 30.000 K als Entschädigung für die Beistellung der Mannschaft vereinbart; vorher wurden 32.453 K verlangt. Der Betrag von 30.000 K erscheint mit Rücksicht auf alle Bedingnisse als ein entsprechender.

Eine von Seite der Polizei-Direktion durchgeführte Bewachung ist jedenfalls einer städtischen vorzuziehen, jedenfalls hat sie mehr Wirkung.

Bürgermeister: Es war ein Streit darüber, ob es eine städtische Polizeiwache sein soll oder ob das Geschäft der kaiserlichen Sicherheitswache übertragen werden soll. Ich bin der Meinung, daß letzteres das Gescheitere ist, die Herren sind wohl auch derselben Meinung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Das Anbot der k. k. Polizei-Direktion Wien auf weitere Beistellung von 12 respektive 14 Mann der k. k. Sicherheitswache zur Überwachung der Gemeindearrestanten und Schüblinge im neuen städtischen Gefangenenhause wird angenommen.

2. Der an das k. k. Ärar zu leistende Kostenrückersatz wird mit dem Betrage von 30.000 K pro Jahr für 14 Mann festgesetzt, und wird für solange,

als nur 12 Mann beigestellt werden, nur im Verhältnisse der erfolgten Leistung entrichtet.

3. Diese Festsetzung der Entschädigungssumme hat für fünf Jahre zu gelten.

4. Beiden Vertragsteilen wird das Recht eingeräumt, vor Ablauf des Jahres 1907 die Einleitung von Verhandlungen wegen Abänderung der Entschädigungssumme auf eine weitere Reihe von Jahren zu begehren.

5. Jedem der beiden Vertragsteile wird das Recht eingeräumt, vom Ende des Jahres 1907 angefangen, diesen Vertrag am Ende eines jeden Kalenderjahres einjährig kündigen zu können.

6. Die zugeteilte Mannschaft wird nicht nur zur Handhabung des Überwachungsdienstes, sondern auch zu den aus diesem Überwachungsdienste sich ergebenden kleineren Schreibgeschäften verpflichtet.

7. Diese Mannschaft wird in der dienstfreien Zeit zu keiner regelmäßigen Dienstleistung von der k. k. Polizei-Direktion herangezogen, damit sie sich am nächsten Tage voll ihrem Dienste in der Magistrats-Abteilung widmen kann.

8. Über einfaches schriftliches Ersuchen des Magistrates wird jederzeit die Ablösung einzelner Wachleute vorgenommen.

9. Die Kosten des diesbezüglichen Vertragsabschlusses werden von der Gemeinde Wien getragen.

41. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Post 21, Zahl 5148. Niveauabänderung für die Gürtelstraße längs der Station „Michelbeuern" im IX. Bezirke. Beilage Nr. 116.

Das frühere Niveau wurde bestimmt, ohne Rücksichtnahme auf die heutigen Bauten, die dort vorgenommen werden. Die Steigung beträgt 37 pro Mille und sie soll auf 32 pro Mille reduziert werden. Ich glaube, die Herren können dem Antrage zustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das mit Gemeinderats-Beschluß vom 5. September 1893, M.-Z. 221170 ex 1892, genehmigte Niveau für die innere Gürtelstraße zwischen der Czermakgasse und der Severingasse wird unter Zugrundelegung einer Maximalsteigung für die Gürtelstraße von 32 pro Mille nach den in den Originalplänen 1 und 2 St.-B.-A. Z. 207/XIII ex 1904 grün eingeschriebenen Koten, beziehungsweise dem auf Originalplan 2 grün gezeichneten Längenprofile genehmigt.

42. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Post 23, Zahl 5976. Beistellung von Ausrüstungsgegenständen für die Freiwillige Feuerwehr Kahlenbergerdorf. Diese Feuerwehr erhielt von der Gemeinde die Löschbewilligung und so braucht sie Ausrüstungsgegenstände. Hiezu wird benötigt ein Betrag von 8154 K 97 h und ist ein Zuschußkredit notwendig, weil das Vorhandene nicht ausreicht, nämlich ein Zuschußkredit von 1160 beziehungsweise 4085 K. Für die Unterbringung ist ein Zins von 144 K jährlich und für die Instandhaltung der Geräte, beziehungsweise für die Remunerierung des Feuerwehrdieners eine Subvention von 180 K nötig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Ich möchte mir eine Anfrage an den Referenten zu stellen erlauben. Da die Wiener Feuerwehr immer mit dem Neuesten ausgestattet wird, was ja ganz in der Ordnung und selbstverständlich ist, so ergibt sich von selbst, daß die alten Sachen, die nicht mehr in Gebrauch sind, die aber im Kahlenbergerdorf noch vollkommen ihren Dienst leisten könnten, dorthin überlassen werden könnten, damit man nicht neue anzuschaffen braucht.

Referent: Eine Feuerspritze und ein Wasserwagen werden aus der bestehenden Reserve beigestellt.

Bürgermeister: Das versteht meine Feuerwehr sehr gut, wenn etwas Neues angeschafft wird, nimmt sie sich das Neue und das Alte schickt sie hinaus.

Referent: Der Betrag wird für die vollständige Ausrüstung gefordert.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Kahlenbergerdorf wird zur Entlohnung des mit der Reinigung der Geräte und Geräteräume zu betrauenden Feuerwehrdieners bis auf Widerruf eine jährliche Subvention von 180 K bewilligt, welche in monatlich im nachhinein verfallenden Raten in der für diese Subventionen üblichen Weise auszubezahlen ist.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Schreiner.

43. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 5967. Der Österreichische Klub für Luxushunde sucht um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 22. und 23. Mai 1904 stattfindende Hunde-Ausstellung an. Es wird die Abweisung beantragt.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Österreichischen Klub für Luxushunde um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 22. und 23. Mai 1904 stattfindende Hunde-Ausstellung wird abgewiesen.

44. Referent Gem.-Rat Schreiner: Der Jagdhund-Klub sucht um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 28. und 29. Mai 1904 stattfindende Jagdhunde-Ausstellung an. Es wird die Abweisung beantragt.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Jagdhund-Klub um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 28. und 29. Mai 1904 stattfindende Jagdhunde-Ausstellung wird abgewiesen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Doktor Wesselsky.

45. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 7, Zahl 4971. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen und auch der Stadtrat stellen den Antrag auf Herstellung einer

Geleiseverbindung vom Währingergürtel zur Währingerstraße und eines Stockgeleises in der Gersthoferstraße.

Die Anträge sind die Folge der von den Gem.-Räten Mender und Eigner gestellten Anträge. Die Ursache war die Beseitigung gewisser Übelstände, die sich in der Versorgung der Betriebsmittel herausgestellt haben.

Ich bitte um die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vorgelegte Projekt für eine doppelgeleisige Verbindung der Straßenbahnlinie „Währingergürtel" mit der Linie in der äußeren Währingerstraße mit dem im Präliminare der städtischen Straßenbahnen bedeckten Kostenerfordernisse von 15.000 K wird genehmigt.

2. Das vorgelegte Projekt für ein Stockgeleise in der Gersthoferstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 37.000 K, welcher entsprechend dem Antrage der Stadtbuchhaltung vom 19. März 1904, Z. 4064, auf das Investitionsanlehen zu verrechnen ist, wird genehmigt.

3. Beide Projekte sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie auszuführen.

4. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich gegenüber der Siemens & Halske Aktiengesellschaft den Anspruch auf Rückersatz jenes Kostenbetrages vor, der auf die Ergänzungsarbeiten bei der ehemaligen Endstation „Gentzgasse" nach Beilage 3, pag. 22, Nr. 41 des Bau-Übereinkommens vom 14. April 1902 entfällt.

46. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 9, Zahl 5143. Hier handelt es sich um die Baulinienabänderung für die Zufahrtstraße zum Pötzleinsdorfer Friedhofe im XVIII. Bezirke, Beilage Nr. 106.

Die Herren haben die Beilage in der Hand, die Ursache dieser Abänderung ist die bessere Verwertung eines im vorigen Jahre von der Gemeinde zu Friedhofserweiterungszwecken angekauften Grundes.

Ich bitte um Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Baulinien für die zukünftige Zufahrtstraße zum Pötzleinsdorfer Friedhofe werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m nach den im Originalplane 1, Z. 208/XIII ex 1904 rot schraffierten Linien a b c d und e f f' abgeändert.

Die Verbauungs- und Vorgartenbestimmungen längs der Baulinie a b c d bleiben nach den seinerzeitigen Genehmigungen unverändert, d. h. der Vorgarten ist in der bisher festgesetzten Breite von 5 m, jedoch von der geänderten Baulinie gerechnet, herzustellen.

Längs der Parzelle 125, welche zur Erweiterung des Friedhofes angekauft wurde, ist gegen die Starkfriedgasse zu die Friedhofbegrenzung 4 m hinter die Baulinie zu setzen und dieser Streifen derart zu bepflanzen, daß die Mauer möglichst verdeckt wird.

An der projektierten Zufahrtstraße zum Friedhofe längs der Linie e f kann die Mauer in der Baulinie zur Ausführung gelangen.

Der Magistrat wird ferner beauftragt, wegen entsprechender Beleuchtung der Zufahrtstraße das Erforderliche zu veranlassen.

47. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Punkt 8, Zahl 3650, Beilage 105. Karl Stingeder um Baubewilligung XVIII., Ecke der Spöttel- und Köhlergasse, Einl.-Z. 135 Grundbuch Weinhaus.

Hier handelt es sich darum, daß dem Bauwerber bewilligt wird, vis-a-vis dem Parke der Sternwarte den Vorgarten teilweise aufzulassen. Das Stadtbauamt befürwortet das Ansuchen mit Rücksicht auf die dortigen Ortsverhältnisse. Wenn einer der Herren es wünscht, werde ich die ausführliche Begründung des Stadtbauamtes zur Verlesung bringen.

Wenn dies nicht der Fall ist, bitte ich um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Karl Stingeder wird anläßlich der Errichtung eines Neubaues auf der Realität Kat.-Parz. 84/1, Grundb.-Einl.-Z. 135 Weinhaus, in der Spöttelgasse, Ecke der Köhlergasse mit Rücksicht auf die geringe Tiefe der Realität, welche an einem Ende bloß 10·30 m und an dem anderen 11·73 m beträgt, die ausnahmsweise Begünstigung zugestanden, in der Spöttelgasse einen Teil der Front in der Länge von 11·40 m, von der Ecke der Spöttel- und Köhlergasse an gerechnet, ohne Anlage des vorgeschriebenen Vorgartens zu verbauen, wobei bedungen wird, daß der Seitenabstand des Gebäudes von der Nachbargrenze in der Spöttelgasse auf 6 m zu vergrößern ist.

48. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 10, Zahl 4839. Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 29. Jänner 1904, Z. 18526 ex 1903, betreffend die Einwölbung des Lainzerbaches in der Strecke von der Fasangartengasse aufwärts bis zum k. k. Tiergarten im XIII. Bezirke.

Das Ackerbauministerium hat einen anderen, der Gemeinde ungünstigeren Standpunkt eingenommen wie die Unterbehörden. Es wird beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Beschluß des Stadtrates vom 19. April 1904, gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums wegen der zugunsten des k. k. Hofärars der Gemeinde Wien auferlegten Verpflichtung anläßlich der projektierten Einwölbung des Lainzerbaches II. Teilstrecke,

XIII. Wiener Gemeindebezirk, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, wird nachträglich genehmigt.

49. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post Nr. 26, Zahl 5863. Es ist die Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung vom Währinger- bis zum Mariahilfergürtel beschlossen. Diese Neueinführung bedingt die Vermehrung des Personales. Der Stadtrat beantragt die Vermehrung des Personales um zehn Personen, jedoch nur nach Bedarf.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche den Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Anläßlich der Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung am Währingergürtel, sowie am Neubaugürtel von der Mariahilferlinie bis zur Goldschlagstraße wird die Vermehrung des Personales um zehn nach Bedarf aufzunehmende Taglöhner mit den systemisierten Bezügen (2 K 20 h Taglohn, 6 K Stiefelpauschale monatlich, Montur) genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Oppenberger.

50. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 2510, Post Nr. 27. Konvent der Barmherzigen Brüder um Bewilligung einer Subvention zur Erweiterung des Zubaues zum Spitale.

Es wird beantragt (liest):

„Bewilligung einer Subvention von 30.000 K, zahlbar in drei Jahresraten à 10.000 K in den Jahren 1904, 1905 und 1906 unter der Voraussetzung, daß der Konvent den Strom für Kraft- und Lichtzwecke aus den städtischen Elektrizitätswerken bezieht. Bezüglich der Teilbeträge pro 1905 und 1906 ist budgetmäßig vorzusorgen."

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Reumann pro!

Gem.-Rat Reumann: Ich habe mich pro gemeldet aus folgendem Grunde. Es wird beantragt, den Barmherzigen Brüdern zur Erweiterung des Spitales den Betrag von 30.000 K leihweise zu überlassen. Es wird aber daran die Bedingung geknüpft, daß der Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerke zu beziehen ist. Ich beantrage, diese Bedingung fallen zu lassen und die 30.000 K bedingungslos zu leihen. Damit soll in erster Linie anerkannt werden, daß in Bezug auf die Spitalspflege von den Barmherzigen Brüdern das Weitgehendste geleistet wird. Zweitens anerkennt damit der Gemeinderat gleichzeitig, daß, wenn bei irgend einem Spital sich die Notwendigkeit einer Erweiterung ergibt und die Mittel hiezu fehlen, die Gemeinde verpflichtet ist, helfend beizusteuern, damit wenigstens in der Form des Darlehens den Anforderungen in Bezug auf die Spitalspflege entsprochen wird. (Zwischenrufe.) Ich sehe, es handelt sich nicht um ein Darlehen, sondern um eine Subvention. Ich bin auch vollständig für die Subvention, aber ohne Bedingung, wie ich bereits erwähnt habe. Ich habe im ersten Moment gemeint, es handelt sich um eine Rückzahlung und es freut mich sehr, daß eine Subvention gegeben wird.

Ich hoffe auch, wenn einmal bei einer anderen Gelegenheit ein ähnliches Ansuchen an Sie gestellt wird, daß Sie auch jenes berücksichtigen werden, sowie Sie heute dieses bewilligen, nicht etwa deshalb, weil es von den Barmherzigen Brüdern gestellt wird, sondern weil Sie von dem Standpunkte ausgehen, daß die Gemeinde für die Erweiterung der Spitäler sorgen muß.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Helbig.

Gem.-Rat Helbig: Ich wollte eigentlich so ziemlich dasselbe sagen, was Herr Gem.-Rat Reumann gesagt hat. Daß die Barmherzigen Brüder eine Wohltat für die gesamte Bevölkerung sind, anerkennen wir alle. Sie sind noch viel mehr eine Wohltat, weil sie eine viel billigere Verflegstaxe haben als die öffentlichen kaiserlichen Spitäler und infolgedessen auch für die ärmeren Leute eine Wohltat sind. Aber ich finde es unwürdig, an eine solche Subvention für die Barmherzigen Brüder die Bedingung zu knüpfen, daß sie den Strom von dem städtischen Elektrizitätswerk beziehen müssen. Ich glaube, sie werden das von selber tun, aber hier ist die Gemeinde Wien ein Agent ihres eigenen Geschäftes! Das tut man nicht; wenn man etwas gibt, so gibt man es vom Herzen, ohne eine Bedingung daran zu knüpfen.

Ich empfehle Ihnen, dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Reumann zuzustimmen und einfach eine Subvention von 30.000 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Die Barmherzigen Brüder wollten seinerzeit ein eigenes Werk errichten; es ist ihnen das aber aus feuerpolizeilichen Rücksichten nicht bewilligt worden.

Da die Gemeinde Wien heute auch Kaufmann ist, so waren wir der Meinung, daß die Barmherzigen Brüder auch Kundschaft der Gemeinde Wien werden können. Ich glaube, es ist nichts dabei, und ich bitte um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich werde eine getrennte Abstimmung vornehmen. Ich werde über die Worte „unter der Voraussetzung, daß der Konvent den Strom für Kraft- und Lichtzwecke aus den städtischen Elektrizitätswerken bezieht" besonders abstimmen lassen.

Die Herren, welche für den Antrag, vorbehaltlich der von mir verlesenen Worte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Einstimmig angenommen.

Die Herren, welche für diese Worte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Mit Majorität angenommen.

Beschluß: Dem Konvent der Barmherzigen Brüder wird zur Erweiterung des Zubaues zum Spitale eine Subvention von 30.000 K, zahlbar in drei Jahresraten à 10.000 K in den Jahren 1904, 1905 und 1906 unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Konvent den Strom für Kraft- und Lichtzwecke aus den städtischen Elektrizitätswerken bezieht. Bezüglich der Teilbeträge pro 1905 und 1906 ist budgetmäßig vorzusorgen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Bielohlawek.

51. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 1615. Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt am Graben. Es handelt sich um nichts anderes, als daß die Bedürfnisanstalt anstatt am Stephansplatz am Graben errichtet wird. Die Herren haben die ausführlichen Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra!

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich bin nicht kontra, sondern für die Annahme, mit Ausnahme des Absatzes I. Hier heißt es, es sollen 6 Klosetts für Herren, 4 Klosetts für Damen und 12 Pißstände ꝛc. errichtet werden. Ich glaube, es wäre klüger, wenn wir die Ziffern umkehren und 4 Klosetts für Herren und 6 Klosett für Damen errichten. (Heiterkeit und Zwischenrufe.) Ich glaube, die Sache ist so einfach, daß man nicht viel darüber zu reden braucht.

Ich erlaube mir also diesbezüglich den bestimmten konkreten Antrag zu stellen, daß es 4 und 6 heißen soll.

Ferner möchte ich darauf aufmerksam machen, daß auch in den sogenannten früheren Vororten der Frage der Bedürfnisanstalten größere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Bei uns befindet sich auf dem Yppenplatz, wo ein größerer Markt ist, eine Bedürfnisanstalt, die geradezu ein Skandal und eine Gefahr für die Umgebung ist. Ich möchte den Stadtrat darauf aufmerksam machen, werde mir aber erlauben, diesbezüglich einen eigenen Antrag zu stellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Jerzabek pro!

Gem.-Rat Jerzabek: Ich möchte mich dem anschließen, was Herr Gem.-Rat Schuhmeier gesagt hat, und möchte auch den gleichen Wunsch äußern, weil wir im X. Bezirke auch unter ähnlichen Verhältnissen leiden. Es wäre insbesondere notwendig, daß auch auf dem Eugenplatze und auf dem Antonsplatze Beetz'sche Bedürfnisanstalten errichtet werden.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Was die erste Bemerkung des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier anbelangt, so bemerke ich, daß ich selbst nichts dagegen habe, weil auch ich glaube, daß es so besser ist. Ich schließe mich daher seinem Antrage an.

Was dann die Bemerkungen bezüglich des X. und XVI. Bezirkes betrifft, so weise ich darauf hin, daß bezüglich des XVI. und auch des X. Bezirkes die Sache schon läuft. Überhaupt werden fünf neue Anstalten infolgedessen neuerbaut werden, weil wir ihm das bewilligen.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Der Herr Referent schließt sich dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier an. Ich bringe daher den Antrag des Stadtrates mit der Abänderung des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier sofort zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde bewilligt dem W. Beetz, eine unterirdische Bedürfnisanstalt am Graben zu errichten und die äußeren Wände seiner bereits bestehenden Bedürfnisanstalten zur Anbringung von Ankündigungstafeln zu verwenden unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die unterirdische Bedürfnisanstalt am Graben ist unter dem Brunnen nächst der Ausmündung der Jungferngasse nach dem vorgelegten Projekte III mit 4 Klosetts für Herren, 6 Klosetts für Damen, 12 Pißständen und den erforderlichen Waschvorrichtungen und Räumen für die Wärterin und zur Unterbringung der Betriebs- und Reinigungsutensilien auszuführen.

Die hiedurch bedingte Verschiebung des Brunnens ist von W. Beetz auf dessen Kosten und Gefahr auszuführen.

Auf diese Anstalt haben, dem Anbote gemäß, die Bestimmungen des Vertrages zwischen der Gemeinde Wien und W. Beetz vom 9. Mai 1896, Z. 65265, mit nachstehenden Änderungen Anwendung zu finden:

a) Die Anlage geht sofort nach Vollendung in das Eigentum der Gemeinde Wien über und erstattet dieselbe dem Unternehmer die Differenz zwischen den Baukosten einer mit 8 Klosetts und 6 Pißständen ausgestatteten oberirdischen Bedürfnisanstalt nach dem Muster der in Wien bestehenden Beetz'schen Anstalten und den Baukosten, welche die Errichtung dieser Anstalt samt der Verschiebung des Brunnens erfordert, bis zum Höchstbetrage von 32.000 K. Die Zahlung dieses von der Gemeinde zu leistenden Baukostenbeitrages erfolgt nach Herstellung der Anstalt und ist dieser Betrag im Voranschlage pro 1905 sicherzustellen.

Zum Zwecke der Berechnung dieser Differenz sind die Baukosten vom Unternehmer im Detail auszuweisen.

b) Der nach Punkt a von der Gemeinde zu den Baukosten zu leistende Beitrag ist derselben vom Unternehmer auf die Dauer des Betriebes der Anstalt durch den Unternehmer (Punkt c) mit 4 von Hundert zu verzinsen. Die Zinsen sind in halbjährigen verfallenen Raten an die städtische Hauptkassa zu entrichten.

c) Der Betrieb und die Unterhaltung der ganzen Anlage wird dem Unternehmer auf dessen Rechnung von der Gemeinde auf die Dauer von 25 Jahren vom Tage der Vollendung der Anstalt übertragen.

d) Für jeden nach dem priv. Ölverfahren des Unternehmers behandelten Pißstand leistet die Gemeinde an denselben einen jährlichen Beitrag von 150 K.

e) Diese Anstalt ist bei Tag und Nacht zur Benützung durch das Publikum offen zu halten.

f) Auf diese Anstalt hat § 11 des Vertrages vom 9. Mai 1896, Z. 65265, keine Wirksamkeit.

2. Die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. November 1901, Pr.-Z. 12775 ex 1901, hinsichtlich des § 11 des Vertrages vom 9. Mai 1896, Z. 65265, bleiben vollkommen aufrecht.

3. W. Beetz verpflichtet sich, nach Erbauung dieser Anstalt weitere fünf oberirdische Anstalten an den ihm von der Gemeinde bezeichneten Plätzen innerhalb der ihm von Fall zu Fall vorgeschriebenen Frist auf eigene Kosten zu errichten und nach den Bestimmungen des Vertrages vom 9. Mai 1896 zu betreiben.

Überhaupt treten nach Errichtung dieser Anstalt alle Bestimmungen des § 5 des Vertrages vom

9. Mai 1896, bezüglich des Rechtes der Gemeinde, der Erbauung weiterer Anstalten zu verlangen, wieder in Kraft.

4. Der § 5 dieses Vertrages wird dahin abgeändert, daß im ersten Absatze bei Aufzählung jener Stellen, an welchen der Unternehmer Anstalten zu errichten verpflichtet ist, der Peters- und Stephansplatz eliminiert und dafür der Graben eingesetzt und im Eingange des zweiten Absatzes statt der Worte: „20 Anstalten" die Worte: „19 Anstalten" eingeschaltet werden.

5. Die Anbringung von Ankündigungstafeln hat nur am First und vor den unteren großen Fenstern an den Längsseiten und neben den beiden Eingangstüren der Bedürfnisanstalten zu erfolgen, die Tafeln sind aus Blech mit gemalter Schrift herzustellen.

Auf die Anbringung dieser Plakattafeln haben die Bestimmungen des Vertrages vom 9. Mai 1896, Z. 65265, volle sinngemäße Anwendung zu finden; insbesondere hat W. Beetz jährlich 3 Prozent der Brutto-Einnahmen an Ankündigungsgebühren an die städtische Hauptkassa abzuliefern und geht auch dieses Geschäft nach Ablauf des obigen Vertrages, d. i. am 18. März 1921, zusammen mit den Bedürfnisanstalten ohne jede Entschädigung in das Eigentum der Gemeinde Wien über, wobei jedoch der Gemeinde das Recht gewahrt bleibt, die Wiederherstellung des vorherigen Standes durch den Unternehmer und auf dessen Kosten zu verlangen.

Die Gemeinde behält sich das Recht vor, die Beseitigung welcher immer der angebrachten, der Gemeinde mißliebigen Ankündigungstafeln jederzeit zu verlangen, ohne daß dem Unternehmer ein Schadenersatzanspruch zusteht.

II. Dagegen verpflichtet sich W. Beetz, nach Errichtung der unterirdischen Bedürfnisanstalt am Graben endgültig und ohne weitere Ansprüche gegen die Gemeinde auf die Errichtung der ihm bereits vom Wiener Gemeinderate bewilligten unterirdischen Anstalt am Stephansplatze gegenüber der Ausmündung der Goldschmidgasse zu verzichten.

52. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 5974. Verlegung der Bezirksschulratssektion des I. Bezirkes in das alte Rathaus und Überlassung von Lokalitäten daselbst an den Verein „Kinderschutz-Stationen".

Es wird beantragt, die Lokale gegen eventuelle Kündigung und, da wir die Steuer zahlen müssen, gegen Refundierung derselben zu überlassen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich mache aber darauf aufmerksam, daß ich ohne Rücksicht auf solche Beschlüsse mit der Kreirung der städtischen Sparkassa und Installierung derselben im alten Rathause vorgehen werde, damit sich niemand unnötige Ausgaben macht.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Vereine „Kinderschutz-Stationen" wird der übrigbleibende Teil der Wohnung Nr. 21 a im alten Rathause unter der Bedingung unentgeltlich überlassen, daß sich der Verein verpflichtet:

a) über die jeweilige vierteljährige Kündigung der Gemeinde, insbesondere im Falle der Benötigung der Räume zu Amtszwecken, dieselben ohne weiteren Anspruch zu räumen;

b) für den Fall, als wider Erwarten die permanente Steuerfreiheit für die überlassenen Lokalitäten seitens der Steuerbehörde nicht bewilligt werden sollte, die der Gemeinde hiefür vorgeschriebene Steuer zu bezahlen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem-Rat Braun.

53. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 4890. Adaptierung der ehemaligen Tramway-Remise Nr. 1 im XI. Bezirke für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege. Es wird der Antrag gestellt, 21.000 K für diesen Zweck behufs Erweiterung der nächtlichen Straßenpflege und Unterbringung der Kehrmaschinen zu bewilligen. Die alte Tramway-Remise hat Platz für über 200 Pferde. Die Adaptierung ist vorläufig für 84 Pferde bestimmt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Adaptierung der ehemaligen Tramwayremise Nr. 1 im XI. Bezirke für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege mit dem Gesamterfordernisse von 21.000 K wird genehmigt und für dieselbe nach § 105 der Wiener Bauordnung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des § 98 dieser Bauordnung abzuhaltenden Lokalaugenscheines der Baukonsens erteilt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Hölzl.

54. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 5197, Post Nr. 2. Adaptierung der Villa „Gräfin Franziska Andrassy", XIX. Bezirk, Hohe Warte 5 für Zwecke eines Waisenhauses.

Wie aus dem Lokalaugenscheinsprotokoll zu entnehmen ist, sind für diesen Zweck Adaptierungen vorzunehmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Durchführung der im Kostenvoranschlage VI angeführten unbedingt notwendigen Herstellungsarbeiten in der Villa auf der Realität Nr. 5 Hohe Warte mit dem Kostenaufwande von 10.777 K 37 h wird genehmigt.

2. Das Detailprojekt für die Adaptierung der Villa zu einem Waisenhause mit dem Gesamterfordernisse von 44.903 K 83 h wird genehmigt.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird die Baubewilligung für sämtliche Arbeiten erteilt.

4. Als Termin für die Vollendung sämtlicher Arbeiten wird der 31. Juli 1904 festgesetzt.

5. Sämtliche, d. h. sowohl die Wiederherstellung, als auch die Adaptierung betreffenden Kosten sind aus dem Leopoldine Schilcher'schen Legate zu bestreiten.

55. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 3779, Post Nr. 3. Systemisierung der Stelle eines städtischen Arztes für den Bezirksteil Krim in Unter-Döbling im XIX. Bezirke. Diese Systemisierung findet ihre Begründung darin, daß dieser Bezirksteil immer mehr verbaut und zumeist von der ärmeren Bevölkerung bewohnt wird.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Es handelt sich da wieder um eine bestimmte Person, aber die wird die Stelle nicht bekommen (Zwischenrufe) und wenn Sie sich auf den Kopf stellen, das sage ich Ihnen. (Heiterkeit.)

Beschluß: Für die Bezirksteile Krim und einen Teil von Unter-Döbling im XIX. Bezirke wird im Status des Stadtphysikates die Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse systemisiert.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Hörmann.

56. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 4982, Post 4. Es handelt sich hier um die Einbeziehung von Straßenzügen des III. Bezirkes in die Schlauchtrommelwagenbespritzung. Es wird eine Vermehrung des Straßenbespritzungspersonales um drei Taglöhner mit je 2 K 20 h Taglohn, monatlich 6 K Stiefelpauschale und dem Bezuge der für Spritzleute vorgeschriebenen Montur (Kappe und Bluse) beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Anläßlich der Einbeziehung von Straßenzügen des III. Bezirkes in die Schlauchtrommelwagenbespritzung wird das Straßenbespritzungspersonale um drei Taglöhner (mit je 2 K 20 h Taglohn, monatlich 6 K Stiefelpauschale und dem Bezuge der für Spritzleute vorgeschriebenen Montur [Kappe und Bluse]) vermehrt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Weitmann zum Referate.

57. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 5045, Post 5. Es sucht die Freiwillige Feuerwehr Mauerbach um Überlassung von Schlauchverschraubungen an. Es wird die unentgeltliche Überlassung von 30 Paar von den durch die Einführung der Patent-Kuppelungen verfügbar gewordenen Schlauchverschraubungen beantragt, welche mit 150 K bewertet werden.

Nachdem diese Feuerwehr bei einem eventuellen Brand zur Hilfeleistung für unser dortiges Armenhaus berufen ist, bitte ich um Ihre Zustimmung zum Antrage.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Dieser Beschluß widerstreitet der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, welche Ihnen allen bekannt ist, und kann daher erst nach Ablauf von 60 Tagen von heute an gerechnet, nur dann zur Ausführung gebracht werden, wenn dagegen nicht von irgend einer Seite eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Mauerbach werden 30 Paar von den durch die Einführung der Patent-Kuppelungen verfügbar gewordenen Schlauchverschraubungen unentgeltlich überlassen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Wessely.

58. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 4952, Post 6. Die Herren haben den Antrag des Stadtrates zu dem Berichte des Magistrates über die Durchführung der nächtlichen maschinellen Straßenreinigung in Händen.

Ich bitte Sie um Annahme desselben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Es wird genehmigt, daß sämtliche gepflasterten Straßen des VII. Bezirkes inklusive der Mariahilferstraße in ihrer ganzen Breite und nachstehende Straßen des II. Bezirkes: Kronprinz Rudolfstraße, Nordbahnstraße bis Nordbahnhof, Kleine Stadtgutgasse zwischen Kaiser Josefstraße und Nordbahnstraße, Große Stadtgutgasse, Taborstraße, Praterstraße, Franzensbrückenstraße und Praterstern ehestens in die nächtliche maschinelle Reinigung einbezogen werden können.

2. Die Zulage der Partieführer bei dieser Reinigungsart wird mit 70 h, die der Arbeiter mit 40 h pro Nacht normiert.

3. Der Magistrat wird beauftragt, die wegen Einbeziehung sämtlicher gepflasterten Straßen in den Bezirken I bis XX zu pflegenden Erhebungen nach Abschluß derselben mit seinen diesbezüglichen Anträgen ehetunlichst in Vorlage zu bringen.

59. Ich werde jetzt die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen, nämlich die Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderates, die Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten und die Wahl von zwei Mitgliedern in die Baudeputation für Wien vornehmen lassen.

Ich ersuche einen der Herren Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäte zu verlesen und bitte die Herren Gemeinderäte, die Stimmzettel für alle drei Wahlen abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Obrist geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab.)

Ich ersuche die Herren Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Schriftführer Leitner, das Skrutinium vorzunehmen.

Es kommt nun zum Referate Herr Gem.-Rat Brauneiß.

60. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 5550, Beilage 107, Post 13, betrifft den Dienst- und Arbeitsentlohnungstarif für Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses. Ich mache darauf aufmerksam, daß hier ein Druckfehler unterlaufen ist, und zwar im Kopfe des Tarifes, indem es hier heißt: „per Tag in Hellern" während es nur heißen soll: „per Tag".

Ich bitte um die Annahme des in Ihren Händen befindlichen Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Der nachstehende Entwurf eines Dienst- und Arbeitsentlohnungstarifes für die Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses wird genehmigt.

2. Die Heranziehung von Pfleglingen zu den unter Post 1 bis 9 angeführten dauernden Dienstleistungen darf nur mit Bewilligung des Magistrates bei nachgewiesener Notwendigkeit erfolgen.

Dienst- und Arbeitsentlohnungstarif für die Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses.

I.

Die folgenden Dienst- und Arbeitsleistungen sind mit den nachbezeichneten Beträgen wöchentlich im nachhinein zu entlohnen.

A. Dienstleistungen.

1. Amtsbote 60 h pro Tag.
2. Kanzleidiener 50 h pro Tag.
3. Magazinsdiener 50 h pro Tag.
4. Zimmervorsteher und Vorsteherinnen auf den Gesundenzimmern 30 h pro Tag.
5. Gehilfen und Gehilfinnen auf den Gesundenzimmern 16 h pro Tag.
6. Ordinationsdiener zugleich Medizinträger 40 h pro Tag.
7. Kirchendiener 35 h pro Tag.
8. Ministrant 15 h pro Tag.
9. Badedienerin 40 h pro Tag.
10. Beschreiben von Kopftafeln 6 h per Stück.
11. Leichenwächter 40 h per Person.
12. Für die sechs Leichenträger 40 h per Person.
13. Für den Vorbeter und den Kreuzträger 20 h per Person.
14. Für den Meßner und jeden Ministranten 20 h per Person.

B. Arbeitslohn für Kleidung, Wäsche, Schuhe und Betteinrichtung.

a) Tuch- und Barchentkleidung.

(Die Anfertigung der Frauenkleider geschieht zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 10. März 1899, Z. 2103, durch eine auswärtige Schneiderin.)

15. Anfertigung eines Männerrockes 2 K per Person.
16. Anfertigung einer Männerweste 60 h per Person.
17. Anfertigung einer Männerhose 80 h per Person.
18. Anfertigung eines Barchentrockes 30 h per Person.
19. Anfertigung eines Barchentleibchens 50 h per Person.
20. Anfertigung einer Wärterinnenbluse 60 h per Person.

b) Zwilch- und Drillkleidung.

21. Anfertigung eines Männerrockes aus Zwilch 1 K 20 h per Person.
22. Anfertigung einer Männerhose aus Zwilch 60 h per Person.
23. Anfertigung eines Männerschlafrockes für Kranke 70 h per Person.
24. Anfertigung eines Ordinationsrockes für Ärzte 1 K per Person.
25. Anfertigung eines Männerrockes aus Drill 1 K 20 h per Person.
26. Anfertigung einer Männerhose aus Drill 60 h per Person.
27. Anfertigung einer Latzschürze 20 h per Person.

c) Leinwandwäsche und Strümpfe.

28. Anfertigung eines Männerhemdes 46 h inklusive Zuschneiden, per Person.
29. Anfertigung einer Männerunterhose 30 h inklusive Zuschneiden, per Person.
30. Anfertigung eines Frauenhemdes 30 h inklusive Zuschneiden, per Person.
31. Zwirnstrümpfestricken 60 h für 1 Paar.
32. Schafwollstrümpfestricken 60 h für 1 Paar.
33. Zwirnsockenstricken 40 h für 1 Paar.
34. Schafwollsockenstricken 40 h für 1 Paar.
35. Vortüchernähen 10 h per Stück.
36. Handtücher-, Staubtücher- und Kompressennähen 4 h per Stück.
37. Flicken von Bett- und Leibwäsche 50 h pro Tag.
38. Wäschesteppen mit der Maschine 60 h pro Tag.
39. Leintuchflicken 10 h per Stück.
40. Fenstervorhangflicken 30 h per Stück.

d) Schuhmacherarbeit.

41. 1 Paar Stiefel-Vorschub 1 K 10 h. per Person.
42. 1 Paar Schuhe doppeln und Absätze machen 40 h per Person.

e) Betteinrichtung.

43. 1 Polsterüberzugnähen 8 h.
44. 1 einfaches Leintuch einsäumen 12 h.
45. 1 Kuvertdecke nähen 20 h.
46. 1 dreiteilige Matratze nähen (alle drei Teile) 60 h.
47. 1 einfachen Strohsack nähen 30 h.
48. 1 Strohpolster nähen 10 h.
49. 1 Roßhaarpolster nähen 10 h.
50. 1 Durchzug nähen 20 h.

II. Taglöhnungen.

Alle übrigen sub I nicht angeführten, im Bürgerversorgungshause vorkommenden häuslichen Arbeiten sind gegen Taglöhnungen auszuführen und zu verrechnen, wobei alle beschäftigten Pfleglinge in der bezüglichen Verrechnungsliste namentlich zu bezeichnen sind und bei jedem Einzelnen die Art seiner Ver-

wendung und die Dauer derselben genau anzugeben ist. Der Arbeitslohn wird für einen ganzen Tag mit 50 h (in den übrigen Versorgungshäusern mit 24 h), jener für einen halben Tag mit 25 h (in den übrigen Versorgungshäusern mit 12 h) bestimmt und die tägliche Arbeitsdauer wie in den übrigen Versorgungshäusern auf 6 Stunden pro Tag und 3 Stunden pro halben Tag festgesetzt.

Die Auszahlung und Verrechnung hat wöchentlich im nachhinein stattzufinden.

Bürgermeister: Es kommt Herr Gem.-Rat Büsch zum Referate.

61. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 5605, Post 14 betrifft das Detailprojekt für die Errichtung eines Feuerwehrdepots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling.

Die geehrten Herren können in das Detailprojekt für das Depot, welches Ecke der Tivoligasse und Ruckergasse aufgeführt werden soll, Einsicht nehmen. Es ist als ebenerdiges Gebäude gedacht zur Unterbringung einer Wagenremise für sechs Fahrzeuge und zur Unterbringung von sechs Stallungen.

Ich bitte um die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge des Stadtrates.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das Detailprojekt für die Errichtung eines Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling auf den hiefür bestimmten Gründen des ehemaligen Betriebsbahnhofes Meidling der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit dem Kostenbetrage von 60.000 K wird genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung für dieses Gebäude erteilt.

Bürgermeister: Für den Herrn Gem.-Rat Dr. Mayreder wird Herr Gem.-Rat Moessen referieren.

62. Referent Gem.-Rat Moessen: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5629, Beilage 108. Das Reichs-Kriegsministerium wäre geneigt, dem Vertrage beizutreten, welchen die Gemeinde mit der k. k. Staatsverwaltung wegen Lieferung von elektrischem Strom abgeschlossen hat, es wünscht aber aus technischen Gründen, daß hievon diejenigen Objekte ausgenommen werden, welche bereits installiert sind.

Ich bitte um die Annahme der Anträge, welche aus der in Ihren Händen befindlichen Beilage zu ersehen sind.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erklärt sich als Inhaberin der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk" damit einverstanden, daß:

1. im Falle des Beitrittes des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums namens der Heeresverwaltung zu dem Übereinkommen, welches auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Mai 1903, Z. 6648, mit dem k. k. Finanzministerium namens des k. k. Ärars über die Stromlieferung aus den städtischen Elektrizitätswerken an die im Wiener Gemeindegebiete befindlichen staatlichen und in staatlicher Verwaltung stehenden Gebäude errichtet wurde, die schon derzeit mit elektrischer Energie für Beleuchtung oder Kraftübertragung versorgten Objekte der Heeresverwaltung von dem Übereinkommen ausgenommen bleiben und Punkt 3 desselben hinsichtlich dieser Objekte infolgedessen nicht in Kraft tritt. Dies jedoch nur unter der Voraussetzung, daß alle Erweiterungen der in ihnen befindlichen Installationen auf andere als die bisher installierten Lokalitäten, und zwar insbesondere im Gebäudekomplexe des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums I., Am Hof und im Gebäude des k. und k. Korps-Kommandos I., Universitätsstraße 7, der Stromlieferung aus den städtischen Elektrizitätswerken vorbehalten bleiben;

2. im Falle das k. und k. Reichs-Kriegsministerium dem bestehenden Übereinkommen nicht beitreten, sondern auf Grundlage der Punkte 1, 2 und 4 bis 22 desselben ein besonderes Übereinkommen mit der Gemeinde errichten sollte, außer dem vorstehenden Zugeständnisse auch Punkt 15 in dem Sinne abgeändert wird, daß die Dauer des neuen Übereinkommens nicht erst vom letzten Tage desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Stromverbrauch zum erstenmale 10 Millionen Hektowattstunden erreicht hat, sondern vom letzten Tage desjenigen Kalenderjahres gerechnet wird, in welchem der erste Anschluß eines Objektes der Heeresverwaltung auf Grund dieses Übereinkommens erfolgt ist, und daß die zweijährige Kündigung zum erstenmale am Ende des zehnten Vertragsjahres ausgeübt werden kann, so daß der Vertrag frühestens nach Ablauf des zwölften Vertragsjahres erlischt.

II. Der Gemeinderat ermächtigt den Herrn Bürgermeister und den Gemeinderats-Ausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke, die Verhandlungen mit dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium auf Grund des vorstehenden Beschlusses zu Ende zu führen und die hienach erforderlichen Erklärungen auszufertigen, beziehungsweise Schlußbriefe zu wechseln.

Bürgermeister: Anstatt des Herrn Gem.-Rates Dr. Mayreder wird Herr Gem.-Rat Rissaweg referieren.

63. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 5488, Post 16, betrifft die Systemisierung einer Assistentenstelle für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause zu St. Marx.

Seit dem Jahre 1883 ist ein Hausinspektor angestellt, welcher bisher die ganze Verwaltung geführt hat; nunmehr sind aber dessen Amtshandlungen von 4019 auf 8573 pro Jahr angewachsen, betragen also mehr als das Doppelte gegen früher. Daher ist es unbedingt notwendig, daß ihm eine Hilfskraft beigestellt wird und wird deshalb beantragt, im Hilfsstatus des Stadtbauamtes eine Assistentenstelle mit den Bezügen der VI. Rangklasse zu systemisieren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu den Anträgen.

Bürgermeister: Herr Professor Schmid pro!

Gem.-Rat Schmid: Ich möchte nur einen Abänderungs-Antrag stellen, weil der Antrag, wie er uns vorliegt, seiner ganzen Fassung nach nicht ganz einem Beschlusse des Gemeinderates entspricht, welcher ungefähr vor einem Jahre, und zwar in der Sitzung vom 28. April 1903 gefaßt wurde. Es hat sich damals um eine ganz ähnliche Angelegenheit gehandelt, nämlich um die Systemisierung von fünf Assistentenstellen für den Hilfsstatus des Stadtbauamtes. Allerdings waren die damaligen Assistentenstellen für den Beleuchtungsdienst bestimmt, aber das tut eigentlich nichts zur Sache; es handelte sich um technische Assistentenstellen und ich habe damals in dieser Sitzung vom 28. April 1903 im Interesse der Staatsgewerbeschüler einige Anträge gestellt. Davon war der erste Antrag der, daß für die Bewerbung um solche Stellen, nachdem es sich nicht um solche Stellen handelt, für welche eine technische Hochschule vorgeschrieben ist, in erster Linie auf Staatsgewerbeschüler Rücksicht genommen werde schon aus dem Grunde, weil die Staatsgewerbeschüler vermöge ihrer technischen Bildung, die sie sich an der Schule und dann später in der Praxis erworben haben, für derartige Stellen geradezu prädestiniert sind. Der zweite Antrag, den ich damals gestellt habe, war der, daß denjenigen Angestellten des Hilfsstatus, welche aus der Staatsgewerbeschule hervorgegangen sind, die Möglichkeit geboten werden soll, ein Avancement über die VI. Rangklasse der städtischen Beamten zu erlangen. Der dritte Antrag ging dahin, daß nicht wie es im Amtsschema der Stadt Wien der Fall ist, diese Angestellten des betreffenden Hilfsstatus gleichzeitig mit den Aufsehern und mit den Meßgehilfen und Heizern unter dem Sammelnamen „Personale" zusammengefaßt werden, sondern daß man ihnen den Titel „Beamte" gibt, den sie doch auch verdienen.

Was den ersten Antrag anbelangt, so wurde er vom Gemeinderate angenommen; es wurde also angenommen, daß es in der Ausschreibung heißen soll: „Staatsgewerbeschüler mit Matura hätten den Vorrang vor den Oberrealschülern".

Nun wurde aber diesem Beschlusse des Gemeinderates bei der definitiven Besetzung dieser Stellen nicht ganz Rechnung getragen, indem, obzwar sich eine genügende Anzahl von solchen Bewerbern mit Staatsgewerbeschulbildung gemeldet hatte, dennoch für die fünf zu ernennenden Beamten nur zwei Staatsgewerbeschüler aufgenommen wurden, während die übrigen drei Stellen anderweitig besetzt wurden, die letzte Stelle sogar mit einem Bewerber, der eine bedeutend mindere Vorbildung genossen hat. Es wurde also bei dieser Besetzung auf den Gemeinderats-Beschluß nicht Rücksicht genommen. So war es auch später noch zweimal der Fall, das einemal bei einer Ausschreibung, wie ich glaube, im März des heurigen Jahres, wo es sich darum handelte, Assistentenstellen für die Gebäude-Inspektion des Rathauses zu bekommen. Auch damals ist in der Ausschreibung nicht der Beschluß des Gemeinderates durchgeführt worden, daß nämlich Staatsgewerbeschüler den Vorrang erhalten. Das Gleiche ist heute wieder der Fall. In dem Antrage heißt es, die Bewerber haben das Maturitätszeugnis einer Oberrealschule oder Staatsgewerbeschule vorzuweisen ꝛc. Es kommen auch hier die Staatsgewerbeschüler in zweiter Reihe, wo sie doch naturgemäß konform des damaligen Gemeinderats-Beschlusses an erste Stelle gesetzt werden müßten. Der Gemeinderat soll ja froh sein, wenn er solche Staatsgewerbeschüler, die wirklich mit einer gediegenen technischen Bildung ausgerüstet sind, für solche Stellen gewinnen kann.

Was die Anträge 2 und 3 betrifft, von denen ich früher gesprochen habe, so wurden dieselben als nicht unmittelbar zum Gegenstande gehörig damals in der Sitzung nicht weiter besprochen und konnte auch keine Abstimmung darüber erfolgen, sondern der Herr Bürgermeister hat die Unterstützungsfrage gestellt und die Anträge wurden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung seitens des Stadtrates zugewiesen. Seit der Zeit habe ich von diesen Anträgen nichts mehr gehört, sie ruhen in dem Massengrabe, wo so viele Initiativ-Anträge der Gemeinderäte ruhen. Ich möchte nun doch den hochgeehrten Herrn Bürgermeister bitten, daß er vielleicht seinen Einfluß geltend macht, daß diese Anträge, die gewiß für diese armen Gewerbeschüler, welche brav, tüchtig und fleißig sind, sehr wichtig sind, ausgegraben werden und vielleicht doch einmal zum Vorschein kommen, denn die Sache ist wirklich ungerecht. Bedenken Sie folgendes: Ein Oberrealschüler, der sieben Mittelschulklassen und die Matura hat, kann bei der städtischen Buchhaltung z. B. in der Regel die IV. Rangklasse erreichen, ausnahmsweise bei besonderer Befähigung selbst in die II. Rangklasse der städtischen Beamten vorrücken. Es gibt gewiß städtische Dienstzweige — ich nenne die Hauptkassa und das Steueramt — wo nur eine Unterrealschulbildung verlangt wird und wo dennoch die betreffenden Beamten bis in die IV. und sogar in die III. Rangklasse vorrücken können. Es gibt sogar städtische Dienstzweige, wo die Bürgerschule genügt und trotzdem ein Vorrücken in die IV. Rangklasse möglich ist.

Demgegenüber können die Staatsgewerbeschüler, welche acht Mittelschulklassen haben müssen, nur bis in die VI. Rangklasse kommen. Wo liegt da die Gerechtigkeit, die Gleichheit, wo liegt der Sinn in der ganzen Sache?

Ich erlaube mir daher jetzt noch einmal die Bitte an den Herrn Bürgermeister bezüglich der Ausgrabung dieser Anträge.

Den vorliegenden Gegenstand betreffend beantrage ich folgende Fassung des Punktes 2:

„Bewerber um diese Stelle haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule, ferner den Nachweis einer zweijährigen Hochbaupraxis zu erbringen. In Ermanglung solcher Bewerber können auch Absolventen deutscher Oberrealschulen, falls sie ein Maturitäts- und Praxiszeugnis beibringen, berücksichtigt werden."

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Der Herr Vorredner legt Wert darauf, daß in erster Linie Frequentanten der Staatsgewerbeschulen berücksichtigt werden sollen. Ich persönlich habe nichts dagegen, wenn in künftigen Fällen von dieser Anregung Gebrauch gemacht wird. Das gebe ich gerne zu, aber in dem vorliegenden Falle bitte ich, keine Abänderung zu treffen. Ich habe hier den Antrag, wie er im Stadtrate gestellt worden ist, zu vertreten und halte denselben aufrecht.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages. Für künftige Fälle habe ich nichts dagegen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Zu Punkt 2 hat Herr Gem.-Rat Schmid einen Abänderungs-Antrag eingebracht.

Ich ersuche die Herren, welche für Punkt 1 nach dem Stadtrats-Antrage stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu Punkt 2 liegt ein Abänderungs-Antrag des Herrn Gem.-Rates Schmid vor, welcher lautet (liest):

„Bewerber um diese Stelle haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule, ferner den Nachweis einer zweijährigen Hochbaupraxis zu erbringen. In Ermanglung solcher Bewerber können auch Absolventen deutscher Oberrealschulen, falls sie ein Maturitäts- und Praxiszeugnis beibringen, berücksichtigt werden."

Ich ersuche die Herren, welche mit Punkt 2 in dieser Fassung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx wird im Hilfsstatus des Stadtbauamtes eine Assistentenstelle mit den Bezügen der VIII. Rangklasse systemisiert; der Assistent untersteht unmittelbar dem Hausinspektor für den Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx; er ist dessen Stellvertreter und hat den Dienst im Rahmen der für den Hausinspektor erlassenen Instruktion zu versehen.

2. Bewerber um diese Stelle haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule, ferner den Nachweis über eine zweijährige Hochbaupraxis zu erbringen. In Ermanglung solcher Bewerber können auch Absolventen deutscher Oberrealschulen, falls sie Maturitäts- und Praxiszeugnis beibringen, berücksichtigt werden.

Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch gegen einmonatliche Kündigung; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen zufriedenstellende war.

Bürgermeister: Ich bitte fortzufahren.

64. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 5195, Post 18. Nach dem Gemeinderats-Beschlusse werden im Wiener städtischen Versorgungshause in Ybbs größere Renovierungen und Herstellungen ausgeführt, an den Pissoirs, Klosetts, Wasserinstallationen 2c. Hiezu ist ein sehr bedeutender Betrag erforderlich, es sind aber nur 5000 K sichergestellt.

Es wird daher beantragt, einen Zuschußkredit von 19.000 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Anläßlich der Herstellung der Pissoir- und Klosettanlagen, sowie der Wasserinstallation im Wiener städtischen Versorgungshause in Ybbs wird ein Zuschußkredit von 19.000 K zur Ausgabs-Rubrik II/1 a pro 1904 bewilligt.

Bürgermeister: Das Resultat des Skrutiniums ist folgendes (liest):

65. Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderates.

Abgegebene Stimmen 78, davon 1 ungültig.

Gewählt erscheinen mit 77 Stimmen:

1. Gem.-Rat Heinrich Hierhammer;
2. „ Josef Leitner;
3. „ Josef Obrist;
4. „ Thomas Urban.

Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Abgegebene Stimmen 78, davon 1 ungüllig.

Gewählt erscheinen mit 77 Stimmen:

1. Viktor Fritz, Materialwarenhändler, I., Kurrentgasse 4;
2. Franz Xav. Fürst, Fouragehändler, XVII., Hernalser Hauptstraße 106;
3. Ferdinand Hoeger, Hotelbesitzer und Weinhändler, I., Weihburggasse 3;
4. Josef Janauschek, Produktenhändler, III., Ungargasse 3;
5. Ferdinand Linder, Spezerei- und Kolonialwarenhändler, XIV., Braunhirschengasse 32;
6. Karl Richard Seyferth, Exporteur, XIII., Anschützgasse 26/28.

Wahl von zwei Mitgliedern in die Baudeputation für Wien.

Abgegebene Stimmen 78, davon 1 ungültig.

Gewählt erscheinen mit 77 Stimmen:

1. Kajetan Miserowsky, k. k. Baurat, Architekt, II., Untere Augartenstraße 3;
2. Josef Seichert, Stadtbaumeister und Hausbesitzer, XIV., Märzstraße 80.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft. Es folgt noch eine vertrauliche Sitzung. Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 35 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **vom 3. Mai 1904.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (5312.) **Gem.-Rat Rissaweg** beantragt die Verleihung des Titels „Oberschaffer" an Michael Niedermayer, städtischer Schaffer. (Angenommen.)

2. (5424.) **Gem.-Rat Hraba** beantragt, es wird dem Magistratsrat Dr. Ferdinand Seltsam anläßlich seiner Pensionierung in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere auf dem Gebiete der Armenkinderpflege die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

3. (3969.) **Derselbe** beantragt für den dem Asyl- und Werkhause zugeteilten Kanzleiakzessisten August Decker die Bewilligung einer Hauptdienstzulage von jährlich 220 K ab 1. Mai 1904 für die Dauer seiner derzeitigen Verwendung. (Angenommen.)

4. (5797.) **Derselbe** beantragt für Johanna Arpassy, Gattin des gew. Steueramtsadjunkten Anton Adolf Arpassy,

den Fortbezug der Gnadengabe im bisherigen Ausmaße von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

5. (5543.) **Derselbe** beantragt für Amalia Pallinger, städtische Ratsdienerwaise, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

6. (5542.) **Derselbe** beantragt für Emilie Zach, städtische Kanzleioffizialswaise die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitgen Versorgung. (Angenommen.)

7. (5541.) **Derselbe** beantragt für Barbara Lukas, städtische Amtsdienerswitwe, die Erhöhung der der Genannten zu ihrer Witwenpension verliehenen Gnadengabe von jährlich 150 K auf jährlich 270 K vom 1. April 1904 bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (5544.) **Derselbe** beantragt für Franziska Hering, städtische Sanitätsaufseherswitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

9. (5619.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Alois Bucher, Maschinenmeister des Pottschacher Schöpfwerkes, ad personam eine Dienstalterszulage im Betrage von jährlich 400 K, welche in die Pension einrechenbar ist, vom ersten des auf die Genehmigung nächstfolgenden Monates an bewilligt. (Angenommen.)

10. (4669.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß. (Angenommen.)

11. (2004.) **Derselbe** referiert über ein Ansuchen des Vinzenz Viktor de Pontis, Ober-Revident der Stadtbuchhaltung, um gnadenweise Bewilligung eines Erziehungsbeitrages für sein Mündel Franz Forstner, städtische Werkleiterswaise, und beantragt die gnadenweise Bewilligung eines Erziehungsbeitrages von jährlich 120 K vom 5. Juli 1903 bis Ende des Jahres 1905. (Angenommen.)

12. (4868.) **Derselbe** beantragt, es wird der Cäcilie Breiteneder, Oberlehrerswitwe, zur Erhöhung ihrer Witwenpension eine jährliche Gnadengabe von 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende Dezember 1906, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung verliehen und zur Ausgabs-Rubrik XLIII 12 ein Zuschußkredit von 240 K pro 1904 bewilligt. (Angenommen.)

13. (5489.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt, Anton Rittnauer, Hausaufseher im Schlachthause zu St. Marx, wird in Würdigung seiner langjährigen Dienstleistung bei der Gemeinde Wien und der durch den Zuwachs an Objekten im genannten Schlachthause erhöhten Arbeitstätigkeit ad personam in die I. Dienerbezugsklasse (1400 K Gehalt, 500 K Quartiergeld, 2 Quadriennien à 100 K) eingereiht. (Angenommen.)

14. (1739, 3714.) **Gem.-Rat Schreiner** referiert über Beförderungen und sonstige Aufbesserungen von Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, und beantragt:

I. Den Vorständen der Straßenbahn-Betriebsbahnhöfe (derzeit acht Beamte) wird für die Dauer dieser Verwendung eine Betriebszulage von jährlich je 360 K vom 1. April 1904 an bewilligt.

II. Weiters wird ab 1. April 1904 dem Beamten Ernst Bayer eine Zulage von jährlich 300 K für die Dauer seiner Verwendung beim Kassendienste bewilligt.

III. Es werden den nachbenannten Bediensteten Titel verliehen, und zwar:

1. Josef Rabenstein, früher Revisor I. Klasse, jetzt Titular-Verkehrsassistent.

2. Josef Hiemer, früher Remisen-Umspannschaffer, jetzt Expeditor I. Klasse.

3. Josef Eckersdorfer, früher Expeditor II. Klasse, jetzt Remisen-Expeditor.

4. Matthias Hirsch, früher Expeditor II. Klasse, jetzt Remisen-Expeditor.

5. Karl Linhart, früher prov. Manipulant, jetzt ständiger Manipulant.

6. Ferdinand Hayek, früher Manipulant, jetzt Magazinsschlosser.

7. Josef Dundler, früher prov. Magazinsschaffer, jetzt ständiger Magazinsschaffer.

8. Ignaz Pulka, früher Pferdewärter I. Klasse, jetzt Magazinsdiener.

9. Josef Glowina, früher Pferdewärter I. Klasse, jetzt Magazinsdiener.

10. Felix Steffan, früher prov. Wagenmeister, jetzt ständiger Wagenmeister.

11. Anton Krause, früher prov. Wagenmeister, jetzt ständiger Wagenmeister.

IV. Die mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 15. April 1904, ZZ. 1739 und 3714, erfolgten Beförderungen, Vorrückungen und Ernennungen zu definitiven Beamten ꝛc., sowie die mit diesen Beschlüssen auf Grund bestehender Normen bewilligten Zulagen, beziehungsweise Zulagenerhöhungen mit Ausnahme der an 14 Beamte ab 1. Juli 1904 als Zehrgelderpauschalierungen gewährten Betriebszulagen (zusammen Aufbesserungen mit dem Jahreserfordernisse von zirka 22.000 K) sind als vom 1. April 1904 erfolgt anzusehen. (Angenommen.)

15. (5315.) **Gem.-Rat Bielohlawek** beantragt, der Jahresgehalt des Franz Bartik, Werksleiter im Steinbruche am Exelberge wird vom 1. Mai 1904 an auf 2600 K jährlich erhöht und demselben im Falle seiner weiteren zufriedenstellenden Dienstleistung zwei Quadriennien à 200 K zugesichert. Die derzeitige Naturalwohnung und das derzeitige Heizpauschale jährlich 100 K wird demselben belassen. (Angenommen.)

16. (4982.) **Gem.-Rat Braun** beantragt, den Mitgliedern der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering, Löschmeister Anton Grundstein und Exerziermeister Leopold Pirklbauer wird in Anerkennung ihrer mehr als 25jährigen Tätigkeit als Feuerwehrmänner ein Geldgeschenk von je 5 Dukaten gewährt. (Angenommen.)

17. (5118.) **Gem.-Rat Dr. Wesselsky** beantragt, die der Internatianalen Elektrizitäts-Gesellschaft mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 22. Juni 1898, Z. 4394, dem Gemeinderats-Beschlusse vom 7. Oktober 1898, ZZ. 9641, und dem Stadtrats-Beschlusse vom 22. März 1899, ZZ. 1728 und 2685, erteilten

Bewilligungen zum Bestande und zur Benützung der Kabelleitungen zum Wiener Westbahnhofe, ferner zum Lustschlosse Schönbrunn und zum herzogl. Cumberland'schen Lustschlosse im XIII. Bezirke, weiters auch die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 13. September 1894, Z. 7363, erteilte Bewilligung für den Bestand und die Benützung der Kabelleitung zum Administrationsgebäude der k. k. Staatsbahnen XV., Mariahilferstraße 132, werden bis 31. Mai 1905 gegen Erfüllung der in der Eingabe der genannten Gesellschaft vom 12. April 1904 unter 1 bis 4 enthaltenen Bedingungen verlängert. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 10. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 11. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 13. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **8. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII vom 19. März 1904, Z. 86, betreffend Genehmigung des Projektes für den Umbau des Hauptunratskanales in der Semperstraße und Schopenhauerstraße von der Währingerstraße bis zur Canongasse im XVIII. Bezirke mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 15.000 K.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 21. März 1904, Z. 3981 ex 1903, betreffend Plankenaufstellung in der Baulinie der Michaelerstraße.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX vom 22. März 1904, Z. 4294 ex 1903, betreffend Beseitigung der Stände nach Marktschluß auf dem Markte in der Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII vom 24. März 1904, Z. 443, betreffend Ablehnung des seitens einiger Bezirksvertretungen gestellten Ansuchens, den städtischen Amtsdienern und Straßenaufsehern im Dienste die freie Fahrt auf sämtlichen Linien der Straßenbahn zu gewähren.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 2. April 1904, Z. 1037, betreffend die Genehmigung des Kostenanschlages für die Herstellung von Übergängen auf dem inneren Währingergürtel bei der Stadtbahnhaltestelle „Währingerstraße" und in der Maynollogasse vor der Pfarrkirche mit dem Gesamterfordernisse von 2965 K 4 h.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 23. März 1904, Z. 33, betreffend Bestätigung der Wahl der Herren Wilhelm Seichter und Josef Pöhl zu Armenräten des XVIII. Gemeindebezirkes.

Zuschrift der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", womit in Erledigung der in der Sitzung vom 12. Februar 1904 eingebrachten Anträge der B.-R. M. Wildfeuer und Dr. Janistyn mitgeteilt wird, daß sich in Gefällsstrecken und bei Haltestellen das Sandstreuen nicht vermeiden läßt, und der Vorschlag, gerippte Schienen anzuwenden, nicht durchführbar ist.

Über Antrag des B.-R. Dr. Janistyn wird beschlossen, die Zuschrift, mit welcher so leichthin über den wohlmotivierten Antrag eines öffentlichen Vertretungskörpers hinweggegangen werde, nicht zur Kenntnis zu nehmen, sondern neuerlich im Wege des Magistrates an die Direktion der städtischen Straßenbahnen mit dem Ersuchen heranzutreten, diese hochwichtige Angelegenheit zum Gegenstande sorgfältiger und eingehender Studien zu machen und deren Resultat der Bezirksvertretung bekanntzugeben.

Anträge.

B.-R. Lohr beantragt, den Einspännerstandplatz und das Trottoir am äußeren Währingergürtel bei den Häusern Nr. 89 und 91 umzupflastern und den Einspännerstandplatz auch auszugießen.

Angenommen.

B.-R. Trumler stellt unter Bezugnahme auf die in der Sitzung vom 12. Februar 1904 zur Verlesung gebrachte Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV neuerdings den Dringlichkeits-Antrag auf Errichtung einer Bedürfnisanstalt, gleichviel welchen Systems, Ecke der Klettenhofergasse und Gürtelstraße, da mit einem Pissoir allein in dem größtenteils von Frauen und Kindern frequentierten Parke absolut nicht das Auslangen gefunden werden könne, die Inanspruchnahme der Anstandsorte der beiden umliegenden Schulen und Privatgebäude nicht nur vom sanitären Standpunkte aus unstatthaft sei, sondern auch fortgesetzt Beschwerden der Schulleiter und Hausbesitzer zur Folge habe.

Angenommen.

B.-R. Willersdorfer stellt unter Hinweis darauf, daß das in der Klostergasse mit großen Kosten errichtete öffentliche Volksbad keineswegs den aus hygienischen Gründen wünschenswerten starken Besuch aufweise, den Antrag auf Förderung des Besuches durch Anbringung von Ankündigungstafeln an geeigneten Orten im Bezirke, wie Ecke der Staudgasse und Klostergasse, auf dem Johann Nepomuk Voglplatz, im Ferdinandsparke 2c.

Angenommen.

Referate.

B.-R. Brenta referiert über das Ansuchen der Kongregation der Marienbrüder, XVIII., Scheidlstraße 2 bis 6, um Bewilligung einer Subvention pro 1904 und beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 4000 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Dr. Hofer referiert über das Ansuchen des Ursulinen-Konventes um Bewilligung einer Subvention von 1000 K für die von ihm erhaltene Lehr- und Erziehungsanstalt St. Ursula im XVIII. Bezirke, Gentzgasse 16 bis 20, und beantragt die Befürwortung.

Angenommen.

B.-R. Dr. Janistyn referiert über die Anträge der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Untersagung des Tragens von den Boden streifenden Kleidern in den städtischen Gartenanlagen und öffentlichen Straßen überhaupt und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

B.-R. Kulhanek referiert über das Ansuchen der Sophie Thibaut und Louise de Bernard de Fancouwal um un-

entgeltliche Überlassung des erforderlichen Wasserquantums in den Klostergebäuden XVIII., Martinsstraße 79 und 81, und beantragt, die unentgeltliche Abgabe des Wassers im Ausmaße des bisherigen Bedarfes zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe referiert über eine Anregung des Polizei-Kommissariates Währing zur Einführung der öffentlichen Beleuchtung des Schlüsselweges und des Promenadeweges von der Schafberggasse zum Leopoldsplateau in Pötzleinsdorf aus Sicherheitsrücksichten und beantragt, den Stadtrat zu ersuchen, wegen entsprechender Vermehrung der Sicherheitswachmannschaft für die Bezirksteile Pötzleinsdorf, Neustift am Walde und Salmannsdorf die geeigneten Schritte einzuleiten und die Einführung der öffentlichen Beleuchtung auf dem sogenannten Schlüsselweg, welcher eine Fortsetzung der Starkfriedgasse bildet, von der Karolinen-Villa bis zum Pötzleinsdorfer-Friedhofe zu bewilligen und deren Durchführung baldmöglichst zu veranlassen.

Angenommen.

V.-R. Kulhanek referiert über den Antrag des Stadtbauamtes, betreffend Baulinienabänderung für die zukünftige Zufahrtstraße zum Pötzleinsdorfer Friedhofe im XVIII. Bezirke und beantragt die Zustimmung mit dem Zusatz-Antrage, daß gleichzeitig für eine entsprechende Beleuchtung der Zufahrtstraße Vorsorge getroffen werde.

Angenommen.

V.-R. Lohr referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend definitive Anstellung und Beeidigung der städtischen Wagmeister, und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen.

Angenommen.

V.-R. Neswadba referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung der Sonnabendruhe in den Fabriken und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen.

Angenommen.

V.-R. Schiner referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien um Überlassung des Schulturnplatzes in der Schule XVIII., Anastasius Grüngasse 16, zur Abhaltung eines Spielleiterkurses und beantragt die Befürwortung.

Angenommen.

V.-R. Scheidl referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Fahrpreisermäßigung für Fahrpostbedienstete auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt Übergang zur Tagesordnung.

Angenommen.

Wahl.

Zu Armenräten des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 werden gewählt die Herren:

Franz Přihoda, Schuhmachermeister, Währingerstraße 120.

Anton Lochnit, Schneidermeister, Kreuzgasse 34.

Johann Högen, Hafnermeister, Währingerstraße 94.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **28. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Ed. Kunz.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung, konstatiert die ordnungsmäßige Einberufung und die Beschlußfähigkeit und eröffnet sodann die öffentliche Sitzung.

Der Schriftführer verliest das Protokoll der letzten Sitzung, welches genehmigt wird.

Einlauf.

Schreiben der Magistrats-Abteilung VI vom 27. März 1904, Z. 2178, betreffend die Sicherstellung des Sand- und Schotterbedarfes.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung XXII vom 13. April 1904, Z. 13, betreffend die Abänderung der Firmungsordnung.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung XXII vom 24. März 1904, Z. 443, laut welcher der Antrag, den städtischen Amtsdienern freie Fahrt auf der Straßenbahn zu gewähren, vom Stadtrate abgelehnt wurde.

Zur Kenntnis.

Tabellarische Übersicht der Magistrats-Abteilung VI, Z. 201, betreffend die mit Faßwägen zu bespritzenden Straßen, Gassen und Plätze des XIV. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

Bezüglich der mit Faßwägen zu bespritzenden Straßen wird vom **Vorsitzenden** beantragt, eine Eingabe an den Magistrat wegen Veranlassung einer täglich dreimaligen Bespritzung der Märzstraße, Felberstraße und Goldschlagstraße zu beschließen.

Angenommen.

Hierauf wird der Bericht des Ortsschulrates vom 12. April 1904, Z. 6529, über die im Winter 1903/04 erfolgte Ausspeisung armer Schulkinder im XIV. Bezirke verlesen. Im ganzen sind 53.482 Speisemarken im Betrage von 9070 K 53 h verteilt worden. Hiezu hat die Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim 9000 K gespendet.

Die Bezirksvertretung spricht den Spendern und dem Ortsschulrate den Dank aus.

Aus einem besonderen Anlasse hält der **Vorsitzende** dem kürzlich verstorbenen B.-V.-St. Amand Zetschok abermals einen ehrenden Nachruf, in welchem er der Verdienste des Verstorbenen, seines kollegialen Verhaltens und seiner Mildtätigkeit gedenkt, und dann mit dem Wunsche schließt, die Erde sei ihm leicht.

Die Bezirksvertretung erhebt sich dabei von ihren Sitzen.

Dem Ansuchen der k. k. Universität in Wien vom 15. April 1904, Z. 228, um Überlassung des Sitzungssaales der Bezirksvertretung an zwei Wochenabenden wird entsprochen.

Dem zur analogen Schlußfassung eingelangten Antrag der Bezirksvertretung Neubau vom 26. März 1904, Z. 778, es sei das Tragen von Schleppen auf öffentlichen Straßen und Plätzen aus sanitären Gründen zu verbieten, wird einstimmig zugestimmt; ebenso dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf vom 13. April 1904, Z. 1031, gegen die Professionsbettler mit allen Mitteln vorzugehen und arbeitsunfähige Krüppel in geeigneten Anstalten eventuell auch gegen ihren Willen unterzubringen; und dem Antrage der Bezirksvertretung Hernals vom 28. März 1904, Z. 968, als städtische Wagmeister nur definitiv angestellte und beeidete Personen zu verwenden.

Wahlen.

In Entsprechung der Zuschrift des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 8. April 1904, Z. 3001, wird hierauf die Neuwahl eines zweiten Ersatzmannes des Ortsschulrates vorgenommen und Jakob Hofmeister, Bürger und Hausbesitzer, Schweglerstraße 26, gewählt.

Anschließend erfolgt noch die Wahl von drei Armenräten.

Gewählt wurden:

Eduard Rotter, Pflasterermeister, Johnstraße 18;

Hans Herlitschka, Bürgerschullehrer, Goldschlagstraße 98;

Michael Pitterhof, Depotverwalter, Ullmannstraße 41.

Der **Vorsitzende** bespricht hierauf die in der letzten Sitzung beantragte Veröffentlichung in den Zeitungen, betreffend die Sicherheitszustände des gegen die Schmelz gelegenen Bezirksteiles.

B.-R. Schmidt bemerkt, durch Anfragen in Erfahrung gebracht zu haben, daß zur Bewachung des oberen Bezirksteiles jeweils bloß neun Wachleute in den Straßen und Gassen postiert sind.

B.-R. Buchinger beantragt, die Pflasterung der Avedikstraße mindestens in der Strecke vom Rustensteg bis zur Kauergasse anzuregen.

B.-R. Schrepfer bespricht die Verwahrlosung der Trottoirs neben den eingeplankten Bauplätzen im oberen Bezirksteile.

B.-R. v. Sales regt an, aus sanitätspolizeilichen Gründen Abschaffung der bekannten Übelstände im Kauerhof zu verlangen.

B.-R. Döll bespricht das lärmende Treiben der Kinder in den abgelegenen Gassen und wünscht eine Einflußnahme des Ortsschulrates zur Beseitigung dieses Übelstandes.

B.-R. Stix, zugleich Obmann des Ortsschulrates, macht darauf aufmerksam, daß den Kindern gegenwärtig das Verweilen in den Höfen der Häuser nicht mehr gestattet wird und diese daher, wo Kinderspielplätze fehlen, auf die Straßen angewiesen sind.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 4. Mai 1904 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderat mit der Funktionsdauer bis 1906.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäte	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
III.	1	**Dolezal** Theodor, Ober-Revident der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, III., Hörnesgasse 8	1410 / 1379	1364
XIX.	1	**Drößler** August, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Bäcker und Hausbesitzer, XIX., Hutweidengasse 8	422 / 411	401

(Eröffnung des neuen Fischmarktes.) Am 23. April 1904 vormittags wurde die Eröffnung der neuen Zentral-Fischmarktanlage auf dem rechten Ufer des Donaukanales nächst der Stephaniebrücke vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger vorgenommen. Der Feierlichkeit wohnte Seine Exzellenz Statthalter Graf Kielmansegg, die Vize-Bürgermeister Strobach und Dr. Neumayer, Vertreter verschiedener Behörden, sowie zahlreich geladenes Publikum bei.

* * *

(Glockenweihe.) Mittwoch den 4. Mai 1904, 9 Uhr vormittags, fand in feierlicher Weise die Weihe der für die Kirche des neuen Versorgungsheim in Lainz bestimmten sechs Glocken in der Georg Gößner'schen Glockengießerei, XI., Geringergasse 25, statt. Die Weihe wurde durch den hochwürdigen Dechant Leonhard Karpf unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit von Simmering vorgenommen. Dechant Karpf, sowie Bürgermeister Dr. Karl Lueger, welcher an der Spitze vieler Gemeinderäte, Bezirksräte und städtischen Beamten der Feierlichkeit beiwohnte, hielten Ansprachen.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

April 1904.

Eingelegt von 4341 Parteien . . . . . 1,604.547 K 49 h
Rückgezahlt an 3656 Parteien . . . . . 2,047.723 „ 03 „

Stand am 30. April 1904.

Gesamteinlagen auf 41.665 Konto . . . . 47,060.501 K 69 h
Hypothekardarlehen . . . . . 34,289.871 „ 37 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

April 1904.

Stand der Einlagen am 31. März 1904 . 34,419.007 K — h
Einlagen im Monat April 1904 von 4883 Parteien . . . . . 2,132.506 „ — „
Rückgezahlt an 4020 Parteien . . . . . 2,250.914 „ — „
Stand der Einlagen am 30. April 1904 in 33.336 Konti . . . . . 34,300.599 „ — „
Stand der Hypothekar-Darlehen am 30. April 1904 . . . . . 23,989.322 „ — „
Hievon entfallen auf Hernals 356 Posten mit . . . . . 8,550.272 „ — „
und auf Ottakring 377 Posten mit . . . 9,381.006 „ — „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

April 1904.

Eingelegt von 2568 Parteien . . . . . 802.465 K 25 h
Rückgezahlt an 1978 Parteien . . . . . 1,028.874 „ 47 „

Mit 30. April 1904 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 20.448 Konti . . . . 20,798.986 K 27 h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 13,098.346 „ 24 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

April 1904.

Eingelegt von 858 Parteien . . . . . 241.680 K 68 h
Behoben von 552 Parteien . . . . . 204.732 „ 94 „
Es ergibt sich daher ein Plus von . . . . 36.947 K 74 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende März 1904 per . . . . . 5,445.644 „ 44 „
gibt mit Ende April 1904 bei 6996 offenen Konti einen Einlagenstand von 5,482.592 K 18 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende April 1904 . . . . . 3,439.728 „ 52 „

Nachweis

der Steuereingänge im I. Quartale 1904

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	19,403.960	K 29	h
Landesumlagen	5,178.749	„ 11	„
Städtische Umlagen	11,670.206	„ 24	„
Gewölbwache-Beiträge	32.206	„ 26	„
Handelskammer-Beiträge	152.178	„ 13	„
Gewerbeschul-Beiträge	79.169	„ 19	„
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	2,968.971	„ 97	„
Summe der Brutto-Empfänge	39,485.441	K 19	h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	66.057	K 77	h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	22,397.307	„ 82	„
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	5.397	„ 18	„
Einkommensteuer samt Zuschlägen	7.212	„ 77	„
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	3,739.125	„ 52	„
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	6,719.925	„ 20	„
Rentensteuer samt Zuschlägen	438.990	„ 15	„
Personal-Einkommensteuer	2,675.267	„ 51	„
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	198.672	„ 79	„
Strafen für das Ärar	54.050	„ 22	„
Strafen für die Kommune	3.492	„ —	„
Zinsen für das Ärar	98.495	„ 28	„
Zinsen für die Kommune	18.684	„ 83	„
Exekutionsgebühren für die Kommune	93.790	„ 18	„
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	2,968.971	„ 97	„
Summe	39,485.441	K 19	h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)	3,558.428	K 41	h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per	35,927.012	„ 78	„
Diese Summe der reinen Empfänge im I. Quartale 1904 per	35,927.012	K 78	h
ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	36,752.866	„ 58	„
eine Abnahme von	825.853	K 80	h

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 13. April 1904.)

Ein Dringlichkeits-Antrag, betreffend die Beteiligung der Schuljugend an der Feier des 100. Geburtstages des Dichters Johann Gabriel Seidl, wird angenommen.

Für mehrere verdienstvolle Schulmänner wird die Erwirkung Allerhöchster Auszeichnungen beziehungsweise schulbehördlicher oder kommunaler Anerkennungen beschlossen.

Über Ersuchen des Österreichischen Schulmuseums werden zwei Bezirksschulratsmitglieder in den wissenschaftlichen Beirat des Museums entsendet.

Bezüglich der Fortsetzung und Fertigstellung der Schulgesetzsammlung des verstorbenen Volksschullehrers Franz Landsteiner werden entsprechende Verfügungen getroffen.

Für Spenden mannigfacher Art wird den bezüglichen Wohltätern der Dank ausgesprochen.

Dringlichkeitshalber wird einer Lehrerin ein Urlaub erteilt.

Ein Akt, betreffend die Zuweisung von Kanzleibeamten an die Bezirkssektionen, wird dem Herrn Bürgermeister zur weiteren Verfügung übermittelt.

Bezüglich der Neu- beziehungsweise Umsystemisierung des Lehrstatus mehrerer Schulen werden an den k. k. n.-ö. Landesschulrat die notwendigen Anträge gestellt.

Wegen teilweiser Änderung der Geschäftsordnung des Bezirksschulrates wird an die Landesschulbehörde Bericht erstattet.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 3. und 5. Mai 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6731 Stück
Fettschweine	6467 „
Summe	13198 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2047 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11325 Stück
für das Land	702 „
unverkauft blieben	1171 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 88	bis 96 h	(extrem bis 101 h)
II. „	„ 78	„ 87	„
III. „	„ 68	„ 77	„

Fettschweine:

I. Qualität	von 102	bis 107 h	(extrem bis 110 h)
II. „	„ 95	„ 101	„
III. „	„ 86	„ 94	„

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 2028 Stück Fleischschweine weniger und um 1902 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehr gingen die Preise für Prima-Fettschweine um

7 h, in den minderen Sorten um 8 h per Kilogramm zurück. Auch Fleischschweine hatten schwerfälligen Absatz und waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 3. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 625 Pferde (332 Schlachtpferde, 293 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 140—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 45—164 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 5. Mai 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	136	Schafe lebend	2170
Kälber ausgeweidet . .	3512	Schafe ausgeweidet . .	406
Lämmer lebend . . .	66	Schweine ausgeweidet	2031
Lämmer ausgeweidet .	2612		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	110	bis	118 h	(extrem bis 120 h)
II. „	„	102	„	108 „	
III. „	„	86	„	100 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	122	bis	146 h	(extrem bis 144 h)
II. „	„	106	„	120 „	
III. „	„	92	„	104 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von	20	bis	24 K	(extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von	18	bis	26 K	(extrem bis 32 K)
II. „	„	12	„	16 „	
III. „	„	8	„	10 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	76	bis	92 h	(extrem bis 100 h
II. „	„	66	„	74 „	
III. „	„	60	„	64 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	108	bis	116 h	(extrem bis 128 h)
II. „	„	98	„	106 „	
III. „	„	92	„	96 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	52	bis	56 h	(extrem bis 60 h)
II. „	„	46	„	50 „	
III. „	„	40	„	44 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 442 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft. Kälber waren in schweren Qualitäten um 2 bis 4 h, in leichteren Sorten um 6 bis 8 h per Kilogramm teuerer. Lämmer erzielten knapp die vorwöchentlichen Preise, waren jedoch zumeist um 1 bis 2 K per Paar billiger, Weidnerschafe notierten unverändert, Weidnerschweine erfuhren eine Preisaufbesserung um 2 bis 4 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1625 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war ruhig, die Preise erfuhren keine wesentliche Änderung.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. Mai 1904 85 Stück Mast- und 135 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. April 1904, Z. 1376-X a, betreffend den Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte zu St. Marx in Wien. (M.-Abt. IX, 2623/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 23. April 1904, Nr. 93.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 28. April 1904, Z. XII-36/42, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2692/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 29. April 1904, Nr. 98.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. April 1904, Z. XII-1184, betreffend den Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte zu St. Marx in Wien. (M.-Abt. IX, 2691/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. April 1904, Nr. 99.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. April 1904, Z. XII-1163, betreffend die Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen und Schauen in Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2693/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. April 1904, Nr. 99.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 30. April 1904.

Waren eingelagert . . . . . 323.744 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 317.579 „

Der Lagerstand betrug am 30. April 1904:

240.314 Meterzentner im Assekuranzwerte von 4,875.750 K
gegen 155.129 „ „ „ „ 3,244.800 „
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

22.819	Meterzentner	Weizen	gegen	13.287
16.949	„	Roggen	„	9.702
11.253	„	Gerste	„	13.729
95.014	„	Hafer	„	42.511
8.259	„	Mais	„	10.695
3.212	„	Linsen	„	—
4.185	„	Ölsaaten	„	1.168
34.324	„	Mehl und Kleie . .	„	13.668
6.532	„	Wein	„	5.317
1.087	„	Zucker	„	— und
4.506	Hektoliter à 100%	Spiritus . . .	„	4.921 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates April 1904 bezifferte sich auf 25.653 q; es wurden 5 Lagerscheine ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1904.

Volksbäder.			Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	12333,	davon	10163	2170
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	10140,	„	7544	2596
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	16032,	„	12342	3690
VI. Bez., Eßterhazygasse 2 (Eröffnet August 1892.)	12881,	„	9875	3006
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	8925,	„	7149	1776
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	12731,	„	9871	2860
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	9728,	„	7226	2502
X. Bez., Gudrunstraße 163a (Eröffnet August 1890.)	16645,	„	13260	3385
XI. Bez., Geiselbergstraße (Eröffnet August 1900.)	4113,	„	3323	790
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	11559,	„	9239	2320
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	12692,	„	9831	2861
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	14207,	„	10710	3497
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62 (Eröffnet Juli 1901.)	9457,	„	7094	2363
XVIII. Bez., Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	8467,	„	6063	2404
XX. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	11974,	„	9246	2728
Zusammen	171884,	davon	132936	38948

Baubewegung

vom 2. bis 5. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

I. Bezirk: Haus, Graben 17, von Ernst v. Gotthilf noe. Jacques Ritter v. Leon, Bauführer Karl Stigler (2961).

II. Bezirk: Riegelwandbau, Pasettistraße 93, von Rudolf Wittmann, Bauführer F. Bezchleba (2934).

„ „ Haus, Valeriestraße 12 b, von Krombholz & Schalberger, Baumeister (2962).

„ „ Haus, Handelskai 130, von W. Garwens (2965).

III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 168, von Franz Vogl, III., Erdbergstraße 170 (2916).

„ „ Haus, Erdbergstraße 170, von Franz Vogl, ebenda (2917).

„ „ Werkstätten und Administrationsgebäude, Arsenalweg, Einl.-Z. 1958, von Jos. Straßburger, Bauführer Fröhlich & Schrott (2936).

IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 86, Salzergasse 33, von Manfred Hutterer, X., Raaberbahngasse 12, Bauführer Franz v. Schönfeld (2935).

X. Bezirk: Haus, Wielandplatz, Eugengasse, Einl.-Z. 1900, von Karl und Josefine Dworschak, Bauführer Peregrin Zimmermann (28494).

XII. Bezirk: Wohnhaus, Harthauser- und Dunklergasse, Einl.-Z. 220, von Friedrich Linder, Bauführer derselbe (16544).

XVI. Bezirk: Haus, Friedrich Kaisergasse 41 von Engelbert und Leopoldine Schreiber, Bauführer F. v. Schönfeld (26981).

„ „ Haus, Lienfeldergasse, Ecke Seeböckgasse, Einl.-Z. 1233, von Josefa Tomaschek, Bauführer Franz Lehninger (27366).

„ „ Haus, Hasnerstraße, Einl.-Z 3115, von Amalia Matschinger, Bauführer Steiner & Matschinger (26503).

„ „ Haus, Neulerchenfelderstraße 2, von Ignaz Ehrenfeld, Bauführer Karl Mayer (26663).

XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Währing, Neustift am Walde, Strehlgasse 6, von Ernst Schöpke, ebenda, Bauführer Anton Wimmer (16003).

„ „ Wohnhaus, Lazaristengasse 22, von Anton Gottweis, Klostergasse 12, Bauführer Th. Bauer (16004).

XIX. Bezirk: Einl.-Z. 355, Grinzing, Himmelstraße 45, von Marie Engelbrecht, Kobenzlgasse 16 (8821).

„ „ Einl.-Z. 708, Kat.-Parz. 617, Heiligenstadt, Kahlenbergerstraße, von Georg Löwitsch, Kahlenbergerstraße 61 (9135).

„ „ Einl.-Z. 709, Kat.-Parz. 617, Heiligenstadt, Kahlenbergerstraße, von Georg Löwitsch, Kahlenbergerstraße 61 (9136).

Zubauten.

X Bezirk: Laxenburgerstraße 53, von Langen & Wolf, Bauführer Josef Neubauer (28510).

XII. Bezirk: Stall, Unter-Meidling, Ortsplatz 1, von Josef Johann Krätzer, Bauführer Johann Giller (16370).

XVII. Bezirk: Hernals, Jörgerstraße 56, von Georg Kovarik, Kainzg. 19, Bauführer derselbe (20070).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Judenplatz 2, von Dr. Karl Kottnauer, noe. Helene Baronin Hammerschlag v. Nemeslany, Bauführer Franz Daxelmüller (2872).

„ „ Strauchgasse 1, von Heinz Gerl, Baumeister (2897).

„ „ Seilerstätte 11, von der Pittener Papierfabriks-Aktiengesellschaft, Bauführer Karl Haas (2908).

„ „ Kärntnerring 14, von Max Springer, Bauführer L. Wetsch (2938).

„ „ Rauhensteingasse 1, von Johann Fesemayer, Maurermeister (2939).

II. Bezirk: Josefinengasse 6, von Rosa Henne-Opal, Bauführer Johann Haala (2908).

„ „ Prater 44, von A. Weininger, Bauführer Karl Wicker (2940).

III. Bezirk: Marxergasse 15, von Josef Bittner, ebenda (2889).

„ „ Kölblgasse 32, von Johann Horazek, Baumeister (2925).

„ „ Beatrixgasse 14 a und 14 b, Münzgasse 5, von J. Freiherr v. Wieser, Bauführer Dücker & Olbricht (2947).

„ „ Barichgasse 33, von Franz Reitbauer, Maurermeister (2955).

VI. Bezirk: Kasernengasse 28, von Sophie Nechuta, Bauführer Josef Schimak (2874).

„ „ Mollardgasse, Anilingasse, Ufergasse, von Wilhelm Neuber, Bauführer A. Zwerina (2881).

VII. Bezirk: Apollogasse 22, von Franz Bechmann, Bauführer J. Hranicka (2918).

IX. Bezirk: Nußdorferstraße 14, von Adele Halbmayr, Bauführer Josef Wurts (2899).

„ „ Glasergasse 5, von Johann Jokl, Bauführer J. Horaczek (2924).

XII. Bezirk: Ortsplatz 1, von Josef Joh. Krätzer, Bauführer Johann Giller (16370).

„ „ Mandlgasse 12, von Marie Jerabek, Bauführer August Altmann (16508).

„ „ Hauptstraße 54, von Brüder Pollak, Bauführer August Hartl (16532).

XVII. Bezirk: Hernals, Veronikagasse 10, von A. Repentik, ebenda, Bauführer Johann Stadler (20056).

„ „ Hernals, Rosensteingasse 59, von Paul Krietsch, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (20194).

Diverse (geringere) Bauten.

III. Bezirk: Kesselaufstellung, Erdbergerlände 32/34, von C. Dengg & Komp. vorm. H. Dingler, ebenda (2968).

IX. Bezirk: Beranda, Liechtensteinstraße 42, von H. Rahn (2956).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1196, Türkenschanzstraße 19, von Rudolf und Fanni Holzer, ebenda (9046).

„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 387, Kat.-Parz. 700, 701 Heiligenstadt, Springsiedelweg 19, von Franz und Berta Hengl, ebenda (9178).

„ „ Einfriedungsmauer, Heiligenstadt, Einl.-Z. 188, Kat.-Parz. 80, 81, 82, Armbrustergasse, von Sr. Durchlaucht Emanuel Fürst Collalto et San Salvatore durch Dr. Anton Gassauer, Bauführer Friedrich Nothaft (9186).

„ „ Gärtnerhäuschen, Heiligenstadt, Einl.-Z. 188, Kat.-Parz. 80, 81, 82, Armbrustergasse, von Sr. Durchlaucht Emanuel Fürst Collalto et San Salvatore durch Dr. Anton Gassauer, Bauführer Friedrich Nothaft (9187).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

X. Bezirk: Kolumbusgasse 108, von Franz Summerauer (27857).
" " Herzgasse 72, von Franz Oberhauser (27940).
" " Laaerstraße (Wagenmann'schen Fabrik, Petroleum-Raffinerie) von Ferdinand Ptaszek (27856).
" " Knöllgasse 45, von Georg Strohmayer (26559).
XI. Bezirk: Ehamgasse 46, von Josef Mikisch, Stadtbaumeister (8845).
" " Dreherstraße 66, von Josef Mikisch, Baumeister (8846).
XVI. Bezirk: Brunnengasse 6, von Barak & Czada (26502).
" " Wichtelgasse 33, von Julius Schneider (26985).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

X. Bezirk: Wielandplatz, Eugengasse, Einl.-Z, 1900, von Karl und Josefine Dworschak (28492).
" " Favoritenstraße 182, von Josef und Elise Pastotter (27605).
" " Buchengasse 88, von Anton Schwarz (27389).
XI. Bezirk: Simmering, Rautenstrauchgasse, von Johann und Anna Gstier (8831).
" " Simmering, Hafenleitengasse, Parzelle 834/13, von der Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft (8969).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Dörfelstraße Ecke Murlingengasse, Einl.-Z. 1702, Bauft. III, von Josef Hartl (10287).
" " Oswaldgasse, Einl.-Z. 471/473, Kat.-Parz. 233/60, 233/70, von Johann Weiß & Sohn (19339).
" " Hetzendorf, Belghofgasse 8, Einl.-Z. 561, Kat.-Parz 424/10, von Adele v. Schretter (16533).
XVI. Bezirk: Haymerlegasse 6, von Thomas Hofer's Witwe (26984).
" " Hasnerstraße 127, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (26982).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Ottakringerstraße 88, von Georg Kovarik (20069),
" " Villa, Dornbach, Andergasse 38, von Donat Zifferer (20309).
" " Wohnhaus, Hernals, Weidmanngasse 40, von Josefa König (20312).
XVIII. Bezirk: Schulgebäude, Währing, Schopenhauerstraße 44/46, von der Kongregation der christlichen Schulbrüder (15909).
XIX. Bezirk: Realität, Ober-Döbling, Pyrkergasse 33, Einl.-Z 399, von Albert Paar (8820).
" " Realität, Ober-Döbling, Hauptstraße 70, Einl.-Z. 28, von Michael Julian (9056).
" " Realität, Ober-Döbling, Kottagegasse 47 a, Einl.-Z. 1374, von Berta Brunn (9081).
" " Realität, Ober-Döbling, Billrothstraße 75, Einl.-Z. 218, Konstr.-Nr. 241, von Friederike Jellinek (9176).
" " Realität, Unter-Sievering, Friedlgasse, Einl.-Z. 1279, von Sophie Bergmann, IX., Schlickgasse 3 (9237).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Verw.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke, Z. 1806.

2. Mai 1904.

Bestellung von Unternehmern für den Anstrich der Beleuchtungsträger im I., II., IV., V., VI., VII., VIII., IX. und XX. Wiener Gemeindebezirke.

Radda Josef — Für den I., IV., V., VII. und VIII. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 90 h.
„ 1b . . . . . 2 „ 20 „
„ 2a . . . . . 1 „ 50 „
„ 2b . . . . . 1 „ 75 „
„ 3 . . . . . 1 „ 40 „
„ 4a . . . . . 2 „ 10 „
„ 4b . . . . . 2 „ 40 „
„ 5a . . . . . — „ 85 „
„ 5b . . . . . 1 „ — „
„ 6 . . . . . — „ 60 „
Nachlaß 10% für den VI. Bezirk von diesen Preisen.

Storch Johann — Für den I. und IX. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 40 h.
„ 1b . . . . . 1 „ 70 „
„ 2a . . . . . 1 „ 10 „
„ 2b . . . . . 1 „ 20 „
„ 3 . . . . . 1 „ 10 „
„ 4a . . . . . — „ 90 „
„ 4b . . . . . 1 „ — „
„ 5a . . . . . — „ 20 „
„ 5b . . . . . — „ 20 „
„ 6 . . . . . — „ 20 „

Meißl O. M. — Für den I. bis IX. und XX. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 74 h.
„ 1b . . . . . 1 „ 74 „
„ 2a . . . . . 1 „ 25 „
„ 2b . . . . . 1 „ 25 „
„ 3 . . . . . — „ 98 „
„ 4a . . . . . 1 „ 70 „
„ 4b . . . . . 1 „ 70 „
„ 5a . . . . . — „ 30 „
„ 5b . . . . . — „ 30 „
„ 6 . . . . . — „ 30 „

Schöpflin Johann August — Für den I., VIII. und IX. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 20 h
„ 1b . . . . . 1 „ 35 „
„ 2a . . . . . — „ 90 „
„ 2b . . . . . 1 „ — „
„ 3 . . . . . 1 „ — „
„ 4a . . . . . 1 „ — „
„ 4b . . . . . 1 „ 20 „
„ 5a . . . . . — „ 25 „
„ 5b . . . . . — „ 35 „
„ 6 . . . . . — „ 30 „

Krafek Josef — Für den I. und II. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 10 h.
„ 1b . . . . . 1 „ 20 „
„ 2 . . . . . 1 „ — „
„ 3 . . . . . 1 „ — „
„ 4a . . . . . 1 „ — „
„ 4b . . . . . 1 „ 10 „
„ 5a . . . . . — „ 30 „
„ 5b . . . . . — „ 40 „
„ 6 . . . . . — „ 30 „

Lang Edmund — Für den IV., V. und VI. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 50 h.
„ 1b . . . . . 1 „ 80 „
„ 2a . . . . . 1 „ 10 „
„ 2b . . . . . 1 „ 30 „
„ 3 . . . . . 1 „ 30 „
„ 4a . . . . . 1 „ 50 „
„ 4b . . . . . 1 „ 80 „
„ 5a . . . . . — „ 50 „
„ 5b . . . . . — „ 60 „
„ 6 . . . . . — „ 40 „

„Danubia", Aktiengesellschaft für Gaswerks-, Beleuchtungs- und Meßapparate — Für den IX. Bezirk:
Post 1a . . . . . 1 K 20 h.
„ 1b . . . . . 1 „ 45 „
„ 2a . . . . . — „ 96 „
„ 2b . . . . . 1 „ 20 „
„ 3 . . . . . 1 „ — „
„ 4a . . . . . 1 „ 95 „
„ 4b . . . . . 2 „ 15 „
„ 5a . . . . . — „ 25 „
„ 5b . . . . . — „ 30 „
„ 6 . . . . . — „ 25 „

Silwand Franz — Für alle Bezirke:
Post 1a . . . . . 1 K 70 h.
„ 1b . . . . . 2 „ — „
„ 2a . . . . . 1 „ 35 „
„ 2b . . . . . 1 „ 65 „
„ 3 . . . . . 1 „ 50 „
„ 4a . . . . . 1 „ 65 „
„ 4b . . . . . 2 „ 40 „
„ 5a . . . . . — „ 60 „
„ 5b . . . . . — „ 85 „
„ 6 . . . . . — „ 50 „

Honel Heinrich — Für den XX. Bezirk:
Post 1a . . . . . — K 90 h
„ 1b . . . . . 1 „ 20 „
„ 2a . . . . . — „ 70 „
„ 2b . . . . . — „ 90 „
„ 3 . . . . . — „ 80 „
„ 4a . . . . . — „ 80 „
„ 4b . . . . . 1 „ — „
„ 5a . . . . . — „ 20 „
„ 5b . . . . . — „ 30 „
„ 6 . . . . . — „ 40 „

Bestle Ludwig vormals Max Ratgeber — Für alle Bezirke:
Post 1a . . . . . 2 K — h
„ 1b . . . . . 2 „ — „
„ 2a . . . . . 1 „ 60 „
„ 2b . . . . . 1 „ 60 „
„ 3 . . . . . 1 „ 25 „
„ 4a . . . . . 2 „ — „
„ 4b . . . . . 2 „ — „

Post 5 a . . . . . — K 90 h
„ 5 b . . . . . — „ 90 „
„ 6 . . . . . — „ 90 „

Pekary Franz — Für den I., II., IV. und V. Bezirk:
Post 1 a . . . . . 1 K 20 h
„ 1 b . . . . . 1 „ 80 „
„ 2 a . . . . . 1 „ — „
„ 2 b . . . . . 1 „ 20 „
„ 3 . . . . . 1 „ 50 „
„ 4 a . . . . . 1 „ 30 „
„ 4 b . . . . . 1 „ 80 „
„ 5 a . . . . . — „ 30 „
„ 5 b . . . . . — „ 45 „
„ 6 . . . . . — „ 55 „

Jaschke Ernst — Für den VIII. Bezirk:
Post 1 a . . . . . 2 K — h
„ 1 b . . . . . 2 „ 50 „
„ 2 a . . . . . 1 „ 80 „
„ 2 b . . . . . 2 „ 30 „
„ 3 . . . . . 1 „ 80 „
„ 4 a . . . . . 2 „ — „
„ 4 b . . . . . 2 „ 50 „
„ 5 a . . . . . — „ 80 „
„ 5 b . . . . . 1 „ 30 „
„ 6 . . . . . — „ 80 „

* * *

Mag.-Akt. III, Z. 1305.
3. Mai 1904.

Veräußerung der durch die Parzellierung der ehemaligen Holzlagerplätze an der Spittelauerlände entstehenden Baustellen.

Kohn Wilhelm — Für Baustelle I einen Preis von 60 K per Quadratmeter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2128.
3. Mai 1904.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Arndtstraße zwischen Meidlinger Hauptstraße und Grieshofgasse, XII. Bezirk.

Rotter Eduard — Aufzahlung 12%.
Brendl Franz — Aufzahlung 5%.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 7281.
3. Mai 1904.

Vergebung der Lieferung einer Dampfdesinfektionseinrichtung für den Bau der Sanitätsstation XVII., Gilmgasse 18, im veranschlagten Kostenbetrage von 10.325 K.

Zentralheizungswerke Aktiengesellschaft — 17.370 K.
Poppek A. & Söhne — Nachlaß 5% des Kostenanschlages des am 30. Jänner 1904 von der Firma überreichten Offertes, d. i. 15.917 K 50 h.
Klingner & Komp. — 16.420 K.
Kurz, Rietschel & Henneberg — 11.182 K.
Kastl & Wentzke — 13.970 K.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 803.
4. Mai 1904.

Demolierung der ehemaligen Wageremise der städtischen Straßenbahnen XIX., Döblinger Hauptstraße 13.

Wißgrill Josef — Aufzahlung 2400 K an die Gemeinde.
Löwitsch Georg — Aufzahlung 2400 K an die Gemeinde.
Dangl Franz — Aufzahlung 4500 K an die Gemeinde.
Micheroli Adolf — Aufzahlung 4000 K an die Gemeinde.
Schallinger Joh. — Aufzahlung 9010 K an die Gemeinde.
Klammer Herm. — Aufzahlung 1890 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 2682.
5. Mai 1904.

Zubau zum Schulhause XIII. Hietzinger Hauptstraße 166.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Schnatter Josef & Karl Mühlhofer — Nachlaß 14%. 1000 K für das Altmaterial.
Bohdal Matthäus — Nachlaß 16%. 800 K für das Altmaterial.
Sauer Felix — Nachlaß 3·2%. 2300 K für das Altmaterial.
Wenz C. & J. Leiker — Nachlaß 5%. 1600 K für das Altmaterial.
Laske O. & V. Fiala — Aufzahlung 4% zu den Kostenanschlagspreisen. Aufzahlung 15% zu den Tarifposten 1904. 3000 K für das Altmaterial
Löwitsch G. — Nachlaß 6%.

Hydraulische Bindemittel.

Egger Michael — Romanzement per 100 kg: 2 K 56 h in Fässern. 2 K 48 h in Säcken. Portlandzement per 100 kg: 5 K 35 h in Fässern. 5 K 5 h in Säcken.
Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik — Romanzement: Nachlaß 16% in Fässern. Ermäßigung 10 h in Säcken. Portlandzement: Nachlaß 4% in Fässern. Ermäßigung 30 h in Säcken.
Scheidt, Conrad & Komp. — Romanzement per 100 kg: 2 K 20 h in Fässern. 2 K 10 h in Säcken. Portlandzement per 100 kg: 4 K 80 h in Fässern. 4 K 50 h in Säcken.

Traversen.

Wahlberg Max — 458·56 q gewalzte Träger 22 K 10 h per Meterzentner. 333 q 22 K 10 h per Meterzentner 12 q 24 K 10 h per Meterzentner. 6 q 23 K 10 h per Meterzentner.
Juhos Julius & Komp. — 45.860 kg 22 K 10 h per 100 kg. 33.300 kg 23 K 10 h per 100 kg. 1.200 kg 24 K 10 h per 100 kg. U-Eisen 22 K 60 h per 100 kg. Winkeleisen 22 K 10 h per 100 kg.

Flachziegelgewölbe.

Schneider Eduard — Bei Post I Nachlaß 3%. Bei Post II Kostenanschlagspreise.

Steinmetzarbeiten.

Strauß Georg — Nachlaß 12·5%.
Schäftner Leopold — Bei Post IV b — 12 und 27 harter Kaiserstein; böhmischer Granit bei Post 20 und 22, Sterzinger Marmor bei Post 28, oberösterreichischer Granit bei Post 29 bis 31 Nachlaß 13·5%, wenn Post 4 b und 22 böhmischer Granit, Post 27 Kaiserstein, Post 28 Sterzinger Marmor, Post 29 bis 31 oberösterreichischer Granit Nachlaß 20·2.
Hauser Eduard — Aufzahlung 9·5%.
Aufhauser Franz sen. — Nachlaß 6%. Nachlaß 20% bei Materiale laut Muster.

Kunststeinarbeiten.

Wenzl's Josef Witwe — Nachlaß 10%.
Matscheko & Schrödl — Nachlaß 5%.

Zimmermannsarbeiten.

Geiger Peter — Nachlaß 16%.
Pollak Emil — Nachlaß 12%.
Chromys Adalbert — Nachlaß 8%.

Bautischlerarbeiten.

Oltmans Andreas — Nachlaß 18% exklusive Tarifpost 110. Nachlaß 5% für Tarifpost 110.
Riedl Franz — Nachlaß 13·5% von den Kostenanschlagspreisen Fußböden und Schultreppen zu den Einheitspreisen.
Fellner Johann — Nachlaß 14%.

Schlosserarbeiten.

Hampel Emil — Nachlaß 16%.
Stach Ludwig — Nachlaß 6%.
Schönig Heinrich — Nachlaß 15%.
Wöhrer Otto — Nachlaß 8%.
Krejči Franz — Nachlaß 10%.
Schwarz Anton — Nachlaß 18·5%.
Kotsch Josef jun. — Ventilationsapparate, Türschließer 18 K per Stück. Ventilationsapparat „Zeus" auf Holz 13 K per Stück.

Aufzahlung für Montierungen in Mauer und Stein 4 K 50 h.
Aufzahlung bei starker Vernickelung 10 K per Stück.
Nachlaß 30% für amerikanische Türschließer „Zeus".

Anstreicherarbeiten.

Markely Karl — Nachlaß 28%.
Panitzky Leopold — Nachlaß 30%.
Lang Edmund — Nachlaß 35%.
Radda Josef — Nachlaß 30%.
Bazant Rudolf — Nachlaß 20%.
Kartler Karl — Nachlaß 17%.
Trittenwein Anton — Nachlaß 17%.

Terazzopflasterung.

Kriwanek Heinrich — Nachlaß 5%.
Rella N. & Neffe — Nachlaß 6%.
Hammer Albert — Nachlaß 9%.

Steinzeugwaren.

Unter-Themenauer Tonwarenfabrik
— Nachlaß 21·2%.
Lederer & Nessenyi — Nachlaß 27%.
Wienerberger Ziegelfabriks-Baugesellschaft
— Nachlaß 30%.
Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 16% bei Post VII.
Nachlaß 29% für Pfeilerklinker.

Möbeltischlerarbeiten und Schulbanklieferung.

Riedl Franz — Nachlaß 10·5%.
Schaiber Robert — Nachlaß 19·5% für Möbeltischlerarbeiten.
Nachlaß 17·5% für Schulbänke.
Oltmans Andreas — Nachlaß 18·1% für Möbeltischlerarbeiten.
Nachlaß 12·2% für Schulbänke.

Einfriedungsgitter.

Koczor Franz — 2330 K Gesamtpreis.
Hutter & Schrantz — 19 K per Kurrentmeter, 275 K per Stück.
Endlweber Julius — Nachlaß 2%.
Meerkatz Johann — 2375 K Gesamtpreis.

Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung.

Hradezny Friedrich — Nachlaß 27%.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 21·2%.
Adamek Peter — Nachlaß 18%.
Zimmermann Andreas — Aufzahlung 10%.
Patteisky Adolf — Nachlaß 16%.
Hokicky Josef — Nachlaß 23·5%.

Elektrische Beleuchtungseinrichtung.

Schreiner Franz — 581 K.
Bostelmann Nikola — Zu den Tarifpreisen.
1939 K 80 h.
Schromm Viktor — Nachlaß 10%. 2445 K.
Nachlaß 14%. 2336 K (in Gipskanälen).
Österreichische Siemens-Schuckertwerke
— 2408 K 44 h Maximalbetrag.
Sturm & Komp. — Zu den Tarifpreisen.
Krizik T. R. & Komp. — 1721 K 30 h
Punkto Post IV kein Offert.
Salzer & Thie — 1974 K 10 h.

Dachbodenwasserableitung.

Unter-Themenauer Tonwarenfabrik
— Nachlaß 18·5%.
Adamek P. F. — Zu den Tarifpreisen.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Diabelligasse zwischen der Auhofstraße und Glasauergasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5828 K 74 h.

Mayer Leopold — Nachlaß 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Bau der Viktualienhalle im III. Bezirke, Invalidenstraße.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Komp., vormals Josef Tichy, Rodaun bei Wien
— Romanzement der Marke Waldmühle:
In Fässern 2 K 10 h.
In Säcken 2 K.
Per 100 kg.
Spezifisches Gewicht 740 g.
Portlandzement der Marke Waldmühle:
In Fässern 4 K 80 h.
In Säcken 4 K 50 h.
Per 100 kg.
Spezifisches Gewicht 1200 g.

Steinmetzarbeiten.

Lichtenecker Johann — Nachlaß 25% bei Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten in Granit.

Traversenlieferung.

Juhos Julius & Komp. — 22 K 10 h per 100 kg, bis 320 mm hoch.
23 K 10 h per 100 kg, 400 mm hoch.
24 K 10 h per 100 kg, 450 und 500 mm hoch.

Eisenkonstruktionsarbeiten.

Vereinigte Eisenkonstruktionswerke L. u. J. Biro & A. Kurz, vormals Anton Biro und Albert Milde & Komp.
— Nachlaß 12·5% von den Kostenanschlagspreisen.

Zimmermannsarbeiten.

Renner Josef — Nachlaß 30% von den Kostenanschlagspreisen.

Spenglerarbeiten.

Holtschek Karl — Nachlaß 18% von den Kostenanschlagspreisen.

Herstellung des Holzzementdaches.

Diepold & Komp., Holzzement-Asphaltwerke Brunn a. G.
— Nachlaß 32% von den Kostenanschlagspreisen.

Bautischlerarbeiten.

Ranftl Karl — Nachlaß 18% von den Kostenanschlagspreisen.

Schlosserarbeiten.

Heger Karl — Nachlaß 15% von den Kostenanschlagspreisen.

Anstreicherarbeiten.

Weidel Karl — Nachlaß 30·6% von den Kostenanschlagspreisen.

Glaserarbeiten.

Adam Adolf — Nachlaß 25% von den Kostenanschlagspreisen.

Tapeziererarbeiten.

Hippauf Wilhelm — Besonderes Preisanbot mit einem Gesamtnachlaß von 81 K 90 h von der Kostenanschlagssumme per 2621 K 86 h.

Herstellung der Entwässerungsanlage.

K. k. priv. Erste Floridsdorfer Tonwarenfabrik Lederer & Nessenyi, A.-G.
— Nachlaß 23% von den Kostenanschlagspreisen.

Fußbodenherstellung und Wandverkleidung.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft, vormals C. Schlimp
— Nachlaß 52% von den Kostenanschlagspreisen für die Fußbodenherstellung.
Nachlaß 16% von den Kostenanschlagspreisen für die Wandverkleidung.

Möbeltischlerarbeiten.

Scheiber Robert — Nachlaß 15·5% von den Kostenanschlagspreisen.

Lieferung der Regulierfüllöfen.

Bode Max & Komp. — Zu den Preisen des bauämtlichen Kostenanschlages.

Wasserleitungsinstallationsarbeiten.

Mörzinger's Adolf, Witwe
— Nachlaß 27·6% von den Kostenanschlagspreisen.

Gasinstallationsarbeiten.

Med Josef — Nachlaß 23·5% von den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Umbau des Hauptunratskanales in der Rudolfsgasse (von der Landstraße Hauptstraße bis Or.-Nr. 36).

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 24.321 K 83 h.

Rzehaczek E. — Nachlaß 16·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

25. April 1904.

(Fortsetzung.)

Lutsch Ludwig — Kleinfuhrwerk — XII., Kriechbaumgasse 35.
Malowan Alfred — Provisionsagent — IX., Glasergasse 5.
Manhartsberger Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Garnisongasse 6.
Meier Albertine — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Nußdorferstraße 58.
Mertz Marie — Fleisch-Verschleiß — V., Wimmergasse 19.
Mikula Pauline — Klavierhandel — IX., Währingerstraße 68.
Morre Marie — Naturblumenhandel — IX., Porzellangasse 54.
Pekarek Karl jun. — Architekt — IX., Rotenlöwengasse 8.
Pick Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Müllnergasse 2.
Pragan Markus — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nußdorferstr. 78.
Pritril Marianne — Papierwaren-Verschleiß — IX., Lustkandlgasse 6.
Pristov Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hans Sachsgasse 13.
Rakovsky Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — IX., Porzellangasse 10.
Redl Christine, geb. Jindra — Weißnähereigewerbe — XII., Bendlgasse 8.
Reigner Ignaz — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — IX., Nußdorferstraße 30.
Remor Anton — Zuckerbäckergewerbe — IX., Fuchsthalergasse 6.
Robitschek Rudolf — Erzeugung von medikamentösen, nicht imprägnierten Verbandstoffen — IX., Roßauergasse 3.
Scheffel Ludwig — Fleischhauergewerbe — IX., Tendlergasse 3.
Schiefer Johann — Tischlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 13.
Schmid Martin — Tischlergewerbe — V., Schloßgasse 10.
Schrottmann Malvine — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 84.
Schrottmann Max — Uhrmachergewerbe — V., Margaretenstraße 84.
Schuender Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Schöffelgasse 44.
Sedlacek Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Liechtensteinstraße 56.
Sobotka Karl — Kuchenbäckergewerbe — IX., Salzergasse 32.
Sommariva Marianne — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — IX., Alserbachstraße 21.
Sommer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 13.
Spitzkopf Siegmund — Handelsagent — IX., Alserbachstraße 6.
Spuller Johann — Pachtbetrieb der dem Karl Fuchshuber zustehenden auf die Berechtigung des § 16, lit. b, c und g G.-O. mit Ausnahme des Billardspieles lautenden Konzession de dato 9. November 1903, Z. 40996 — IX., Währingerstraße 12.
Steidl Marie — Damenkleidermachergewerbe — IX., Nußdorferstr. 14.
Steiner Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Kluckygasse 1.
Trebsche Anna — Chemische Putzerei, Vorhänge-, Appretur- und Schönärberei — IX., Mariannengasse 1.
Trisko Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hahngasse 25.
Tuschl Anna — Viktualien-Verschleiß — IX., Hahngasse 12.
Waldherr Marie — Pachtbetrieb des Hallentrödlergewerbes (Zelle 137) — IX., Wiener Trödlerhalle.
Waldherr Marie — Pachtbetrieb des Hallentrödlergewerbes (Zelle 85) — IX., Wiener Trödlerhalle.
Wallo Johann — Tischlergewerbe — IX., Säulengasse 6.
Walzer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Liechtensteinstraße 107.
Weiner Marie — Modistengewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 68.
Weiß Jakob (Firma-Inhaber: Kohn & Weiß) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Liechtensteinstraße 25.
Wesely Johann — Fleischhauergewerbe — IX., Wasagasse 26.
Wieser Friederike — Modistengewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 68.
Wolkenstein Therese — Fragnergewerbe — IX., Seegasse 6.
Wortag Josefa — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 40.
Zehetgruber Leopoldine — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XX., Jägerstraße 57 a.

* * *

26. April 1904.

Alexander Cäcilie — Pfeidlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 49.
Arnoldo Giovanni — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — IV., Gumpendorferstraße 144.
Banovic Franz — Viktualien-Verschleiß — X., Randhartingergasse 15.
Beier Robert — Wildbret- und Geflügelhandel — X., Kolumbusplatz 1.
Bellak Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Laurenzerberg 1.
Berndl Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Trostgasse 119.
Bernhardt Karoline — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-O., sowie zur Verabreichung von Likören aller Art (Wiederbetrieb) — IX., Lustkandlgasse 4.
Cabek Marie — Verschleiß von Mehl und Grieß — X., Laxenburgerstraße 28.
Deyerl Josef — Naturblumenbinderei und -Handel — I., Gluckgasse 1.
Difan Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tiefer Graben 25.
Eisler Johann — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, Verabreichung von Bier in Flaschen, beschränkt auf die Dauer der Mode-Ausstellung, d. i. vom 12. März bis 30. April 1904 — I., Parkring 12.
Ester Albert Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Schulerstraße 4.
Fiser Josef — Damenkleidermachergewerbe — I., Fleischmarkt 10.
Flauger Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Buchengasse 102.
Fleckeles Samuel — Handelsagentie — II., Taborstraße 27.
Fürst Anton Franz — Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VI., Joanelligasse 11.
Gabriel Ferdinand — Würstel- und Gebäck-Verschleiß — II., Stadtbahnviadukt, k. k. Prater.
Glück Norbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Kurrentgasse 8.
Goldstein Elias Natan — Produktenhandel — II., Kleine Mohrengasse 3.
Groß Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 155.
Großalmeroder Schmelztiegelwerke Becker & Piscantor (Firma-Inhaber: Georg Kleinvogel) — Verkauf von Schmelztiegeln — VI., Lintengasse 47.
Gumpe Marie — Masseurgewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 46.
Habe Johann — Erzeugung von Kinderluftballons — X., Absbergasse 15.
Havlik Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Kolumbusgasse 9.
Heger Mina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 15.
Offene Handelsgesellschaft Heilmann, Kohn & Söhne (öffentliche Gesellschafter: Salomon Kohn [Geschäftsführer], Emil Kohn) — Kleidermachergewerbe — I., Augustengasse 2.
Heindl Ferdinand — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 30.
Hierath Josefa — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 22.
Hohn Rudolf — Passepartout-Erzeugung — I., Plankengasse 4.
Hornschall Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Kantgasse 1.
Huemer Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Haberlgasse 11.
Igaradez Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Gumpendorferstraße 3.
Iltis Rosa — Kommissionshandel mit Wäsche, Kleidern, Gold- und Silberwaren im neuen Zustande — X., Gudrunstraße 173.
Jamamottos, The — Gastspiel im Jantsch-Theater — K. k. Prater, Jantsch-Theater.
Janosik Wendelin — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz, Markt, Stand Nr. 49.
Jirsák Franz — Kürschnergewerbe — I., Brandstätte 3.
Kaburek Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Landgutgasse 41.
Kahlenberg H., Dr. (Firma-Inhaber: Dr. Hermann Kahlenberg) — Kommissionshandel für chemische Produkte — VI., Magdalenenstraße 8.
Kallgruber Anton (Alleininhaber der Firma: Konsortium für Eislieferung bei Bahntransporten A. Fürst, Wiede & Komp.) — Handel mit Eis und Lieferung desselben für Fleischtransporte per Bahn — I., Schottenring 31.
Kaiser Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herzgasse 35.
Kapusta Adele, geb. Mahr — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).
Karasek Franz — Kleidermacher — X., Gellertplatz 2.
Kern Alois — Pferdefleisch-Verschleiß — XIX., Kahlenbergerstraße 6.
Klein Karl (Alleininhaber der Firma Ludwig Klein & Bruder) — Krawatten-Erzeugung — I., Postgasse 16 a.
Klemm Engelbert — Drechslergewerbe — XIV., Johnstraße 13.
Klond Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Arnsteingasse 6.
Kohn Leopold — Marktfierantie — VI., Mittelgasse 13.
Kopecky Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 43.
Kordik Anton — Kleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 42.
Kovacs Benjamin — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
Koranda Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Prinz Karlgasse 26.
Kronberger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Landgutgasse 29.
Kučera Anna, geb. Snic — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und von Flaschenbier und Haltung erlaubter Spiele — VI., Gumpendorferstraße 63 g.
Kunze August — Kauf und Verkauf von landwirtschaftlichen Realitäten und Inventargegenständen — XIX., Barawitzkagasse 3.
Kuttler Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Eugengasse 3.
Lang Johann — Fiaker-Lizenz Nr. 526 — III., Wällischgasse 42.
Lechky Anton — Schuhmachergewerbe — X., Leibnitzgasse 8.

Lebner Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Köstlergasse 14.
Lindenfeld Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Stumpergasse 22.
Linhard Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Lichtenauergasse 13.
Liszicky Amalia — Naturblumenbinderei und -Handel — I., Singerstraße 2.
Löw Laura — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Bäckerstraße 12.
Ludka Marie — Milch-Verschleiß — VI., Mollardgasse 37.
Mahler Berisch — Erzeugung von Stoff- und Bandgürteln — VI., Wallgasse 27.
Steiner & Kolliner, offene Handelsgesellschaft (offene Gesellschafter: Benedikt Kolliner [Stellvertreter], Ludwig Kolliner) — Handel mit Gold-, Silber- und Galanteriewaren — I., Rotenturmstraße 5.
Meucler Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Liebhartsgasse 3.
Muschek Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Goldschmidgasse 5.
Nießner Anna — Tabak-Trafik — II., Scherzergasse 14.
Peckhardt Michael — Drechslergewerbe — XVI., Hasnerstraße 89.
Peter Anna — Pachtbetrieb der der minderjährigen Marie Semlitsch gehörigen Kaffeehauskonzession ddto. 13. August 1884, Z. 157232/XVII bis 24. September 1906 — I., Blutgasse 5.
Pollak Philipp — Spengler — II., Rueppgasse 7.
Preinl Josef — Friseurgewerbe — X., Kudlichgasse 34.
Rosenstrauch Kalman (auch Rosenstreich) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Gonzagagasse 16.
Sara Anton — Schuhmachergewerbe — X., Buchengasse 74.
Schilhanek Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Neustiftgasse 120.
Schostal Oskar — Pfeidlerei — I., Kohlmarkt 9.
Schütz Josef — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum als Beigabe zum Kaffee und Tee — I., Wollzeile 24.
Schwarz Louis — Herausgabe der Zeitschrift „Finanz- und Handels-Revue" — II., Scholzgasse 7.
Schwarz Max — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hofmühlgasse 13.
Seiff Pauline — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Ansichtskarten — III., Fasangasse 2.
Stolfa Franz — Schuhmachergewerbe — X., Quellengasse 123.
Stromer Johann — Fleischhauer — X., Schröttergasse 19.
Suchanek Emanuel — Glasergewerbe — X., Leibnitzgasse 15.
Subak Alfred — Handelsagentie — I., Annagasse 6.
Thal Karl Louis — Elektrotechnische Konzession — I., Schellinggasse 1.
Türk Leopold — Musikergewerbe über Bestellung — XVI., Hasnerstraße 99.
Tuffek Wilhelm — Fleischhauergewerbe — II., Im Werd (Markt, Hütte).
Ullmann Ernst — Bäckergewerbe — VI., Müllergasse 27.
Wasservogel Philipp Friedrich — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Morzinplatz 1.
Weinlich Anna — Holz- und Kohlenhandel — X., Buchengasse 129.
Weiß Alfred — Kommissionswaren-Verschleiß von Kontrollkassen — I., Wipplingerstraße 35.
Weiß Moritz — Pachtweiser Betrieb der der Rosa Weißkopf gehörigen Branntweinschank-Konzession ddto. 3. März 1902, B.-Z. 68610 ex 1901, auf die Dauer eines Jahres — I., Schulerstraße 13.
Weuter Alois — Gast- und Schankgewerbe — VI, Nelkengasse 3.
Mitzani Thomas — Kleinfuhrwerksgewerbe, Lizenz Nr. 536 — XVI., Römergasse 33.
Wolf Karl — Huf- und Wagenschmied — X., Goethegasse 17.
Zachara Emil — Fleischselchergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 95.

* * *

27. April 1904.

D. Berl (Inhaber: Oskar Berl) — Kohlenhandel — II., Nordbahn- und Nordwestbahnhof.
Batista Jsep Giovanni, Dr. — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 83.
Bauer Theodor — Eier-Verschleiß — VIII., Pfeilgasse 1 a.
Breitenecker Franz — Fleischhauer — VIII., Lerchengasse 21.
Calchera Giacomo — Kanditen- und Gefrornes-Verschleiß (Filiale) — II., Taudelmarktgasse 1.
Diamant Sophie — Erzeugung von Insektentinktur — II., Castellezgasse 20.
Eugl Franz — Pachtweiser Betrieb des Eduard Weber'schen Gast- und Schankgewerbes (Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel) — II., Schüttaustraße 43.
Fiala Anna — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern und Kalendern — II., Vorgartenstraße 193.
Flesch Josef jun. — Seifensiederei — XIII., Fleschgasse 5/7.
Flesch Josef jun. — Lederfabrikation — XIII., Fleschgasse 5/7.
Frankl Franz — Spielwaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstr. 125.
Fürst Johann Franz — Gastwirt — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 270.
Geisbe Ferdinand — Farben-Verschleiß — II, Große Stadtgutg. 12.
Gißwein Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Nordbahnstraße 20.
Goldstein Armin — Pachtweiser Betrieb des dem Julius Schwarz gehörigen verkäuflichen Schankgewerbes — II., Praterstraße 34.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 3. Mai 1904.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung des Vize-Bürgermeisters Strobach und der Gem.-Räte Hraba, Gebhart, Rieder, Schedifka und Becker 885
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Dr. Rechansky und Zoder . 885
3. Anberaumung der Eröffnung des neuen städtischen Polizeigefangenenhauses IX., Hahngasse 10, für den 5. Mai 1904 . 885
4. Einladung seitens des Verbandes österr. Geflügelzuchtvereine zur IV. ordentlichen Hauptversammlung 885
5. Jahresbericht des Vereines zur Gründung einer Realschule im XIII. Bezirke 885
6. Spende des Herrn Medailleurs Rudolf Neuberger für die städtischen Sammlungen 885
7. Reinerträgnis der am Ostersonntag im Kaiserjubiläums-Stadttheater abgehaltenen Wohltätigkeitsvorstellungen 885
8. Spende des Herrn Dr. Ludwig Erményi für das städtische Musikarchiv (Handschrift Josef Petzval's über seine „Theorie der Tonsysteme") 885
9. Spende des Prinzen von Wales 886
10. Legat nach Herrn Wilhelm Langer 886
11. Spende der Firma Deckert & Homolka 886
12. Legat nach Herrn Dr. Gustav Freund 886
13. Spende des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien 886
14. Spende des Herrn Ludwig Kornblüh 886
15. Legat nach Herrn Amand Betschok 886
16. Spende des Herrn k. k. Hofrates Dr. Weinlechner (Bilder für die städtischen Sammlungen) 886
17. Spende des Bildhauers Herrn Hans Schaeffer für die städtischen Sammlungen 887
18. Dank des n.-ö. Landes-Ausschusses für die Subventionierung des n.-ö. Weinmarktes Wien 1904 887
19. Dank der Gemeinde Eibesthal für die ihr anläßlich des Brandunglückes durch den Bürgermeister Dr. Lueger zugekommene Unterstützung 887
20. bis 23. Dankschreiben verschiedener Korporationen für gewährte Subventionen 887
24. Spenden für die Versorgungsheimkirche in Lainz, und zwar: eines Ungenanntseinwollenden, der Herren D. Medinger, Ed. Medinger, Alfred Lehrner und Viktor Lehrner, der Buchbinder-Genossenschaft, eines ungenannt sein wollenden Ehepaares, des Herrn Karl Weidel, der Bezirksvorsteher und Bezirksräte Wiens, der Herren Karl Adler und Fedor Freiherrn v. Nikolics, der Frau Theresia Oberwimmer, des Herrn Stephan Wersau, des Frl. Marie Teschitel und zweier ungenannter Frauen 888
25. Dankschreiben des Niederösterreichischen Mühlenverbandes für die Förderung dessen Interessen durch die Gemeinde Wien . . 889
26. Desgleichen seitens des Müllertages St. Pölten am 21. April 1904 889
27. Zuschrift des Gem.-Rates Bielohlawek, betreffend eine in einer Wählerversammlung im IX. Bezirke über ihn gemachte Bemerkung des Gem.-Rates Zifferer 889
28. Überlassung des Festsaales im Rathause an den Verein der städtischen Bediensteten zur feierlichen Überreichung des Ehrenmitglied-Diplomes an den Bürgermeister Dr. Lueger . . . 890
29. Bericht des Magistrates über die Durchführung der Gemeinderatswahlen vom 27. April 1904 890
30. Petition des demokratischen Zentralvereines, betreffend Maßnahmen zur Abhilfe der Fleischteuerung (überreicht durch Gem.-Rat Hohensinner) 891

Interpellationen:

31. Gem.-Rat Hohensinner, betreffend Baugebrechen in mehreren Schulen 891
32. Gem.-Rat Zifferer, betreffend die Entscheidung über die Ausführung des Baues eines städtischen Museums 893
33. Gem.-Rat Gregorig, betreffend die Nichtverlesung seines dem Gemeinderats-Präsidium am 15. April 1904 zugestellten Schreibens in seiner Angelegenheit kontra Gem.-Rat Zatzka . 894
34. Gem.-Rat Dr. Dorn, betreffend einen angeblich vom Magistrats-Sekretär Demel hervorgerufenen peinlichen Vorfall bei der Eröffnung der Spiritus-Ausstellung 896

Anträge:

35. Gem.-Rat Güntner, betreffend die Abstellung der Überschwemmungs- und Staubkalamität in der Gablenzgasse im XV. Bezirke 896

Seite

36. Gem.-Rat Effenberger, betreffend die Beschleunigung der Ausführung der Geleiseschleife durch die Volksgartenstraße . . 896

Referate:

37. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend den Verkauf der städtischen Baustelle Einl.-Z. 2334 X. Bezirk, Triesterstraße, Ecke der Buchengasse, an Katharina Nagy 897
38. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend den Verkauf der Wiener Bürgerspitalfonds-Baustelle I, Gruppe D, an der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke an Karl Hörmann . . . 897
39. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend die Systemisierung einer neuen Löschmeisterstelle II. Klasse der städtischen Feuerwehr . . 897
40. Derselbe, betreffend die Übertragung des Aufsichtsdienstes im neuen städtischen Polizeigefangenenhause an die Polizei-Direktion 897
41. Derselbe, betreffend die Niveauänderung für die innere Gürtelstraße längs der Station „Michelbeuern" im IX. Bezirke 898
42. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Freiwilligen Feuerwehr Kahlenbergerdorf zur Entlohnung des Feuerwehrdieners 898
43. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Österreichischen Klub für Luxushunde um Bewilligung eines Ehrenpreises 898
44. Derselbe, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Jagdhund-Klub um Bewilligung eines Ehrenpreises 898
45. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Herstellung einer Geleiseverbindung vom Währingergürtel zur Währingerstraße und eines Stockgeleises in der Gersthoferstraße 898
46. Derselbe, betreffend die Baulinienabänderung für die Zufahrtstraße zum Pötzleinsdorfer Friedhofe im XVIII. Bezirke . 899
47. Derselbe, betreffend die Baubewilligung für das Haus XVIII. Bezirk, Ecke der Spöttel- und Köhlergasse, Einl.-Z. 135 des Karl Stingeder 899
48. Derselbe, betreffend Ergreifung der Verwaltungsgerichtshof-Beschwerde gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Einwölbung des Lainzerbaches in der Strecke von der Fasangartengasse aufwärts bis zum k. k. Tiergarten im XIII. Bezirke 899
49. Derselbe, betreffend die Systemisierung des Personales für die Schlauchtrommelwagen-Bespritzung am Währinger- und Neubaugürtel 900
50. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die Subventionierung des Konventes der Barmherzigen Brüder zur Erweiterung des Zubaues zum Spitale 900
51. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend die Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt am Graben 900
52. Derselbe, betreffend die Überlassung von Lokalitäten im alten Rathause an den Verein „Kinderschutz-Stationen" 902
53. Gem.-Rat Braun, betreffend die Adaptierung der ehemaligen Tramwayremise Nr. 1 im XI. Bezirk für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege 902
54. Gem.-Rat Hölzl, betreffend die Adaptierung der Villa „Gräfin Franziska Andrassy", XIX. Bezirk, Hohe Warte 5, für Zwecke eines Waisenhauses 902
55. Derselbe, betreffend die Systemisierung der Stelle eines städtischen Arztes für den Bezirksteil Krim und Unter-Döbling im XIX. Bezirke 903
56. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Einbeziehung von Straßenzügen des III. Bezirkes in die Schlauchtrommelwagenbespritzung. (Vermehrung des Straßenbespritzungspersonales um drei Taglöhner) 903
57. Gem.-Rat Weitmann, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Schlauchverschraubungen an die Freiwillige Feuerwehr Mauerbach 903
58. Gem.-Rat Wessely, betreffend den Bericht über die Durchführung der nächtlichen maschinellen Straßenreinigung in den Bezirken III bis XV. Genehmigung der nächtlichen maschinellen Reinigung sämtlicher gepflasterter Straßen des VII. Bezirkes und einer Anzahl von Straßen des II. Bezirkes; Beauftragung des Magistrates, über die Einbeziehung sämtlicher gepflasterter Straßen aller Bezirke Bericht zu erstatten 903
59. Siehe unter „Wahlen".
60. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend den Dienst- und Arbeitsentlohnungstarif für die Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses 903
61. Gem.-Rat Büsch, betreffend das Detailprojekt für die Errichtung eines Feuerwehrdepots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling 905
62. Gem.-Rat Moessen, betreffend den Beitritt des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums zu dem Vertrage mit der k. k. Staatsverwaltung wegen Stromlieferung 905

Seite

63. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend die Systemisierung einer Assistentenstelle für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause zu St. Marx 905
64. Derselbe, betreffend die Herstellung der Klosettanlagen, sowie der Wasserinstallation im Wiener städtischen Versorgungshause in Ybbs (Zuschußkredit) 907

Wahlen:

59. Vornahme der Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderates, der Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten und von zwei Mitgliedern in die Baudeputation für Wien 903
65. Ergebnis dieser Wahlen 907

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 3. Mai 1904.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Verleihung des Titels „Oberschaffer" an M. Niedermayer, Schaffer 907
2. Gem.-Rat Hraba, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den pensionierten Magistratsrat Doktor Seltsam 907
3. Derselbe, betreffend Dienstzulage für den Aktessisten Aug. Decker 907
4., 5., 6., 7., 8. Derselbe, betreffend Gnadengaben an:
   Johanna Arpassy, Beamtensgattin 907
   Amalia Pallinger, Ratsdienerswaise 908
   Emilie Zach, Offizialswaise 908
   Barbara Lukas, Amtsdienerswitwe 908
   Fanni Hering, Sanitätsaufseherswitwe 908
9. Derselbe, betreffend Dienstalterszulage für Alois Bucher, Maschinenmeister 908
10. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß 908
11. Derselbe, betreffend Gnadenerziehungsbeitrag für Franz Forstner, städtische Werkleiterswaise 908
12. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Cäcilie Breiteneder, Oberlehrerswitwe 908
13. Gem.-Rat Wessely, betreffend Einreihung des Anton Bittman in die I. Dienerbezugsklasse 908
14. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Beförderungen und Aufbesserungen von Beamten der städtischen Straßenbahnen . . . 908
15. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend Erhöhung des Jahresgehaltes für Franz Bartik, Steinbruchwerksleiter 908
16. Gem.-Rat Braun, betreffend Geldgeschenk an Anton Grundstein und Leopold Pirklbauer, Mitglieder der Freiwilligen Turnerfeuerwehr in Simmering 908
17. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Verlängerung der Bewilligung für den Bestand und die Benützung der Kabelleitungen zum Wiener Westbahnhofe 908

Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 8. April 1904 909
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 28. April 1904 910

Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 4. Mai 1904 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderat mit der Funktionsdauer bis 1906 911
Eröffnung des neuen Fischmarktes 911
Glockenweihe 911
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 911
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals 911
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing 911
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling 911
Nachweis der Steuereingänge im I. Quartal 1904 912
Schul-Angelegenheiten:
Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien . . 912
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmärkte vom 3. und 5. Mai 1904 913
Pferdemarkt vom 3. Mai 1904 913
Jung- und Stechviehmarkt vom 5. Mai 1904 913
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 913
Städtisches Lagerhaus 913
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1904 914
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. Mai 1904 914
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 915
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 917
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 918
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	1968	Städtisches Haus IX., Berggasse 36.	**Demolierung.**	— 3—3
7. Mai 12 Uhr	detto	5153	Städtische Häuser II., Lilienbrunngasse 1, 2 und 4.	**Demolierung.** (Neuerliche Offert-Ausschreibung.)	— 2—2
9. Mai ½1 Uhr	detto	5950	Städtisches Haus XIII., Linzerstraße 12.	**Demolierung.** (Neuerliche Offert-Ausschreibung.)	— 2—2
11. Mai 11 Uhr	detto	1939	IX., Berggasse 36.	**Verkauf der daselbst befindlichen, der Gemeinde Wien gehörigen Mobilien.**	— 1—2
11. Mai 12 Uhr	detto	5563 ex 1903	Teil der auf der Ex-Karmeliterrealität im II. Bezirke stehenden Baulichkeiten an der Taborstraße und Kronprinz Rudolfstraße.	**Demolierung.** (Neuerliche Offert-Ausschreibung.)	— 1—2
14. Mai 10 Uhr	Abteilung VI Mg.-Sekr. **Schausler** V. Stiege, Mezzanin)	489 ex 1903	Regulierung der Rotenturmstraße von Or.-Nr. 14 bis 18 im I. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten** . . . . **2. Holzstöckelarbeiten (Verwendung von australischem Jarrahholz)**	3753 K 30 h und 200 K Pauschale. 3270 K und 200 K Pauschale. 24.150 K 2—3
14. Mai 11 Uhr	detto	1079	Neupflasterung der Dingelstedtgasse im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7638 K 83 h und 700 K Pauschale. 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. Schaufler, VI. Stiege, Mezzanin)	359	—	Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts in den Gemeindebezirken II, III, X und XIV vom 1. Juli 1904 angefangen auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche, beiderseitige dreimonatliche Kündigung.	– 3—3
16. Mai 11 Uhr	detto	929	Neupflasterung der Felberstraße zwischen Selzer- und Wurmsergasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7780 K 60 h und 400 K Pauschale. 1—3
17. Mai 10 Uhr	detto	857	Neupflasterung der Köstlergasse im VI. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Asphaltiererarbeiten	8674 K 26 h und 400 K Pauschale. 2800 K und 700 K Pauschale. 1—3
17. Mai 11 Uhr	detto	457	Regulierung der Kahlenbergerstraße und des Springsiedelweges im XIX. Bezirke.	Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.	7922 K 73 h und 600 K Pauschale. 1—3
18. Mai 10 Uhr	detto	858	Neupflasterung der Gußhausstraße von der Allee- bis zur Technikerstraße im IV. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Asphaltiererarbeiten	11.795 K 48 h und 1000 K Pauschale. 3780 K und 800 K Pauschale. 1—3
18. Mai 11 Uhr	detto	644	Neupflasterung der Reichsratsstraße von der Universitäts- bis zur Grillparzerstraße und der Liebiggasse von der Reichsrats- bis zur Ebendorferstraße im I. Bez.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Asphaltiererarbeiten	10.143 K 72 h und 300 K Pauschale. 33.815 K und 300 K Pauschale. 1—3
19. Mai 10 Uhr	detto	1306	Neupflasterung der Ebendorferstraße im I. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Asphaltiererarbeiten	12.759 K 32 h und 500 K Pauschale. 51.520 K und 500 K Pauschale. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** VII. Stiege, 2. Stock)	557	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Apollogasse, zwischen Or.-Nr. 24 und der Stollgasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3672 K 14 h 2—2
11. Mai 10 Uhr	detto	424	Neubau eines Hauptunratskanales in der Albrechtskreithgasse zwischen der Lienfelder- und Redtenbachergasse und von Or.-Nr. 30 bis zur Lienfeldergasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3764 K 63 h 2—3
11. Mai 11 Uhr	detto	545	Städtisches Gebäude: „Provisorisches Wasserzollamt" an der Parkanlage im I. Bezirke am Franz Josefskai gegenüber Or.-Nr. 49.	**Demolierung.**	— 1—2
13. Mai 10 Uhr	detto	194	Neubau eines Hauptunratskanales in der Rettichgasse zwischen der Keißler- und Isbarygasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	12.027 K 96 h 2—3
14. Mai 10 Uhr	detto	528	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Keiner- und Rüdengasse von der Hainburgerstraße bis zum projektierten Platze im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2340 K 8 h Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2—3
16. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	901	Hochquellenleitung.	**Lieferung der Röhren und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung pro 1904.**	— Kostenanschlag und Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte. 1—3
17. Mai 10 Uhr	detto	944	Wientalwasserleitung.	**Lieferung der Röhren und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Wientalwasserleitung pro 1904.**	— Kostenanschlag und Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer,** V. Stiege, 2. Stock)	237	Detailmarkthalle VII. Bezirk, Neustiftgasse-Burggasse.	**Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Detailmarkthalle ausschließlich der Beistellung der Bogenlampen samt Zubehör.**	2175 K 3—3
18. Mai 10 Uhr	detto	750	Viktualienhalle.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	173.944 K 46 h. 1—3
25. Mai 10 Uhr	Großer Saal des II. Administrationsgebäudes am Wiener Zentral-Friedhofe	2073 M.-Abt. X.	Zentral-Friedhof.	**Lieferung der zur Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1904 erforderlichen beiläufig 80.000 Stück Chrysanthemen.**	— Vorbemerkung: Die Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen und behoben werden. 2—3
13. Mai 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Rat **Asperger,** V. Stiege, Parterre, Tür 4 Lichtenfelsg.)	3707 / XI b	Wiener Versorgungsheim im XIII. Bezirke.	**1170 m Staketengitter:** **Zimmermannsarbeit** . . . . . . **Anstreicherarbeit**	 9040 K 4765 K 1—2
16. Mai 11 Uhr	detto	38493 ex 1903	—	**Lieferung des kurrenten Erfordernisses an Haussammelbüchsen und deren Reparatur.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse und Musterbüchsen können im Stadtbauamte eingesehen werden. 3—3
17. Mai 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny** VII. Stiege, 2. Stock)	3545	Schulbau II., Schüttaustraße.	**Lieferung eines eisernen Einfriedungsgitters.**	3573 K 30 h 3—3
18. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth,** Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	946	—	**Lieferung von Kartonhüllen für die Bürgerrechtsdiplome.**	— Vorbemerkung: Die Muster können in der M.-Abt. XXII besichtigt und die Bedingnisse daselbst bezogen werden. 3—3

G.-Z. 3489.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 25. Mai 1904.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 36.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 21. April 1904.

Für den Vorsitzenden:
Victorin,
Magistratsrat. 1—2

M.-Z. 1068.
IX.

Verlautbarung.

(Marktaufseherstelle.)

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. April 1904, Z. 3929, gelangt bei der Gemeinde Wien eine provisorische Marktaufseherstelle für den Fischmarkt am Franz Josefskai im I. Bezirke zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Taglohn von 3 K 40 h, der Bezug einer Montur und eines Arbeitskittels verbunden.

Das Dienstverhältnis kann jederzeit beiderseits gegen vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Der Marktaufseher hat die Beaufsichtigung der Kühlanlage, des Fischmarktes, der Amtsräume daselbst, der kommunalen Fischgeschirre und der Reinigung des Marktplatzes, dann die Reinigung der Amtslokalitäten und der Kühlanlage, die Ausfolgung des Ausleihgefälles an die Marktparteien, endlich die Bedienung der Kühlmaschinen nach einer vom Magistrate zu erlassenden Dienstvorschrift zu besorgen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens **10. Mai 1904, mittags 12 Uhr,** in der Magistrats-Abteilung IX, Neues Rathaus, 2. Stock, zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise, 2—2
am 23. April 1904.

M.-Abt. 756.
VI.

Kundmachung.

(Gasthausverpachtung in Windegg, Oberösterreich.)

Mit 16. Juli 1904 gelangt die der Gemeinde Wien eigentümliche Konzession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes im Hause Nr. 9 Windegg, Gerichtsbezirk Mauthausen in Oberösterreich, samt der für den Pächter in diesem Hause bestehenden Wohnung zur Wiederverpachtung.

Die für diese Verpachtung geltende Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif liegt in Wien I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI (Mezzanin, Stiege 5), ferner bei den Gemeindeämtern in Windegg, Schwertberg, Mauthausen, Ried und Tragwein, sowie in der Werksleitung der Wiener städtischen Steinbrüche in Mauthausen zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Bewerber haben ihre mit 1 K-Stempel versehenen Anbote, denen der Taufschein, der Heimatschein und ein Sittenzeugnis beizuschließen und worin die Höhe des Pachtzinses und Wohnungsmietzinses anzugeben ist, **bis längstens 31. Mai 1904** an den Wiener Magistrat, I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI, zu übermitteln.

In ihren Anboten haben die Bewerber auch die Erklärung abzugeben, daß sie die bezügliche Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif genau eingesehen haben und sich denselben vorbehaltlos unterwerfen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung VI,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. April 1904. 1—3

Z. 2456 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Wehrmacher'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 angefangen gelangt ein Josef Wehrmacher'sches Stipendium jährlicher 120 K für einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und den beiden letzten Studienzeugnissen belegten Gesuche **bis längstens 20. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1904. 3—3

Z. 2856 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1904 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1904. 2—3

Z. 118 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Monika Zelinka'sche Stiftung.)

Aus der Monika Zelinka'schen Stiftung gelangt ein Stiftplatz für eine Frau mit dem Bezuge monatlicher 26 K 50 h auf Lebensdauer zur Besetzung.

Zu diesem Stiftungsgenusse ist die an Jahren älteste Frau berufen, welche entweder in dem Bürgerversorgungshause selbst ihre Verpflegung genießt oder außerhalb dieser Anstalt aus dem Bürgerspitalfonde einen Erhaltungsbeitrag bezieht.

Den Gesuchen um obigen Stiftplatz sind der Tauf(Geburt)schein, der Trauschein, eventuell der Totenschein des betreffenden Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, endlich das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die Gesuche sind **längstens bis 15. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1904.

ASPHALT-WERK HOLZSTÖCKEL
THEERPRODUCTEN DACH-
-PAPPEN U. STEINHOLZ-
XENON FABRIK
WIEN · COOPER & Co. · KAGRAN ·
FABRIKS-TELEFON:
FLORIDSDORF 69 ·
CONTRAHENTEN
DER
K·K·REICHSHAUPT U·RESIDENZSTADT
· WIEN ·
BUREAU-
TELEFON: 18953 ·
BUREAU:
VIII/1 · LANGEGASSE 25 ·

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

ROHR-KANALISIRUNGEN
TELEPHON Nº 13236 BRÜDER SCHWADRON TELEPHON Nº 16201
WIEN, I. WOLLZEILE 24.
Technisches Bureau für Neubau u. Grundkanalisierungen
PFLASTERUNG MIT KLINKER u. MOSAIKPLATTEN u. WANDVERKLEIDUNG
Isolierung und Verputzung von Gebäuden aller Art

Asphalt-Unternehmung und Trockenlegung feuchter Mauern.
Dachpappen- und Holzzement-Eindeckung. — Isolierplatten.
C. HAUMANN'S Witwe & Söhne, Wien, IX./2, Fluchtgasse 3.
Muster und Prospekte gratis und franko. Telephon 12370.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38. Dienstag den 10. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **22. April 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Krank: St.-R. Bielohlawek.

Beurlaubt: St.-R. Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4829.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des k. k. Forstmeisters Emil Klier, betreffend die Aufforstung des Riedes „Zierleiten", Teiles der Kat.-Parz. 279 Ober-Sievering, und beantragt, den vorliegenden Bericht, nach welchem die ursprünglich auf einen Zeitraum von vier Jahren berechnete Aufforstung schon innerhalb zweier Jahre beendigt werden soll, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(1938.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Kathi Lanner um Bewilligung zur Beilegung der Leiche ihres Bruders August Josef im Ehrengrabe ihres Vaters Josef Lanner im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß auf dem Grabdenkmale keinerlei auf August Josef Lanner bezughabende Inschrift angebracht werde.

(Angenommen.)

(2038.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung einer lokalen Wasserleitung in Hinternaßwald mit zwei Ausläufen und beantragt, das vorliegende Projekt des Stadtbauamtes mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 1600 K zu genehmigen.

Die Arbeiten sind in eigener Regie beziehungsweise durch die ansässigen Gewerbsleute auszuführen, die auflaufenden Kosten aus den Verlagsgeldern der Bauamts-Abteilung VI auszubezahlen und detailliert zu verrechnen. (Angenommen.)

(2076.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Gerersdorfer, ehemals Hausaufseher im Versorgungshause zu Yobs, um Ersatz der Übersiedlungskosten anläßlich seiner von amtswegen erfolgten Versetzung nach Wien und beantragt, dem Genannten die Übersiedlungskosten per 188 K 20 h zu ersetzen.

(Angenommen.)

(4096.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den V. Geschäftsbericht des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes für das Jahr 1903 und beantragt, denselben mit Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen; ferner bei diesem Anlasse dem Magistratskonzipisten Karl Hofer, sowie dem Amtsvorstande Julius Prochazka für ihre außerordentliche, umsichtige Tätigkeit bei der Errichtung der Dienstvermittlungsstellen die Anerkennung auszusprechen. (Angenommen.)

(4094.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung einer Blitzableiteranlage im Wiener städtischen Versorgungshause in Sankt Andrä und beantragt hiefür den Betrag von 1200 K zu bewilligen. Die Herstellung der Blitzableiteranlage wird der Firma R. Bostel-

mann zum offerierten Preise und unter der Bedingung übertragen, daß dieselbe noch vor Inangriffnahme der Instandhaltungsarbeiten vollendet wird und die Firma auf die Dauer der zweijährigen Haftzeit die entsprechende Kaution erlegt. (Angenommen.)

(5356.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Karl Friedl um Bewilligung zur Anbringung des Wappens der Stadt Wien auf den Teilnehmerkarten für den Österreichischen Brauertag 1904 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5397.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Hereinbringung eines nach Therese Nassan aushaftenden Platzzinsrückstandes per 109 K und beantragt die Abschreibung des Rückstandes wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5321.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Bewilligung des Wasserbezuges zur Speisung der Kanalspülkammer an der Kreuzung der Porzellan- und Glasergasse im IX. Bezirke und beantragt, in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 2. September 1902, Z. 10832, zur Speisung der bezeichneten Spülkammer den Bezug von jährlich 280·8 m³ Wientalwasser zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5399.) St. R. Gsottbauer referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassergebühren nach Josef Fuchs, Eigentümer des Hauses VIII., Lerchenfelderstraße 27, und beantragt, zu genehmigen, daß die rückständigen Wassergebühren im Gesamtbetrage von 654 K 22 h durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes im gerichtlichen Wege eingebracht werden.

Weiters ist dem Genannten der Bezug von 20 hl Wasser für den außergewöhnlichen Bedarf ohne jedwede Rücksichtnahme zu kündigen und der Wasserzufluß auf das notwendige Wasserquantum für den gewöhnlichen Bedarf zu reduzieren. (Angenommen.)

(5422.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Althanplatzes im IX. Bezirke und beantragt:

1. Die Herstellung einer Baumpflanzung samt Rasenflächen auf dem Althanplatze im IX. Bezirke vor dem Franz Josef-Bahnhofe um den bedeckten Kostenbetrag von 1200 K, wovon 900 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 300 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten entfallen, sowie die Kassierung des bestehenden Auslaufbrunnens am Rande der Gartenanlage auf dem Althanplatze vor den Häusern Nr. 1 und 2 und die Errichtung eines neuen Auslaufbrunnens in der Mitte dieser Anlage um den bedeckten Kostenbetrage von 800 K werden gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 19. April 1904 genehmigt.

2. Die Herstellung der Baumpflanzung ist gleichzeitig mit der Straßenregulierung vorzunehmen. Hingegen hat die Kassierung des bestehenden und die Aufstellung des neuen Auslaufbrunnens unverzüglich zu erfolgen. Die technischen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, die gärtnerischen Herstellungen vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

3. Der neue Auslaufbrunnen wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 100 hl aus der Hochquellenleitung, der Spritzhydrant mit einer täglichen Wassermenge von 4 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

4. Die Rasenflächen der Baumpflanzung sind mit gußeisernen Säulen und schmiedeisernen Verbindungsstangen nach Art der inneren Gartenabfriedungen einzufrieden. (Angenommen.)

(5204.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Gebühren für Wassermehrverbrauch in mehreren Häusern des IX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(4872.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Herstellung eines Stockgeleises der städtischen Straßenbahnen bei der Brigittabrücke und beantragt, die diesbezüglichen Vorschläge der Straßenbahn-Direktion abzulehnen und die letztere zu beauftragen, ein Projekt für die Herstellung eines Stockgeleises bei der Brigittabrücke auf dem linken Ufer des Donaukanales (Brigittenauerlände) vorzunehmen.

(Angenommen.)

(5147.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Max Ronsburger um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 533 IX. Bezirk, Marktgasse 52, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Bauwerber für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund von 2·694 m² eine Entschädigung von 150 K per Quadratmeter entrichtet. Die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund in der Wagnergasse und Marktgasse im Ausmaße von zusammen 6·971 m² wird mit 50 K per Quadratmeter bestimmt, wobei der Bauwerber die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und der Planausfertigung zu tragen hat. (Angenommen.)

(5385.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl Macher um Bewilligung eines Krankheits- und Leichenkostenbeitrages nach seinem Bruder Johann Macher, Telegraphisten der städtischen Feuerwehr und beantragt, dem Gesuchsteller gnadenweise den Betrag von 80 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5190.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offert des Leopold und der Jenny Bittner auf Verkauf des Hauses IX., Elisabethpromenade 25 an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Gsottbauer, Hörmann und Rissaweg.

(5390.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. April 1904, Z. 1409, betreffend die Vornahme von Adaptierungen im k. k. Allgemeinen Krankenhause und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3327.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Antrag des Gem.-Rates Eigner, betreffend den Bau einer Verbindungslinie durch die Lazarettgasse vom Zimmermannplatz zur Spitalgasse und beantragt, den von der Direktion der städtischen Straßenbahnen gestellten Antrag auf Umgangnahme vom Baue der angeregten Linie abzulehnen, vielmehr dieselbe zu beauftragen, wegen Führung einer Linie durch die Lazarettgasse mit geeignetem Anschluß neuerlich Erhebungen zu pflegen und entsprechende Vorschläge zu stellen. (Angenommen.)

(4915.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Gastwirtes Josef Gruß gegen die verweigerte Bewilligung zur Herstellung eines Windfanges vor seinem Geschäftslokale IX., Währingerstraße 67, und beantragt die Abweisung des Rekurses.

St.-R. Schreiner beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(5314.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Projekt für die Pflasterung der Dingelstedtgasse im XV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernis von 35.410 K 83 h zu genehmigen und die Sicherstellung der Erd- und Pflasterungsarbeiten im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(5401.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Anna Borzik um Bewilligung zur Planauswechslung XV., Löhrgasse 20 und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur Erkeranlage ein dem Grundwerte der Ausladungsfläche entsprechender Betrag von 450 K entrichtet wird. (Angenommen.)

(5360.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. April 1904, Z. I-2060, mit welcher dem Rekurse des Michael Polland gegen die Entscheidung des Bezirksamtes für den XII. Bezirk, betreffend die Genehmigung eines Sandgewinnungsanlagebetriebes auf Kat.-Parz. 474/475 im XII. Bezirke, stattgegeben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5383.) St.-R. Büsch referiert über die Demolierung des städtischen Hauses XII., Linienwallplatz 15, und beantragt, dem Gastwirte Franz Rain am 15. Mai 1904 vierzehntägig zu kündigen, denselben von der bevorstehenden Kündigung sofort zu verständigen und das Haus nach dem erwähnten Zeitpunkte zu demolieren. (Angenommen.)

(5308.) St.-R. Büsch referiert über das Detailprojekt für ein Depot der Freiwilligen Feuerwehr in Unter-Meidling und beantragt, die Angelegenheit an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, die vorgelegten Pläne mit dem Magistrats-Antrage in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise die beantragten Abänderungen in den Plänen ersichtlich zu machen. (Angenommen.)

(3995.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Baumeisterarbeiten, respektive Gitterlieferung für die Gartenanlage auf dem Einsiedlerplatz im V. Bezirke, und beantragt, die Baumeisterarbeiten dem Stadtbaumeister Emanuel Kamenitzky gegen einen Nachlaß von 9 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages, die Gitterlieferung der Firma Johann Meerkatz zu folgenden Einheitspreisen zu übertragen:

1. Portale per Stück 400 K.
2. Gitterstützen per Stück 18 K.
3. Gitterfelder per Meter zu 4 K 30 h. (Angenommen.)

(5310.) St.-R. Büsch referiert über die Ablösung von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen der Neuen Wiener Tramwaygesellschaft i. L., und beantragt, das im Schlußbriefe der Neuen Wiener Tramwaygesellschaft i. L. vom 12. April 1904 enthaltene Anbot auf Übernahme von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen durch die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" um den Pauschalbetrag von 26.000 K im Sinne des § 23 des Betriebsübereinkommens vom 5. August 1902 zu genehmigen. (Angenommen.)

(5047.) St.-R. Büsch referiert über die aushilfsweise Vermehrung des Straßenpflegepersonales im XII. Bezirke und beantragt, dem Vorsteher des XII. Bezirkes die Bewilligung zu erteilen, einen Vorarbeiter und 12 Arbeiter gegen einen Taglohn von je 2 K aushilfsweise durch längstens sechs Monate zu verwenden. (Angenommen.)

(4994.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines St. Josef in Margareten um Überlassung des Turnsaales der städtischen Mädchen-Volksschule V., Wienstraße 97 zwecks Abhaltung von Musikproben an schulfreien Abenden und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5395.) St.-R. Wessely referiert über die Kündigung der Wohnungen des zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. April 1901, Z. 4792, für Schulbauzwecke erworbenen Hauses, und beantragt, zu genehmigen, daß den Wohnparteien des bezeichneten Hauses zum Maitermin 1904 vierteljährig gekündigt werde. (Angenommen.)

(5382.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung der städtischen Häuser VI., Theobaldgasse 22, 24 und 26 (altes Polizeigefangenenhaus) und Nr. 28, und beantragt, die Demolierung der bezeichneten Häuser dem Josef Zelniczek gegen Bezahlung eines Betrages von 10.000 K an die Gemeinde zu übertragen.

Die Kesselhauseinrichtung und Pumpenanlage samt Reservoirs und die Badeeinrichtung werden dem Genannten gegen Bezahlung eines Pauschalbetrages von 600 K überlassen. (Angenommen.)

(5342.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuschrift des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses wegen Abgabe von Hochquellenwasser an die neue Landes-Irrenanstalt, und beantragt, die Abhaltung der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen kommissionellen Besprechung über diese Angelegenheit zu genehmigen. (Angenommen.)

(5421.) St.-R. Hörmann referiert über das Ausgleichsanbot des Hynek-Ruzicska bezüglich Entschädigung der enteigneten Kat.-Parz. 3001/1, Einl.-Z. 2807 III. Bezirk, Rechte Bahngasse, und beantragt, das von dem Genannten bei der Tagsatzung vom 14. April 1904 gestellte Ausgleichsanbot auf Zahlung eines Pauschalbetrages von 28.000 K als Entschädigung für die mit dem Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Mai 1903, Z. 47237, zugunsten der Gemeinde Wien enteignete Kat.-Parz. 3001/1, Einl.-Z. 2807 des Grundbuches III. Bezirk anzunehmen. (Angenommen.)

(2919.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales in der Rettichgasse zwischen der Keißler- und Isbarygasse im XIII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenerfordernisse von 16.500 K zu genehmigen.

Das Anerbieten des Realitätenbesitzers Emanuel Kallberg, XIII., Rettichgasse 16, auf eine Beitragsleistung von 200 K zu den Kosten des Kanalbaues wird angenommen.

Den Bestimmungen des Kommissions-Protokolles vom 24. Februar 1904, M.-A.-Z. 50/VII ex 1904, betreffend den Einbau des Kanales in die dem k. k. Eisenbahnärar gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489/1, Einl.-Z. 185 Hütteldorf und Bahnparzelle 487 (Eisenbahn-Grundbuch), wird die Zustimmung erteilt und der diesbezüglich an das k. k. Eisenbahnärar nach dem vorliegenden Entwurf auszustellende Revers genehmigt. (Angenommen.)

(5345.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend verschiedene Herstellungen in Baumgartener Friedhofe, und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Oktober 1903, Z. 11783, die vom Stadtbauamte projektierte Pflasterung der gedeckten Durchfahrt am Baumgartener Friedhof mit geritzten Granitsteinen, sowie die Herstellung eines Granittrottoirs vor beiden Friedhofsgebäuden, endlich die im beiliegenden Plane 1 ausgezeichnete Planauswechslung mit dem Kostenbetrage von 3887 K 62 h zu genehmigen und behufs Bedeckung der Kosten per 3887 K 62 h auf Rubrik XXXIII 13 einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(5423.) St.-R. Rauer referiert über die Vergebung des Ausmalens der Kirche des Wiener Versorgungsheims in Lainz und beantragt:

1. Für das Ausmalen der bezeichneten Kirche werden die bedeckten Kosten von 36.084 K als Mehrkosten genehmigt.

2. Von einer Offertverhandlung wird im Hinblick auf die kurze zur Verfügung stehende Zeit Umgang genommen und diese Arbeit auf Grund des Protokollar-Offertes vom 21. April 1904 dem Dekorationsmaler Franz Fischer nach den von ihm ausgeführten Mustern übertragen. (Angenommen.)

(5322.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der Breitenseerstraße im XIII. Bezirke und beantragt die Annahme des Bestbotes des E. Rzehaczek mit dem angebotenen Nachlaß von 6·5 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages. (Angenommen.)

(4887.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt für die Herstellung eines Teiles der Zufahrtstraße und des linksseitigen Fußweges zum Wiener Versorgungsheim im XIII. Bezirke und beantragt;

1. Das vorliegende Projekt wird mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 40.459 K 88 h genehmigt und dem mit der permanenten Überwachung der Arbeitsausführung zu betrauenden technischen Bauinspizienten der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt.

2. Die erforderlichen Pflasterungsarbeiten werden dem bei der Offertverhandlung am 9. März aufgetretenen Bestbieter Michael Gaßner mit 10 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagssumme von 7509 K 6 h übertragen.

Die mit 1779 K 90 h veranschlagten Deichgräberarbeiten sind durch die Vorstehung des XIII. Bezirkes im Einvernehmen mit der Bauamts-Abteilung für den XIII. Bezirk auszuführen.

(Angenommen.)

(4877.) St.-R. Rauer referiert über unvorhergesehene Mehrarbeiten bei der Rechenanlage im Mauerbachbassin und beantragt, für diese Arbeiten einen Betrag von 9600 K zu bewilligen.

Die im Protokolle vom 17. März 1904 niedergelegte Preisvereinbarung mit der Firma A. Milde & Komp. für Bruchsteinsohlenpflaster wird genehmigt. (Angenommen.)

(5049.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt, betreffend die Errichtung je eines Straßensäuberungs-Requisitendepots für Lainz und Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Gesamterfordernisse per 770 K zu genehmigen und hiefür die Baubewilligung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines zu erteilen. (Angenommen.)

(4184.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Doktor Rudolf Lothar um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., St. Veitgasse 3, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4687.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Gabor und der Rosa Rosenfeld um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Hietzinger Hauptstraße 129, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4315.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz und der Agnes Jegau um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Kremsergasse 4 und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 453 K 36 h vorläufig mit 317 K 35 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4629.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Pauline Piller um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Kendlergasse 37 und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1508 K 94 h vorläufig mit 1056 K 26 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4686.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Wambacher und Konsorten um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Lainzerstraße 123 und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1514 K 40 h vorläufig mit 1060 K 8 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4906.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Preysing um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe Q, Nummer 565, im Baumgartener Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5232.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Söldner um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Nummer 92, im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4447, 5077.) St.-R. Rauer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Nachsicht beziehungsweise Reduzierung der Hundesteuer für das Jahr 1904 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(4387.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Klöpfer um Abänderung der Baulinien für die Ausmündung der Gasse 2 in die Wattmanngasse im XIII. Bezirke und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5330.) St.-R. Rauer referiert über die provisorische Wasserabgabe an die k. und k. Militär-Akademie in Mödling in der Zeit vom Mai bis August 1904 und beantragt:

Es sei die Abgabe von beiläufig 6000 hl Wasser aus der Hochquellenleitung an die k. und k. Militär-Akademie in Mödling für die in der Zuschrift der k. und k. Militär-Bauleitung für Mödling und Traiskirchen vom 19. Jänner 1904, Nr. 163, bezeichneten Zwecke in den Monaten Mai bis August 1904 zum Preise von 4 h für jeden Hektoliter unter den sonstigen Bedingungen des Vertrages über die Wasserabgabe an die Akademie zu bewilligen.

Die Abrechnung, welcher die monatlich vorzunehmenden Ablesungen des Wassermessers zugrunde zu legen sind, und die Bezahlung der Gebühren hat erst nach Beendigung dieser provisorischen Wasserabgabe, dann aber ohne Verzug zu erfolgen. (Angenommen.)

(5306.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offert des Leopold Frankfurter und der Katharina Nagy auf Ankauf der Baustelle Einl.-Z. 2334 Favoriten im X. Bezirke und beantragt:

1. Die Ablehnung des Offertes des Leopold Frankfurter.

2. Die Gemeinde verkauft an Katharina Nagy die Baustelle Einl.-Z. 2334 Favoriten per 724·79 m² um den Einheitspreis von 34 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Sämtliche mit letzterem verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Käuferin, welche die auf obiger Baustelle als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung übernimmt, dieselbe binnen zwei Jahren vom Tage der Vertragsausfertigung an zu verbauen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5305.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Peter Honus auf die Baustellen Einl.-Z. 2365 und 2338 Favoriten, sowie über das Offert des Josef Mehling und der Leopoldine Freundschlag auf die Baustelle Einl.-Z. 2338 Favoriten im X. Bezirke und beantragt:

I. Das Offert des Josef Mehling und der Leopoldine Freundschlag wird abgelehnt.

II. Die Gemeinde Wien verkauft an Peter Honus unter der Voraussetzung, daß es gelingt, eine Erhöhung des Anbotes bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 2363 auf 33 K per Quadratmeter zu erzielen:

1. die Baustelle Einl.-Z. 2338 Favoriten per 628·59 m² um den Einheitspreis von 34 K per Quadratmeter;

2. die Baustelle Einl.-Z. 2365 Favoriten per 628·59 m² um den Einheitspreis von 33 K per Quadratmeter unter den im Magistratsberichte festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(5307.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen des zwischen der Gemeinde Wien und der Südbahn-Gesellschaft in Angelegenheit der Durchführung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen dem Favoritenplatze und der ehemaligen Matzleinsdorferlinie abgeschlossenen, zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 6. November 1903, Z. 1251, genehmigten Übereinkommens und beantragt, die in den vorliegenden Protokollen vom 1. Februar beziehungsweise 1. April 1904 im Einvernehmen mit der Südbahn-Gesellschaft festgesetzten Vereinbarungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5229.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung des Einfriedungsgitters für die Gartenanlage auf dem Mozartplatz im IV. Bezirke und beantragt, die Lieferung des Einfriedungsgitters für die bezeichnete Gartenanlage der Firma Johann Meerkatz zum Einheitspreise von 29 K 50 h per Meter unter gleichzeitiger Genehmigung des Mehrerfordernisses von 1335 K zu übertragen. (Angenommen.)

(5252.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leopold Schäftner um Baubewilligung für zwei Riegelwandbauten auf den gepachteten Teilen der städtischen Kat.-Parz. 1909 und 1910, außerhalb des Matzleinsdorfer katholischen Friedhofes im X. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die beiden Objekte auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde ohne Anspruch auf Entschädigung wieder beseitigt werden. (Angenommen.)

(5200.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Adolf Lenhardt um Bewilligung zur Herstellung eines Schutzdaches auf dem Kärntnertormarkt und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

Die für die seinerzeitige Fortschaffung des Schutzdaches zu leistende Kaution von 50 K ist spätestens bei der Aushändigung des Bewilligungsdekretes zu erlegen. (Angenommen.)

(5251.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Baubewilligung für zwei Magazinsgebäude und ein Waghaus auf ihrem Ziegelwerke VI an der Triesterstraße im X. Bezirke und beantragt:

Es werden die erbetenen Baubewilligungen unter der Bedingung bestätigt, daß aus der Bewilligung kein Präjudiz und keine Beschränkung für die der Gemeinde Wien gemäß §§ 1, 3, 10 und 13 der Bauordnung zustehenden Rechte hinsichtlich der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 760 Inzersdorf-Stadt abgeleitet werde, ferner daß der von der Kat.-Parz. 649 zur Triesterstraße entfallende Grund auf die ganze Länge der Parzelle unentgeltlich und lastenfrei als Straßengrund an die Gemeinde Wien abgetreten und zur Sicherstellung dieser Verpflichtung eine Kaution von 2000 K erlegt werde, um der Gemeinde Wien ohne jedwede gerichtliche Intervention als Pfand zur Berichtigung der ihr aus der Nichterfüllung obiger Verpflichtung erwachsenden Schadensumme und Kosten zu dienen, endlich, daß hinsichtlich sämtlicher Objekte ein Demolierungsrevers ausgestellt und grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(5250.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs des Hermann Löwenstamm gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend die Geschäfte IV., Margaretenstraße 5 und 12 und beantragt, von dem Auftrage, „die Lichthofeindeckung durch Siemens-Drahtglas zu ersetzen" abzugehen, dagegen aber den Geschäftsinhaber zu beauftragen, den Lichthof von allen Waren zu räumen; ferner den Hauseigentümer zu beauftragen, die Geschäftslokalitäten gegen den Lichthof feuersicher abzuschließen. (Angenommen.)

(5343.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wiener Tierschutzvereines um Übernahme des Abtransportierung von auf der Straße verunglückten, noch lebenden Pferden durch die Gemeinde und beantragt:

I. Die Gemeinde übernimmt die Abtransportierung der auf der Straße verunglückten, noch lebenden Pferde von dem Momente an, wo ihr die hiezu notwendigen Rettungswagen vom Wiener Tierschutzvereine zur Verfügung gestellt werden.

II. Diese Wägen werden eingestellt:

1. in der Feuerwehrfiliale Leopoldstadt im II. Bezirke;

2. in der Feuerwehrfiliale Margareten im V. Bezirke;

3. im Feuerwehrdepot Rötzergasse, XVII. Bezirk.

III. Die Bespannung stellt im Falle 1 und 2 die betreffende Feuerwehrfiliale; im Falle 3 wird hiezu das dritte Pferdepaar der Freiwilligen Feuerwehr Hernals, beziehungsweise Währing herangezogen. Das Ausfahren der Wägen erfolgt nur über Anordnung der Feuerwehr-Zentrale.

IV. Die Bedienungsmannschaft wird von der Feuerwehr-Zentrale direkt an die Unfallsstelle entsendet.

V. Die Frage der allfälligen Herabsetzung der dem Wiener Tierschutzvereine zu gewährenden Subvention ist bei Festsetzung der Höhe derselben in Erwägung zu ziehen. (Angenommen.)

(5193.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Professors Schattenfroh, Leiters des hygienischen Institutes, um Bewilligung zur Besichtigung der Desinfektionsanstalt in der Sanitätsstation XX., Gerhardusgasse 3/5, durch die Frequentanten des diesjährigen Kurses für die k. k. Amtsärzte und beantragt, dem Gesuchsteller die Bewilligung für Samstag den 30. d. M. zu erteilen. (Angenommen.)

(5341.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Österreichischen Fischereivereines um Abänderung der mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Juni 1903, Z 6457, genehmigten Bedingungen für die Verpachtung des oberen städtischen Bades XX. Bezirk nächst dem Kaiserplatz und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben und dem Vereine mitzuteilen, daß sich die Gemeinde bei dem Umstande, als die Annahme ihres Anerbietens seitens des Vereines innerhalb der gestellten Frist nicht erfolgt ist, an dasselbe nicht mehr gebunden erachtet. (Angenommen.)

(5248.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Architekten Karl Badstieber um Änderung der Modalitäten hinsichtlich der Ausfolgung des Honorars für die architektonischen Arbeiten zum Baue des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(5400.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in mehreren Häusern des XX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5003.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Nachsicht beziehungsweise Herabsetzung der Hundesteuer für das Jahr 1904 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5220.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Erbauung einer neuen Schleusenbrücke im Zuge der Zinnergasse über den Seeschlachtgraben im XI. Bezirke, und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie die Pflasterungsarbeiten werden der Bauunternehmung Marinelli & Faccanoni gegen den angebotenen Nachlaß von 16 Prozent übertragen.

2. Die Eisenkonstruktion wird an die Firma Ig. Gridl auf Grund ihres Offertes um die Gesamtsumme von 2561 K vergeben. (Angenommen.)

(5346.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Anastasia Nebesa um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe 4, Nr. 24, im Simmeringer Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5378.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Schlußrechnungen, betreffend den Schulbau XVII., Kastnergasse 29, und die Adaptierung des Schulhauses XVII., Leopold Ernstgasse 37, und beantragt, die vorliegenden Schlußrechnungen genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4921.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl und der Anna Haas um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 172 Hernals, XVII., Hormayrgasse 7 A, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber für die Ausladefläche der Erkeranlage per 4·01 m² eine Entschädigung von 120 K per Quadratmeter, zusammen daher 481 K 20 h an die Gemeinde entrichten. (Angenommen.)

(4922.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bemessung der Kanaleinmündungsgebühr für den bei dem Hause XVII., Braungasse 29 hergestellten Steinzeugrohrkanal und beantragt, die Kanaleinmündungsgebühr vorläufig auf zwei Drittel des vollen Betrages per 654 K, d. i. auf 436 K zu ermäßigen. (Angenommen.)

(4383.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verteilung von Abfallholz an die Bediensteten im Hernalser Friedhofe, und beantragt, die Friedhofsverwaltung zu ermächtigen, jenen Teil des Abfallholzes, der zum Beheizen der Glashäuser nicht verwendet werden kann, alljährlich an bedürftige Friedhofsbedienstete unentgeltlich abzugeben.

Die Friedhofsverwaltung hat nach erfolgter Beteilung alljährlich ein Verzeichnis der Beteilten und der an dieselben abgegebenen Quantitäten der Magistrats-Abteilung X vorzulegen. (Angenommen.)

(5058.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ferdinand Bittermann um gemeinsame Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser Or.-Nr. 47 und 49 Jörgerstraße, XVII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung, jedoch nur insolange als beide Häuser Eigentum des Gesuchstellers sind. (Angenommen.)

(5347.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Rosa Scheffler um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe L, Nr. 19, im Hernalser Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5363.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Louis Gottbrecht um Ablösung von Jalousien und Entschädigung für die Malerei der bis zum Februartermine 1904 im städtischen Hause XVII., Knollgasse 3, innegehabten Wohnung, und beantragt, eine Entschädigung für die Malerei nicht zu gewähren, die sechs Jalousien aber um den Preis von 20 K abzulösen. (Angenommen.)

(5231.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Horatschek um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für die eigenen Gräber Gruppe F, Nr. 78 und Gruppe F, Nr. 80 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5362.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Magdalena Tschenett um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Promenadegasse 7, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 380 K 40 h vorläufig mit 253 K 60 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4875.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erteilung der Baubewilligung an Jakob Kaposi und Konsorten für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität XVII., Ottakringerstraße 1, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung mit Rücksicht auf das unter 15 Prozent reichende Hofausmaß zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5236.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jakob Kaposi und Konsorten um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 261 Hernals, XVII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte gemäß § 3 lit. a B.-O. als Parzellierung sich darstellende Abteilung obiger Realität auf zwei Baustellen unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(4885.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung der Wipplingerstraße beiderseits der Hohen Brücke im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Asphaltunternehmung C. Günther mit dem angebotenen Nachlaß von 31 Prozent. (Angenommen.)

(5388.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wenzel Bilek um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die auf der Kat.-Parz. 4719/1, Einl.-Z. 1468 Leopoldstadt, II., Handelskai, zur Errichtung gelangende Verkaufshütte, und beantragt, unter Anwendung des § 7 des Gesetzes vom 9. April 1904, L.-G.-Bl. Nr. 14, zu genehmigen, daß vorläufig statt der vollen Kanaleinmündungsgebühr per 243 K 60 h nur ein den 5prozentigen Zinsen entsprechender Betrag von 12 K 18 h vom Tage der Herstellung des Kanales angefangen alljährlich eingehoben werde. (Angenommen.)

(5317.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Trottoirpflasterung längs der Baumreihe am Franz Josefskai im I. Bezirke zwischen der Stephaniebrücke und der Rotenturmstraße und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernis von 7706 K 99 h zu genehmigen.

Diese Trottoirpflasterung ist gleichzeitig mit den restlichen Arbeiten der mit Stadtrats-Beschluß vom 4. September 1903, Z. 10720, genehmigten Regulierung des Franz Josefskai, und zwar durch die für letztere bestellten Unternehmer zu den gleichen Bedingungen, das

ist, die Pflasterungsarbeiten durch die Firma J. Kaufmann & Söhne mit 1 Prozent Nachlaß, die Asphaltiererarbeiten durch die Firma Cooper & Komp. mit 43 Prozent Nachlaß auszuführen. (Angenommen.)

(5233.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Rudolf Kautz um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 4705 II., Freilagergasse 5, Ecke der Emiliengasse und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung mit Rücksicht auf das geringere Hofausmaß (12·5 Prozent) zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4883.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Regulierung der Rotenturmstraße von Or.-Nr. 12 bis 18 im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 34.938 K 8 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag für den Bauinspizienten von täglich 3 K ist zu genehmigen.

2. Für die Pflasterung der Strecke von der Hausgrenze bei Or.-Nr. 12 und 14 bis einschließlich des Plateaus am Fleischmarkt ist australisches Holz, und zwar „Jarrah", in Aussicht zu nehmen.

3. Die Arbeiten und Lieferungen für diese Holzstöckelpflasterung, ferner die Asphaltarbeiten und die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

4. Zur Ermöglichung einer ausreichenden Bewässerung und Waschung der neu herzustellenden Holzpflasterung wird die Aktivierung der Hydranten- statt der Faßwagenbespritzung in der Rotenturmstraße genehmigt und der Magistrat angewiesen, diesfalls ungesäumt Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(4992.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Weber um Abschreibung von rückständigen Zins- und Schulhellern im Betrage von 77 K und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(5053.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Jakob und Hermann Kamsler um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 1656 I. Bezirk, Biberstraße, und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Herstellung der beantragten 16 Lichteinfallsöffnungen mit einer Fläche von 32·77 m² wird unter der Bedingung erteilt, daß der übliche Revers grundbücherlich einverleibt und für dieselben ein den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes von 500 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 819 K 25 h vom Tage der Erteilung des ersten Benützungskonsenses angefangen, jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet werde.

2. Für die Zustimmung zur Herstellung der erkerartigen Vorsprünge in den Stockwerken mit einer Gesamtausladung von 2·82 m² ist vor Ausfertigung der Baubewilligung eine Entschädigung von 500 K per Quadratmeter, daher von zusammen 1410 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu erlegen.

3. Der zur Herstellung des Risalites und des über dasselbe hinausragenden Torportales erforderliche Grund im Gesamtausmaße von 1·88 m² wird unter der Bedingung an die Bauwerber überlassen, daß dieser Grund um den dem Grundwerte von 500 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 940 K eingelöst und die grundbücherliche Durchführung des Rechtsgeschäftes auf Kosten der Bauwerber veranlaßt werde.

4. Sohin ist die zu erteilende Baubewilligung nach § 97 B.-O. zu bestätigen. (Angenommen.)

(5249.) St.-R. Oppenberger referiert über die Entscheidung der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 4. März 1904, Z. 3134, betreffend die Erwerbsteueraufteilung für die Erste Militärdienstversicherungsanstalt und beantragt, den gegen diese Entscheidung angemeldeten Rekurs zurückzuziehen. (Angenommen.)

(5389.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Leopold Ritter v. Singer um Bemessung der Gebühr für die Einmündung des Kanales von der Hütte Nr. 143 im k. k. Prater in den Hauptunratskanal in der Ausstellungsstraße und beantragt, unter Anwendung des § 7 des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 zu genehmigen, daß vorläufig nicht die volle Kanaleinmündungsgebühr per 1368 K sondern eine den 5prozentigen Zinsen dieses Betrages entsprechende Gebühr von jährlich 68 K 40 h vom Tage der Herstellung dieses Kanales eingehoben werde. (Angenommen.)

(4884.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung eines Asphalttrottoirs vor den Häusern Or.-Nr. 1 und 3 Hofgartenstraße, I. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Aspaltunternehmung Cooper & Komp. mit dem angebotenen Nachlaß von 35 Prozent zu genehmigen. (Angenommen.)

(4881.) St.-R. Oppenberger referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Aufstellung der Büste des Malers Remi v. Haanen im Stadtpark und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Kosten sich auf 1610 K 77 h belaufen. Der von den zu den Aufstellungskosten gespendeten 2000 K somit noch erübrigende Betrag von 389 K 23 h ist bei den eigenen Geldern in Empfang zu verrechnen.

Hingegen werden die Kosten der Instandhaltung und periodischen Reinigung des Denkmales aus den eigenen Geldern zu bestreiten sein. (Angenommen.)

(4886.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung eines Holzstöckelpflasters am Lichtensteg zwischen Rotgasse und Hoher Markt im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Anbotes der Unternehmung G. Rütgers mit dem angebotenen Nachlaß von 6 Prozent. (Angenommen.)

(4863.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl und Matthias Bittermann um Baulinienbekanntgabe für die Liegenschaft Einl.-Z. 1608 I. Bezirk, Ecke Postgasse und Auwinkel und beantragt, die Hinausgabe der Baulinie an die Partei zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5328.) St.-R. Oppenberger referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens auf dem Markte, II., Volkertplatz, und beantragt:

Die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung, welcher ganzjährig mit einem täglichen Wasserquantum von 70 hl zu dotieren ist, auf der dem Hause Nr. 11 Volkertplatz gegenüberliegenden Seite dieses Platzes wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse für die Aufstellung per 240 K bewilligt.

Zur Aufstellung hat ein frostfreier Brunnen mit Ejektorventil des Systems Hilpert zu gelangen, welcher von dieser Firma auf ein Jahr probeweise unentgeltlich beizustellen ist. Für die allfällige Übernahme desselben im Jahre 1905 ist der Ankaufspreis per 175 K im Hauptvoranschlag pro 1905 sicherzustellen. (Angenommen.)

(5247.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Fußek um Bewilligung eines Krankheits- und Leichenkostenbeitrages für seine verstorbene Gattin, die Volksschullehrerin Rosa Fußek, und beantragt, zu genehmigen, daß dem Gesuchsteller gnadenweise ein

Beitrag von 200 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig gemacht werde. (Angenommen.)

(5244.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 13. April 1904, Z. 27, betreffend die Verlegung der Allgemeinen Knaben-Volks- und Bürgerschule, II., Schüttaustraße 78, in das Schulgebäude II., Schüttaustraße vom Beginne des Schuljahres 1904/05, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5239.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Remuneration an den Oberlehrer Georg Kitri und an den Volksschullehrer Karl Kojchinsky für ihre Tätigkeit bei der Bezirkslehrerbibliotheks-Kommission und beantragt, aus den im Magistratsberichte dargelegten Gründen die Zustimmung hiezu zu verweigern. (Angenommen.)

(5295.) St.-T. Tomola referiert über den Ankauf des im Jahre 1753 zu Wien durch Kaiserin Maria Theresia an Henry Decolte, Schöppen von Baotogne und luxemburgischen Deputierten, verliehenen Adels- und Wappenbrief, und beantragt, den Ankauf des Original-Diploms um 50 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5352.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Riedl, Oberlehrer an der Allgem. Mädchen-Volksschule XII., Kobingergasse 5/7, um Dispens von der Pflichtstundenerteilung und beantragt, zur Dispensierung des Genannten von der Erteilung der wöchentlichen sechs Pflichtstunden im Schuljahre 1903/04 die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5355.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der k. k. Universitäts-Bibliothek in Innsbruck um Zusendung der Publikationen der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5348.) St.-R. Tomola referiert über die Bestellung eines katholischen Religionslehrers für das V. städtische Waisenhaus zu Klosterneuburg und beantragt, den Kooperator der Pfarre St. Martin zu Klosterneuburg, Augustinus Peisker, an Stelle des bisherigen Katecheten Ambrosius Legler zum provisorischen Religionslehrer an der dreiklassigen Volksschule im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg mit den üblichen Bezügen (600 K Remuneration pro Jahr) zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5243.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 25. Jänner 1904, Z. 40519, mit welchem die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 12. August 1903, Z. 153/II, betreffend die Zuerkennung des Sterbequartales an Robert Baron, Gatten der verstorbenen Volksschullehrerin Auguste Baron, behoben wurde und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5246.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung der Schulleiterwohnung im Schulgebäude XI., Meichelstraße 512, und Adaptierung derselben für Schulzimmer und beantragt:

1. Der Auflassung der Naturalwohnung des Oberlehrers im Schulgebäude XI., Meichelstraße 512 mit Anfang August 1904 wird zugestimmt.

2. Die im Kommissions-Protokolle vom 19. Dezember 1903, Z. 11400, beantragten Adaptierungen im Schulgebäude XI., Meichelstraße 512, werden auf Grund des vom Stadtbauamte vorgelegten Planes und der von der Stadtbuchhaltung adjustierten Kostenanschläge mit dem Betrage von 5700 K genehmigt.

3. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind mit Ausnahme der im Handeinkaufe zu besorgenden Beistellung der Meidinger-Regulierfüllöfen und der Gasglühlichtlampen durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten und Lieferungen auszuführen.

Die Lieferung der Meidinger-Füllöfen ist der Firma Josef Leschetitzky zu übertragen; die Gasglühlichtlampen sind im Handeinkaufe von der Österreichischen Gasglühlicht- und Elektrizitäts-Gesellschaft zu beschaffen.

4. Die Erhöhung des Gaskonsums für 14 zugewachsene Flammen wird mit dem Betrage von jährlich 40 K bewilligt.

5. Für diese Adaptierungen wird die baubehördliche Bewilligung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission erteilt. (Angenommen.)

(5238.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. Bibliothekars im Ministerium des Innern Dr. Kamillo Susan, mit welcher derselbe für den gnadenweise bewilligten Beitrag zu den Begräbniskosten für seine verstorbene Gattin, die definitive Unterlehrerin Ludovika Susan, den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4713.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Jaroslav Czech v. Czechenherr um Bewilligung zur Vornahme von Grabungen auf der städtischen Kat.-Parz. 818/1, Einl.-Z. 575 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, behufs Aufdeckung prähistorischer Funde und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4981.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr und beantragt, die Kanaleinmündungsgebühr für das Kaiserjubiläums-Stadttheater vom 1. Jänner 1902 an auf 12 K jährlich herabzusetzen und in dieser Höhe auch in Hinkunft in halbjährigen im vorhinein fälligen Raten einzuheben. (Angenommen.)

(5095.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht der Bezirksschullehrer-Konferenz 1902/03 über das Thema „Nutzbarmachung der Lektüre für Erziehung und Unterricht" und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5063.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer Michael Jilek und beantragt, zur Zuerkennung einer Wegentschädigung an den Genannten anläßlich der von ihm besorgten Erteilung des Religionsunterrichtes an der Allgemeinen Knaben-Volksschule XV., Talgasse 2, in der Zeit vom 19. September 1902 bis 11. Juli 1903 im Betrage von 41 K 76 h die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5065.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Dr. Richard Holl um gnadenweisen Beitrag zu den Krankheits- und Begräbniskosten seiner Mutter, der Volksschullehrerswitwe Anna Holl und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5064.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 8. April 1904, Z. 10613, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration für überzählige Klassen an den Volksschullehrer Karl Weidschacher und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4868.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Oberlehrerswitwe Cäcilie Breiteneder um gnadenweise Erhöhung ihrer Witwenpension, und beantragt, der Genannten zur Witwenpension eine jährliche Gnadengabe von 240 K bis Ende Dezember 1906, eventuell bis zu einer anderweitigen Versorgung angefangen vom 1. Jänner 1904 zu gewähren und zu diesem Zwecke einen Zuschuß-

kredit in der Höhe der Gnadengabe zur Ausgabs-Rubrik LXIII 12 zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4640.) St.-R. Tomola referiert über die Persolvierung der Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung für das Jahr 1904, und beantragt, je einen Stiftplatz zu verleihen an:

1. Marie Schmid,
2. Pauline Prochaska,
3. Wilhelmine Hoschek,
4. Karoline Littauer,
5. Gisela Mayer und
6. Johanna Wentzel. (Angenommen.)

(4616.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Ausstellung eines Reverses, betreffend die Unterfahrung der Wiener Verbindungsbahn mit Drehstromleitungen der städtischen Elektrizitätswerke im Zuge der Schüttelstraße, II. Bezirk, und im Zuge der Weißgärberlände, III. Bezirk, und beantragt, die Ausstellung eines Reverses nach dem Entwurfe der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien zu genehmigen. (Angenommen.)

(5152.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Karl Kurmayer um Ausfolgung eines Vadiums ohne Beibringung des Erlagscheines, und beantragt, dem Gesuchsteller das Vadium, bestehend aus einer ungarischen Agrar- und Rentenobligation Serie II, Nr. 4287 per 200 K mit Kupon vom 1. März 1903 und einem Geldbetrag von 50 K ohne Rückstellung des Erlagscheines auszufolgen. (Angenommen.)

(5313.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Franz Schwaiger und Florian Schalberger, Kontrahenten für die Steinverschiffung von Mauthausen nach Wien, um Bewilligung zur Zahlung des Vertragsstempels in Raten, und beantragt, den Gesuchstellern zu gestatten, daß sie den Vertragsstempel per 730 K in der Weise bezahlen können, daß ein Teil per 130 K sofort, der Rest dagegen in sechs Raten von je 100 K, welche Beträge jeweilig von den vorgelegten Verfrachtungsrechnungen von der städtischen Hauptkassa in Abzug zu bringen sind, entrichtet wird. (Angenommen.)

(5387.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Übernahme der Georg Legat'schen Stiftung für die Bezirksarmen im III. Wiener Gemeindebezirke und beantragt, es sei an die k. k. Statthalterei zu berichten, daß die Gemeinde Wien bereit ist, die bezeichnete Stiftung in ihre Verwaltung zu übernehmen. (Angenommen.)

(4980.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Österreichischen Gasglühlicht- und Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Haus-Sekundär-Anschlusses IV., Gußhausstraße 3 durch die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft und beantragt die Gesuchsgewährung gegen jederzeitigen Widerruf unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(4719.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann Neff sen. um Nachsicht der Verpflegskosten für seinen in der Versorgungsanstalt zu Ybbs untergebrachten Sohn Johann Neff jun. und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5048.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Anna Wittmann um Zuerkennung einer Unterstützung anläßlich ihres Sturzes auf dem Rathauspark-Trottoire bei Glatteis und beantragt, der Gesuchstellerin im Gnadenwege und ohne Anerkennung irgendeiner rechtlichen Verpflichtung eine einmalige Unterstützung von 200 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4859.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Vergleichsanbot des königlich bayrischen Bezirksamtes Kulmbach vom 13. Februar 1904, Z. 398, betreffend den Rückersatz der Verpflegskosten für das Pflegekind Anna Bittermann und beantragt, das gestellte Vergleichsanbot anzunehmen und die Ersatzforderung für die Zeit vom 1. Jänner 1903 bis 1. September 1903 fallen zu lassen. (Angenommen.)

(4914.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft um Nachsicht der Verzugszinsen bei Zahlung von Wasserleitungsgebühren und beantragt:

Die Gemeinde Wien genehmigt der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft die Abschreibung der anläßlich der Abzweigungskosten für die Hydrantenleitung an der neuen Viehrampe der Station St. Marx per 458 K 2 h aufgelaufenen 5perzentigen Verzugszinsen im Betrage von 2 K 64 h und gewährt dem genannten Bahnunternehmen in Hinkunft prinzipiell und auf Widerruf für die Bezahlung von Rechnungen an die Gemeinde Wien eine vierwöchentliche Frist. (Angenommen.)

(5057.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVI. Bezirkes um Kassierung des Auslaufbrunnens Ecke der Reinhartsgasse und Ottakringerstraße und beantragt, die Entfernung des Auslaufbrunnens im kurrenten Wege zu genehmigen. (Angenommen.)

(4919.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Adelheid Klein um Baubewilligung für die Herstellung einer Erkeranlage beim Hause XVI., Feßtgasse 4, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche der projektierten Erkeranlage eine Entschädigung von 60 K per Quadratmeter, zusammen daher 69 K 60 h an die Gemeinde geleistet werde. (Angenommen.)

(4920.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1904 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(4918.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl Demmel um Bewilligung von Raten zur Zahlung eines Lizenzgebührenrückstandes per 618 K 45 h, und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung des Rückstandes in monatlichen Raten von 20 K bei Terminsverlust zu bewilligen. (Angenommen.)

(4895.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales in der Albrechtskreithgasse (zwischen der Lienfeldergasse und der Redtenbachergasse und von Or.-Nr. 30 bis zur Lienfeldergasse) im XVI. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten, bedeckten Kostenbetrage von 5500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4732.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Interpellation des Gem.-Rates Nicoladoni wegen Wiedereröffnung der Haltestelle „Brunnengasse" im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5001.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Nachsicht beziehungsweise Herabsetzung der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(4985.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Rekurs der Therese Zahradnicek wegen verweigerter Zuweisung eines Fleischverkaufsstandes XVI., Brunnengasse, und beantragt die Abweisung des Rekurses wegen verspäteter Überreichung. (Angenommen.)

(5226.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVI. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der

Überschreitung des Gartenpräliminares für den XVI. Bezirk pro 1902 und beantragt, die Überschreitung um 3243 K 98 h nachträglich zu genehmigen.

Der Vorsteher des XVI. Bezirkes wird jedoch ersucht, in Hinkunft sich genau an die präliminierte Summe zu halten oder noch vor Verausgabung um die erforderlichen Mehrkosten anzusuchen.

(Angenommen.)

(4908.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul um Überlassung eines eigenen Platzes im Ottakringer Friedhofe als Begräbnisstätte für ihre Mitglieder und beantragt, der genannten Kongregation das Benützungsrecht auf dem gegen die Steinhofstraße gelegenen Grundteile im Ottakringer Friedhofe im Ausmaße von 199·62 m², welcher Raum für 21 eigene Gräber bietet, ausschließlich zur Anlegung von Ruhestätten verstorbener Kongregationsmitglieder auf die Dauer des Friedhofsbestandes unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(5324.) **St.-R. Hörmann** referiert über den XXV. Jahresbericht der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel (Berichtsjahr 1903) und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5442.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Instandsetzungsarbeiten an dem Aquädukte der Hochquellenleitung in Baden und beantragt:

Die Arbeiten und Lieferungen für die Instandsetzung der Bogen Or.-Nr. 19 bis 24 des Aquädukles in Baden, Weilburggasse und Weilburgpark, werden dem Stadtbaumeister Franz X. Schmidt in Baden gegen eine Aufzahlung von 5 Prozent auf die Einheitspreise des Kostenanschlages in Gemäßheit seines Offertes vom 17. April 1904 und der beiliegenden Bedingnisse übertragen. (Angenommen.)

(5443.) St.-R. Rauer referiert über Änderungen an dem Projekte für den Bau eines städtischen Volksbades im XIII. Bezirke und beantragt, die im Stadtbauamtsberichte vorgeschlagenen Projektsänderungen zu genehmigen und für dieselben vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission den Baukonsens zu erteilen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **26. April 1904.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Straßer, Tomola, Dr. Wesselsky, Wessely, Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Schreiner, Weitmann.
Beurlaubt: St.-R. Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(5590.) **St.-R. Rauer** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend den Bau eines Pfarrhofes in Baumgarten, XIII. Bezirk, an der Pachmanngasse, und beantragt, zu dem beabsichtigten Pfarrhofbau unter den vom Magistrate vorgeschlagenen, der k. k. n.-ö. Statthalterei bereits bekanntgegebenen Bedingungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1615.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt am Graben und beantragt:

1. Dem W. Beetz wird gemäß dem Magistrats-Antrage die Bewilligung erteilt, am Graben eine unterirdische Bedürfnisanstalt zu errichten und die äußeren Wände seiner bereits bestehenden Bedürfnisanstalten zur Anbringung von Ankündigungstafeln zu verwenden.

2. Dagegen verpflichtet sich W. Beetz, nach Errichtung der unterirdischen Bedürfnisanstalt am Graben endgültig und ohne weitere Ansprüche gegen die Gemeinde auf die Errichtung der ihm bereits vom Wiener Gemeinderate bewilligten unterirdischen Anstalt am Stephansplatze gegenüber der Ausmündung der Goldschmidgasse zu verzichten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Siehe Amtsblatt Nr. 37 vom 6. Mai 1904, Seite 901.)

(5359.) **St.-R. Büsch** referiert über das neuerliche Ansuchen der Josefine Brunner um Bewilligung zur Herstellung mehrerer Baulichkeiten auf der von ihr gepachteten Bürgerspitalf.-Parz. 286/4, Abt. 8, in der Steinbauergasse, XII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(1958.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche von provisorischen städtischen Ärzten um Ernennung zu definitiven Ärzten.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten beschlossen, zu definitiven städtischen Ärzten zu ernennen:

Dr. Gustav Gabriel;
Dr. Alfred Steinböck;
Dr. Richard Fellner;
Dr. Friedrich Wilsch;
Dr. Emil v. Iwonski;
Dr. Ludwig Koblmiller.

(5491.) **St.-R. Braun** referiert über die Änderung der Grufttypen und beantragt, von dem Stadtrats-Beschlusse vom 14. Februar 1902, Z. 1562, das Ausmaß der Grüfte künftighin in einer solchen Weise zu bestimmen, damit zwei Särge mit ihrem Kopfende nebeneinander aufgestellt werden können, wird Umgang genommen und sind auch fernerhin Grüfte nach der bisherigen Type herzustellen.

(Angenommen.)

(5429.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl und der Theresia Löw um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 266 Grundbuch Simmering (Simmeringer Hauptstraße) und beantragt, die Baubewilligung für die im Augenscheins-Protokolle vom 15. April 1904 bezeichnete Bauführung unter den im Protokolle angeführten Bedingungen, sowie unter der weiteren Bedingung zu bestätigen, daß den Bauwerbern für die Grundabtretung eine Entschädigung im Betrage von 836 K 80 h bezahlt wird, die Bauwerber die erforderlichen grundbücherlichen Transaktionen auf ihre Kosten durch die Gemeinde Wien vornehmen lassen und für die in Aussicht genommenen Vorlegstufen einen jährlichen Platzzins von je 1 K per Stufe entrichten. (Angenommen.)

(5479.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Pflasterung des Wiedenergürtels von der Allee- bis zur Heugasse, IV. Bezirk, und beantragt, das Offert des Benno v. Brausewetter (Nachlaß 0·1 Prozent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5428.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Siegmund Jaray um Baubewilligung für ein Fabriksgebäude auf der Realität Einl.-Z. 1677 (Quellengasse) X. Bezirk und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(5476.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Felberstraße zwischen der Selzer- und Wurmsergasse im XIV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenerfordernisse von 30.083 K 11 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden im Offertwege vergeben. (Angenommen.)

(5051.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltiererarbeiten für die Trottoirherstellung vor Or.-Nr. 6 bis 10 Parkring mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5250 K und beantragt, das Offert des Johann Bosch (40 Prozent Nachlaß) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5066.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Regelung der Mietzinse für Parterrelokalitäten im Alten Rathause und beantragt, den Mietzins für die Wohnung (Geschäftslokal) Nr. 6 a mit 800 K, für die Wohnung (Geschäftlokal) Nr. 12 mit 4800 K pro Jahr und zwar vom Novembertermine 1904 ab festzusetzen. (Angenommen.)

(5477.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Herstellung der Wiesingergasse zwischen Biberstraße und Aspernplatz und der Biberstraße zwischen Wiesingergasse und Franz Josefskai und beantragt, die Deichgräber- von den Pflasterungsarbeiten zu trennen, erstere im Betrage von rund 2500 K dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in eigener Regie zu übertragen und letztere im Betrage von zirka 2000 K im kurrenten Wege ausführen zu lassen. (Angenommen.)

(5326.) **St.-R. Büsch** referiert über die Anschaffung von Röhren und Maschinenbestandteilen für die Hochquellenleitung pro 1904 und beantragt:

1. Die Neuanschaffung von Leitungsgegenständen für die Hochquellenleitung, und zwar von Röhren im Betrage von 230.000 K und von Maschinenbestandteilen im Betrage von 70.000 K, zusammen 300.000 K wird genehmigt.

2. Wegen Vergebung der genannten Lieferungen ist unter Zugrundelegung der vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die Vergebung der Lieferung der Maschinenbestandteile hat im Wege eines Vertrages zu geschehen. (Angenommen.)

(5327.) St.-R. Büsch referiert über die Anschaffung von Röhren und Maschinenbestandteilen für die Wientalwasserleitung pro 1904 und beantragt:

1. Die Neuanschaffung von Leitungsbestandteilen für die Wientalwasserleitung, und zwar von Röhren im Betrage von 135.000 K und von Maschinenbestandteilen im Betrage von 55.000 K, zusammen 190.000 K, wird genehmigt.

3. Wegen Vergebung der genannten Lieferungen ist unter Zugrundelegung der vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die Vergebung der Lieferung der Maschinenbestandteile hat im Wege eines schriftlichen Vertrages zu erfolgen. (Angenommen.)

(5485.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses XII., Gaudenzdorfergürtel 20, und beantragt, die Demolierung des Hauses dem Offerenten Josef Wißgrill, XVI., Seitenberggasse 19 (gegen 200 K Aufzahlung) unter der Bedingung zu übertragen, daß er einen berechtigten Maurermeister namhaft macht, welcher die Verantwortung trägt. (Angenommen.)

(4832.) St.-R. Büsch referiert über die Kosten für die Beleuchtung des Durchganges durch die städtischen Häuser XII., Schönbrunnerstraße 160 und Gaudenzdorferstraße 23, und beantragt, die Kosten des Gasverbrauches und der Gasmesserrente der zu installierenden Gasflammen mit 118 K 86 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5393.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Zahnrädern für Motorwägen der städtischen Straßenbahnen, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung im Sinne des Antrages der Straßenbahn-Direktion. (Angenommen.)

(5475.) **St.-R. Wessely** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Köstlergasse, VI. Bezick, und beantragt, das vorliegende Projekt für die Neupflasterung der Köstlergasse zwischen der Gumpendorferstraße und Magdalenenstraße im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 47.183 K 69 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den technischen Bauinspizienten zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie die Asphaltiererarbeiten werden im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben. (Angenommen.)

(5192.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Viktualienhalle und beantragt, zu übertragen:

1. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Firma Scheidt, Konrad & Komp. (Romanzement in Fässern 2 K 10 h per Meterzentner, in Säcken 2 K per Meterzentner, Spezifisches Gewicht 740 g; Portlandzement in Fässern 4 K 50 h per Meterzentner, Spezifisches Gewicht 1200 g);

2. die Steinmetzarbeiten an Johann Lichtenecker, XVII., Hauptstraße 93, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent von den Kostenanschlagspreisen unter gleichzeitiger Genehmigung, daß sämtliche Steinmetzarbeiten in Granit ausgeführt werden (Bestbot);

3. die Traversenlieferung an Julius Juhos & Komp., und zwar zum angebotenen Preise von 22 K 10 h, 23 K 10 h beziehungsweise 24 K 10 h per 100 kg;

4. die Eisenkonstruktionsarbeiten an die Firma Vereinigte Eisenkonstruktionswerke L. und J. Biro und A. Kurz vormals Anton Biro und Albert Milde & Komp., III., Reisnerstraße 61, gegen einen Nachlaß von 12·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

5. die Zimmermannsarbeiten an Josef Renner, bürgerlicher Stadtzimmermeister, III., Grasbergergasse, gegen einen Nachloß von 30 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

6. die Spenglerarbeiten an Karl Holtschek, Spenglermeister XVI., Speckbachergasse 33, gegen einen Nachlaß von 18 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

7. die Herstellung des Holzzementdaches an J. Diepold & Komp., gegen einen Nachlaß von 32 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

8. die Bautischlerarbeiten an Karl Ranftl, Bau- und Möbeltischler, VIII., Langegasse 58, gegen einen Nachlaß von 18 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

9. die Schlosserarbeiten an Karl Heger, XVI, Yppenplatz 10, gegen einen Nachlaß von 15 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

10. die Anstreicherarbeiten an Karl Weidel, Anstreichermeister, III., Rennweg 56, gegen einen Nachlaß von 30 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

11. die Glaserarbeiten an Adolf Adam, bürgerlicher Glasermeister, III., Löwengasse 7, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

12. die Tapeziererarbeiten an Wilhelm Hippauf, I., Adlergasse 4, gegen einen Nachlaß von 81 K 90 h.

13. die Herstellung der Entwässerungsanlage an die Firma Lederer & Nessényi, Aktiengesellschaft Floridsdorf und Wien, I., Operngasse 14, gegen einen Nachlaß von 23 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

14. die Fußbodenherstellung und Wandverkleidung an die Firma Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp, I., Seilergasse 14, und zwar die Fußbodenherstellung mit vierteilig gerifften Klinkerplatten, gegen einen Nachlaß von 52 Prozent und die Wandverkleidung gegen einen Nachlaß von 16 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

15. die Möbeltischlerarbeiten an Robert Scheiber gegen einen Nachlaß von 15·5 Prozent (Bestbot);

16. die Lieferung der Regulierfüllöfen an Max Bode & Komp., Ofenfabrik, V., Siebenbrunnengasse 44, zu den Preisen des bauämtlichen Kostenanschlages (einziges der Ausschreibung entsprechendes Anbot);

17. die Wasserleitungs-Installationsarbeiten an die Firma Adolf Mörzinger's Witwe, XVIII., Antonigasse 12, gegen einen Nachlaß von 27·6 Prozent (Bestbot);

18. die Gasinstallationsarbeiten an die Firma Josef Med, Gas- und Wasserleitungsinstallateur, III., Ungargasse 21/23, gegen einen Nachlaß von 23·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Bestbot);

19. die Kunststeinarbeiten an die Firma J. Matscheko & Schrödl, Kunststein- und Zementwarenfabrik, X., Vordere Südbahnstraße 5, gegen einen Nachlaß von 5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

20. die Isolierungsarbeiten und Lieferung von Korksteinplatten an die Firma Kleiner & Bohmayer zum Preise von 3 K 40 h per Quadratmeter, Reform-Korksteinplattenbelag;

21. die Lieferung der Glashartgusplatten an die Firma J. Morlock, Vertretung der Aktiengesellschaft für Glasindustrie, XVIII., Währingergürtel 129, zu den Preisen des bauämtlichen Kostenanschlages.

Für die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Hinsichtlich der Zimmermalerarbeiten hat der Magistrat zu berichten, ob die Malerei der Markthalle überhaupt notwendig ist und ob es nicht praktisch ist, von der Malerei ganz abzusehen.

(Angenommen.)

(5493.) St.-R. Hölzl referiert über das Ergebnis der vom Armeninstitute des XIX. Bezirkes am 13. April 1904 vorgenommenen Wahl des Obmann-Stellvertreters und des Rechnungsführers und dessen Stellvertreters.

Es wurden gewählt:

zum Obmann-Stellvertreter: Wenzel Habenicht,

zum Rechnungsführer: Heinrich Eipeldauer;

zum Rechnungsführer-Stellvertreter: Alois Eder.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5365.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Jakob Kirch um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 111 Sieveringerstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 693 K 60 h vorläufig mit 520 K 20 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebühr per 520 K 20 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage in vierteljährlichen Raten à 100 K zu gestatten. (Angenommen.)

(5438.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Rudolf Kawka um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung für die Realität Einl.-Z. 205 Unter-Döbling, Or.-Nr. 37 Iglaseegasse, XIX Bezirk, und beantragt, den Baukonsens zu bestätigen. Die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 28. Jänner 1904, Z. 1093, genehmigte pachtweise Überlassung des Straßengrundes an Johann Marschalek hat nunmehr für den derzeitigen Eigentümer Rudolf Kawka zu gelten. (Angenommen.)

(5364.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Ernst und der Louise Just um Bestimmung des Übernahmspreises für den zur Realität Einl.-Z. 268, Or.-Nr. 125 Heiligenstädterstraße, XIX. Bezirk, einzubeziehenden Straßengrund per zirka 68·8 m² und beantragt die Bestimmung des Übernahmspreises mit 50 K per Quadratmeter gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5386.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Theresia v. Skrzeszewska um teilweise Nachsicht der Grabstellgebühr für die einfache Gruft Gruppe XXVII, Nummer 20 im Döblinger Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin die Wiederbeerdigung der aus dem eigenen Grabe Gruppe XXIX, Reihe 1, Nummer 21 zu exhumierenden Leichen der Karoline und des Friedrich v. Skrzeszewska in der Gruft XXVII, Nummer 20 gemäß dem Magistrats-Antrage ohne Aufzahlung zu bewilligen. (Angenommen.)

(5540.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Erben nach Josef Thalberg um Überlassung der Doppelgruft Nummer 15 am Ober-Döblinger Friedhofe (israelitische Abteilung) gegen Zahlung von 1000 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5402.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Anton Zottl um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung für die Realität Or.-Nr. 11 Brechergasse, XIX. Bezirk, Einl.-Z. 149 Unter-Sievering, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(5403.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 30 Heiligenstädterstraße im XIX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 222·7 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(4649.) St.-R. Hölzl referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes auf Errichtung einer Bedarfshaltestelle der Straßenbahnlinie Sieveringerstraße an der Einmündung der Daringergasse und beantragt, die Errichtung einer Bedarfshaltestelle bis auf Widerruf zu genehmigen. (Angenommen.)

(5404.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Ersten Vienna Football-Klubs, Hohe Warte, XIX. Bezirk, um Bewilligung zur Aufstellung einer Tafel mit der Aufschrift „Sportplatz Hohe Warte" auf der städtischen Parzelle 34/1, Ecke der Hohen Warte und Ruthgasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5052.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Oskar Marmorek um Baubewilligung für die Realität Or.-Nr. 4 Florianigasse, VIII. Bezirk, und beantragt:

1. die Baubewilligung wird unter der Bedingung bestätigt, daß die Ausladefläche der Erker per zusammen 9·48 m² bei Berechnung der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde, daß für einen unverbaut bleibenden Grund keine Schadloshaltung begehrt und für die Kohleneinwurfschächte der übliche Revers ausgestellt, sowie ein jährlicher Platzzins von zusammen 40 K vom Tage des ersten Benützungskonsenses an entrichtet wird;

2. die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per zirka 96·30 m² wird mit 80 K per Quadratmeter bestimmt, wobei die Partei die Kosten der Plananfertigung und des Rechtsgeschäftes selbst zu tragen hat;

3. für die Balkone wird ein besonderes Entgelt nicht verlangt. (Angenommen.)

(5512.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Verwaltung der „Deutschen Zeitung" um teilweise Nachsicht der Gebühr per 304 K 1 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe im Hause VIII., Buchfeldgasse 6 (in den Jahren 1902 und 1903), und beantragt, einen Betrag von 182 K 40 h nachzusehen und das Ansuchen, die Wassergebühren für den industriellen Bedarf in Hinkunft in gleicher Weise zu berechnen, abzulehnen. (Angenommen.)

(5562.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Optiker-Genossenschaft um Bewilligung zur Benützung eines Kabinettes der Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, für die fachliche Fortbildungsschule und beantragt:

Der Genossenschaft der Optiker wird für die fachliche Fortbildungsschule in Wien, VIII., Zeltgasse 7, das zu ebener Erde gelegene, mit der Bibliothek in Verbindung stehende Kabinett in der Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, zur unentgeltlichen Mitbenützung und Einrichtung einer Dunkelkammer auf Widerruf überlassen.

Die Aufstellung einer Holzwand im Kabinette behufs Schaffung der Dunkelkammer wird gestattet; die Wand ist jedoch auf Verlangen sofort zu entfernen und der frühere Zustand auf Kosten der Genossenschaft wieder herzustellen.

Das Stadtbauamt hat die Anbringung einer Gaspende mit vier Schlauchhähnen auf Kosten der Gemeinde zu veranlassen.

Die Kosten für die Beheizung und für den Gasverbrauch trägt die Gemeinde.

Die Dunkelkammer darf nur für Schul- und Unterrichtszwecke, keinesfalls aber zu Privatversuchen oder Herstellung von Diapositiven für Privatzwecke verwendet werden. (Angenommen.)

(5478.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Währingerstraße und der Einfahrt zum k. und k. Offiziersspitale im IX. Bezirke, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5499 K 25 h, und beantragt, das Offert des Eduard Berger (10 Prozent Nachlaß) zu genehmigen. (Angenommen.)

(4946.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Lantin um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 59 Josefstädterstraße, VIII. Bezirk, im I. Quartel 1900, vorgeschriebenen Gebühr per 120 K 18 h, und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 75 K 11 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5148.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Niveauabänderung für die Gürtelstraße längs der Station Michelbeuern im IX. Bezirke und beantragt:

1. Das mit Gemeinderats-Beschluß vom 5. September 1893, Mag.-Z. 221170 ex 1902, genehmigte Niveau für die innere Gürtelstraße zwischen der Czermakgasse und der Severingasse wird unter Zugrundelegung einer Maximalsteigung für die Gürtelstraße von 22 pro Mille nach den in den Originalplänen 1 und 2 St.-B.-A.-Z. 207/XIII grün eingeschriebenen Koten, beziehungsweise dem auf Originalplan 2 grün gezeichneten Längenprofile genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die Interessen der Gemeinde in finanzieller Hinsicht nachdrücklichst zu wahren.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(5439.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Lieferung von Pflastersteinen, und beantragt, die zweite Teillieferung der für das Jahr 1904 erforderlichen Pflastersteine auf Grundlage der Lieferungsbedingnisse in nachstehender Weise zu vergeben:

1. An die Lititzer Pflastersteinwerke A. und O. v. Parish in Senftenberg (Offert 1):

10.000 Stück Würfel 7/7/7" mit 630 K pro Mille.

2. An die fürstlich Thurn- und Taxis'schen Granitwerke in Dornach (Offert 3):

90.000 Stück Würfel 7/7/7" I. Qualität mit 620 K pro Mille.

35.000 Stück Würfel 7/7/7" II. Qualität mit 580 K pro Mille.

4000 Stück Zwickelsteine 7/7/7" mit 400 K pro Mille.

8000 Stück 5/7/7" glatte Steine I. Qualität mit 440 K pro Mille.

8000 Stück 5/7/7" glatte Steine II. Qualität mit 400 K pro Mille.

30.000 Stück 5/7/7" doppelt geritzte Steine mit 620 K pro Mille.

7500 Stück Halbgut-Trottoirsteine mit 300 K pro Mille.

1000 Stück 12/12" Trottoirplatten mit 900 K pro Mille.

300 m³ große, ordinäre Steine mit 28 K per Kubikmeter.

80 m³ kleine, ordinäre Steine mit 26 K per Kubikmeter.

3. An die Bayrische Granit-Aktiengesellschaft in Schärding (Offert 4):

13.000 Stück 5/7/7" glatte Schremsersteine 375 K pro Mille;

dann aus den Schärdinger, Bilshofner und Paterndorfer Granitbrüchen:

1000 Stück Zwickelsteine mit 410 K pro Mille.

25.000 Stück 5/7/7" glatte Steine mit 420 K pro Mille.

15.000 Stück 5/7/7" doppelt geritzte Steine mit 440 K pro Mille.

5000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine mit 650 K pro Mille.

200 m gerade Schremser Randsteine mit 7 K 90 h per Meter.

4. An die Gebrüder Kerber in Passau (Offert 5), von den Brüchen: Fürstenstein (Bilshofer), Fürsteneck (Ilztal) und Waldkirchen mit Ausschluß von Steinen aus dem Bruche Stegen:

250.000 Stück 7/7/7" Würfelsteine mit 625 K pro Mille.

40.000 Stück 5/7/7" glatte Steine mit 415 K pro Mille.

15.000 Stück 5/7/9" glatte Steine mit 580 K pro Mille.

20.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine mit 660 K pro Mille.

3000 Stück Zwickelsteine mit 410 K pro Mille.

3000 Stück Formsteine mit 1400 K pro Mille.

5. An Ludwig Böck, V., Wolfganggasse 39, aus dem Bruche Zumberg (Offert 8):

250.000 Stück 7/7/7" Würfel mit 630 K pro Mille.

30.000 Stück 5/7/7" glatte Steine mit 440 K pro Mille.

30.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine mit 680 K pro Mille.

3000 Stück Formsteine mit 1400 K pro Mille.

200 m³ große, ordinäre Steine mit 32 K per Kubikmeter.

6. An Leopold Straßer in Sarmingstein, Oberösterreich, aus dem Bruche Sarmingstein (Offert 9):

250.000 Stück 7/7/7" Sarmingsteiner Würfel mit 539 K pro Mille.

55.000 Stück 5/7/7" glatte Steine mit 392 K pro Mille.

10.000 Stück 5/7/7" doppelt geritzte Steine mit 440 K pro Mille.

85.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine mit 590 K pro Mille.

6000 Stück Zwickelsteine mit 385 K pro Mille.

7500 Stück Halbgut-Trottoirsteine mit 300 K pro Mille.

800 m Neufeldner Randsteine mit 7 K 50 h per Meter.

100 m³ große, ordinäre Steine (Sarmingsteine) mit 30 K pro Mille.

50 m³ kleine, ordinäre Steine (Sarmingsteine) mit 26 K pro Mille.

7. An August Kapsreiter in Schärding (Offert 10):

7500 Stück Schärdinger Halbgut-Trottoirsteine mit 300 K pro Mille.

8. An Anton Poschacher, IV., Margaretenstraße 30 (Offert 11):

600.000 Stück 7/7/7" blaue Mauthausenersteine mit 539 K pro Mille.

50.000 Stück 7/7/7" graue Mauthausenersteine mit 510 K pro Mille.

70.000 Stück 7/7/7" Skutschersteine mit 590 K pro Mille; bei Lieferung auf seinen Lagerplatz im XX. Bezirke, Treustraße.

15.000 Stück Mauthausener Zwickelsteine mit 375 K pro Mille.

70.000 Stück 5/7/7" glatte Mauthausenersteine mit 385 K pro Mille.

24.000 Stück 5/7/7" glatte Skutschersteine mit 415 K pro Mille; mit Lieferung auf den eigenen Lagerplatz im XX. Bezirke, Treustraße.

35.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Mauthausenersteine mit 590 K pro Mille.

20.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Skutschersteine mit 615 K pro Mille; bei Lieferung auf den eigenen Lagerplatz im XX. Bezirke, Treustraße.

3000 Stück 12/12" Trottoirplatten aus Mauthausenerstein mit 1050 K pro Mille.

500 m gerade Mauthausener Randsteine mit 7 K 75 h per Meter.

500 m gebogene Mauthausener Randsteine mit 11 K 63 h per Meter.

450 m³ große, ordinäre Mauthausenersteine mit 29 K per Kubikmeter.

240 m³ kleine, ordinäre Mauthausenersteine mit 24 K per Kubikmeter.

9. An die Konopischter Granit- und Sienitwerke Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand (Offert 12):

150.000 Stück 7/7/7" Bošarersteine mit 620 K pro Mille.

10. An Fr. Čihak's Erben Granitwerke Skutsch (Offert 13):

120.000 Stück 7/7/7" Skutschersteine mit 630 K pro Mille.

20.000 Stück 7/7/10½" Skutschersteine mit 940 K pro Mille.

28.000 Stück 5/7/7" glatte Skutschersteine mit 420 K pro Mille.

10.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Skutschersteine mit 680 K pro Mille.

200 m gerade Randsteine ohne Schlitze mit 7 K 90 h per Meter.

11. An J. C. Loewenfeld's Witwe, IX., Maximilianplatz 10 (Offert 14):

2000 Stück Skutscher Zwickelsteine mit 410 K pro Mille.

25.000 Stück 5/7/7" glatte Skutschersteine mit 430 K pro Mille.

25.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Skutschersteine mit 680 K pro Mille.

50 m³ kleine, ordinäre Skutschersteine mit 28 K per Kubikmeter.

12. An Johann Pollak & Josef Widy in Gmünd (Offert 16):

300 m gerade Randsteine aus dem Gebhartsbruche mit 7 K 80 h per Meter.

50 m³ gerade, ordinäre Steine aus dem Gebhartsbruche mit 30 K per Kubikmeter.

13. An Leopold Heindl, Mauthausen (Offert 17):

110.000 Stück 7/7/7" Mauthausenersteine I. Qualität mit 538 K pro Mille.

20.000 Stück 7/7/7" Obermühlersteine I. Qualität mit 538 K pro Mille.

30.000 Stück 7/7/7" Mauthausenersteine II. Qualität mit 490 K pro Mille.

35.000 Stück 7/7/7" Turnhofer- und Schärdingersteine mit 590 K pro Mille.

30.000 Stück 5/7/7" Skutschersteine mit 595 K pro Mille.

20.000 Stück 7/7/7" Schremsersteine mit 530 K pro Mille.

9000 Stück Mauthausener Zwickelsteine mit 380 K pro Mille.

16.000 Stück 5/7/7" glatte Mauthausenersteine mit 390 K pro Mille.

8000 Stück 5/7/7" glatte Turnhofer- und Skutschersteine mit 410 K pro Mille.

20.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Mauthausenersteine mit 595 K pro Mille.

20.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Turnhofer- und Skutschersteine mit 610 K pro Mille.

7500 Stück Halbgut-Trottoirsteine aus Mauthausenerstein mit 300 K pro Mille.

3000 Stück 12/12" Trottoirplatten aus Mauthausenerstein mit 1000 K pro Mille.

1000 m gerade Mauthausener Randsteine mit 7 K 60 h per Meter.

1000 m gebogene Mauthausener Randsteine mit 11 K 40 h per Meter.

100 m^3 große, ordinäre Mauthausenersteine mit 30 K per Kubikmeter.

80 m^3 kleine, ordinäre Mauthausenersteine mit 25 K per Kubikmeter. (Angenommen.)

(5486.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Kaufoffert des Karl Hörmann auf die Baustelle I, Gruppe D' an der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien nöe. des Wiener Bürgerspitalfondes verkauft an Karl Hörmann die durch Parzellierung der Liegenschaft, Einl.-Z. 1856, entstehende Eckbaustelle der Gruppe D' an der Kronprinz Rudolfstraße, II. Bezirk, per zirka 577·61 m^2 um den Einheitspreis von 75 K per Quadratmeter.

Der Fond hat sofort das bezüglich dieser Baustelle bestehende Pachtverhältnis zu kündigen.

Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Bauplatzes in den physischen Besitz des Käufers fällig.

Die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

2. Das Offert des Ludwig Supančič wird mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot abgelehnt.

3. Sämtliche Pachtverhältnisse bezüglich der dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Gründe an der Kronprinz Rudolfstraße und der Vorgartenstraße sind sofort zu kündigen.

Mit jenen Pächtern, welche um Weitervermietung ihrer Bestandgründe ansuchen, sind neue Bestandverträge unter Festsetzung einer zu jeder Zeit möglichen 14tägigen Kündigung abzuschließen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(Während der Beratung über den vorbezeichneten Gegenstand hat St.-R. Hörmann gemäß § 83 des Gemeindestatutes den Sitzungssaal verlassen.)

(5426.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Josef Marek aushaftenden Gebühr per 164 K 71 h für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser zum Bau des Hauses II., Große Sperlgasse 37, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5498.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Gredlerstraße und in der neuen Straße (beiderseits der Gredlerstraße) wie auch für den Neubau des Hauptunratskanales in der Lilienbrunngasse (an der Einmündung in die Obere Donaustraße), II. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 10.343 K 8 h und beantragt, das Offert des Eduard Rzehaczek (13·5 Prozent Nachlaß) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5499.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verlängerung der Arbeitsfrist für die neuen städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke und beantragt:

Dem A. Kroi wird über sein Ansuchen der Termin zu vollständig gebrauchsfertigen Vollendung der neuen schwimmenden Bäder im Donaukanale, wie folgt, bestimmt: 10. Juni 1904 für das Bad Sophienbrücke, 24. Juni 1904 für das Bad Nußdorf.

Der weitergehende Teil des Fristgesuches wird abgewiesen und dem Gesuchsteller bedeutet, daß bei jeder Überschreitung der vorbezeichneten Termine das bedungene Pönale ohne Nachsicht wird angewendet werden. (Angenommen.)

(5556.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Isidor Wünsch um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Herstellung von Balkonen (Vorsprung 0·90 m, Länge 4·40 m) am Wohnhause Einl.-Z. 5160, Ilgplatz, II. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(5538.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung der städtischen Häuser II., Lilienbrunngasse 1, 2 und 4 und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(5344.) **St.-R. Wessely** referiert über die Einführung eines Inspektionsdienstes in dem Ausstellungsobjekte des Marktamtes in der Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe und beantragt:

1. Der vom Marktamte vorgeschlagene Inspektionsdienst bei dem Ausstellungsobjekte des Marktamtes in der Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe in der Rotunde, k. k. Prater, wird genehmigt.

2. Für die hiebei verwendeten Beamten und Diener wird als Entlohnung der Gesamtbetrag von 492 K, und zwar für Beamte der Betrag von 6 K täglich und für die Diener der Betrag von je 3 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.)

(5490.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Julius Grünbaum und Franz Huber, Magazineure der Fourageabteilung am Zentral-Viehmarkt, um definitive Anstellung und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, dagegen den Gesuchstellern bei andauernder zufriedenstellender Dienstleistung die Provisionierung in Aussicht zu stellen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(5496.) St.-R. Wessely referiert über die Anregung des Johann Kolb, betreffend die zwangsweise Bespritzung der Straßen, Plätze und Gehwege durch die Hausbesitzer und beantragt, den bezüglichen Bauamtsbericht zur Kenntnis zu nehmen und auf die Anregung nicht weiter einzugehen. (Angenommen.)

(5357.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marie Hambeck um Bewilligung zur Benützung eines Kellerlokales des Hauses VI., Mariahilferstraße 121, als Schlafstätte für das Dienstpersonale und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.)

(5489.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Hausaufsehers im Schlachthause St. Marx Anton Rittnauer um Aufbesserung der Bezüge und beantragt:

Es sei der Hausaufseher im Schlachthause St. Marx Anton Rittnauer in Würdigung seiner langjährigen Dienstleistung bei der Gemeinde Wien und der durch den Zuwachs an Objekten im genannten Schlachthause erhöhten Arbeitstätigkeit für seine Person in die I. Dienerbezugsklasse einzureihen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen. (An den Gemeinderat.)

(5329.) **St.-R. Büsch** referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens an der Kreuzung der Siebenbrunnen- und Brandmayergasse, V. Bezirk, und beantragt, die Versetzung des Auslaufbrunnens an den Trottoirrand vor dem Hause Or.-Nr. 47 Siebenbrunnengasse,

mit dem bedeckten Kostenbetrage von 450 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(4833.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes um Beistellung einer Dampfspritze für die Freiwillige Feuerwehr Altmannsdorf und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4901.) St.-R. Büsch referiert über die Dotierung des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke mit Hochquellen- und Wientalwasser und beantragt, die Dotierung des Theresienbades mit täglich 133 m³ Wientalwasser in der Zeit vom 15. Mai bis inklusive 14. September eines jeden Jahres für das Schwimmbad und die Erhöhung des aus der Wientalleitung für Zwecke des Wannenbades bisher bezogenen Wasserquantums von täglich 2 m³ auf 8 m³ für die Zeit vom 1. September bis 30. April und auf 45 m³ für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober jedes Jahres vom 1. Jänner 1904 an zu genehmigen. Zugleich wird die Erhöhung des für den Betrieb dieses Bades erforderlichen Hochquellenwasserquantums von 29 hl auf 70 hl vom 1. November bis 30. April und auf 130 hl vom 1. Mai bis 31. Oktober eines jeden Jahres vom 1. Jänner 1904 an bewilligt. (Angenommen.)

(5605.) St.-R. Büsch referiert über das Detailprojekt für die Errichtung eines Feuerwehr-Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Errichtung eines Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling auf den hiefür bestimmten Gründen des ehemaligen Betriebsbahnhofes Meidling der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit dem Kostenbetrage von 60.000 K wird genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung für dieses Gebäude erteilt.

3. Die Arbeiten für die Herstellung des Gebäudes sind im Wege einer öffentlichen, innerhalb 14 Tagen vom Tage der Ausschreibung anzuberaumenden Offertverhandlung an einen einzigen Unternehmer zu vergeben und derart zu beschleunigen, daß das Gebäude bis 1. August 1904 bezogen werden kann.

Die bewilligten Kosten dürfen nicht überschritten werden.

4. Dem mit der Überwachung des Baues zu betrauenden Bauamtsbeamten wird gemäß § 25 des Gebührennormales ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(4523.) St.-R. Büsch referiert über den Magistrats-Antrag auf Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien, dem Bürgerspitalfond, dem Niederösterreichischen Bauvereine und Isidor Frommer, betreffend die tauschweise Arrondierung der an der Malfattigasse im V. und XII. Bezirke gelegenen Gründe und beantragt, zur Verhandlung mit Isidor Frommer, betreffend die Arrondierung seiner Baustelle Einl.-Z. 627, an der Ecke der Malfatti- und verlängerten Flurschützstraße ein Komitee zu wählen. (Angenommen.)

(5664.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über Gesuche von Hilfsarbeitern der städtischen Straßenbahnen um Altersnachsicht und beantragt:

Der Stadtrat wolle den nachbezeichneten Hilfsarbeitern: Johann Ptacek, Leopold Molzer, Anton Ultsch, Franz Kustas, Karl Bauer, Anton Schmölz, Ferdinand Stehlik, Ludwig Stumpf, Karl Stopfer, Eduard Czech, Rudolf Horn, Rudolf Gaida, Rudolf Spitzer, Franz Böhm, Johann Wellan, Ludwig Jung, Josef Rosenberg, Leopold Effinger, Franz Stenzl, Johann Bogner, Johann Lehensteier, die Altersnachsicht und dem Hilfsarbeiter Karl Schwabl die Nachsicht von der Nachweisung der vollkommenen körperlichen Tauglichkeit für den Dienst erteilen.

(Angenommen.)

(5553.) **St.-R. Rauer** referiert über die Ausstattung der Kirche im Wiener Versorgungsheim mit Meßkleidern und Kirchenwäsche und beantragt:

Für die Ausstattung der Kirche in Lainz mit Kirchenwäsche, Meßkleidern u. s. w. wird ein Pauschalbetrag von 3000 K als bedecktes Mehrerfordernis genehmigt.

Die Anfertigung der Kirchenwäsche, der Meßkleider u. s. w. nach beiliegendem Verzeichnis wird der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes VII, Kaiserstraße auf Grund ihres Offertes vom 22. April um den Betrag von 2751 K 60 h übertragen.

(Angenommen.)

(5552.) St.-R. Rauer referiert über die Anschaffung von kleineren Einrichtungsstücken (Gläsern, Töpfer-, Binderwaren u. s. w.) für das Wiener Versorgungsheim und beantragt:

Für die Beschaffung der vorgenannten kleineren Einrichtungsstücke wird ein Pauschalbetrag von 12.000 K als bedeckte Mehrkosten genehmigt.

Bezüglich der Wagenlieferung sind vorerst auch die Firmen Buganyi, V. Bezirk, und Karl Schulz, Sechshauserstraße, zur Einbringung von Offerten einzuladen. Der Akt ist sodann dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

Im übrigen wird der Magistrat ermächtigt, diese Anschaffungen im Handeinkaufe zu besorgen. (Angenommen.)

(5594.) St.-R. Rauer referiert über die Einstellung der Arbeiten für die Ausräumung der Wienflußverteilungshaltung in Hadersdorf-Weidlingau und beantragt, die Einstellung der Arbeiten zur Ausräumung der Wienflußverteilungshaltung in Hadersdorf-Weidlingau zu genehmigen, ferner die Arbeiten der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni in Gemäßheit des Protokolles vom 15. April 1904 als beendet zu erklären und ihr die Kosten der Herstellung einer Rampe an der Böschung der Verteilungshaltung nach den Kostenanschlagspreisen zu vergüten. (Angenommen.)

(5506.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Freiherrn v. Gillern um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 4 und 435 Unter-Baumgarten (Guldengasse) auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5554.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Georg Gusenleithner um Bewilligung zur Übertragung von Teilen der Liegenschaften Einl.-Z. 173 und 174 (Linzerstraße), sowie der Liegenschaft Einl.-Z. 175 (Gusenleitnergasse) in das Verzeichnis für das öffentliche Gut (Grundbuch Unter-Baumgarten) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5501.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Aloisia Wenz um Bewilligung zur Unterteilung der Realität Einl.-Z. 100 Hietzing (Trauttmansdorffgasse), XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5361.) St. R. Rauer referiert über das Ansuchen der Franziska Baumann um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 134 Hietzinger Hauptstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 652 K 32 h

vorläufig mit 456 K 62 h zu bemessen und der Gesuchstellerin die Zahlung dieser Gebühr in den angesuchten Raten zu gestatten.

(Angenommen.)

(4688.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Weidlich um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 268 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 451 K 20 h vorläufig mit 315 K 84 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4689.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Moritz und der Leopoldine Petrusini um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 308 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Gebühr im normalen Betrage von 886 K 80 h vorläufig mit 620 K 76 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4690.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Witek um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 379 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 887 K 40 h vorläufig mit 621 K 18 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4695.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Erich Lünemann um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 13 Kremsergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(4997.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Kortschak um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 1 Bahnhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 493 K 92 h vorläufig mit 345 K 74 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4998.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Paul um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 3 Hüttelberggasse im XIII. Bezirke und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1904, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 503 K 76 h vorläufig mit 352 K 63 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4999.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Schreiber um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 4 Biraghygasse im XIII. Bezirke und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1810 K 62 h vorläufig mit 1267 K 43 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(5433.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Barbara Ebner um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 13 Biraghygasse im XIII. Bezirke und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen)

(5434.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Maisel um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 41 Amalienstraße im XIII. Bezirke und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 805 K 20 h vorläufig mit 563 K 64 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebühr gemäß dem Bezirksamts-Antrage in den angesuchten Raten zu gestatten. (Angenommen.)

(4005.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion für die Herstellung eines Zugsaufstellungsgeleises samt Geleiseverbindungen in der Haltestelle „Hietzing" der Wientallinie der Stadtbahn und beantragt, dem Projekte wegen der damit verbundenen Verschmälerung der Kaiserstraße nicht zuzustimmen.

(Angenommen.)

(5323.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Diabelligasse zwischen der Auhofstraße und Glasauergasse im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5828 K 74 h und beantragt, das Offert des Leopold Mayer (Nachlaß 10 Prozent) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5187.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses im XIII. Bezirke, Linzerstraße 12, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(10108 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über das neuerliche Ansuchen der Marie Schimak um Baulinienabänderung für die Realitäten Einl.-Z. 322 Ober-St. Veit, Or.-Nr. 146 Auhofstraße, Ecke der Firmiangasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die östliche Baulinie der Firmiangasse im XIII. Bezirke wird unter Festhaltung der bestehenden Grundgrenze an dieser Seite beziehungsweise unter Abänderung der Straßenbreite von 12 m auf 11·38 m nach der im Plane mit A B bezeichneten Linie abgeändert. Die für diese Seite festgesetzte Tiefe der Vorgärten mit 5 m bleibt unverändert.

2. Das Anerbieten der Marie Schimak, den von der Realität Einl.-Z. 322 Ober-St. Veit zur Verbreiterung der Firmiangasse und der Auhofstraße entfallenden Grund im Falle des Umbaues des betreffenden Hauses, insbesondere auch im Falle der Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau ins öffentliche Gut zu übertragen und hierüber einen intabulationsfähigen Revers auszustellen, wird angenommen.

Die Kosten der Einverleibung des Reverses hat die Gesuchstellerin zu tragen. (Abgelehnt.)

(5593.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Honoraransprüche des Versicherungstechnikers Alfred Bathelt für die Ausarbeitung des versicherungstechnischen Gutachtens, betreffend die Altersversorgung der Straßenbahnbediensteten und beantragt, dem Versicherungstechniker Alfred Bathelt das verlangte Honorar per 10.000 K zu bewilligen und die von ihm gesetzte Frist von acht Monaten zur Fertigstellung der Gutachten, sowie die Zahlungsmodalitäten zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5244.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Anschaffung eines neuen Telephon-Zentral-Umschalters für das Zentral-Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß der bisher verwendete Umschalte-Apparat mit 50 Anschlüssen um den Schätzungswert von 150 K der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion überlassen und von dieser ein neuer Zentral-Umschalter für 100 Doppelleitungen in Multipleschaltung nach dem System mit selbst hebenden Klappen um den Betrag von rund 4500 K geliefert und montiert wird.

Der Kostenbetrag von 400 K für den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 27. November 1903, Pr.-Z. 14425, zu beschaffenden Umschalter für zehn Nebenstationen, welcher hiedurch überflüssig wird, ist gleich den oben erwähnten 150 K zur Deckung des Kostenbetrages von

5400 K zu verwenden. Das restliche Erfordernis von 4850 K ist aus den Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahnen zu bestreiten. (Angenommen.)

(5514.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Hans und der Adele Kazda um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1845 Hernals (Or.-Nr. 8 Ottakringerstraße), XVII. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung der projektierten drei Balkone mit einer Gesamtausladefläche von 11·92 m² zu erteilen und eine besondere Entschädigung wie bisher nicht zu verlangen.

Die Baubewilligung wird sohin bestätigt. (Angenommen.)

(5316.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung der Güpferlinggasse zwischen der Dornbacherstraße und Albrechtskreithgasse im XVII. Bezirke, und beantragt, das Offert des Josef Piccardi XVII., Haslingergasse 9 (2 Prozent Aufzahlung) unter Bewilligung zur Ablagerung des Aushubmaterials in nächster Nähe zu genehmigen. (Angenommen.)

(5437.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Steinmetz um Ermäßignng der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 23 Andergasse, XVII. Bezirk, im IV. Quartale 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 48 K 80 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 26 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5480.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der Schule Nr. 29/31 Geblergasse, XVII. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6908 K 25 h und beantragt, das Offert des John B. Blythe (9 Prozent Nachlaß) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5500.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Mehrkostenerfordernis für den Kanalumbau in der Heuberg- und Pointengasse, XVII. Bezirk, und beantragt, das gegenüber der bewilligten Kostensumme von 49.674 K 69 h eingetretene Mehrerfordernis im bedeckten Betrage von 493 K 72 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5503.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen der Austria-Brauerei Neudorf, Robert und Ernst Herzfelder & Komp., Wiener-Neudorf, um Bewilligung zur Unterteilung der Realität Einl.-Z. 38 Rudolfsheim (Or.-Nr. 7 Rauchfangkehrergasse, Or.-Nr. 50 Ullmanngasse), XIV. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5550.) St.-R. Brauneiß referiert über den Dienst- und Arbeitsentlohnungstarif für die Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses und beantragt:

1. Der vorliegende Entwurf eines Dienst- und Arbeitsentlohnungstarifes für die Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses wird genehmigt.

2. Die Heranziehung von Pfleglingen zu den unter Post 1 bis 9 angeführten dauernden Dienstleistungen darf nur mit Bewilligung des Magistrates bei nachgewiesener Notwendigkeit erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5565.) **St.-R. Tomola** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Alexander Rehling aushaftenden Lizenzgebühren per 403 K 20 h (für die Jahre 1902 und 1903) und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5560.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht des Bürgerschullehrers Franz Steigl, betreffend das Ergebnis seiner Studien auf dem Gebiete des Zeichenterri.htes, und beantragt, den von Franz Steigl zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 7. Mai 1903, Z. 5546, vorgelegten Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5563.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung einer Wegentschädigung für den katholischen Religionslehrer der Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59/61, und beantragt:

Der Stadtrat wolle folgenden Beschluß fassen:

1. Dem für die Abhaltung der Schulmessen in der Schulkapelle (Turnsaal) des Mädchen-Volksschulgebäudes X., Knöllgasse 61, jeweils bestellten Priester ist eine Wegentschädigung von 4 K für eine Messe und als Vergütung für die Beistellung des Opferweines und der Hostien außerdem ein Betrag von 16 h für eine Messe, jedoch ohne Anerkennung einer Verpflichtung vom Beginne des Schuljahres 1903/04 aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig zu machen.

2. Dem mit der Dienstleistung in dieser Schulkapelle betrauten Schuldiener ist für die besonderen anläßlich der Schulmessen erwachsenden Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten im Turnsaale, für das Reinigen der Kirchenwäsche und für die Besorgung des Ministrantendienstes eine Entlohnung von 1 K für eine Schulmesse vom Beginne des Schuljahres 1903/04 an aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen.

3. Für die dadurch im Jahre 1904 erwachsenden Auslagen von rund 240 K wird ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XLI/2 a bewilligt.

In Hinkunft ist für diese Auslagen im Budget Vorsorge zu treffen.

4. Die Ergänzung und Nachschaffung von Paramenten, Kirchenwäsche und Kirchengewändern und die Beistellung eines Schubladekastens zur Aufbewahrung der Meßgeräte und Meßkleider um den Betrag von rund 120 K ist im kurrenten Wege zu veranlassen.

5. Dem Leiter der Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61, ist für die Beistellung der Altarkerzen und für die Nachschaffung der Kirchenwäsche ein verrechenbares Pauschale von jährlich 20 K auszubezahlen. (Angenommen.)

(5564.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Klimsch, XVIII. Bezirk, um eine Hundefreimarke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5557.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Julius Thetter um Herabsetzung der Lehrverpflichtung von 24 auf 18 wöchentliche Unterrichtsstunden für das Schuljahr 1903/04 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5558.) St.-R. Tomola referiert über den Magistrats-Antrag auf Abschreibung des nach dem Bürgerschullehrer Michael Ronacher aushaftenden Gehaltsvorschußrestes per 440 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5407.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die beabsichtigte definitive Versetzung des Volksschullehrers Wilhelm Hunoldt von der Knaben-Volksschule VI., Sonnenuhrgasse 3, an die Knaben-Volksschule VII., Zieglergasse 21, und beantragt, der Versetzung zuzustimmen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zür Verhandlung mit Isidor Frommer über die Arrondierung seiner Baustelle Einl.-Z. 627 an der Ecke der Malfatti- und verlängerten Flurschützstraße wurden gewählt die St.-R. Büsch, Hörmann und Sebastian Grünbeck. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **26. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Der **Vorsitzende** stellt den neuen Kanzleileiter vor und beantragt, dem bisherigen Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Adolf Wanschura für seine Tätigkeit die Anerkennung auszusprechen.

Angenommen.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** legt den Bericht über die Schneeabfuhr im XV. Bezirke in der Winterperiode 1903/04 vor; danach wurden zu den Kanalschächten 91 Prozent (1902/03: 89 Prozent, 1901/02: 82 Prozent) der Schneemassen geführt; mittels Handkarren wurden 62 Prozent (1902/03: 64 Prozent, 1901/02: 58 Prozent) der Schneemengen den Schächten zugeführt. Die Verwendung der Kanalschachte für die Schneebeseitigung nimmt demnach im XV. Bezirke von Jahr zu Jahr zu, eine stärkere Verwendung der Handkarren ist im Interesse einer raschen Schneebeseitigung nicht möglich. Die Kosten der Schneeabfuhr im XV. Bezirke dürften relativ die geringsten aller Bezirke sein.

Der **Vorsitzende** teilt mit, er habe die Ausführung des in der letzten Sitzung über Antrag des B.-R. Lintner gefaßten Beschlusses wegen Errichtung einer städtischen Brückenwage im XV. Bezirke vorläufig sistiert; der Magistrat habe nämlich über die bezüglichen Anträge der Bezirksvertretung zuletzt im Jahre 1901 die Bezirksvertretung ersucht, für die Brückenwage einen geeigneten Platz in Vorschlag zu bringen. Das für die Erstattung dieses Vorschlages eingesetzte Komitee, bestehend aus den B.-R. Hirtum, Horak, Lintner, Neuner und Wojtech habe sodann am 8. August 1901 folgenden Beschluß gefaßt: „Das Komitee beschließt, da ohnedies das Bedürfnis der Bevölkerung nach einer öffentlichen Brückenwage kein besonderes ist, am Neubaugürtel kein geeigneter Platz zu ermitteln ist, die anderen geeigneten Plätze, wie z. B. der Reithofferplatz, sich wieder mit Rücksicht auf die Rentabilität für eine öffentliche Brückenwage nicht eignen, vorläufig von der Namhaftmachung eines Platzes abzusehen." Bevor also die Bezirksvertretung wieder die Errichtung einer Brückenwage anregt, müßte für dieselbe ein geeigneter Platz vorgeschlagen werden.

Der Brunnen in der Kranzgasse wurde am 31. März 1904 kassiert.

Einlauf.

(801.) Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes (Mariahilf) wegen strengen Vorgehens gegen „Professionsbettler" in den Straßen und Unterbringung wirklich arbeitsunfähiger Krüppel in geeigneten Anstalten.

Wird zugestimmt.

(680.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals wegen definitiver Anstellung und Beeidigung der Wagmeister.

Dem Antrage wird zugestimmt.

(682.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau wegen Erlassung eines Verbotes des Schlepptragens in den städtischen Gartenanlagen und in den öffentlichen Straßen überhaupt.

B.-R. Holzwarth beantragt, es sei lediglich ein Verbot zu erlassen, wonach das Nachschleppen der Kleider in den öffentlichen Parkanlagen untersagt und diesbezügliche Verbotstafeln aufgestellt werden.

Beschluß: Dem Antrage der Bezirksvertretung Neubau wird nicht zugestimmt, hingegen der Antrag des B.-R. Holzwarth angenommen.

(723.) Die Lehrerschaft der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen bringt ihren Dank zum Ausdruck für das tatkräftige Eingreifen der Bezirksvertretung in der Angelegenheit des Bürgerschullehrers Karl Prohaska.

Zur Kenntnis.

(697.) Der Magistrat (Abteilung III) teilt mit, daß die notwendige Instandsetzung des Henriettenplatzes binnen kürzester Zeit, die gründliche Ausgestaltung des Platzes, insbesondere Herstellung eines neuen eisernen Gitters auf Granitsockel im Frühjahre 1905 erfolgen wird.

Zur Kenntnis.

(761.) Das magistratische Bezirksamt für den XV. Bezirk teilt mit, daß die von Leopoldine Böhm, XV., Gasgasse 9, betriebene Trödlerkonzession im Sinne des § 37, Absatz 2 der Gewerbeordnung zurückgenommen wurde.

Zur Kenntnis.

(830.) Der Magistrat (Abteilung XXII) teilt mit, daß wegen Regelung der Firmungsordnung zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 6. April 1904, Z. 3789, von der Entsendung von Vertretern zur diesbezüglichen Beratung abgesehen wurde; da diese Angelegenheit eine rein kirchliche sei.

Zur Kenntnis.

(742.) Ortsschulrat des XV. Bezirkes teilt die Wahl des Herrn Heinrich Zwölfer zum Vorsitzenden und des Herrn Theodor Josef Krauß zum Vorsitzenden-Stellvertreter mit.

Zur Kenntnis.

(836.) Zuschrift des Hilfsvereines für Lungenkranke wegen Gründung von Bezirksvereinen.

Der **Vorsitzende** ladet zum Beitritte ein.

(888.) Zuschrift des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen wegen Beitrittes und Zuwendung von Spenden.

Der **Vorsitzende** ladet zum Beitritte und zur Förderung des Vereines ein.

Anträge.

B.-R. Neuner beantragt, dahin zu wirken, daß der hinter dem Schmelzer Friedhofe von der Beingasse beziehungsweise Tannengasse zur Schinnaglgasse führende Weg durch zwei elektrische Bogenlampen beleuchtet werde.

B.-R. Holzwarth beantragt demgegenüber, es wäre nur um Aufstellung einiger Gaskandelaber zu ersuchen.

Beschluß: Der Antrag des B.-R. Holzwarth wird angenommen.

V.-R. Bauer bemerkt, daß anläßlich des letzten Ungewitters am 21. April 1904 das von der Schmelz abfließende Wasser sich in der Märzstraße und den angrenzenden Gassen gestaut und förmliche Überschwemmungen verursacht habe, und beantragt, daß an den Magistrat herangetreten werde, um diesem Übelstande abzuhelfen.

V.-V. Dr. Mattis bemerkt, daß wegen Beseitigung dieses Übelstandes bereits der Antrag gestellt wurde, die Schmelz entsprechend zu kanalisieren, beziehungsweise den Kanal in der Hütteldorferstraße bis zum Kanal in der Aufmarschstraße zu verlängern und daß in das Präliminare bereits eine diesbezügliche Post eingesetzt wurde.

Er erklärt, die baldigste Durchführung der Angelegenheit zu betreiben.

V.-R. Holzwarth beantragt, den seinerzeitigen Antrag der Bezirksvertretung wegen Ablenkung des Viehtransportes vom Gürtel zu betreiben.

Angenommen.

V.-R. Holubetz ersucht den Vorsitzenden, bei den kompetenten Behörden dahin zu wirken, daß dem unbefugten Standhalten der zahlreichen Hausierer mit Lebensmitteln beim städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte am Neubaugürtel durch schärfere Überwachung und strenge Bestrafung der Zuwiderhandelnden abgeholfen werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß diesbezüglich bereits Schritte beim k. k. Polizei-Kommissariate Schmelz und magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk unternommen wurden und verspricht, dem Ersuchen durch eine neuerliche Zuschrift an die genannten Behörden entsprechen zu wollen.

V.-R. Krauß beantragt, es sei um die Errichtung einer Wartehalle bei der Haltestelle der städtischen Straßenbahnen Ecke der Friedhofstraße und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke zu ersuchen.

Angenommen.

V.-V. Dr. Mattis beantragt, gleichfalls die Errichtung einer Wartehalle der städtischen Straßenbahnen an der Ecke Mariahilferstraße und des Gürtels (bei der ehemaligen Mariahilferlinie) zu erwirken.

Angenommen.

V.-R. Schwab beantragt, die Polizeibehörden auf die Nichteinhaltung der Fahrordnung bezüglich Linksfahrens ꝛc. durch die Fuhrwerke, insbesondere durch die Automobile aufmerksam zu machen und auf strenge Bestrafung der Zuwiderhandelnden zu dringen.

Angenommen.

V.-R. Dr. Podpečnik stellt den Zusatz-Antrag, insbesondere auf strenge Bestrafung der Motor-Cycle-Fahrer, welche die Fahrordnung nicht einhalten und bei ihren Probefahrten durch zu schnelles Fahren die Sicherheit gefährden, zu dringen.

Angenommen.

V.-R. Fleischhacker beantragt, es sei dahin zu wirken, daß das Personale der städtischen Straßenbahnen an den Umsteigstellen auf das umsteigende Publikum nach Tunlichkeit Rücksicht nehme und die Wägen nicht die Haltestelle verlassen, bis die Fahrgäste eines kreuzenden Wagens Zeit gefunden haben, den Wagen, auf welchen sie umsteigen wollen, zu erreichen.

Angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 6. Mai 1904 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Gemeinderat mit der Funktionsdauer bis 1910.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäte	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
I.	7	Fürth Emil, Ritter v., Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, I., Bartensteingasse 8		1283
		Goldschmidt Theodor, Ritter v., k. k. Baurat, I., Opernring 6		1291
		Hein Oskar, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, I., Gonzagagasse 1		1287
		Herold Alfons, Bürger und Gastwirt, I., Morzinplatz 4	1896 1879	1306
		Jordan Eduard, Bürgerschullehrer, III. Streichergasse 10		1299
		Mittler Alfred, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, I., Salvatorgasse 6		1287
		Weißwasser Hermann, Apotheker, Hausbesitzer, IV., Preßgasse 1		1296
II.	4	Stiaßny Wilhelm, Architekt und k. k. Baurat, I. Krugerstraße 8		819
		Uhl Eduard, Dr., Advokat, Hausbesitzer, VI., Mariahilferstraße 57	1081 1077	828
		Klebinder Ferdinand, Schriftsteller und Obmann des Ortsschulrates, II., Kaiser Josefstraße 9		820
		Seiler Leopold, Hotelier, II., Asperngasse 4		1030
III.	4	Michler Rudolf, k. k. Polizeirat, III., Rudolfsgasse 13 a		603
		Nagler Anton, Hotel- und Realitätenbesitzer, III., Rennweg 59	621 614	603
		Porsch Franz, Haus- und Realitätenbesitzer, III., Barmherzigengasse 16		599
		Vogt Johann, Dr., k. k. Hofrat, III., Ungargasse 26		602
IV.	3	Brzezowsky Rudolf, Buchdruckerei- und Hausbesitzer, IV., Margaretenstraße 19		419
		Silberer Viktor, Zeitungs-Herausgeber, Landtags-Abgeordneter und Hausbesitzer, I., Annagasse 3 a	763 750	394
		Vignati Julius, Rauchfangkehrermeister, IV., Schleifmühlgasse 6		386
V	2	Aichhorn Wilhelm, Hausbesitzer, V., Reinprechtsdorferstraße 8	428 423	418
		Eßlbauer Josef, Gastwirt, Hausbesitzer, V., Grüngasse 21		417
VI.	3	Laubek Franz, Bürger, Privatier, Hausbesitzer, VI., Schmalzhofgasse 6		416
		Kostrik Rudolf Stephan jun., Wattefabrikant, Hausbesitzer, VI., Garbergasse 12	442 437	409
		Schlechter Josef Dominik, Bürger, Buchbinder, Hausbesitzer, VI., Gumpendorferstraße 109		404
VII.	3	Ahorner Karl sen., Bürger, Fabriksbesitzer, VII., Kaiserstraße 26		558
		Geßmann Albert, Dr., k. k. Regierungsrat, Reichsrats-Abgeordneter, Landesausschuß ꝛc. VII., Lerchenfelderstraße 31	573 568	546
		Ströbl Franz Obmann des Armeninstitutes, Hausbesitzer, VII., Westbahnstraße 42		548
VIII.	2	Rain Josef, Hausbesitzer und Restaurateur, VII., Schmidgasse 18	359 355	352
		Zugmayer Richard, Hausbesitzer, Kassier des Armeninstitutes, VIII., Lenaugasse 5		339

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäte	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
IX.	4	**Allmeder** Friedrich, Hausbesitzer, IX., Nußdorferstraße 86		679
		Dorn Alexander, Ritter v. **Marwalt**, Dr., k. k. Kommerzialrat, IX., Währingerstraße 16	1297	672
		Zifferer Donat, Stadtbaumeister, IX., Maximilianplatz 6	1287	660
		Fuchsik Ludwig August, Stadtbaumeister, VIII., Josefstädterstraße 64		661
X.	1	**Rissaweg** Josef, Hausbesitzer, X., Erlachgasse 71	460 / 457	457
XI.	1	**Kurz** Anton, bürgl. Stadtbaumeister, XI., Simmeringer Hauptstraße 99	131 / 130	126
XII.	1	**Schedifka** Wilhelm, Bürger, Tischler, Hausbesitzer, XII., Arndtstraße 39	351 / 349	349
XIII.	2	**Zatzka** Ludwig, Bürger, Architekt, Stadtbaumeister, XIII., Breitenseerstraße 6	512	464
		Wilhelm Vinzenz, Bäckereibesitzer, XIII., Cumberlandstraße 43	505	461
XIV.	1	**Siegmeth** Julius, Bürger, Gemischtwarenhändler, Hauseigentümer, XIV., Sechshauserstraße 9	363 / 362	359
XV.	1	**Wimberger** Karl, Bürger, Hotelier, Hausbesitzer, XV., Neubaugürtel 36	493 / 491	491
XVI.	2	**Laux** Johann, Pfarrer, XVI., Neulerchenfelderstraße 47	482	448
		Kohotek Ferdinand, Obmann des Armeninstitutes, XVI., Thaliastraße 94	477	462
XVII.	1	**Grünbeck** Josef, Architekt, Stadtbaumeister, Hausbesitzer, Ritter des Franz Josef-Ordens, XVII., Kalvarienberggasse 15	446 / 442	418
XVIII.	2	**Bock** Josef, Bürger, Bäcker, Hausbesitzer, XVIII., Kutschkergasse 26	387	371
		Obrist Josef, Realitätenbesitzer, XVIII., Schulgasse 36	376	369
XIX.	1	**Reisch** Theodor, Dr., Advokat, Hausbesitzer, XIX., Gatterburggasse 19	472 / 468	252
XX.	1	**Schneider** Hans, Architekt, XX., Wasnergasse 5	162 / 162	162

(Eröffnung des neuen städtischen Polizeigefangenenhauses.) Donnerstag den 5. Mai 1904 vormittags 9 Uhr nahm Bürgermeister Dr. Karl Lueger die feierliche Eröffnung des neuen städtischen Polizeigefangenenhauses IX., Hahngasse 10, vor.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. Mai 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 305.268 kg Und zwar aus:
- Wien . . . . . 250.834 kg
- dem sonst. Niederösterreich . 14.123 „
- Mähren . . . . . 8.977 kg
- Galizien . . . . . 29.155 „
- Ungarn . . . . . 2.179 „

Kalbfleisch . . 51.480 kg Und zwar aus:
- Wien . . . . . 3.824 kg
- dem sonst. Niederösterreich . . 8 „
- Mähren . . . . . 239 „
- Galizien . . . . . 47.294 „
- Ungarn . . . . . 115 „

Schaffleisch . . 3.197 „ Und zwar aus:
- Wien . . . . . 717 kg
- dem sonst. Niederösterreich . . 93 „
- Galizien . . . . . 624 „
- Ungarn . . . . . 1.763 „

Schweinfleisch . 117.135 „ Und zwar aus:
- Wien . . . . . 89.296 kg
- dem sonst. Niederösterreich . . 2.296 „
- Böhmen . . . . . 603 „
- Mähren . . . . . 9.634 „
- Galizien . . . . . 12.233 „
- Ungarn . . . . . 573 „
- Kroatien . . . . . 2.500 „

Kälber . . . . 2.695 Stück Und zwar aus:
- Wien . . . . . 308 St.
- dem sonst. Niederösterreich . . 11 „
- Mähren . . . . . 42 „
- Galizien . . . . . 2.334 „

Schafe . . . . 146 „ Und zwar aus:
- Wien . . . . . 100 St.
- dem sonst. Niederösterreich . . 7 „
- Mähren . . . . . 27 „
- Galizien . . . . . 12 „

Schweine . . . 315 „ Und zwar aus:
- Wien . . . . . 238 St.
- dem sonst. Niederösterreich . . 8 „
- Mähren . . . . . 27 „
- Galizien . . . . . 42 „

Lämmer . . . 127 „ Und zwar aus:
- Wien . . . . . 127 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . von K	—·84	bis	1·52	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden „	1·20	„	2·—	„ „
Kalbfleisch	„	—·60	„	—·70	„ „
Schaffleisch	„	—·80	„	1·20	„ „
Schweinfleisch	„	1·20	„	1·60	„ „
Kälber	„	—·80	„	1·36	„ „
Schafe	„	—·76	„	1·—	„ „
Schweine	„	1·08	„	1·32	„ „
Lämmer	„	—·—	„	10·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer, der Marktverkehr lebhaft. Während für Rindfleisch um 4 h, für Kälber und Kalbfleisch um 12 h bessere Preise erzielt wurden, mußte Schweinfleisch um 6 h per Kilogramm billiger abgegeben werden. Die übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 6. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 511 Pferde (262 Schlachtpferde, 249 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 34—160 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 1. bis 7. Mai 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·3	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	1	40	2	.
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	24	.	60
Paradiesäpfel	„	.	80	1	60
Kohl, grün	30 St.	1	60	6	.
„ „	1 „	.	10	.	40
Kohlrüben	30 „	.	50	6	.
„	1 „	.	4	.	40
Kraut, weißes	30 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	30	.	60
Salat, in Häupteln	30 „	.	60	3	.
„ „ „	1 „	.	4	.	20
Spinat	1 kg	.	30	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	4
„ gelb	„	.	1	.	4
„ rot	„	.	4	.	12
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	18	.	48
Zwiebel	„	.	16	.	30
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	80	7	20
„ „	1 „	.	7	.	10
„ heurige	100 „	20	.	26	.
„ „ „	1 „	.	24	.	32
„ Kipfel, vorjährige	100 „	12	.	14	.
„ „ „	1 „	.	14	.	20
„ „ heurige	100 „	26	.	30	.
„ „ „ „	1 „	.	28	.	48
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	38–43 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	.–. „	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	20	1	60
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	8	.	10	.
Hechte, lebend	„	1	60	2	40
„ tot	„	.	.	.	.
Karpfen, lebend	„	1	80	2	20
„ tot	„	.	.	.	.
Lachse	„	.	.	.	.
Schaiden	„	2	40	3	60
Schille	„	.	.	.	.
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	.	.	80
Schellfische	„	.	60	1	20
Weißfische	„	.	40	.	80
Krebse	1 St.	.	8	.	80
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	2	.
Masthuhn, geputzt	„	1	80	3	.
Poulard	„	2	50	4	.
„ steir.	„	5	.	9	.
Kapaun	„	3	.	8	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	3	50	7	.
Gans	„	5	.	12	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	50	1	.
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	2	40	3	.
Wildgans	„	2	40	3	.
Hase	„	3	20	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	.	.	.
Rehfleisch	„	1	20	1	60
Schwarzwild	„	1	20	3	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer	
Fleischgattungen	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	80	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Schlachtviehmarkt vom 9. Mai 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 7. Mai 1904).

1. Gesamtauftrieb: 6019 Stück, und zwar:

Mastvieh	5261 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	758 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4648 Stück	Kühe	434 Stück
Stiere	673 „	Büffel	264 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4941 Stück
„ Galizien und der Bukowina	524 „
„ dem sonstigen Österreich	554 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 72	bis 85 K	(extrem bis 88 K)
„	II. „	„ 65	„ 77 „	
„	III. „	„ 60	„ 69 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 74	bis 78 K	(extrem bis 80 K)
„	II. „	„ 68	„ 73 „	
„	III. „	„ 62	„ 67 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 78	bis 85 K	(extrem bis 87 K)
„	II. „	„ 70	„ 77 „	
Stiere		von 64	bis 78 K	(extrem bis 80 K)
Kühe		„ 60	„ 74 „	(extrem bis 78 K)
Büffel		„ 44	„ 56 „	(extrem bis 60 K)
Beinlvieh		„ 44	„ 62 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 91 bis 210 K (extrem bis — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4539 Stück
„ „ „ auswärts	1394 „
Unverkauft blieben	86 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 1. bis 7. Mai 1904 für Wien angekauft . . . . . 858 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1738 Stück mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war anfangs schwerfällig, doch zeigte sich im weiteren Marktverlaufe genügende Kauflust. Primaqualitäten waren um 2 bis 3 K, mittlere und mindere Mastsorten um 4 K per Meterzentner billiger. Mindeste Qualitäten, Stiere und Beinlvieh notierten 1 bis 2 K per Meterzentner niedriger.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Mai 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von 8 K 10 h	bis	9 K 15 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„ 6 „ 60 „	„	7 „ 10 „
Gerste	„ 5 „ 50 „	„	8 „ 50 „
Mais	„ 5 „ 35 „	„	7 „ 25 „
Hafer	„ 5 „ 50 „	„	6 „ 90 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K 10 h	bis	14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 8 „ 30 „	„	14 „ 10 „
Futtermehl	„ 5 „ 55 „	„	6 „ 50 „
Roggenmehl	„ 6 „ 80 „	„	12 „ 20 „
Weizenkleie	„ 4 „ 60 „	„	4 „ 75 „
Roggenkleie	„ 4 „ 75 „	„	4 „ 85 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 1. bis 7. Mai 1904.

Niederösterr. Bergheu	von K 3·40	bis	7·20	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „ 4·—	„	6·40	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „ 4·60	„	5·20	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „ 4·—	„	4·80	„ „ „
Klee	„ „ 2·80	„	6·60	„ „ „
Rüttstroh	„ „ —·—	„	3·20	„ „ „
Schaubstroh	„ „ 4·—	„	6·—	„ „ „
„	„ „ 14·—	„	22·—	per Schober.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 28. April bis 5. Mai 1904.

Waren eingelagert	74.608 Meterzentner
„ ausgelagert	73.298 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 24.651 Meterzentner.

Lagerstand vom 5. Mai 1904: 236.372 Meterzentner, und zwar:

20.447	Meterzentner	Weizen,	91.566	Meterzentner	Hafer,
11.782	„	Gerste,	4.163	„	Ölsaaten
5.413	„	Mais,	2.892	„	Linsen,
41.659	„	Mehl u. Kleie,	5.068	„	Wein.
1.069	„	Zucker,	4.507	Hektoliter à 100%	Spiritus.
14 842	„	Roggen,			

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,896.890 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 29. April bis 5. Mai 1904.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1525
Dienstsuchende	1570
Lehrstellensuchende	29
Zusammen	3124

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1378
Dienstplätze	1452
Lehrstellen	103
Zusammen	2933

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1230
Dienstsuchende	1196
Lehrlinge	29
Zusammen	2455

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Schlosser für Gitterarbeit (auswärts), Gitterstricker (auswärts), Gürtler für Treibarbeit, Fahrradmechaniker (auswärts), Korbflechter (auswärts), Baumwollfärber (Kagran), Rouleauweber, Appreteur, Tuchscherer (Kagran), Kunstglaser, 4 Ziegeldecker (Wien und auswärts), Fresmaler auf kirchliche Figuren (Linz), 15 Zimmerleute (auswärts), 6 Steinmetze und Ritzer (auswärts), Glasgraveur, 2 Steingraveure, 10 Lackierer, Schildermaler, 10 junge Anstreicher (auswärts), 20 Malergehilfen (Wien und auswärts), Ornamentenspengler und Installateur (auswärts.)

Buchbindermädchen, Blumenmacherinnen, Emailleurinnen, Kartonage-Arbeiterinnen, Kleidermacherinnen.

Baubewegung

vom 5. bis 9. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Donauregulierungsgrund, unbenannte Straße, Einl.-Z. 4947, von Josef Fichtinger, Maurermeister (3058).
" " Haus, Schiffmühlenstraße 73, von Anton Wolfinger, ebenda, Bauführer A. Uhl (3060).
" " Haus, Große Pfarrgasse 22/24, von Dominik Hein und Rudolf Hermann, Baumeister (3069).
III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße, Einl.-Z. 2666, von Karl und Marie Krakora, Bauführer Karl Reichstätter (3062).
VII. Bezirk: Haus, Neubaugasse 44, von Albert Frankl, VI., Rahlgasse (3066).
" " Haus, Neubaugasse 55, von Karl Kraus, Neubaugasse 56 (3053).
VIII. Bezirk: Haus, Josefstädterstraße, Kat.-Parz. 434/19, 434/20 und 434/21, von Richard Sucharipa, I., Schottenbastei 3, Bauführer F. Mörtinger (3007).
" " Haus, Kasernengründe, Gruppe VII, Baustelle 10, von Leopold Fuchs noe. Brüder Fischer, Bauführer Kupka & Orglmeister (3013).
IX. Bezirk: Haus, Säulengasse, Einl.-Z. 1699, von August Küthay, Bauführer Franz Waag (3046).
" " Haus, Kat.-Parz. 532/5 und 533/5, Einl.-Z. 1697, von Josef Mück & Gabriel Eller, X., Alxingergasse 57 (3047).
XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 593, von Benjamin Schubert, Bauführer Karl Schmidt (15783).
" " Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 377, von Brüder Gielow, Bauführer derselbe (15784).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1284, von Josef Seichert, Bauführer derselbe (16338).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1285, von Josef Seichert, Bauführer derselbe (16339).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1286, von Josef Seichert, Bauführer derselbe (16340).
XIII. Bezirk: Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/2, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (16341).
" " Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/9, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (16342).
" " Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/20, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (16343).
" " Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/21, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (16344).
XV. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Kranzgasse 9, von Anton Mosburger, Bauführer L. Ettmayr (9465).

Zubauten.

VI. Bezirk: Atelier, Gumpendorferstraße 63 b, von Karl Hollitzer, Bauführer F. X. Neumann (3040).
VIII. Bezirk: Glassalon, Lerchengasse 29, von A. Medred, ebenda, Bauführer J. Prokesch (3024).
XV. Bezirk: Hoftrakt, Tellgasse 13, von Johann Schrodt, Bauführer Fröhlich & Schrott (9688).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Habsburgergasse 14, von Markus noe. Barnabiten-Kollegium, Bauführer E. Kamenicky (3001).
" " Börsegasse 13, von J. P. Deutsch & Komp., Bauführer M. Trimmel (3006).
" " Zelinkagasse 2, Eßlinggasse 5, von J. Schulda, M. Faber & Komp. (3048).
" " Franz Josefskai 43, von C. Wenz & J. Leiker, Baumeister (3050).
II. Bezirk: Glockengasse 28, von Johann Mostler, Bauführer Josef Krottenthaler (3063).
" " Raimundgasse 6, von Dr. Franz Stohr, Bauführer Ed. Melcher (3070).
IV. Bezirk: Viktorgasse 3, von Friedrich Böhler, Bauführer Rudolf Breuer (2975).
" " Margaretenstraße 1, Rainergasse 5, von Johann Tilgner, Bauführer A. Jezl (2999).
" " Mittersteig 39, vom Reichsverein der Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs, Bauführer Adolf Rossi (3036).
V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 150, von Johann Schweizer, Maurermeister (3043).
VII. Bezirk: Kaiserstraße 117, von Adolf Dinstl, Bauführer Josef Warisch (3061).
" " Zollergasse 17, von Rudolf Ed. Bondi, ebenda, Bauführer Josef Hartl (2978).
IX. Bezirk: Nußdorferstraße 4/6 (Kolosseum), von L. Roth, Baumeister (2973).
" " Simondenkgasse 12, von Josef Herzer, Bauführer Karl Hofmann (3054).
" " Alserstraße 7, von Johann Meidl, Maurermeister (3076).
XIII. Bezirk: Hetzendorf, Auhofstraße 12, von Julius und Emma Frankl (15775).
" " Lainz, Lainzerstraße 147, von August Kirsch, Bauführer Johann Weilgony (15786).
XX. Bezirk: Bäuerlegasse 20, von Franz Klement, Maurermeister (3056).

Diverse (geringere) Bauten.

XIII. Bezirk: Gartenhaus, Penzing, Einl.-Z. 85, von Anton und Irma Zittritsch, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (15445).
" " Steinzeugrohrkanal, Lainz, E.-Z. 259, von Anna Karlinger, Martin Leopold (15615).
" " Lusthaus, Hietzing, Hauptstraße 37, von Konrad Ritter v. Scharrer, Bauführer Leopold Gruber (15617).
" " Zeughütte, Ober-St. Veit, Kat.-Parz. 592, von Johann Erhart, Bauführer Johann Glasauer (16346).
" " Gartenhaus, Hietzing, Einl.-Z. 378, von Dr. R. Mandry, Bauführer Wenz & Leyker (16347).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

XI. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 22, von Anton Heindl, Stadtbaumeister (9351).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

IX. Bezirk: Servitengasse 6, von Schemfil & Jahn, Baumeister (3013).
XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/1, 308/4, 308/5, 308/14, 308/15, 308/16, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (15415).

XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 471, 22 Baustellen 308/1 bis 22, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (15421 bis 15442).
„ „ Lainz, Einl.-Z. 437, 355, von Rudolf Goebel (15509).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1315/16, von Marie Pelzer (15773).
„ „ Breitensee, Einl.-Z. 52, von Josef Kraus (15965).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Kranzgasse 9, von Anton Mosburger (9828).

Demolierungsanzeigen.

II. Bezirk: Gredlerstraße, Einl.-Z. 386, von der Allgemeinen österr. Baugesellschaft (3027).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 1968.
7. Mai 1904.

Demolierung des Hauses IX., Berggasse 36.

Tenneberg Ferd. jun. — Aufzahlung 450 K an die Gemeinde.
Dangl Franz — Aufzahlung 1150 K an die Gemeinde.
Paindl Anton — Aufzahlung 600 K an die Gemeinde.
Zelniczek Josef — Aufzahlung 1210 K an die Gemeinde.
Klammer Hermann — Aufzahlung 785 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 5153.
7. Mai 1904.

Demolierung der städtischen Häuser II., Lilienbrunngasse 1, 2, 4.

Zelniczek Josef — Aufzahlung 10.200 K an die Gemeinde.
Ledolder Josef — Aufzahlung 18.910 K an die Gemeinde.
Wanko Michael — Aufzahlung 18.800 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. III, Z. 5950 ex 1903.
9. Mai 1904.

Demolierung des städtischen Hauses XIII., Linzerstraße 12.

Jirak Franz — Aufzahlung 600 K an die Gemeinde.
Dangl Franz — Aufzahlung 610 K an die Gemeinde.
Klammer Hermann — Aufzahlung 655 K an die Gemeinde.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Gredlerstraße und in der neuen Straße A (beiderseits der Gredlerstraße), wie auch für den Umbau des Hauptunratskanales in der Lilienbrunngasse (an der Einmündung in die Obere Donaustraße) im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.343 K 8 h.

Nzehaczek E. — Nachlaß 13·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunratskanales in den Straßen II und IV (zwischen der Alszeile und der Hernalser Hauptstraße) im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 16.366 K 3 h.

Mehrwald Leopold — Nachlaß 1·6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau der Hauptunratskanäle in der Kutschkergasse (zwischen Schul- und Kreuzgasse), in der Schopenhauerstraße (zwischen Kutschker- und Theresiengasse) und in der Staudgasse (zwischen Kutschker- und Theresiengasse) im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.176 K 40 h.

Nzehaczek E. — Nachlaß 13·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Lieferung von zirka 4000 Stück Wattstunden-Elektrizitätszählern.

Österreichische Siemens-Schuckertwerke
— Lieferung von 3000 Stück Gleichstromzählern, und zwar:
Für 220 Volt, 5, 10, 15, 30 Ampères.
Für 2×220 Volt, 5, 10, 15, 30, 50, 100, 150, 200, 300 Ampères.
Lieferung von Emphasen-Wechselstromzählern für induktionslose Belastung, und zwar:
Für 110 Volt, 3 und 5 Ampères.
Für 220 Volt, 3 und 5 Ampères.

Danubia-Aktiengesellschaft
— Lieferung von Wechselstromzählern, und zwar:
110 Volt, 10 und 15 Ampères.
220 Volt, 10 und 15 Ampères.
Lieferung von Drehstromzählern, und zwar:
3×110 Volt, 10, 30 und 50 Ampères.
3×220 Volt, 10, 30 und 50 Ampères.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. April 1904.

(Fortsetzung.)

Gruber Viktor — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause Praterstraße 72 radizierten Schankgewerbes — II., Praterstraße 72.
Hahn Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Kegelgasse 2 a.
Hawelka Gabriele — Leihanstalt für Musikinstrumente — IV., Mozartplatz 7.
Hejčl Beatrix — Pfeidlergewerbe — XIII., Penzingerstraße 41.
Heindl Marie — Würstel- und Gebäck-Verschleiß — II., Markt im Werd.
Hogen Ludwig — Faßbindergewerbe — V., Margaretenstraße 80.
Holczmann Johanna — Photographengewerbe — II., Schüttaustr. 64.
Horaček Franz — Kürschnergewerbe — V., Rüdigergasse 4.
Horaček Josef — Tischler — II., Kleine Pfarrgasse 7.
Hurtig Marie — Kragennähergewerbe — XIV., Storchengasse 17.
Juszko Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Johannagasse 26.
Kauba Otto — Bäckereigewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 235.
Kazian Leonhard — Kleidermachergewerbe — II., Karmelitergasse 10.
Klaber Isidor — Handelsagentie — VIII., Lerchenfelderstraße 148.
Krallert Theresia, geb. Blauderer — Wäscheputzerei — V., Reinprechtsdorferstraße 21.
Krisztoj Nestor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier, Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — II., Eansgasse 18.
Krops Johann — Friseur- und Raseurgewerbe — II., Am Tabor 22.
Krumm Friedrich — Gold- und Silberwaren-Verscheiß — VIII., Schlösselgasse 13.
Lazar Theodor — Feilbieten von Obst und Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Stuwerstraße 18.
Leitner Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Kols — II., Lichtenauergasse 7.
Leudvai Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 58.
Löwenstein Rosa — Pfeidlergewerbe — II., Nordbahnstraße 8.
Lafka Anton — Schuhmacher — III., Adamsgasse 28.
Makri Konstantin S. — Handelsagent — VIII., Josefstädterstraße 20.
Marbian Arcangelo — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — V., Matzleinsdorferstraße 74.
Markwart Johann — Kleidermachergewerbe — XIII., Kienmayergasse 9.
Mayer Hermann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österr. Konditoren-Zeitung" — II., Praterstraße 33 (jetzt XVIII., Antonigasse 58).
Minar Josef — Schuhmachergewerbe — VIII., Lerchengasse 6.
Mischek Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hütteldorferstraße 98.
Nowak Franz — Kleidermacher — II., Nestroygasse 7.

Plavz Anton — Pachtbetrieb des der Wiener Wohnungsgenossenschaft „Libertas" gehörigen Schankgewerbes — VIII., Piaristengasse 20.

Oppenheim Natan — Handel mit ungefaßten Edelsteinen — I., Neuer Markt 1.

Opper Chaim Jakob — Verabreichung von koscher zubereiteten Würsten an Sitz- und Stehgäste, jedoch nur in Verbindung mit dem von ihm betriebenen Selchwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 57.

Ostersetzer Regine — Kragennäherin — XII., Aßmayergasse 30.

Pater Friedrich — Friseur- und Raseurgewerbe — II., Stuwerstraße 31.

Pfitzner Emilie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — II., Ecke Friedensgasse und Praterkai (Stand).

Pfneudl Josef sen. — Wiederbetrieb der Einspänner-Taxameter-Lizenzen Nr. 1714 und 1715 — XIV., Diefenbachgasse 48/50.

Polak Josef — Selchwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 7.

Radoliska Julie — Papierhandlung — III., Hörnesgasse 16.

Rapper Leopold Johann — Seilergewerbe — XII., Altmannsdorferstraße 80.

Rauch Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., K. k. Prater 153.

Salzberger Arnold — Kleidermacher — II., Taborstraße 51.

Schächter Lina Rifka (Salzmann) — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 65.

Schmid Adolf — Übernahme zum chemischen Putzen und Färben und Vorhänge-Appretur — IV., Große Neugasse 23.

Schneider Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 27.

Sendler Edmund — Herrenkleidermachergewerbe — VIII., Bennogasse 11.

Singer Salomon, Dr. — Zahnarzt — II., Kaiser Josefstraße 31.

Sommariwa Mariano — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VIII., Lerchenfelderstraße 116.

Stefan Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., St. Marx, Verkaufshütte, neben dem ehemaligen Linienamtsgebäude.

Stoček Marie — Verkauf von Schul-, Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — II., Vereinsgasse 40.

Swoboda Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Florianigasse 33.

Thonauer Johann — Milchmeierei — XIII., Hamiltongasse 7.

Tomaschitz Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — VIII., Josefstädterstraße 35.

Vock Josef — Herrenkleidermachergewerbe — III., Dianagasse 8.

Wachet Magdalena — Mieder-Verschleiß — II., Taborstraße 11.

Weinberger Moses Leib — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Tee — II., Untere Augartenstraße 18.

Weintraub Ernestine — Zeitungs-Verschleiß — II., Lessinggasse 15.

Weiß Isidor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Am Tabor 22.

Weiß Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 25.

Wendler Felix — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 7.

Wenger Julius — Viehnährmehl-Erzeugung und Verschleiß — II., Darwingasse 39.

Weninger Josef — Hufschmied — XI., Hauptstraße 10.

Zedlinsky Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Miesbachgasse 14.

Zwing Franz — Marktviktualienhandel — II., Am Markt im Werd.

* * *

28. April 1904.

Blaschek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Hugogasse 11.

Blazek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergstraße 168.

Bondy & Beck (Offene Handelsgesellschaft), Alfred Bondy, Josef Beck; verantwortlicher Geschäftsführer: Alfred Bondy — Handel mit Brennmaterialien (Filiale) — XX., Gerhardusgasse 33.

Danek Stanislaus — Holz- und Kohlenhandel — X., Senefeldergasse 75.

Danek Stanislaus — Einkauf von Hadern, altem Eisen und von Metallabfällen — X., Van der Nüllgasse 61.

Dehn Raimund — Fleischhauer — XIII., Penzingerstraße 45.

Delineschoff Nescho Franz — Marktviktualienhandel — XI., Markt auf dem Enkplatze.

Dugacsek Marie — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Puchsbaumgasse 40.

Göbel Georg — Kammachergewerbe — XIV., Diefenbachgasse 10.

Groß Samuel — Kleinfuhrwerk — XX., Jägerstraße 7.

Grünhut Theodor — Börsegeschäft — I., Börse.

Haasmann Karl — Konzessions-Erweiterung für Verabreichung von Wein in Flaschen (Kaffeehaus) — I., Renngasse 2.

Haider Johanna, geb. Riegl — Kaffeeschank-Konzessionserweiterung für Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee — I., Bäckerstraße 8.

Hanna Barbara — Spirituosen- und Branntwein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Reisingergasse 17.

Herschkowitz Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Hannovergasse 19.

Hochberg & Diamant (Gesellschafter: Julius Hochberg, Heinrich Diamant) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 12.

Jiml Anton — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XX., Klucky. 1.

Korber Gustav — Photographengewerbe — X., Favoritenstraße 126.

Krizek Alphons — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Hintere Südbahnstraße 15.

Krockner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Thomasplatz 8.

Kummermann Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Unterberggasse 4.

Lederer Kamillo — Verschleiß von Mehl und Grieß — XX., Wallensteinstraße 17.

Loewi Oskar (öffentlicher Gesellschafter der Firma Loewi Jakob & Komp.) — Holzkommissionshandel (Lagerplatz) — XII., Schönbrunnerstraße 254.

Meizer Josefine — Wirtsgewerbe — XIII., Hollergasse 31.

Miksovic Josef — Wirtsgewerbe — X., Leibnitzgasse 41.

Muzzulini Giovanni — Marktfierantie — Jahrmärkte Niederösterreichs.

Preis Max — Abhalten von Betversammlungen — XX., Dresdnerstraße 51.

Qual Berta — Gemischtwaren-, Pfeidlerwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Rauscherstraße 11.

Ratzenbach Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenseerstraße 44.

Ricanek Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Bechardgasse 23.

Roppert Karoline — Damenkleidermachergewerbe — III., Hetzgasse 20.

Roth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Reinlgasse 66.

Ružička Franz — Schuhmachergewerbe — XII., Rauchgasse 39.

Schmidmayer Wilhelm — Tischlergewerbe — X., Ettenreichgasse 38.

Schnitzinger Hugo — Marktviktualienhandel — X., Kolumbusplatz (Markt).

Schweinberger Julius — Bildhauer — XII., Aichholzgasse 32.

Sykora Julie — Wäscheputzerei — III., Gilmgasse 19.

Steinbacher Franz — Wirtsgewerbe — X., Eugenplatz 10.

Stranski Wilhelm — Kaffeesiedergergewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — III., Rasumoffskygasse 10.

Thalheim Moses rekte Stärker — Schuhmachergewerbe — XX., Staudingergasse 14.

Walter Franz — Friseurgewerbe (Filiale) — XX., Dresdnerstraße 126.

Winternitz Amalia — Pfeidlergewerbe — XX., Klosterneuburgerstr. 107.

Zahradniczek Therese — Fleisch-Verschleiß — I., Hoher Markt.

Zemen Rosalia — Pfeidlerei — XI., Hauffgasse 21.

* * *

29. April 1904.

Bieber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (temp.) — XV., Märzstr. 4.

Braunegger Jakob — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof (Nachtmarkt).

Dolina Katharina — Marktviktualienhandel — XV., Neubaugürtel 39.

Felgr Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale), Christbaum-Verschleiß — XV., Neubaugürtel, verlängerte Löhrgasse.

Frisch Emil — Herausgabe der Zeitschrift „Der Floh" — I., Wollzeile 24.

Fritscher Heinrich — Erzeugung von Jaulousien und Rouleaux (Wiederbetrieb) — XV., Würffelgasse 8.

Fröhlich Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 43.

Glatzer Lorenz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIX., Mooslackengasse 6.

Glenk Aloisia — Weißnäherei — XV., Märzstraße 23.

Gugitscher Leopold — Geflügel- und Wildbrethandel im Umherziehen (temp.) — Politischer Bezirk Hietzing Umgebung.

Mamlisch Siegfried — Tierfuttermittel-Erzeugung — XIX., Sieveringerstraße 47.

Huth Oskar — Schirmmachergewerbe (Filiale) — XV., Grenzgasse 14.

Jann Johann — Schuhmachergewerbe — XVIII., Anastasius Grüngasse 14.

Kurzweil Olga — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVIII., Währingerstraße 147.

Lauterbach Franziska — Damenkleidermachergewerbe — III., Wassergasse 8.

Matejka Wenzel — Tischlergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 98.

Matulka Theresia — Marktfahrergewerbe — Märkte Niederösterreichs.

Riebler Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Erdbergermais 1998.

Niederreiter Magdalena — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Ladenburggasse 25.

Rack Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 139.

Richter Gottfried, Dr. — Advokat — I., Graben 29 a.

Schöll Josef — Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Wein — XIX., Hohe Warte 39.

Schwartz Adolf — Photographengewerbe (Filiale) — XV., Märzstr. 25.

W. Stöcke, offene Handelsgesellschaft (öffentliche Gesellschafter: Josef Körner, Franz Josef Körner) — Erzeugung von Kaffeesurrogaten — V., Johannagasse 28.

Stransky Paul — Schuhmacher — III., Apostelgasse 39.
Tinter Ignaz — Musikinstrumenten- und Saiten-Verschleiß sowie Übernahme von Musikinstrumenten zur Reparatur — XVIII., Währingerstr. 96.
Wesely Leopold — Hufschmiedgewerbe — XVIII., Gersthoferstraße 66
Zelinka Wilhelm — Milch-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 49.

* * *

30. April 1904.

Doubek Johann — Tischler — X., Erlachgasse 82.
Fabschitz Johann — Kleinfuhrwerk — III., Beim k. k. Hauptzollamte.
Grimm Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 753 — X., Jagdgasse 37.
Hajek Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Huglgasse 18.
Handl Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rüdengasse 6.
Hochermann Isidor — Handel mit altem Eisen und Metallabfällen — X., Hasengasse 38.
Horst Augustin — Damenkleidermachergewerbe — XX., Wasnergasse 13.
Jellinek Bernhard — Anfertigen von Porträts nach Photographien — X., Ettenreichgasse 15.
Korinsky Karl — Zimmermaler — X., Gudrunstraße 5.
Lohr Marie — Holz- und Kohlen-Verschleiß (Filiale) — X., Leibnitzg. 51.
Meier Kunigunde — Spirituosen-Verschleiß — X., Schröttergasse 35.
Muck Franz — Fleischhauergewerbe — XIV., Markt in der Schwendergasse 201.
Prochászka Johann — Zimmermalergewerbe — X., Senefeldergasse 56.
Reich Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kellinggasse 13.
Reiterer Johann — Vereinseinkassierung — X., Quellengasse 12.
Schlögl Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshauserstr. 55.
Voigt Karoline — Photographengewerbe — X., Favoritenstraße 107.
Weiß Hugo — Stempel-Verschleiß — I., Rathaus, Kanzlei des Herrn Direktors des Wiener Magistrates.
Wienninger Johanna — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Ortnerg. 7.

* * *

2. Mai 1904.

Adler Michael — Messerschmied (Filiale) — I., Tuchlauben 12.
Baumgarten Frieda — Klavierunterricht — XVII., Hernalser Hauptstraße 23.
Bergsmann Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Thaliastraße 96.
Böck Josef — Tischlergewerbe — XVII., Weidmanngasse 20.
Bring Isaak — Marktfierantie — Märkte Österreichs.
Buchwald Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Augustengasse 2.
Chrodek Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Pezzlgasse 6.
Cvo Cs. & Komp., offene Handelsgesellschaft — Kommissionshandel — I., Adlergasse 4.
Diewald Rudolf — Milchmeiergewerbe — XVII., Haslingergasse 22.
Ellenbogen Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 2 a.
Feldkirchner Emma — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Bergsteiggasse 48.
Freund Eugen — Handel mit Glaswaren — XVII., Hernalser Hauptstraße 67.
Fuchs Kamilla — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Hernalser Hauptstraße 78.
Gitfels Hermann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Spiegelgasse 3.
Grünbaum Bernhard — Marktviktualien-Verschleiß (Filiale) — I., Am Hof (Nachtmarkt).
Hahnl Anton — Gastwirtsgewerbe — XVII., Kalvarienberggasse 45.
Haschek Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Haslingergasse 60.
Heiß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Untere Viaduktgasse 17.
Hertel Adelheid — Privat-Kindergarten — XVII., Sautergasse 1.
Hörr Julius — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — III., Schützengasse 10.
Hofer Marie — Papier-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 25.
Hrabeiczky Josef — Handel mit Naturblumen im Umherziehen — XVII., Beheimgasse 23.
Kasztel Jenö — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Haslingerg. 48.
Kiesbaher Josefine — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, Haltung erlaubter Spiele, Verabreichung von Bier, Wein in Flaschen und Verabreichung von kalten Speisen — I., Annagasse 12.
Klein Karl — Pfeidlergewerbe (Filiale) — I., Rotenturmstraße 25.
Kloiber Edmund Hugo — (Alleininhaber der protokollierten Handelsfirma: Edmund Kloiber) — Kommissionshandel mit Seidenwaren — I., Marc Aurelstraße 3.
Kochtik Eduard — Drechslergewerbe — XVII., Schadinagasse 10.
Korzinek Franz — Tischlergewerbe — XVII., Geblergasse 86.
Kozelsky Anton — Schlossergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstr. 80.
Krakauer Sandor — Pferdehandel — XVII., Geblergasse 120.
Kristmus Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hörnesgasse 5.
Kudlaczek Maximilian Adolf — Tapezierergewerbe — I., Neuer Markt 17.
Kulhanek Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 64.
Lafar Anton — Herrenschneidergewerbe — XVII., Pezzlgasse 56.
Landesberger Ernst — Handelsagentie — I., Wipplingerstraße 30.
Meister Viktor — Handel mit photographischen Bedarfsartikeln — XVII., Kalvarienberggasse 4.
Nossig Hinde — Pfeidlergewerbe — XVII., Kalvarienberggasse 69.
Nowak Josef — Kaffeesiedergewerbe — I., Bäckerstraße 30.
Oberer Anna — Marktviktualienhandel — XVII., Dornbacherstraße 25.
Potopa Marie, geb. Pical — Viktualien-Verschleiß — XII., Aichholzgasse 49.
Radosta Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Taubergasse 50.
Reitter Karoline — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 367 — XII., Schönbrunnerstraße 282.
Schießling Josef — Glaser — XVII., Haslingergasse 21.
Schwarz Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Rotenturmstraße 16.
Siegl Katharina — Marktfierantie — XVII., Pezzlgasse 33.
Sigmund Minna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 23.
Stadler Johann — Baumeistergewerbe — XVII., Kulmgasse 37.
Steinbach Marie, geb. Znamenany — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XII., Niederhofstraße 5.
Strohhofer Josef — Fleisch-Verschleiß — XVII., Dornerplatz (Markt).
Sveč Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Lacknergasse 27.
Taglieber Marie — Verschleiß von Gebäck und Würsteln — XVII., Stadtbahnviadukt im Zuge der Ottakringerstraße.
Tepla Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 45.
Travniczek Wenzel — Marktviktualien-Verschleiß — I., Freyung (Tagmarkt).
Türke Karl — Bäckergewerbe — XVII., Wattgasse 82.
Waldmann Lorenz — Maurergewerbe — XIX., Kreindlgasse 1.
Wasner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 8.
Weiß Josefa — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 623 — XII., Oswaldgasse 8.
Wimberger Josef — Hufschmied — II., Schlachthausgasse 52.
Ziegler Ignaz — Gold- und Silberarbeiter — XVII., Nattergasse 5.
Zwesper Anna — Marktviktualienhandel — I., Hoher Markt.

* * *

3. Mai 1904.

Baumgartner Edmund — Zuckerbäckergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 6.
Biack Franz — Mechaniker — V., Spengergasse 15.
Doležel Franz — Erzeugung von Eisen- und Messingmöbeln — V., Siebenbrunnengasse 15.
Hinterberger Rosa — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 469 — XII., Grießhofgasse 11.
Horner Josef — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — V., Zentag. 3.
Klose Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wehrgasse 29.
Kölblinger Josef — Bäcker — XII., Schönbrunnerstraße 271.
Kölblinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 271.
Löschl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Fockygasse 33.
Olivier Innozenz — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — V., Arbeiterg. 39.
Parasko Berta — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Matzleinsdorferstraße 5.
Punz Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Krongasse 20.
Wacek Rudolf — Friseurgewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 37.
Wessely Gustav — Anstreicher — XII., Aßmayergasse 10.
Zieger Marie — Pfeidlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 31.
Krankenkassa des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft (Vertreter: Ignaz Dungl) — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Nachrichten für die gremialangehörige Wiener Hotelgenossenschaft" — I., Wipplingerstraße 8.

* * *

4. Mai 1904.

Dostal Mata — Selchwaren-Verschleiß — III., Khunngasse 16.
Duschek Marie — Käsehandel — III., Salesianergasse 29.
Emminger Katharina — Sodawasser-, Fruchtsäfte-, Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XIV., Borgarten vor dem Hause Johnstraße 33.
Fierlinger Max — Einspänner-Lizenz Nr. 817 — XIV., Pöllergasse 22.
Friedl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausergürtel 3.
Frisch Albert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 51.

Hahn Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshauserstraße 25.
Jonak Franziska — Maschinstrickergewerbe — XIV., Märzstraße 59.
Kiechel Johann Albert — Moleteurgewerbe — XIV., Pereiragasse 9.
Kopper Adolf — Kommissions-Verschleiß von Baumwoll- und Schafwollwaren — III., Kolonitzgasse 6.
Lindner Marie — Parfümeriewaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstr. 59.
Lovat August — Zuckerbäcker (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 14a.
Novoselič Rochus — Friseur- und Rasseurgewerbe — XIV., Meinhartsdorfergasse 3.
Patek Franz — Vergoldergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 58.
Podest Ignaz — Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Schützeng. 2.
Pospischill Anna — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 65 — XIV., Märzstraße 97.
Pospischill Anna — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 310 — XIV., Märzstraße 97.
Rupprecht Emil — Schlosser — III., Hohlweggasse 27.
Schilling Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Goldschlagstr. 109.
Schima Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Beckmanngasse 67.
Schindler Franz — Fiaker-Lizenz Nr. 719 — V., Embelgasse 47.
Schmid Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum (Filiale) — V., Reinprechtsdorferstraße 72.
Stepán Josef — Kleidermachergewerbe — XIV., Herklotzgasse 42.
Tyller Johann — Schuhmacher — XIV., Märzstraße 111.
Weber Magdalena — Wohnungsvermieterin — XIV., Karl Waltergasse 6.

* * *

5. Mai 1904.

Berger Marie — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee oder Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 40.
Boyer Severin — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Klostergasse 19.
Bouchet Jean Marie — Federnfärberei — VII., Mariahilferstraße 82.
Brunnbauer Th. & Sohn (öffentliche Gesellschafter: Philipp Brunnbauer und Wilhelm Brunnbauer; Vertreter: Wilhelm Brunnbauer) — Handel mit Musikinstrumenten und Automobilen — VII., Zieglergasse 53.
Chiba Helene — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 73.
Chaust Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Währingerstraße 170.
Dietrich Friedrich Karl — Fleischselchergewerbe — XVIII., Martinsstraße 16.
Doban Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 133.
Eichler Amalia — Fortbetrieb für die Dauer des Witwenstandes bezüglich des dem verstorbenen Wilhelm Eichler gehörigen Gewerbes der Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zum Tee und Kaffee — VII., Zieglergasse 2.
Enter Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zollergasse 37.
Fränkl Arnold — Übernahme zur chemischen Putzerei, Färberei, sowie Vorhänge-Appretur — XI., Dopplergasse 5.
Frigo Anton — Kabsfuhrwerk — XI., Hauptstraße 195.
Gayrsperg Heinrich Kilian, v. — Historienmaler — VII., Zollergasse 2.
Csey Lorenz — Kleinfuhrwerksgewerbe ohne das Recht der Benützung eines öffentlichen Standplatzes — XI., Dorfgasse 22.
Glaser Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Zimmermannplatz 5.
Goebel Rosa, geb. Hauser — Theaterkartenverkauf — V., Schönbrunnerstraße 92.
Großmann Emilie — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 40.
Grün Armin (Hermann) — Parfümerien und Toilette kosmetischer Mitteln — VII., Stollgasse 3.
Hausotter Josefa — Posamentierergewerbe — VII., Zieglergasse 29.
Hawle Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neulerchenfelderstraße 137.
Heigel Josef — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren — XI., Simmeringer Hauptstraße 39.
Hellmann Therese — Apothekergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VII., Kaiserstraße 73/75.
Hirtum Rosa — Damenkleidermachergewerbe — XV., Märzstraße 19.
Hedlicka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Simmeringer Hauptstraße 491.
Jellinek Theresia — Maschinstrickerei — XI., Geiselbergstraße 11.
Kallinger Eduard — Schuhmachergewerbe — XV., Klementinengasse 10.
Kaltenecker Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 113.
Kalwoda Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gierstergasse 1.
Kasika Josef — Friseurgewerbe (Filiale) — XII., Aichholzgasse 12.
Kiesewetter Rudolf — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, Kraftübertragung ꝛc. — XVIII., Währingergürtel 47.
Killer Emil — Grabmonumentenhandel — VII., Neubaugürtel 4.
Killer Emil — Ausführung von Inschriften auf Grabsteinen und Votivtafeln — VII., Neubaugürtel 4.
Knecht Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1223 — XV., Märzstraße 38.
Koch Franz — Wäscher — XII., Hetzendorferstraße 25.
Koudelka Josef — Zimmermaler — XV., Ponthongasse 8.
Krebs Franziska — Maschinstickerei — XI., Drischützgasse 4.
Kreuzinger Franziska, geb. Zimmermann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Kutschkergasse 31.
Krischke Heinrich — Industriemalergewerbe — XV., Neubaugürtel 46.
Leutner Josef — Verkauf von Sodawasser (Filiale) — VII., Ecke Mariahilferstraße und Neubaugürtel.
Lindenmayer Marie Magdalena — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XV., Frießgasse 11.
Lipp Josef — Papierhandlung — VII., Lerchenfelderstraße 117.
Mann Leopold — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Spittelberggasse 28/30.
Marc Augustin — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Spengergasse 48.
Matzak Marie — Handel mit Naturblumen, Obst, Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien — XI., Dürnbachstraße 4.
Mayler Fanni — Verschleiß von Zithern und von Bedarfsartikeln zum Zitherspiel — XVIII., Theresiengasse 60.
Mebus Marie — Pfeidlergewerbe — XVIII., Bischof Faberplatz 9.
Mellich Johann — Pfeidlergewerbe — XX., Hannovergasse 3.
Metz Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 14, Czermakgasse 10.
Miksche Marie — Wäscheputzergewerbe (Filiale) — VII., Neubaugasse 42.
Micak Johann — Stadtlohnfuhrwerk — XII., Schönbrunnerstr. 176.
Müller Friedrich Anton — Erzeugung künstlicher Glasaugen — VII., Burggasse 2 (Hotel Höller).
Mutzer Franz — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Siebensterngasse 20.
Nagl Marie, geb. Gudoba — Marktviktualienhandel — XII., Meidlinger Markt.
Nößner Berta Anna — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschkergasse (Markt).
Pelz Julius — Tapezierergewerbe — VII., Zieglergasse 33.
Pfeiffer Rosalia — Chemische Putzerei, Färberei und Vorhänge-Appretur-Übernahme — XVIII., Gürtel 146.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. April 1904 921
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. April 1904 930
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 26. April 1904 939
Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 6. Mai 1904 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Gemeinderat mit der Funktionsdauer bis 1910 940
Eröffnung des neuen städtischen Polizeigefangenenhauses 941
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. Mai 1904 . . 941
Pferdemarkt vom 6. Mai 1904 941
Detailpreise für Lebensmittel vom 1. bis 7. Mai 1904 942
Schlachtviehmarkt vom 9. Mai 1904 943
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Mai 1904 943
Heu- und Strohmarkt vom 1. bis 7. Mai 1904 943
Städtisches Lagerhaus 943
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 29. April bis 5. Mai 1904 943
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 9. Mai 1904 944
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 945
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 945
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 945
Kundmachungen.
Beilage:
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro März 1904.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	1939	IX., Berggasse 36.	**Verkauf der daselbst befindlichen, der Gemeinde Wien gehörigen Mobilien.**	— 2—2
11. Mai 12 Uhr	detto	5563 ex 1903	Teil der auf der Ex-Karmeliter-realität im II. Bezirke stehenden Baulichkeiten an der Taborstraße und Kronprinz Rudolfstraße.	**Demolierung.** (Neuerliche Offert-Ausschreibung.)	— 2—2
17. Mai 11 Uhr	detto	1850	Städtisches Haus XII., Linien-wallplatz 15.	**Demolierung.**	— 1—2
24. Mai 10 Uhr	Abteilung IV (Mag.-Rat **Dr. E. Schwarz,** V. Stiege, 2. Stock.)	598	Neubau eines Feuerwehr-Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling an der Ecke der Rucker- und Tivoligasse im XII. Bezirke.	**Herstellung des gesamten Baues durch einen einzigen Unternehmer.**	Genehmigter Höchstkostenbetrag 60.000 K. Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und besondere Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
14. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schaufler** V. Stiege, Mezzanin)	489 ex 1903	Regulierung der Rotenturmstraße von Or.-Nr. 14 bis 18 im I. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten** . . . . **3. Holzstöckelarbeiten (Verwendung von australischem Jarrah-holz)**	3753 K 30 h und 200 K Pauschale. 3270 K und 200 K Pauschale. 24.150 K 3—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. Schaufler, VI. Stiege, Mezzanin)	1079	Neupflasterung der Dingelstedtgasse im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7638 K 83 h und 700 K Pauschale. 3—3
16. Mai 11 Uhr	detto	929	Neupflasterung der Felberstraße zwischen Selzer- und Wurmsergasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7780 K 60 h und 400 K Pauschale. 2—3
17. Mai 10 Uhr	detto	857	Neupflasterung der Köstlergasse im VI. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	8674 K 26 h und 400 K Pauschale. 2800 K und 700 K Pauschale. 2—3
17. Mai 11 Uhr	detto	457	Regulierung der Kahlenbergerstraße und des Springsiedelweges im XIX. Bezirke.	**Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.**	7922 K 73 h und 600 K Pauschale. 2—3
18. Mai 10 Uhr	detto	858	Neupflasterung der Gußhausstraße von der Allee- bis zur Technikerstraße im IV. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	11.795 K 48 h und 1000 K Pauschale. 3780 K und 800 K Pauschale. 2—3
18. Mai 11 Uhr	detto	644	Neupflasterung der Reichsratsstraße von der Universitäts- bis zur Grillparzerstraße und der Liebiggasse von der Reichsrats- bis zur Ebendorferstraße im I. Bez.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	10.143 K 72 h und 300 K Pauschale. 33.815 K und 300 K Pauschale. 2—3
19. Mai 10 Uhr	detto	1306	Neupflasterung der Ebendorferstraße im I. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	12.759 K 32 h und 500 K Pauschale. 51.520 K und 500 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Rüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	424	Neubau eines Hauptunratskanales in der Albrechtskreithgasse zwischen der Lienfelder- und Redtenbachergasse und von Or.-Nr. 30 bis zur Lienfeldergasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3764 K 63 h 3—3
11. Mai 11 Uhr	detto	545	Städtisches Gebäude: „Provisorisches Wasserzollamt" an der Parkanlage im I. Bezirke am Franz Josefskai gegenüber Or.-Nr. 49.	**Demolierung.**	— 2—2
13. Mai 10 Uhr	detto	194	Neubau eines Hauptunratskanales in der Rettichgasse zwischen der Keißler- und Isbarygasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	12.027 K 96 h 3—3
14. Mai 10 Uhr	detto	528	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Keiner- und Rüdengasse von der Hainburgerstraße bis zum projektierten Platze im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2340 K 8 h Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
16. Mai 10 Uhr	detto	542	Neubau eines Hauptunratskanales in der Bräuhausgasse zwischen der Ramperstorffergasse und Grohgasse im V. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	1136 K 79 h 1—2
16. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Schmidbauer, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	901	Hochquellenleitung.	**Lieferung der Röhren und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung pro 1904.**	— Kostenanschlag und Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte. 2—3
17. Mai 10 Uhr	detto	944	Wientalwasserleitung.	**Lieferung der Röhren und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Wientalwasserleitung pro 1904.**	— Kostenanschlag und Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte. 2—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer**, V. Stiege, 2. Stock)	750	Viktualienhalle.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	173.944 K 46 h 2—3
25. Mai 10 Uhr	Großer Saal des II. Administrationsgebäudes am Wiener Zentral-Friedhofe	2073 M.-Abt. X.	Zentral-Friedhof.	**Lieferung der zur Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1904 erforderlichen beiläufig 80.000 Stück Chrysanthemen.**	— Vorbemerkung: Die Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen und behoben werden. 3—3
13. Mai 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Rat **Asperger**, V. Stiege, Parterre, Tür 4 Lichtenfelsg.)	3707 / XI b	Wiener Versorgungsheim im XIII. Bezirke.	**1170 m Staketengitter:** **Zimmermannsarbeit** . . . . . **Anstreicherarbeit**	9040 K 4765 K 2—2

Ad M.-Z. 1193.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. April 1904, Z. VI/2077, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für die Verlängerung des II. Geleises in der Strecke km 2·380 bis 2·445 der Gumpendorferstraße die politische Begehung am **Dienstag den 24. Mai 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9½ Uhr vormittags** vor dem Hause Gumpendorferstraße 137.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 5. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 5. Mai 1904. 1—1

G.-Z. 3489.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 25. Mai 1904.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 36.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 21. April 1904.
Für den Vorsitzenden:
Victorin,
Magistratsrat. 2–2

M.-Abt. 756.
VI.

Kundmachung.

(Gasthausverpachtung in Windegg, Oberösterreich.)

Mit 16. Juli 1904 gelangt die der Gemeinde Wien eigentümliche Konzession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes im Hause Nr. 9 Windegg, Gerichtsbezirk Mauthausen in Oberösterreich, samt der für den Pächter in diesem Hause bestehenden Wohnung zur Wiederverpachtung.

Die für diese Verpachtung geltende Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif liegt in Wien I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI (Mezzanin, Stiege 5), ferner bei den Gemeindeämtern in Windegg, Schwertberg, Mauthausen, Ried und Tragwein, sowie in der Werksleitung der Wiener städtischen Steinbrüche in Mauthausen zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Bewerber haben ihre mit 1 K-Stempel versehenen Anbote, denen der Taufschein, der Heimatschein und ein Sittenzeugnis beizuschließen und worin die Höhe des Pachtzinses und Wohnungsmietzinses anzugeben ist, **bis längstens 31. Mai 1904** an den Wiener Magistrat, I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI, zu übermitteln.

In ihren Anboten haben die Bewerber auch die Erklärung abzugeben, daß sie die bezügliche Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif genau eingesehen haben und sich denselben vorbehaltlos unterwerfen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung VI,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. April 1904. 2–3

Z. 2856 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1904 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1904. 3–3

Z. 118 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Monika Zelinka'sche Stiftung.)

Aus der Monika Zelinka'schen Stiftung gelangt ein Stiftplatz für eine Frau mit dem Bezuge monatlicher 26 K 50 h auf Lebensdauer zur Besetzung.

Zu diesem Stiftungsgenusse ist die an Jahren älteste Frau berufen, welche entweder in dem Bürgerversorgungshause selbst ihre Verpflegung genießt oder außerhalb dieser Anstalt aus dem Bürgerspitalfonde einen Erhaltungsbeitrag bezieht.

Den Gesuchen um obigen Stiftplatz sind der Tauf(Geburt)schein, der Trauschein, eventuell der Totenschein des betreffenden Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, endlich das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die Gesuche sind **längstens bis 15. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. März 1904.

***

Z. 2456 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Wehrmacher'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 angefangen gelangt ein Josef Wehrmacher'sches Stipendium jährlicher 120 K für einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und den beiden letzten Studienzeugnissen belegten Gesuche **bis längstens 20. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1904.

Z. 1215 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftplätze für Knaben und ein solcher für ein Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenskinder berufen sind; nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, können auch dürftige Bürgerskinder bedacht werden.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Die Mädchen hingegen müssen sich über die Erlernung des Nähens, Strickens, Stickens, Kochens, Putzwaschens und dergleichen weibliche Arbeiten entweder zu Hause oder sonst bei einer anderen rechtschaffenen Person ausweisen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar bei Knaben durch die ganze Lehrzeit hindurch und bei Mädchen vom zwölften Jahre an durch wenigstens fünf Jahre und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit, respektive bei Mädchen dann, wenn sie vor dem fünften Jahre des Stiftungsgenusses in einen Dienst treten oder sich verehelichen.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftungsgenuß Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Lehrvertrage, respektive der Bestätigung, daß das Mädchen sich der Erlernung von weiblichen Handarbeiten widmet und endlich mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche **längstens bis 1. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. März 1904.

Z. 2259 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Reydhart'schen Stiftung im Betrage von 4000 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1904 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zuständigen Waisenkindern, unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahre normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zwecke ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritte eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien gewährt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburt)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und **bis längstens einschließlich 25. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. März 1904.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 39. Freitag den 13. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 17. Mai 1904, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 17. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 18. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 19. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **28. April 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Dr. Wesselsky, Wessely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
G.-R. Dr. Mayreder.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Krenn und Genossen stellen folgenden Antrag: „Es sei dem städtischen Forstpersonale das Tragen von Distinktionen (Eicheln) am Kragen ihrer Dienstkleidung zu gestatten."

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(5675.) **St.-R. Rauer** referiert über den Statthalterei-Erlaß, betreffend die Errichtung einer Haltestelle der Linie Hietzing—Mödling der Dampftramway-Gesellschaft vormals **Krauß & Komp.** nächst der Einmündung der Eitelbergergasse und beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien sind bei der politischen Begehung über das Projekt einer bedingten Haltestelle „Eitelbergergasse" der Dampftramwaylinie Hietzing—Mödling zur Abgabe folgender Erklärung zu ermächtigen:

„Nachdem die Dampftramway von Hietzing nach Mödling nicht für den Nahverkehr innerhalb einer Gemeinde, sondern für den Verkehr zwischen benachbarten Gemeinden bestimmt ist und durch die Errichtung der geplanten Haltestelle eine Vermehrung der Fahrzeit nach den an der Dampftramwaylinie gelegenen Sommerfrischen eintritt, verweigert die Gemeinde Wien vom Standpunkte der Straßenbenützung die Zustimmung zur Errichtung der geplanten Haltestelle".

(Angenommen.)

(5604.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Josef Kraus, Druckergehilfe der städtischen lithographischen Presse, um Fortbezug des Taglohnes während der Waffenübung (2. bis 14. Mai) und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5568.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Leopold Kugler, Kanzlisten II. Klasse, um Einrechnung seiner vor der Ableistung der Militärdienstzeit bei der Gemeinde zugebrachten Dienstzeit und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5121.) St.-R. Hraba referiert über den Kostgeldersatzanspruch der Anna Weghuber für die freiwillig in Pflege übernommenen Kinder Josef und Alexander Hosch und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5622.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des beim Bau der zweiten Hochquellenleitung beschäftigten Zeichners Jaroslav Fink, um Fortbezug des Taggeldes von 4 K 40 h während der Waffenübung (18. bis 30. April 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5621.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Aushilfstechnikers Franz Pomeisl um Fortbezug des Taggeldes während der Waffenübung (28. April bis 26. Mai 1904) und beantragt, dem Genannten den Fortbezug des halben Taggeldes per 4 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5641.) St.-R. Hraba referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 12. April 1904, Z. 6077, betreffend die Erwerbsteueraufteilung bei der österr.-ungar. Bank und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Erwerbsteueraufteilung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(5615.) St.-R. Hraba referiert über die Anbringung von Belehrungstafeln über das Mittagzeichen an den Amtshäusern in den einzelnen Bezirken und beantragt, zu genehmigen, daß an den Amtshäusern, wo Mittagzeichen angebracht sind, entsprechende Belehrungstafeln mit dem in Beilage A ersichtlichen Text zum Kostenbetrage von 17 K per Stück inklusive der Befestigung an geeigneter Stelle durch die städtische Feuerwehr angebracht werden. (Angenommen.)

(5691.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Wasserleitungsaufsehers August Steinhauser um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung (18. bis 30. April) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5488.) St.-R. Hraba referiert über die Systemisierung einer Assistentenstelle für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause Sankt Marx und beantragt:

1. Für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx wird im Hilfsstatus des Stadtbauamtes eine Assistentenstelle mit den Bezügen der VIII. Rangklasse systemisiert; der Assistent untersteht unmittelbar dem Hausinspektor für den Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx; er ist dessen Stellvertreter und hat den Dienst im Rahmen der für den Hausinspektor erlassenen Instruktion zu versehen.

2. Bewerber um diese Stellen haben das Reifezeugnis einer Oberrealschule oder höheren Staatsgewerbeschule oder einer gleichwertigen Lehranstalt und den Nachweis über eine zweijährige praktische Verwendung im Hochbaufache beizubringen.

Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch, gegen einmonatliche Kündigung; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen zufriedenstellende war. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5509.) St.-R. Hraba referiert über den Schlußbericht des Magistrates, betreffend die St. Petersburger Ausstellung „Die Kinderwelt" und beantragt:

1. Der Schlußbericht des Magistrates über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Internationalen wissenschaftlichen und gewerblichen Ausstellung in St. Petersburg „Die Kinderwelt", sowie die Zuschrift der Kommission vom 9. April 1904, betreffend die Zuerkennung von Auszeichnungen an die Gemeinde Wien, deren Mitarbeiter und Mitaussteller werden zur Kenntnis genommen.

Es haben erhalten:

In der Gruppe Pädagogik:

Das Ehren-Diplom:

K. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das Mitarbeiter-Diplom zum Ehren-Diplom:

Die Herren:

St.-R. Leopold Tomola.
Gem.-Rat Josef Wolny.
Stadt-Baudirektor Franz Berger.
Baurat Paul Kortz.

Die goldene Medaille:

Gesellschaft zur Errichtung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums.
Verein „Kinderschutz-Stationen".

Die silberne Medaille:

Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder.

Die bronzene Medaille:

„Kinderhort" im XVIII. Bezirke.
Verein vom heiligen Vinzenz von Paul.
Verein zur Erhaltung des Maria-Josephinums.
Knabenbeschäftigungsanstalt der Pfarre Alt-Ottakring.
Erste Kinderbewahranstalt im X. Bezirke.
Erster Kinderhort in Wien.

Mention honorable:

Verein „Kinderpatronagen".
Werk des heiligen Philipp Neri.
Knabenheim im XX. Bezirke.
Oberlehrerin Henriette Limlay.
Arbeitslehrerin Katharina Karrer.
Arbeitslehrerin Leopoldine Schonfelder.

In der Gruppe Hygiene:

Das Ehren-Diplom:

K. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das Mitarbeiter-Diplom zum Ehren-Diplom:

Die Herren:

Magistrats-Direktor Dr. Richard Weiskirchner.
Stadtbau-Vize-Direktor Rudolf Helmreich.
Magistrats-Sekretär Dr. Franz Spaeth.
Stadtgarten-Inspektor Wenzel Hybler.

Die goldene Medaille:

Verein zur Errichtung und Förderung von Seehospizen.

Die silberne Medaille:

Wiener Ferienkolonien-, Spar- und Unterstützungsverein.

2. In Anerkennung der Förderung und Unterstützung, welche die Gemeinde Wien bei dieser Ausstellung gefunden hat, wird Seiner Exzellenz dem kaiserl. russischen General-Konsul und wirklichen Staatsrat Alexis v. Koudriavtzew der Dank des Gemeinderates, dem Vize-Präsidenten der Kommission, kaiserlichen Rat W. R. Huber und dem Chef-Architekten k. k. Baurat Dočsey der Dank und die vollste Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen.

Ferner wird den Beamten der Stadt Wien:
Magistrats-Sekretär Dr. Franz Spaeth,
Stadtbau-Vize-Direktor Rudolf Helmreich,
Baurat Paul Kortz und
Architekt Julius Fröhlich
für ihre Mitwirkung und verdienstvolle Tätigkeit der Dank und die volle Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen.

3. Dem Architekten des Stadtbauamtes Julius Fröhlich wird weiters eine Remuneration von 600 K mit dem Beifügen bewilligt, daß in derselben auch die Entschädigung für die verschiedenen von ihm bestrittenen Wagen- und sonstigen noch unverrechneten Auslagen inbegriffen ist.

4. Über das Ansuchen der Ausstellungs-Kommission, mit Rücksicht auf die für die Ausstellung der Gemeinde Wien erwachsenden Mehrauslagen ihr eine Aufzahlung auf den seinerzeit vereinbarten Pauschalbetrag von 22.500 K zu bewilligen, wird derselben ein Betrag von 1500 K unter der Voraussetzung angeboten, daß die noch vorzunehmende Prüfung der Rechnungsbelege die von der Kommission vorläufig berechnete Mehrauslage bestätigt.

5. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, daß (nach Genehmigung der Auslage sub 3 und 4) von dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 4. September 1903, Z. 10206, bewilligten Kredit von 50.000 K für Zwecke der Ausstellung ein Betrag von 49.946 K 23 h verausgabt wurde.

Es wird der Referenten-Antrag in den Punkten 1, 2, 3 und 5 angenommen; im Punkte 5 abgelehnt.

(An den Gemeinderat.)

(4984.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Wasserleitungsaufsehers Julius Eckel um Anweisung des Quartiergeldes und Bewilligung eines Übersiedlungsbeitrages und beantragt, dem Genannten, welcher die ihm bisher zugewiesene Naturalwohnung bis Mai-Termin 1904 zu räumen hat, vom 1. Mai 1904 an einen Mietzinsbeitrag von monatlich 20 K zu bewilligen und weiters einen Übersiedlungsbeitrag von 30 K zu gewähren. (Angenommen.)

(5240.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Rosa Ulreich um Flüssigmachung eines Teiles der ihr für ihren Kindergarten bewilligten Subvention und beantragt, der Gesuchstellerin den Betrag von 50 K aus Billigkeitsgründen auszubezahlen.

(Angenommen.)

(5369.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Karl Mahrer um Fortbezug seines Taggeldes während der Waffenübung (2. bis einschließlich 14. Mai) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5325.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Firma Kohlensäureindustrie Dr. Raydt um Bewilligung des Anschlusses der amerikanischen Wasserdruckluftpumpe Original „Monitor" an die Hochquellenleitung und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(5544.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Franziska Hering, städtische Sanitätsaufseherswitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5541.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Barbara Lukas, städtische Amtsdienerswitwe, um Erhöhung ihrer Gnadengabe und beantragt die Erhöhung der der Genannten zu ihrer Witwenpension verliehenen Gnadengabe von jährlich 150 K auf jährlich 270 K vom 1. April 1904 bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5542.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Emilie Zach, städtische Kanzleioffizialswaise, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5543.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Amalia Pallinger, städtische Ratsdienerswaise, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5415.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ingenieurs Franz X. Fürnstein um Altersnachsicht behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Gaswerken und beantragt die Abweisung.

St.-R. Braun beantragt die Gesuchsgewährung.

Dieser letztere Antrag wird angenommen.

(5171.) St.-R. Hraba referiert über die Nachweisung, betreffend die Belastung des Reservefondes mit Ende März 1904, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4989.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse" per 4988 K 98 h und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5592.) St.-R. Hraba referiert über die Zuerkennung von Kommissions- und Verpflegsgebühren an die bei den Gemeinderatswahlen im Jahre 1904 als Reserve bestimmten rechtskundigen Beamten und Schriftführer und beantragt, denselben den gleichen Betrag als Kommissions- und Verpflegsgebühren zuzuerkennen, wie ihn die bei den Wahl-Kommissionen fungierenden rechtskundigen Beamten und Schriftführer erhalten. (Angenommen.)

(5223.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen für städtische Beamte anläßlich der Mitwirkung bei der Verfassung des Verwaltungsberichtes der Stadt Wien pro 1901 und beantragt, den im Magistratsberichte namhaft gemachten Personen die bezüglichen Remunerationen zu bewilligen.

Dem Ober-Magistratsrate Dr. Sedlaczek wird in Würdigung seiner besonderen Müheverwaltung bei der Herausgabe des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1901 der Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen. (Angenommen.)

(5069.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 10 „Buchbinderarbeiten" per 16.518 K 66 h und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(5131.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Kanzlisten Karl Lichtenecker um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung (18. bis einschließlich 30. April) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5157.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Hausdieners Heinrich Hoschek um Fortbezug seines Taglohnes während der Waffenübung (18. April bis 1. Mai 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5130.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Amtsdieners Karl Wicha um Belassung seines Taggeldes

während der Waffenübung (18. bis einschließlich 30. April 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4866.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause VI., Gumpendorferstraße 8, und beantragt die Erteilung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4414.) St.-R. Hraba referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, betreffend die Beschwerde der Firma Th. Schultz & L. Göbel wegen Vergebung der Oberkesselliefernng für das Lichtwerk und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5156.) St.-R. Hraba referiert über die Vergebung der Buchbinderarbeiten für die Stadtbibliothek und beantragt, die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(5129.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Amtsdieners Karl Hörle um Belassung des Taggeldes während der Waffenübung (18. bis 30. April) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4898.) St.-R. Hraba referiert über die Regelung des Vorganges bei der Aufstellung von Feuerhydranten durch interessierte Parteien auf Straßengrund und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, in jenen Fällen, in denen einer Partei die Aufstellung von Feuerhydranten auf dem Straßengrunde in ihrem eigenen Interesse zur Pflicht gemacht wird, mit derselben folgende Vereinbarungen zu treffen:

1. Das Stadtbauamt veranlaßt die Beistellung des Feuerhydranten und dessen Aufstellung an dem im Einvernehmen mit der Feuerwehr ermittelten Platze gegen Rückersatz der gesamten hiebei auflaufenden Kosten inklusive eines 15prozentigen Regiezuschlages auf die Gesamtkosten von der interessierten Partei.

2. Der Hydrant geht nach seiner Aufstellung in das Eigentum der Gemeinde Wien über, welcher es überlassen bleibt, über denselben zu beliebigen öffentlichen Zwecken, so namentlich zum Füllen der Faßwägen für die Straßenbespritzung und dergleichen frei zu verfügen.

3. Die Gemeinde übernimmt die Pflicht der weiteren Erhaltung des Hydranten, seiner Zuleitung vom Hauptrohre und seiner Ableitung in den Kanal, beziehungsweise in eine Sickergrube.

4. Die Gemeinde verzichtet auf die Bezahlung eines Anerkennungszinses für die Benützung des öffentlichen Straßengrundes und auf die Entrichtung der jährlichen Gebühr von 10 K im Sinne des § 15 der Kundmachung über die Wasserabgabe seitens des Hauseigentümers an die Gemeinde. (Angenommen.)

(5374.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Therese Peter, Amtsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und des Erziehungsbeitrages, und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 600 K sowie den Erziehungsbeitrag von 100 K für ihren Sohn Karl vom 1. Mai 1904 an anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5545.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Katharina Tremmel, tierärztliche Assistentenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 800 K vom 1. April 1904 anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5425.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Franz Lehmann, Exekutionsamtsoffizial i. P., um gnadenweise Anrechnung der Militärdienstzeit und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5483.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Magistratskonzipisten Dr. Andreas Göppel um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten zum definitiven Magistratskonzipisten mit dem Range nach dem definitiven Magistrats-Konzipisten Dr. Anton Riß zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5406.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Pauline Schättle, Wasserbezugsrevisors-Assistentenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 800 K sowie einen Erziehungsbeitrag von je 100 K für ihre Kinder Julius, Rudolf, Franz und Otto vom 1. Mai 1904 an anzuweisen. (Angenommen: mehr als 16 Anwesende.)

(5424.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Magistratsrates Dr. Ferdinand Seltsam um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines Ruhebezuges von 8800 K jährlich in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Demselben wird in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere auf dem Gebiete der Armenkinderpflege, die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat; mehr als 16 Anwesende.)

(5600.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die provisorische Eröffnung einer Parallelklasse zur V. Klasse an der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XIV., Meiselstraße 47, sowie über die Bestellung einer provisorischen Lehrkraft daselbst und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5508.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Vergebung der Lieferung der Ventilationsvorrichtungen für den Schulbau XVI., Wilhelminenstraße 94, und beantragt, zu genehmigen, daß für die Knabenschule die Ventilationsvorrichtung nach dem System Heger, für die Mädchenschule eine solche nach dem System Kotsch zur Anwendung komme. (Angenommen.)

(15926 ex 1903.) **Gem.-Rat Dr. Mayreder** referiert über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterungswesens.

Über Antrag des St.-R. Rissaweg wird die Beratung und Beschlußfassung über diesen Gegenstand vertagt.

Weiters wird über Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger beschlossen, das Stadtbauamt anzuweisen, vorerst einen Ausweis binnen kürzester Frist vorzulegen, in welchem sämtliche Straßen Wiens in Bezug auf die Dichtigkeit des Verkehres, die Pflastergattung und den derzeitigen Zustand nach Klassen eingeteilt erscheinen; hiebei sind auch das Flächenausmaß jeder einzelnen Straße und insbesondere bei den makadamisierten Straßen die jährlichen Erhaltungskosten anzugeben.

Ferner wird das Stadtbauamt beauftragt, sich über die Pflasterung mit Basalt gutächtlich zu äußern und zu berichten, ob nicht bei den beschotterten Straßen durch Imprägnierung mit Teer, Petroleum u. dgl. wie dies in auswärtigen Städten mit Erfolg geschieht, eine staub- und kotfreie Decke (Fahrbahn) geschaffen werden könnte.

(5507.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Vergebung der Lieferung der Turnsaaleinrichtung für den Schulbau XVI., Wilhelminenstraße 94, und beantragt, die erwähnte Lieferung der Firma J. Plaschkowitz zu dem angebotenen Nachlaß von 17·75 Prozent von den amtlichen Kostenanschlagspreisen (ausgenommen die Arbeitslöhne) zu übertragen. (Angenommen.)

(5647.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Männer-Turnvereines Wien, XVI. Bezirk, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, an vier Wochentagen und beantragt die Ablehnung im Sinne des Ortsschulrats-Antrages. (Angenommen.)

(5599.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Verbreiterung der Schikanedergasse im IV. Bezirke in dem Teile zwischen Wienstraße und Mühlgasse von 11·38 m auf 13 m und beantragt die Beibehaltung der gegenwärtig festgesetzten Straßenbreite von 11·38 m beziehungsweise der Baulinien. (Angenommen.)

(5607.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Komitees zur Veranstaltung einer Johann Gabriel Seidl-Gedenkfeier um Dekorierung des Musikvereinssaales am 11. Mai 1904 durch die Gemeinde und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5076.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Rudolf Pohl um Baubewilligung für die Auffetzung eines Stockwerkes auf das ebenerdige Haus XVII., Dornbacherstraße 31, und beantragt, die Baubewilligung unter den im Bezirksamtsberichte enthaltenen Bedingungen zu bestätigen. (Abgelehnt.)

(5319.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der Administration der Häuser I., Kärntnerstraßr 8/10, um Übernahme der Reinigung des „Kärntner-Durchganges" durch die städtischen Organe und beantragt, dem Dr. Wilhelm Reinitz, als Administrator des Hauses I., Kärntnerstraße 10, und der Administration des Hauses I., Kärntnerstraße 8, sei bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, die Reinigungsarbeiten des zwischen den beiden Häusern gelegenen „Kärntner-Durchganges" von Rinnsal zu Rinnsal, also ohne Trottoirreinigung, zu einem Jahrespauschalpreise von 100 K gegen jederzeit möglichen Widerruf zu übernehmen. Der Pauschalpreis wäre in vierteljährigen Antizipativraten bei der städtischen Hauptkassa zu entrichten. (Abgelehnt.)

(5510.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Christlich-deutschen Turnerbundes um Bewilligung zur Aufstellung eines Garderobekästchens im Turnsaale der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse 4 a, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5055.) St.-R. Bielohlawek referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Reduzierung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in mehreren Häusern des I. Bezirkes und beantragt, die Bezirksamts-Anträge mit der Abänderung zu genehmigen, daß für die Häuser Giselastraße 4 und Stephansplatz 4 die Abschreibung bewilligt wird. (Angenommen.)

(4331.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Karl Wanitzky & Komp. um gnadenweise Vergütung der der Unternehmung anläßlich des Umbaues der Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3 angeblich erwachsenen Mehrauslagen für Pölzungsarbeiten und um Ersatz des Wertes für die bei der Ausgrabung der alten Fundamente vorgefundenen und zur Fundierung des neuen Gebäudes wieder verwendeten Bruchsteine und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5592.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Möbelfabriks-Niederlage Herrmann & Kraus um bestandweise Überlassung der Wohnungen Nr. 2½, 5, 6 b und 6 a in dem städtischen Hause I., Annagasse Nr. 7 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5616.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Neupflasterung der Reichsratsstraße und Liebiggasse im I. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme.

Das vorliegende Projekt wird mit dem Kostenerfordernisse per 54.023 K 14 h genehmigt, die bezüglichen Arbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben. Für den Bauinspizienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K bewilligt. (Angenommen.)

(5685.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Projekt, betreffend die Neupflasterung der Ebendorferstraße mit geräuschvermindernden Pflaster und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenbetrage von 71.770 K 50 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den technischen Bauinspizienten zu genehmigen. Die Arbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben. (Angenommen.)

(5306.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Katharina Nagy um Ermäßigung des Kaufpreises für die Baustelle Einl.-Z. 2334 Favoriten, X. Bezirk, von 34 K auf 32 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5555.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Tabularbescheid des k. k. Bezirksgerichtes Währing vom 24. März 1904, Z. 547/4, mit welchem die grundbücherliche Einverleibung dieser Konsensbedingung (Verzicht auf die Herstellung der Kanalisation) anläßlich der Abteilung der Realität Einl.-Z. 1520 Währing, XVIII. Bezirk, abgewiesen wurde und beantragt, gegen diesen Tabularbescheid den Rekurs zu ergreifen. (Angenommen.)

(12972 ex 1903.) St.-R. Deutschmann referiert über das neuerliche Offert des Matthias Dany auf Ankauf der der Gemeinde Wien gehörigen zwei Wasserleitungsgründe, Parzelle Nr. 658/2 und 658/3 in Baden und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5686.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Katharina Kaill um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe H, Nr. 10, im Hernalser Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5687.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Bernhard Berndt um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe G, Nr. 1, im Hernalser Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5688.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Wagner um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe K, Nr. 94, im Hernalser Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5679.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Nachtragsoffert der Marie Cihak, betreffend die Lieferung von Pflastersteinen, und beantragt, das Nachtragsoffert nicht zu berücksichtigen. (Angenommen.)

(5627.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Zuschrift der Bauunternehmung J. C. Loewenfeld's Witwe um Berücksichtigung ihres Nachtragsoffertes auf Lieferung von Pflastersteinen und beantragt, die Angelegenheit mit Rücksicht auf die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 26. April erfolgte Vergebung der Pflastersteinlieferung als gegenstandslos anzusehen. (Angenommen.)

(5227.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Stadtrats-Beschluß vom 2. März 1904, Z. 2291, womit der Magistrat beauftragt wurde, der Eleonore

Uiblagger einen neuen Aufstellungsplatz für ihre Tabak-Trafikhalle nächst der Brigittabrücke in der Alserbachstraße zuzuweisen, und beantragt die Kenntnisnahme.

Der Gesuchstellerin ist bekanntzugeben, daß vorläufig kein Platz zur Aufstellung einer Verkaufshütte frei ist, bis die Kanalbauten und Straßenherstellungen vollendet sind. (Angenommen.)

(5190.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offert der Eheleute Leopold und Jenny Bittner auf Verkauf des Hauses IX., Elisabethpromenade 25, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(5623.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Wilhelm und Marie Klor um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 96 Josefstadt, VIII. Bezirk, Blindengasse, sowie um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der durch die Abtrennung entstehenden Baustelle und beantragt, die beabsichtigte Grundabteilung, welche sich als Unterabteilung gemäß § 3 lit. b der Bauordnung darstellt, unter der Bedingung zu genehmigen, daß die mit Gemeinderats-Beschluß vom 16. Februar 1904, Z. 1800, gestellten Forderungen genau eingehalten werden.

Die Baubewilligung wird bestätigt. (Angenommen.)

(3362.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Herausgabe des Werkes „Das Feuerlöschwesen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien" und beantragt:

1. Dem Ober-Inspektor der städtischen Feuerwehr Wilibald Chietil wird anläßlich der Herausgabe des oberwähnten Werkes die vollste Anerkennung ausgesprochen.

2. Der Ladenpreis des Buches wird mit 12 K per Exemplar festgesetzt. (Angenommen.)

(4643.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Jänner 1904, Z. 108357, betreffend die freiwillige Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Kosten für die Restaurierung der Karlskirche und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, an die k. k. Statthalterei den im Entwurfe vorliegenden Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **29. April 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Gräf Ferdinand, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Sebastian Grünbeck.

Beurlaubt: St.-R. Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Einladung der k. k. Polizei-Direktion zur Besichtigung des neuen Polizeigebäudes an der Elisabethpromenade am 30. April 1904, um halb 12 Uhr vormittags. (Zur Kenntnis.)

Einladung zur Johann Gabriel Seidl-Gedenkfeier im Großen Musikvereinssaale am 11. Mai 1904, um 7½ Uhr abends. (Zur Kenntnis.)

Einladung des Vorstandes des Klubs der Münz- und Medaillenfreunde in Wien zu einem Vortrage des Herrn Heinrich Cubasch über Medaillen auf Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Wien, im Palais der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, am 2. Mai 1904, um 7½ Uhr abends. (Zur Kenntnis.)

(5551.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Beschaffung verschiedener Einrichtungen für das Wiener Versorgungsheim in Lainz und beantragt, unter Umgangnahme von der Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben:

1. Die Holzmöbellieferung für zwei Krankenpavillons, das Schwesternheim, das Aufnahmsgebäude, im Gesamtbetrage von 15.900 K, ausschließlich des Anstriches, an die Genossenschaft der Tischler Wiens.

2. Den Anstrich der unter 1 angeführten Möbel im Betrage von 3930 K an die Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer.

3. Eisenmöbel samt weißen Anstrich für die zwei Krankenpavillons, den Isolier- und Beobachtungspavillon, das Schwesternheim und die Leichenhalle, im Gesamtbetrage von 28.100 K an die Firma Hutter & Schrantz.

4. Badewannen und Badebassins für die Krankenpavillons, Kostenerfordernis 3964 K, an die Firma H. Rella & Komp.

5. Kruzifixe nach dem bereits gelieferten Muster, Gesamterfordernis 4500 K, an die Firma Eduard Hauser.

6. Uhren, Gesamterfordernis 2250 K, an Oskar Meindl, V., Margaretenstraße 45.

7. Zimmer- und Fenster-Thermometer, Erfordernisbetrag von 500 K, an Thomas Podiwinsky, VIII., Strozzigasse 4.

8. Einrichtung der Operationssäle, Ordinationszimmer, mit Instrumenten und Apparaten, und zwar:

a) Einrichtung für Galvanisation, Faradisation, Massage und Endoskopie, im Betrage von 11.742 K;
b) Chirurgische Instrumente und Apparate im Betrage von 3400 K;
c) Chirurgischer Operationssaal 3400 K;
d) Operationssaal für elektrische Behandlung, Augenzimmer 2c. 850 K;
e) Einrichtung der verschiedenen Ordinationszimmer 2000 K;
f) Verschiedene kleinere Gegenstände (Gummischuhe, Spuckschalen, Leibschüsseln, Scheeren, Spachteln 2c.) Pauschale gegen Detailverrechnung von 2000 K, zusammen 12.328 K.

Die von den Ärzten beantragte Einrichtung für Röntgen-Untersuchungen, die einen Betrag von 2600 K erfordern würde, wäre einstweilen wegzulassen.

Wegen Lieferung der vorbezeichneten Gegenstände wäre mit einigen Spezialfirmen als z. B. Josef Leiter, Stephan Baumann und Reiniger, Gebbert zu verhandeln und der Magistrat zu ermächtigen, dieselbe im Handeinkaufe zu beschaffen.

9. Apotheker-Einrichtung:

a) Lieferung der Tischlermöbel, in Eichenholz veranschlagt, im Betrage von 5500 K.

Da nur wenige Spezialfirmen für vorschriftsmäßige Apotheker-Einrichtungen in Wien existieren, wäre die Vergebung dieser

Lieferung im Wege einer beschränkten Offertverhandlung durch den Magistrat zu veranlassen.

b) Die übrige Apotheker-Einrichtung (Standgefäße, Apparate, Wagen u. s. w.), veranschlagt mit einem Betrage von 4000 K, wäre im Handeinkaufe bei den Spezialfirmen unter Berücksichtigung der Firma Karl Francke, I., Stadiongasse, die die erforderlichen Gegenstände zusammengestellt hat, zu beschaffen.

10. Die Anschaffung von Kaiserbildern und Bürgermeisterbildern für die Tagräume (Speisesäle) im Betrage von 1028 K wäre im Handeinkaufe zu besorgen.

Die Gesamtsumme aller dieser Herstellungen und Anschaffungen per 82.000 K wird genehmigt.

Ad Punkt 2 wird beschlossen, eine beschränkte Offertverhandlung unter Zuziehung der bereits beim Bau beschäftigten Anstreicherfirmen und des städtischen Kontrahenten Franz Lißkay anzuordnen.

Im übrigen wird der Magistrats-Antrag einstimmig genehmigt.

(4907.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Totengräbers Kaiser im Baumgartener Friedhofe auf käufliche Überlassung der von ihm auf eigene Kosten geführten Protokolle IX, X und XI um den Gesamtpreis von 330 K und beantragt, dieses Offert anzunehmen. Die übernommenen Bücher sind vom Totengräber bis auf weiteres ohne jede Entschädigung fortzuführen.

(Angenommen.)

(5567.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „D'Naßwalder" um Gestattung der Teilnahme des städtischen Forstpersonales und der städtischen Holzknechte in Naßwald an dem in Reichenau am 29. Mai 1904 anläßlich des Semmeringfestes stattfindenden Festzuge und beantragt:

Es sei die Beteiligung der städtischen Holzknechte in Naßwald an dem gedachten Festzuge zu gestatten und auch gegen die Teilnahme einzelner Mitglieder des städtischen Forstpersonales daselbst keine Einwendung zu erheben, insofern durch diese Teilnahme die Interessen des Dienstes nicht geschädigt werden und die einzelnen Forstleute freiwillig und auf eigene Kosten an dem Feste teilnehmen. Überhaupt dürfen weder aus der Beteiligung der Holzknechte, noch aus jener des Forstpersonales der Gemeinde Wien irgend welche Kosten erwachsen.

(Angenommen.)

(5608.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des k. k. Forstmeisters Ferdinand Söllner, betreffend die Verwertung des im St. Marxerwalde, Abteilung 1, Unter-Abteilung a, im Jahre 1904 planmäßig und im Durchforstungswege gewonnene Brennholzmateriale von 153 Raummetern, und beantragt, den k. k. Forstmeister F. Söllner zu ermächtigen, das fragliche Holz aus freier Hand und zu den bestmöglichsten Preisen zu verkaufen. (Angenommen.)

(5245.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ludwig Eßler um Baubewilligung für den Umbau des Hauses XII. Bezirk, Wilhelmstraße 34/36 und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Bauwerber vor Erwirkung der ersten Benützungsbewilligung die grundbücherliche Durchführung der Transaktion gemäß Gemeinderats-Beschluß vom 14. Juli 1903, Z. 8788, erbringt, und daß für die zur Erkeranlage beanspruchte Grundfläche von zusammen 21·46 m² um den Betrag von 45 K per Quadratmeter, somit im ganzen 965 K 70 h vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien eingezahlt oder aber bis zur Erledigung der Verhandlung über die Schadloshaltung eine Kaution im gleichen Betrage bei der städtischen Hauptkassa, Abteilung für den XII. Bezirk, erlegt werde. (Angenommen.)

(4891.) St.-R. Büsch referiert das über Ansuchen des General-Vertreter der deutschen Steinzeugfabrik Friedrichsfeld in Baden um Zulassung des von dieser Fabrik erzeugten Steinzeugmateriales (Sohlenschalen und Wandplatten) zur probeweisen Verwendung bei Kanalbauten in Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5539.) St.-R. Büsch referiert über die Gitterlieferung für die Gartenanlage auf dem Bacherplatze im V. Bezirke und beantragt, die protokollarische Erklärung der Firma Ig. Gridl vom 21. April 1904, worin dieselbe auf die Ausbezahlung der Verdienstsumme von 3319 K 96 h für das für die Gartenanlage gelieferte Einfriedungsgitter Verzicht leistet, unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde auf der Auswechslung der Verbindungsrohre nicht weiter besteht und die Firma aus der weiteren Haftung entläßt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5016.) St.-R. Büsch referiert über den Ankauf von Altmaterialien aus dem Depot IX., Roßauerlände 23 und beantragt die vorherige Besichtigung durch das bestehende Komitee.

(Angenommen.)

(5492.) St.-R. Büsch referiert über vorgenommene Sektionsfunktionärwahlen beim Armeninstitute Meidling und beantragt, der Wahl des Josef Sarnitz zum Obmann und des Johann Riegerl zum Obmann-Stellvertreter der VI. Sektion des Armeninstitutes Meidling mit der Funktionsdauer bis Ende Dezember 1907 die Bestätigung zu erteilen. (Angenommen.)

(5253.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten der Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf käufliche Überlassung einer Anzahl von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Gerätschaften welche durch Auflassung ihres Werkplatzes in der Kronprinz Rudolfstraße verfügbar werden, und beantragt, die Übernahme für den Fall zu genehmigen, wenn der Preis auf 10.000 K ermäßigt wird.

(Angenommen.)

(5304.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Offert des Leopold und der Sophie Wolf auf Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1629 und 1904/7 und 8 im IV. Bezirke und Kat.-Parz. 1696 im V. Bezirke im Tauschwege gegen die Kat.-Parz. 1525/13, Einl.-Z. 1920, und Kat.-Parz. 1526, Einl.-Z. 1921 V. Bezirk und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(5474.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einbringung eines Schadenersatzes per 164 K von Johann Schittra und beantragt, die Verfolgung des Schadenersatzanspruches einstweilen einzustellen, die Forderung jedoch für spätere Zeiten in Evidenz halten zu lassen. (Angenommen.)

(5502.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Karoline Lampe um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 262 Hetzendorf und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(5430.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Juliana Kastner um Bewilligung zur Planauswechslung für den Hausbau XII., Rechte Bahnzeile 14, und beantragt, den beabsichtigten Zubau eines Kabinettes und eines Schupfens unter der Bedingung zu genehmigen, daß der seinerzeit bedungene Revers auf diese Gebäudeteile ausgedehnt werde. (Angenommen.)

(5740.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im XIV. Bezirke und beantragt die Wahl des

Lorenz Wiesinger, Gastwirt und Hausbesitzer, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5690.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Karl Horst um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 4. Juli 1902 verfallene eigene Grab Gruppe 30 B, Reihe 4, Nr. 12, der am 3. Juli 1882 verstorbenen Frau Henriette Horst im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5497.) St.-R. Braun referiert über die Anbringung von Anhaltstangen in den in Ausführung begriffenen rechten Hauptsammelkanal (Baulos XI und XII) an der Simmeringer Lände im XI. Bezirke und beantragt, die Anbringung von Anhaltstangen zu beiden Seiten der Podeste mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 3900 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5595.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Vinzenz Steiner, k. und k. Revierjäger in Naßwald Nr. 21, um mietweise Überlassung des Hauses Nr. 21 Naßwald auf drei Jahre und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5513.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Anna Puradnik um nachträgliche Erteilung der Baubewilligung für einen auf der Realität Einl.-Z. 1544 Simmering, Kat.-Parz. 1041, Or.-Nr. 7 Oberleitengasse errichteten Materialschupfen und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(5549.) St.-R. Braun referiert über das vorgelegte Gehölzinventar der städtischen Baumschule in Albern pro 1903 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5381.) St.-R. Braun referiert über das neuerliche Offert des Johann Berger und Konsorten auf käufliche Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 75/1, 75/6 und 78 Simmering und beantragt, den Verkauf um 2800 K und 23.700 K Pauschale nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Abgelehnt.)

(5704.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Michael Trenker um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der von der Gemeinde Wien an ihn verkauften Baustelle Grundb.-Einl.-Z. 2333 X. Bezirk, Ecke Triesterstraße und Quellengasse, und beantragt, den Baukonsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(5767.) St.-R. Rissaweg referiert über die Entlohnung der Leichenwächterin in der Leichenkammer der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft Katharina Kupetz und beantragt, der Genannten für die bisher geleisteten Leichenwächterdienste eine Remuneration von 120 K zu gewähren. (Angenommen.)

(5230.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das neuerliche Anbot des Gem.-Rates Karl Wimberger auf mietweise Überlassung der Parterrelokalitäten seines in der Kenyongasse geplanten Neubaues um 8000 K jährlich für die städtische Arbeitsvermittlung unter Ermäßigung des Zinses für die schon jetzt vermieteten Lokale gegen den Neubaugürtel um 300 K also auf Vermietung der gesamten Lokalitäten um den Jahreszins von 16.700 K und beantragt die Annahme dieses Offertes unter den im Protokolle vom 29. April festgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(5771.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den erfolgten Verkauf des mit rasenden Koller behafteten Pferdes Nr. 143 als Schlachtpferd um 202 K und beantragt die nachträgliche Genehmigung. (Angenommen.)

(5748.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau von Hauptunratskanälen in der Absberggasse und in der Feuchtersiebengasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5922 K 10 h, und beantragt die Annahme des Bestbotes des C. Spitzer mit dem angebotenen Nachlasse von 18 Prozent von den Einheitspreisen. (Angenommen.)

(5756.) St.-R. Rissaweg referiert über die Eingabe der Katharina Nagy, mit welcher dieselbe ihr Anbot auf die Baustelle Einl.-Z. 2334 X. Bezirk, Ecke Triesterstraße und Buchengasse zurückzieht, und beantragt den Beschluß vom 28. April 1904, Z. 5306, aufrecht zu erhalten. (Angenommen.)

(5672.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Quandt als Vertreter der frommen Stiftungen der Erlauer Erzdiözese um Löschungserklärung bezüglich des auf der Liegenschaft Einl.-Z. 2192 Grundbuch X. Bezirk, haftenden Bauverbotes und beantragt, die Bewilligung zur Löschung des infolge Erfüllung der Bedingungen und Änderungen der Baulinien gegenstandslos gewordenen Bauverbotes auf Einl.-Z. 2192 X. Bezirk auf Kosten des Gesuchstellers zu erteilen. (Angenommen.)

(5614.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert der Unternehmung Leo Arnoldi auf den bei Ausführung der Tiefstraße in der Gudrun- und Geiselbergstraße gewonnenen Schotter und Sand und beantragt, dieses Materiale, soweit es nicht für das Objekt selbst benötigt wird, der Unternehmung Leo Arnoldi um den angebotenen Pauschalbetrag von 1500 K zu überlassen. (Angenommen.)

(5692.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend Diebstähle an der Einplankung des Röhrendepots in Favoriten, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5612.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Gußhausstraße von der Alleegasse bis zur Technikerstraße im IV. Bezirke und beantragt das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 60.814 K 4 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den Bauinspizienten zu genehmigen und die offertmäßige Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen anzuordnen. (Angenommen.)

(5559.) St.-R. Rissaweg referiert über die Errichtung eines Schulgartens für die Mädchen-Volks- und Bürgerschule und Knaben-Volksschule IV., Alleegasse 11, und beantragt:

1. Vor dem Schulgebäude IV., Alleegasse 11 ist ein Schulgarten für die in dem Gebäude untergebrachten Schulen nach dem Berichte des Stadtgarten-Inspektorates um den Kostenbetrag von zirka 224 K 68 h anzulegen.

2. Dem vom Bezirksschulrate der Stadt Wien mit der Pflege des Schulgartens betrauten Schulleiter ist ein verrechenbares Pauschale von jährlich 80 K für die Erhaltung des Gartens und Nachschaffung von Pflanzen und Gartengeräten flüssig zu machen. (Angenommen.)

(5511.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs der Marie Reitzner gegen feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich ihres Warenhauses IV., Margaretenstraße 3 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5642.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Adolf Adler als Zwangsverwalter des Hauses IV., Trappelgasse 7 um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

1. Die vom Betriebsamte beantragte Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren per IV. Viertel 1901 bis inklusive III. Viertel 1903 von 865 K 69 h auf zusammen 675 K 45 h, und

2. die Einzahlung des Rückstandes per 252 K 81 h in zwei gleichen, am 3. Mai und 3. August 1904 bei sonstigem Terminsverluste fälligen Raten zu bewilligen.

Weiters habe das Bezirksamt aufzuklären, wieso ein derartiger Rückstand auflaufen konnte. (Angenommen.)

(5468.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, betreffend die Verletzung des Hilfsarbeiters Michael Mayer, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5699.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über eine Änderung der Abgrenzung der Lazaristen- und Vinzenzgasse im XVIII. Bezirke und beantragt: der Teil der Lazaristengasse im XVIII. Bezirke, welcher zwischen Staudgasse und Währingerstraße liegt, sei in die Vinzenzgasse einzubeziehen und mit derselben fortlaufend zu numerieren. Der Name Lazaristengasse habe in Hinkunft nur in dem Teil der heutigen Lazaristengasse zu verbleiben, der zwischen der Gentzgasse und der Sternwartestraße gelegen ist. (Angenommen.)

(5745.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des Magistrates vom 13. April 1904, Z. 924/XXII, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für die Dachreparaturen an der Pfarrkirche und an dem Pfarrhofe St. Brigitta im XX. Bezirke und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(5689.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Anton Antonowitsch um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 7. August 1901 verfallene Einzelgrab Gruppe I, Reihe VII, Nr. 58, der am 5. August 1891 verstorbenen Albine Antonowitsch im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5019.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Emil Delhaes um Abänderung der Bedingung 3 der Grundabteilungsbewilligung vom 16. März 1904, Mag.-Abt. XIV, Z. 8308 ex 1903 und Zugestehung von Eckern und Risaliten ohne besondere Entschädigung und beantragt, den Stadtrats-Beschluß vom 9. März 1904, Z. 2933, aufrecht zu erhalten.

St.-R. Hörmann nimmt folgenden Magistrats-Antrag auf:

1. Die Fassung des Punktes 3 der Bedingungen wird dahin abgeändert, daß derselbe lautet: . . . 3. daß für die zusammengelegte neue Baustelle als höchster Niveaupunkt im Sinne der Bestimmungen der Bauordnung derjenige Punkt zu gelten hat, bei welchem die beiden früher unvereinigten Realitäten aneinandergrenzten, d. i. Punkt s des Abteilungsplanes, an welchem Punkte der beabsichtigte Bau demnach mit dem Scheitel des (unbewohnbaren) Souterrains 1·20 m über das Straßenniveau hervorragen darf, während das ganze Souterrain ohne Rücksicht auf die infolge der Niveauverschiedenheit sich ergebende lichte Höhe über dem Niveau den Charakter der Unbewohnbarkeit zu behalten hat und daß diese Verpflichtung gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Zusammenlegung auf der neuen Baustelle grundbücherlich zu Gunsten der Gemeinde vorgemerkt werde.

2. Es wird genehmigt, daß bei dem vorliegenden Projekte die daselbst eingezeichneten Erker mit einer Ausladefläche von 12·71 m² und Risalite in dem beschränkten Ausmaße von 3·877 m² bei einem Vorsprunge von bloß 0·15 m zur Herstellung gelangen, ohne daß die Gemeinde hiefür eine Entschädigung beansprucht, wobei die grundbücherliche Zuschreibung der Risalitgrundflächen, falls sie nicht gleichzeitig mit der Grundabschreibung erfolgt, auf Kosten des Bauwerbers zu geschehen hat.

Antrag Hörmann angenommen.

(4210.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Baulinienbestimmung für den Sommerhaideweg und den Weg zwischen der Khevenhüllerstroße und der Kat.-Parz. 460 Pötzleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Magistrats-Anträge mit dem Zusatze zu genehmigen, daß der Magistrat seinerzeit die entsprechenden Anträge wegen der Bepflanzung der Straße mit Alleebäumen zu stellen hat. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5235.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann Ev. Hattey um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 1271, 50, 210, 209, 1125, 1821, 1124, 1822 und 1873 Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(5763.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Anbringung einer Warnungstafel an den Brücken der Kaiser Franz Josefs-Bahn und der Donaukanallinie der Stadtbahn und beantragt, der Stadtrat wolle die Ausstellung des von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien geforderten Reverses, betreffend die Anbringung einer Warnungstafel an der Brückenkonstruktion in K 2·2/3 der Linie Wien—Eger (Kaiser Franz Josefs-Bahn) genehmigen. (Angenommen.)

(4790.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft und des Wiener Bankvereines um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung, sowie um Freilassung von Reallasten (Einl.-Z. 474, 475 ꝛc. Unter-St. Veit) und beantragt, die bezüglichen Grundvereinigungen, sowie die erforderlichen Löschungen im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(5808.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Firma Heinrich Seifert & Söhne um Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 7. d. M., Z. 4526, mit welchem ihr die Lieferung der Eisschränke und der Schank im Wiener Versorgungshause übertragen wurde, und beantragt, auf der Lieferung der Zinntasse zu beharren, jedoch der Firma eine Aufzahlung von 400 K zu gewähren. (Angenommen.)

(3483.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung des der Gemeinde gehörigen Gasthauses samt radizierter Schankgerechtigkeit im städtischen Hause XIII., Linzerstraße 389, und beantragt, die Auflösung des Pachtvertrages mit Leopold Wild vom Mai-Termin 1904 an und die Verpachtung des Gasthauses samt radizierter Konzession von diesem Zeitpunkte auf Grund der Bedingnisse der Offertausschreibung an Matthias Stefan um den Pachtbetrag von 2210 K jährlich und unter den Bedingungen der Offertausschreibung zu genehmigen. (Angenommen.)

(5149.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 308 Grundbuch Lainz Nr. 221 im XIII. Bezirke und beantragt, die Abteilung der bezeichneten Liegenschaft in die Grundteile b c o p o und f g h p o f behufs Vereinigung dieser Grundteile mit den Liegenschaften Einl.-Z. 309 und 338 desselben Grundbuches zu zwei Baustellen unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4716.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie Mayer um Überlassung der Gruft Gruppe XII, im Hietzinger Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin die bezeichnete Gruft in ihrem derzeitigen Zustande und zur Beisetzung von nur drei Leichen

um den Preis von 2000 K unter der Bedingung zu überlassen, daß diese Grabstellgebühr bis längstens 20. Mai 1904 bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk erlegt wird, widrigenfalls sich die Gemeinde Wien nicht mehr an diese Zusage gebunden erachtet und über diese Gruft anderweitig verfügen wird. (Angenommen.)

(5547.) St.-R. Rauer referiert über das Kaufoffert des Jakob Gruber auf einen Teil der Kat.-Parz. 36/1, Einl.-Z. 16 Ober-Baumgarten und beantragt, den Verkauf eines Teiles der Kat.-Parz. 36/1, Einl.-Z. 16 Ober-Baumgarten, Fig. c d e f c per 95·64 m² an Jakob Gruber um den Einheitspreis von 16 K per Quadratmeter und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5693.) St.-R. Rauer referiert über die Zuschrift der Gemeinde Brunn am Gebirge, betreffend das Ansuchen des Leopold Sack, k. k. Post-Offizials, um Konsens zur Erbauung einer Villa auf den Kat.-Parz. 521/3 und 521/4 nächst der städtischen Wasserleitungs-Parzelle 534/2 und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Lokal-Kommission abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Büsch referiert über Gesuche aus dem XIII. Bezirke, um Herabsetzung der Kanaleinmündungsgebühr, beziehungsweise um Ratenbewilligung und beantragt:

(4182.) Rudolf Bisteghi, Hüttelbergstraße 6, Abweisung des Ansuchens um Herabsetzung der Gebühr per 1330 K 80 h.

(4183.) Karl Külemann, Hüttelbergstraße 23, Abweisung des Ansuchens um Herabsetzung der Gebühr per 1057 K 80 h.

(4185.) Karl Marleb, Biraghygasse 11, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 555 K 60 h.

(4598.) Johann Rechberger, Linzerstraße 287, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 218 K 40 h, jedoch Bewilligung vierteljähriger Raten à 50 K ab Mai 1904.

(4630.) Therese Altkind, Hietzingerkai 89, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 244 K 92 h.

(4684.) Matthias Christ, Bahnhofstraße 10, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 361 K 92 h.

(4685.) Dr. Paul Dömény, Hüttelbergstraße 12, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 994 K 8 h.

(4691.) Anna Sieber, Linzerstraße 380, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 303 K 60 h.

(4693.) August Reckzügel, Linzerstraße 290, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 390 K.

(5000.) Franz Leitzinger, Chrudnergasse 11, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 360 K, jedoch Ratenbewilligung.

(5163.) Thomas Trimmel, Bahnhofstraße 15, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 479 K 28 h.

(5435.) Franziska Schlagenhauser, Rohrbacherstraße 9, Abweisung des Ansuchens um Ermäßigung der Gebühr per 315 K 60 h, jedoch Bewilligung der Einzahlung in vierteljährigen Raten per 55 K ab Mai 1904. (Angenommen.)

(5802.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Johann Schiesel, Pächters des der Gemeinde Wien gehörigen Gasthauses XIX., Nußwaldgasse 2, um Einführung der Gasbeleuchtung in den Gasthausgarten auf Kosten der Gemeinde und beantragt, die Einleitung der Gasbeleuchtung in den bezeichneten Garten unter der Bedingung zu genehmigen, daß sich der Pächter Johann Schiesel verpflichtet:

1. die Aufstellung des Gasmessers auf seine Kosten zu veranlassen;

2. den Gaskonsum und die Gasmesserrente an die Gasanstalt (Imperial-Kontinental-Gas-Assoziazion) selbst zu zahlen, sowie die Instandhaltung der Brenner, Lampen und Kandelaber aus eigenem zu bestreiten;

3. im Falle der Lösung des Pachtvertrages die ganze Anlage in dem Zustande, in welchem sich dieselbe zur Zeit der Übergabe in die Benützung befindet, wieder zu übergeben;

4. von den für die Installation investierten Kosten 4 Prozent Zinsen zu bezahlen. (Angenommen.)

(5798.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Elias und der Anna Fill um Überlassung eines Grundes in Unter-Sievering, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt den Eigentümern der Realität Einl.-Z. 379 Unter-Sievering, Elias und Anna Fill die im Plane rot und mit den Buchstaben a b c d bezeichnete Teilfläche der Kat.-Parz. 804/1 Unter-Sievering im beiläufigen Ausmaße von 23 87 m² um den Betrag von 12 K per Quadratmeter (286 K 44 h).

2. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen von der Genehmigung des Rechtsgeschäftes fällig.

3. Die Käufer haben sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte in Verbindung stehende Kosten und Gebühren zu tragen. (Angenommen.)

(5610.) St.-R. Hölzl referiert über die öffentliche Beleuchtung des Beethovenganges und der Kahlenbergerstraße im XIX. Bezirk und beantragt, das vorgelegte Projekt mit einem Kostenerfordernisse von 924 K zu genehmigen und die Aufstellung von 14 ganznächtigen Gasflammen an den im Plane mit den Punkten I bis XIV bezeichneten Stellen zu bewilligen. (Angenommen.)

(5613.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für die Makadamisierung der Rodlergasse von der Krotenbachgasse bis zur Weinberggasse im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit den bedeckten Erfordernisse von 12.911 K 76 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 4 K für den technischen Bauinspizienten zu genehmigen und die Vergebung der Deichgräber- und Pflastererarbeiten im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(5648.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Gustav Haman, Leiters der Apotheke „zur heil. Agnes" im XIX. Bezirke, um Bewilligung zur Aufstellung einer Annonzentafel an der Ecke der Ruthgasse und Hohen Warte und beantragt die widerrufsweise Genehmigung gegen Entrichtung eines jährlichen Platzinses von 2 K und unter den sonst vom Bezirksamte vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(5649.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Andreas Stockinger um Ausfolgung des Benützungskonsenses für das Haus XIX., Huschkagasse 20 und beantragt, es sei vorläufig von der Erfüllung der anläßlich der Baubewilligung gestellten Bedingung wegen Grundabtretung gegen Erlag einer Kaution von 200 K abzusehen. (Angenommen.)

(5504.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Heinrich Goldschmid um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1011 Ober-Döbling, und beantragt, die beabsichtigte Grundabteilung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5620.) St.-R. Hölzl referiert über die Aufstellung mehrerer Feuerhydranten in Ober-Döbling und beantragt:

In Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 18. Februar 1904, Z. 6883, wird genehmigt, daß der für die Pantzergasse bewilligte Hydrant statt an dieser Stelle an der Ecke der Döblinger Hauptstraße und Sommergasse aufgestellt, weiter vier Feuerhydranten an der einvernehmlich mit der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling bestimmten Punkten errichtet und statt Hydranten der projektierten neuen Type solche bisheriger Type verwendet werden. Die Kosten der neu bewilligten vier Feuerhydranten per 1600 K sind sub Rubrik XXVI 6 a bedeckt. (Angenommen.)

(5505.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des David und der Berta Meitner um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 682, 683, 684 und 399 Nußdorf, XIX. Bezirk, und beantragt, diese Grundabteilung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5379.) St.-R. Hölzl referiert über den Wassergebührenrückstand des Dr. Hermann Blumenfeld per 288 K 45 h für das Haus XIX., Diemgasse 4, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

St.-R. Bielohlawek beantragt, den Rückstand weiter in Evidenz zu halten.

Letzterer Antrag angenommen.

(5713.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Oskar Marmorek um Reduzierung der für das Haus XIX., Billrothstraße 79 a pro IV. Quartal 1903 berechneten Wassermehrverbrauchsgebühr per 36 K 8 h und beantragt, diese Gebühr aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 22 K 55 h zu ermäßigen. (Abgelehnt.)

(5752.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Johann Spenling-Wimmer, Pächter des Gastgewerbes im Hause Nr. 9 in Windegg um Rücknahme der Aufkündigung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5738.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anbot des Jakob Kaposi auf Schenkung von zwei Skulpturen vom demolierten Hause VIII., Alserstraße 51, Ecke der Feldgasse, und beantragt die Annahme der Schenkung. (Angenommen.)

St.-R. Gsottbauer referiert über Ansuchen von Angestellten der städtischen Feuerwehr um Dienstzeitanrechnung und beantragt:

(5609.) dem Telegraphisten Matthias Menta die als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr zugebrachte Dienstzeit von 7 Jahren 11 Monaten und 21 Tagen;

(5673.) dem Heizer Karl Weber, die als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr zugebrachte Dienstzeit von 10 Jahren, 1 Monat und 27 Tagen;

(5046.) dem Telegraphisten Ferdinand Krückl die vor dem Streik im Jahre 1896 im städtischen Feuerwehrdienste zugebrachte Dienstzeit von 1 Jahr, 9 Monaten und 10 Tagen — gnadenweise und nur in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes in ihre übrige Dienstzeit bei der städtischen Feuerwehr einzurechnen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(910.) **St.-R. Hraba** referiert über die Vergebung der Zimmermannsarbeiten für das Feuerwerk anläßlich der Semmeringfeier und beantragt, das Offert des J. Ranner zum Preise von 5980 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4951.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Unstützungssektion der Lucam'schen Stiftung um Bewilligung der Auszahlung der verliehenen Stiftungsbeträge durch die städtische Hauptkassa und beantragt, die Auszahlung durch die städtische Hauptkassa bis auf weiteres zu genehmigen. (Angenommen.)

5262.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Kredites für den Empfang der Teilnehmer des Niederösterreichischen Weinmarktes im Rathause am 11. Mai und beantragt, einen auf den Reservefond zu verweisenden Kredit gegen seinerzeitige Verrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(5195.) St.-R. Hraba referiert über die Vergebung der Herstellung der Pissoir-Klosettanlagen, sowie der Wasserinstallation im Wiener städtischen Versorgungshause in Ybbs und beantragt:

1. Die Erweiterung des Brunnens und die Herstellung der Pumpenanlage für 100 hl stündliche Leistungsfähigkeit wird dem Bestbieter Anton Rabl zum angebotenen 8prozentigen Nachlasse, das ist um den Gesamtpreis von 6464 K 69 h übertragen.

2. Die Wasserleitungsinstallation, Klosettlieferung und Pissoirherstellung wird dem Bestbieter Josef Horitzky zum angebotenen 58prozentigen Nachlasse, das ist zum Betrage von 16.423 K übertragen.

3. Die Lieferung des Elektromotors und die Ausführung der dazugehörigen elektrischen Installation wird der Firma Österreichische Siemens- und Schuckertwerke auf Grund ihres Offertes vom 26. März 1904 übertragen (erforderlicher Gesamtbetrag 1200 K).

4. Verschiedene kleinere Lieferungen und Arbeiten im Betrage von 2400 K werden durch die Ybbser Kontrahenten im kurrenten Wege ausgeführt.

5. Das gesamte Detailprojekt für diese Herstellungen wird genehmigt. Zur Rubrik II/1 a wird ein Zuschußkredit von 19.000 K bewilligt, der Rest per 2500 K ist im Budget pro 1905 sicherzustellen.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(3969.) St.-R. Hraba referiert über die Frage der Wiederbesetzung der erledigten Ober-Offizialstelle im Asyl- und Werkhause und beantragt, dem Akzessisten Decker eine Hauptdienstzulage von jährlich 220 K für die Dauer seiner Verwendung im Asyl- und Werkhause zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5142.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen an die Beamten der Versorgungshäuser und des Asyl- und Werkhauses aus Anlaß der Führung des Ausspeisegeschäftes und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Remunerationen im Gesamtbetrage von 3790 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5753.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Franz Moser um Gewährung eines 28tägen Waffenübungsurlaubes gegen Karenz des Diurnums, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5797.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Johanna Arpassy, Gattin des gewesenen Steueramts-Adjunkten Anton Adolf Arpassy, um Fortbezug ihrer Gnadengabe und beantragt, den Fortbezug der Gnadengabe im bisherigen Ausmaße von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5766.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Sanitätsdieners Franz Opfermann um Bewilligung des Fortbezuges seines Monatslohnes während der Waffenübung, d. i. in der Zeit vom 18. bis 30. April 1904, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5754.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Heinrich Kubach um Belassung seines Diurnums für die Dauer der Waffenübung, d. i. für die Zeit vom 16. bis einschließlich 28. Mai 1904, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5772.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Musikers Johann Gruber um eine Straßenbahnfreikarte und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5695.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Kostgeldern für die Heizer Franz Seliger und Franz Klada und beantragt, den beiden Genannten für die Überwachung der zur Instandsetzung der Heizanlagen in den städtischen Schulen erforderlichen Arbeiten in der Zeit vom 16. April bis 15. Oktober 1904 ein tägliches Kostgeld von 2 K, auch für Sonn- und Feiertage zahlbar, zu bewilligen. (Angenommen.)

(5750.) St.-R. Hraba referiert über Instandsetzungsarbeiten im Hütteldorfer Bade und beantragt, die Augenscheins-Protokolle vom 9. April 1904 vorgeschlagenen Instandsetzungsarbeiten im Hütteldorfer Bade mit dem Kostenerfordernisse von 6993 K 78 h zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXXIV 5 einen Zuschußkredit von 4000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5871.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Aktions-Komitees des Niederösterreichischen Weinmarktes um Bewilligung zur Anbringung des Wiener Stadtwappens auf illustrierten Postkarten und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5801.) **St.-R. Wessely** referiert über das Mietoffert des Anton Hein auf die Wohnung Nr. 5 im städtischen Hause VI., Mariahilferstraße 23/25, um ermäßigten Zins und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5758.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Schmidt um Reduzierung des für das Geschäftslokale III Parterre, top. Nr. 49, 50 und 51, im Hause VI., Mariahilferstraße 23/25, festgesetzten Zinses und beantragt, den Jahreszins per 3500 K ab 1. Mai 1904 auf 3000 K herabzusetzen, insolange durch die Anlage eines zweiten Trottoirs vor dem Hause und durch die vorspringende Kirche die Passage von diesem Geschäfte wesenlich abgelenkt erscheint. (Angenommen.)

(5799.) St.-R. Wessely referiert über die Anregung des Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den VII. Bezirk Heinrich Orfandl, betreffend die Erwerbung des Hauses VI., Haydngasse 19 (Haydn's Sterbehaus) und beantragt, auf den Ankauf dieses Hauses nicht einzugehen. (Angenommen.)

(5596.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Leopoldine Glaser, städtische Straßenaufseherswitwe, um Gnadengabe für sich und ihren minderjährigen Sohn Julius und beantragt, der Gesuchstellerin eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen, das Ansuchen bezüglich des Sohnes dagegen abzuweisen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5682.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt des Franz Karl Fischer, betreffend die Kehrichtabfuhr und -Verwertung, und beantragt, es sei der hierüber vom Bauamte erstattete Bericht zur Kenntnis zu nehmen und dem Offerenten mitzuteilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage sei, dem ihr überreichten Projekte näher zu treten. (Angenommen.)

(5751.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Mathilde David um weitere Belassung des von ihr nach ihrem Vater bisher benützten Verkaufsplatzes auf dem täglichen Fleischmarkte der Großmarkthalle und beantragt, die Zuweisung dieses Verkaufsplatzes an die Gesuchstellerin bis auf weiteres zu genehmigen. (Angenommen.)

(5809.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend den Neubau des Postsparkassengebäudes auf einem Teil der Gründe der bestandenen Franz Josefs-Kaserne, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde bei der auf den 5. Mai anberaumten Lokalverhandlung zur Abgabe der vom Bauamte vorgeschlagenen Zustimmungserklärung vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates bezüglich der Risalitgrundüberlassung zu ermächtigen. (Angenommen.)

(5749.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalumbau am Lerchenfeldergürtel im XVI. Bezirke und beantragt, das Anbot des E. Rzehacz ek mit 1·5 Prozent Aufzahlung anzunehmen. (Angenommen.)

(5030.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung eines Kredites für die am 4. Mai 1904 stattfindende feierliche Weihe der Glocken für das neue Versorgungsheim im XIII. Bezirke und beantragt, einen Betrag von 1000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5746.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung des Hauses XII., Wilhelmstraße 32, und beantragt die Übertragung dieser in zwei Abschnitten auszuführenden Arbeit an Josef Wißgrill gegen Bezahlung eines Betrages von 500 K an die Gemeinde. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte vom 6. Mai 1904, Nr. 37, Seite 908, Spalte II, Zeile 18 (von unten nach aufwärts gezählt) soll es, anstatt des dort angegebenen Referenten Gem.-Rat Bielohlawek, richtig heißen:

15. (5315.) **Gem.-Rat Gsottbauer** beantragt, der Jahresgehalt des Franz Bartik, Werkleiter im Steinbruche am Exelberge 2c. 2c.

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **28. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Einlauf.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, vom 19. April 1904, Z. 544, betreffend Regulierungsarbeiten IV., Favoritenstraße und Paulanergasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, vom 18. April 1904, Z. 514, betreffend Abgrabung des Wiedener- und Margaretenergürtels.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, vom 18. April 1904, Z. 409, betreffend Neupflasterung der Louisengasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XVII, vom 24. März 1904, Z. 4281, betreffend Übelstände bei Taxameterwägen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XI, vom 26. April 1904, Z. 8660, betreffend Bestätigung der neugewählten Armenräte Friedrich Knöttner und Franz Salinger durch den Stadtrat.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" vom 19. April 1904, Z. 6747, betreffend Abstellung von Übelständen an der Strecke Johann Straußgasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung IX, vom 26. April 1904, Z. 2423, betreffend Errichtung einer Wachstube für die k. k. Sicherheitswache auf dem Kärntnertormarkte.

Die Bezirksvertretung anerkennt die Notwendigkeit dieser Errichtung, doch wäre dieselbe infolge des Platzmangels nur durch Erweiterung des Gebäudes des Marktkommissariates möglich.

Zuschrift der Bezirksvertretung für den XVII. Bezirk, vom 28. März 1904, Z. 968, betreffend definitive Anstellung der städtischen Wagmeister.

Nachdem die Bezirksvertretung in keinerlei Beziehung zu dieser Kategorie Bediensteter steht, kann sie sich dem Antrage nicht anschließen.

Zuschrift der Bezirksvertretung für den VII. Bezirk vom 26. März 1904, Z. 778, betreffend das Verbot des Tragens der Schleppe.

Beschluß: Über diesen Antrag wird zur Tagesordnung übergegangen.

Zuschrift der Bezirksvertretung für den VI. Bezirk vom 13. April 1904, Z. 1031, betreffend Abschaffung der bettelnden Krüppel aus den Straßen.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage mit dem Bemerken an, daß namentlich der IV. Gemeindebezirk Wieden unter diesen Betilern zu leiden hat.

Anträge.

Antrag des **B.-V. Rienößl** und der **B.-R. Brzezowsky** und **Herman**, betreffend Dank an den Herrn Gem.-Rat Professor Schmid für sein energisches Eintreten für die Interessen des IV. Gemeindebezirkes Wieden anläßlich der Debatte über den Sommer-Fahrplan der städtischen Straßenbahnen.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **B.-V. Rienößl,** betreffend Uniformierung der städtischen Straßenarbeiter und der Bedienungsmannschaft der Schlauchtrommelwägen.

Einstimmig angenommen.

Wahl.

Hierauf wird die mit Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XI, vom 20. März 1904, ZZ. 8218 und 8219, ausgeschriebene Wahl von zwei Armenräten und weiters die Wahl für eine noch unbesetzte Armenratsstelle vorgenommen.

Abgegebene Stimmen 15. Hievon erhielten:

Linhart Johann, Kaufmann, Karolinengasse 25, 15 Stimmen.

Kopetzky Karl, Adjunkt der k. k. Staats-Zentralkassa, Johann Straußgasse 23, 15 Stimmen.

Strohschneider Josef, Oberlehrer, Paulanergasse 3, 7 Stimmen.

Setril Johann, Juwelier, Margaretenstraße 28, 8 Stimmen.

Es erscheinen somit Johann Linhart, Karl Kopetzky und Johann Setril zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt.

Referate.

Hierauf wurde in die Verhandlung des Präliminares zum Voranschlage der Stadt Wien pro 1905 eingegangen.

Bei der Gruppe „Neupflasterungen" beantragt **B.-V.-St. Stipani**, daß Post Nr. 11, Post Nr. 13 von Louisengasse bis Heugasse und Post Nr. 14 von Hauptstraße bis Rainergasse als besonders dringend und notwendig bezeichnet werden.

Sodann wurde das Präliminare mit Einschluß der vorbezeichneten Anträge unverändert angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 10. und 11. Mai 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5514 Stück
Fettschweine	4044 „
Summe .	9558 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1171 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9031 Stück
für das Land	527 „
unverkauft blieben . . .	— „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 96	bis 106 h	(extrem bis 108 h)
II.	„	„ 88	„ 95 „	
III.	„	„ 82	„ 86 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 110	bis 114 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 104	„ 109 „	
III.	„	„ 96	„ 103 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 1217 Stück Fleischschweine und um 2423 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft; die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes fest. Fettschweine waren um 8 bis 10 h, Fleischschweine um 6 bis 8 h per Kilogramm teuerer.

* * *

Pferdemarkt vom 10. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 488 Pferde (239 Schlachtpferde, 249 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 50—176 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 11. Mai 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	194	Schafe lebend	2151
Kälber ausgeweidet . .	3753	Schafe ausgeweidet . .	283
Lämmer lebend . . .	25	Schweine ausgeweidet .	1842
Lämmer ausgeweidet .	1320		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 116	bis 120 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 108	„ 114 „	
III.	„	„ 96	„ 106 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 130	bis 144 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 116	„ 128 „	
III.	„	„ 108	„ 114 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von	20	bis	24 K	(extrem bis — K)
II. „	„	16	„	18 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von	20	bis	30 K	(extrem bis 34 K)
II. „	„	14	„	18 „	
III. „	„	6	„	12 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	80	bis	96 h	(extrem bis 100 h)
II. „	„	72	„	78 „	
III. „	„	60	„	70 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	120	bis	124 h	(extrem bis 130 h)
II. „	„	112	„	118 „	
III. „	„	100	„	110 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	52	bis	56 h	(extrem bis 66 h)
II. „	„	47	„	49 „	
III. „	„	42	„	46 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 299 Stück Kälber mehr zugeführt. Dem erhöhten Feiertagsbedarfe stand eine nur um ein Geringes gesteigerte Zufuhr gegenüber. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre sind die Preise in allen Marktartikeln gestiegen. Prima-Kälber waren um 8 h, die minderen Sorten bis 12 h per Kilogramm teuerer. Die Preise der Lämmer gingen um 2 bis 4 K per Paar höher. Weidnerschafe erzielten eine Preisaufbesserung bis 4 h, Weidnerschweine um 8 bis 12 h per Kilogramm.

Auf dem nahezu gleich stark beschickten Schafmarkte war bei ruhigem Geschäftsverkehre keine wesentliche Änderung.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 11. Mai 1904 118 Stück Mast- und 11 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 9. bis 12. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

VI. Bezirk: Brückengasse 8 (rechtes Haus), Einl.-Z. 67, von Siegmund Gewitsch, Bauführer Max Ott (3128).
„ „ Brückengasse 8 (linkes Haus), Einl.-Z. 67, von Siegmund Gewitsch, Bauführer Max Ott (3129).
IX. Bezirk: Lustkandlgasse 13, von Anton Berger, Servitengasse 17, Bauführer Ambros Schmidt (3103).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Flachgasse 33, von Leopold Berger, Bauführer Karl Dobek (18041).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Weißgasse 2, von Katharina Haslinger, ebenda, Bauführer Georg Kovařík (20756).
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Gersthof, Eckergasse, von Johann Reindl, Bauführer Paul Oberst (16303).
„ „ Wohnhaus, Gersthof, Wallrießstraße 94, von Felix Hübner, Bauführer Dücker & Olbricht (17031).

Umbauten.

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Geblergasse 120, von Philipp und Rosalia Krakauer, ebenda, Bauführer Franz Lehninger, (20746).

Zubauten.

III. Bezirk: Veranda, Landstraße Hauptstraße 97, von Johann Lembacher & Sohn, Bauführer A. Tauber (3151).
VII. Bezirk: Bandgasse 37, von Trömmel & Söhne, Zieglergasse 64, Bauführer Krombholz & Schalberger (3141).
XVIII. Bezirk: Standgasse 90, von Josef Gans, Eduardgasse 18, Bauführer F. F. Krenz & Erhart (16131).
„ „ Czatorysкigasse 44, von Matthias Tiel, Bauführer Paul Oberst (16302).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Operngasse 1, Elisabethstraße 5, von Karl J. Schmidt, Baumeister (3083).
„ „ Bäckerstraße 9, von der Wiener Baugesellschaft (3132).
„ „ Helferstorferstraße 17 und 19, von der Wiener Baugesellschaft (3133).
„ „ Rosenbursenstraße 8, Biberstraße 12, von Dr. Adolf und Daniel Bachrach, Bauführer Edmund Melcher (3155).
„ „ Wollzeile 12, von Dr. Em. Arnstein, Bauführer Paul Hoppe (3171).
II. Bezirk: Handelskai 268, von Therese v. Gerbert, Engerthstraße 235 (3090).
„ „ Darwingasse 23, von August Kerner, ebenda, Bauführer Josef Frosch (3124).
III. Bezirk: Schützengasse 13, von August Scheffel, Baumeister (3087).
IV. Bezirk: Starhemberggasse 33, von E. Dirnhuber, ebenda (3143).
V. Bezirk: Ziegelofengasse 27, von Klemens Gruber, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3143).
VII. Bezirk: Westbahnstraße 37, von Adolf Zwerina, Baumeister (3122).
VIII. Bezirk: Wickenburggasse 14, von F. Majewsky, Bauführer Josef Dobias (3153).
XII. Bezirk: Scheidemauer, Unter-Meidling, Grieshofgasse 8, von Anton Presch, Bauführer F. Nowatschek (16980).
„ „ Scheidemauern, Breitenfurterstraße 72, von Antonia Kowarik, Bauführer Weilgony's Erben (17346).
„ „ Türenausbrechung, Schönbrunnerstraße 254, von Alfred Gloxin, Bauführer Neuwirth (17347).
XV. Bezirk: Kenyongasse 25, Einl.-Z. 570, von Karl Wimberger, Neubaugürtel 34, Bauführer Barak & Czada (10172).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hohenauergasse 14, von Franz Schamböck, ebenda, Bauführer Franz Feigl (9587).
„ „ Ober-Döbling, Reithlegasse 5, von Helene Weiß, ebenda (9903).

Diverse (geringere) Bauten.

XIV. Bezirk: Verkaufshütte, Markt, Schwendergasse, Stand 188, von Katharina Rathka, Bauführer Stephan Tannhäuser (18247).
„ „ Einfriedungsmauer, Pereiragasse 30, von der Hütteldorfer Brauerei Aktiengesellschaft, Bauführer Florian Müller (18393).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Grinzingerstraße 36, von Dr. Emanuel Reif (9444).
„ „ Ober-Döbling, Gatterburggasse 6, von Jakob und Charlotte Fürst, IX., Liechtensteinstraße 16 (9902).

Stockwerkaufsetzungen.

XIV. Bezirk: Reindorfgasse 42, von Hermann Weinberger, Bauführer Friedrich Stagl (18206).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Bastiengasse 63, von Norbert Dobihal, Bauführer Josef Münster (16197).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Krotenbachstraße 26, von Emil Traub, ebenda, Bauführer Franz Feigl (9585).
„ „ Ober-Döbling, Strassergasse 9, von Josef und Louise Löwitsch, IV., Mayerhofgasse 10 (9955).
XX. Bezirk: Treustraße 52, von S. Preßburger & Sohn, ebenda, Bauführer Leopold Klima (3097).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

XIV. Bezirk: Storchengasse 13, von Johann Giller (18243).
„ „ Mariahilferstraße 208, von Heinrich Staud (16805).

Gesuche um Parzellierungen.

III. Bezirk: Untere Viaduktgasse 35/37, von Julius Weiß, III., Kolonitzgasse 7 (3147).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorferstraße 79 (Einl.-Z. 105), von Ignaz und Anna Petzl, XVI., Grundsteingasse 21 (3145).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Wolfgang Schmälzlgasse, Einl.-Z. 5113, von Elias Salter I., Giselastraße 3 (3085).
„ „ Obere Donaustraße 19, von Magdalena Riegel, III., Wassergasse 17 (3086).
„ „ Obermüllnerstraße und Wolmuthstraße, Einl.-Z. 4710, von C. Miserowsky, Baumeister (3166).
III. Bezirk: Erdbergstraße, Einl.-Z 2969, Jeanette Anderl, III., Erdbergstraße 127 (3169).
VI. Bezirk: Webgasse 12, von Emilie Slezak, XIV., Ullmannstraße 8, (3146).

VII. Bezirk: Neubaugasse 64/66, von Rudolf Demski, Baumeister (3160).
XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Arndtstraße, von der Neuen Wiener Omnibus-Gesellschaft (16803).
XVI. Bezirk: Grundb.-Einl.-Z. 350/R, Mariahilferstraße 223, beziehungsweise Schwendergasse 36, von Salomon und Sophie Deutsch (16874).
" " Konskr.-Nr. 184/R, Dreihausgasse 29, von Thomas Schwarz (17282).
" " Hütteldorferstraße 99, von Heinrich Staud (17298).
XV. Bezirk: Kenyongasse, Einl.-Z. 694, Kat.-Parz. 257/5, von Karl Wimberger, XV., Neubaugürtel 34 (10093).
XVIII. Bezirk: Währing, Schopenhauerstraße 60, von Max Haupt (16108).
XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 371, von Wilhelm Schreiber, Billrothstraße 41 (9939).
" " Grinzing, Kobenzlgasse 65, von Franziska Kleinschmidt, XVIII., Klostergasse 5 (10019).
" " Simmering, Sieveringerstraße 253, von Berta Rohrwasser (10023).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 620.
9. Mai 1904.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten, der Holzstöckelpflasterung, Asphaltausguß bei Umpflasterung der Spitalgasse im IX. Bezirke.

Holzstöckelpflasterung.

Küster Hartwig — Nachlaß 10·5% bei Verwendung inländischer Fichte.
Nachlaß 5·25% bei Verwendung von bosnischem Kiefer.
Portlandzement der Marke Kaltenleutgeben.
Blythe John B. — Nachlaß 7·5%.
Rütgers Guido — Nachlaß 8·8% bei Verwendung von Perlmooser Portlandzement.
Nachlaß 2% bei Verwendung von Schwarzkieferholz.

Asphalt.

Österreichische Asphalt-Aktien-Gesellschaft — Aufzahlung 25%.
Küster Hartwig — Nachlaß 10%.
Günther Karl — Nachlaß 2%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 557.
10. Mai 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Apollogasse zwischen Or.-Nr. 24 und Stollgasse, VII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3672 K 14 h.

Rzehaczek E. — Nachlaß 8·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Nella N. & Neffe — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Spitzer C. — Nachlaß 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 1939.
11. Mai 1904.

Verkauf der im Hause IX., Berggasse 36, befindlichen, der Gemeinde Wien gehörigen Mobilien.

Schallinger Johann — Aufzahlung 450 K.

* * *

Mag.-Dptm. III, Z. 5563 ex 1903.
11 Mai 1904.

Neuerliche Vergebung der Demolierung eines Teiles der auf der Ex-Karmeliter-Realität im II. Bezirke stehenden Baulichkeiten an der Ecke der Taborstraße und Karmelitergasse.

Wenzel Richard — Aufzahlung 8600 K an die Gemeinde.
Schallinger Johann — Aufzahlung 10.100 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. IX Z 237.
11. Mai 1904.

Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Detailmarkthalle, VII. Bezirk, ausschließlich der Beistellung der Bogenlampen samt Zubehör.

Deckert & Homolka — 2066 K 25 h.
Bostelmann Nikola — 1902 K 40 h.
Österreichische Siemens-Schuckertwerke — 2054 K 34 h.
Salzer & Thie — 1501 K 55 h.
Karl König, Breinhälder & Komp. 1921 K 50 h.
Sturm & Komp. — 1859 K 50 h.
Križek Fr. & Komp. — 1756 K.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 424
11. Mai 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Albrechtskreithgasse, XVI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3764 K 63 h.

Nella N. & Neffe — Nachlaß 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 1·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Mayer Leopold — Nachlaß 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Spitzer C. — Nachlaß 1% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Mai 1904.

(Fortsetzung.)

Pfeiler Georg — Unterricht im Billardspiel — XV., Pelzgasse 19.
Pichl Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 15.
Popp Leopold — Verfertigung von Lichtpausen — VII., Burggasse 117.
Quecke Franz — Schuhmachergewerbe — XVIII., Plenergasse 10.
Raab Wilhelmine — Buffet am Eislaufplatze — XV., Wurtzbachgasse und Sorbaitgasse.
Rösselhuber Engelbert — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 29.
Rösselhuber Theresia — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 29.
Roppald Josef — Spielwaren-Erzeuger — V., Braudmayergasse 2 a.
Rottauer Adelheid — Damenkleidermachergewerbe — VII., Burggasse 84.
Šarorec Franz — Harmonikamacher — VII., Zieglergasse 23.
Schiller Juliana — Viktualien-Verschleiß — VII., Schrankgasse 6.
Schindler Hugo — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XV., Neubaugürtel 31.
Schott Heinrich — Trödlergewerbe — XV., Wurtzbchgasse 24.
Seuß Johanna — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, von Rum und anderen gebrannten geistigen Getränken als Beigabe zum Tee und Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VII., Siebensterng. 35.

Sinkovits Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Mondscheingasse 5.
Strokan Augustin — Kleidermacher — XVIII., Schulgasse 54.
Slama Josef — Fleischhauergewerbe — V., Gießaufgasse 4.
Spatný Josef — Viktualien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle Nr. 193.
Steiner Franz Karl — Friseur- und Rasiergewerbe — XVIII., Ayrenhoffgasse 10.
Steininger Cäcilie — Posamentierergewerbe (Witwenforthetrieb) — VII., Westbahnstraße 53.
Stephan Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Sedlitzgasse 45.
Sterchele Anton Franz — Deichgräber — XII., Ehrenfelsgasse 17.
Strobl Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 799 — XI., Dorfgasse 53.
Szalay Josef — Kleidermacher (Hieb- und Stichwaffen und Uniformsorten) — VII., Mariahilferstraße 10.
Tuchfeld Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 97.
Türk Elise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Spengergasse 34.
Unger Heinrich — Gastwirt (Kantineur) — XI., Verlängerte Hasenleithengasse am Bau der Simmeringer Heimstätten-Gesellschaft, Einl.-Z 1882 Simmering.
Venca Josef — Messerschmied — VII., Schottenfeldgasse 49.
Völtl Anna, geb. Pzey — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Bischoffgasse 16.
Wahle Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Karl Beckgasse 25.
Wolter August — Zimmermalergewerbe — XV., Würffelgasse 4.
Weilguny Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 12.
Weiß Josef — Marktfierantie — XVIII., Klostergasse 9.
Wermuth Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 18.
Wermuth Jakob — Trödlergewerbe — VII., Westbahnstraße 18.
Zacherl Eduard — Verkauf von Gebetbüchern — VII., Mariahilferstraße 116.
Zeiler Emilie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-, Ansichtskarten- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 1.
Zeleny Antonia, geb. Artner — Posamentierergewerbe — XV., Märzstraße 23.
Zwicker Josefa, geb. Krsko — Marktfirantie — XII., Wilhelmstraße 22.
Firma: Zwicky F.; Inhaber: Fridolin Zwicky; Handel mit Näh- und Stickseide — VII., Seidengasse 32.
Wiener Werkstätte, Produktivgenossenschaft von Kunsthandwerkern in Wien (r. G. m. b. H.), verantwortlicher Geschäftsleiter: Karl Hermann Sachs — Tischlergewerbe — VII., Neustiftgasse 32/34.
Wiener Werkstätte, Produktivgenossenschaft von Kunsthandwerkern in Wien (r. G. m. b. H.), verantwortlicher Geschäftsleiter: Johann Balcarek — Anstreicher- und Lackierergewerbe — VII., Neustiftgasse 32/34.
Wiener Werkstätte, Produktivgenossenschaft von Kunsthandwerkern in Wien (r. G. m. b. H.), Geschäftsleiter: Karl Beitel — Buchbindergewerbe — VII., Neustiftgasse 32/34.

* * *

6. Mai 1904.

Auhinger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 12.
Amersin Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe (Lizenzen Nr. 542, 548 und 550) — XIII., Hustergasse 7.
Anderschitz Matthias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — XIX., Grinzinger Allee 36.
Babinski Vinzenz — Schlosser — X., Buchengasse 69.
Bednář Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 85.
Blech Pauline — Pfeidlergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 97.
Blitz Simon — Einspänner-Lizenz Nr. 952 — X., Gellertgasse 17.
Bräunert Hermine — Erzeugung von Glühkörpern — XIII., Linzerstraße 53.
Brox Johann — Kleidermachergewerbe — XIV., Pouthongasse 13.
Dandl Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Blindengasse 5.
Dollansky Johann — Gastwirtsgewerbe (Pachtbetrieb) — VIII., Langegasse 10.
Eisner Josefine — Übernahme zum chemischen Putzen und Färben — VIII., Lerchenfelderstraße 62.
Ellinger Johann — Friseur- und Rasiergewerbe — XIV., Storchengasse 20.
Engelberger Barbara — Anstreichergewerbe — VIII., Langegasse 22.
Formann Marie — Wäscheputzerei — X., Inzersdorferstraße 49.
Preystetter Thekla — Flaschenbier-Verschleiß — X., Humboldtplatz 9.
Gleißner Klotilde — Viktualien-Verschleiß — X., Hasengasse 34.
Grünspan Leopold — Branntwein- und Teeschank — X., Quellengasse 40.
Hartmann & Werner (Inhaber: Wilhelm Hofmann) — Gemischtwarenhandel — VIII., Skodagasse 4.
Hübl Marie — Wäscheputzerei — XIX., Pantzergasse 6.
Kaindlbauer Martin — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XIX., Hartäckerstraße 13.
Kawan Marianne — Wirtin — X., Wielandplatz 9.
Kern Alois — Ausschank von Obstwein und Betrieb der Pferdefleischauskocherei — XIX., Kahlenbergstraße 6.
Klaudinger Katharina — Wäscheputzerei — X., Ettenreichgasse 15.
Kobler Katharina — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele und Verabreichung von Flaschenbier und kalten Speisen — XIX., Silbergasse 32.
Kunerth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Lerchenfelderstraße 150.
Mackensen Alma — Damenkleidermachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 48.
Müller Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 58.
Peetz Otto — Drechslergewerbe — XIV., Wurmsergasse 24.
Perlaki Josef — Pferdehandel — X., Leebgasse 45.
Pollaček Johann — Friseurgewerbe (Filiale) — XIV., Schweglerstraße 11/13.
Prachař Anna — Wäscheputzerei — X., Leibnitzgasse 44.
Pradel Markus Molin — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VIII., Florianigasse 66.
Redl Ludowika — Wäschewaren-Erzeugung — X., Erlachgasse 67.
Reul Minna (Wilhelmine) — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 30.
Riedel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 31.
Riedl Raimund — Selchwaren- und Schweinefleisch-Verschleiß — X., Gudrunstraße 171.
Robel Emma — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Tigergasse 19.
Samek Johann — Herrenkleidermachergewerbe — V., Amtshausgasse 6.
Schallat Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 63.
Schlechta Georg — Handelsagentie — XIV., Sueßgasse 12.
Sommariva Merinno — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VIII., Strozzigasse 47.
Sommariva Merinno — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VIII., Lerchenfelderstraße 124.
Strizek Anna — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VIII., Kochgasse 15.
Suites Cosco — Friseur (Filiale) — XIX., Heiligenstädterstraße 159.
Swoboda Leopold — Musikergewerbe — VIII., Alserstraße 35.
Vetter Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Heiligenstädterstraße 91.
Waschaurek Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Linzerstraße 246.
Weiß Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 20.
Zaruba Anton — Wirt — X., Gellertplatz 2.

* * *

7. Mai 1904.

Apfel Moritz — Photograph — II., Obere Donaustraße 31.
Apper Rosa — Pfeidlergewerbe — II., Große Sperlgasse 37.
Balan Abraham — Naturblumen-Verschleiß — II., Rotunde (Spiritus-Ausstellung).
Balow Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Lindauergasse 28.
(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 949
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 949
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 28. April 1904 949
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. April 1904 954
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 28. April 1904 960
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 10. und 11. Mai 1904 961
Pferdemarkt vom 10. Mai 1904 961
Jung- und Stechviehmarkt vom 11. Mai 1904 961
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. Mai 1904 962
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 963
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 963
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	1850	Städtisches Haus XII., Linienwallplatz 15.	**Demolierung.**	— 2—2
24. Mai 10 Uhr	Abteilung IV (Mag.-Rat Dr. **E. Schwarz,** V. Stiege, 2. Stock.)	598	Neubau eines Feuerwehr-Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling an der Ecke der Rucker- und Tivoligasse im XII. Bezirke.	**Herstellung des gesamten Baues durch einen einzigen Unternehmer.**	Genehmigter Höchstkostenbetrag 60.000 K. Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und besondere Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2—3
16. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schausler** V. Stiege, Mezzanin)	929	Neupflasterung der Felberstraße zwischen Selzer- und Wurmsergasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7780 K 60 h und 400 K Pauschale. 3—3
17. Mai 10 Uhr	detto	857	Neupflasterung der Köstlergasse im VI. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	8674 K 26 h und 400 K Pauschale. 2800 K und 700 K Pauschale. 3—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. Schaufler, VI. Stiege, Mezzanin)	457	Regulierung der Kahlenbergerstraße und des Springsiedelweges im XIX. Bezirke.	**Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.**	7922 K 73 h und 600 K Pauschale. 3—3
18. Mai 10 Uhr	detto	858	Neupflasterung der Gußhausstraße von der Allee- bis zur Technikerstraße im IV. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	11.795 K 48 h und 1000 K Pauschale. 3780 K und 800 K Pauschale. 3—3
18. Mai 11 Uhr	detto	644	Neupflasterung der Reichsratsstraße von der Universitäts- bis zur Grillparzerstraße und der Liebiggasse von der Reichsrats- bis zur Ebendorferstraße im I. Bez.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	10.143 K 72 h und 300 K Pauschale. 33.815 K und 300 K Pauschale. 3—3
19. Mai 10 Uhr	detto	1306	Neupflasterung der Ebendorferstraße im I. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** **2. Asphaltiererarbeiten**	12.759 K 32 h und 500 K Pauschale. 51.520 K und 500 K Pauschale. 3—3
21. Mai 10 Uhr	detto	1208	Makadamisierung der Rodlergasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	4475 K 53 h und 300 K Pauschale. 1—3
21. Mai 11 Uhr	detto	1662	Asphalttrottoir vor Nr. 26 bis 36 Kärntnerstraße im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten.**	5831 K 1—3
25. Mai 10 Uhr	detto	1117	Städtisches Fuhrwerksdepot für die Straßenpflege V., Siebenbrunnenfeld Nr. 3.	**Zimmermannsarbeiten zur Herstellung von Holztreppen in den Pferdeständen der Stallgebäude XI bis XV.**	4428 K 66 h 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. **Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock)	542	Neubau eines Hauptunratskanales in der Bräuhausgasse zwischen der Ramperstorffergasse und Grohgasse im V. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	1136 K 79 h 2—2
16. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	901	Hochquellenleitung.	**Lieferung der Röhren und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung pro 1904.**	— Kostenanschlag und Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte. 3—3
17. Mai 10 Uhr	detto	944	Wientalwasserleitung.	**Lieferung der Röhren und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Wientalwasserleitung pro 1904.**	— Kostenanschlag und Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte. 3—3
18. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer**, V. Stiege, 2. Stock)	750	Viktualienhalle.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	173.944 K 46 h 3—3

D.-Z. 8164/41, 6.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Der diesjährige Bedarf der städtischen Straßenbahnen an Fünfecksteinen (Formsteinen), und zwar 20.000 Stück härterer Gattung gelangt im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zur Vergebung.

Die Offertverhandlung findet **am Mittwoch den 25. Mai 1904, um 10 Uhr vormittags,** im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Die Vergebung dieser Lieferung erfolgt auf Grund der „Bedingnisse für die Übertragung und Besorgung von Granitpflastersteinen für die Gemeinde Wien ad M.-Z. 9609/VI ex 1901, Auflage 1902" und auf Grund nachstehend angeführter Bedingnisse:

1. Die Formsteine sind nicht auf die städtischen Lagerplätze, sondern auf einen vom Unternehmer auf seine Kosten beizustellenden Lagerplatz zu liefern, wobei die Kosten der Zufuhr auf diesen Lagerplatz gleichfalls vom Unternehmer zu tragen sind.

Der Preis der Steine ist daher im Offert frei auf den Lagerplatz des Offerenten gestellt, anzugeben.

2. Die Lieferung hat in Teilquantitäten, welche ungefähr je ein Viertel des dem Unternehmer übertragenen Quantums betragen sollen, zu erfolgen, und zwar muß die Lieferung der ersten Teilquantität längstens einen Monat nach erfolgter Verständigung von der Annahme des Offertes, die Lieferung der übrigen Teilquantitäten längstens vier Monate danach beendet sein.

**

3. Die Übernahme der einzelnen Teilquantitäten erfolgt nach Maßgabe der Bedingnisse und lagern die Steine auch nach erfolgter Übernahme auf Kosten und Gefahr des Lieferanten auf seinem Lagerplatz bis zur Abfuhr durch die städtischen Straßenbahnen. Diese Abfuhr wird aber bis längstens Ende Dezember 1904 erfolgen.

Die Anbote sind in Form eines nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9 zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den gestellten Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot für die Lieferung von Fünfecksteinen" zu bezeichnen sind, im Kanzlei-Sekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Die Offerte können auf das ganze ausgeschriebene Quantum oder auch bloß auf einen Teil desselben lauten.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, also bis längstens 25. Mai 1904, ½10 Uhr vormittags, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein Vadium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird dieses Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zurückgestellt werden.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst.

Das Vadium kann außer in barem auch in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Vadiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 10. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 1–3

Z. 2858 ex 1904.

XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien, gelangt für das Jahr 1904 ein Interessenbetrag von 1394 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungsinteressen können den Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 21. Mai 1904** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. April 1904.

Z. 2456 ex 1904.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Wehrmacher'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 angefangen gelangt ein Josef Wehrmacher'sches Stipendium jährlicher 120 K für einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und den beiden letzten Studienzeugnissen belegten Gesuche **bis längstens 20. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1904.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Rathhausstrasse 13. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Natura**sphalt nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk. **Stephansplatz Nr. 11**
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40. Dienstag den 17. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **3. Mai 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 30. April 1904:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effektive Belastung	156.006 K 88 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	623.422 „ 04 „	
zusammen	779.428 „ 92 „	
daher noch		220.571 K 08 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich noch		200.571 K 08 h

verfügbar. (Zur Kenntnis.)

(4990.) **St.-R. Straßer** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XX. Bezirkes auf Herstellung einer Zentral-Heizanlage im neuen Amtshause des XX. Bezirkes und beantragt, den Antrag der Bezirksvertretung mit Rücksicht auf die vom Stadtbauamte geltend gemachten Bedenken abzulehnen. (Einstimmig angenommen.)

(5624.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Josef Steiner um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf den Liegenschaften Einl.-Z. 2515 und 2516 Grundbuch des II. Bezirkes (Or.-Nr. 4 bis 6 Petraschgasse), XX. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur Herstellung des Erkervorbaues mit einer Ausladefläche von 2·08 m² eine Entschädigung von 187 K 20 h vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird. (Angenommen.)

(5353.) St.-R. Straßer referiert über die Benennung der im XX. Bezirke neu eröffneten Verbindungsgasse Kat.-Parz. 4959/2 zwischen der Engerth- und Vorgartenstraße, XX. Bezirk, und beantragt die Benennung der Gasse „Pielachgasse“ (nach dem Nebenflusse der Donau). (Angenommen.)

(5158.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Besorgung des Aufsichtsdienstes im neuen städtischen Polizeigefangenenhause und beantragt:

1. Von der Errichtung eines städtischen Wachkorps, welches aus halbinvaliden Berufsfeuerwehrleuten und freiwilligen Feuerwehrmännern zu bilden wäre, wird abgesehen.

2. Das Anbot der k. k. Polizei-Direktion Wien auf weitere Beistellung von 12 respektive 14 Mann der k. k. Sicherheitswache zur Überwachung der Gemeindearrestanten und Schübblinge im neuen städtischen Gefangenenhause wird angenommen.

3. Der an das k. k. Ärar zu leistende Kostenrückersatz wird mit dem Betrage von 30.000 K pro Jahr für 14 Mann festgesetzt, und wird für solange, als nur 12 Mann beigestellt werden, nur im Verhältnisse der erfolgten Leistung entrichtet.

4. Diese Festsetzung der Entschädigungssumme hat für fünf Jahre zu gelten.

5. Beiden Vertragsteilen wird das Recht eingeräumt, vor Ablauf des Jahres 1907 die Einleitung von Verhandlungen wegen Abänderung der Entschädigungssumme auf eine weitere Reihe von Jahren zu begehren.

6. Jedem der beiden Vertragsteile wird das Recht eingeräumt, vom Ende des Jahres 1907 angefangen, diesen Vertrag am Ende eines jeden Kalenderjahres einjährig kündigen zu können.

7. Die zugeteilte Mannschaft wird nicht nur zur Handhabung des Überwachungsdienstes, sondern auch zu den aus diesem Überwachungsdienste sich ergebenden kleineren Schreibgeschäften verpflichtet.

8. Diese Mannschaft wird in der dienstfreien Zeit zu keiner regelmäßigen Dienstleistung von der k. k. Polizei-Direktion herangezogen, damit sie sich am nächsten Tage voll ihrem Dienste in der Magistrats-Abteilung widmen kann.

9. Über einfaches schriftliches Ersuchen des Magistrates wird jederzeit die Ablösung einzelner Wachleute vorgenommen.

10. Die Kosten des diesbezüglichen Vertragsabschlusses werden von der Gemeinde Wien getragen.

(Angenommen; Punkte 2 bis 10 an den Gemeinderat.)

(5228.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke um Vermietung des Bürgerspitalsfondsgrundes Abteilung VI und VII Kat.-Parz. 75/3 im XI. Bezirke (Meichelstraße) zur Lagerung von Koks und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Braun beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag zum Beschlusse erhoben.

(5394.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Pflasterungsarbeiten in den Straßenbahngeleisen für die Zeit bis zum 31. Dezember 1906, und beantragt:

I. Der Stadtrat wolle auf Grund des Ergebnisses der am 9. März 1904 abgehaltenen öffentlichen Offertverhandlung, betreffend die Vergebung der Granit-, Asphalt- und Holzstöckelpflasterungen an den Geleisen der städtischen Straßenbahnen für die Zeit bis 31. Dezember 1906, übertragen:

1. Die Granitpflasterungen im Sektionsbereiche III dem Stadtpflasterermeister Eduard Rotter, XIV., Johnstraße 18, zu den ausgeschriebenen Einheitspreisen.

2. Die Asphaltpflasterungen der Teerprodukten- und Asphaltunternehmung Cooper & Komp., VIII., Langegasse 25, im Sinne ihres bei der Offertverhandlung überreichten und mit ihrer Zuschrift vom 9. März 1904 erläuterten Anbotes.

3. Die Holzstöckelpflasterungen in den Gemeindebezirken I, II, III, XII, XIII und XX der Kommandit-Gesellschaft Guido Rütgers, I., Maria Theresienstraße 8, im Sinne ihres bei der Offertverhandlung überreichten und mit der Zuschrift vom 15. März 1904 ergänzten Anbotes.

In den Bezirken IV bis einschließlich XI und XIV bis einschließlich XIX der Firma John Blythe, I., Elisabethstraße 22, im Sinne ihres bei der Offertverhandlung überreichten Anbotes.

II. Der Stadtrat wolle die mit der Kundmachung der Direktion der städtischen Straßenbahnen vom 23. Februar 1904, Direktions-Z. 2966/41, 6, ausgeschriebenen Granitpflasterungen

1. im Sektionsbereiche I der Pflasterermeisterin Marie Voitl, XVI., Abelegasse 7, auf Grund ihres Offertes vom 13. April 1904, zu den ausgeschriebenen Einheitspreisen und

2. im Sektionsbereiche II dem k. und k. Hof- und Stadtpflasterermeister Julius Stribel, XVII., Beheimgasse 34, auf Grund seines bei der Offertverhandlung vom 9. März 1904 überreichten und mit der protokollarischen Erklärung vom 2. April 1904 modifizierten Anbotes zu den ausgeschriebenen Einheitspreisen übertragen.

III. Die Granitpflasterung im Sektionsbereiche IV ist neuerlich auszuschreiben. (Angenommen.)

(5803.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anerbieten des Moritz Lampel zur käuflichen Erwerbung der Eckbaustelle IV der Karmeliter-Realität (Ecke der Taborstraße und Karmelitergasse) II. Bezirk, um 320 K per Quadratmeter und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(5596.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Verlegung von Schul- beziehungsweise Klassenabteiluugen im II. Bezirke und beantragt, den mit der Note des Bezirksschulrates vom 21. April 1904, Z. 37, mitgeteilten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(5760.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der in den Häusern II., Taborstraße 19 und 21 eingemieteten Geschäftsleute um Verschiebung der Räumungsfrist und beantragt:

1. Den in den Häusern II., Taborstraße 19 und 21 eingemieteten Geschäftsleuten wird die Frist zur Räumung der ihnen bereits pro Maitermin gekündigten Lokalitäten bis 31. Mai 1904 unter der Bedingung erstreckt, daß sie den für die Zeit vom 12. bis 31. Mai entfallenden Mietzins bezahlen.

2. Der Tabaktrafikantin Betti Brodmann wird eine neben dem Kirchengange gelegene, künftighin zur Karmelitergasse entfallende Grundfläche zur Aufstellung einer provisorischen Verschleißhütte um den monatlichen Zins von 20 K und unter der Bedingung in Bestand gegeben, daß die Räumung dieses Grundes über Aufforderung der Gemeinde binnen 14 Tagen erfolgt. (Angenommen.)

(5684.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Neupflasterung des Handelskais und beantragt: Der Stadtrat wolle das vorliegende Projekt für die Neupflasterung des Handelskais von der Militärschwimmschule abwärts bis zur Einfahrt von Or.-Nr. 344 mit dem Erfordernisse von 20.180 K 71 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 4 K täglich genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Arbeiten und Lieferungen anordnen. (Angenommen.)

(5427.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Marie Steiner aushaftenden Gebühren per zusammen 2183 K 83 h für den Wasserbezug im Hause II., Czerningasse 6, und beantragt, den Rückstand in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(2510.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Konventes der Barmherzigen Brüder um Bewilligung einer Subvention zur Erweiterung des Zubaues zum Spitale und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 30.000 K, zahlbar in drei Jahresraten à 10.000 K in den Jahren 1904, 1905 und 1906,

unter der Voraussetzung, daß der Konvent den Strom für Kraft- und Lichtzwecke aus den städtischen Elektrizitätswerken bezieht. Bezüglich der Teilbeträge pro 1905 und 1906 ist budgetmäßig vorzusorgen.

(Angenommen; an den Gemeinderat)

(5932.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das neuerliche Anerbieten der Firma A. Striegl & Söhne zur käuflichen Erwerbung des Feldweges Kat.-Parz. 1722/1, X. Bezirk, und beantragt:

Das dermalige Anbot der Firma A. Striegl & Sohn auf Ankauf des Feldweges Kat.-Parz. 1722/1 zwischen Laxenburgerstraße und Brunnweg im X. Bezirke, insofern dieser nicht in künftigen Straßengrund fällt, zum Preise von 22 K per Quadratklafter und gegen Eröffnung einer 17 m breiten Ersatzstraße sowie Übergabe derselben im richtigen Niveau wird genehmigt.

Die Vertragskosten und die Kosten für die Plananfertigung und grundbücherliche Durchführung sind von der Firma zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5935.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausstellung eines Reverses an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Unterfahrung der Brücke der Staatseisenbahn im Zuge der Gudrunstraße (Tiefstraße) im X. Bezirke mit einem 370 mm-Rohrstrang der Hochquellenleitung, und beantragt, die Ausstellung der im Entwurfe (Nr. 15) beiliegenden Erklärung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5814.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Jakob Straßberg um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 883 Grundbuch des IV. Bezirkes, Or.-Nr. 37 Weyringergasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den durch die Zurückrückung hinter die Baulinie unverbaut bleibenden Grund keine Schadloshaltung beansprucht werde, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 100 K per Quadratmeter der Auslageflächen von $2 \times 1{\cdot}65\ m^2 = 3{\cdot}30\ m^2$ vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde und die Übertragung des unentgeltlich von der Liegenschaft zur Verbreiterung der Weyringergasse abzutretenden Grundes in das Verzeichnis über öffentliches Gut vor Erteilung einer Benützungsbewilligung für den Neubau grundbücherlich durchgeführt werde. (Angenommen)

(5926.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft um Überlassung der nicht mehr in Gebrauch stehenden Schiebleiter Nr. 2 der städtischen Feuerwehr um 1500 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5971.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Marie Nell um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 952 Grundbuch des IX. Bezirkes (Sobieskigasse) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5976.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Kahlenbergerdorf um Bewilligung einer Subvention zur Entlohnung des mit der Reinigung der Geräte und Geräteräume zu betrauenden Feuerwehrdieners und beantragt:

1. Es wird der genannten Feuerwehr bis auf Widerruf eine jährliche Subvention von 180 K bewilligt, welche in monatlich im nachhinein verfallenden Raten in der für diese Subventionen üblichen Weise auszubezahlen ist.

2. Die Beistellung eines Wasserwagens und einer vierrädrigen Fahrspritze aus den in Reserve befindlichen Löschgeräten an die neu gegründete Freiwillige Feuerwehr Kahlenbergerdorf, ferner die Instandsetzung dieser beiden Geräte, die Anschaffung der im beiliegenden Kostenanschlage angeführten Monturstücke, Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenstände und die Herstellung einer Alarmleitung im Gesamtkostenbetrage von 8154 K 97 h wird genehmigt und werden mangels Deckung für dieses Erfordernis zu den Ausgabs-Rubriken XX 5 a und XX 5 b Zuschußkredite im Betrage von 1160 K, beziehungsweise 4085 K 8 h als die ersten bewilligt.

Zur Unterbringung dieser Geräte sind die an die derzeitigen Depoträume im Hause Or.-Nr. 287 der Heiligenstädterstraße anstoßenden, aus einem Laden und einer Kammer bestehenden, an Josef Schwab gegen einen Jahreszins von 144 K vermieteten Räumlichkeiten dem Genannten zum Mai-Termin 1904 zu kündigen; für die Adaptierung dieser Räume für Feuerwehrzwecke und die Instandsetzung des ganzen Hauses wird ein auf den Reservefond zu verweisender und auf der Rubrik XX 13 a zur Verrechnung kommender Betrag von 2000 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(5315.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Franz Bartik, Werkleiters im Steinbruche am Exelberg, um Gehaltserhöhung und um definitive Anstellung und beantragt:

1. Der Jahresgehalt des Genannten wird vom 1. Mai 1904 an auf 2600 K jährlich erhöht und demselben im Falle seiner weiteren zufriedenstellenden Dienstleistung zwei Quadriennien à 200 K zugesichert. Die derzeitige Naturalwohnung und das derzeitige Heizpauschale jährlicher 100 K wird demselben belassen.

2. Das Ansuchen um definitive Anstellung wird vorläufig abgelehnt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(5698.) **St.-R. Braun** referiert über die Benennung neuer Straßen im XI. Bezirke und beantragt:

Es seien die im XI. Bezirke in dem Gebiete zwischen der Rinnböckstraße und der Schlachthausbahn neu entstandenen Straßenzüge, nämlich:

1. die Straße, welche an der Abzweigung der Oberleiten- und Kopalgasse beginnend die Kopalgasse mit der Zipperergasse verbindet, gegenwärtig aber nur aus der Kat.-Parz. 1786/54 besteht, nach den seinerzeit in dieser Gegend bestandenen Mautner'schen Eisteichen „Eisteichstraße";

2. die Straße, welche von der Dorfgasse (in der Gegend von Or.-Nr. 30) abzweigt, die Kopalgasse und Oberleitengasse schräg durchschneidet, im weiteren Verlaufe (wenigstens der Richtung nach) mit einem Teile des Gehweges zusammenfällt, der bereits den Namen Fuchsröhrengasse führt, die Fortsetzungen der Zipperergasse und der Pachmeiergasse durchschneidet und an der Kreuzungsstelle der Molitorgasse und Rinnböckstraße in diese beiden Gassen einmündet, gegenwärtig aber erst zum kleineren Teile eröffnet ist und daher aus der Kat.-Parz. 1786/53 besteht, nach dem oben erwähnten Gehwege „Fuchsröhrenstraße";

3. die Straße, welche die beiden oben neu benannten Straßenzüge (zwischen der Zipperergasse und Kopalgasse) untereinander und mit einer noch unbenannten, parallel zur Rinnböckstraße laufenden Verbindungsgasse von Zipperergasse und Kopalgasse verbindet und aus den Kat.-Parz. 1786/56 und 1786/55 besteht, nach Wilhelm Otto, geboren 12. April 1823 zu Wien, gestorben 19. Juni 1892, ehemaligen kommerziellen Leiter der Simmeringer Waggonbaufabrik, der 1873 bis 1876 und 1879 bis 1881 dem Gemeinde-Ausschuß

von Simmering angehört und sich um die Verwaltung dieser bestandenen Gemeinde mannigfache Verdienste erworben hat, „Ottostraße" zu benennen. (Angenommen.)

(5866.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die fünfte Erweiterung des Zentral-Friedhofes, und beantragt, zu übertragen:

1. Die Terrainregulierungsarbeiten der Firma H. Rella & Komp., Wien, VIII., Buchfeldgasse 19, auf Grund ihres Offertes, Variante E, gegen einen Nachlaß von 8·7 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten dem Baumeister Emanuel Kamenicky, III., Marxergasse 28 a, mit einer Aufzahlung von 15 Prozent auf die Kostenanschlagspreise.

3. Die Lieferung des Romanzementes mit einem Nachlaß von 29 Prozent und die Lieferung des Portlandzementes mit einem Nachlasse von 25 Prozent von den Kostenanschlagspreisen der Aktiengesellschaft „Perlmoos" in Wien.

4. Die Steinmetzarbeiten der Firma Eduard Hauser in Wien, IX., Spitalgasse 19, um den Preis von 48 K per Stück der im Kostenanschlage Nr. IV, sub I, bezeichneten Deckplatten und mit einer Aufzahlung von 15 Prozent auf die Post 2 des Kostenanschlages, beziehungsweise auf die Einheitspreise des städtischen Preistarifes.

5. Die Lieferung der Steinzeugrohre der Unter-Themenauer Tonwarenfabrik Johann Fürst Liechtenstein gegen einen Nachlaß von 35 Prozent von dem Kostenanschlagspreise.

6. Die Lieferung der gußeisernen Wasserlauf- und Schachtgitter der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner zum Preise von 15 K 25 h per 100 kg.

7. Die Schlosserarbeiten der Firma Heinrich Sasse in Wien, III., Baumgasse 30, gegen einen Nachlaß von 20·5 Prozent von dem Kostenanschlagspreise.

8. Die Erd- und Baumeisterarbeiten inklusive der Maschinistenarbeiten für die Herstellung der Sommerwasserleitung Herrn Peter Adamek in Wien, VII., Neubaugasse 27, mit einem Nachlasse von 12 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

Der Magistrat wird beauftragt, bei der Übernahme der Steinzeugrohre durch einen Vertreter strenge darauf zu achten, daß dieselben wirklich gut (qualitäts- beziehungsweise offertgemäß) geliefert werden. (Angenommen.)

(4982.) St.-R. Braun referiert über die Anerkennung der Tätigkeit von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Simmering und beantragt: Den Mitgliedern der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering, Löschmeister Anton Grundstein und Exerziermeister Leopold Pirklbauer wird in Anerkennung ihrer mehr als 25jährigen Tätigkeit als Feuerwehrmänner ein Geldgeschenk von je 5 Dukaten gewährt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5867.) St.-R. Braun referiert über die Benennung eines Weges im XI. Bezirke und beantragt:

Der von der Hörtengasse im XI. Bezirke abzweigende Weg, der diese Gasse mit dem Seeschlachtweg verbindet und aus Kat.-Parz. 1939, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, besteht, sei nach Herrn Johann Haindl, geboren 24. August 1834 zu Kaiser-Ebersdorf, gestorben 14. August 1896 daselbst, der der letzte Gemeindevorsteher dieser zum großen Teile mit Wien vereinigten Gemeinde war, „Haindlgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(5810.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Gärtners Michael Schuster um Verpachtung der Kat.-Parz. 1730 im XI. Bezirke („Fuchsröhren") um den jährlichen Pachtzins von 114 K bis 31. Oktober 1905 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3999.) St.-R. Hölzl referiert über die Erbauung eines Feuerwehrdepots für Heiligenstadt und beantragt:

1. Die Erbauung eines Requisitendepots für die Freiwillige Feuerwehr Heiligenstadt auf dem unmittelbar an die Realität XIX., Grinzingerstraße 86 anstoßenden Platze nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten neuen Projekte, wobei die Kanalisierung an der Außenseite des Gebäudes zu führen ist, mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 16.424 K 82 h wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist auf dem Investitions-Anlehen, und zwar bei der sub Punkt 14 für Feuerwehrzwecke vorhergesehenen Post 1,000.000 K zu verrechnen.

3. Die Bauausführung wird dem Stadtbaumeister Adolf Micheroli auf Grund seines Offertes um den Betrag von 15.124 K 82 h übertragen.

4. Die Herstellung der Gaseinleitung mit dem Kostenbetrage von 400 K und der Wasserleitung und Klosetteinrichtung mit dem Erfordernisse von 900 K hat im kurrenten Wege zu erfolgen.

5. Für den Gaskonsum wird separat ein Betrag von 200 K jährlich bewilligt, welcher auf der Deckung bietenden Rubrik XX 3 zu verrechnen ist.

6. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird der Baukonsens erteilt. (Angenommen.)

(5761.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert der Eheleute Karl und Anna Kreindl, betreffend die Übertragung von Teilen der Realität XIX., Grinzingerstraße 43, Einl.-Z. 538 in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt:

Unter der Voraussetzung, daß die Offerenten ihr Anbot auf den Pauschalpreis von 10.000 K erhöhen, wird folgende Transaktion genehmigt:

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" überträgt die Kat.-Parz. 368/2 und 369/2, Einl.-Z. 687 Nußdorf, per zirka 1617 m unter folgenden Bedingungen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

1. Die Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 538 Nußdorf bezahlen bei Vertragsunterfertigung einen Pauschalbetrag von 10.000 K an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen".

2. Die Genannten verpflichten sich, sämtliche von der Liegenschaft Einl.-Z. 538 Nußdorf nach den genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken entfallenden Grundteile per zirka 835 m² an die Gemeinde Wien unentgeltlich und lastenfrei abzutreten.

3. Die Übergabe des von der Einl.-Z. 538 Nußdorf zur verlängerten Schätzgasse abzutretenden Grundfläche hat bei Vertragsunterfertigung im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien stattzufinden.

Die Übergabe des von der genannten Liegenschaft zur Greinergasse entfallenden Grundteiles hat erst bei Demolierung des Hauses XIX., Greinergasse 43 zu erfolgen, endlich die Übergabe der von der Parzelle 367/1, Einl.-Z. 538 Nußdorf, zur Zahnradbahnstraße entfallenden Grundflächen, sobald das Niveau für den letzteren Straßenzug genehmigt sein wird.

4. Karl und Anna Kreindl willigen ein, daß die Verpflichtung, die von der Liegenschaft Einl.-Z. 538 Nußdorf zur Greinergasse und Zahnradbahnstraße entfallenden Grundflächen im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben, auf dieser Einlage zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sichergestellt werde.

5. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren tragen Karl und Anna Kreindl.

6. Letztere übernehmen die auf Einl.-Z. 538 Nußdorf als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien sicherzustellende Verpflichtung, über Verlangen der Gemeinde Wien die Kat.-Parz. 368/2 und 369/2 Nußdorf, beziehungsweise jenen Teil derselben, welcher nicht durch die Geleiseanlagen der städtischen Straßenbahn in Anspruch genommen ist, auf ihre Kosten in das richtige Niveau zu bringen.

(Angenommen.)

(5887.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Engelbrecht um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 355 Grinzing, XIX. Bezirk (Himmelstraße), und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(5865.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Franz Mandl jun., der Johanna Krammer und der Antonia Westermayer zur käuflichen Überlassung von Gründen für die Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(5747.) St.-R. Hölzl referiert über die Regulierung der Straßen nächst der ehemaligen Nußdorferlinie und beantragt:

I. Der Stadtrat wolle für die weitere Regulierung des Gebietes nächst der ehemaligen Nußdorferlinie im IX. und XIX. Bezirke das bei der Lokal-Kommission am 11. April 1904 vorgeschlagene und im Kommissions-Protokolle beschriebene Arbeitsprogramm genehmigen.

II. Zur Ermöglichung des direkten Straßenbahnverkehres der Linie Börse—Nußdorf ist ein provisorisches Verbindungsgeleise von der Liechtensteinstraße durch die verlängerte Glatzgasse zur inneren Gürtelstraße schleunigst einzubauen und die damit im Zusammenhang stehende Verlegung der Betriebsausweiche in der Gürtelstraße in den Straßenteil zwischen der Glatzgasse und Döblinger Hauptstraße auszuführen. (Angenommen.)

(5678.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Zuschrift der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, betreffend den Bau eines Amtshauses, und beantragt, mit der Handels- und Gewerbekammer über die Beitragsleistung zum Baue eines Amtshauses durch ein aus fünf Stadträten bestehendes Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(4569.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Herstellung der Straßen vor dem Schmelzer Friedhofe, XV. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle den vorliegenden Kostenanschlag über die Herstellung der Straßen vor dem Schmelzer Friedhofe beziehungsweise nächst dem Zirkus Schumann im XV. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 8928 K 50 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den bauämtlichen Inspizienten genehmigen und die Ausführung der Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Vornahme in eigener Regie überlassen. (Angenommen.)

(5820.) St.-R. Schreiner referiert über Adaptierungen im Hause Währingergürtel 131 und beantragt:

Der Stadtrat wolle den von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgelegten Plan für die Adaptierung des Hauses XVIII., Währingergürtel 131, Kat.-Parz. 447/5, Einl.-Z. 1675 Währing, genehmigen und für diese Herstellungen die Baubewilligung für den Fall eines anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilen.

Der für diese Herstellungen erforderliche Kostenbetrag von rund 17.000 K ist nach dem Antrage der Stadtbuchhaltung zu verrechnen.

Die Direktion der städtischen Straßenbahn hat für die zur Ausführung des Projektes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen detaillierte Kostenanschläge zu verfassen und auf Grund derselben eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung behufs Vergebung der Arbeiten und Lieferungen durchzuführen. (Angenommen.)

(5967.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Österreichischen Klubs für Luxushunde um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 22. und 23. Mai 1904 stattfindende Hunde-Ausstellung und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5968.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Jagdhund-Klubs um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 28. und 29. Mai 1804 stattfindende Jagdhunde-Ausstellung und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5611.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Straßenbahn-Direktion auf Umgangnahme von Rekonstruktionen im Betriebsbahnhofe Hernals und beantragt, von der nach Beilage 2 D des Bauübereinkommens durch die Siemens & Halske Aktiengesellschaft auszuführenden Rekonstruktion der Nebengebäude am Betriebsbahnhofe Hernals der städtischen Straßenbahn abzusehen und die Erklärung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, daß sie bereit ist, für den Entfall dieser Arbeiten der Gemeinde einen Pauschalbetrag von 26.884 K zu vergüten, anzunehmen. (Angenommen.)

(5515.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Vienna-Omnibus-Kompany, betreffend die Erneuerung der Bewilligung zur unentgeltlichen Fahrt ihrer Revisoren auf der Straßenbahn, und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die Revisoren der Vienna-General-Omnibus-Kompany, wenn sie in Uniform und mit der Amtslegitimation versehen sind, die vordere Plattform der städtischen Straßenbahnwägen unentgeltlich benützen dürfen, wogegen die Vienna-General-Omnibus-Kompany die unentgeltliche Benützung der gesellschaftlichen Wägen den Revisoren der städtischen Straßenbahn, wenn dieselben in Uniform und mit ihrer Amtslegitimation versehen sind, gestattet. Dabei darf jedoch ein Motorzug beziehungsweise ein Omnibus immer nur von einem Revisor des anderen Unternehmens benützt werden.

(Angenommen.)

(5436.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Norbert Retzl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 3 Österleingasse, XV. Bezirk, im II. Quartal 1903, vorgeschriebenen Gebühr per 34 K 64 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 21 K 65 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5646.) St.-R. Schreiner referiert über den Rekurs des Leon Tanne, Inhabers des Warenhauses „Storch", XV., Mariahilferstraße 155, gegen die mit Bezirksamts-Dekret vom 28. März 1904 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Anbringung eines Auslagekastens vor dem Geschäftslokale und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5939.) St.-R. Schreiner referiert über die Abänderung des Fahrpreistarifes der Straßenbahnlinie „Südbahnhof—Prater Hauptallee" und beantragt:

Der Stadtrat wolle anordnen, daß die Radialteilstrecke vom Landstraßergürtel durch die Fasan- und Ungargasse bis zur Neulinggasse für die in der Fahrtrelation „Südbahnhof—Sechskrügelgasse—Prater Hauptalle" verkehrenden Straßenbahnzüge als Rundlinie zu gelten habe, so daß die Strecke von der Heugasse über den Landstraßergürtel durch die Fasangasse—Ungargasse—Sechskrügelgasse—Rasumoffskygasse — Wittelsbachstraße — Valeriestraße, beziehungsweise

von der Valeriestraße durch die Wittelsbachstraße—Sophienbrückenstraße—Rochusgasse—Ungargasse—Fasangasse über den Landstraßergürtel bis zur Heugasse als eine Teilstrecke zu betrachten ist.

(Angenommen.)

(5762.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert des Josef Reichl auf Überlassung von Gründen zur Arrondierung der Bürgerspitalsfondsgründe in Gießhübel und Zeißing und beantragt:

Der Wiener Bürgerspitalsfond erwirbt von Josef Reichl behufs Arrondierung des ihm gehörigen Besitzes am Jauerling:

I. Die Kat.-Parz. 10, Einl.-Z. 32 Gießhübel per zirka 37.099 m² um den Kaufschilling von 2000 K.

II. Die Kat.-Parz. 200 und 201, Einl.-Z. 30 Zeißing (von demselben zwar angekauft, ihm jedoch nicht grundbücherlich zugeschrieben) per 985 m² und 12.613 m² um den Kaufschilling von 500 K.

III. Die Kat.-Parz. 250 und 251, Einl.-Z. 29 Zeißing, per 4902 m² und 23.385 m², diese Grundstücke im Tauschwege gegen die dem Fonde gehörigen Kat.-Parz. 215/1, 229, 231, 232/1, 232/2 und einen Teil der Kat.-Parz. 215/5 Friedersdorf, Landt.-Einl.-Z. 587 im Plane d braun angelegt) im Ausmaße von 25.787 m², wobei Josef Reichl an den Wiener Bürgerspitalsfond eine Aufzahlung von 200 K leistet.

Diese Transaktion wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die Kat.-Parz. 10 Gießhübel, Kat.-Parz. 250 und 251 Zeißing sind bei Vertragsunterfertigung an den Wiener Bürgerspitalfond zu übergeben; die Übergabe, beziehungsweise Übernahme der übrigen Grundstücke hat im November 1904 stattzufinden.

2. Der Betrag von 2000 K ist bei Vertragsunterfertigung, beziehungsweise nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes des Fondes, die Beträge von 500 K und 200 K erst im November 1904 fällig.

3. Das sub II angeführte Kaufgeschäft wird nur rechtswirksam, wenn Josef Reichl binnen drei Monaten nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Erwerbung der Kat.-Parz. 200 und 201 Zeißing nachweist.

4. Der Genannte verpflichtet sich, sämtliche an den Wiener Bürgerspitalsfond zu überlassenden Parzellen lastenfrei und frei von jedem Bestandverhältnisse zu übergeben, somit auf seine Kosten für die grundbücherliche Löschung der einverleibten Satzposten Sorge zu tragen.

5. Die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten trägt der Wiener Bürgerspitalsfond, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die von ihm zu erwerbenden Grundflächen.

6. Josef Reichl verpflichtet sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung der an den Fond zu überlassenden Parzellen auf den betreffenden Grundbuchseinlagen zu erwirken. (Angenommen.)

(5804.) St.-R. Schreiner referiert über die Erwerbung von Grundstücken zur Arrondierung des Bürgerspitalfondsbesitzes Spitz an der Donau und beantragt:

I. Der Wiener Bürgerspitalsfond erwirbt von den Eheleuten Josef und Johanna Thallinger die in der Katastralgemeinde Wiesmannsreith gelegenen Kat.-Parz. 186, 191, 193 und 212, Einl.-Z. 9 Wiemannsreith, ferner die in der Katastralgemeinde Wiesmannsreith gelegenen Kat.-Parz. 205, Einl.-Z. 1 Oberndorf, im Gesamtausmaße von 35.901 m² um den Kaufschilling von 895 K 39 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Dieses Rechtsgeschäft wird nur rechtswirksam, wenn die Verkäufer die Löschungserklärung bezüglich des auf den genannten Einlagen zugunsten der Eheleute Aigner intabulierten Wohnungs- und Ausnahmsrechtes binnen vier Wochen beibringen, beziehungsweise die grundbücherliche Löschung dieser Eintragungen auf ihre Kosten erwirken.

2. Der Kaufschilling ist im November 1904 bei Übergabe der Gründe in den physischen Besitz des Fondes fällig; dieselben sind lastenfrei und frei von jedem Bestandverhältnisse zu übergeben.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes trägt der Bürgerspitalfond, desgleichen die Übertragungsgebühren.

4. Die Verkäufer verpflichten sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der Grundb.-Einl.-Z. 1 Oberndorf und Einl.-Z. 9 Wiesmannsreith zu veranlassen.

II. Der Wiener Bürgerspitalfond erwirbt von Michael Köck die Kat.-Parz. 945, 946, 951 und 952, Einl.-Z. 54 Lobendorf, im Gesamtausmaße von 10.200 m² und überträgt dem Michael und der Josefa Köck die Kat.-Parz. 151 Groß-Heinrichschlag, Landt.-Einl.-Z. 587 per 8078 m².

Dieses Rechtsgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Michael und Josefa Köck bezahlen bei der im November 1904 erfolgenden gegenseitigen Besitz-Übergabe und -Übernahme einen Betrag von 360 K an den Wiener Bürgerspitalsfond.

2. Die beiderseitigen Gründe sind lastenfrei zu übergeben und bildet der Zeitpunkt der Übergabe die Grundlage für die Verrechnung des Pachtschillings bezüglich der Kat.-Parz. 151 Groß-Heinrichschlag, welche Michael Köck in Bestand hat.

3. Die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten tragen beide Teile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die von ihm zu erwerbenden Gründe.

4. Michael und Josefa Köck verpflichten sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der Grundb.-Einl.-Z. 54 Lobendorf zu erwirken. (Angenommen.)

(5516.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Kanzleigehilfen der k. k. technischen Hochschule Anton Pillweis um Ausstellung einer Anweisung zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke Naschmarkt—Thaliastraße gegen Lösung einer Kinderkarte und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Antrage der Straßenbahn-Direktion abzulehnen. (Angenommen.)

(5517.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ersten Blinden-Unterstützungsvereines für Niederösterreich um Bewilligung von Straßenbahnfreikarten für die Begleitpersonen von 17 Blinden und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Tomola beantragt, den Blinden für ihre jeweilige Begleitperson je eine Freikarte zu gewähren.

Es wird der Antrag des St.-R. Tomola, welchem Referent sich anschließt, zum Beschlusse erhoben.

(5937.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der blinden Handarbeiterin Adele Lenorak um Ausstellung einer Straßenbahnfreikarte für sich samt Begleitperson und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage der Straßenbahn-Direktion. (Angenommen.)

(5940.) St.-R. Schreiner referiert über die Nachweise der k. k. Bezirks-Polizei-Kommissariate, betreffend die im I. Quartale 1904

eingeleiteten Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes für die Straßenbahn und die Stellwägen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5938.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Straßenbahn-Direktion auf Ausschreibung einer beschränkten Offertverhandlung, betreffend die Vergebung des Annonzierens auf der Winterfahrordnung (1904/05) und beantragt die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(5929.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistrats-Antrag auf Umgangnahme von der Herstellung eines Stockgeleises beim Meidlinger Südbahnhofe für die Straßenbahnlinie nach Hetzendorf und beantragt, von der Herstellung des Stockgeleises abzusehen. (Angenommen.)

(5118.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Verlängerung der Bewilligung für den Bestand und die Benützung der Kabelleitungen zum Wiener Westbahnhofe und beantragt:

Die der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 22. Juni 1898, Z. 4394, dem Gemeinderats-Beschlusse vom 7. Oktober 1898, Z. 9641, und dem Stadtrats-Beschlusse vom 22. März 1899, ZZ. 1728 und 2685, erteilten Bewilligungen zum Bestande und zur Benützung der Kabelleitungen zum Wiener Westbahnhofe, ferner zum Lustschlosse Schönbrunn und zum herzoglich Cumberland'schen Lustschlosse im XIII. Bezirke, weiters auch die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 13. September 1894, Z. 7363, erteilte Bewilligung für den Bestand und die Benützung der Kabelleitung zum Administrationsgebäude der k. k. Staatsbahnen XV., Mariahilferstraße 132, werden bis 31. Mai 1905 gegen Erfüllung der in der Eingabe der genannten Gesellschaft vom 12. April 1904 unter 1 bis 4 enthaltenen Bedingungen verlängert. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5683.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistrats-Antrag auf Neuprofilierung der Pötzleinsdorfer Allee im XVIII. Bezirke und beantragt:

Aus dringenden Verkehrsrücksichten wird die Neuprofilierung der Pötzleinsdorfer Allee im XVIII. Bezirke genehmigt, und zwar in folgender Weise:

Die Geleise der städtischen Straßenbahn sind sofort um 1·15 m gegen die linksseitige Baumreihe zu verschieben, in der Begrenzungslinie der zweiten (kommunalen) Vorgärten ist unverzüglich, d. i. noch im heurigen Frühjahr, eine Baumreihe (Linden) zu pflanzen, die bisherige Baumreihe (90 Bäume) ist, sobald die neue ein genügendes Wachstum aufweist, zu kassieren, einstweilen also noch einige Jahre stehen zu lassen; der linksseitige Gehweg bis zur neuen Baumreihe ist entsprechend der projektierten Neuprofilierung tiefer zu legen, seinerzeit nach Kassierung der aufzulassenden Baumreihe ist eine definitive Regulierung nach Maßgabe der roten Linien des Planes vorzunehmen.

Es wird beschlossen:

Die k. k. Polizei-Direktion ist auf den Verkehr des Lastenfuhrwerkes in der Pötzleinsdorfer Allee und seine Folgen für den Bestand der Allee und für den Straßenbahnverkehr aufmerksam zu machen und zu ersuchen, den Übelständen mit allem Nachdrucke abzuhelfen, beziehungsweise dahin zu wirken, daß die Allee unter jeder Bedingung geschont wird und die Möbelwägen an gewissen geeigneten Plätzen stehen bleiben, damit der Transport zu den betreffenden Realitäten stattfinden kann.

Im übrigen wird die Erledigung des Aktes vertagt.

St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Vermietung von Bogenöffnungen der Gürtellinie der Stadtbahn am Währingergürtel und beantragt, zu den bereits feststehenden Bedingnissen zu vermieten:

(5973.) Die Bogenöffnung Nr. 135 an den Tischlermeister Michael Klaus um den Jahreszins von 200 K.

(5972.) Die Bogenöffnung Nr. 95 an Karl Lange um den Jahreszins von 300 K. (Angenommen.)

(5805.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten der Josefine Baumann und Konsorten zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der Kat.-Parz 641 und 662 Pötzleinsdorf, Bastiengasse, XVIII. Bezirk, um 11 K per Quadratmer und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(5917.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Karl Wagner als Vertreters der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus um neuerliche Ausschreibung einer Komiteeverhandlung, betreffend die Auflassung der Hofstattgasse (zwischen der Lazaristengasse und Türkenschanzstraße), XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Herrn Vertreter des Greisenasyls sind die mit dem letzten Stadtrats-Beschlusse vorgeschlagenen Bedingungen zur Verfügung zu stellen behufs nochmaliger Äußerung nach genauer Kenntnisnahme.

2. Im übrigen ist die Äußerung der Bezirksvertretung XVIII abzuwarten. (Angenommen.)

(3301.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs der Albertine Bandhauer wider das Bezirksamtsdekret, betreffend das Verbot der weiteren Benützung eines Parterreraumes im Hause Or.-Nr. 102 Währingergürtel, XVIII. Bezirk, für Wohnzwecke und beantragt, dem Rekurse unter der Bedingung stattzugeben, daß nur eine Person den Raum zu Schlafzwecken benützen darf. (Angenommen.)

(3354.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs der Marie Lorenz wider das Bezirksamtsdekret, betreffend das Verbot der Benützung eines Parterreraumes im Hause Or.-Nr. 21, Alseggerstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5769.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Heinrich Huß um Bewilligung zur Erbauung von Wohnhäusern im Anschlusse an das Haus Or.-Nr. 47 Ladenburggasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, den Bauamts-Antrag auf Gestattung der Kuppelung von drei Häusern gemäß dem Antrage der Magistrats-Abteilung abzulehnen. (Angenommen.)

(5863.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Systemisierung des Personales für die Schlauchtrommelwagenbespritzung am Währingergürtel sowie am Neubaugürtel von der Mariahilferlinie bis zur Goldschlagstraße und beantragt die Vermehrung des Personales um zehn nach Bedarf aufzunehmende Taglöhner mit den systemisierten Bezügen (2 K 20 h Taglohn, 6 K Stiefelpauschale monatlich und Montur). (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5237.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Johann Seitl und Alois Klee um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 41/43 Schottenfeldgasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 54·84 m², und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(5869.) **St.-R. Rauer** referiert über die Zuschrift des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz, betreffend die Erhöhung

des Beitrages der Pfarrgemeinde zum Mietzinse für die Wohnung des Pfarrers und die Pfarrkanzlei in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, die Zuschrift zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5974.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Verwendung von Räumen des Alten Rathauses, I., Wipplingerstraße 8, und beantragt:

1. Die Verlegung der Bezirksschulratssektion I in das Alte Rathaus und deren Unterbringung in den Räumen top. Nr. 252 und 251, welch letzteres Zimmer gleichzeitig vom Bezirkskataster benützt werden soll, wird genehmigt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, das Mietverhältnis mit dem Käsehändler Lambert Aichinger bezüglich der Wohnung Nr. 23 im Einvernehmen aufzulassen und diese Räumlichkeiten für die Magistrats-Abteilung VIII in Verwendung zu nehmen.

3. Die Abtrennung des Zimmers top. Nr. 146 von der bisherigen Wohnung Nr. 21 a und die Vermietung desselben an den Käsehändler Lambert Aichinger zum Jahreszinse von 400 K einschließlich aller Nebengebühren wird genehmigt.

4. Dem Vereine Kinderschutzstationen wird über sein Ansuchen der übrigbleibende Teil der Wohnung Nr. 21 a unentgeltlich unter der Bedingung überlassen, daß sich derselbe verpflichtet:

a) über jeweilige vierteljährige Kündigung der Gemeinde, insbesondere im Falle der Benötigung der Räume zu Amtszwecken dieselben ohne weiteren Anspruch zu räumen;

b) für den Fall als wider Erwarten die permanente Steuerfreiheit für die überlassenen Lokalitäten nicht bewilligt werden sollte, die der Gemeinde hiefür vorgeschriebene Steuer zu bezahlen.

(Angenommen; Punkt 4 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** bringt das Ergebnis der Wahl von Verhandlungs-Komitees zur Kenntnis:

Es wurden gewählt:

1. In das Komitee zur Verhandlung mit Moritz Lampel über sein Offert auf die Eckbaustelle IV der Karmeliter-Realität (Ecke der Taborstraße und Karmelitergasse), II. Bezirk, die St.-R. Hörmann, Oppenberger und Weitmann;

2. in das Komitee zur Verhandlung mit der Handels- und Gewerbekammer über die Beitragsleistung zu dem von ihr projektierten Baue eines Amtshauses Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, sowie die St.-R. Bielohlawek, Hraba, Rauer und Schreiner;

3. in das Komitee zur Verhandlung mit Franz Mandl und Konsorten wegen Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes die St.-R. Sebastian Grünbeck, Hölzl und Oppenberger;

3. in das Komitee zur Verhandlung mit Josefine Baumann und Konsorten über ihr Offert auf einen Teil der Kat.-Parz 641 und 662 Pötzleinsdorf, Bastiengasse, die St.-R. Sebastian Grünbeck, Weitmann und Dr. Wesselsky. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Baudeputation für Wien.) Auf Grund des § 108 der Bauordnung für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, und des Gesetzes vom 26. Dezember 1890, L.-G.-Bl. Nr. 48, sind zu Mitgliedern der Baudeputation für Wien aus dem Stande der Bauverständigen für die bis 10. Mai 1905 dauernde einjährige Funktionsperiode vom n.-ö. Landesausschusse der beh. aut. Architekt Josef Bündsdorf, von der k. k. n.-ö. Statthalterei der k. k. Ober-Baurat und Architekt Ludwig Baumann und vom Wiener Gemeinderate der k. k. Baurat und Architekt Kajetan Miserowski und der Stadtbaumeister Josef Seichert gewählt worden.

* * *

(Der Erste niederösterreichische Weinmarkt im Wiener Rathause.) Am 10., 11. und 12. Mai 1904 wurde im Arkadenhofe und in der Volkshalle des Wiener Rathauses der Erste niederösterreichische Weinmarkt abgehalten. Mittwoch den 11. Mai um 1/2 6 Uhr abends wurden die Teilnehmer dieses Weinmarktes in den Festräumen des Rathauses vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger gastlich empfangen.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. Mai 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	309.445 kg	Und zwar aus:	
		Wien	257.298 kg
		dem sonst. Niederösterreich	14.231 „
		Mähren	7.790 „
		Galizien	29.152 „
		Ungarn	783 „
		Bukowina	191 „
Kalbfleisch	53.087 „	Und zwar aus:	
		Wien	2.993 kg
		dem sonst. Niederösterreich	208 „
		Mähren	102 „
		Galizien	49.784 „
Schaffleisch	3.706 „	Und zwar aus:	
		Wien	152 kg
		dem sonst. Niederösterreich	40 „
		Galizien	952 „
		Ungarn	2.562 „
Schweinfleisch	131.422 „	Und zwar aus:	
		Wien	95.831 kg
		dem sonst. Niederösterreich	4.348 „
		Steiermark	108 „
		Böhmen	1.154 „
		Mähren	5.702 „
		Galizien	16.517 „
		Ungarn	5.512 „
		Kroatien	2.250 „
Kälber	3.861 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	523 St.
		dem sonst. Niederösterreich	16 „
		Mähren	62 „
		Galizien	3.256 „
		Ungarn	4 „
Schafe	137 „	Und zwar aus:	
		Wien	122 St.
		Schlesien	6 „
		Galizien	6 „
		Ungarn	3 „

Schweine . . .	424 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	185 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	20 „
		Böhmen	3 „
		Mähren	43 „
		Schlesien	42 „
		Galizien	52 „
		Ungarn	15 „
		Serbien	64 „
Lämmer . .	15 „	Und zwar aus:	
		Wien	15 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . von K	—·90	bis	1·54	per Kg.	
	Rostbraten u. Rieden „ „	1·20	„	2·—	„	„
Kalbfleisch . . . . . „ „	—·70	„	1·72	„	„	
Schaffleisch . . . . . „ „	—·90	„	1·28	„	„	
Schweinfleisch . . . . . „ „	1·20	„	1·70	„	„	
Kälber . . . . . „ „	—·96	„	1·48	„	„	
Schafe . . . . . „ „	—·80	„	1·—	„	„	
Schweine . . . . . „ „	1·12	„	1·52	„	„	
Lämmer . . . . . „ „	—·—	„	10·—	per Paar.		

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker, der Marktverkehr sehr lebhaft. Infolge der unzureichenden Beschickung des Borstenviehmarktes in St. Marx war die Nachfrage so lebhaft, daß für Schweinfleisch um 20 bis 24 h und für Schweine um 6 bis 16 h per Kilogramm bessere Preise erzielt wurden. Auch Kälber und Kalbfleisch wurden um 8 bis 12 h teuerer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 13. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 533 Pferde
(258 Schlachtpferde, 275 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 64—140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. Mai 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 14. Mai 1904).

1. Gesamtauftrieb: 5576 Stück, und zwar:

Mastvieh	4881 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	695 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	32 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4228 Stück	Kühe	357 Stück
Stiere	812 „	Büffel	179 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4360 Stück
„ Galizien und der Bukowina	604 „
„ dem sonstigen Österreich	612 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . von	70	bis	84 K	(extrem bis 88 K)	
„ II. „ . . . „	63	„	76 „		
„ III. „ . . . „	58	„	67 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . von	73	bis	77 K	(extrem bis 82 K)	
„ II. „ . . . „	68	„	72 „		
„ III. „ . . . „	62	„	67 „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . von	77	bis	84 K	(extrem bis 88 K)	
„ II. „ . . . „	77	„	84 „		
Stiere . . . . . von	64	bis	78 K	(extrem bis 80 K)	
Kühe . . . . . „	60	„	72 „	(extrem bis 76 K)	
Büffel . . . . . „	44	„	56 „	(extrem bis 62 K)	
Beinlvieh . . . . . „	46	„	62 „		

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4100 Stück
„ „ „ auswärts	1322 „
Unverkauft blieben	154 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 8. bis 14. Mai 1904 für Wien angekauft	1085 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 443 Stück weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz blieb flau. Primaqualitäten waren um 1 K, die übrigen Stallmastsorten 1 bis 2 K per Meterzentner billiger. Stiere und Beinlvieh erzielten kaum die vorwöchentlichen Preise und notierten zumeist auch um 1 bis 2 K per Meterzentner niedriger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Mai 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von	8 K	10 h	bis	9 K 15 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„	6 „	65 „	„	7 „ 10 „
Gerste	„	5 „	50 „	„	8 „ 50 „
Mais	„	5 „	40 „	„	7 „ 20 „
Hafer	„	5 „	60 „	„	7 „ — „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	13 K	10 h	bis	14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	8 „	30 „	„	14 „ 10 „
Futtermehl	„	5 „	55 „	„	6 „ 50 „
Roggenmehl	„	6 „	80 „	„	12 „ 20 „
Weizenkleie	„	4 „	60 „	„	4 „ 75 „
Roggenkleie	„	4 „	65 „	„	4 „ 85 „

(per 50 Kilogramm).

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 8. bis 14. Mai 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün (italienisch)	1 kg	.	80	1	60
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	28	.	50
Paradiesäpfel	„	.	64	1	60
Kohl, grün	30 St.	1	20	6	.
„ „	1 „	.	10	.	30
Kohlrüben	30 „	.	50	5	.
„	1 „	.	4	.	30
Kraut, weißes	30 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	30	.	70
Salat, in Häupteln	30 „	.	60	2	40
„ „ „	1 „	.	4	.	10
Spinat	1 kg	.	30	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	6
„ gelb	„	.	1	.	4
„ rot	„	.	4	.	16
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Saure Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	24	.	48
Zwiebel	„	.	14	.	24
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	80	7	60
„ „	1 „	.	7	.	10
„ heurige	100 „	16	.	20	.
„ „	1 „	.	22	.	30
„ Kipfel, vorjährige	100 „	11	.	14	.
„ „	1 „	.	14	.	20
„ „ heurige	100 „	46	.	50	.
„ „ „	1 „	.	60	.	64
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	41–44 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	. — . „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	8	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	.	3	.
„ tot	„	.	.	.	.
Karpfen, lebend	„	2	.	2	20
„ tot	„	.	.	.	.
Lachse	„	8	.	12	.
Schaiden	„	2		3	60
Schille	„	.	.	.	.
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	60	1	20
Weißfische	„	.	40	.	60
Krebse	1 St.	.	8	.	80
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	1	80
Masthuhn, geputzt	„	1	60	3	.
Poulard	„	2	50	4	.
„ steir.	„	4	.	9	.
Kapaun	„	6	.	8	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	3	.	6	.
Gans	„	4	.	9	.
Indian	„	.		.	.
Taube	„	.	50	1	.
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	2	40	3	.
Wildgans	„	2	40	3	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg		.		.
Rehfleisch	„	1	20	1	60
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	80	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 8. bis 14. Mai 1904.

Niederösterr. Bergheu . .	von K	3·60	bis	7·30	per 100	kg
„ Wiesenheu . .	„ „	3·20	„	6·—	„ „	„
Slovakisches Heu	„ „	3·—	„	5·—	„ „	„
Ungarisches Heu	„ „	3·60	„	4·80	„ „	„
Klee	„ „	3·80	„	7·—	„ „	„
Schaubstroh	„ „	3·80	„	6·—	„ „	„
„	„ „	14·—	„	20·—	per Schober.	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 5. bis 12. Mai 1904.

Waren eingelagert . . . . . 63.587 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 55.277 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 23.773 Meterzentner.

Lagerstand vom 12. Mai 1904: 244.682 Meterzentner, und zwar:

22.812 Meterzentner	Weizen,	86.401 Meterzentner	Hafer,
10.671 „	Gerste,	3.740 „	Ölsaaten
19.675 „	Mais,	2.612 „	Linsen,
38.773 „	Mehl u. Kleie,	5.495 „	Wein.
1.055 „	Zucker,	4.507 Hektoliter à 100%	Spiritus.
15.509 „	Roggen,		

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,856.980 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate April 1904 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infektions-	Leichen	Zusammen
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	491	109	87	687
Station, XIV., Pillergasse 21	292	87	54	433
Depot, XVI., Thaliastraße 113	153	49	140	342
Depot, XVII., Rötzergasse 31	76	11	44	131
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . .	41	12	7	60
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	219	160	112	491
Zusammen .	1272	428	444	2144
	1700			

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 6. bis 12. Mai 1904.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1500
Dienstsuchende	1179
Lehrstellensuchende	20
Zusammen .	2699

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1256
Dienstplätze	1123
Lehrstellen	60
Zusammen .	2439

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1197
Dienstsuchende	959
Lehrlinge	32
Zusammen .	2188

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Steinzeuggraveur (auswärts), Metallformer für Kernguß, Gelbgießer-Dreher (auswärts), Gitterstricker (auswärts), Wagenschlosser, Feilenhauer (auswärts), Rauchrequisitendrechsler (auswärts), Korbflechter (auswärts), Baumwollfärber (auswärts), Tuchscherer (auswärts), Schafwollspinner (auswärts), 10 Zimmergehilfen, Marmorschleifer, Glasgraveur, Steingraveur, 8 Wagenlackierer (Wien und auswärts), 40 Zimmermaler (Wien und auswärts).

Blumenmacherinnen, Galvaniseurin, Kartonage-Arbeiterinnen, Emailleurinnen, Kleidermacherinnen.

Baubewegung

vom 12. bis 16. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße, Einl.-Z. 3047, von C. G. Hohlbein, Vorgartenstraße 179, Bauführer Anton Schwertmann (3202).

III. Bezirk: Haus, Marxergasse, Salmgasse, Einl.-Z. 3166, von Jakob Fischer, VIII., Lenaugasse 1 (3207).

VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 93, von Arnold Reymann, I., Neuer Markt 3, noe. Familien Menschel, Bauführer Karl Stiegler (3224).

VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 32, von Karl Weininger, III., Ungargasse 16, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (3355).

VIII. Bezirk: Haus, Josefstädterstraße, Kat.-Parz. 434/19, von Richard Sucharipa, I., Schottenbastei 3, Bauführer F. Mörtinger (3185).

„ „ Haus, Josefstädterstraße, Kat.-Parz. 434/21, von Richard Sucharipa, I., Schottenbastei 3, Bauführer F. Mörtinger (3186).

X. Bezirk: Triesterstraße 39, von Friedrich Wallner, Bauführer Josef Witzmann (30102).

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Neue Gasse bei Fuchsröhrengasse, Kat.-Parz. 1786/42, von Markus Hornik, XX., Rauscherstraße 12, Bauführer Rudolf Goebl (9400).

XII. Bezirk: Wohnhaus, Einl.-Z. 561, Kat.-Parz. 424/10, Berghofergasse 8, von Adele B. Schretter, Bauführer Max Ott (17365).

XIV. Bezirk: Einl.-Z. 1491, Bauführer Theodor Gielow (18702).

XVI. Bezirk: Heigerleinstraße, Ecke Degengasse, von Franz Fiedler, Bauführer Karl Kraus (29003).

„ „ Neulerchenfelderstraße, Einl.-Z. 85, von Marie Idinger (29246).

„ „ Römergasse 22, von Georg Kernitz, Bauführer Matthias Seidl (29462).

„ „ Kollburggasse, Einl.-Z. 3232, von Josef Minarik, Bauführer L. Slovak (29481).

XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Gersthof, Schindlergasse 9, von Josef und Katharina Müller, Salierigasse 27, Bauführer Franz Gräf (17161).
„ „ Wohnhaus, Gersthof, Gersthoferstraße 126, von Paul Oberst, Herbeckstraße 30 (17180).
„ „ Wohnhaus, Gersthof, Czatorysligasse, von Karl Rieß, IV., Starhemberggasse 47, Bauführer Paul Oberst (17183).
„ „ Wohnhaus, Währing, Anastasius Grüngasse 40, vom Wiener Kottageverein, Bauführer Laske & Fiala (17474).

Zubauten.

IV. Bezirk: Johann Straußgasse 4/6, von Max Kaiser, Baumeister (3260).
VII. Bezirk: Zollergasse 43, von Henriette Diebitz, ebenda (3209).
X. Bezirk: Hasengasse 56, von C. Warhanek, Bauführer Josef Mayer (31256).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Bräunerstraße 7, von Johann Ev. Hattey, Baumeister (3218).
„ „ Fleischmarkt, Ecke der Drachengasse, von Moritz Brill, II., Taborstraße 71 (3231).
„ „ Brigittaplatz 16, von Georg Kargl, ebenda, Bauführer G. Löwitsch (3214).
„ „ Scherzergasse, 12, von Franz Dobersberger, Bauführer J. Müller (3212).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 163, von Ad. Jg. Mautner & Sohn, Bauführer Robert Benisch (3181).
„ „ Reisnerstraße 37, von Gißhammer & Komp., Baumeister (3195).
IV. Bezirk: Wienstraße 39, von Alois Dick (3193).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 122, von der k. k. priv. allg. Verkehrsbank, Bauführer J. Marek (3180).
„ „ Dreilaufergasse 3, von Matthias Kröcksamer, Bauführer Karl Schäffer (3253).
X. Bezirk: Quellengasse 110, von Dr. Paul Suske, Bauführer Em. Kamenicky (30678).
XI. Bezirk: Simmering, Werkstättenweg 10, von Artur Bittner, ebenda, Bauführer Anton John, Stadtmaurermeister (9367).
„ „ Simmering, 6. Landengasse 30, von Karl Peschak, 5. Landengasse 18, Bauführer Heinrich Fröhlich, Baumeister (9102).
XIV. Bezirk: Ullmannstraße 4, von Edmund Schwarzer (18739).
XVI. Bezirk: Speckbachergasse 53, von Anton Prochaska, Bauführer Josef Fuchs (29681).
„ „ Neulerchenfelderstraße 27, von J. Dworzak & F. Kast, Bauführer Robl & Löwitsch (29984).
„ „ Redtenbachergasse 66, von Richard Marek (30324).
„ „ Friedrich Kaisergasse 70, vom Wiener Tierschutzverein, Bauführer Johann Ev. Hattey (30361).
XVIII. Bezirk: Anastasius Grüngasse 32, von Heinrich Sartory, Edelhofgasse 8, Bauführer Josef Schober (17525).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

XIV. Bezirk: Märzstraße 60, von M. Sturany (1609).
„ „ Märzstraße 47, von Rudolf Graf (1610).
XV. Bezirk: Rosinagasse 10, 12, 14, von Franz Simlinger (1515).
„ „ Rosinagasse 8, von Johann Lackner (1540).
„ „ Rosinagasse 5, von Arnold Frieß (1544).
„ „ Zwölfergasse 1, von Edmund Schwarzer (1547).
XVI. Bezirk: Lindauergasse 26, von F. Krenz & F. Erhart (29185).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

IX. Bezirk: Säulengasse 10, von Alois und Leopoldine Kolbe, III., Landstraße Hauptstraße 67 (3197).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1454, Wienerbergstraße, von Josef Habicher, XIV., Winckelmannstraße 24 (17363).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 1455, Wienerbergstraße, von Anna Seemann (17364).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 520, Wilhelmstraße, von Ludwig Eßler, VII., Zitterhofergasse 8 (17499).
„ „ Gaudenzdorf, Einl.-Z. 329, von Josef Blažič (17573).
XIV. Bezirk: Beckmanngasse, Einl.-Z. 1491 R, von Theodor Gielow (18701).
XVI. Bezirk: Römergasse 22, von Georg Kernitz (29004).
„ „ Römergasse, Einl.-Z. 271, 274, von Karl J. Schmidt, Neulerchenfelderstraße 21 (29180).
„ „ Neulerchenfelderstraße 41, von Johann Nemeth (29247).
XVIII. Bezirk: Währing, Staudgasse 90, von Josef Gans (17251).
„ „ Währing, Türkenschanzstraße 9, von Barth. Petr (17252).
„ „ Währing, Starkfriedgasse 12, von Leopold Braun (17601).
„ „ Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, Einl.-Z. 341, von Josef Mantler (17717).

Demolierungsanzeigen.

VI. Bezirk: Brückengasse 8, von Max Ott, Baumeister (3229).
XI. Bezirk: Simmering, Grillgasse 16, von Sarah Anna Maschler Franz Haushofer und Wilhelm Philipp (9581).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 357.
9. Mai 1904.

Räumung der öffentlichen Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und Senkgruben in den Bezirken XI bis XIX in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1907.

Wüstinger Adolf — I., II., III. und V. Sektion des XII. Bezirkes Meidling gegen eine jährliche Entlohnung von 71.100 K.

Schürr Ferdinand — Alle Sektionen des XVIII. Bezirkes Währing gegen eine jährliche Entlohnung von 31.500 K.

Magerl Franz und Habermayer Berta — III., IV. und V. Sektion des XIII. Bezirkes Hietzing gegen eine jährliche Entlohnung von 48.000 K.
Die in allen drei Sektionen neu zuwachsenden Senkgruben um den Einheitspreis von 5 K per Kubikmeter.

Mickl Anna — I. und II. Sektion des XIII. Bezirkes Hietzing gegen eine jährliche Entlohnung von 48.000 K.
Die in allen zwei Sektionen neu zuwachsenden Senkgruben um den Einheitspreis von 5 K per Kubikmeter.

Maural Marie — Sektionen I bis III des XI. Bezirkes Simmering gegen eine Entlohnung von 30 400 K.

Scheidl Anna — Sektionen I bis III des XVII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 33.000 K für sechs- und zwölfmalige Räumung.

Rittler Karl — I., II., III. und V. Sektion des XII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 54.700 K mit Ausnahme der Schlamm- und Schotterfänge, welche in Regie per Mann mit 4 K 20 h und per Pferdepaar mit 16 K zu bezahlen sind.

Altenburger Karl — Sämtliche Sektionen des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 24.000 K.

Bliem Rudolf — Sämtliche Sektionen des XIX. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 35.600 K mit Ausnahme der einzubauenden Schlammfänge zu Regiepreisen gegen eine Entlohnung per Mann und Nacht 4 K und per Pferdepaar und Nacht 16 K.
Räumung des Hauptsammelkanales am rechten Donaukanalufer im XIX. Bezirke zu Regiepreisen gegen eine Entlohnung per Mann und Nacht 4 K, per Pferdepaar und Nacht 16 K.

Steininger Marie Louise — IV. Sektion des XII. Bezirkes Meidling gegen eine jährliche Entlohnung von 12.900 K.

Grob Franz und Gerbert Therese. — Alle Sektionen des XIV. und XV. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung, und zwar:
für den XIV. Bezirk 35 600 K und
„ „ XV. „ 18.900 „ mit dem Bemerken, daß nur auf beide Bezirke reflektiert wird.

Rohner Heinrich — Sektionen I bis III des XIX. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 22.800 K.
Räumung des Hauptsammelkanales im XIX. Bezirke in Regie per Mann und Nacht gegen eine Entlohnung von 3 K 90 h und per Pferdepaar und Nacht 14 K.

Rohner Heinrich — Sektionen I bis III des XV. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 17.200 K.

Gnapp Josef — XIV. Bezirk Rudolfsheim und XV. Bezirk Fünfhaus gegen eine jährliche Entlohnung von 54.000 K.
XVI. Bezirk Ottakring gegen eine jährliche Entlohnung von 50.000 K.

Die Räumung des Schotterfanges im XVII. Bezirk in Regie gegen eine Entlohnung per Mann und Nacht 4 K 20 h und per Pferdepaar und Nacht 16 K.

Pfeiffer Johann — Sektionen I bis III des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 24.800 K.
Sektionen IV bis VI des XVIII. Bezirkes (Gersthof, Pötzleinsdorf und Salmannsdorf) gegen eine jährliche Entlohnung von 7700 K.

Schmatera Josef — I., II. und III. Sektion des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 23.500 K.
Für alle Sektionen des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 29.500 K.

Hottwagner Leopold — Sektionen I bis III des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 39.000 K.
Alle fünf Sektionen des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 33.600 K.
IV. Sektion des XIX. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 31.500 K.
Die Räumung des Hauptsammelkanales im XIX. Bezirke in Regie 4 K 60 h per Mann und Nacht und per Pferdepaar und Nacht 15 K.
Alle Sektioen der Bezirke XVII, XVIII und XIX gegen eine jährliche Entlohnung von 100.800 K.

Löffler Hermann — Alle Sektionen des XIV. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 40.220 K.
Alle Sektionen des XV. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 18.700 K.
Alle Sektionen des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 31.800 K.
In den Sektionen I, II und III des XVIII. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 22.600 K.
In den Sektionen I, II und III des XIX. Bezirkes gegen eine jährliche Entlohnung von 29.100 K.
Räumung des Hauptsammelkanales im XIX. Bezirke in Regie 4 K 20 h per Mann und Nacht und 14 K per Pferdepaar und Nacht.

Scheidl Thomas — XVII. Bezirk, III. Sektion:
2 K 40 h per Mann für einen halben Tag, 4 K für einen ganzen Tag.
9 K für ein Paar Pferde für einen halben Tag, 15 K für den ganzen Tag.
7 K per Kabs für einen halben Tag, 10 K für den ganzen Tag.
4 K für einen Kubikmeter Senkgruben räumen.
5720 K im Jahrespauschale.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 2072.
11. Mai 1904.

Lieferung von ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen für den Wiener Zentral-Friedhof.

Sarg F. A. Sohn & Komp. — 69 K 50 h für Millykerzen.
72 K 50 h für konisch gedrehte Millykerzen.
63 K für Stellakerzen.
66 K für konisch gedrehte Stellakerzen.
Per 100 Pakette à 560 g mit Kassaskonto von 2%.
Abfälle:
70 K für 100 kg Millykerzen.
60 K für 100 kg Stellakerzen.

Apollo — 77 K Apollokerzen Ia.
64 K Apollokerzen IIa.
Per Kassa 2% Skonto.
Abfälle: 60 K per 100 kg.

Weineck J., Stockerau — 67 K 50 h für gewöhnliche Kerzen.
69 K 50 h für konisch gedrehte Kerzen.
Abfälle: 60 K per 100 kg.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 155.
11. Mai 1904.

Erd- und Pflasterungsarbeiten, Asphaltiererarbeiten der Reisnerstraße zwischen Strohgasse und Rennweg.

Pflasterungsarbeiten.

Kraft Franz — Nachlaß 3%.

Asphaltiererarbeiten.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 10%.
Günther Karl — Nachlaß 28·2%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 19%.
The Neuchatel Asphalte-Company — Nachlaß 15%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 612.
13. Mai 1904.

Zimmermanns-, Anstreicher-, Holzstöckel- und Eisenkonstruktionsarbeiten für die Rekonstruktion der Sophienbrücke im II. und III. Bezirke.

Anstreicherarbeiten.

Geißler Franz — Nachlaß 17%.
Dorn Engelbert — Nachlaß 28%.
Meißl O. M. — Nachlaß 21% bei Verwendung von Platin, Röstinit-Schuppenpanzer, Bessemerfarbe.
Nachlaß 5% bei Zomafarbe.
Werber J., Dr. — Nachlaß 22%.

Zimmermannsarbeiten.

Pollak Emil — Kostenanschlagspreis.
Übernahme des alten Brückenholzes zum Preise von 3 K per Kubikmeter.
Tröster Johann — Nachlaß 2%.

Holzstöckelpflasterung inklusive Asphaltiererarbeiten.

Blythe John B. — Nachlaß 4·8%.
Rütgers Guido — Nachlaß 3%.
Übernahme des alten Holzstöckelmateriales mit 50 h per Kubikmeter.

Eisenkonstruktionsarbeiten.

Ogris Albin — Nachlaß 5%.
Gridl J. — Gerüstherstellung. Gesamtbetrag 1600 K.
Untersuchungs- und Auswechslungsarbeiten am eisernen Brückentragwerke unter Beistellung aller Werkzeuge und Hilfsgeräte, ausgeführt als Regiearbeit gegen Verrechnung von 12 K für einen Ober-Monteur und von 8 K für einen Schlosser bei 10stündigem Arbeitstag.
Lieferung der Nieten zur Arbeitsstelle 55 K per 100 kg.
Lieferung der Ersatzteile aus Walzeisen zur Arbeitsstelle mit 45 K per 100 kg.
Alternative: Auswechseln schadhafter Nieten zum Preise von 1 K 5 h per Niete.

Biro L. und J. & A. Kurz — Nach dem Kostenanschlage, jedoch mit der Modifikation, daß jeweils ein Viertel der Brücke eingerüstet wird, zum Pauschalpreise von 900 K.
Punkt 2 nach dem Kostenanschlage 270 K.
Punkt 4 nach dem Kostenanschlage, und zwar:
12 K für einen Monteur pro zehnstündigen Arbeitstag.
8 K für einen Schlosser pro zehnstündigen Arbeitstag.
Nietenmateriale 45 K per 100 kg.
Fassoneisen 48 K per 100 kg.
Für Mehrarbeiten werden die oben angeführten Taglöhne berechnet.
Alternativ: Einziehen neuer Nieten per Niete 1 K 90 h.
Lochen der Längsträger per Loch 50 h.

Waagner R. Ph. — Punkte 1, 2 und 3 des Kostenanschlages im Pauschale von 1350 K.
Punkt 4:
12 K für einen Monteur pro zehnstündigen Arbeitstag.
8 K für einen Schlosser pro zehnstündigen Arbeitstag.
Nietenmateriale 42 K per 100 kg.
Fassoneisen 38 K per 100 kg.
(Ohne Anmontieren.)

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 194.
13. Mai 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Rettichgasse zwischen der Keißler- und Isbarygasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.027 K 96 h.

Rzehaczek E. — Nachlaß 2·3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer C. — Nachlaß 2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 489 ex 1903.
14. Mai 1904.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten, Asphaltiererarbeiten und Holzstöckelarbeiten für die Regulierung der Rotenturmstraße von Nr. 14 bis 18.

Für Erd- und Pflasterungsarbeiten kein Offert eingelangt.

Asphaltiererarbeiten.

Haumann's Witwe — Nachlaß 37% für Trottoirasphaltierung.
Nachlaß 10% für Verguß.

Cooper & Komp. — Nachlaß 35%.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 32%.

Günther Karl — Nachlaß 30%.

Neuchatel-Asphalt-Company — Nachlaß 27%.

Bosch Joh. — Nachlaß 32%.

Holzstöckelpflasterung.

Blythe John B. — Aufzahlung 14% für Jarrahholz.
Nachlaß 5% für Föhrenholz.
Aufzahlung 6·9% für Tallowood.

Rütgers Guido — Aufzahlung 12% für Stöckeln aus Tallowood.
Kostenanschlagspreis für Föhrenholz.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 528.
14. Mai 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Keiner- und Rüdengasse von der Hainburgerstraße bis zum projektierten Platze im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2340 K 8 h.

Rzehaczek E. — Nachlaß 4·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mayer Leopold — Nachlaß 5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer C. — Nachlaß 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. XXII, Z. 1109.
14. Mai 1904.

Ziegeldecker-, Bildhauer-, Schlosser- und Glaserarbeiten, sowie Herstellung des Kohlenaufzuges für den Bau des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke, Brigittaplatz.

Ziegeldeckerarbeiten.

Diringer Josefa — Aufzahlung 12%.

Niernsee Karl — Aufzahlung 14·5% nach dem Tarife 1904.

Heigl Karl & Dorn Hans — Aufzahlung 16%.

Bekehrty Josef — Aufzahlung 14%.

Goldmann Kasimir — Aufzahlung 10%.
Aufzahlung 4%, rot Naturbraun.
Aufzahlung 6%, schwarz imprägniert.

Bildhauerarbeiten.

Wenzl Josef Witwe — Nachlaß 30%.

Schüber Richard — Nachlaß 20%.

Panigl Josef — Nachlaß 18%.

Hausleitner Heinrich — Nachlaß 35%.

Fitzthum Johann & Hrnčíř Franz — Detailpreise für einzelne Posten des Kostenanschlages.

Fischer, Haselsteiner & Bock — Nachlaß 10%.

Hutterer Johann — Aufzahlung 8%.

Knoll Josef & Schlemmer Franz — Nachlaß 26·5%.

Schlosserarbeiten.

Kölbl Karl — Nachlaß 10·5%.

Schwarz Anton — Nachlaß 18·5%.

Neubauer Andreas — Nachlaß 18%.

Gratzl Franz Nachfolger — Nachlaß 23%.

Kozak Heinrich Stephan — Nachlaß 5%.

Barnert Albert — Nachlaß 11%.

Löwitsch Franz — Nachlaß 16%.

Janisch Johann — Nachlaß 12%.

Glaserarbeiten.

Hirsch Josef — Nachlaß 35% zur Post I und III.
Nachlaß 10% zur Post V bis XVIII; nach dem Tarife 1904.

Geyling Karl Erben — Kunstverglasungen:
Zum Gesamtbetrage 940 K.
Einheitspreis 20 K.
Einfacheres Muster 752 K.
Einheitspreis 16 K.
Reichere Muster je nach Auswahl zu den Einheitspreisen von 25 bis 40 K.

Ellend Bernhard — Nachlaß 23%.

Gay Johann — Nachlaß 25%.

Anderer Georg — Nachlaß 20%.

Staudigl Rudolf — Nachlaß 25%.

Rainer Michael — Nachlaß 25%.

Schulz Emmerich — Nachlaß 30%.

Walter Josef — Nachlaß 15%.

Pschierer Franz — Nachlaß 34·25%.

Holz- und Kohlenaufzug.

Maschinen- und Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft in Simmering — Preis 1490 K netto.
5 Stück Rollbalken à 60 K = 300 K.

Wertheim F. & Komp. — Preis 1520 K.
6 Stück Rollbalken à 50 K = 300 K.

Freißler A. — Preis 850 K.
5 Stück Rollbalken à 80 K = 400 K.

Rimsky W. H. — Nachlaß 34%.
Aufzahlung 36% bei elektrischem Betriebe.

Patravić J., v., & Komp. — Preis 1520 K.
5 Stück Rollbalken = 200 K.

* * *

Mag.-Abt. IX, Z. 1808.
16. Mai 1904.

Umgestaltung der inneren Einrichtung von Stallungen im Schlachthause St. Marx.

Betonarbeiten.

Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 8·5%.

Ast Ed. & Komp. — Nachlaß 12%.

Mögle Fritz — Nachlaß 10%.

Rella N. & Neffe — Nachlaß 17%.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 901.
16. Mai 1904.

Vergebung der Lieferung der Rohre und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung pro 1904 im veranschlagten Kostenbetrage von 230.000 K beziehungsweise 70.000 K.

Rohrlieferung.

Witkowitzer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft im eigenen Namen, sowie namens der Böhmischen Montangesellschaft vormals fürstlich Fürsterberg'sche Montanwerke in Böhmen, Erzherzoglich Friedrich'sche Verwaltung in Teschen, Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danek & Komp. in Prag und der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner
— Rohre 18 K.
Fassonrohre mit Muffen (ohne Flanschen) 22 K.
Fassonrohre mit Flanschen 27 K.
Alles per 100 kg.

Maschinenbestandteile.

Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert
— Nachlaß 38·25%.
Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Teudloff & Dittrich
— Nachlaß 28·41%.
Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner
— Nachlaß 35%.

* * *

Mag.-Abt. XI, Z. 38493.
16. Mai 1904.

Lieferung der Haussammelbüchsen für die 20 Armeninstitute und deren Reparatur.

Mihldrechsler Josef — Lieferung einer neuen Büchse:
der größeren Gattung 2 K 80 h,
der kleineren Gattung 2 K 40 h.
Reparatur einer Büchse ohne Rücksicht auf Größe und Umfang 1 K.

Hujicek Anton — Lieferung einer neuen Büchse:
der größeren Gattung 2 K 20 h,
der kleineren Gattung 2 K 10 h.
Reparatur einer Büchse ohne Rücksicht auf Größe und Umfang 60 h.

Schuhmann Karl — Lieferung einer neuen Büchse:
der größeren Gattung 2 K 40 h,
der kleineren Gattung 2 K 30 h.
Reparatur einer Büchse ohne Rücksicht auf Größe und Umfang 18 h.

Feßler Franz — Lieferung einer neuen Büchse:
der größeren Gattung 2 K 20 h,
der kleineren Gattung 2 K.
Reparatur einer Büchse ohne Rücksicht auf Größe und Umfang 40 h.

Holtschek Karl — Reparatur einer neuen Büchse:
der größeren Gattung 1 K 90 h,
der kleineren Gattung 1 K 70 h.
Reparatur einer Büchse ohne Rücksicht auf Größe und Umfang 40 h.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 542.
16. Mai 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Bräuhausgasse zwischen der Ramperstorffergasse und Grohgasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1136 K 79 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 8·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer C. — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1455 ex 1903.
16. Mai 1904.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Trottoirherstellung in der linksseitigen Gehallee der Ausstellungsstraße im II. Bezirke.

Firnstein Alois — Nachlaß 5%.
Brendl Franz — Nachlaß 4%.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau von Hauptunratskanälen in der Absberggasse (von Or.-Nr. 34 bis zur Feuchterslebengasse) und in der Feuchterslebengasse (von Or.-Nr. 48 bis zur Absberggasse) im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5922 K 10 h.

Spitzer C. — Nachlaß 18% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptunratskanales am Lerchenfeldergürtel zwischen Neulerchenfelderstraße und Grundsteingasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9895 K 73 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 1·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für die fünfte Erweiterung des Wiener Zentral-Friedhofes.

Terrainregulierungsarbeiten.

Nella H. & Komp. — Nachlaß 8·7%.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 15%.

Lieferung von Roman- und Portlandzement.

Aktiengesellschaft „Perlmoos"
— Nachlaß 29% für Romanzement.
Nachlaß 25% für Portlandzement.

Steinmetzarbeiten.

Hauser Eduard — Sub 1 48 K per Stück.
Post 2 Aufzahlung 15% auf die Einheitspreise des städtischen Preistarifes.

Steinzeugrohre.

Unter-Themenauer Tonwarenfabrik, Johann Fürst Liechtenstein
— Nachlaß 35%.

Gußeiserne Wasserlauf- und Schachtgitter.

Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner
— 15 K 25 h per 100 kg.

Schlosserarbeiten.

Sasse Heinrich — Nachlaß 20·5%.

Erd- und Baumeisterarbeiten inklusive Maschinistenarbeiten für die Herstellung der Sommerwasserleitung

Adamek Peter — Nachlaß 12%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

7. Mai 1904.

(Fortsetzung.)

Berger Cäcilie — Damenkleidermachergewerbe — II., Glockengasse 8 a.

Bergmann rekte Spinner Mayer — Gemischtwaren-Verschleiß — II. Miesbachgasse 8.

Bils Gisela — Verkauf von Gebeten, Gebetbüchern und Heiligenbildern — Politischer Bezirk Krems.

Bindlechner Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Czerninplatz 14.

Birnbach Chaim — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 30.

Bogataj Anna — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenzen Nr. 940, 792 — XVI., Thaliastraße 26.

Bogataj Anna — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1500 — XVI., Thaliastraße 26.

Carek Rudolf — Perlmutterdrechslergewerbe — XVI., Wilhelminenstraße 45.

Diamant Anna — Selchwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 17.

Doering Max — Bauunternehmung — XVI., Thaliastraße 58.

Ehrenleithner Johann — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 1.

Feigerle Franz — Friseur und Raseur — III., Landstraßergürtel 21.

Fischer Johanna, geb. Weinwurm — Verabreichung von Speisen — II., Zirkusgasse 26.

Fodor Lidi — Feilbieten von Obst, Gemüse, Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne k. k. Prater — II., Schwarzingergasse 1.

Freund Schmul Ida, geb. Fleischmann — Kleidermacherin — II., Praterstraße 34.

Friedl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Custozzagasse 5.

Friedrich Josef Karl — Pachtweiser Betrieb des der Franziska Kriegl gehörigen Gast- und Schankgewerbes — II., Untere Augartenstraße 27.

Frimmel Karl — Handel mit Hadern — XVI., Koppstraße 72.

Gaberle Marie, geb. Lukasovsky — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 45.

Gmeinbeck Franz — Fleischhauer (Filiale) — II., Schüttelstraße 39.

Gossenreiter Florian — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 484 — XVI., Wattgasse 38

Haber Johann — Kürschnergewerbe — XVI., Haberlgasse 6.

Hawelka Elise — Tabak-Trafik — II., Freudenau, Rennplatz.

Heisler Johann — Pfeidler — II., Engerthstraße 203.

Heiß Jacques — Tuchwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 7.

Hermann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sperlgasse 13.

Herold Anna, geb. Stroberle — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartstal.

Hobler Karl — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — II., Scherzerstraße 14.

Hofbauer Theodor — Verschleiß von artistischen Gratulationskarten, Reliefbildern, Wunsch- und Kochbüchern — XVI., Hofferplatz 1.

Hofer Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 16.

Hubazek Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Deinhardsteingasse 10.

Hütter Hermine, geb. Hirschler — Marktfierantie — II., Glockeng. 34.

D'Isep Johann Maria — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — II., Rotensterngasse 2 c.

D'Isep Johann Maria — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — II., Franzensbrückenstraße 8.

Jagschütz Matthias — Tischler — II., Stuwerstraße 29.

Juraček Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 15.

Jursák Matthias — Viktualien-Verschleiß — III., Reinergasse 28.

Kampf Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbachergasse 3.

Kauba Antonia — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Herbststraße 64.

Klapholz Jakob Meyer — Handelsagentie — II., Schreygasse 9.

Klinger, geb. Rapp Theresia — Gummiwaren-Erzeugung — XVI., Ottakringerstraße 188.

Kochta Emil — Messerschmiedgewerbe — XVI., Hasnerstraße 38.

Köhler Leopold — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XVI., Blumberggasse 4.

Kohn August — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß und Merkantildrucksorten — II., Gabelsbergergasse 2.

Kozel Marie, geb. Oliva — Marktviktualienhandel — II., Volkertplatz, Markt.

Kremser Franz — Schlossergewerbe — XVI., Heymerlegasse 8.

Kreuz Anna — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohlen und Koks — II., Baumgasse 9.

Kujan Julianna — Verschleiß von Obst und Grünwaren und Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.

Kurzweil Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß, Spirituosen-Erzeugung — XIV., Schwendergasse 19.

Landes Jakob — Handelsagentie — II., Herminengasse 23.

Limbek Josef — Eierzählergewerbe — XIV., Schwendergasse, Markt.

Löwy Julie, geb. Kohn — Informationsbureau zum Zwecke der Auskunftserteilung über die Kreditverhältnisse von kaufmännischen Unternehmungen — II., Kaiser Josefstraße 14.

Kurz A. & Komp. — Verschleiß von photographischem Papier (Filiale) — II., Apostelgasse 17.

Lustig Adolf — Verschleiß von Streifbändern (temporär) — XVI., Thaliastraße 138.

Lustig Rosa — Dunstobst-Erzeugung — II., Kaiser Josefstraße 21.

Machon Marie — Kaffeesiedergewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen, Flaschenbier und Flaschenwein — III., Gemeindeplatz 1.

Malschi Hedwig — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Seitenbergasse 13.

Maly Jaroslav — Friseur und Raseur (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 34.

Macek Josef — Schuhmachergewerbe — II., Stuwerstraße 10.

Margraf Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 124.

Markl Franziska — Erzeugung von gestickten Hausegen (Wiederbetrieb) — XVI., Abelegasse 25.

Matzner Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 6.

Marian Johann — Kleinfuhrwerk — II., Stuwerstraße 19.

Menzeles Rudolf, Menzeles Siegmund (Firma: R. & S. Menzeles) — Pferdehandel — II., Franzensbrückenstraße 11.

Metzger Josef — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — III., Gärtnergasse 20.

Michalek Franz — Tischlergewerbe — XVI., Kreutnergasse 16.

Michitsch Marie — Chemische Putzerei und Färberei (Übernahme) — III., Marokkanergasse 25.

Michalski Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Stuwerstraße 48.

Moravec Marie, geb. Likovec — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 8.

Mundrak Johann — Konzession zur gewerbsmäßigen Ausführung von Gasrohrleitungen und Wassereinleitungen — II., Tempelgasse 8.

Münschler Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Hasnerstraße 22.

Musil Leopold — Kürschner — XVI., Thaliastraße 42.

Neumark Rosine, geb. Graubart — Trödlergewerbe — II., Taborstraße 43.

Nikolovsky Marie — Kanditen-Verschleiß — II., Sterneckplatz 18.

Nowotny Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ennsgasse 19.

Obdrzalek Walpurga — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haidgasse 9.

Pancera Johann — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — II., Kaiser Josefstraße 36.

Pfalzer Franziska — Pachtweiser Betrieb des verkäuflichen Schankgewerbes — II., Kaiser Josefstraße 24.

Poser Josefa — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Rüdengasse 6.

Polansky Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 55.

Paak Anna — Damenkleidermachergewerbe — II., Harkortstraße 10.

Rausnitz Siegmund — Kaffeesieder, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, Haltung erlaubter Spiele — II., Kaiser Josefstraße 31.

Rosenbach Gustav — Handelsagentie — II., Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Roßka Rudolf — Lackierer — XVI., Haberlgasse 34.

Sammet Georges (persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Karmel Th. Lackenbacher & Komp.) — Handel mit Wein, Kognak in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und von Landesprodukten aus Palästina — II., Gredlerstraße 9.

Sandhofer Franz — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1204 für Rechnung der minderjährigen Leopold, Anna, Rudolf, Leopoldine, Alois und Franz Sandhofer — XVI., Koppstraße 15.

Schäfberger Robert — Friseur- und Raseurgewerbe — III., Ungargasse 21.

Schindel Salomon — Handelsagentie — II., Förstergasse 7.

Schober Rudolf — Friseur (Filiale) — XVI., Effingergasse 2.

Schorr David — Goldarbeiter — II., Große Pfarrgasse 8.

Schüller Ludmilla — Pachtweiser Betrieb des der Josefa Krebs gehörigen Kaffeesiedergewerbes — II., Novaragasse 48.

Schwarz Anna — Mieder-Verschleiß — II., Praterstraße 21.

Seidl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wurlitzergasse 42.

Siegmann Isaak Leib — Pränumerantensammler — II., Große Sperlgasse 19.

Snamina Rudolf — Provisionsagentie — XVI., Koppstraße 68.

Steiner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Thaliastraße 46.

Steiner Siegmund — Vermittlung von Darlehen und Eskompten — — II., Mohrengasse 46.

Tauber Rudolf — Handelsagentie — II., Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Tichy Josef — Kleidermacher — XVI., Koppstraße 38.

Bawra Martin — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Degengasse 63.

Weiland Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Friedmanngasse 17.

Weinhara Johann — Schuhmacher — II., Scholzgasse 10.
Weiß Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Asperngasse 2.
Weiß Leopold — Wiederbetrieb der Buchdruckerei — III., Beatrixgasse 3.
Wiedermann Rudolf — Privat-Lehranstalt für Maschinschreiben — II., Prager Reichsstraße 8.
Wimmer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Hasnerstraße 62.
Wolf Ignaz — Friseur (Filiale) — II., Taborstraße 8.
Zadl Johann — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — III., Beatrixgasse 19 a.
Zeisl Anna — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Koppstraße 58.
Wiener Urania — Herstellung von Glasbildern (Diapositiven auf photographischem Wege) — III., Reisnerstraße 23.

* * *

9. Mai 1904.

Adler Ludwig — Kaffeesieder — I., Jasomirgottstraße 3.
Altschul Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Blutgasse 3.
Brüder Auerbach (verantwortlicher Stellvertreter: Ignaz Auerbach) — Kommissionswarenhandel — I., Eßlinggasse 15.
Braushirn Theresia Barbara — Pfeidlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 63 f.
Brüner Moritz — Federnschmückergewerbe — VI., Wäschergasse 2.
Bustyn Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 93.
Chrastek Josef — Handelsagentur — II., Vorlaufstraße 4; vom 12. Mai 1904 ab I., Wipplingerstraße 4.
Dattler August — Mechanikergewerbe — VI., Königsklostergasse 3.
Deutsch Julius — Fouragehandel — X., Favoritenstraße 81.
Deutsch Samuel — Handel mit photographischen Bedarfsartikeln — VI., Esterhazygasse 18.
Dobner Karoline — Stadtlohnfuhrwerk — III., Viehmarktgasse 1.
Eger Karl — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 61.
Farak Josefa — Maschinstrickergewerbe — III., Barichgasse 21.
Farak Josefa — Pfeidlergewerbe — III., Barichgasse 21.
Fortelny Emilie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen aller Art und Haltung erlaubter Spiele — I., Kolowratring 2.
Fuchs Arnold — Handelsagentie — I., Landesgerichtsstraße 18.
Geiger Josef Johann — Bäckergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 103.
Geiger Josef Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 103.
Grögor Josefine — Verabreichung von Speisen — I., Wipplingerstraße 11.
Greipel Anna Margarete, geb. Salzer — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VI., Stumpergasse 49.
Groß Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bartensteingasse 14.
Groß Johann — Seilergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 118.
Grünhut & Federer, Heinrich Grünhut (Stellvertreter), Eugen Federer — Handel mit Damenkleiderstoffen — I., Rudolfsplatz 13.
Hausmann August — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Stumpergasse 24.
Havran Franz — Schuhmachergewerbe (Filiale) — X., Trostgasse 121.
Haydn Marie Hermine, geb. Schmid — Damenkleidermachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 39.
Hedrich Ludwig — Friseur- und Raseurgewerbe — I., Franz Josefskai 43.
Heindl Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Hugo Wolfgasse 2.
Herzog Anton — Friseur, Raseur und Perückenmachergewerbe — I., Lobkowitzplatz 1.
Himmel Alois — Marktviktualienhandel — VI., Markthalle, Zelle Nr. 4.
Horowitz Emil — Pelzwaren-Verschleiß — I., Brandstätte 3.
Hottarek Hans — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Löwengasse 42.
Illias Johann — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — I., Spiegelgasse 21.
Janiba Wilhelm — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — V., Jahngasse 38.
Kapsa Antonia — Wäscheputzerei — III., Thomasplatz 8.
Mafka Franz — Flaschenbier-Verschleiß — I., Liliengasse 2.
Kleinlein Rudolf — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) — — V., Wildenmanngasse 2.
Kohak Franz — Handelsagentie — XIV., Graumanngasse 42.
Kozar Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Köstlergasse 14.
Kreugel Ernestine — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — V., Wienstraße 89.
Krollmann August, Alleininhaber der Firma Krollmann & Gottlieb — Schnittwarenhandel — I., Freisingergasse 2.
Kyselo Emilie — Verschleiß von Zuckerwaren und Kanditen — X., Leebgasse 53.
Kyselo Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 33.
Lustig Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 125.
Marsiček Anna — Wäscheputzerei — X., Leibnitzgasse 35.
Nedomansky Leopold (Firma Brüder Nedomansky) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Opernring 17.
Nestelberger Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Hirschengasse 9.
Nimführ Franz — Zwangspachtung der dem Johann Westermayer gehörigen Schankkonzession ddto. 17. Dezember 1902, Z. 48799 ex 1902 — I., Augustengasse 12 (transferiert I., Biberstraße 11).
Ott Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Dürergasse 3.
Pasla alias Pawla Ferdinand — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VI., Kasernengasse 5.
Prokes Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — I., Marc Aurelstraße 10.
Putz Alfons Franz Josef — Likör-Erzeugung — VI., Königsklostergasse 3.
Ranninger Juliana — Marktviktualien-Verschleiß — XIV., Grimmgasse (Markt).
Reis Karoline — Pfeidlerei — XI, Molitorgasse 3.
Reuß Friedrich Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Gonzagagasse 11.
Sabella Marie — Verschleiß von Branntwein und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gebinden und Gefäßen — X., Muhrengasse 5.
Schachner Leopold — Fleischhauer — VI., Webgasse 44.
Schlapansky Regine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Kramergasse 9.
Schlesinger Julie — Modistengewerbe — I., Wollzeile 25.
Skopal Heinrich — Handelsagentie — VI., Barnabitengasse 9.
Spielmann & Mikes, offene Handelsgesellschaft, Josef Spielmann (Stellvertreter), Eduard Mikes — Schneidergewerbe — I., Ruprechtsplatz 2.
Steinberg Josef — Branntweinschank — I., Dominikanerbastei 17.
Trapmann & Komp. (Lewis Alexander Srapmann, Kenyon Pascre Morgan) — Handel mit Graphit und Tonwaren — VI., Magdalenenstr. 26.
Ullmann Ernst Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Millerg. 27.
Vivadelli Josef (Firma Josef Graza) — Gemischtwarenhandel — I., Bräunerstraße 10.
Völkl Josef — Gastwirt — I., Fleischmarkt 10.
Wächter Karl Tobias — Erzeugung von Putzpasta und kosmetischen Präparaten — VI., Agydigasse 13.
Weber Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Muhrengasse 30/32.
Weininger Moritz — Schuhmacher — I., Judengasse 9.
Wien-Atzgersdorfer Preßhefe-Expedit M. Benesch (Inhaber Matthias Benesch) — Preßhefe-Erzeugung — III., Linke Bahngasse 17/19.
Wien-Landstraßer Bäckerhefe-Erzeugung Josef Macher (Inhaber: Josef Macher) — Preßhefe-Erzeugung — III., Streichergasse 10.
Wohlmuth Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Laimgrubengasse 22.
Woletz Anton — Kaffeesieder — I., Bäckerstraße 22.
Zajič Josef — Tischlergewerbe — X., Senefeldergasse 42.

* * *

10. Mai 1904.

Aigner Karl — Photographengewerbe — XX., Salzachstraße 17.
Benda Anastasia — Pfeidlergewerbe — III., Schlachthausgasse 35.
Benz Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Speckbachergasse 8.
Birnbaum Chane Male — Marktfierantie (Märkte Österreichs) — XX., Hannovergasse 11.
Blaser Martin — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Hans Sachsgasse 13.
Bluma Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Anton Frankgasse 3.
Bratranek Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Alseggerstraße 23.
Brunner Franz — Schlossergewerbe — XVI., Haymerlegasse 22.
Eger Josef — Baumeistergewerbe — V., Arbeitergasse 4.
Ehrnhofer Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Koppstraße 70.
Grüneis Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Geibelgasse 6.
Herlinger Toni — Weißnäherei — XVIII., Schindlergasse 13.
Hofer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gürtelstraße 11.
Irmler Heinrich — Tischlergewerbe — XVIII., Gürtel 9, Theresiengasse 10.
Jungwirth Matthias — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVI., Feßtgasse 5.
Kerl Katharina, geb. Kachelmaier — Viktualien-Verschleiß — XIX., Pantzergasse 3.
Klinger Berta — Pfeidlerei — XX., Traunfelsgasse 7.
Köberl Wilhelmine — Pfeidlerei — XX., Dammstraße 6.
Kuhn Johann — Anstreichergewerbe — XIV., Schweglerstraße 30.
List Josef — Schuhmachergewerbe — III., Schlachthausgasse 37.
Malik Marie, geb. Zborony Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 65.

Malota Fermano — Zuckerbäcker — XVIII., Kreuzgasse 41.
Malter Gottfried — Verschleiß von Marktviktualien — XVIII., Markt Gersthof.
Mannsberger Magdalena — Zuckerwaren-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 49.
Meißl Marie — Privatunterricht in französischer Sprache — XVIII., Semperstraße 36.
Mérka Franziska — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — XX., Staudingergasse 14.
Morawetz Jette — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 25.
Mozko Peter — Friseur- und Rasseurgewerbe (Filiale) — III., Mohsgasse 8.
Nepokoj Vinzenz — Tischlergewerbe (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 7.
Neumann Karoline, geb Rosenzweig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 52.
Nezhiba Apollonia, geb. Mezulianik — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVI., Maroltingergasse 17.
Peschek Franz — Schuhmachergewerbe — XVIII., Karl Beckgasse 14.
Rupprecht Alois — Friseurgewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 57.
Schmid Karl — Friseur und Rasseur — III., Hauptstraße 151.
Soskola Franz — Photographengewerbe — XVI., Schelhammerg. 21.
Srbeny Karl — Trödler — III, Obere Weißgärberstraße 30.
Strancher Josefine, geb. Bauer — Viktualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 122.
Thebner Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstr. 34.
Trummer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulg. 3.
Voß Wilhelmine — Privatschule für Klavierunterricht (Nichtbetrieb) — XVIII., Währingerstraße 137.
Wallner Matthias Sebastian — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Yppenplatz (Markt).
Winter Siegmund (öffentliche Gesellschafter: Siegmund Winter, Alfred Hugo Winter) — Kommissions-Verschleiß von Wein und Likör — III., Ungargasse 20.
Zeleny Dominik — Kleidermachergewerbe — XVI., Effingergasse 11.
Zippera Peter — Friseur- und Rasseurgewerbe — XVIII., Schulg. 54.
Zitta Theodor — Zuckerbäckergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstr. 18.

* * *

11. Mai 1904.

Angelmahr Julie — Pfeidlergewerbe — IX., Berggasse 31.
Baumgartner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Dreihausgasse 34.
Bols Franz — Pfeidlergewerbe — XIV., Felberstraße 58.
Cappé Theodor — Pferdehandel — XIV., Rauchfangkehrergasse 20.
Cee Rudolf — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Jllekgasse 18.
Chleborad Josef — Vertilgung von Ratten, Mäusen und schädlichen Insekten — V., Margaretenstraße 64.
Costatin Alois — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — V., Margaretenstraße 120.
Dirina Franz — Messerschmiedgewerbe — XIII., Penzingerstraße 78.
Domani Nathaniel — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 5.
Drexler Max — Privat-Unterricht — XIV., Diefenbachgasse 38.
Elias Samuel — Konzession zum Betriebe des Zahntechnikergewerbes mit der Einschränkung dieser Befugnis auf die Herstellung von künstlichen Zähnen und Gebissen und sonstigen Zahnersatzstücken, ausschließlich über Bestellung von Zahnärzten nach von diesen vorgenommenen Abdrücken und Modellen — IX., Bleichergasse 18.
Endler Karoline, geb. Teichmann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 47.
Feigl Theodor — Aufnahme von Annonzen für Umschlagblätter — I., Dominikanerbastei 5.
Figdor Max — Handelsagentur — IX., Glasergasse 18.
Hamedl Johann — Holz- und Kohlenhandel — XIII., Hustergasse 3.
Hampel Emil — Schlossergewerbe — XIII., Gallgasse 25.
Herczog Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Hebragasse 4.
Hermann Josef — Spenglergewerbe — IX., Thurngasse 14.
Hlawatsch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rauchfangkehrergasse 38.
Hölzl Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Ameisgasse 45.
Jahn Georg Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lustkandlgasse 12.
Koblitz Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstr. 64.
Koliha Franz — Herren- und Damenkleidermachergewerbe — IX., Nußgasse 10.
Kolouch (Kolauch) Karoline — Fiaker-Lizenz Nr. 161 — V., Zentagasse 37.
Kopaček Anton — Schuhmachergewerbe (Filiale) — V., Nevillegasse 1.
Lachner Anton — Schuhmachergewerbe — III., Rennweg 80.
Leinwather Josef — Gürtel- und Bronzewaren-Erzeugung — V., Wienstraße 16.
Mandelik Eduard — Handelsagent — IX., Seegasse 5.
Mandelik Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Seegasse 5.
Marschall Hermine — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — V., Reinprechtsdorferstraße 42.
Nedwidek Marie — Gewerbsmäßige Ausübung der Massage mit Ausschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken — IX., Dietrichsteingasse 8.
Ohlenschlager Josef — Photographengewerbe (Filiale) — XII., Viertalergasse 5.
Panciera Johann — Zuckerbäckergewerbe — IX., Lazarettgasse 30.
Paul Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Rosentalgasse 7.
Pichler Heinrich — Photographengewerbe — XIII., Baumgartenstr. 54.
Pradel Markus Molin — Zuckerbäckergewerbe — IX., Liechtensteinstraße 98.
Rittsteiger Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 145.
Röstner Marie — Gastwirtin (Wiederbetrieb) — III., Gürtel 27.
Ružička Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausergürtel 3.
Safař Josef — Buchhandlung mit der Beschränkung auf medizinische Bücher und Bilder der zum Studium der Medizin nötigen Hilfsbücher und Reclam's Universal-Bibliothek — IX., Pelikangasse 15.
Schlesinger Siegmund — Kommissionshandel mit Börseeffekten — IX., Liechtensteinstraße 17.
Schönhofer Johann — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. exklusive Billard) — V., Wienstraße 47.
Schosberger Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 6/8.
Stehno Anton — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Wasagasse 11.
Stejnar Johann — Spengler — V, Siebertgasse 10.
Stern Emil — Handelsagentur und Kommissionswarenhandel — IX., Seegasse 3.
Sturm Franziska — Kaffeesiedergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 251.
Skokanek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIII., Hernstorferstraße 9.
Töpfl Johann — Baumeistergewerbe — XIV., Kouergasse 6.
Tuller Martin — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
Tutsch Anton — Handelsagentie — IX., Währingerstraße 61.
Widhalm Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Kuefsteingasse 52.
Wieser August — Photographengewerbe ohne Anwendung von Pressen — V., Diehlgasse 47.
Wiskoczil Hermine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Elisabethpromenade 19.
Woplahal Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 40.
Zenker Paul — Pachtbetrieb der auf dem Hause V., Matzleinsdorferstraße 18 radizierten Schankgewerbekonzession (Weinschankgerechtigkeit) — V., Matzleinsdorferstraße 18.

* * *

13. Mai 1904.

Appelmann Rosina — Kleiderreinigung (Filiale) — XIII., Breitenseerstraße 40.
Bauer Sidonie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 11.
Beck Ferdinand — Milch-Verschleiß — IV., Paulanergasse 5.
Böhm Anna — Marktfierantie — XV., Viktoriagasse 14.
Brandstätter Julius — Wirtsgewerbe — XIII., Penzingerstraße 24.
Büchmann Friedrich — Kunstblumen-Erzeugung — V., Schwarzhorngasse 1.
Campo Andreas — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XV., Grenzgasse 14.
Cunat Marie — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 174.
Dohnal Marie — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Reinergasse 20.
Elefant Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 79.
Friedel Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Gürtelstraße 54.
Gillinger Leopold — Wäscherei — XVIII., Alseggerstraße 31.
Glosauer Berta — Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 24.
Graßl Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Leberstraße 32.
Hackl Philipp — Herrenkleidermachergewerbe — XV, Zinckgasse 17.
Hell Anton — Schlossergewerbe — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 290.
Herbst Johann — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Hofmann Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Schulgasse 9.
Horner Anton — Viktualien-Verschleiß — IV., Alleegasse 67.
Huber Karoline, geb. Reinzling — Viktualien-Verschleiß — V., Stollberggasse 23.
Jirka Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Märzstraße 124.
Kainrath Johann — Marktviktualien-Verschleiß — IV., Kärntnertormarkt.
Kaltenbrunner Josef — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß — IV., Alleegasse 50.
Karl Louise — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Phorusg. 9.

Kirchdorfer Johann — Fleischselcher — XX., Rauscherstraße 12.
Klamuth Marie — Obsthandel — Kärntnertormarkt.
Klein Leopold — Krägen- und Manschettenputzerei (Filiale) — XVIII., Staudgasse 16.
Klemer Marie — Friseurgewerbe — XVIII., Staudgasse 17.
Krapfl Leopold — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, f und g G.-O. — XV., Gablenzgasse 5.
Krchnač Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Matznergasse 9.
Krimm Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schönburgstr. 20.
Lukes Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 6.
Miesner Josef — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Moucha Karl — Anstreicher — XIII., Auschützgasse 10.
Natzler Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Heumühlgasse 3.
Olivier Ferdinand — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — IV., Favoritenstraße 3.
Ostersetzer Siegmund rekte Selig — Vermittlung der Inserierung von Annonzen zu Reklamezwecken in in- und ausländischen, besonders rumänischen und russischen Zeitungen — V., Margaretenplatz 7.
Patzelt Stephanie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Kolschitzkyg. 13.
Pauer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kranzgasse 2.
Pechoušek Franz — Schuhmachergewerbe — XX., Rauscherstraße 9.
Pum Sophie — Chemische Putzerei und Färberei (Übernahme) und Vorhänge-Appretur (Übernahme) — IV., Favoritenstraße 62.
Putzlager Therese — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Starhemberggasse 7.
Schiffinger Juliane — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Mühlsangergasse 82.
Schipp Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — VI., Mozartgasse 9.
Schodl Franz — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Große Neugasse 23.
Karl Schubert (Alleininhaber und verantwortlicher Leiter: Karl Schubert) — Handschuh- und Bandagenmachergewerbe — IV., Margaretenstraße 46.
Schwaiger Josef — Bürstenmachergewerbe — IV., Floragasse 6.
Sieber Rudolf — Schlossergewerbe — IV., Mühlgasse 13.
Brüder Siegel (Eduard Siegel, Erwin Siegel) — Handel mit Grabsteinen und sonstigen Grabausschmückungsgegenständen — XI., Simmeringer Hauptstraße 345.
Spätauf Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Herklotzgasse 6.
Stepanek Franz — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 132 a.
Stiller Vinzenz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Kleistgasse 18.
Straka Marie — Modistengewerbe — IV., Weyringergasse 3.
Pheyrer Klementine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Neubaugürtel 45.
Vakowa Euphrosine — Fragnergewerbe — IV., Wiedenergürtel 48.
Weiß Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 134.
Wenzl Ignaz — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — IV., Hauptstraße 10.
Wimmer Josef — Handel mit Flaschenbier — XIII., Hietzingerstraße 160.
Windberger Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Ammoniakfabrik im städtischen Gaswerk.
Zach Anna Marie — Milch-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 41.
Zahlbruckner Franziska — Verschleiß von Brot, Gebäck, Mehl, Grieß — IV., Kärntnertormarkt.
Zeller Martha — Privatschule für Klavier-, Violin- und Gesangsunterricht — XV., Märzstraße 24.
Zimmerl Franz — Gastwirt — IV., Schleifmühlgasse 1 a.

* * *

14. Mai 1904.

Adler Siegfried — Holzhandel (Filiale) — X., Staatsbahnhof.
Aichinger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 36.
Altermann Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Leibnitzgasse 49.
Altmann Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Gilmgasse 6.
Antenzio Gabriel — Musikergewerbe — X., Buchengasse 134.
Appelmann Rosina — Chemische Putzerei (Filiale) — VII., Siebensterngasse 60.
Appelmann Rosina — Chemische Putzerei (Filiale) — VII., Kaiserstraße 3.
Arnoldo Vittorio — Zuckerbäckergewerbe — VII., Neubaugasse 75.
Aschauer Florian — Personentransport mit Stadtlohnwagen - Lizenz Nr. 216 — X., Knöllgasse 8.
Aschmann & Sohn (Firma-Inhaber: Jakob Aschmann; Vertreter: Max Aschmann) — Gemischtwarenhandel — VII., Kaiserstraße 69.
Aschmann & Sohn (Firma-Inhaber: Jakob Aschmann; Vertreter: Max Aschmann) — Hutmachergewerbe — VII., Kaiserstraße 69.
Bachrach Siegmund & Komp. (Gesellschafter: Siegmund Bachrach, Otto Bachrach) — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen — XVII., Maysengasse 16.
Berndl Karoline — Übernahme von Kleidern und Wäsche zum Putzen und Reinigen — VII., Neustiftgasse 85.
Bandler Josef — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XVII., Ottakringerstraße 82.
Bajler Anna — Radfahrschule — VII., Westbahnstraße 41.
Bayer Katharina — Damenkleidermachergewerbe — VII., Lerchenfelderstraße 23.
Bernhard Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierr — XVII., Dornbacherstraße 67.
Berounsky Johann — Anstreichergewerbe — XVII., Hasslingergasse 2 a.
Binder Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 39.
Bittner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Prager Reichsstraße 15.
Bittnar Josef — Bäckergewerbe — XVII., Ottakringerstraße 28.
Bittnar Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 28.
Blaschko Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Aspangstraße 35.
Bogner Florian — Gasthauspächter — XVII., Hernalser Hauptstr. 217.
Botrič Elisabeth, geb. Renz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Zirkusgasse 19.
Brabetz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gudrunstraße 177.
Bruckschweiger Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 62.
Brunner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Mohrengasse 16.
Cerowsky Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Bechardgasse 8.
Ciaccale Pasquale di — Musikergewerbe — V., Buchengasse 134.
Cikanek Marie — Viktualien-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 19.
Costantin Alois — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VII., Westbahnstraße 56/58.
Dajč Josef — Herrenkleidermachergewerbe — X., Erlachgasse 82.
Dlapa Antonia — Gastwirtsgewerbe — XVII., Kalvarienberggasse 17.
Deutsch Isidor — Friseurgewerbe — X., Buchengasse 107.
Ehrlich Amalia — Sodawasser-Verschleiß (Filiale) — II., Kleine Schiffgasse 16.
Eisenberger S. (Alleininhaber: Max Eisenberger) — Fabriksniederlage der Seidenwarenfabrik in Neu-Rettendorf bei Königshof in Böhmen — VII., Schottenfeldgasse 7.
Erhart Marie — Stahlwaren-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 37.
Finkel Bernhard — Kleidermacher — II., Scholzgasse 14.
Fonovits Theodor — Handelsagent — I., Franz Josefskai 33.
Franceschini Maximilian Guidobald — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VII., Neubaugasse 69.
Franzke Josefa — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — XVII., Veronikag. 44.
Freund Rosa — Zwangspächterin des Gasthauses des Josef Bauer — X., Waldgasse 40.
Friedrich Sebastian — Kaffeeschank — XVII., Lacknergasse 2.
Fuchs Therese — Kaffeeschank — XVII., Antonigasse 47.
Gaborcz Bela — Schuhmachergewerbe — XIV., Hütteldorferstraße 71.
Garo Jakob — Goldarbeitergewerbe — VII., Mariahilferstraße 38.
Gartner Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Barichgasse 38.
Giaciu Joachim — Erzeugung von Gefrornem und Kanditen (Filiale) — VII., Neustiftgasse 81.
Grünspan Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Tandelmarkt 19.
Gruß Irene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 11.
Gumhalter Paul — Ein- und Verkauf von Brucheisen mit Ausschluß von ganzen Eisengerätschaften (Filiale) — XVII., Römergasse 74.
Hack Johann — Kleinfuhrwerk — XVII., Balderichgasse 2.
Hampel Emilie — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Palffygasse 15.
Hanausek Franz — Zuckerbäckergewerbe — X., Senefeldergasse 55.
Hanisch Robert — Tischlergewerbe — XVII., Rötzergasse 109.
Hanke Ferdinand Paul — Herstellung von Klischees — VII., Stiftgasse 25.
Haucke Anna — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — X., Laxenburgerstraße 24.
Hauser Franziska — Viktualien-Verschleiß — VII., Kandlgasse 3.
Hauser Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 34.
Heller Jacques — Bauunternehmergewerbe — II., Harkortstraße 5.
Heller Konrad — Photographengewerbe — VII., Kirchberggasse 22.
Hickl Alois Salomon — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, Erfrischungen und Speisen und von Likören aller Art, zum Ausschanke von Bier und Wein und zur Haltung von erlaubten Spielen — II., Untere Augartenstraße 11.
Hlinka Franz — Kleidermacher — XVIII., Hofmannsgasse 7.
Höllriegl Aloisia — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 639 — X., Leibnitzgasse 54.
Hausmann Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Rokitanskygasse 4.
Hoppe Johann — Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergewerbe — VII., Mariahilferstraße 38.

Hornof Gisela — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Alseggerstraße 23.
Hotz Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Kreuzgasse 15.
Hrad Friedrich — Photographengewerbe ohne Anwendung von Pressen — XVII., Beheimgasse 37.
Hubdein Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornerplatz 13.
Irmler Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Wattgasse 69.
D'Isep Gio Battista — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VII., Neubaugasse 451.
Ježek Therese — Wäscheputzerei — III., Hauptstraße 141.
Jiriček Katharina — Bier- und Branntweinschank — XVIII., Mariengasse 9.
Jirka Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß exklusive Flaschenbierhandel — VII., Mariahilferstraße 174.
Karnik Adalbert — Schuhmachergewerbe — X., Kolumbusgasse 12.
Kepes Emma — Verschleiß von Tuchresten und Schneiderzugehör — VII., Lerchenfelderstraße 29.
Killian Friedrich sen. — Fiaker-Lizenz Nr. 567 — XVIII., Herbeckstraße 45.
Klaber Ferdinand — Handel mit neuen Kleidern (Filiale) — VII., Lerchenfelderstraße 149.
Klasl Cäcilie — Naturblumenhandel — II., Praterstraße 56.
Klug Eduard — Erzeugung von Flammenschutzmitteln — X., Schröttergasse 60.
Köchl Anna Antonia — Modistengewerbe — II., Große Stadtgutgasse 12.
Kopeczek Laurenz — Uhrmachergewerbe — II., Harkortgasse 7.
Kowarsch Oskar — Leichenvereinskassier — V., Bacherplatz 12.
Kraus Eduard — Wirtsgewerbe — XIII., Auhofstraße 141.
Kreicha Johann — Schlossergewerbe (Filiale) — XVII., Güpferlinggasse 2.
Krokawa Paul — Drechslergewerbe — X., Triesterstraße 13.
Kriz Ludwig Josef — Maschinenschreib- und Vervielfältigungs-Bureau — XVII., Hernalser Hauptstraße 45.
Kühl Moses recte Moritz — Gewährung von Darlehen aus eigenen Geldmitteln unter Einhaltung des gesetzlichen Zinsfußes — VII., Mariahilferstraße 70.
Kuranda Ernst — Handelsagentie — III., Rennweg 33 a.
Leitner Heinrich — Kommissions-Verschleiß von gemalten Bildern — II., Förstergasse 7.
Lindner Leopold — Musikergewerbe — VII., Kaiserstraße 117.
Linsbauer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Hernalser Hauptstraße 196.
Losert Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Raudhartingergasse 15.
Luhan Josef — Fleischselchergewerbe — X., Favoritenstraße 202.
Lustig Gisela, geb. Kirschbaum — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwerstraße 17.
Macek Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sterneckplatz 18.
Machauf Eisig — Zimmermaler — XX., Heinzelmanngasse 6.
Mares Johann — Spenglergewerbe — III., Hohlweggasse 23.
Matejka Anton — Schuhmacher — II., Hillerstraße 8.
Mauthner Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 130.
Mayer Georg — Gastwirtsgewerbe (Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiele) — XVII., Rosensteingasse 57.
Mayerhofer Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Nattergasse 22.
Merta Eduard — Branntweinschank (Pächter) — XVII., Gschwandnergasse 10.
Michek Emanuel — Tischlergewerbe — Zuletzt V., Kompertgasse 6, seit drei Jahren nicht betrieben.
Millner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Landgutgasse 3.
Moro Johann — Zuckerbäcker (Filiale) — VII., Neustiftgasse 102.
Muzik Lorenz — Musiker — XVII., Wattgasse 74.
Neufeld Moritz — Eier- und Geflügelhandel — II., Am Schanzl, Markt.
Nigrovics Michael — Verschleiß von Obst- und Grünwaren (Filiale) — XVII., Wattgasse 63.
Nigrovitz Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Wattgasse 69.
Nowak Stanislaus — Kleinfuhrwerk — X., Favoritenstraße 184.
Nutil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Blumengasse 54.
Öhribauer Eduard — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Burggasse 81.
Oster Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — II., Borgartenstraße 193.
Palvin Johann — Schlosser — XVII., Schumanngasse 67.
Panciera Heinrich — Zuckerbäcker (Filiale) — XVII., Jörgerstraße 39.
Pean Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 16.
Petrides Augustin — Kürschner — VII., Burggasse 46.
Petrovsky Josef — Kürschner — XIV., Kauerhof.
Pfalzner Florian — Viktualien-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 8.
Pischkl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gellertplatz 3.
Piskač Josef — Damenkleidermacherin — VII., Kirchengasse 3.
Podhradszky Theresia — Viktualien-Verschleiß — VII., Bandgasse 13.
Pötzl Georg — Tischler — VII., Bandgasse 17.
Pohner Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 33.
Poper Berta — Pfeidlerei — II., Rotensterngasse 10.
Prevor Eduard — Wirt — X., Kudlichgasse 19.
Pummer Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 39.
Rettenegger Aloisia — Lebzelter- und Zuckerwaren-Verschleiß — XX., Kat.-Parz. 4220/I, vor dem Hause Hofergasse 28.
Reich Moritz — Handelsagentie — II., Leopoldsgasse 2 a.
Reiner Franz — Friseur und Rasseur — XVII., Geblergasse 62.
Reschovsky (öffentliche Gesellschafter: Ignaz Reschovsky, Max Reschovsky, vertreten durch ersteren) — Fabriksmäßige Erzeugung von Schuhwaren — VII., Bernardgasse 26.
Resinger Josef — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Ottakringerstraße 68.
Riffart Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Favoritenstraße 136.
Rinderspacher-Belsky August — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kübeckgasse 9.
Rinderspacher-Belsky August — Anstreicher — III., Kübeckgasse 9.
Robiček Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 76.
Rubesch Marie — Modistengewerbe — X., Landgutgasse 35.
Rupp Aloisia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Steingasse 38.
Schidrowitz Ernestine — Pfeidlerei — II., Kleine Schiffgasse 3.
Schläfrig Schaje — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 33.
Schnabl Marie — Weißnäherei — XVII., Geblergasse 45.
Schödl Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Mariahilferstraße 56.
Schumbela Marie — Spirituosen-Verschleiß — X., Erlachgasse 96.
Schwarz Josef — Ausschank von Obstwein (temp.) — II., Rotunde.
Schwarz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Kalvarienberggasse 49.
Siegmeth Marie — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIV., Sueßgasse 18.
Silvester Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalsergürtel 47.
Singer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 22.
Sobotnik Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 18.
Soutschek Rosa — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, Likören aller Art, Haltung erlaubter Spiele — VII., Kirchengasse 26.
Spalowsky Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der christliche Gewerkschafter" — VII., Kaiserstraße 8.
Spary Barbara — Wäscherei und Wäscheputzerei — XVII., Veronikagasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Mai 1904 965
Allgemeine Nachrichten:
Baudeputation für Wien 972
Der Erste niederösterreichische Weinmarkt im Wiener Rathause . . . 972
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. Mai 1904 . 972
Pferdemarkt vom 13. Mai 1904 973
Schlachtviehmarkt vom 16. Mai 1904 973
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Mai 1904 973
Detailpreise für Lebensmittel vom 8. bis 14. Mai 1904 974
Heu- und Strohmarkt vom 8. bis 14. Mai 1904 975
Städtisches Lagerhaus 975
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monate April 1904 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 975
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 6. bis 12. Mai 1904 . 975
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 16. Mai 1904 975
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 976
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 979
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 980
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
24. Mai 10 Uhr	Abteilung IV (Mag.-Rat **Dr. E. Schwarz**, V. Stiege, 2. Stock.)	598	Neubau eines Feuerwehr-Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling an der Ecke der Rucker- und Tivoligasse im XII. Bezirke.	**Herstellung des gesamten Baues durch einen einzigen Unternehmer.**	Genehmigter Höchstkostenbetrag 60.000 K. Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und besondere Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
21. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schaufler** V. Stiege, Mezzanin)	1208	Makadamisierung der Rodlergasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	4475 K 53 h und 300 K Pauschale. 2—3
21. Mai 11 Uhr	detto	1662	Asphalttrottoir vor Nr. 26 bis 36 Kärntnerstraße im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten.**	5831 K 2—3
25. Mai 10 Uhr	detto	1117	Städtisches Fuhrwerksdepot für die Straßenpflege V., Siebenbrunnenfeld Nr. 3.	**Zimmermannsarbeiten zur Herstellung von Holztreppen in den Pferdeständen der Stallgebäude XI bis XV.**	4428 K 66 h 2—3
28. Mai 10 Uhr	detto	1188	Neupflasterung am Handelskai von Or.-Nr. 344 bis zur Militärschwimmschule im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7393 K 99 h und 250 K Pauschale. 1—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Schmidbauer, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1283	Hochquellen- und Wientalwasserleitungen	**Handarbeiten und Lieferungen für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellen- und der Wientalwasserleitung in den neuen Straßenzügen auf dem Grunde der aufgelassenen Josefstädter Kavalleriekaserne.**	14.848 K 78 h nach Einheitspreisen und ein Pauschale von 1751 K 22 h. Vorbemerkung: Pläne 2c. in der Bauamts-Abteilung VII, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock. 1–3

D.-Z. 8164/41, 6.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Der diesjährige Bedarf der städtischen Straßenbahnen an Fünfecksteinen (Formsteinen), und zwar 20.000 Stück härterer Gattung gelangt im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zur Vergebung.

Die Offertverhandlung findet **am Mittwoch den 25. Mai 1904, um 10 Uhr vormittags,** im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Die Vergebung dieser Lieferung erfolgt auf Grund der „Bedingnisse für die Übertragung und Besorgung von Granitpflastersteinen für die Gemeinde Wien ad M.-Z. 9609/VI ex 1901, Auflage 1902" und auf Grund nachstehend angeführter Bedingnisse:

1. Die Formsteine sind nicht auf die städtischen Lagerplätze, sondern auf einen vom Unternehmer auf seine Kosten beizustellenden Lagerplatz zu liefern, wobei die Kosten der Zufuhr auf diesen Lagerplatz gleichfalls vom Unternehmer zu tragen sind.

Der Preis der Steine ist daher im Offert frei auf den Lagerplatz des Offerenten gestellt, anzugeben.

2. Die Lieferung hat in Teilquantitäten, welche ungefähr je ein Viertel des dem Unternehmer übertragenen Quantums betragen sollen, zu erfolgen, und zwar muß die Lieferung der ersten Teilquantität längstens einen Monat nach erfolgter Verständigung von der Annahme des Offertes, die Lieferung der übrigen Teilquantitäten längstens vier Monate danach beendet sein.

3. Die Übernahme der einzelnen Teilquantitäten erfolgt nach Maßgabe der Bedingnisse und lagern die Steine auch nach erfolgter Übernahme auf Kosten und Gefahr des Lieferanten auf seinem Lagerplatz bis zur Abfuhr durch die städtischen Straßenbahnen. Diese Abfuhr wird aber bis längstens Ende Dezember 1904 erfolgen.

Die Anbote sind in Form eines nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9 zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den gestellten Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot für die Lieferung von Fünfecksteinen" zu bezeichnen sind, im Kanzlei-Sekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Die Offerte können auf das ganze ausgeschriebene Quantum oder auch bloß auf einen Teil desselben lauten.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, also bis längstens 25. Mai 1904, $^1/_2$10 Uhr vormittags, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein Vadium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird dieses Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zurückgestellt werden.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst.

Das Vadium kann außer in barem auch in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Vadiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 10. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler.

2–3

D.-Z. 8246/41, 6.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Über Stadtrats-Beschluß vom 3. Mai 1904, P.-Z. 5394, werden die Reparaturen an den Pflasterungen der Geleise der städtischen Straßenbahnen, mit Ausnahme der Unterleitungsgeleise und der in Haftung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, beziehungsweise der Länderbank befindlichen Geleise, für die Zeit bis 31. Dezember 1906, und zwar die **Granitpflasterungsarbeiten** im Sektionsbereiche IV, an einen ständigen Unternehmer vergeben.

Die Offertverhandlung findet am **Dienstag den 24. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,** im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen Wien, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Bewerber können die Bedingnisse und Preislisten an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, einsehen und daselbst um den Preis von 20 h per Stück beziehen.

Die Formulare für Anbotschreiben sind gleichfalls dort zum Preise von 6 h erhältlich.

Die Anbote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60 P. 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingnissen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Dem Anbote ist die vom Offerenten gefertigte, einen integrierenden Bestandteil des Anbotes bildende Preisliste beizuschließen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Granitpflasterungsarbeiten im Sektionsbereiche IV" zu bezeichnen sind, im Kanzleisekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, also bis längstens 24. Mai 1904, ½10 Uhr vormittags, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, **ein Vadium im Betrage von 1000 K** (Eintausend Kronen) zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird dieses Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zurückgestellt werden.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst.

Das Vadium kann außer in barem, auch in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Vadiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 11. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 1–2

M.-Abt. 756.

VI.

Kundmachung.

(Gasthausverpachtung in Windegg, Oberösterreich.)

Mit 16. Juli 1904 gelangt die der Gemeinde Wien eigentümliche Konzession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes im Hause Nr. 9 Windegg, Gerichtsbezirk Mauthausen in Oberösterreich, samt der für den Pächter in diesem Hause bestehenden Wohnung zur Wiederverpachtung.

Die für diese Verpachtung geltende Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif liegt in Wien I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI (Mezzanin, Stiege 5), ferner bei den Gemeindeämtern in Windegg, Schwertberg, Mauthausen, Ried und Tragwein, sowie in der Werksleitung der Wiener städtischen Steinbrüche in Mauthausen zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Bewerber haben ihre mit 1 K-Stempel versehenen Anbote, denen der Taufschein, der Heimatschein und ein Sittenzeugnis beizuschließen und worin die Höhe des Pachtzinses und Wohnungsmietzinses anzugeben ist, **bis längstens 31. Mai 1904** an den Wiener Magistrat, I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI, zu übermitteln.

In ihren Anboten haben die Bewerber auch die Erklärung abzugeben, daß sie die bezügliche Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif genau eingesehen haben und sich denselben vorbehaltlos unterwerfen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung VI,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 28. April 1904. 3–3

M.-Z. 655.

IX.

Verlautbarung.

(Assistentenstelle.)

Auf Grund des Plenar-Beschlusses des Gemeinderates vom 3. Mai 1904, Z. 5488, gelangt im Hilfsstatus des Stadtbauamtes die Stelle eines Assistenten für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx mit den Bezügen der VIII. Rangklasse, das ist ein Grundgehalt von jährlich 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartiergeld von jährlich 600 K, zur Besetzung.

Der Assistent untersteht unmittelbar dem Haus-Inspektor für den Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx; er ist dessen

**

Stellvertreter und hat den Dienst im Rahmen der für den Haus-Inspektor erlassenen Instruktion zu versehen. Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch gegen einmonatliche Kündigung; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen zufriedenstellende war.

Bewerber um diese Stelle haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule, ferner den Nachweis über eine zweijährige praktische Verwendung im Hochbaufache beizubringen und ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens **31. Mai 1904, mittags 12 Uhr,** in der Magistrats-Abteilung IX, Neues Rathaus, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. Mai 1904. 1—3

Z. 3099 ex 1904.
XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnung der im Jahre 1886 im Wiener Gemeindegebiete geborenen Jünglinge behufs Aufnahme derselben in die Sturmrolle.)

Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember des Jahres 1886 in den Bezirken I bis XX des Wiener Gemeindegebietes geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmrolle der Landsturmaltersklasse des Geburtsjahres 1886 die erforderlichen Daten bekanntzugeben.

Dieselben werden daher an Stelle einer schriftlichen Vorladung hiemit aufgefordert, sich im Laufe des Monates Juni, und zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden, d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Tauf- oder Geburtsschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepaß) zuverlässig einzufinden.

Diese Anmeldung, welche auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden zur Verzeichnung gelangenden Jünglinge erstattet werden kann, erfolgt:

im Bezirke Innere Stadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), I., Rathausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Leopoldstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), II., Lilienbrunngasse 18;

im Bezirke Landstraße bei dem magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), III., Gemeindeplatz 3;

im Bezirke Wieden bei dem magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), IV., Schäffergasse 3;

im Bezirke Margareten bei dem magistratischen Bezirksamte für den V. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), V., Schönbrunnerstraße 54;

im Bezirke Mariahilf bei dem magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), VI., Amerlingstraße 11;

im Bezirke Neubau bei dem magistratischen Bezirkamte für den VII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), VII., Neubaugasse 25;

im Bezirke Josefstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den VIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), I., Rathausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Alsergrund bei dem magistratischen Bezirksamte für den IX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), IX., Währingerstraße 39;

im Bezirke Favoriten bei dem magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), X., Gudrunstraße 130;

im Bezirke Simmering bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XI., Enkplatz 2;

im Bezirke Meidling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XII., Hufelandgasse 2;

im Bezirke Hietzing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XIII., Wattmanngasse 12;

im Bezirke Rudolfsheim bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XV., Gasgasse 8/10;

im Bezirke Fünfhaus bei dem magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XV., Friedrichsplatz 1;

im Bezirke Ottakring bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVI., Richard Wagnerplatz 19;

im Bezirke Hernals bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVII., Elterleinplatz 14;

im Bezirke Währing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVIII., Währingerstraße 124;

im Bezirke Döbling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XIX., Gatterburggasse 14;

im Bezirke Brigittenau bei dem magistratischen Bezirksamte für den XX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XX., Brigittaplatz 16.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. Mai 1904. 1—3

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 41. Freitag den 20. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **17. Mai 1904** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Glößl, Dechant, Bock, Steiner, Jung, Rauer und Dobek.

2. Herrn Gem.-Rat Oppenberger habe ich einen Urlaub vom 10. bis 17. Mai bewilligt, Herrn Gem.-Rat Eltbogen einen Urlaub von drei Wochen.

Herr Vize-Bürgermeister Strobach ersucht um einen Urlaub von sechs Wochen, und zwar vom 24. Mai angefangen zur Absolvierung einer Kur in Karlsbad.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Erteilung des Urlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

3. Herr Dr. Oskar Groag, Hof- und Gerichtsadvokat, IX., Kolingasse 20, erlegt als Erbenvertreter nach seinem verstorbenen Vater, dem Direktor und Verwaltungsrate Herrn Eduard Groag, für die Armen des IX. Bezirkes ohne Unterschied der Konfession den Betrag von 1000 K.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

4. Der Bezirksvorsteher Herr Josef Schwarz teilt mir mit Schreiben vom 10. Mai 1904 mit, daß ein ungenannt sein wollender Fabrikant im V. Bezirke anläßlich der raschen Erlangung der Zuständigkeit zu seinen Handen 50 K erlegt hat, um diesen Betrag nach seiner Wahl, d. i. des Herrn Vorstehers, an verarmte Geschäftsleute des V. Bezirkes zur Verteilung zu bringen.

Der Betrag wurde in der Stiftungs- und Fondsverlagsrechnung gebucht und wird vom Herrn Vorsteher dem vom Spender bestimmten Zwecke gemäß verwendet werden.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

5. Der Vorsteher des XVI. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Als Spende des am 21. Juni 1902 verstorbenen Glasermeisters Anton Bauer in Wien, XVII. Bezirk, wurde mir für wohltätige Zwecke des XVI. Bezirkes der Betrag von 177 K 10 h übergeben. Derselbe wurde sub J.-A. 139 im Stiftungs- und Fondsverlagsjournal des XVI. Bezirkes in Empfang gestellt und wird seiner Bestimmung gemäß verwendet werden. Hievon beehre ich mich zur geneigten Kenntnis Mitteilung zu machen."

Ich weiß nicht, ob der Herr Vorsteher des XVI. Bezirkes anwesend ist. Aber ich bemerke, daß dieser Betrag nicht in das Stiftungs- und Fondsverlagsjournal des XVI. Bezirkes kommen sollte, sondern einfach den Armengeldern zuzuwenden ist.

6. Der Obmann des Armeninstitutes Neubau, Herr Franz Ströbl, schreibt mir (liest):

„Der gefertigte Obmann des Armeninstitutes des VII. Gemeindebezirkes Neubau erlaubt sich die höfliche Anzeige zu erstatten, daß vom k. k. Polizeikommissariate Neubau zur Verteilung an Arme des VII. Bezirkes mir der Betrag von 50 K übergeben wurde, welchen Herr Fritz Witek, Bauinspektor, VII., Neustiftgasse 56, infolge einer durchgeführten Amtshandlung

daselbst erlegt hat, worüber der Verteilungsausweis der löblichen Buchhaltung vorgelegt werden wird."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

7. Der Herr Bezirksvorsteher Georg Niebauer teilt mir folgendes mit (liest):

„Herr Anton Rochhart, Prokurist der k. k. Verkehrsbank, hat mir anläßlich des Ablebens der Frau Katharina Klang, Gattin des ehemaligen Bezirksvorstehers der Leopoldstadt, 100 K für die Insassen des Grundarmenhauses übergeben, welche ich ihrer Bestimmung zugeführt habe."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

8. Der verstorbene Pfarrer und Stadtdechant Heinrich Schultheß hat in seinem Testament bestimmt, und zwar unter Punkt 20 (liest):

„Der Kinderbewahranstalt in Hernals, Geblergasse 45, vermache ich fünf Obligationen à 100 fl. ö. W., zusammen 500 fl. ö. W. und dem kommunalen Kinderheim, XVII., Rötzergasse, vermache ich ebenfalls fünf Obligationen Notenrenten à 100 fl., also zusammen 500 fl. Dieses Geld soll nach Ansicht der Vorstände entweder gleich unter die armen Kinder der Anstalt ausgeteilt werden oder auf Kleider für einige derselben als Weihnachtsgeschenk gegeben werden."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

9. Herr Josef C. Liebenwein, Realitätenbesitzer im V. Bezirke, Wienstraße 69, hat durch seinen Sohn, den Herrn Schriftsteller Josef Richard Liebenwein, dem Herrn Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner ein Panorama des Semmeringgebietes, welches unmittelbar nach Vollendung des Bahnbaues angefertigt wurde und nur mehr in wenigen Exemplaren bestehen dürfte, für die städtischen Sammlungen übergeben.

Dem Spender wird der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

10. Magistrats-Sekretär Dr. Dont teilt mir folgendes mit (liest):

„Herr Edmund Bachmann, Chef der Firma W. Bachmann & Komp., VI., Gumpendorferstraße 88, bietet der Gemeinde Wien 14 gothische Wandarme aus vergoldeter Bronze zu den Kreuzwegstationen der Versorgungsheimkirche als Geschenk an."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

(Liest:)

„Die k. k. Hof-Gold- und Silber- und Bronzewarenfabrikanten Brix & Anders, VII., Burggasse 31, widmen für die Kirche in Lainz drei einfache Kanontafeln in Bronzerahmen."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

(Liest:)

„Der Kupfer- und Metallwarenfabrikant Friedrich Bauer und seine Gattin Marie, XVII., Haslingergasse 24, widmen für die Kirche in Lainz einen Weihwasserkessel aus getriebenem Kupfer und Kunstschmiedearbeit, der einen Wert von 300 bis 400 K hat."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

(Liest:)

„Der Stukkaturermeister Anton Finda, XX., Brigittagasse 14, hat für die Kirche in Lainz einen Betrag von 100 K gespendet und die Verwendung dieses Betrages dem Magistrate überlassen."

Der Herr Magistrats-Sekretär schlägt vor, den Betrag zur Anschaffung von zwei Kirchenstuhl-Abschlußwänden zu verwenden.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

(Liest:)

„Der Christliche Frauenbund zu Baumgarten (XIII. Bezirk) und die Ortsgruppe Innere Stadt des Humanitären Wohltätigkeits- und Geselligkeitsvereines „Luegerbund" haben beschlossen, je einen Kirchenstuhl für die Kirche in Lainz zu widmen, und den hiefür entfallenden Betrag bereits bei der städtischen Hauptkassa erlegt."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

Der Vorsteher des IV. Gemeindebezirkes Herr Riennößl schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich, Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, abermals einen Betrag von 300 K zu übersenden, welcher mir vom Herrn Stadtbaumeister Alois Schumacher, IV., Paniglgasse 17 a, infolge des von mir ergangenen Aufrufes, zum Zwecke der Ausschmückung der Kirche im neuen Wiener Versorgungshause übermittelt wurde."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Die Internationale Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe Wien 1904, beziehungsweise das Komitee hiefür, schreibt mir (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Anläßlich der Eröffnung der „Internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe Wien 1904" hatten Herr Bürgermeister die Güte, zu Ehren der zur Eröffnung erschienenen in- und ausländischen Gäste einen jener solennen Empfänge im Rathause der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu veranstalten, welche den traditionellen Weltruf der Wiener Gastfreundschaft mitbegründet, verbreitet und gefestigt haben.

Die glanzvolle Veranstaltung, der überaus herzliche Empfang, den Herr Bürgermeister Ihren Gästen bereitet haben, sowie das daran anschließende prunkvoll behagliche Festbankett im großen Rathaussaale haben bei allen, denen die Gelegenheit geboten wurde, daran teilnehmen zu können, den lebhaftesten Beifall gefunden. Immer wird den fremden Gästen der Abend des 23. April, das herrliche Wiener Rathaus und die gewinnende Liebenswürdigkeit ihrer Wirte eine schöne Erinnerung sein, welche nicht wenig dazu beitragen wird, die herzlichen Beziehungen, die unsere Monarchie mit dem Auslande verbinden, noch fester und inniger zu knüpfen.

Die ergebenst unterzeichnete Kommission der Ausstellung folgt daher nur einem Bedürfnisse ihres Herzens, wenn sie, dankerfüllt für den Glanzpunkt, den die Wiener Gemeindevertretung dem Ausstellungsprogramm eingefügt hat, Herrn Bürgermeister den Ausdruck ihres wärmsten und verbindlichsten Dankes unterbreitet. Die Kommission bittet Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, den aufrichtigsten Ausdruck ihres Dankes gütigst zu genehmigen und ihn der hochlöblichen Gemeindevertretung der

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur geneigten Kenntnis zu bringen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Internationale Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe Wien 1904.

Der Präsident der Ausstellungs-Kommission:

Exner,

k. k. Sektionschef.

Der Präsident des Niederösterreichischen Gewerbevereines und Obmann des Exekutiv-Komitees:

August Denk,

k. k. Kommerzialrat.

Der Direktor: L. Erhard, k. k. Baurat.

Der Sekretär: Dr. Weißenstein."

(Beifall.)

12. Das Zentral-Komitee des Neuen Wiener Maikorso schreibt mir (liest):

„Das gefertigte Zentral-Komitee für den Neuen Wiener Maikorso beehrt sich hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß am 1. Juni ein großer Blumenkorso im k. k. Prater abgehalten wird, dessen Reinerträgnis ausschließlich den Tageserholungsstätten der Wiener Kinder gewidmet wird.

Das gefertigte Komitee erlaubt sich hiemit den hochverehrlichen Gemeinderat der Stadt Wien zu diesem Feste ergebenst einzuladen und um tunlichste Förderung des Unternehmens, sowohl im Hinblicke auf dessen humanitären Zweck als auch mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Bedeutung für die Geschäftswelt Wiens höflichst zu bitten."

Das Referat „Einführung einer Kontrolle der städtischen Unternehmungen durch die Stadtbuchhaltung", Beilage Nr. 121, wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es hat sich nämlich die Notwendigkeit einer neuerlichen Beratung dieses Gegenstandes herausgestellt.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die eingelangten Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

13. Interpellation des **Gem.-Rates Hohensinner:**

Über die Wichtigkeit, Nützlichkeit und Notwendigkeit der Schulärzte sind die Akten wohl schon geschlossen. In allen größeren Städten der europäischen Kulturstaaten und auch in vielen Kronlands-Hauptstädten entfalten Schulärzte seit Jahren eine segensreiche Tätigkeit.

Da die Anstellung von Schulärzten anerkanntermaßen eine von allen medizinischen und pädagogischen Autoritäten geforderte Notwendigkeit ist,

da ferner in vielen Städten bereits detaillierte Vorschriften über die Kompetenz der Schulärzte bestehen,

da ferner schon Berichte von Schulärzten über ihre Wirksamkeit vorliegen, mithin die Errichtung der Institution der Schulärzte nach bewährten Vorbildern ohne Schwierigkeit möglich ist,

da ferner der Kostenpunkt angesichts des eminenten Nutzens der Schulärzte für die Bevölkerung absolut keine Rolle spielen kann und darf, so erlaubt sich der Gefertigte die Anfrage zu stellen:

Ob der Herr Bürgermeister geneigt ist, mit dem Schuljahre 1904/05 mit der Anstellung von Schulärzten zu beginnen?

Bürgermeister: Der Herr Interpellant muß doch wissen, daß das gar nicht meine Sache ist. Ich kann doch nicht gleich mit der Anstellung von Schulärzten vorgehen. Es muß ja doch diesbezüglich vorerst ein Beschluß des Gemeinderates eingeholt werden. Wenn es dem Herrn Gem.-Rat Hohensinner interessiert, so will ich ihm gerne sagen, daß ich glaube, daß über diese Institution noch etwas nachgedacht werden muß. Das schadet ja nicht, wenn nachgedacht wird. Das ist ja kein Unglück.

Nun, ich bin der Meinung, daß es viel zweckmäßiger ist, die Funktionen, die eventuell einem Schularzt zukommen, den betreffenden Armenärzten zuzuweisen, und damit diese Funktionen tadellos vollzogen werden können, die Anzahl der Armenärzte zu vermehren und den Rayon der einzelnen Armenärzte zu verkleinern. Das scheint mir eine viel bessere und glücklichere Lösung zu sein, als wenn für jeden einzelnen Zweck wieder eigene Ärzte bestellt werden. So möchte ich es machen. Aber ob es der Gemeinderat tun wird, weiß ich ja gar nicht. Aber eines bitte ich doch den Herrn Interpellanten zu bedenken. Sein Ausspruch, daß der Kostenpunkt angesichts des eminenten Nutzens der Schulärzte für die Bevölkerung absolut keine Rolle spielen kann, ist denn doch etwas gewagter Natur. Natürlich er hat leicht reden, das ist ja selbstverständlich, er gibt das Geld nicht her. (Zustimmung und Zwischenrufe.) Aber die Bevölkerung hat gewiß ein Interesse an dem Kostenpunkt.

Wenn fort und fort neue Auslagen bewilligt werden, dann wird schließlich nicht das notwendige Geld vorhanden sein und wenn das notwendige Geld nicht vorhanden ist, dann muß zur Erhöhung der Steuern geschritten werden. Ob die Bevölkerung eine solche Erhöhung der Steuern gar so gutmütig hinnehmen wird, möchte ich bezweifeln. Ich habe ein Interesse, mir das Wohlwollen der Bevölkerung zu erhalten (Beifall), Herr Gem.-Rat Hohensinner, und ich kann Ihnen sagen, bevor ich zu einer Steuererhöhung schreite, will ich mir den Boden ordentlich gesichert haben, nicht daß eventuell dann die Schuld an der Steuererhöhung auf unsere Schultern geschoben wird, während vielleicht der Erfolg in punkto Schulärzte vom Herrn Gem.-Rat Hohensinner für sich in Anspruch genommen wird. So weit gehe ich nicht. (Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Dann kommt ja die Kompetenzfrage in Betracht!)

Ja, ich vergesse, es hat mir der Bezirksschulrat respektive der administrative Referent einen Bericht erstattet, den ich noch verlesen werde (liest):

„Die Frage der Bestellung eigener Schulärzte — angeregt durch einen vor Jahren gestellten Antrag des damaligen Gem.-Rates Dr. Förster — wurde sowohl vom Magistrate wie vom Bezirksschulrate der Stadt Wien wiederholt behandelt.

Auch die Bezirkslehrerkonferenzen haben sich mit derselben beschäftigt und bezügliche Anträge eingebracht.

Das Stadtphysikat hat gleichfalls hierüber mehrere umfassende Gutachten erstattet; dasselbe nimmt den Standpunkt ein, daß für die Wiener Verhältnisse nicht so sehr die Bestellung eigener Schulärzte, sondern vielmehr die Ausdehnung der Dienstesobliegenheiten der Bezirksärzte auch auf die Wahrnehmung schulhygienischer Verhältnisse zweckdienlich erscheine."

Das stimmt mit meiner Anschauung so ziemlich überein.

„Der Magistrat hat den bezüglichen Akt vor wenigen Tagen dem Bezirksschulrate zur neuerlichen Begutachtung zugemittelt und befindet sich derselbe momentan bei dem Kollegium der k. k. Bezirksschulinspektoren, welche um ihre gutächtliche Äußerung in dieser Angelegenheit ersucht worden sind."

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

14. Anfrage des **Gem.-Rates Seitz:**

In der „Arbeiter-Zeitung" Nr. 92 vom 1. April 1904 ist ein Artikel mit der Überschrift „Eine sonderbare Konzessionsverleihung im II. Bezirke, Handelskai 420", zu lesen.

In dem Artikel heißt es unter anderem: „Ein bekannter christlichsozialer Agitator namens Ferdinand Hoffmann habe eine freie Branntweinschankkonzession erhalten, ohne irgend ein Lokal gemietet zu haben. Wer da weiß, daß es gegenwärtig fast unmöglich ist, eine Branntweinschankkonzession zu erlangen, und dabei erwägt, daß Hoffmann eine sogenannte alte Konzession erhielt, die um so schwieriger zu haben ist, wird staunen über die Leichtfertigkeit, mit der sich die Gewerbebehörde über die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hinwegsetzt, welche sie sonst so ungemein scharf handhabt.

Wie kam Hoffmann nun zu dieser Konzession?

Er erzählt jedem, der es hören will, daß sein Gönner der Oberlehrer und Bezirksrat Kirchengast ihm die Konzession verschafft habe. Dann wird noch von zwei Herren gesprochen, wo einer der beiden meines Wissens gar kein öffentliches Mandat besitzt und der zweite Herr bloß dem Armeninstitut im II. Bezirke angehört."

Von diesen zwei Herren wird wohl in dem Artikel nichts erwähnt, aber um so mehr von den dortigen Juden und Sozialdemokraten. Ferner heißt es:

„Daß der Magistrat solche Liebesdienste einzelnen Persönlichkeiten der im Rathaus herrschenden Partei erweist, wundert uns nicht, aber wie stellt sich die Statthalterei zu dieser sonderbaren Konzessionsverleihung? Wir bitten um Aufklärung."

Da ich als Vorstandsmitglied des humanitären Vereines „Vindobona", der seine Kaltwasserheilanstalt dort errichtet hat, häufig in dem Bezirksteil verkehren muß, in letzterer Zeit jedoch wegen diesem Branntweinschank und mit dem sich anknüpfenden Artikel der „Arbeiter-Zeitung" mit fortwährenden Anfragen interpelliert werde, erlaube ich mir sonach an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage zu richten:

Wenn sich auf Grund der gepflogenen Erhebungen dieselben wieder als eine infame Verdächtigung erweisen und überdies der Magistrat und noch andere Behörden in ihrer Amtswürde auf das Tiefste verletzt werden, was gedenkt der Herr Bürgermeister zu veranlassen, daß nicht bei jeder der sogenannten „Arbeiter-Zeitung" passenden Gelegenheit die freigewählten Vertreter auf das Niederträchtigste beschimpft und in ihrer Ehre angegriffen werden?

Bürgermeister: Meine Herren! Erstens bemerke ich, daß die Angelegenheit nicht in den Wirkungskreis des Wiener Gemeinderates, sondern ausschließlich in jenen des Magistrates als Gewerbebehörde fällt; ich wäre daher nicht verpflichtet gewesen, die Interpellation zur Verlesung bringen zu lassen, und wäre auch nicht verpflichtet, dieselbe zu beantworten. Nachdem aber mit derselben ein öffentliches Interesse verbunden ist, so will ich dies gerne tun. Auch ich habe die Notiz in der „Arbeiter-Zeitung" gelesen, wie ich ja verpflichtet bin beinahe sämtliche Zeitungen, wenigstens solche die in Wien erscheinen, zu lesen. Es ist mir die Notiz aufgefallen und ich habe sofort Veranlassung getroffen, und mir einen Bericht des betreffenden magistratischen Bezirksamtes abverlangt.

Dieser Bericht lautet folgendermaßen (liest):

„In Beantwortung des Auftrages vom 1. April 1904" — Sie sehen also, daß der Auftrag sofort ergangen ist, als die Zeitung erschien — „erstattet das magistratische Bezirksamt für den II. Bezirk unter Bezugnahme auf beiliegende Notiz der „Arbeiter-Zeitung" vom 1. April 1904" — es war also noch am selben Tage der Auftrag ergangen — „folgenden Bericht:

Laut der Aktenlage hat Ferdinand Hofmann am 21. Jänner 1904 um Verleihung einer Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee mit dem Betriebsorte II. Bezirk, Handelskai 420, angesucht; hierüber wurden die Erhebungen eingeleitet und hat sich die hierämtliche Marktamts-Abteilung dahin geäußert, daß am Handelskai tatsächlich ein Bedarf für ein solches Gewerbe besteht, da am ganzen Handelskai sich kein ähnliches Geschäft befindet und daß das hiezu in Aussicht genommene Lokal II., Handelskai 420, für diesen Geschäftsbetrieb geeignet ist.

Wenn auch die Bezirksvertretung und das k. k. Bezirks-Polizeikommissariat sich gegen die Verleihung ausgesprochen haben, so glaubte das magistratische Bezirksamt für den II. Bezirk mit der Konzessionserteilung vorgehen zu sollen, da durch die Äußerung der hierämtlichen Marktamts-Abteilung der Lokalbedarf nachgewiesen erscheint.

Es ergibt sich übrigens aus der Aktenlage, daß die in der „Arbeiter-Zeitung" enthaltenen Angaben den Tatsachen nicht entsprechen, da das in Rede stehende Lokal tatsächlich von der Marktamts-Abteilung als dem hiezu berufenen städtischen Organe für diesen Geschäftsbetrieb geeignet erklärt wurde, daher in dieser Richtung dem § 18, Alinea 3 der Gewerbeordnung volle Rechnung getragen worden ist.

Die weiteren Angaben dieser Notiz hinsichtlich der Miete des Lokales entziehen sich der hierämtlichen Beurteilung, da dies eine Angelegenheit rein privatrechtlicher Natur zwischen dem Hauseigentümer und dem Mieter bildet.

Eine hierämtliche Verfügung zur Revision des Lokales durch die städtischen Marktorgane behufs Erreichung eines Vorwandes zur Sperre des Geschäftes des Fuchs hat nicht stattgefunden, ebenso wenig eine Beeinflussung des gefertigten Amtsleiters bei dieser Konzessionsverleihung."

Meine Herren! Mir hat die Geschichte — wie soll ich mich ausdrücken — nicht gefallen und ich habe daher auch Veranlassung genommen, mit dem Herrn Ober-Magistratsrat Posselt darüber Rücksprache zu pflegen. Eine Widerrufung der Konzession war nicht mehr möglich, denn wenn jemand Rechte erlangt hat, so soll man ihm diese Rechte nicht nehmen.

Aber es ist folgender Erlaß von mir am 7. Mai 1904 erflossen (liest):

„Anläßlich eines speziellen Falles, in welchem in Angelegenheit der Verleihung einer neuen Konzession zum Ausschanke und zum Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken seitens eines magistratischen Bezirksamtes nicht ganz einwandfrei vorgegangen wurde, sehe ich mich veranlaßt anzuordnen, daß in Hinkunft, wenn die Verleihung einer neuen Gast- und Schankgewerbe-Konzession von einem magistratischen Bezirksamte beabsichtigt wird, vorher den Akt der Magistrats-Abteilung XVII behufs Einholung eines Senats-Beschlusses vorgelegt werde.

Demgemäß ist dem § 54, Punkt 2 der Geschäftsordnung für den Magistrat folgender neue Absatz hinzuzufügen:

„Entscheidung über die Verleihung neuer Gast- und Schankgewerbe-Konzessionen."

Die vorstehende Verfügung wurde vom Herrn k. k. Statthalter in Wien im Sinne des § 105 des Wiener Gemeindestatutes zufolge Erlasses vom 3. Mai 1904, Pr.-Z. 1290, bestätigt."

Ich glaube, meine Herren, daß sie aus dem, was ich Ihnen zur Kenntnis gebracht habe, den Eindruck gewonnen haben werden, daß ich sofort mit der nötigen Entschiedenheit in der Sache vorgegangen bin und das Nötige veranlaßt habe, damit ähnliche Fälle sich in Zukunft nicht mehr ereignen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

15. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Dorn Ritter v. Marwalt:

In der Gemeinderats-Sitzung vom 3. Mai habe ich den Herrn Bürgermeister in Beziehung auf einen in der Spiritus-Ausstellung durch den Magistratsbeamten Heinrich Demel hervorgerufenen unliebsamen Auftritt — um seine des Herrn Bürgermeisters — Ansicht über das Vorgehen des genannten

Magistratsbeamten und um eventuell vom Herrn Bürgermeister getroffene Vorkehrungen gefragt.

Der Herr Bürgermeister hat darauf geantwortet, nach dem ihm von dem genannten Magistratsbeamten erstatteten Berichte habe sich die Sache nicht so verhalten, wie sie in den Zeitungen dargestellt gewesen und er — der Herr Bürgermeister — habe daher auch nicht Veranlassung gehabt, weitere Verfügungen zu treffen.

In einer am darauffolgenden Tage — 4. Mai — durchgeführten Gerichtsverhandlung, welche mit einer allerdings wegen ergriffener Berufung noch nicht rechtskräftig gewordenen — Verurteilung des genannten Magistratsbeamten endete, ergibt sich aus dem Beweisverfahren, daß sich der Auftritt in der Ausstellung gerade so zugetragen hat, wie er in meiner Interpellation dargestellt war.

Da nun aber die Magistrats-Abteilung, welche gegenwärtig der Leitung des genannten Beamten untersteht, die Wahl- und Steuer-Angelegenheiten, also höchst wichtige, zumeist dem übertragenen Wirkungskreise angehörende Agenden zu besorgen hat und aus diesem Grunde nicht nur mit besonderer Sorgfalt strengste politische Unparteilichkeit üben muß, sondern auch bei der Bevölkerung sich des unbedingten und ungetrübten Vertrauens zu dieser Unparteilichkeit erfreuen soll, frage ich:

Hält der Herr Bürgermeister das außeramtliche Benehmen des genannten Beamten für vereinbar mit dessen gegenwärtiger amtlichen Stellung und die mit dieser verbundenen Obliegenheiten?

Und wenn nicht, was gedenkt der Herr Bürgermeister für Konsequenzen daraus zu ziehen?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich glaube, daß diese Interpellation verfrüht ist, weil mir bis zum heutigen Tage die Akten gar nicht vorliegen. Ich weiß das eine, was bei der betreffenden Verhandlung in der ersten Instanz sich ereignet haben soll, nämlich nur aus den Zeitungen. Wenn die Zeitungen darüber richtig berichtet haben, so stellt sich die Angelegenheit folgendermaßen: Es wurde die Verhandlung mit einer außerordentlichen, sagen wir Schnelligkeit, angeordnet, gewiß nicht zu dem Zwecke, um auf die Wahlen im 1. Wahlkörper Einfluß zu nehmen. (Heiterkeit und Rufe: Sehr richtig!) Es wurden aber auch weiters die vom Herrn Geklagten namhaft gemachten Zeugen nicht zugelassen. (Rufe: Hört!) Also, Sie verzeihen, wenn ich sage, daß ich vorläufig die zweite Instanz abwarten werde und daß ich auch noch nach der zweiten Instanz mir ein selbständiges Urteil in dieser Angelegenheit bilden werde. (Beifall.) Ich glaube, es wird die Sache nicht gar so kritisch gewesen sein und ich denke, daß wir schon auf gleich kommen werden.

Ich habe auch Veranlassung genommen, daß über die Persönlichkeit des Klägers einige Erhebungen gepflogen werden (Rufe: Sehr richtig!), damit ich auch in dieser Beziehung in der Lage bin, Ihnen vielleicht einige Daten mitteilen zu können (Sehr gut!), welche vielleicht doch auch notwendig sind, um in der Angelegenheit sich ein richtiges Urteil bilden zu können.

Ich bitte, sich vorläufig mit dieser Aufklärung zu begnügen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

16. Interpellation des **Gem.-Rates Hallmann:**

Der Gefertigte erlaubt sich an den hochgeschätzten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Ob demselben bekannt sei, daß seitens der k. k. Telephonbauanstalt selbst an deren langjährige Abonnenten mit dem Kündigungs-Antrag herangetreten wird, falls der Hausbesitzer des Abonnenten es nicht gestatten würde, am Dachfirst seines Hauses ohne jedweder Entschädigung einen Telephonträgerständer anzubringen?

2. Jenen, welche bereits jahrelang die Benützung respektive Abonnierung des Telephons anstreben, es zur Bedingung machen in der gleichen Absicht auf ihren Hausbesitzer einzuwirken, im entgegengesetzten Falle wird ein Abonnement nicht zugestanden.

Aus diesem wolle der hochgeschätzte Herr Bürgermeister erkennen, daß ein derartiger Vorgang nach jeder Richtung hin eine Schädigung der Steuerträger bedeutet, und was gedenkt der hochgeschätzte Herr Bürgermeister in dieser Angelegenheit zu tun?

Bürgermeister: Auch diese Interpellation gehört, wie der Herr Interpellant zugeben wird, nicht in den Wirkungskreis des Wiener Gemeinderates. Ich habe aber, nachdem die Interpellation von allgemeinem Interesse ist, dieselbe zur Verlesung bringen lassen. Was ich in der Sache tun werde, läßt sich dahin präzisieren, daß ich diese Interpellation dem betreffenden kaiserlichen Amte, dem Post- und Telegraphenamte, beziehungsweise dem hiefür verantwortlichen Minister mitteilen werde. Sind die Angaben richtig, woran nicht zu zweifeln ist, dann ist das ein Vorgehen, welches nicht genug verurteilt werden kann. Was mich diese verschiedenen Kabellegungen für das Telephon malträtieren, davon machen Sie sich keinen Begriff. Jeden Augenblick wird eine neu gepflasterte Straße aufgerissen und viele Übelstände in den Straßen sind geradezu der Legung des Telephonkabels zuzuschreiben. Ich werde mit dem betreffenden Minister sprechen und hoffe, daß in der Beziehung doch Wandel geschaffen werde.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

17. Interpellation des **Gem.-Rates Hütter:**

Anläßlich der Fleisch-Debatte vor einigen Wochen hier in diesem Saale habe ich in meiner Rede darauf hingewiesen, wenn schon nach dem Ausspruche des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters selbst alle berechtigten Forderungen für eine bessere Fleischapprovisionierung bei der Regierung kein Gehör finden, der ganz und gar sinnlosen, nur aus purer Habsucht betriebenen gewaltsamen Hinmordung der Viehzucht durch das Auftreiben auf dem Wiener Zentral-Viehmarkte und Hinschlachten hochträchtiger Tiere Einhalt geboten werde.

Herr Bürgermeister hatten damals die Güte, meine Angaben zu bezweifeln.

Ich bin heute in der Lage, auf Grund ämtlicher Aufzeichnungen zu konstatieren, daß die Zahl der nur in den Wiener Schlachthäusern geschlachteten trächtigen Tiere einige Tausend jährlich betrage.

Daß die Viehzucht unter diesen Umständen nicht gefördert wird, braucht wohl nicht hervorgeboben werden; daß das Fleisch damit in Wien aber auch nicht billiger gemacht wird, wird auch jedem Denkenden einleuchten.

Wie groß aber dieser Unfug, beweise ich durch meiner Interpellation beigelegte amtliche Zertifikate, welche besagen, daß die Kühe von Herrn Josy Fofitsch gekauft, ein Kalb ohne Tragsack, Eihäute und Fruchtwasser, ein Kalb von 37 kg nach der Schlachtung aufwies; das andere, wo die Kühe bei der Firma Lichtschein & Bruder gekauft wurden, ein Kalb mit 63 kg nach der Schlachtung sich vorfand.

Der Käufer dieses Stück Viehes kam gestern zu mir und bat mich um meine Intervention, weil er außer Stande sei, den Schaden, der ihm daraus erwachse, bei seinem durch die ungünstigen Verhältnisse ohnehin kargen Mitteln zu tragen und bei der verkaufenden Firma kein Gehör finde, die ihn mit dem Bemerken abspeiste: „Klagen Sie uns".

Außerdem versicherte der Käufer, daß ihm das Fleisch von dem Tiere, welches er lebend per Kilo um 70 h gekauft, auf 1 K 44 h per Kilo davon zu stehen kam. Von welcher Qualitätsbeschaffenheit dieses billige Fleisch obendrein ist, will ich gar nicht erwähnen, sondern man kann ruhig ausrufen: „Beneidenswerte Konsumenten, beneidenswertes Gewerbe".

Diese Vorkommnisse dürfen nicht ruhig hingenommen werden, sie schreien zum Himmel um Rache für die Missetäter der Natur.

Ich erlaube mir daher die höfliche Anfrage an den Herrn Bürgermeister:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß in die Marktordnung ein Paragraph Aufnahme findet, daß der Verkäufer eines solchen Stück Viehes nicht nur vollen Schadenersatz zu leisten hat, sondern daß solche Missetäter an der Natur überdies noch exemplarisch bestraft werden.

Bürgermeister: Meine Herren! Der Vorsteher der Fleischhauergenossenschaft frägt mich um Dinge, die ich gar nicht beantworten kann, weil ich nicht in der Lage bin sie zu beurteilen. Ich kann mit der Interpellation nur das eine tun, daß ich sie dem Magistrate zuweise, damit er die nötigen Erhebungen pflegt und dann eventuell jene Anregungen dem Gemeinderate unter-

breitet, welche er für geeignet hält. Das ist das einzige, was ich tun kann.

Ich bin auch nicht entzückt davon, wenn diese armen Kühe im Zustande der Trächtigkeit geschlagen werden. Ich habe gar kein Interesse daran.

Ich werde also in der Weise vorgehen und ich glaube, der Herr Interpellant wird damit zufrieden sein.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

18. Antrag des **Gem.-Rates Hütter** und Kollegen:

Die gegenwärtige Verwaltung der Gemeinde hat so Segensreiches und außerordentlich Schönes geschaffen, daß selbst die großen Feinde es lobend anerkennen müssen.

Insbesondere muß aber daraus hervorgehoben werden der Schönheitssinn unseres Herrn Bürgermeisters in Bezug auf Gartenanlagen.

Diese Anlagen finden aber ihre wirklichen Schätzer gewiß in erster Linie in denjenigen, welchen es durch ihre geringen Mittel oder schweren Beruf benommen ist, Sommerfrischen aufzusuchen.

Es ist infolgedessen notwendig, daß diese Erholungsorte leicht und auf dem kürzesten Wege zugänglich sind.

Die Bezirke XX und II grenzen an den Augarten, welcher auf seinem Portal die Aufschrift trägt: „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungsort von ihrem Schätzer". Dieses hehre Schild würden gewiß viele noch mehr beachten, wenn dieser Garten dem Zuge der Zeit Rechnung getragen und ebenso, wie die Stadt Wien ihre schmutzigen Festungsmauern abgelegt hätte. Dieser Garten, der in seinen Innern ganz schön ist, soll nach dem Ausspruche bedeutender Hygieniker durch seine ohnedies tiefe Lage in Bezug auf Reinheit der Luft beeinträchtigt sein; dazu kommt noch die 2 m hohe Mauer, welche gräßlich von den modernen Bauten, welche heute den Augarten umgeben, absticht.

Es wäre infolgedessen hoch an der Zeit, daß die fortschreitende Kultur an diesem Garten nicht achtlos vorüber gehe und daß der Garten wirklich dem größten Schätzer des Volkes gemäß für Erholungssuchende leichter zugänglich und freier gemacht werde, als das heute der Fall ist.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der hochgeehrte Herr Bürgermeister möge Veranlassung nehmen, beim Obersthofmeisteramte anzubahnen, ob es nicht möglich wäre, den Augarten in der Form leichter zugänglich zu machen, daß der Augarten im Zuge der Kaiser Josefstraße, Brigittenau einerseits, Untere Augartenstraße, Nordwestbahn andererseits ohne Verbauung geöffnet werde, daß der Augarten überhaupt freigelegt, wenn aber dies unmöglich, so diese schmutzige Mauer durch ein schönes Eisengitter ersetzt werde.

Die Wiener, die stets ihrem Kaiser mit kindlicher Liebe ergeben, dürfen wohl hoffen, wenn Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, die Bitte der Bevölkerung des II. und XX. Bezirkes eventuell an den Stufen des Thrones niederlegen, gewiß in bekannt wohlwollender Weise gewährt werde.

Tausende und tausende Menschen in diesen beiden Bezirken würden Ihnen jederzeit ihres Lebens dankbar sein.

Bürgermeister: Ich werde diesen Antrag dem k. k. Obersthofmeisteramte vorlegen. So viel ich weiß, ist aber im Augarten auch das Palais, welches von Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Otto bewohnt wird. Wenn es geht, so wird es höchst wahrscheinlich bewilligt werden, aber was den Ersatz der Mauer durch ein Gitter betrifft, so bin ich nicht in der Lage, dahin zu wirken und zu sagen, daß die Mauer niederzureißen und an deren Stelle ein Gitter zu errichten wäre. Das ist übrigens anderswo auch so.

Gem.-Rat Eigner: Ja das ist in der Heugasse beim Schwarzenbergpalais auch so!

Bürgermeister: Ganz richtig! Herr Gem.-Rat Eigner hat meine Ausführungen bereits vorgebracht und so habe ich es nicht nötig, dieselben zu wiederholen. (Heiterkeit, Beifall und Rufe: Bravo Eigner!)

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

19. Antrag des **Gem.-Rates Schwer:**

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die dienstlichen Verhältnisse der definitiv angestellten Markthallendiener sehr ungünstig sind und daß daher eine Regelung derselben dringendst geboten erscheint.

Die definitiven Bediensteten in den Markthallen Deutschlands führen den Titel „Aufseher" beziehungsweise „Ober-Aufseher" und gehören in die Kategorie der Unterbeamten. Ihr Dienst ist genau geregelt und erstreckt sich ausschließlich auf amtliche Funktionen, während Dienstleistungen ohne amtlichen Charakter einem besonderen Arbeitspersonale zugewiesen sind.

Einen traurigen Kontrast bilden dagegen die Verhältnisse der sogenannten Hallendiener in den Markthallen Wiens. Für ihre Qualifikation ist außer der Amtsdienerbefähigung die Befähigung eines Wagmeisters erforderlich, welche durch eine bei dem k. k. Eichamte abzulegende Prüfung nachzuweisen ist. Ihre amtlichen Funktionen bestehen in der Aufsichtspflege in den Markthallen, Mitwirkung bei Handhabung der Marktordnung, Einhebung der Platzzins- und Stationierungsgebühren; als geprüfte Wagmeister haben sie am Zentral-Viehmarkte sowie am täglichen Fleischmarkte in der Großmarkthalle den Wagdienst zu versehen und die hierauf bezüglichen Wageprotokolle genau und gewissenhaft zu führen. Überdies ist ihnen die Aufsicht über die Hallengebäude übertragen, indem sie wahrgenommene Schäden sowohl an den Gebäuden als auch an den Einrichtungsgegenständen sofort dem Stadtbauamte zur Anzeige zu bringen und die Ausführung von Reparaturarbeiten durch die städtischen Kontrahenten zu überwachen und ordnungsgemäß vorzumerken haben. Diese Obliegenheiten sind nicht allein vielseitig, sie sind auch sehr verantwortungsvoll und erfordern, daß die mit denselben betrauten Personen ein gewisses Ansehen wahren. Die Hallendiener haben nämlich die Reinhaltung der Hallenräume zu besorgen, sie müssen, namentlich in der Großmarkthalle, nach einer zehnstündigen, ununterbrochenen Dienstzeit den Besen zur Hand nehmen, mit bis über die Knie aufgestülpten Hosen in der Jauche watend, die Hallenräume waschen. Diese Arbeiten unterscheiden sich von jenen der Straßenkehrer nur dadurch, daß erstere in einem geschlossenen Raume stattfinden. Unter solchen Verhältnissen ist der Standpunkt der Betreffenden im dienstlichen Verkehre den Parteien gegenüber ein äußerst schwerer, indem sie dem Spotte und Hohne der letzteren preisgegeben sind, was nicht allein ihr moralisches Gefühl verletzen, sondern auch auf das dienstliche Interesse der Kommune Wien schädigend einwirken muß. Endlich ist noch zu bemerken, daß diese Bediensteten in Bezug der Höhe des Kostgeldes, im Vergleich zu ihren Kollegen am Zentral-Viehmarkte in St. Marx bedeutend verkürzt sind. Während die letzteren bei einer zehnstündigen, ununterbrochenen Dienstzeit ein Kostgeld von 1 K 60 h beziehen, erhalten die Markthallendiener bei einer ebenso langen und oft längeren Dauer ein solches von 1 K, nur wenn sie am Zentral-Viehmarkte den Wagdienst versehen, wird ihnen das erhöhte Kostgeld bewilligt. In dieser Verfügung liegt sowohl eine Ungerechtigkeit als auch ein großer Widersinn, welcher darin besteht, daß für die Höhe der Entschädigung nicht die quantitative Leistung, sondern der Ort maßgebend ist, an welchem von dem Betreffenden der Dienst ausgeübt wird.

Ich stelle daher unter Hinweis auf die angeführten tatsächlichen Verhältnisse folgenden Antrag:

1. Den Hallendienern solle in Hinkunft der Titel „Aufseher", welcher ihnen schon mit Rücksicht der Aufsichtspflege gebührt, zuerkannt werden.

2. Von den entwürdigenden Reinigungsarbeiten sind sie in der Weise zu entheben, daß für jede der bestehenden Markthallen ein monatliches Reinigungspauschale bewilligt werde, welches ihnen ermöglicht, die Reinigung derselben unter ihrer Überwachung durch zweite Personen vornehmen zu lassen.

3. Erhöhung des Kostgeldes von 1 K auf 1 K 60 h für eine zehnstündige ununterbrochene Dienstleistung, welche sie hindert, das Mittagessen zuhause nehmen zu können.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

20. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Wesselsky:**

Durch die Macht ihres Geldes ist die jüdische Hochfinanz der Kurator der arischen Völker, ihrer Regierungen und ihrer öffentlichen Meinung geworden. Zwar ergibt eine unbefangene kulturgeschichtliche Betrachtung wohl die Hoffnung, daß auch das moderne Geldregime nicht für die Ewigkeit geartet sei. Allein ungeheuer und gar nicht zu beschreiben ist heutzutage die Macht der Hochfinanz. Abgesehen von wenigen, allerdings stolzen Ausnahmen steht das heutige und insbesondere das offizielle Leben unter dem Drucke jüdischer Ideen. Selbst die Erringung der politischen Macht bedeutet erst dann eine Abhilfe dagegen, wenn ihr die soziale, die intellektuelle und vor allem die wirtschaftliche Macht zur Seite steht. Noch heute ist selbst die Gemeinde Wien nicht in der Lage, große Unternehmungen ohne Mitwirkung der Hochfinanz ins Leben zu rufen.

Ich bin stolz darauf, vor sechs Jahren in einer von mir herausgegebenen Revue die abschließende Schrift des unvergeßlichen Herrn Prof. Schlesinger über die „Verstaatlichung des Geldwesens in Österreich durch das Volksgeld" veröffentlicht zu haben. Mag im einzelnen gegen die dort niedergelegten Ideen vielleicht etwas eingewendet werden können, mag insbesondere fraglich sein, ob

eine plötzliche Umwälzung des gesamten Geldwesens im dort gedachten Sinne durchführbar sei; dem hohen Ziele der Befreiung vom Joche des Wuchers und der jüdischen Geldaristokratie ist wohl niemand theoretisch näher gekommen, als Prof. Schlesinger mit seiner Idee des Volksgeldes, die mit einer Assignatenwirtschaft oder einem Law'schen Finanzsystem nicht verwechselt werden darf. Jene Idee, wie ich sie auffasse, besteht wesentlich darin, daß der Staat Schuldscheine gegen volle pfandrechtliche Sicherstellung ausgibt, und zwar gestützt auf diese Sicherstellung in Form von Geldnoten. Es ist klar, daß diese Noten von den Grundeigentümern, die ihre Realität belasten wollen umso lieber werden genommen werden, als unter solchen Umständen die Verzinsung eine sehr niedrige sein kann, und daher auch die Amortisation der Schuld durch Festsetzung verhältnismäßig großer Annuitäten vorgeschrieben werden kann. Der Staat kreiert also, gestützt auf seine moralische und administrative Macht, Geldnoten, die nicht durch jüdisch-monopolisiertes Gold, sondern viel besser durch gute Hypotheken im eigenen Volksvermögen gedeckt sind, und er kann daher diesen Noten umsomehr für seinen Bereich Zwangskurs verleihen. Der Staat hat dabei Einnahmen, die ihm heute gar nicht zustehen, sondern der Hochfinanz in den unersättlichen Rachen fallen. Der Schuldner im Volke aber, und damit das Volk selbst, wird überdies in absehbarer Zeit die Schuld los, statt das es wie jetzt dem Moloche der Hochfinanz zwar die Schuld vielmal in Form von Zinsen zurückbezahlt, aber trotzdem immer noch alles schuldig bleibt.

Die hier ausgeführte Idee des Volksgeldes (der Herr Prof. Schlesinger in geistvoller Weise anläßlich der großen staatlichen Investitionsanlehen die Idee der Investierungsscheine angliederte) ist wirtschaftlich gesund und unanfechtbar. Der Durchführung aber kann sie vorderhand wohl nur im einzelnen geeigneten Falle näher gebracht werden. Gerade die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit ihrer großen wirtschaftlichen Kraft wäre berechtigt, vom Staate behufs Umwandlung bereits vorhandener Anleihen oder von Fall zu Fall behufs Durchführung großer Unternehmungen oder nicht minder volkswirtschaftlich produktiver Wohlfahrtseinrichtungen mit solchen durch das Vermögen der Gemeinde vollständig gedeckten, und daher mit Zwangskurs zu versehenden Geldnoten bewidmet zu werden, die wie die Schuld selbst bei 2prozentiger Verzinsung und ebensolchen Annuitäten in 50 Jahren eingezogen, beziehungsweise amortisiert wären. Auf solche Weise könnten schwer drückende Anlehen nach Zulässigkeit umgewandelt werden, die Zinsenlast der Gemeinde würde sinken, und dabei würde das jetzige Regime der ehrlichen Arbeit erst recht Boden bekommen für seine Betätigung. Große Angelegenheiten, deren Lösung in Aussicht genommen ist, sowie andere Fragen, die nicht minder dringend, deren Lösung aber mangels zureichender Mittel einfach undurchführbar erscheint, könnten unschwer in die Tat umgesetzt werden. Das heimische Geldwesen aber, beziehungsweise der heimische Kredit würde nicht nur nicht alteriert, sondern geradezu gefestigt werden; der Staat würde auf eigenen Füßen stehen und hätte neue Einnahmen, Wien aber würde, statt ein internationales Ausbeutungsobjekt zu sein, bei geringerer Verzinsung in absehbarer Zeit schuldenfrei dastehen und dabei noch viel mehr als bisher haben leisten können.

Ich stelle daher den Antrag:

Der Magistrat werde beauftragt, zur Veranlassung einer solchen Bewidmung der Reichshaupt- und Residenzstadt die nötigen Schritte vorzubereiten und hierüber zu berichten.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Dr. Schlesinger redivivus!

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bin auch ein Anhänger des Volksgeldes; jedenfalls bin ich ein Anhänger davon, daß gewisse öffentliche Bauten und Institutionen nicht auf dem Wege zu verzinsender Anlehen gemacht werden, sondern eventuell im Wege des Volksgeldes.

Wenn wir das Geld, welches wir zur Bezahlung der Zinsen und der Amortisation verwenden, zur Einlösung solcher Volksscheine oder wie Sie das nennen wollen, verwenden, so hätten wir zum Beispiel beim Gas ein Viertel oder ein Fünftel (Rufe: Die Hälfte!), vielleicht sogar die Hälfte abgezahlt. (Rufe: Es wird nichts nützen!) Es liegt ja nichts daran, der Antrag geht also an den Stadtrat. Nützen tuts nichts, das weiß ich, denn das wird erst dann durchgeführt werden, wenn sich eine vernünftigere Anschauung über das Geld überhaupt weiter verbreitet.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

21. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Wesselsky:**

Die Geldsummen, die die Gemeinde Wien in Hinsicht auf Ausdehnung, Regulierung und Verschönerung der Straßen, Verbesserung des Verkehres, der Beleuchtung, Errichtung von Gartenanlagen, Hebung der Sanität, Beschaffung von Trinkwasser und vieles andere im Laufe der Jahre investiert, betragen viele hunderte von Millionen. Insbesondere seit der Durchführung der jüngsten Errungenschaften der Kommunalverwaltung ist die Höhe dieser Investitionen so notorisch, daß ihre einfache Hervorhebung genügt. Diese Summen zahlt in letzter Linie das Volk von Wien.

Durch diese Investitionen steigert sich auch der Wert der Realitäten in ungeahnter Weise; ja es darf behauptet werden, daß gewisse Grundwerte innerhalb des heutigen Weichbildes von Wien innerhalb nicht zu langer Zeit um 1000 Prozent gestiegen sind.

Es ist nun aber ein offenbares Unrecht, daß diese Werterhöhung in keiner Weise unmittelbar auch der Gemeinde und damit dem Volke, das die Lasten trägt, ja häufig nicht einmal den erbgesessenen Grundbesitzern, zugute kommt, sondern Spekulanten, die auf Kosten der Allgemeinheit reich werden wollen.

Ich stelle daher den Antrag:

1. Der Magistrat wird beauftragt, Erhebungen über die Wertbewegung der Gründe in verschiedenen Straßen des heutigen Wien seit der Zeit vor Beginn der ersten Stadterweiterung zu pflegen und vorzulegen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, im Anschlusse daran die geeigneten Schritte vorzubereiten, damit von dem Kaufpreise jedes Grundstückes innerhalb des Weichbildes von Wien, das zum erstenmale als Baugrund (verbaut oder nicht) verkauft wird, ein billiger, entsprechend festzustellender Prozentsatz an die Gemeinde Wien als die Schöpferin der Werterhöhung zu bezahlen komme.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Wir werden daher zuerst die sogenannten Hunderterstücke erledigen.

Ich bitte Herrn Gem.-Rat Büsch zum Referate.

22. Referent Gem.-Rat Büsch: Post 19, Beilage 119, Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien, dem Wiener Bürgerspitalfonde, dem Niederösterreichischen Bauvereine und Isidor Frommer bezüglich Arrondierung der an der Malfattigasse im V. und XII. Bezirke gelegenen Gründe. Dem Niederösterreichischen Bauvereine ist im Jahre 1877 die Parzellierung genehmigt worden. In den letzteren Jahren hat eine Baulinienänderung stattgefunden, infolgedessen ist eine Umparzellierung erforderlich.

Wie die geehrten Herren aus dem Antrage des Stadtrates entnehmen, sind, damit die Malfattigasse aufgemacht werden kann, Übertragungen an den Niederösterreichischen Bauverein respektive den Bürgerspitalfond und an die Gemeinde Wien notwendig.

Es hat das stadträtliche Komitee mit dem Betreffenden verhandelt und man hat das Resultat erzielt, welches Sie aus den in Ihren Händen befindlichen Anträgen ersehen können. Selbstverständlich ist das stadträtliche Komitee im Einklang mit dem Magistrate und dem Bauamte vorgegangen und ist das erwähnte Resultat erzielt worden, welches ich zur Annahme empfehle.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: I. Der n.-ö. Bauverein überträgt:

a) an die Gemeinde Wien:

1. einen Teil der Kat.-Parz. 674/2, Einl.-Z. 629, Kat.-Parz. 674/3, Einl.-Z. 631, Kat.-Parz. 674/4, Einl.-Z. 633, Kat.-Parz. 674/5, Einl.-Z. 635, sämtlich im Grundbuch des V. Bezirkes, Figur e f k l m n e, per 813·85 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 655/1, Einl.-Z. 621, V. Bezirk, Figur o p q r o, per 362·89 m².

Diese vorgenannten Grundflächen sind in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

b) an den Wiener Bürgerspitalfond:

1. die Kat.-Parz. 681, Einl.-Z. 1427 V. Bezirk, Figur a b c d a, per 492·34 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 655/1, Einl.-Z. 621 V. Bezirk, Figur s t u v s, per 62·31 m²;

3. die Kat.-Parz. 654/3, Einl.-Z. 617 V. Bezirk, Figur w x y z w, per 170·12 m².

c) an Isidor Frommer:

behufs Arrondierung der Kat.-Parz. 674/1, Einl.-Z. 627 V. Bezirk:

einen Teil der Kat.-Parz. 674/2, Einl.-Z. 629 V. Bezirk, Figur g h i k g, per 72·67 m².

II. Der Wiener Bürgerspitalfond überläßt:

a) dem n.-ö. Bauvereine:

1. einen Teil der Kat.-Parz. 281 1 und 394 1, Einl.-Z. 1103 Unter-Meidling, Figur a' b' c' d' a', per 322·16 m²;

2. einen Teil derselben Parzelle, Figur e' f' g' e e', per 789·22 m²;

3. einen Teil derselben Parzelle, Figur f h q' p' o' f, per 459·63 m²;

4. einen Teil der Kat.-Parz. 281/5, 282 und 394/5, Landt.-Einl.-Z. 390, Figur p r' s' v' u' s p, per 402·37 m².

b) an Isidor Frommer:

einen Teil der Kat.-Parz. 281/5, 281 12 und 394/5, Landt.-Einl.-Z. 390 Unter-Meidling, sowie der Kat.-Parz. 282/1 und 394/1, Einl.-Z. 1103 Unter-Meidling, Figur a^3 b^3 h q' a^3, per 209·28 m².

c) an die Gemeinde Wien:

1. einen Teil der Kat.-Parz. 285 6, 400/1, Landt.-Einl.-Z. 390 in Unter-Meidling, Figur b^2 c^2 d^2 e^2 b^2, per 19·56 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 285/2, 285/6 und 400/1, Landt.-Einl.-Z. 390 in Unter-Meidling, Figur A' B' C' D' A', per 2243·88 m².

III. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wiener Bürgerspitalfonde:

1. Die im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegende Kat.-Parz. 1730 und einen Teil der Kat.-Parz. 1735/2, Einl.-Z. 1452/47 V. Bezirk, Figur t u z w w' t, per 217·52 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 1738 1, Einl.-Z. 1746 und die Kat.-Parz. 653/7, Einl.-Z. 615 V. Bezirk, Figur x y' z' y x, per 156·44 m².

3. die Kat.-Parz. 652/15, 652/25, 652/26, Einl.-Z. 1192, 611, 610 V. Bezirk, Figur d^2 i^2 o^2 p^2 d^2, per 673·90 m²;

4. die Kat.-Parz. 652/36 und 652 43, Einl.-Z. 1193, 609 V. Bezirk, Figur r^2 q^2 u^2 v^2 r^2, per 198·28 m²;

5. die Kat.-Parz. 652/27, Einl.-Z. 607 V. Bezirk, Figur x^2 y^2 w^2 x^2, per 5·76 m².

IV. Isidor Frommer tritt lastenfrei ab:

an die Gemeinde Wien zu Straßenzwecken einen Teil der Kat.-Parz. 674/1, Einl.-Z. 627 V. Bezirk, Figur k l h^2 g^2 f^2 k, per zirka 122·87 m².

V. Isidor Frommer bezahlt bis 15. Juni 1904 an den Wiener Bürgerspitalfond einen Pauschalbetrag von 700 K; im Falle der nicht pünktlichen Bezahlung dieses Betrages gilt für die übrigen Vertragsteile dieses Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen.

VI. Die Kontrahenten tragen die Vertragskosten und die Kosten der Anfertigung der Vertragspläne zu je einem Viertel.

Die Übertragungsgebühren trägt jeder Teil für die von ihm zu erwerbenden Grundflächen.

Die grundbücherliche Durchführung trägt jeder Vertragsteil bezüglich der in sein Eigentum übergehenden Gründe.

VII. Der Wiener Bürgerspitalfond wird diejenigen Grundflächen, welche vor den sub II a und b angeführten Gründen liegen, und zwar bis zur Achse der betreffenden Straßen, ferner die mit den Buchstaben E F C C' B' A' D' D A b^2 E umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 285 6, Landt.-Einl.-Z. 390 in Unter-Meidling, ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und auf diesen sämtlichen vorerwähnten Grundteilen sowie auf der sub II c 2 angeführten Grundfläche das richtige Niveau auf seine Kosten herstellen.

Die Niveauherstellung auf jenen Straßengrundflächen, welche vor den sub II a und b erwähnten Gründen liegen, hat längstens binnen drei Monaten nach der Ausfertigung des Vertrages zu erfolgen.

VIII. Hingegen hat die Gemeinde Wien ohne weitere Entschädigung in das öffentliche Gut zu übertragen:

α) einen Teil der Kat.-Parz. 1735/2, Einl.-Z. 1452/47 V. Bezirk, Figur x' z d^3 c^3 x', per 150·73 m²;

β) einen Teil der Kat.-Parz. 1738/1, Einl.-Z. 1746 V. Bezirk, Figur a^2 g^3 f^3 y a^2, per 121·86 m².

IX. Der Gemeinde Wien obliegt die Niveauherstellung auf den oben sub I a, IV und VIII angeführten Grundflächen auf ihre Kosten, welche binnen drei Monaten nach Vertragsabschluß durchgeführt werden wird.

X. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung jener auf einzelnen Baustellen des n.-ö. Bauvereines grundbücherlich einverleibten Bauverbote, welche durch das vorliegende Übereinkommen gegenstandslos werden.

23. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 5304, Post 20, Tauschoffert des Leopold und der Sophie Wolf auf einen Teil der Kat.-Parz. 1629 und 1094/7 und 8 IV. Bezirk und Kat.-Parz. 1696 V. Bezirk gegen die Kat.-Parz. 1525/13, Einl.-Z. 1920 und Kat.-Parz 1526, Einl.-Z. 1921 V. Bezirk. (Beilage Nr. 129.)

Hier hat ebenfalls das stadträtliche Komitee mit dem Vertreter der Eheleute Wolf, welche sehr alte Leute sind, verhandelt.

Wie die geehrten Herren aus dem Antrage des Stadtrates entnehmen, bekommen diese Leute von der Gemeinde 1716 m²; sie übergeben 280 m² an die Gemeinde zur Arrondierung der Gründe, welche der Gemeinde gehören, und zahlen 72.000 K darauf.

Anfänglich hatten sie nur 60.000 K bezahlen wollen. Durch das Einwirken des Komitees hat man den Betrag von 72.000 K erzielt, welcher sogar noch etwas größer ist als die vom Bauamte und Magistrat beantragte Summe.

Ich bitte daher um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien überläßt an Leopold und Sophie Wolf zur Arrondierung ihres zwischen der Kriehuber- und Blechturmgasse im V. Bezirke gelegenen Grundbesitzes folgende Grundflächen, Teile der Kat.-Parz. 1094/7, Einl.-Z. 1121 und 1629 IV. Bezirk und Einl.-Z. 1696 V. Bezirk:

1. Figur a d d' c' a per zirka 500 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1919,
2. Figur d e e' d' d per zirka 296 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1923,
3. Figur e h f' e' e per zirka 306 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1915,
4. Figur h i g' f' h per zirka 212 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1916,
5. Figur i m h' g' i per zirka 230 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 47,
6. Figur n r q b' s n per zirka 131 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1905,
7. Figur r s t q r per zirka 32 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1906,
8. Figur s t u s per zirka 9 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1907,

sämtliche angeführten Liegenschaften inneliegend im Grundbuche des V. Bezirkes.

II. Leopold und Sophie Wolf überlassen der Gemeinde lastenfrei:

1. die Kat.-Parz. 1525/13, Einl.-Z. 1920 V. Bezirk, per zirka 154 m²;
2. die Kat.-Parz. 1526, Einl.-Z 1921 V. Bezirk, per zirka 126 m²;

behufs Arrondierung des angrenzenden städtischen Besitzes.

III. Bei Vertragsunterfertigung bezahlen Leopold und Sophie Wolf einen Pauschalbetrag von 72.000 K an die Gemeinde.

IV. Die Gemeinde Wien überträgt die Kat.-Parz. 1094/8, Einl.-Z. 1123 IV. Bezirk, Figur i' k' l' i' per zirka 254 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

V. Die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die in sein Eigentum übergehenden Grundflächen.

VI. Die Übergabe der beiderseitigen Tauschgründe hat frei von allen Bestandverhältnissen nach erfolgter Vertragsunterfertigung stattzufinden.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Bielohlawek.

24. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 5809, Post 21. Es handelt sich um die Überlassung der Gründe für Risalite beim Portal des neuen Postsparkassenamtes.

Die Anträge befinden sich in Ihren Händen. Ich bitte um deren Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Überlassung des für das Risalit, sowie für den Portal- beziehungsweise Stiegenvorbau in Anspruch genommenen Grundes im Ausmaße von

$$(6{\cdot}49 \times 0{\cdot}15) \times 4 + (30{\cdot}00 \times 0{\cdot}15) + + (18{\cdot}07 \times 1{\cdot}755) = 3{\cdot}894 + 4{\cdot}50 + 31{\cdot}713 = 40{\cdot}107\ \text{m}^2$$

um den Einlösungspreis von 400 K per Quadratmeter, daher zusammen um 16.042 K 80 h.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Rissaweg.

25. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 5932, Post 22. Die Firma A. Striegl & Sohn, k. u. k. Hofbinder, Eigentümer der am südlichen Abhange des Laaerberges gelegenen Realität suchen an um Überlassung des Feldweges, der sich zwischen der Laxenburgerstraße und dem Brunnwege hinzieht. Dieser Feldweg ist gegenwärtig 4 m breit und es ergeben sich beständige Streitigkeiten unter den dort verkehrenden Fuhrwerkern. Die Firma verpflichtet sich, diese Grundfläche, welche ein Ausmaß von 1438·67 m² hat, zu einem Preise von 6 K 10 h per Quadratmeter anzukaufen und verpflichtet sich weiter, auf ihre Kosten eine Straße in der halben Breite, nämlich von 17 m anzulegen. Sie findet sich zu diesem Anbote nur dadurch bewogen, daß sie jetzt zu ihrer Realität beinahe keine Zu- und Abfahrt hat und ist bestrebt, in erster Linie von ihrer Realität zur Laxenburgerstraße hin eine gangbare, beziehungsweise fahrbare Straße zu erhalten.

Nachdem die Ämter auch dem Preise, welcher hier geboten wird, zustimmen, und derselbe erst nach mehrfachen Verhandlungen erzielt wurde, so wird beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Das Anbot der Firma A. Striegl & Sohn auf Ankauf des Feldweges Kat.-Parz. 1722/1 zwischen Laxenburgerstraße und Brunnweg im X. Bezirke, insoweit dieser nicht in künftigen Straßengrund fällt, zum Preise von 22 K per Quadratklafter oder 6 K 10 h per Quadratmeter und gegen Eröffnung einer 17 m breiten Ersatzstraße, sowie gegen Übergabe derselben im richtigen Niveau wird angenommen.

Die Vertragskosten und die Kosten für die Plananfertigung und grundbücherliche Durchführung hat die Firma zu tragen.

(Ausmaß 1438·67 m², Preis per Quadratmeter 6 K 10 h, Gesamtpreis 8775 K 89 h.)

26. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zur Zahl 6212, Post 23 liegt ein Offert des Peter Honus auf die Baustelle Einl.-Z. 2338 Favoriten vor. Die Baustelle ist, wie die Herren ersehen, an der Ecke der Triesterstraße und der Rotenhofgasse gelegen, umfaßt ein Ausmaß von 628·59 m² und soll um den Einheitspreis von 34 K per Quadratmeter unter den Bedingungen verkauft werden, wie sie hier in dem Antrag, welchen die Herren in den Händen haben, enthalten sind.

Ich bitte um die Zustimmung zu diesem Antrage.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Peter Honus die Baustelle Einl.-Z. 2338 Favoriten per 628·59 m² um den Einheitspreis von 34 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Als erste Teilzahlung ist ein Betrag von 5000 K binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig, der Rest in vier je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen gleichen Teilzahlungen zu berichtigen und mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen, jedoch bleibt es dem Käufer vorbehalten, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung der obigen Termine ganz oder teilweise früher zu begleichen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde auf der oberwähnten Baustelle an erster Stelle grundbücherlich einzuverleiben.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes trägt der Käufer.

4. Derselbe übernimmt die auf der Einl.-Z. 2338 Favoriten zugunsten der Gemeinde an zweiter Stelle sicherzustellende Verpflichtung, diesen Grund binnen zwei Jahren vom Tage der Vertragsausfertigung an zu verbauen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Tomola!

27. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 6530 sucht der Wiener Tierschutzverein um Überlassung des Türkenschanzparkes für den 2. und im Falle ungünstiger Witterung für den 5., beziehungsweise 7. Juli zur Abhaltung eines Parkfestes an.

Unter Zahl 6531 sucht der Ortsschulrat und die Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes zu dem gleichen Zweck, und zwar für den 18. Juni und im Falle ungünstiger Witterung für den 22. oder 25. Juni an.

Es wird die Bewilligung unter den bisher üblich gewesenen Modalitäten beantragt.

Bürgermeister: Ich fühle mich nur verpflichtet, zu erklären, daß ich einer weiteren Inanspruchnahme des Türkenschanzparkes entgegentreten möchte, ich will jetzt keine Einwendung erheben, aber ich bin kein Anhänger davon, daß alle möglichen Vereine öffentliche Gartenanlagen zu ihren eigenen Zwecken gebrauchen.

Referent: Der Ortsschulrat sucht an.

Bürgermeister: Ja, das mit dem Ortsschulrat ist schon eine alte Geschichte, aber jetzt kommt auch der Tierschutzverein und dann kommen andere Vereine und so geht das fort.

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Überlassung des Türkenschanzparkes an den Ortsschulrat und die Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes für den 18. Juni, im Falle ungünstiger Witterung für den 22. oder 25. Juni von 3 Uhr nachmittags an, und an den Wiener Tierschutzverein für den 2. Juli, im Falle ungünstiger Witterung für den 5. beziehungsweise 7. Juli zur Abhaltung eines Parkfestes unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen.

28. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 6546 ersucht der Verein „Kinderschutzstationen", dessen chartitatives Wirken so allgemein bekannt ist, daß ich dasselbe nicht des Näheren zu schildern brauche, um Gewährung einer Subvention pro 1904.

Der Magistrat führt in einem sehr ausführlichen Berichte an, welchen Wirkungskreis der genannte Verein bisher entfaltet hat. Der Verein hinwiederum bittet im Hinblicke darauf, daß er im heurigen Jahre in Hütteldorf eine neue Tagesheimstätte errichtet, um Erhöhung der Subvention. Da sich der Maßstab für eine Erhöhung der Subvention dermalen noch nicht finden läßt, sondern erst dann gefunden werden kann, wenn die Rechnungslegung für die Tagesheimstätte abgeschlossen ist, wird der Antrag gestellt, es sei die Subvention in der bisherigen Höhe von 60.000 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Vereine „Kinderschutzstationen" wird eine Subvention von 60.000 K pro 1904 gewährt.

29. Referent Gem-Rat Tomola: Zahl 6436 betrifft die Ausgabe von Freikarten an Schüler der städtischen Schulen. Am 18. Juni 1902 wurde im Stadtrate der Beschluß gefaßt, 20.000 Freikarten für die Schüler auszugeben. Dieselben wurden auch in den Jahren 1902 und 1903 verausgabt. Sehr merkwürdig ist die geringe Benützung, welche diese Karten erfahren haben. Im Jahre 1902 wurden von den 20.000 Freikarten bloß 5720 und im Jahre 1903 9447, also immer noch weniger als die Hälfte verwendet. Ich weiß sehr wohl, daß die Hauptursache an dieser geringen Benützung darin liegt, daß die Karten in unzureichendem Maße ausgegeben wurden, weswegen die Beteilung mit Karten einer Art Strafe gleichgekommen ist. Die Lehrer haben den Kindern, welche schmutzig in die Schule gekommen sind, Karten gegeben und gesagt: „Jetzt gehst Du ins Bad, Dich waschen!" Das ist also einer Art Strafe gleichgekommen. Mittlerweile haben verschiedene Ortsschulräte um eine Erhöhung dieser Kartenanzahl angesucht und der Magistrat hat

dem Stadtrate den Vorschlag gemacht, 40.000 Karten auszugeben. Mir ist diese Zahl noch zu gering. Die Zahl der mit Armenlernmitteln beteilten Kinder beträgt 80.000 und ich habe im Stadtrate den Antrag gestellt — er wurde auch angenommen und ich bitte auch hier um Annahme desselben — welcher dahin geht, vorläufig 80.000 Freikarten für die städtischen Bäder an Schulkinder zu verteilen und in erster Linie diejenigen zu berücksichtigen, welche mit Armenlernmitteln beteilt werden.

Weiters soll der Bezirksschulrat ersucht werden, durch geeignete Maßnahme dahin zu wirken, daß diese Badekarten auch wirklich benützt werden. Es ist kein Zweifel, daß der Wiener zum großen Teile erst zur Benützung der Volksbäder erzogen werden muß. Wenn von der Schule in irgend einer Weise ein Zwang dahin ausgeübt wird, daß die ausgegebenen Karten auch wirklich benützt werden, so glaube ich, werden wir um einen guten Schritt vorwärts kommen. Ich empfehle Ihnen den Antrag zur Annahme.

Bürgermeister: Zum Worte kontra Herr Gem.-Rat Neumann.

Gem.-Rat Neumann: Der vorliegende Antrag kann von uns nur wärmstens begrüßt werden. Die Vermehrung der auszugebenden Karten von 20.000 auf 80.000 zeigt, daß tatsächlich das Badebedürfnis unter den Kindern vorhanden ist, sonst würde man darauf nicht verfallen sein, die Zahl von 20.000 auf 80.000 zu erhöhen.

Es wird hier gesagt: Der Bezirksschulrat wird ersucht, dahin zu wirken, daß von den ausgegebenen Badekarten tatsächlich Gebrauch gemacht wird.

Wenn man ernstlich wünscht, daß von diesen ausgegebenen Badekarten ausgiebig Gebrauch gemacht wird — und ich zweifle nicht, daß wirklich davon Gebrauch gemacht wird — dann muß man auch trachten, daß die Kinder auch Gelegenheit zum Baden haben. Sie wissen, daß gerade von jenen Bezirken, wo das Badebedürfnis ein kolossales ist, von den Bezirken, in denen der ärmste Teil der Bevölkerung wohnt, die Strecke bis zu den städtischen Strombädern eine ziemlich weite ist. Wenn zum Beispiel vom XVI. oder XVII. Bezirke die Kinder bis zur Donau baden gehen sollen, so ist das ein Marsch, der, hin und zurück berechnet, einen halben Tag dauert.

Es muß also dafür Sorge getragen werden, daß die Kinder wenigstens von den entfernteren Bezirken zum und vom Bad fahren können, und daher möchte ich den Zusatz-Antrag stellen, daß jenen Kindern armer Eltern, die die Bäder benützen, gleichzeitig die freie Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen bewilligt werde, damit sie eben jener Wohltat teilhaftig werden können, die ihnen hier vom Wiener Gemeinderate gewährt wird.

Ich stelle also diesen Zusatz-Antrag, Herr Referent.

Bürgermeister: Ich erteile das Wort Herrn Gem.-Rat Stangelberger.

Gem.-Rat Stangelberger: Zuerst erlaube ich mir an den Herrn Referenten die Anfrage, ob in seinem Antrage die Duschbäder gemeint sind?

Referent: Ausschließlich die Duschbäder.

Gem.-Rat Stangelberger: Dann ist das nicht notwendig, was der Herr Vorredner beantragt.

Ich möchte aber noch etwas fragen: Ist bezüglich der Verteilung der Karten auch dafür Sorge getragen, daß sie auch dann günstig und richtig stattfinden kann, wenn die Schulen geschlossen sind, insbesondere während der Ferien, wo das Badebedürfnis der armen Kinder ein viel größeres ist?

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Ich begrüße natürlich den Antrag mit Freuden, denn niemand wird dagegen sein, nur möchte ich mir eine Abänderung zu beantragen erlauben.

Unter Punkt 3 wird gesagt (liest):

„Der Wiener Bezirksschulrat soll dafür Sorge tragen, daß die Benützung der Karten auch vollständig stattfindet."

Würde sich da, meine Herren, nicht viel besser der jeweilige Ortsschulrat eines jeden Bezirkes eignen? Der kennt die Schulen, kennt die Armut im Bezirke und die Verhältnisse viel besser. Ich meine, es wäre viel zweckmäßiger, wenn man das dem Ortsschulrate übertragen würde, umsomehr, wenn man berücksichtigt, was mein unmittelbarer Herr Vorredner ganz richtig bemerkt hat. Der Bezirksschulrat geht anfangs Juli auf Ferien und kommt erst im September zurück, während der Ortsschulrat mehr oder weniger stabil ist und auch während der Ferialmonate darauf sehen kann, daß die Verteilung richtig erfolgt. Die armen Kinder können sich mit dem Ausweise der Schule, die sie besuchen, an den Ortsschulrat wenden und bekommen von dort die Badekarten. Das ist einfacher. Der Bezirksschulrat existiert in den Sommermonaten nicht, während der Ortsschulrat existiert.

Ich möchte mir daher erlauben, zu beantragen, daß an Stelle des Bezirksschulrates der Ortsschulrat zur Verteilung und Beaufsichtigung dieser wohltätigen Institution bestimmt werde.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Sie werden mir glauben, daß ich in diesen Dingen die Erfahrungen eines halben Lebensalters besitze und hier vielleicht einen richtigeren Blick habe, als mancher der Herren, die gesprochen haben. Der unmittelbare Herr Vorredner meint, der Ortsschulrat soll die Verteilung der Karten haben. Nun steht aber die Sache so. Der Bezirksschulrat hat nach einem von uns anzulegenden Schlüssel so vorzugehen, daß jeder Bezirk so viel Freikarten bekommt, als im betreffenden Bezirke Schüler mit Armenbüchern beteilt werden. (Gem.-Rat Mayer: Das kann man dem Ortsschulrate zuweisen!) Das kann man dem Ortsschulrate nicht zuweisen, weil es von einer zentralen Stelle geschehen muß. Dann handelt es sich darum, daß die Schüler kontrolliert werden sollen, daß die Karten wirklich benützt werden.

Ich habe eingangs meines Referates bemerkt, daß im Jahre 1902 5720, im Jahre 1903 9447 Karten von den 20.000 Karten benützt worden sind. Ich stelle mir die Maßregel des Bezirksschulrates sehr einfach vor. Der Bezirksschulrat beschließt, es seien Karten zu drucken, welche eine Anweisung und einen Kupon haben.

Die Kinder bekommen anfangs des Schuljahres Karten und sind verpflichtet, nach erfolgter Benützung den Kupon ihrer Lehrkraft abzuliefern. Diese Kupons werden gesammelt und dem Bezirksschulrate zurückgeschickt. Es ist nicht anders möglich, als daß die Sache von jener Behörde in die Hand genommen wird, welche einzig und allein die entsprechenden Erlässe und Vorschriften an die Lehrpersonen hinausgeben kann.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Anträge des Stadtrates ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Gem.-Rat Mayer: Nur von mir eine Abänderung und von Gem.-Rat Reumann ein Zusatz.

Bürgermeister: Das geht nicht.

Gem.-Rat Mayer: Der Bezirksschulrat muß sich doch an den Ortsschulrat wenden.

Referent: Gewiß!

Bürgermeister: Also, die Herren welche einverstanden sind, daß statt des Wortes „Bezirksschulrat" das Wort „Ortsschulrat" gesetzt werden soll, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität.

Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Der Antrag Reumann ... (Gem.-Rat Reumann: Er ist nun gegenstandslos!) ... wird zurückgezogen.

Beschluß: In teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 18. Juni 1902, Z. 7710, wird:

1. die Gesamtzahl der alljährlich an arme und würdige Schüler und Schülerinnen der städtischen Volks- und Bürgerschulen zu verteilenden Freikarten für die städtischen Volksbäder von 20.000 auf 80.000 erhöht;

2. genehmigt, daß die Verteilung der Freikarten auf die einzelnen Bezirke alljährlich nach Verhältnis der Zahl der in dem betreffenden Schuljahre mit Armenlernmitteln beteilten Schulkinder erfolge.

3. Der Bezirksschulrat wird ersucht, dahin zu wirken, daß von den ausgegebenen Badekarten tatsächlich Gebrauch gemacht wird.

30. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 6288, Projekt für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im VI. Bezirke, Hirschengasse 18. Die Erbauung der Schule ist nicht etwa durch die Art und Weise der baulichen Entwicklung, nämlich durch eine Vermehrung der Schulkinder im VI. Bezirke, sondern durch das Tauschgeschäft, welches in der letzten Sitzung beschlossen worden ist, notwendig geworden.

In der Hirschengasse soll eine Doppel-Volks- und Bürgerschule errichtet werden. Der Knabentrakt enthält elf Lehrzimmer und die entsprechenden Nebenräume, Zeichen- und Turnsäle und Lehrmittelzimmer, der Mädchentrakt zwölf Lehrzimmer und die erforderlichen Nebenräume.

Der Antrag geht dahin, daß das Stadtbauamt aufgefordert wird, das Detailprojekt vorzulegen, welches ja noch einmal hieher kommt, denn jetzt handelt es sich nur um die Genehmigung der Projektskizze.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Ich möchte nur die Anregung dem Stadtbauamte geben, daß bei den Heizanlagen darauf Rücksicht genommen wird, daß auch Koks verwendet werden könne. (Gem.-Rat Tomola: Das ist schon im Stadtrate beschlossen worden!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Reumann!

Gem.-Rat Reumann: Ich beantrage, daß bei diesem Schulbaue die Errichtung eines Schulbades erfolge. Trotzdem die Karten für die städtischen Volksbäder auf 80.000 erhöht worden sind, glaube ich doch, daß es dringend nötig ist, daß ein Schulbad dort vorhanden ist. Und damit einmal die Zweifel über den Kostenpunkt beseitigt werden, beantrage ich, daß neben dieser Projektskizze eine zweite Skizze vorgelegt werde, aus der hervorgeht, um wie viel sich der Bau höher stellen würde, wenn ein Schulbad errichtet wird.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich bemerke zum Zusatz-Antrage des Herrn Kollegen Dr. Klotzberg, daß bereits im Stadtrate der Beschluß gefaßt wurde, die städtischen Schulen für Koksheizung einzurichten. Dieser Antrag ist daher gegenstandslos. Zum Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rates Reumann erlaube ich mir folgendes zu bemerken: Es ist gewiß charakteristisch, daß in dieser Versammlung, in welcher erfahrene Fachmänner, sowohl Lehrer als Ärzte sitzen, noch nie der Antrag auf Errichtung von Schulbädern gestellt wurde. Die Erwägungen, welche uns zu dieser Stellungnahme bewogen haben, sind in wenigen Worten klarzulegen. Es ist unmöglich und es wird niemand verlangen, die Kinder zum Besuch der Schulbäder zu verpflichten. So viele Väter, so viele Eltern hier sind — ich glaube nicht, daß ein einziger sich finden wird, welcher zu Beginn eines Schuljahres seine schriftliche Zustimmung dazu geben wird, daß die Kinder an einem im Stundenplan festgesetzten Tage ins Bad geführt werden, denn wir Familienväter wissen sehr genau, wie viel Kinderkrankheiten durch unzeitgemäßes Baden der Kinder entstehen. Diese Erwägungen sind auch auf dem Kongresse von Nürnberg von berufenen Männern aufgestellt worden und die Resolution, welche dort beschlossen wurde (Unruhe. — Rufe: Hören Sie doch!), besagt, daß der Besuch der Bäder den Kindern freizustellen ist. Wenn das so ist, so meinen wir, auf den viel richtigeren Standpunkt stehen zu sollen, den Kindern Freikarten für die Volksbäder zu geben, wo dann nicht mehr die Schule, auch nicht die Gemeinde die Verantwortung dafür trägt, wenn durch unzeitgemäßes Baden Krankheiten entstehen, sondern wo der Vater die Kinder, wann es ihm beliebt, ins Volksbad schickt.

Ich glaube allerdings nicht, daß mit 80.000 Freikarten die von uns begonnene Aktion abgeschlossen ist. Es ist nur ein Riesenschritt nach vorwärts und ich behalte mir vor, nach Jahr und Tag weitergehende Anträge hier zu stellen.

Es kommt noch eines zu bemerken. Wenn immer nur beantragt wird, in neuen Schulen Schulbäder zu errichten, so haben wir — ich muß darauf hinweisen — die bestehenden Schulgebäude, die von 200.000 Kinder besucht werden, und denen nehmen Sie die Schulbäder weg. Es hat kürzlich Herr Reichsrats-Abgeordneter Seitz und ein anderer Herr über den Nürnberger Kongreß referiert und es wurde auch eine Resolution gefaßt, in den neu zu erbauenden Schulen sollen Schulbäder errichtet werden, in den alten also nicht. Ist es nun nicht viel besser, wenn das so gemacht wird, wie wir heute hier beschlossen haben?

Wollen Sie nur unserer Aktion Verständnis entgegenbringen! Ich bin vollständig überzeugt, daß wir auf dem vorgeschlagenen Wege zu demselben Ziel kommen, das Sie anstreben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Reumann zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Reumann: Ich berichtige tatsächlich, daß Kinder, wenn sie das Schulbad benützen, nicht durch Krankheiten angesteckt werden; denn würde das der Fall sein, dürfte man überhaupt kein Volksbad errichten, weil dann die Erwachsenen auch

von Krankheiten angesteckt werden würden, und weil ganz naturgemäß dann die Volksbäder nichts wären, als Herde, die Krankheiten züchten. Es ist unrichtig, wie der Herr Referent angeführt hat (Referent: Das habe ich nicht gesagt!), daß durch die Bäder Krankheiten gezüchtet werden, sondern im Gegenteil, die Bäder wirken vorbeugend gegen Krankheiten. In zweiter Linie berichtige ich tatsächlich, daß es mir nicht eingefallen ist, 200.000 Kindern die Badekarten zu entziehen, weil wir wünschen, daß neben diesen einem Schulbade, wenn einmal dann der Anfang dazu gemacht wird, dann doch die anderen Kinder in jenen Schulen, in denen ein Schulbad nicht errichtet ist, der Wohltat der Badekarten teilhaftig werden. In dritter Linie berichtige ich tatsächlich, daß es uns ganz fern gelegen ist, irgendwie die Kommune mit überflüssigen Auslagen zu belasten, sondern wir meinen vielmehr, daß die Schulbäder ihren Zweck viel mehr erfüllen, als dies bei den Volksbädern der Fall ist, weil es in Bezug auf die stärkere Aufsicht möglich ist, dahin zu wirken, daß die Schulbäder viel rationeller von den Kindern benützt werden. Es liegt uns also jede Absicht, wie sie uns unterschoben wird, gänzlich fern.

Bürgermeister: Sie überschreiten die Grenze der tatsächlichen Berichtigung.

Der Herr Referent hat noch etwas zu bemerken.

Referent: Herr Gem.-Rat Neumann hat mich vollkommen mißverstanden. Was ich gesagt habe, war folgendes. Wenn Sie Schulbäder errichten, wie es in anderen Städten Deutschlands der Fall ist, so bekommt zu Beginn eines jeden Schuljahres das Kind einen Zettel, auf welchem der Vater sich zu verpflichten hat, sein Kind zur angegebenen Tagesstunde — das wird auf dem Stundenplane für das ganze Jahr festgesetzt, sagen wir zum Beispiel die V. Klasse hat Donnerstag von 11 bis ½12 Uhr Badestunde — baden zu lassen.

Welcher Vater wird das voraussetzungslos tun? Wer den zarten Organismus des Kindes kennt, weiß sehr genau, daß die Augenblicke sehr häufig sind, wo man einem Kinde ein Bad nicht verabreichen kann.

Der Herr Gem.-Rat Neumann hat von seinen Erfahrungen über die Schulbäder gesprochen. Nun, ich war in Zürich gewesen. Dort ist am Hirschgraben das schönste Schulhaus, welches es in deutschen Städten überhaupt gibt. Man hat dort auch ein öffentliches Bad eingerichtet. Der Besuch der Schulbäder ist dort ein außerordentlich geringer. Ich habe in Nürnberg mit Herren aus Zürich gesprochen und um die Ursache gefragt. Da wurde mir gesagt, daß die wohlhabenden Eltern ihre Kinder nicht in das Volksbad schicken und die Armen ebenfalls nicht, und zwar deshalb nicht, weil sich die Kinder schämen, ihre schmutzigen Kleider zu zeigen. Es bleibt also eine verhältnismäßig kleine Schichte zwischen Armen und Reichen übrig, welche die Volksbäder besucht; dagegen sind die Seebäder in Zürich außerordentlich beliebt und werden stark besucht.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Der Herr Gem.-Rat Neumann hat den Antrag gestellt, daß der Magistrat beauftragt werde, die Differenz des Preises auszurechnen und bekanntzugeben, welche eintreten würde, wenn ein Schulbad errichtet wird. Habe ich den Antrag richtig aufgefaßt?

Gem.-Rat Neumann: Ja!

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Gem.-Rates Neumann sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Antrag erscheint abgelehnt.

Beschluß: 1. Die Projektskizze für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im V. Bezirke, Hirschengasse, Grundb.-Einl.-Z. 394, wird genehmigt.

2. Im August 1904 ist mit dem Bau zu beginnen und das Schulhaus bis Ende 1904 im Rohbau unter Dach zu bringen und nach Überwinterung bis Ende 1905 fertigzustellen und bis zum Beginne des Schuljahres 1905/06 einzurichten.

3. Das Stadtbauamt hat das Detailprojekt für diesen Schulbau sofort auszuarbeiten.

31. Referent Gem.-Rat Tomola: Nun habe ich noch zur Zahl 6339 einen Akt. Der Wiener Gemeinderat hat vor einer Reihe von Jahren den Beschluß gefaßt, 124 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen definitiv zu besetzen. Der Landesschulrat hat jedoch verfügt, daß von diesen 124 Stellen 40 mit dem Standorte an Bürgerschulen und jedesmal mit dem besonderen Erfordernisse der Lehrbefähigung für Bürgerschulen ausgeschrieben werden.

Nun hat die mehrjährige Praxis gezeigt, daß sich Bewerber für eine Aushilfslehrerstelle an einer Bürgerschule überhaupt nicht finden. Es ist dies auch ziemlich selbstverständlich. Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften kann ein Lehrer erst im vierten Dienstjahre zur Bürgerschulprüfung gehen, also zu einer Zeit, wo er ohnehin Aussicht hat, an einer Volksschule definitiver Unterlehrer zu werden. Ist er das, so wird er mit seiner Bürgerschulprüfung dann einfach einer Bürgerschule zur Dienstleistung zugewiesen und erhält die im Substitutionsnormale bestimmte Zulage von 100 fl., wirkt er in einem fremden Inspektionsbezirk sogar 200 fl., das sind 400 K, während wenn er sich als definitiver Bezirksaushilfsunterlehrer an einer Bürgerschule anstellen läßt, ihm derselbe Gehalt zukommt, wie einem Manne ohne Bürgerschulprüfung. Es ist also beschämend, daß ein Mann mit abgelegter Bürgerschulprüfung um eine solche Stelle sich bewirbt.

Ich habe deswegen vor zwei Jahren den Antrag gestellt, es sei der Landesschulrat zu ersuchen, er möge gestatten, daß diese Stellen auch ohne Befähigung für die Bürgerschulen ausgeschrieben werden können. Auf eine informative Anfrage des Magistrates hin hat jedoch der Landesschulrat erklärt, er könne von seiner Forderung nicht abgehen, weil das Reichs-Volksschulgesetz bestimmt, daß für sämtliche an Bürgerschulen definitiv zu besetzende Stellen die Bürgerschulprüfung nachgewiesen werden muß. Sie sehen, daß bei unseren Behörden nichts zu erreichen ist, weil diesen leider der Bureaukratismus so sehr im Leibe steckt, daß sie selbst im Interesse der Schule gelegenen vernünftigen Anregungen — ich glaube, es war eine vernünftige Anregung, die ich gestellt habe — nicht zugänglich erscheinen. Um jedoch das Unbillige, welches die Bestellung von Bezirksaushilfsunterlehrern an Bürgerschulen bisher beinhaltet, zu beseitigen, wird der Antrag gestellt, diesen Lehrkräften außer den normalmäßigen Bezügen eine Zulage von 200 K bewilligen zu

wollen. Der betreffende Betrag ist bedeckt und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Es wird die Zustimmung erteilt, daß den definitiven Bezirksaushilfsunterlehrern mit dem Standorte an Bürgerschulen, sofern sie für Bürgerschulen lehrbefähigt sind, die im § 8 des Substitutionsnormales (Verordnung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 30. November 1895, Z. 12101), beziehungsweise im § 6 e des Gesetzes vom 27. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 67 festgesetzte Remuneration jährlicher 200 K aus dem Wiener Bezirksschulfonde zuerkannt, beziehungsweise das Substitutionsnormale in diesem Sinne abgeändert werde.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Zatzka. Herr Gem.-Rat Zatzka wird nicht nur seine eigenen Referate, sondern auch die Referate der Herren St.-Räte Rauer und Gräf erstatten.

32. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 6547, Post 31, Beilage 133. Es handelt sich hier um das Ansuchen Sr. Exzellenz des Herrn Ministerpräsidenten v. Koerber um Bestimmung der Baulinie für die Area der Gartenbau-Gesellschaft. Es wurde bereits von Seite des Bauamtes vor zirka vier Jahren ein Projekt ausgearbeitet, nach welchem die Baulinie für die Area der Gartenbau-Gesellschaft derart bestimmt werden sollte, daß in der Mitte der Area eine kleine Gartenanlage geschaffen worden wäre, zu welcher eine Zufahrtsstraße von 30 m Breite von der Ringstraße aus geführt hätte. Nachdem jedoch der Ministerpräsident wünscht, auf dieser Area ein neues Palais für das Ministerium des Innern zu erbauen, so hat er ersucht, man möge die Baulinie so bestimmen, wie sie von Seite des Ministeriums vorgeschlagen wird. Der Plan für diese Baulinienbestimmung befindet sich dort an der Tafel; wegen der Kürze der Zeit konnte er nicht mehr vervielfältigt werden. Dieser Plan deckt sich größtenteils mit der Baulinienbestimmung des Stadtbauamtes, selbstverständlich mit Hinweglassung der Gartenanlagen und der Zufahrtsstraße.

Es ist nur die eine Änderung vorgenommen, daß die Straße, welche an dem Coburg-Palais vorbeizieht, von 15 m auf 16 m verbreitert wird und die Bewilligung wurde außerdem abhängig gemacht von verschiedenen Bestimmungen. So wird zum Beispiel verlangt, daß der übrigbleibende Grund, welcher seinerzeit einmal zur Arrondierung des Coburg-Palais erworben werden wird, der Gemeinde ins Privateigentum lastenfrei übertragen wird als Kompensation für die Genehmigung. Es sollen uns auch keine Übertragungsgebühren und keinerlei Kosten erwachsen. Ferner wird das Ministerium dieses Gebäude monumental ausgestalten, so daß dasselbe gegen die Ringstraße eine reich verzierte Fassade erhalten wird; übrigens ist der Antrag in den Händen der Herren Kollegen und ich bitte, die Genehmigung demselben in der Weise zu erteilen, wie der Antrag vorliegt.

Bürgermeister: Ich muß schon um Entschuldigung bitten, aber zu dem Referat hätte ein Plan gehört, es ist leider nicht möglich gewesen, diese Beilage fertigzustellen. Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck hat das Wort.

Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Es ist das ein Finanzierungsprojekt und ich will nur den Wunsch aussprechen, daß die hochlöbliche Regierung, wenn wir als Kommune einmal etwas brauchen, uns auch in der Weise entgegenkommt. Nur diesen einen Wunsch spreche ich aus.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig hat das Wort.

Gem.-Rat Helbig: Hier dreht es sich um folgendes: Es soll eine Gartenanlage, die schön zusammengewachsen ist, kassiert werden und ein Haus hingestellt werden. Ein Haus läßt sich leicht herstellen, ehe aber ein Baum wächst, das dauert viele Jahre. Die Herren kennen die Anlage, sie ist ganz hübsch, jetzt soll nun aus Gefälligkeit für die Regierung dort an Stelle dieser Gartenanlage ein Riesenhaus hingebaut werden. Heute ist dort ein Durchgang durch den Garten, der sehr viel benützt wird. (Ruf: Dafür kommt eine Straße!) Leider Gottes habe ich keinen Plan, ich habe die Sache nur flüchtig anschauen können. Wir verlieren also einen sehr hübschen Gartendurchgang, wir verlieren ein Luftreservoir und bekommen vielleicht ein mit einer hübschen Fassade ausgestattetes Palais für das Ministerium des Innern.

Ich glaube, das ist nur eine Gefälligkeit für das Ministerium zum Nachteil der Bevölkerung. Man muß nicht immer nur Buckerln nach oben machen, sondern muß sich auch der Bevölkerung annehmen und darf Luftreservoirs, mit denen wir nicht sehr reich bedacht sind, nicht wegnehmen. (Ruf: Wenn sie die Kasematten wegnehmen, wird kein Schade drum sein!)

Bürgermeister: Ich bitte, keine Zwiegespräche zu führen.

Gem.-Rat Helbig: Ob die Gartenbau-Gesellschaft ihrem Zwecke entspricht, will ich nicht behaupten, aber jedenfalls ist dort ein entsprechender Garten mit Luftreservoir. Wenn der Herr Gem.-Rat Schneeweiß das nicht begreift oder nicht begreifen will, so ist das seine Sache. Mir ist — ich sage das aufrichtig — um jede Gartenanlage, die kassiert werden soll, leid; ich weiß nicht, ob die Herren auch dieses Gefühl haben, ich habe es.

Wenn dort nicht ein Ministerium errichtet werden sollte — einem Privaten würde man kaum die Gefälligkeit erweisen, einen Garten zu kassieren und ein Gebäude herzustellen. Bevor man das macht, sollte man sich das doch zweimal überlegen. (Gem.-Rat Hörmann: Das ist Privateigentum!) Das ist nicht so Privateigentum, das ist seinerzeit vom Stadterweiterungsfond der Gartenbau-Gesellschaft zum Zwecke der Errichtung einer Gartenbauanstalt und Anlage eines Gartens überlassen worden. (Widerspruch.) Ich bitte, lesen Sie das einmal nach. Ich erinnere mich noch an die Sache, und der Herr Bürgermeister wird sich auch noch an die Sache erinnern, daß die Gartenbau-Gesellschaft gezwungen war, ein Gebäude in einem Garten zu errichten. Etwas, was schon 30 Jahre besteht, ist schon eine halbe Servitut geworden. Jedenfalls soll es nicht bei der Gemeinde so herauskommen, daß es geschieht, weil das Ministerium es wünscht. Eine Volkspartei, die Sie immer sein wollen, muß an das Volk denken und darf nicht vor dem Ministerium Buckerl machen. (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Darf ich bitten! Wenn es sich um eine Gartenanlage handelt, bin ich gewiß derjenige, der sie erhalten will. (Zustimmung.)

Aber Herr Gem.-Rat Helbig wird mich sofort verstehen, wenn ich ihm sage: Es handelt sich um die Rettung der Gartenbau-Gesellschaft. Vielleicht wissen auch einige Herrn, mit denen er näher bekannt ist, etwas davon. Wir würden sonst gewiß nicht in eine solche Sache einwilligen. Das gebe ich zu. Aber wenn Sie das nicht bewilligen und der Platz vom Ministerium nicht gekauft wird, so wissen wir nicht, wie lange die Gartenbau-Gesellschaft besteht. (Gem.-Rat Helbig: Leider!) Es ist also kein Buckerl gegenüber dem Ministerium, sondern es dreht sich um die Erhaltung einer segensreich wirkenden Gesellschaft.

Herr Gem.-Rat Bielohlawek!

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich habe nur das Wort ergriffen, weil der Anwurf gefallen ist, daß wir vor der Regierung ein Buckerl machen. Wir machen kein Buckerl. Wenn wir etwas ablehnen, heißt es: Jetzt werden Sie rabiat. Wenn wir etwas Gutes annehmen, heißt es, wir machen ein Buckerl. Es handelt sich — wie Herr Gem.-Rat Hörmann bereits bemerkt hat — um einen Privatgrund. Er ist zu gewissen Zwecken bestimmt und es ist allerdings ein Servitut vorhanden, aber eine Servitutsbestimmung lautet: „Wenn der Platz nicht zu Staatszwecken verwendet werden soll, erlischt dieses Servitut". Hier handelt es sich um eine Verwendung zu Staatszwecken, indem das Ministerium des Innern an dieser Stelle gebaut werden soll.

Der Herr Bürgermeister hat bereits ausgeführt, daß, was die Gartenanlagen anbelangt, unserer Partei und dem Herrn Bürgermeister nicht der geringste Vorwurf gemacht werden kann. Wir haben schon Gartenanlagen geschaffen, wohin sie gar nicht gehören, in der Alserstraße ist ein Zwickel, daß man sich nicht rühren kann. Wo nur 2 cm frei sind, wird eine Gartenanlage gemacht.

Im übrigen wird nicht der ganze Garten verbaut, sondern es bleibt ein schöner Streifen bestehen, wo die Straße durchziehen wird. Wie bereits erwähnt, soll ein Palais für das Ministerium des Innern errichtet werden. Den Vorwurf, daß wir vor der Regierung ein Buckerl machen, muß ich also hier in öffentlicher Sitzung energisch zurückweisen, zumal gegenüber einem Vertreter der liberalen Partei, welche alle Tage zu der Regierung rennt; wenn es sich um einen Umbau handelt, soll man nicht von Buckerln reden! Wenn wir einen Gemeinderats-Wahlsieg erringen, rennen gleich 15 Liberale zum Koerber betteln! (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien setzt die Baulinien für die Realität der k. k. Gartenbau-Gesellschaft nach den im Originalplane Z. 602/XIII ex 1904 rot gezogenen Linien h' b a f e, dann der blauen Linie e d c b' mit den Straßenbreiten von 19 m für die Weihburg- und Liebenberggasse, dann der Mindestbreite von 16 m für die Verbindungsgasse zwischen Schellinggasse und Stubenbastei fest, wobei zugleich die rot beziehungsweise blau gezogenen Linien g h i k l für die gegenüberliegenden Realitäten bestimmt werden.

Diese Baulinienbestimmung erfolgt jedoch nur unter nachfolgenden Bedingungen:

1. daß auf den Gründen der Gartenbau-Gesellschaft ein Zentralgebäude für das k. k. Ministerium des Innern errichtet werde;

2. daß von dieser Realität vom k. k. Ministerium des Innern noch vor der Verbauung die gesamten nach den neu bestimmten Baulinien zur Eröffnung der neuen und zur Verbreiterung der bestehenden Straße entfallenden Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und der Gemeinde Wien im richtigen Niveau in den physischen Besitz übergeben werden;

3. daß als Kompensation für das zur Eröffnung der neuen Gasse fehlende Stück jener Teil des jenseits dieser neuen Gasse verbleibenden Baustellenfragmentes g h (rot) B A (schwarz), welcher zur Ergänzung der Coburg-Realität bestimmt ist und durch eine vom Punkte A auf die Baulinie senkrecht gezogene Linie begrenzt wird, unentgeltlich und lastenfrei in das Privateigentum der Gemeinde Wien übertragen werde;

4. daß aus den ad 2 und 3 angeführten Grundabtretungen der Gemeinde Wien keinerlei Kosten oder Übertragungsgebühren erwachsen dürfen und im Sinne der neu genehmigten Baulinien die Parzellierungsbewilligung erwirkt werde;

5. daß der Bau des neuen Ministerialgebäudes in monumentaler Weise ausgeführt und namentlich gegen die Ringstraße reich gegliedert werde.

33. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 6638, Post Nr. 30. Die Firma Leopold Roth & Ludwig Müller hat in der Nähe des neuen kaufmännischen Vereinshauses eine Eckbaustelle von uns erworben, welche sie gegenwärtig verbaut. Die Herren sind bittlich geworden, es möge ihnen gestattet werden, über die bewilligte Höhe von 24 m noch eine Kuppel zu erbauen, welche die vorgeschriebene Höhe um zirka 8 m übersteigt. Aus Schönheitsrücksichten ist kein Anstand zu erheben.

Es wird daher beantragt, diese Kuppel zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Ich erlaube mir die bescheidene Anfrage zu stellen, um welches Referat es sich hier handelt? Weil ich gar nichts gehört habe.

Referent: Post Nr. 30!

Gem.-Rat Mayer: Ich danke bestens!

Referent: Ich bitte sehr!

Bürgermeister: 8 m! Das ist wie der Stephansturm! Heiliger Gott! Der reine Stephansturm! In Wien ist ja jetzt die reine Kuppelkrankheit!

Ich bitte die Herren, die für die hohe Kuppel sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Kuppel ist genehmigt.

Beschluß: Der Anbringung einer Kuppel, welche die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. März 1904, Z. 2995, Punkt d bedungene Hauptgesimshöhe (24 m über einem Horizonte, der 13 m über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke liegt) um 8·60 m überragt, wird zugestimmt.

34. Referent Gem.-Rat Zatzka: Post 16. Es handelt sich um die Errichtung einer Wasserreinigungsanlage bei der im

Bau begriffenen Wassergasanstalt im städtischen Gaswerke. Es wird ein Kredit von 15.000 K beansprucht, welcher aus dem Investitionsanlehen zu decken sein wird.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Zifferer kontra.

Gem.-Rat Zifferer: Ich bin nicht gegen die Erbauung der Wasserreinigungsanlage, aber ich glaube, daß, nachdem wir dem Gaswerk einen Betrag von 8,000.000 K übergeben haben, eine Auslage von 15.000 K nicht dem Investitionsanlehen überwiesen werden soll. Umsoweniger soll bei einem Gaswerk von dieser Größe, welches mit diesem Kostenbetrage erbaut worden ist, diese geringfügige Auslage auf das Investitionsanlehen verwiesen werden.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Das gehört doch zu den Investitionen. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Anläßlich der Errichtung einer Wasserreinigungsanlage bei der im Bau begriffenen Wassergasanstalt im städtischen Gaswerke wird ein auf das Investitionsanlehen zu verweisender Kredit von rund 15.000 K genehmigt.

35. Referent Gem.-Rat Zatzka: Post 24. Ich referiere für Herrn St.-Rat Ferdinand Gräf. Erwerbung der Liegenschaften Einl.-Z. 648 und 649 an der Galitzinstraße im XVI. Bezirke.

Ich bitte, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Gründe im Feilbietungswege um 72.000 K von der Gemeinde erworben worden sind. Die Gründe sind gerichtlich auf 82.000 K geschätzt.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die bei der am 9. Mai 1904 stattgehabten exekutiven Feilbietung erfolgte Erwerbung der Liegenschaften Einl.-Z. 648 und 649 Ottakring, im Gesamtausmaße von 7664 m² um den Pauschalpreis von 72.001 K für die Gemeinde Wien wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

36. Referent Gem.-Rat Zatzka: Für Kollegen Rauer. Post 18, Zahl 6046. Es hat die Statthalterei neuerdings einen Erlaß an den Magistrat gerichtet, der Gemeinderat möge verhalten werden, einen Beitrag zur Dotation der dritten Hilfspriesterstelle an der Pfarre St. Laurenz in Breitensee zu leisten.

Der Gemeinderat hat schon einmal ein Ansinnen um Beitragsleistung zu demselben Zwecke zurückgewiesen und ich beantrage, neuerlich diese Beitragsleistung aus den bekannten Gründen nicht zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? Angenommen.

Beschluß: Das über Auftrag der k. k. Statthalterei gestellte Ersuchen des Magistrates um Gewährung eines Beitrages zur Dotation eines dritten Hilfspriesters an der Pfarre Breitensee im XIII. Bezirke wird mit dem Hinweise auf die Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, und vom 11. Dezember 1899, Nr. 9529, neuerlich abgelehnt.

37. Referent Gem.-Rat Zatzka: Post 17. Der Vorsteher des XIII. Gemeindebezirkes soll ermächtigt werden, 50 junge Bäume aus der Baumschule im Maxingparke dem Verschönerungsvereine in Hacking unentgeltlich abgeben zu dürfen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Jetzt sollen die Bäume gesetzt werden? (Rufe: Die sind schon längst gesetzt!) Sie sind schon gesetzt? Meine Herren! Ich verbitte, daß so etwas ohne einen Beschluß des Gemeinderates herausgegeben wird. Ich werde mir das strenge verbitten. Hier hat der Gemeinderat zu reden und nicht der Bezirksvorsteher. Wenn sie jetzt hinausgegeben werden, kann man sie nicht setzen, weil das ein Unsinn ist, jetzt Bäume zu setzen, und wenn sie schon gesetzt sind, so werde ich mir Recht verschaffen. Das darf nicht sein, es ist ein Gemeindevermögen. (Beifall.)

Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Über Ansuchen des Verschönerungsvereines „Hacking" um Abgabe von jungen Bäumen wird genehmigt, daß vom Vorsteher des XIII. Bezirkes 50 junge Bäume aus der Baumschule im Maxingparke dem Verschönerungsverein „Hacking" unentgeltlich abgegeben werden.

Bürgermeister: Zum Referat ersuche ich Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn.

38. und 39. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Zur Zahl 6470, Post 32 handelt es sich um das Ansuchen der Firma C. Andelfinger in München um Subvention für ein Reise-Album.

Ich bitte um die Ablehnung, gleichfalls wie bei Post 6615, Post 33, Ansuchen des Julius Laurenčic, Herausgeber der „Revue internationale" in Paris, um eine Subvention.

Wir werden nämlich in Kürze vor den löblichen Gemeinderat mit einer anderen größeren Aktion treten und ich halte es für durchaus unangezeigt, diese den eigentlichen Verhältnissen nicht entsprechenden Zeitschriften zu unterstützen. Ich bitte um die Ablehnung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Firma C. Andelfinger & Komp. in München um Bewilligung einer Subvention für das „Reise-Album", sowie jenes des Julius Laurenčic, Herausgeber der „Revue internationale" um Bewilligung einer Subvention wird abgelehnt.

40. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Post 8 der gedruckten Tagesordnung, Detailprojekt für das neue Hauptportal auf dem Wiener Zentral-Friedhof. Die Herren wissen, daß der Gemeinderat am 17. April 1903 beschlossen hat, das Projekt des Architekten Hegele zur Ausführung zu bringen. Es liegt Ihnen nun ein kleiner Teil vor, nämlich ein Teil der ersten Bauperiode. Für diese ist ausgesetzt ein Betrag von 800.000 K. Nachdem nun heuer die Fundamentierung der Kirche nicht stattfindet, so werden die Herren gebeten, den Betrag von 230.000 K

für das Portal und für die Errichtung der Halle für die an Infektionskrankheiten Verstorbenen zu bewilligen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Es ist ja seinerzeit, als das 285 Millionen-Investitions-Anlehen hier vorgelegen ist, auch der Betrag bewilligt worden, der für die Ausgestaltung des Zentral-Friedhofes nötig ist. Nun drängt sich mir unbedingt die Frage auf, ob es denn zweckmäßig ist, mit der Errichtung eines Monumental-Portales zu beginnen. Ich meine, das Portal sollte eigentlich der Schluß der ganzen Arbeit sein, nachdem ja doch hin und her gefahren wird und Massen von Arbeitern und Wägen verkehren, die das neue Portal beschädigen können. Ich meine daher, wir genehmigen die Kosten für dieses Portal und die Wartehalle, aber die Ausführung soll erst nach Schluß aller anderen Arbeiten erfolgen. Das möchte ich mir erlauben als Antrag zu stellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer, ich bin froh, wenn man endlich einmal dort mit den Arbeiten anfängt.

Gem.-Rat Mayer: Man zäumt ja doch das Pferd nicht beim Schweife auf!

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielohlawek pro!

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich möchte beantragen, den Antrag des Stadtrates anzunehmen, denn das gegenwärtige hölzerne Portal ist ein Skandal. Wenn etwas notwendig ist, so ist es gerade das neue Portal. Glauben Sie, daß das Portal durch die Leichenwägen ruiniert wird? So knapp fahren die doch nicht, daß sie links und rechts anstreifen.

Gem.-Rat Mayer: Nicht die Leichenwägen, sondern die Arbeitswägen!

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich bitte Sie, den Stadtrats-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Herr Bürgermeister, ich ziehe, wenn Ihnen damit ein Gefallen geschieht, meinen Antrag zurück, die Verantwortung trage ich ja nicht.

Bürgermeister: Der Herr Referent will noch etwas sagen.

Referent: Ich will nur dem Herrn Kollegen Mayer sagen, daß es wirklich notwendig ist, daß wir dort endlich einmal anfangen. Es fällt uns ja das hölzerne Portal bereits zusammen. Die Fassaden des Administrationsgebäudes schauen auch so aus, daß es eine Schande ist. Wir wollen bis Allerheiligen wenigstens das äußere hübsche Bild haben.

Gem.-Rat Costenoble: Ich bitte um das Wort!

Bürgermeister: Über das Portal? Das geht nicht mehr, das ist schon vom Gemeinderate genehmigt. Das ist das Ergebnis einer jener berühmten Konferenzen, wo immer der größte Unsinn herauskommt. Schauen wir, daß wir endlich fertig werden.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Detailprojekt für die Herstellung des neuen Hauptportales, sowie für die Umgestaltung der Fassade der beiden Administrationsgebäude am Wiener Zentral-Friedhofe wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenerfordernisse von 230.000 K genehmigt und der Baukonsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt.

41. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Zahl 6477, Post 9. Es handelt sich um den Bericht der Direktion der städtischen Sammlungen über die Beteiligung der Gemeinde an der am 6. Mai vom Kunsthändler Wawra veranstalteten Auktion. Es wurden gekauft: von Fendi „Der Taufgang", von Ranftl „Die Gratulation beim Gutsherrn", dann das berühmte Bild Waldmüller's „Großvaters Wiegenfest", und endlich acht Bilder Makart's vom Festzuge als Ergänzung zu den schon in unserem Besitze befindlichen Bildern. Es wird ersucht, hiefür einen Kredit von 50.865 K zu bewilligen und diesen Betrag auf den Reservefond zu überweisen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere die Einstimmigkeit der Annahme.

Beschluß: Behufs Ankaufes von Ölgemälden (und zwar Fendi: „Der Taufgang", Ranftl: „Gratulation beim Gutsherrn", Waldmüller: „Großvaters Wiegenfest", Makart: acht Festzugsbilder) wird ein Kredit von 50.865 K bewilligt und dieser Betrag auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Ich lade die Herren ein, die angekauften Kunstwerke zu besichtigen. Sie sind im Saale II aufgestellt, und ich glaube, meine Herren, Sie werden zufrieden sein. Das ist ein Ankauf, für den jeder Wiener stimmen muß.

Es kommt Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky zum Referate.

42. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 1, Z. 4210, Beilage Nr. 118, betrifft die Baulinienbestimmung für den Sommerhaideweg und den Weg zwischen der Khevenhüllerstraße und der Kat.-Parz. 460 Pötzleinsdorf. Sie haben den Plan und das genaue Referat in den Händen und ich mache nur darauf aufmerksam, daß eine Bestimmung der Straßenbreite jetzt nicht stattfindet.

Ich bitte um die Annahme dieser Baulinie.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Als südliche Begrenzung des mit Gemeinderats-Beschluß vom 25. Juli 1901 um den Neustifter Friedhof genehmigten Platzes wird die in den Originalplänen 1 und 2, Z. 197/XIII ex 1904, rot schraffierte Linie a b c d e zwischen der Kat.-Parz. 460 Grundbuch Pötzleinsdorf und der Khevenhüllerstraße als Baulinie bestimmt.

2. Die in den vorgelegten Originalplänen rot eingeschriebenen Koten haben als zukünftige Straßenhöhen zu gelten.

3. Die Verbauung längs dieser Baulinie hat mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem bewohnbaren Parterre oder Tiefparterre nur zwei Stockwerke enthalten dürfen. Höher ragende Gebäudeteile, wie Giebel, Türme 2c. sind zulässig. Bezüglich der gegen die Nachbargrenzen einzuhaltenden Seitenabstände haben die Bestimmungen des Gemeinderats-

Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, zu gelten. Hinter der Baulinie sind mindestens 10 m tiefe Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Die Abschlüsse der Vorgärten untereinander und gegen die Straße haben auf höchstens 1 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln mit die Durchsicht nicht behindernden Gittern zu erfolgen.

4. Der Magistrat hat seinerzeit die entsprechenden Anträge wegen Bepflanzung der Straße mit Alleebäumen zu stellen.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Rissaweg.

43. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 34 betrifft das Projekt für die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Schulgebäude im X. Bezirke, Laaerstraße, Konskr.-Nr. 274.

Mit dieser Schule hat es eine eigene Bewandnis. Bis zum Jahre 1900 sind die Kinder der umliegenden Ziegelwerke in die Dorfschule nach Unterlaa gegangen und die Gemeinde Wien hat dafür bezahlt. Im Jahre 1901 wurde nun dieses Schulhaus gebaut. Damals waren 80 bis 90 Schulkinder. Nun nimmt die Zahl der Schulkinder aber rapid zu, wie in dem Berichte des Schulleiters und des Bezirksschulrates hingewiesen ist, und zwar wird nachgewiesen, daß im nächsten Jahre in der 3. Klasse schon über 80 Schulkinder in einer Klasse sein würden. Das ist ein unhaltbarer Zustand und es ist unbedingt notwendig, daß im Laufe des heurigen Jahres ein Stockwerk aufgesetzt wird.

Es wird nun beantragt, die Projektskizze zur Unterbringung von fünf Lehrzimmern, von einem Lehrmittelzimmer und zur Schaffung eines direkten Ausganges aus der Oberlehrerwohnung in den Garten im Kostenbetrage von 66.000 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind während der diesjährigen Hauptferien auszuführen und bis Oktober 1904 zu beendigen. Im heurigen Jahre werden 40.000 K Kosten auflaufen, welche auf den Reservefond verwiesen werden müssen, während für den Rest im Voranschlage pro 1905 Vorsorge zu treffen sein wird. Weiters ist der Auftrag zu erteilen, das Detailprojekt schleunigst vorzulegen; dies muß bis längstens 7. Juli der Fall sein, weil wir sonst mit dem Bau nicht fertig werden.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Projektskizze für die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Knaben- und Mädchen-Volksschulgebäude X., Laaerstraße, Konskr.-Nr. 274, zur Unterbringung von fünf Lehrzimmern und einem Lehrmittelzimmer und die Schaffung eines direkten Ausganges aus der Oberlehrerwohnung in den Garten mit dem Kostenbetrage von 66.000 K wird genehmigt.

2. Die Arbeiten sind während der diesjährigen Hauptferien auszuführen und bis Mitte Oktober 1904 zu beenden; die bestehenden Lehrräume müssen jedoch bereits zu Beginn des Schuljahres 1904/05 benützbar sein.

3. Die noch heuer auflaufenden Kosten per 40.000 K werden auf den Reservefond verwiesen; für den Rest ist im Voranschlage für das Jahr 1905 Vorsorge zu treffen.

4. Das Detailprojekt ist schleunigst vorzulegen.

44. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 25. Die Erben nach Anton Kothbauer offerieren dem Bürgerspitalfonde die in der Vorlage näher bezeichneten Liegenschaften in Simmering und Favoriten. Wie die Herren aus der Beilage ersehen, liegen die Realitäten, welche für den Bürgerspitalfond als Kapitalsanlage erworben werden sollen, am nordwestlichen Abhange des Laaerberges. Sie reichen bis über die Quellengasse hinunter, wo die Gründe von der Firma Felten & Guilleaume durch Errichtung einer Kabelfabrik teilweise schon verbaut worden sind. Es wird auch schon in unmittelbarer Nähe von einer größeren Firma gegenwärtig ein ganzer Baublock verbaut, so daß in Bälde zu erwarten ist, daß dieses Kapital, welches hier investiert werden soll, sich jedenfalls sehr günstig verzinsen wird.

Das Flächenausmaß dieser Realität beträgt 105.188·39 m², und es wird beantragt, per Quadratmeter 3 K zu geben. Wir haben einen Preis erzielt, welcher selbst unter demjenigen ist, welcher seitens unserer Ämter beantragt wurde.

Es werden nun weiters folgende Anträge gestellt (liest):

„1. Die Verkäufer haben sofort nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes seitens des Gemeinderates die vormundschafts- und verlassenschaftsbehördliche Genehmigung zu erwirken.

2. Die Ausbezahlung des Kaufschillings mit Ausnahme des im Punkte 7 erwähnten Betrages erfolgt erst, nachdem seitens der Verkäufer die Löschungserklärungen bezüglich sämtlicher auf den oberwähnten Einlagen haftenden Satzposten beigebracht sind.

Sollten binnen vier Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes diese sämtlichen Löschungserklärungen dem Fonde nicht zugekommen sein, so gilt das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen.

Da der dem Franz Kothbauer gehörige Anteil überlastet ist, verpflichten sich die anderen Verkäufer, jene auf diesen Anteil entfallenden Satzpostenbeträge, welche durch den dem Franz Kothbauer zufallenden Kaufschillingsbetrag nicht gedeckt sind, zur Zahlung zu übernehmen.

3. Die Übergabe der Kaufobjekte in den physischen Besitz des Wiener Bürgerspitalfonds erfolgt unmittelbar nach Einverleibung des Eigentumsrechtes desselben.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten obliegt den Verkäufern.

5. Letztere verpflichten sich, die Ansprüche des Agenten, welcher dieses Kaufgeschäft vermittelt hat, vollinhaltlich zu befriedigen.

6. Ferner übernehmen die Verkäufer die Verpflichtung, binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei den eingangs angeführten Grundbuchs-Einlagen auf ihre Kosten zu erwirken, ferner von diesem Zeitpunkte an die Sandausbeute und Anschüttung einzustellen; im Falle des Zuwiderhandelns gegen die letztere Verpflichtung ist der Bürgerspitalfond berechtigt, das Kaufgeschäft als nicht abgeschlossen zu betrachten.

7. Die Verkäufer verpflichten sich, binnen eines Jahres vom Tage der Vertragsausfertigung an die grundbücherliche Löschung

der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1684 Favoriten intabulierten Dienstbarkeit des Fahrweges auf ihre Kosten durchzuführen und sind einverstanden, daß als Kaution zur Sicherstellung dieser Verpflichtung ein Teilbetrag des Kaufschillings per 1000 K zurückbehalten werde."

Die Ämter der Stadt sind der Ansicht, daß der Ankauf . . (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte doch um etwas Ruhe. Es ist niemand von Ihnen imstande, auch nur ein Wort zu hören. Also ich bitte um ein bißchen Ruhe.

Referent (fortfahrend): . . . daß der Ankauf dieser Realität für den Bürgerspitalfond als Anlagekapital ein sehr günstiger ist und ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Der Wiener Bürgerspitalfond erwirbt die in die Verlassenschaft nach Anton Kothbauer gehörigen Kat.-Parz. 1436 und 1437, Einl.-Z. 1684, Kat.-Parz 1427/1, Einl.-Z. 1691 und Kat.-Parz. 1428/1, Einl.-Z. 1692, sämtlich inneliegend im Grundbuch Favoriten, ferner die Kat.-Parz. 483 und 484, Einl.-Z. 545 Grundbuch Simmering, im Gesamtausmaße von 105·188·39 m², und zwar alle diese Liegenschaften, wie sie liegen und stehen, um den Einheitspreis von 3 K per Quadratmeter, d. i. um 315 565 K 17 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Verkäufer haben sofort nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes seitens des Gemeinderates die vormundschafts- und verlassenschaftsbehördliche Genehmigung zu erwirken.

2. Die Ausbezahlung des Kaufschillings mit Ausnahme des im Punkte 7 erwähnten Betrages erfolgt erst, nachdem seitens der Verkäufer die Löschungserklärungen bezüglich sämtlicher auf den oberwähnten Einlagen haftenden Satzposten beigebracht sind.

Sollten binnen vier Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes diese sämtlichen Löschungserklärungen dem Fonde nicht zugekommen sein, so gilt das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen.

Da der dem Franz Kothbauer gehörige Anteil überlastet ist, verpflichten sich die anderen Verkäufer, jene auf diesen Anteil entfallenden Satzpostenbeträge, welche durch den dem Franz Kothbauer zufallenden Kaufschillingsbetrag nicht gedeckt sind, zur Zahlung zu übernehmen.

3. Die Übergabe der Kaufobjekte in den physischen Besitz des Wiener Bürgerspitalfondes erfolgt unmittelbar nach Einverleibung des Eigentumsrechtes desselben.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten obliegt den Verkäufern.

5. Letztere verpflichten sich, die Ansprüche des Agenten, welcher dieses Kaufgeschäft vermittelt hat, vollinhaltlich zu befriedigen.

6. Ferner übernehmen die Verkäufer die Verpflichtung, binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei den eingangs angeführten Grundbuchs-Einlagen auf ihre Kosten zu erwirken, ferner von diesem Zeitpunkte an die Sandausbeute und Anschüttung einzustellen; im Falle des Zuwiderhandelns gegen die letztere Verpflichtung ist der Bürgerspitalfond berechtigt, das Kaufgeschäft als nicht abgeschlossen zu betrachten.

7. Die Verkäufer verpflichten sich, binnen eines Jahres vom Tage der Vertragsausfertigung an die grundbücherliche Löschung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1684 Favoriten intabulierten Dienstbarkeit des Fahrweges auf ihre Kosten durchzuführen und sind einverstanden, daß als Kaution zur Sicherstellung dieser Verpflichtung ein Teilbetrag des Kaufschillings per 1000 K zurückbehalten werde.

Bürgermeister: Zum Referate Herrn Gem.-Rat Bielohlawek.

45. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 5934, Post 36. Hier handelt es sich um die Systemisierung der Betriebsleitung und des Personales für die städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke und den Entwurf einer neuen Badeordnung.

Sie haben die Anträge, die etwas langatmig sind, in Ihren Händen. Ich glaube, Sie werden nichts an denselben auszusetzen haben, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Der Betrieb der neuen städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke wird wie folgt genehmigt:

Die unmittelbare technische Überwachung des Badeobjektes (insbesondere auch während der Überwinterung), die Kontrolle des Personales und des Badebetriebes und die Überwachung der Karten- und Kassagebarung wird durch den Betriebsleiter ausgeübt. Derselbe hat auch alle im Interesse des Bades erforderlichen Anträge und Anzeigen im Wege des Bauamtes eventuell direkt an den Magistrat zu erstatten.

Als Betriebsleiter wird der jeweilige Betriebsleiter des städtischen Donaubades bestellt und wird die Geldgebarung der neuen Bäder ebenso wie jene des Bades Kahlenbergerdorf gemäß den Vorschlägen der Stadtbuchhaltung im Donaubade zu journalisieren sein. Dem Betriebsleiter wird für jedes Bad, und zwar als Entschädigung für Kommissionsgebühren ein Pauschalbetrag von jährlich 150 K bewilligt.

Die Oberaufsicht über den Badebetrieb übt der Magistrat, während die Überwachung in technischer Beziehung dem Stadtbauamte obliegt.

II. Für die städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke wird folgendes Personal systemisiert:

1. je ein Bademeister (150 K monatlich, 2 Prozent Provision vom Kartenerlös und Monturbezug). Derselbe ist provisorisch auf Grund einer öffentlichen Konkursausschreibung durch den Magistrat auf die Dauer der Badesaison mit vierzehntägiger Kündigung zu bestellen.

Der Magistrat wird ermächtigt, Bademeister, die sich gut bewährt haben, ohne neuerliche Ausschreibung für das nächste Jahr wieder aufzunehmen;

2. je ein Badediener (2 K 80 h täglich, Monturbezug);

3. je eine Badedienerin (2 K täglich, an Dienstkleidung zwei Blusen per Saison).

Das sub 2 und 3 genannte Dienerpersonal wird vom Magistrate unter den vom Bauamte vorgeschlagenen Modalitäten mit achttägiger Kündigung aufgenommen. Die Bademeister werden in die neue Monturgruppe 33, die Diener in Gruppe 34 eingereiht;

4. Hilfspersonale nach Bedarf. Dasselbe ist vom Bauamte aufzunehmen und wird hiefür ein Pauschalbetrag von 500 K pro Jahr und Bad bewilligt.

46. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 6281, Post 13, betrifft das Projekt für die Regulierung der Wollzeile zwischen der Dominikanerbastei und dem Stubenring. Diese Regulierung muß jetzt stattfinden, nachdem die dort aufgeführten Gebäude fertig geworden sind. Wenn jemand bezüglich des Zuschußkredites eine Einwendung hätte, so bemerke ich, daß derselbe nicht die Folge des Nichtvorhersehens einer Post seitens der Buchhaltung oder des Referenten ist, sondern daß dieser Straßenzug eben erst jetzt reguliert werden muß.

Bei dieser Gelegenheit hat die Firma Cooper & Komp. den Antrag gestellt, das Makadam der Straße auf ihre Kosten mit einem neuen Mittel zu überziehen, dem „Asophin" und ihr zu diesem Zwecke einen 6 m breiten Streifen der Straße zur Verfügung zu stellen. Wenn die Straße in diesem Zustande seitens der Gemeinde nicht belassen werden will, so muß die Firma sie auf ihre Kosten wieder in den ursprünglichen Zustand bringen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Herr Gem.-Rat Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Es ist selbstverständlich, daß die Gemeinde jederzeit neue Ideen unterstützen muß, nur dadurch kann man mit der Zeit etwas Besseres bekommen. Ich möchte mir aber an den Herrn Referenten die Anfrage zu stellen erlauben, ob der Mann für diese neue Pflasterungsart auch eine gewisse Zeit eine Garantie übernimmt, denn das ist sonst gewöhnlich der Fall, und zwar zumeist drei Jahre.

Referent: Hier handelt es sich um eine vollständig kostenfreie Neuheit. Wenn sie sich nicht bewähren sollte . . . (Gem.-Rat Mayer: Innerhalb welcher Zeit?), das ist ganz egal, sobald sich das Pflaster nicht bewährt, wird es weggerissen und der Unternehmer muß die Straße so herstellen, wie sie früher war. Wir gehen auch gar keine Verpflichtung ein, etwa dahingehend, daß wir später, wenn sich die Sache bewähren sollte, die Bestellung bei ihm machen müssen. (Gem.-Rat Mayer: Ganz einverstanden!)

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 13.000 K zur Ausg.-Rub. XXII 1 c pro 1904 anläßlich der Regulierung der Wollzeile zwischen Dominikanerbastei und Stubenring.

47. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 6327, Post 12. Der Erste österreichische Geflügelzucht-Verein in Wien hat um eine Subvention angesucht; es wird eine solche in der Höhe von 100 K beantragt.

Bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Dieser Beschluß widerspricht jener bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, und ich kann denselben daher erst nach Ablauf von 60 Tagen, wenn nicht von irgend einer Seite Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird, zur Ausführung bringen. (Rufe: Orel! — Gem.-Rat Orel: Sie wollen mich durchaus zu Tränen rühren; ich garantiere den Betrag! — Heiterkeit.)

Beschluß: Über Ansuchen des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines in Wien um Bewilligung einer Subvention, beziehungsweise eines Ehrenpreises für die in der Zeit vom 8. bis 12. Mai stattgehabte Ausstellung wird demselben ein Ehrenpreis von 100 K bewilligt. Diese Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Büsch!

48. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 6143, Post 11, betrifft ein Projekt für einen Schulbau XII., Hetzendorferstraße 11, das ist ein Bezirksteil von Altmannsdorf und dort befindet sich eine alte Schule, wo die Mädchen untergebracht sind, während die Knabenschule in der Bürgerschule Hetzendorferstraße untergebracht ist.

Für den notwendigen Schultrakt, der hier im nächsten Jahre eröffnet werden soll, ist ins Budget der Betrag von 50.000 K eingestellt. Es wird daher beantragt, den Schulbau per zusammen 200.000 K zu bewilligen und den Rest der Kosten in die Budgets der Jahre 1905 und 1906 einzustellen.

Ich bitte die Herren um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hohensinner kontra!

Gem.-Rat Hohensinner: Herr Gem.-Rat Tomola hat die Behauptung aufgestellt, daß dem von den sozialdemokratischen Kollegen wiederholt angeregten Gedanken auf Errichtung von Schulbädern Fachmänner, Schulmänner und Ärzte fremd oder ablehnend gegenüberstehen. Ich bin nun auch ein Schulmann (Zwischenrufe), und zwar so lange oder wenigstens fast so lange als Kollege Tomola (Widerspruch). Es wird sich vielleicht um eine Differenz von ein bis zwei Jahren handeln. (Gelächter.) Sie sind freilich schon Direktor, weil Sie der herrschenden Partei angehören. Das ist der ganze Unterschied. Ich bin also wie gesagt auch Schulmann und erlaube mir daher auch diesmal den Antrag zu stellen, daß bei diesem Baue endlich einmal der Anfang mit

der Errichtung von Schulbädern gemacht werde. Es soll nämlich nicht die Meinung platzgreifen, es handle sich hier um eine spezifisch sozialdemokratische Angelegenheit. Nein! Es handelt sich hier um eine Förderung, die jedermann, ob Schulmann, ob Fachmann, ob Laie im Interesse der Volkswohlfahrt erheben muß.

Bürgermeister: Was für einen Antrag stellen Sie?

Gem.-Rat Hohensinner: Ich habe meinen Antrag eigentlich schon gestellt.

Während die Statistik erfreulicherweise nachweist, daß durch die bisher getroffenen sanitären und hygienischen Vorkehrungen der Gesundheitszustand in einer stetig steigenden Besserung begriffen ist, muß wieder dieselbe Wissenschaft feststellen, daß die Mortalität bei den Kindern in unverändert erschreckender Höhe geblieben ist, weil hier die Einrichtungen fehlen, welche die Gesundheit der Kinder schützen, erhalten und fördern. Hygiene ist immer besser als Therapie, das erlaube ich mir zu sagen, obwohl ich kein Mediziner bin.

Ich erlaube mir also nochmals den Antrag zu stellen, daß hier ein Schulbad errrichtet werde, ich halte es für meine sittliche Pflicht, diesen Antrag zu stellen und möchte noch darauf hinweisen, daß der Bezirk Hietzing, um den es sich hier handelt, sehr arm an Volksbädern ist. (Stürmische Heiterkeit.) Es handelt sich hier um den Bezirksteil Altmannsdorf (Rufe: Das ist ja nicht Hietzing!) wie der Herr Referent gesagt hat. (Erneuerte Heiterkeit.)

Gem.-Rat Vielohlawek: Er glaubt, Hietzing ist in Japan!

Gem.-Rat Hohensinner: Meine Herren! Wenn Sie keinen anderen Grund wissen, einen auszulachen, als den, daß man einmal ein Versehen begeht, dann können Sie froh sein. Wenn man einen Gegner mit solchen Waffen bekämpft, ist es ein Zeichen großer Schwäche. Solche Waffen sind nicht mensurrein. (Heiterkeit und Zwischenrufe.)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Herr Referent zum Schlußworte. (Gem.-Rat Hohensinner macht einen Zwischenruf.)

Bitte, keine Zwiegespräche! Herr Gem.-Rat Hohensinner, Sie haben nicht das Wort, beruhigen Sie sich.

Referent: Das Detailprojekt kommt ohnedies in den Gemeinderat. Ich bitte Sie daher, den Antrag, der Ihnen heute vorliegt, anzunehmen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Hohensinner einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Beschluß: 1. Errichtung eines Volksschultraktes auf den Kat.-Parz. 67 und 68 der Grundb.-Einl. 59 Altmannsdorf, Or.-Nr. 11 Hetzendorferstraße, mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 200 000 K für Bau und Einrichtung wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

2. Die Bauführung ist so einzurichten, daß der Schultrakt womöglich noch im heurigen Jahr im Rohbau fertiggestellt und unter Dach gebracht wird und längstens bis 15. September 1905 der Benützung zugeführt werden kann.

3. für das Jahr 1904 ist der Betrag von 50.000 K bedeckt, für den Restbetrag von 150.000 K ist in den Voranschlägen pro 1905 und 1906 Vorsorge zu treffen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

(Gem.-Rat Hohensinner macht Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hohensinner, ich bitte, sich doch zu beruhigen, es geschieht Ihnen gar nichts! (Heiterkeit. — Gem.-Rat Vielohlawek: Geographie: Sechser! — Stürmische Heiterkeit.)

Herr Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

49. Referent Gem.-Rat Hölzl: Post Nr. 14, Zahl 6028, Hier handelt es sich um die Baulinienbestimmung für die Steinfeldgasse im XIX. Bezirke.

Wie bekannt, wurde die Kuglerparkrealität im unteren Teil als Park und der obere an der Steinfeldgasse gelegene Teil für sieben Baustellen bestimmt.

Es soll nun die früher bestimmte Baulinie, wie sie hier ersichtlich ist, aufgelassen werden und die neue Linie D K bestimmt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wie breit ist dort die Straße?

Referent: Das ist eine Sackgasse.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Baulinien D M und K L für die Steinfeldgasse werden aufgelassen und die Baulinie D K neu bestimmt.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Dr. Porzer.

50. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Zahl 6396/G.-B.-A., Beilage Nr. 125. Ich erlaube mir namens des Gasbeleuchtungs-Ausschusses über die Verwertung der Koksproduktion zu referieren. Der Vertrag mit Hochstöger läuft mit 30. November 1904 ab und es handelt sich darum, Vorsorge zu treffen bezüglich der weiteren Verwertung des Koks. Es gibt zwei Wege, welche eingeschlagen werden können. Entweder wir übernehmen den Koks in eigener Regie, oder wir übertragen die Verwertung an einen Unternehmer. Der Gasbeleuchtungs-Ausschuß hat geglaubt, die eigene Regie nicht empfehlen zu sollen, und zwar aus den Gründen, welche in dem gedruckten Berichte, welchen die Herren in den Händen haben, dargestellt sind. Es sind die gegenwärtigen Konjunkturen in Bezug auf den Koks keine solchen, daß sie ermutigen würden, die eigene Regie in Szene zu setzen; außerdem wäre eine Reihe von Investitionen notwendig, welche besser vermieden werden. Der Gasbeleuchtungs-Ausschuß hat sich darum entschieden, die Koksverwertung so wie bisher an einen Unternehmer zu vergeben, und zwar empfiehlt er Ihnen unter den verschiedenen Unternehmern, welche diesbezüglich mit Anträgen an die Gemeinde herangetreten sind, den Vertrag mit der Länderbank abzuschließen, weil er der Ansicht ist, daß mit Sicherheit zu erwarten ist, das sie den Verpflichtungen, welche sie im Vertrage übernommen hat, auch wirklich nachkommen wird.

Der Vertragsentwurf ist in den Händen der Herren und ich erlaube mir, aus demselben einige wesentliche Bestimmungen hervorzuheben. Aus Punkt 2 des Vertrages entnehmen die Herren, daß die Preise, welche gezahlt werden, dieselben sind, welche von

Hochstöger gezahlt worden sind. Wichtig ist die Bestimmung des Absatzes 14, in welchem normiert ist, daß die Länderbank sich verpflichtet, die Koksabnahme derart zu bewerkstelligen, daß die jeweiligen Koksvorräte nicht höher sind als die Durchschnittsproduktion eines Monates. Das ist eine sehr wichtige Bestimmung, wenn man bedenkt, daß unter dem jetzigen Vertrage sich sehr bedeutende Koksvorräte angesammelt haben. Weiters ist eine wichtige Bestimmung im § 15, wonach die Länderbank der Gemeinde Wien 25 Prozent an dem Gewinn bei dem Koksgeschäft einräumt. Im Absatz 16 hat sich die Länderbank verpflichtet, die sehr bedeutenden Koksvorräte, welche auf dem Gaswerke lagern und mit 1. Dezember dort gelagert sein werden, bei Beendigung des Vertrages mit Hochstöger zu übernehmen, und zwar denselben Preis dafür zu bezahlen, welchen sie für die übrigen Koksquantitäten, die sie abzunehmen verpflichtet ist, an die Gemeinde bezahlt.

An dem Geschäfte, welches sich durch die Verwertung dieser Koksvorräte ergibt, ist die Gemeinde Wien, und zwar bezüglich eines allfälligen Verlustes mit der Hälfte, allerdings nur bis zu einem Höchstbetrage von 100.000 K, und zwar insofern, als dem Verluste ein Gewinn aus dem übrigen Geschäfte gegenübersteht, beteiligt, so zwar, daß die Gemeinde Wien nie aus eigenen Mitteln zu einem Verlust herangezogen werden kann, sondern höchstens mit den Gewinnbeträgen, die sie aus dem Geschäfte bezieht. Das sind die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages, auf welche ich mir Sie aufmerksam zu machen erlaube. Aus dem, was ich vorgebracht habe, haben die Herren entnommen, daß die Koksvorräte, welche am 1. Dezember 1904 im Gaswerke sein werden, von der Länderbank übernommen werden und dadurch ergibt sich die Lösung eines Konfliktes, in welchem die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" mit dem bisherigen Koksunternehmer Hochstöger sich befunden hat

Die Herren wissen ja, daß Hochstöger einen Feststellungsprozeß gegen die Gemeinde eingeleitet hat, durch den er den gerichtlichen Ausspruch zu erzielen versuchte, daß er nicht verpflichtet sei, das ganze Koksquantum zu übernehmen. Indem nun die Länderbank sich bereit erklärt, die bereits bezeichneten Koksmengen zu übernehmen, hat die Gemeinde die Möglichkeit, Hochstöger von dieser Verpflichtung zu entlasten, und es ist uns gelungen, in dem Ausgleiche, welcher mit Hochstöger geschlossen wurde und nunmehr dem Gemeinderate zur Genehmigung vorliegt, auch noch die Bestimmung aufzunehmen, daß Hochstöger dafür, daß er von dieser Verpflichtung befreit wird, einen Entschädigungsbetrag von 100.000 K an die Gemeinde zu bezahlen und außerdem die Prozeßkosten ihr zu ersetzen sich verpflichtet. Ich glaube, daß dieser Vergleich für die Gemeinde günstig ist, und bitte daher sowohl dem Vertrage mit der Länderbank als auch dem Entwurfe eines Vergleiches mit Hochstöger, so wie er vorliegt, zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rain pro!

Gem.-Rat Rain: Gestatten Sie, daß ich zu diesem Vertrags-Entwurfe das Wort ergreife, um in erster Linie für einen Stand der Gewerbetreibenden einzustehen, welcher einen harten Konkurrenzkampf mit dem Auslande zu bestehen hat. Sie finden in dem Vertrags-Entwurfe einzelne Ausnahmsbegünstigungen für Wäscher. Ich erlaube mir daher im Interesse des arg darniederliegenden Gewerbes der kleinen Gießer folgenden Zusatz-Antrag zu stellen:

„Es wird vorbehalten, falls sich die Wirtschaftsgenossenschaft der kleinen Gießer bilden sollte, dieselbe Preisbegünstigung wie für Wäscher auch für diese zu gewähren."

Ich glaube, daß man den 132 Gießern in dieser Weise entgegenkommt, und ich glaube, daß es Pflicht des Gemeinderates ist, dieses Gewerbe zu fördern.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte mir nur zu dem Vergleiche, der da abgeschlossen werden soll, zunächst einige Aufklärungen erbitten.

Es ist nämlich ein immerhin ganz interessanter Fall, wieso die Sache mit Hochstöger dahin gekommen ist, wo wir heute sind. Meines Wissens hat er geklagt. Ich glaube nicht, daß man eine Klage anstrengt, um sich dann zur Zahlung eines Betrages von 100.000 K zu erbieten. Das scheint gewöhnlich nicht die Absicht des Klägers zu sein, sondern es muß etwas anderes vorliegen, und da meine ich, daß da ein Verschulden vorliegt. Denn meines Wissens häufen sich die Koksvorräte im Gaswerke schon seit den Monaten Februar oder März vorigen Jahres. Sie haben jetzt erschreckende Dimensionen angenommen. Wie mir mitgeteilt wird und wie ich aus der Vorlage entnehme, liegt jetzt bereits eine Menge von 100.000 t Koks im Gaswerk, also beinahe die Erzeugung von mehr als einem halben Jahre oder gar eine Jahres-Erzeugung. Es scheint also überhaupt nichts in der letzten Zeit abgeführt worden zu sein. Daß da die Gas-Kommission nicht rechtzeitig den Standpunkt wahrgenommen hat, Hochstöger zu verpflichten, was erzeugt wird, annäherungsweise abzuführen, erscheint mir als großes Verschulden. (Ruf: Tonnen!) 1,000.000 q Koks scheinen im Gaswerk zu liegen, Nachdem nur 2,000.000 q Kohle im Jahre verbraucht werden. so ergibt das beinahe ein Jahresquantum.

Nun ist noch eine zweite Frage. Es muß sich klar herausstellen, daß eine solche Koksanhäufung auch ungeheuere Kosten verursacht. Denn der Koks liegt ja nicht in einer Etage, sondern in mehreren. Die Förderung auf solche Höhe erfolgt aber jedenfalls nicht auf Kosten des Hochstöger, sondern der Gemeinde Wien, und da hätte man doch rechtzeitig Vorsorge treffen sollen. Es geht doch nicht an, da blind zuzuschauen und die Zustände so anwachsen zu lassen.

Es kommt aber noch etwas anderes zum Vorschein. Es ist merkwürdig, daß bei so kolossalen Kokslagern die Firma Hochstöger die Preise nur dahin ermäßigt hat, daß sie noch immer teuerer sind als bei der Konkurrenz. Es liegt mir zum Beispiel hier der Tarif vor, der von den englischen Gaswerken für Koks angewendet wird. Da sind die reduzierten Preise vom 1. Mai 1904 und da zeigt es sich, daß, in das Haus gestellt, bei Stückkoks und Abnahme von 1500 kg aufwärts um 6, respektive 4 h billiger offert wird als von Hochstöger. Das scheint nicht von einem Verlangen zu sprechen, die Lager zu räumen, wenn andere billiger offerieren, als er selbst zu offerieren in der Lage ist.

Es ist keine Frage, daß Hochstöger ganz leicht in der Lage wäre, billigere Preise zu offerieren, als die englische Gasgesellschaft. Ich muß darüber Aufklärungen verlangen, wieso es kommt, daß die Gas-Kommission diesem Zustande der Anhäufung von Koks bis zu so erschreckenden Quantitäten zugesehen und nicht Schritte getan hat, Hochstöger zu veranlassen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, sondern gewartet hat, bis Hochstöger sogar eine Klage angestrengt hat, daß er überhaupt nicht

verpflichtet ist, diese Quantität zu übernehmen. Nun erscheint aber noch ein zweites, Hochstöger soll aus dieser Verpflichtung entlassen werden. Wir müssen Aufklärungen haben, ob wir auf den Ausgleich eingehen sollen oder nicht. — Freilich ein Punkt, der sich in der Öffentlichkeit schwer verhandeln läßt. — Wenn wir von unseren Juristen wissen, wie die rechtliche Basis des Streites für uns steht, denn Millionen von Zentnern Koks zu übernehmen und um 30 bis 40 h teuerer zu verkaufen als übernommen wurde und nur das eine davon zu haben . . . (Vize-Bürgermeister Strobach: Es sind nur 700.000 q!)

Ich lese ausdrücklich hier von einem Quantum von 100.000 t . . . (Vize-Bürgermeister Strobach: Aber erst am 1. Dezember!)

Also sagen wir, es werden 1,000.000 q sein, dann verliert Hochstöger 10 h an diesem Quantum, das er nicht übernommen hat, während wir die ungeheueren Kosten der Aufschüttung haben und außerdem den kolossalen Verlust tragen müssen, der durch das Liegen und Umschaufeln entsteht, wobei wir an Gewicht weit mehr verlieren, als uns Hochstöger als Entschädigung bezahlen will, und dabei auch noch den Zinsenverlust haben, der daraus entsteht, daß der Koks, den wir im vorigen Jahre hätten bezahlt bekommen sollen, erst im nächsten, zweitnächsten und drittnächsten Jahre teilweise bezahlt wird.

Ich kann mich deshalb mit diesem Abkommen mit Hochstöger nicht einverstanden erklären, es müßte denn sein, daß man sagt, der Vertrag war so schlecht gemacht, daß wir liefern müssen, was Hochstöger braucht, daß er aber übernehmen kann, was er will. Ich glaube aber nicht, daß der Vertrag so schlecht gemacht wurde. Ein weiteres ist folgendes. Die Preise, die wir heute abschließen, sind eben durch diesen nicht von uns hervorgerufenen Umstand genau so hoch, wie vor fünf Jahren, trotzdem sich die Kohlenpreise während dieser fünf Jahre um 10 bis 20 h erhöht haben und ein inniger Konnex zwischen Kohlen- und Kokspreis besteht. Für uns ist das freilich momentan nicht maßgebend, weil wir keinen höheren Kohlenpreis bezahlen als früher.

Anders ist es für die Bevölkerung, welche die Kohlen um 10 bis 20 h teuerer bezahlen muß. Nun haben wir aber eine Erfahrung gemacht, die wir benützen sollen. In dem Vertrage mit Hochstöger stand, wenn seine Vertragsdauer abläuft und wir den Koksverkauf in eigener Regie übernehmen, ist er verpflichtet, die Investitionen für Koksbrecher während dieser Zeit einfach abzuschreiben, weil er sie uns gratis zu übergeben hat. Nun frage ich, muß ein richtiger Kaufmann diese Investitionen abgeschrieben haben oder nicht? Weil wir den Koksverbrauch nicht in eigener Regie übernehmen, sondern einen anderen gesucht haben, der den Verkauf übernehmen soll, bekommt Hochstöger die Koksbrecher bezahlt. Das ist ein direktes Geschenk. Im heutigen Vertrage müssen wir das also ändern, weil wir einsehen, daß diese Koksbrecher gewiß längst abgeschrieben werden und von ihm ins Kalkül gezogen werden mußten, weil in dem Vertrage stand, wenn wir in fünf Jahren selbst Koks verkaufen, wir die Koksbrecher auch gratis übernehmen müssen. Da wir aber heute nicht selbst die Koksverwertung übernehmen, so müssen wir die Koksbrecher bezahlen und es wird wahrscheinlich annähernd der Betrag dafür herauskommen, welchen die Firma Hochstöger eventuell als Pönale zahlen müßte. Wenn wir wieder einen solchen Vertrag machen, so begehen wir eine unverständliche Handlung.

Auch die Länderbank muß das, was sie für die Koksbrecher investiert, im Laufe der Zeit abschreiben und wir haben nur dann einen Vorteil, wenn wir sagen, unter allen Umständen gehören die Koksbrecher nach Ablauf der Vertragsdauer uns. Wenn wir dann wieder einmal den Koks einem anderen vergeben wollen, werden wir daraus Kapital schlagen und wir brauchen sie nicht dem zu geben, der längst durch das Geschäft den dafür ausgegebenen Betrag zur Abschreibung hat bringen können.

Nun kommt weiter etwas neues in den Vertrag hinein. Meines Wissens — und darüber ist kein Mensch im Zweifel — besteht ein ganz außerordentlich enger Zusammenhang zwischen dem Preis der Kohle und dem des Koks. Nur in der Zeit, als der Kohlenrummel bestand, hat Hochstöger seinen großen Gewinn an dem Koks gemacht, weil, wenn die Kohle teuerer wird, auch der Koks teuerer wird. Wenn wir aber heute Koks zu fixen Preisen verkaufen ohne Rücksicht auf die Kohlenpreise, so kann das doch nur auf jene Zeit beschränkt sein, für welche wir mit Kohle gedeckt sind. Daß ich aber Koks heute verkaufe, für welchen ich mir erst nach 3 Jahren werde die Kohle anschaffen müssen, und wo ich nicht weiß, welchen Preis ich dafür zu dieser Zeit bezahlen muß, das geht füglich nicht an.

Ich glaube, unsere Kohlenabschlüsse lauten noch auf drei Jahre. Der Vertrag war auf sechs Jahre abgeschlossen und ist dann um drei Jahre verlängert worden, so daß wir bis inklusive 1907 mit Kohle gedeckt sind. Welchen Preis nun die Kohle im Jahre 1907 und 1908 haben wird, wissen wir nicht. Nun sollen wir aber zirka 6,000.000 q Koks abgeben, welche wir in den Jahren 1908 bis 1911 erzeugen werden, und zwar um einen fixen Preis, ohne zu wissen, wie teuer uns die Kohle zu stehen kommen wird. Man sagt uns allerdings, daß ein solcher Vertrag sich nicht auf kurze Zeit machen läßt. Die Länderbank kann ja nicht das Geschäft auf drei Jahre übernehmen; deshalb müssen wir aber zu unserem Schutze verlangen, daß der Kokspreis in irgend ein Verhältnis zum Kohlenpreise gestellt werde. Wir müssen den Kokspreis offen halten, denn sonst würde jeder Kreuzer, den wir für Kohle mehr bezahlen, auf unsere Kosten gehen. Es würde dies das Erträgnis der Gaswerke vermindern, während es sinngemäß wäre, daß wenn die Kohle teuerer wird, wir auch den Preis des Koks höher stellen werden müssen, weil man den Koks aus nichts anderem, als aus Kohle machen kann. Ich müßte also für die Beschränkung der Vertragsdauer in der Weise eintreten, daß wir unter keiner Bedingung Koks für längere Zeit verkaufen, als unsere Kohlendeckung besteht, oder aber, wenn der Vertrag verlängert werden muß, daß wir wenigstens das Ventil haben, die Kokspreise verhältnismäßig nach dem jeweiligen Kohlenpreise zu bemessen.

Nun noch eines. Da ich nicht weiß, welchen Anklang meine Anträge finden werden, möchte ich den Herren eines zu bedenken geben und ich bitte Sie, diesen Vorschlag wenigstens zu erwägen, weil ich glaube, daß er im ureigensten Interesse der Koksverwertung ist. Es wird hier gesagt, es ist eine Usance, daß 5 Prozent Gutgewicht bewilligt werden. Ich erkläre Ihnen, so weit ich mich erkundigt habe, existiert diese Usance nicht und auch bei dem Kohlenpreise absolut nicht. Es existiert für Kohle ab Grube ein Maximum-Gutgewicht von 2 Prozent, weil man annimmt, daß die Kohle, wenn sie auf einige 100 km Entfernung verführt wird, durch den Transport an Gewicht verliert, daß sie sich verstaubt; dieses Gutgewicht wird aber nicht bei dem Verkaufe am

Platze bewilligt. Nun will ich nicht sagen, Sie sollen einfach das Gutgewicht streichen, aber vereinfachen Sie doch die Sache. Hören Sie doch mit der Usance auf, ich werde Ihnen erklären, welches der Vorteil davon wäre. Heute heißt es: der Koks koste 2 K 60 h, tatsächlich kostet aber ein Meterzentner Koks nicht 2 K 60 h, sondern 5 Prozent weniger, und zwar nur 2 K 47 h und wenn jeder Konsument doch den Kokspreis mit dem Kohlenpreis vergleicht, so sagt er: ehe ich mir Koks um 2 K 60 h kaufe, kaufe ich mir Kohle um 3 K 10 h, und wir führen ihn in Irrtum, weil er dabei nicht berechnet, daß er bei uns 105 kg Koks bekommt; es wäre viel einfacher und naturgemäßer, damit dem Publikum der Preis des Koks billiger erscheine, denselben zu reduzieren, und zwar um 5 Prozent und dann effektives Gewicht zu geben. Das Gutgewicht kann einen Sinn haben beim Kleinhändler, es ist möglich, daß, wenn dort Koks liegt, eine Verstaubung eintritt, aber wenn ich der Firma Hochstöger die Anschaffung gebe, mir 20 q Koks ins Haus zu befördern und das auf der städtischen Wage gewogen wird, so sehe ich keinen Grund, warum 21 q zugewogen werden, 20 q berechnet und für 21 q der Fuhrlohn gezahlt werden soll. Das ist eine Verquickung von Dingen, welche miteinander nicht zusammenhängen. Würde es für mich einen Unterschied ausmachen, wenn 20 q berechnet und der Preis um 5 Prozent ermäßigt wird? Das ist für mich gleichgültig, aber nicht für den Koksverkauf gleichgültig, weil beim Publikum die 5prozentige Verbilligung des Koks bestechend wirkt gegenüber dem Preis der Kohle, und auf diese Weise Koks einen größeren Absatz finden würde. Das ist ein Vorgang, der sonst auf der ganzen Welt nicht existiert und für den beim Koksverkauf ebenso wenig Grund vorhanden ist, wie bei irgend einem anderen Artikel. Man sagt, Koks nehme Wasser auf, wenn er besprengt wird; wenn er aber von der Rutsche oder dem Kokshaus weggeführt wird, so nimmt er kein Wasser auf und das wird auch nicht gerechnet; er wird einfach vorher abgewogen.

Ich habe schon von Vorgängen gehört, daß einzelne Verkäufer den Koks besprengen sollen, aber diese Verkäufer besprengen auch die Kohle und es fällt ihnen nicht ein, 5 Prozent Gutgewicht zu geben. Ich bin unter allen Umständen für das eine, daß wir die Täuschung mit dem 5prozentigen Gutgewicht nicht mehr weiter führen, ich bin dafür, daß dies aufgelassen werde in der Weise, daß meinetwegen der Preis um 5 Prozent ermäßigt werde. Wir sollen auch sicher sein, daß damit kein Unfug getrieben wird, daß dem einen Gutgewicht berechnet wird und etwas in den Sack hineinkommt, was uns ferneliegt. Klarheit! Wir verkaufen jetzt 105 kg und sagen, das ist ein Zentner. Das ist aber nicht wahr. Verkaufen wir einen wirklichen Zentner um einen um 5 Prozent reduzierten Preis und wir werden den Vorteil haben, daß der Koks billiger erscheint.

Ich reassumiere, was ich gesagt habe. Ich kann mich mit der Abfindung Hochstöger's nicht einverstanden erklären, solange mir nicht etwa vom prozessualen Standpunkte aus gesagt wird — ich gehe darauf ein — daß wir einen schlechten Vertrag gemacht haben. Wenn mir das gesagt wird, so muß ich daraus die Konsequenzen ziehen. Ist aber der Vertrag richtig gewesen, so muß Hochstöger verpflichtet sein, das zu übernehmen, was ich verkauft habe und es kann uns dann der ungeheuere Schaden, der bei der Hochstöger'schen Ablösung vorliegt, nicht treffen. Denn 100.000 K Entschädigung sind kaum eine Entschädigung für die Kosten der Aufschüttung des Koks, geschweige des Verlustes an dem Koks in seiner Menge und noch weniger für die Zinsen des Kapitals, das uns durch den Vorgang so lange vorenthalten wurde. Sie sehen auch, daß wir 100.000 K, die wir von Hochstöger bekommen, einfach der Länderbank zur Tilgung des Schadens beitragen und uns nur decken, daß der Schade nicht noch größer werde. Von einer Deckung des Zinsenverlustes ist gar nicht die Rede.

Ich muß mich auch dagegen aussprechen, daß der Vertrag mit der Länderbank, mit dem ich sonst vollkommen einverstanden bin, in der Zeitdauer von elf Jahren gemacht werde, wenn wir mit unserem Kohlenbedarf und dem Preise der Kohle nicht bis zu demselben Zeitpunkte auch gedeckt sind; und wenn ein Eingehen auf einen Vertrag mit der Länderbank auf eine kürzere Zeitdauer aus technischen Gründen nicht möglich ist, so müßte mindestens der Preis des Koks von dem Preise abhängig gemacht werden, den wir nach drei Jahren, respektive nach Ablauf des Lieferungsvertrages für die Kohle zu bezahlen haben.

Ich bitte Sie endlich, den Vertrag jedenfalls in dem Punkte zu ändern, daß das 5prozentige Gutgewicht aufgehoben und dafür der Preis um diese 5 Prozent ermäßigt werde.

Damit habe ich geschlossen und empfehle meine Anträge zur Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig kontra!

Gem.-Rat Helbig: Ich habe den seinerzeit mit Hochstöger abgeschlossenen Vertrag vor mir. In diesem Vertrage steht deutlich, daß das in den Gaswerken erzeugte Koksquantum, welches mehr oder weniger als 80.000 q ausmacht, an Hochstöger verkauft wird.

Ich kann mir daher nicht vorstellen, wie heute ein solches Quantum erliegen kann, das Hochstöger nicht übernommen hat, wo er doch verpflichtet war, das Ganze zu übernehmen.

Der Vertrag hat ferner noch gelautet, daß Hochstöger verpflichtet ist, innerhalb drei Monate nach Abschluß jedes Vertragsjahres das aus diesen Jahren erübrigende, noch nicht abgeführte Quantum vollständig abzuführen. — Es ist in diesem Falle noch ein Pönale gesetzt. — Nach sechs Monaten ist die Gemeinde berechtigt, dieses Quantum auf Gefahr des Hochstöger zu verkaufen.

Meine Herren! Ich frage, wie konnte nach einem derartigen Vertrage ein solch horrendes Quantum anwachsen? Wenn der Vertrag ausgeführt worden wäre, wie er abgeschlossen wurde, wäre ein Anwachsen eines solchen Quantums absolut unmöglich und es könnte als Maximum höchstens ein Quantum von sechs Monaten, aber nicht mehr konstatiert werden. Hochstöger hat eine Kaution von 160.000 K erlegt, heute aber begnügt man sich mit einer Abfindungssumme, die er die Gnade hat, uns zu geben, und zwar im Betrage von 100.000 K.

Meiner Ansicht, ich bin nicht Jurist, aber als Geschäftsmann kann ich sagen, daß bei einem solchen Vertrage, wo wir für ein Pönale eine Kaution erliegen haben, und wo der Vertrag nicht eingehalten wird, wir uns nicht eine Gnade erweisen lassen und die 100.000 K annehmen sollen. Das verstehe ich offen gesagt nicht. Zur Zeit des Kohlenstreiks war, wie sich aus dem Ausweis vom 1. November 1900 ergibt, im großen und ganzen ein Koksvorrat von 500 t vorhanden. Aus einem der letzten Ausweise, den wir erhalten haben — ich weiß nicht, warum man es jetzt nicht beliebt, das Quantum bekanntzugeben — auf dem Ausweis vom

1. November 1903 betrug der Vorrat 59.624 t. Früher 500 t und jetzt über 59.000 t! Wie ist das möglich geworden, wenn der Vertrag ordentlich durchgeführt wurde?

Ich kann mir nicht denken, daß von der Direktion und dem Gas-Ausschuß der Vertrag in der richtigen Weise gehandhabt und interpretiert wurde, denn sonst wären, meiner Ansicht nach, soche Dinge ganz unmöglich.

Jetzt komme ich zu etwas anderem. Herr Hochstöger war verpflichtet, den Koks zu dem vorgeschriebenen Preis zu verkaufen. Wie die große Kohlennot war, hat man keinen Koks bekommen, da er allen verkauft hatte, das heißt er hatte allen an die Engroshändler verschleißt und nach dem Vertrag war er verpflichtet, diesen zu liefern. Wie die Engros-Kohlen- und Koks-händler dem Publikum den Koks verkaufen, war ihre Sache, aber nicht die des Herrn Hochstöger. Gewiß habe ich keine Handhabe zu sagen, daß das vielleicht absichtlich so gemacht wurde, daß da ein Einvernehmen geherrscht habe, das kann ich absolut nicht sagen. Merkwürdig ist es aber doch, daß gerade in dieser Not aller Koks verschlossen und für das Publikum keiner zu haben war. Ich hatte selbst eine Fuhre einen Monat nach der Bestellung noch nicht bekommen, weil, wie es hieß, keiner vorhanden gewesen sei. Und wie keine Kohlennot mehr war, ist der Vorrat merkwürdigerweise in solchem Maße angewachsen, nämlich auf 59.000 t und bis jetzt sogar auf 100.000 t, und in diesem Falle hätte die Gemeinde Wien allein den Schaden zu tragen. Man kann unter diesen Umständen Ihnen den Vorwurf nicht ersparen, daß Sie nicht mit der nötigen Voraussicht auf Grund des früheren Vertrages gewirtschaftet haben. Ich glaube, daß der frühere Vertrag mit Hochstöger von den Juristen nach dem besten Wissen und Gewissen gemacht wurde; warum soll dann ein neuer Vertrag mit der Länderbank gemacht werden? Pekuniär gut ist ja auch Hochstöger. Wenn Sie Rechte an ihn haben, wenn Ihnen diese vom Gericht zugesprochen werden, so bekommen Sie das Geld vom Hochstöger geradeso gut wie von der Länderbank.

In dieser Zeit der Kohlennot hätte die Gemeinde Wien, wenn sie den Verkauf des Koks in eigener Regie gehabt hätte, ein Ventil haben können, um der Bevölkerung billiges Brennmaterial zu verschaffen. Sie haben aber das einem Generalunternehmer gegeben und haben daher das Publikum nicht begünstigt.

Ich war schon gegen den ersten Vertrag und dafür, daß die Gemeinde den Verkauf selbst in die Hand nimmt. Man sagt mir, wer Koks kauft, geht ebenso zur Länderbank wie zu Hochstöger und die Gemeinde könne nicht mit der Koksbutte hausieren gehen. Mir ist nicht bekannt, daß der General-Direktor der englischen Gesellschaft seinerzeit hausieren gegangen wäre und die englische Gesellschaft hat ihre ganze Koksquantität verkauft; mir ist auch nicht bekannt, daß Graf Wilczek, der Ostrauer Koks an die Nordbahn verkauft, mit der Butte hausieren gegangen wäre; das ist eben ein Geschäft und wenn die Kohlenpreise hoch sind, so steigen die Kokspreise, und sinken die Kohlenpreise, so sinken auch die Kokspreise. Wenn man dann den Koks nicht billiger verkauft, so bleibt er liegen, es kauft ihn niemand.

Ich glaube daher, daß es vernünftiger wäre, anstatt einen neuen Vertrag abzuschließen, den Koksverlauf in eigene Regie zu übernehmen. Sie haben mit Hochstöger die Vereinbarung getroffen, daß er Ihnen die Arbeitsmaschinen, wenn Sie den Koksverkauf in eigener Regie betreiben, umsonst überlassen muß. Sie schenken jetzt dem Hochstöger diesen ganzen Betrag, weil Sie den Verkauf nicht in eigener Regie betreiben. Sie haben weiters mit Hochstöger die Vereinbarung getroffen, daß er verpflichtet ist, Ihnen das Verzeichnis der Kokskäufer, der Kunden, zu übergeben, wenn Sie den Verkauf in eigener Regie betreiben, und nicht, wenn Sie denselben an einen Generalunternehmer vergeben. Daß das bequemer ist, gebe ich Ihnen ohneweiters zu, aber eines ist merkwürdig, warum Sie bei diesem einen Geschäfte die Bequemlichkeit für sich in Anspruch nehmen, und dieses Geschäft nicht ebenso betreiben, wie andere Geschäfte. Diese Bequemlichkeit liegt nicht im Interesse der Bevölkerung, und warum nehmen Sie gerade hier den Bequemlichkeitsstandpunkt, der nicht im Interesse des Publikums gelegen ist, ein? Ich glaube, Ihnen daher empfehlen zu sollen, den Ausgleich mit Hochstöger nicht anzunehmen, es müßten denn gewisse juristische Gründe dafür sein, daß man sagt, der Vertrag war schlecht gemacht, auf Grund dieses Vertrages sind wir nicht in der Lage, bessere Bedingungen herauszubringen. Wenn die Herren den Vertrag aufmerksam durchlesen, werden Sie zu demselben Schlusse kommen, daß der Ausgleich nicht günstig ist, und zweitens wozu sich das Risiko mit der Länderbank machen? Ich empfehle Ihnen daher die eigene Regie, und ich glaube, dieselbe ist auch im Interesse der Bevölkerung, und Sie tun derselben etwas wirklich gutes, denn in der Zeit der Kohlennot hätte die eigene Regie für die Bevölkerung wirklich eine Wohltat sein können. Wenn Sie wirklich, was ich ohneweiters zugestehe, das Interesse der Bevölkerung im Auge haben, so müssen Sie die Bequemlichkeit hintansetzen und in diesem Sinne bitte ich Sie, meinen Antrag anzunehmen, den Koksverkauf in eigener Regie durchzuführen und den Vertrag mit der Länderbank nicht anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Costenoble zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Costenoble: Ich erlaube mir einmal ausnahmsweise Schluß der Debatte zu beantragen. (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte kommt noch Herr Gem.-Rat Reumann kontra.

Gem.-Rat Reumann: Es scheint mir äußerst wichtig, zu wissen, ob nicht ein anderes Offert eingelangt ist, ob nicht Erkundigungen darüber gepflogen wurden, ob nicht von anderer Seite günstiger offeriert wird, als es die Länderbank getan hat.

In zweiter Linie möchte ich wünschen, wenn dieser Vertrag angenommen wird, daß hier eine Änderung des Punktes 18 vorgenommen wird.

Es heißt da (liest):

„18. Höhere Gewalt, welche eine Unterbrechung in der Abnahme von Koks mit sich bringt, enthebt für die Dauer ihrer Wirkung die k. k. priv. österr. Länderbank von ihren in den Punkten 14 und 16 festgesetzten Verpflichtungen zur termingemäßen Abfuhr der gekauften Koksquantitäten."

Ich möchte wünschen, daß dieses ominöse Wort „höhere Gewalt", welches immer ganz beliebig ausgelegt wird und alle möglichen Deutungen zuläßt, wenigstens einigermaßen weniger gefährlich gemacht wird, indem taxativ aufzählt, was unter „höhere Gewalt" zu verstehen ist, beziehungsweise unter welchen

Umständen diese Unterbrechung, die hier vorgesehen ist, nämlich in der termingemäßen Abnahme der Quantitäten Koks stattfinden darf.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Was zunächst den Antrag des Herrn Kollegen Rain betrifft, daß den kleinen Gießern dieselben Vorteile eingeräumt werden sollen wie den Wäschern und Kleinholzhändlern, so glaube ich, für die Annahme dieses Antrages aus dem Grunde eintreten zu können, weil die Länderbank auf eine Anfrage hier erklärt hat, daß sie bereit ist, diese Modifikation des Vertrages anzunehmen. (Beifall.) Was die Anfragen des Herrn Gem.-Rates Zifferer betrifft, so fühle ich mich verpflichtet, über den Stand des Prozesses mit Hochstöger jene Aufklärungen zu geben, welche er gewünscht hat und nach denen er mir wohl zustimmen wird, daß der hier vorgelegte Vergleich zum mindesten ein annehmbarer ist. Es hat sich im Prozesse darum gedreht, ob Hochstöger verpflichtet ist, die Gesamtproduktion der städtischen Gaswerke zu übernehmen oder nur ein bestimmtes Quantum. Die Formulierung des Vertrages ist so, daß ich mit Beruhigung sagen kann, die Gerichte hätten zu unseren Gunsten entschieden. Was wäre aber die Folge dieses unseres Sieges gewesen? Es wäre eine Art Pyrrhussieg gewesen, denn erstens kenne ich die finanziellen Kräfte des Herrn Hochstöger nicht und weiß nicht, ob er in der Lage gewesen wäre, eine solche Riesenaufgabe zu bewältigen: die gesamten am 1. Dezember 1904 vorrätigen Koksquantitäten von den städtischen Gaswerken auf eigenes Risiko zu übernehmen und zu verkaufen — bei der jetzigen Konjunktur. Aber wenn er es auch imstande wäre, so hätte dies eine riesige Depression auf den Kohlenmarkt zur Folge und es wäre der Preis des Koks auf lange Zeit hinaus gedrückt worden, ohne daß die Bevölkerung einen dauernden Nutzen gehabt hätte, weil es doch nur eine vorübergehende Erscheinung des Marktes gewesen wäre, aber eine solche, welche für die Gemeinde Wien außerordentlich verhängnisvoll gewesen wäre, weil sie das Konkurrenzgeschäft auf lange Zeit verdorben hätte, und zwar nicht nur uns, sondern allen, welche sich mit dem Verkaufe von Koks befassen. Daher hat der Gasbeleuchtungs-Ausschuß geglaubt, daß, wenn er einerseits dafür gedeckt ist, daß die derzeitigen Koksquantitäten zu demselben Preise übernommen werden, den die Gemeinde Wien für Koks regelmäßig zu erhalten hat, und andererseits dafür gedeckt ist, daß die Zinsendifferenz, die dadurch entsteht, daß die Zahlung der Koksvorräte nicht auf einmal erfolgt, sondern sukzessive in drei Jahren, er ruhig den Ausgleich abschließen kann, dafür sind wir eben gedeckt durch die Zahlung der 100.000 K, welche an die Gemeinde erfolgt.

Gem.-Rat Helbig: Die müssen an die Länderbank als Zuschuß bezahlt werden.

Referent: Ob wir einen Zuschuß bezahlen werden, das wissen wir noch nicht; das wird davon abhängen, zu welchem Preise die Länderbank verkauft. Aus eigenem zahlen wir gar nichts, sondern nur aus dem eventuellen Reingewinn, aus dem Anteil, welchen wir an dem Geschäft der Länderbank haben. Bezüglich der 25 Prozent, die der Länderbank eingeräumt werden, befindet sich der Herr Gem.-Rat Zifferer also in einem Irrtume, und ich glaube, daß er nach diesen Aufklärungen auch einverstanden sein wird, daß der Vergleich in dieser Weise abgeschlossen wird. Es haben die Herren Gem.-Räte Zifferer und Helbig der Gas-Kommission den Vorwurf gemacht, daß sie solche riesige Anhäufungen von Koksquantitäten geduldet hat. Da muß man sich die Bestimmungen des Vertrages vor Augen halten, wonach Hochstöger berechtigt ist, auch noch in den ersten drei Monaten des folgenden Jahres das produzierte Quantum des vergangenen Jahres zu übernehmen. Demnach konnte erst Ende März des folgenden Jahres gesagt werden, daß die Produktion des Vorjahres nicht übernommen wurde. Hochstöger ist daher erst mit 1. April 1904 in einen Verzug mit der Übernahme geraten und von da an ist auch die Gas-Kommission und die Verwaltungs-Direktion nicht müde geworden, ihn zur Annahme zu drängen, ihn mit Pönalien zu belegen und von allen Rechten Gebrauch zu machen, die uns der Vertrag gibt.

Gem.-Rat Zifferer: Hat er auch die Pönalien bezahlt?

Referent: Sie sind ihm wenigstens auferlegt worden, ob er sie schon bezahlt hat, weiß ich nicht. In dem jetzigen Vertrage sind die Bestimmungen ganz präzise darauf gerichtet, daß die Gemeinde Wien berechtigt ist, auf Kosten der Länderbank den Verkauf der Koksquantitäten durchzuführen, wenn nicht rechtzeitig übernommen wird.

Es wurde auch gesagt, daß im Vergleich mit Hochstöger deshalb für die Gemeinde eine ungünstige Bestimmung enthalten sei, weil Hochstöger durch den Verkauf des Koks 10 h verliert, während die Gemeinde bedeutend mehr verliert. Herr Gem.-Rat Zifferer hat da einen Blick in die Zukunft getan und etwas prophezeit, was sich heute noch nicht bestimmen läßt; denn die Gemeinde wird nichts verlieren, weil sie zum Verluste höchstens mit einem Betrage beitragen muß, den sie auf der anderen Seite wieder gewinnt. Tatsache ist, daß die Koksvorräte zu dem normalen Preise abgegeben werden und wir für den Zinsenverlust entschädigt werden. Dann wurde gesagt, daß Hochstöger die Koksbrecher, welche er zu übergeben hätte, wenn wir den Verkauf in eigener Regie übernommen hätten, jetzt nicht zu übergeben braucht, weil wir eben den Verkauf nicht in eigener Regie betreiben. Darin sehe ich keinen Schaden, denn was sollte die Gemeinde mit den Koksbrechern machen? Übrigens haben wir uns im neuen Vertrage vorbehalten, daß wir nach Ablauf des Vertrages mit der Länderbank, die Koksbrecher bekommen. (Ruf: Die hätten wir aber jetzt schon!)

Es wurde dann ferner von Herrn Gem.-Rat Zifferer angeregt, daß statt des Gutgewichtes von 5 Prozent lieber der Preis um 5 Prozent herabgesetzt werde. Das Publikum, das Koks kauft, wird sich an den Fingern abzählen können, daß das im Resultate dasselbe ist. Wir würden aber das Publikum nicht wahrheitsgemäß bedienen, wenn wir behaupten, ein Quantum zu geben, das wir tatsächlich nicht geben können, weil dies der Natur des Koks gemäß nicht möglich ist. Ich kann übrigens den Herrn Gem.-Rat Helbig versichern, daß die englische Gasgesellschaft ganz ebenso wie wir ganz bedeutende Koksvorräte lagern hatte. Das liegt eben in der gegenwärtigen Konjunktur. Wir haben eben einige Winter gehabt, die nicht sehr kalt waren, infolgedessen ist der Koks liegen geblieben, während er reißend abgegangen wäre, wenn wir andere Witterungsverhältnisse gehabt hätten.

Was den Einwand des Herrn Kollegen Neumann betrifft, so möchte ich ihm darauf erwidern, daß dasjenige, was unter vis major zu verstehen ist, in der juristischen Terminologie ganz genau festgestellt und durch die Praxis so erhärtet und ausge-

tragen ist, daß in dieser Beziehung kaum ein Streit entstehen wird.

Es heißt übrigens hier ausdrücklich im Punkte 18 (liest):

„Höhere Gewalt, welche eine Unterbrechung in der Abnahme von Koks mit sich bringt, enthebt für die Dauer ihrer Wirkung die k. k. priv. österr. Länderbank von ihren in den Punkten 14 und 16 festgesetzten Verpflichtungen."

Ich glaube, das ist mit ganz genügender Deutlichkeit gesagt und ich kann daher nur nochmals empfehlen, beide Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte zunächst entgegnen, daß der Schade, welcher bei kolossalen Koksvorräten durch die Schwierigkeit der Manipulation entsteht, indem der Koks verstaubt, durch die 100.000 K absolut nicht hereingebracht wird, ebensowenig der Zinsenverlust, denn es ist ja ganz gleich, ob ich einen Gewinnentgang oder einen Verlust habe. Wir würden also nicht nur den Zinsengewinn bei der Länderbank verlieren, sondern es würden auch die 100.000 K in Abzug gebracht werden. Die Frage also, wer die Kosten unserer so schwierigen Manipulation mit Koks trägt, indem wir nicht nur die Zinsen, sondern auch an Gewicht verlieren, diese Frage ist noch nicht beantwortet.

Bürgermeister: Wir schreiten nun zur Abstimmung.

Gegenüber den Anträgen des Stadtrates sind von Seite des Herrn Gem.-Rates Zifferer Anträge gestellt worden, welche sich auf eine Beschränkung der Vertragsdauer beziehen.

Ich müßte den Antrag folgendermaßen formulieren:

Es müßten die ganzen Anträge an den Ausschuß zu dem Zwecke zurückgewiesen werden, um neuerlich Unterhandlungen durchzuführen dahin gehend, daß die Vertragsdauer beschränkt würde oder daß der Preis des Koks von dem der Kohle abhängig gemacht werde; ferner, daß die Koksbrecher nach Ablauf des Vertrages gratis an die Gemeinde Wien fallen. Überdies sei statt dieses sogenannten Gratisgewichtes von 5 Prozent eine 5prozentige Ermäßigung des Preises zu erwirken.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Nun bitte ich diejenigen Herren, welche für die Anträge des Ausschusses sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind angenommen.

Endlich bitte ich diejenigen Herren, welche für den Antrag des Kollegen Rain sind, dahin gehend, es werde vorbehalten, falls sich eine Wirtschaftsgenossenschaft der kleinen Gießer bildet, auch dieser die Preisbegünstigung wie den Wäschern zu bewilligen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ist ebenfalls angenommen.

Beschluß: 1. Der am 3. Mai 1904 mit Herrn August Hochstöger vereinbarte Vergleichsentwurf wird genehmigt.

2. Mit der k. k. priv. österr. Länderbank ist auf Grund des angeschlossenen Vertragsentwurfes abzuschließen.

3. Es wird vorbehalten, falls sich eine Wirtschaftsgenossenschaft der kleinen Gießer bilden sollte, auch dieser die Preisbegünstigung wie den Wäschern zu bewilligen.

* * *

Präsidial-Zahl 6396/04.
Verwaltungs-Direktions-Zahl 2823/04.

Protokoll

aufgenommen vor der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke am 3. Mai 1904.

Es erscheinen Herr August Hochstöger in Begleitung seines Rechtsfreundes Herrn Dr. Drucker, Herr Verwaltungs-Direktor Roßner, Herr Gemeinderat Dr. Porzer und erklären:

Wir haben uns über nachstehenden Entwurf eines in dem beim k. k. Handelsgerichte Wien zur G. Z. Zg. III 58/04 anhängigen Rechtsstreite abzuschließenden Vergleiches geeinigt:

1. Nachdem der zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" und Herrn August Hochstöger bestehende Schluß vom 6. November 1899 am 1. Dezember 1904 abläuft, einigen sich beide Teile dahin, daß Herr August Hochstöger den am 1. Dezember 1904 auf dem städtischen Gaswerke lagernden Koks der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zur freien Verfügung überläßt und die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" Herrn August Hochstöger von der Verpflichtung zum Bezuge dieser Koksquantitäten enthebt.

2. Als Entgelt hiefür verpflichtet sich Herr August Hochstöger, der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" den Betrag von 100.000 K in drei Raten bei Terminsverlust und Exekution zu bezahlen, deren erste per 50.000 K, das ist Fünfzigtausend Kronen, am 1. Dezember 1904 fällig sein soll, während die beiden anderen zu je 25.000 K, das ist Fünfundzwanzigtausend Kronen, am 1. Jänner und am 1. Februar 1905 fällig sein sollen. Die bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" erliegende Kaution per 160.000 K hat auch als Sicherstellung für diese Forderung zu dienen.

3. In der Zeit vom 1. Mai bis 1. Dezember 1904 verpflichtet sich Herr August Hochstöger, mindestens dieselben Quantitäten Koks vom Gaswerke wegzuführen und zu bezahlen wie in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Jene Koksmengen, um welche Herr August Hochstöger etwa in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Dezember 1904 weniger wegführen sollte, soll die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" nach dem 1. Dezember 1904 beliebig verkaufen können und soll Herr August Hochstöger verpflichtet sein, den Differenzbetrag zwischen dem erzielten Kaufpreise und den vertragsmäßigen Preisen binnen 14 Tagen nach dessen Bekanntgabe zu vergüten.

4. Herr August Hochstöger erklärt, keine Einwendung dagegen zu erheben, daß schon vor dem 1. Dezember 1904 aus den am städtischen Gaswerke lagernden Koksvorräten Lieferungen nach außerhalb des Gemeindegebietes von Wien gelegenen Orten erfolgen, mit Ausnahme von Breeze I und II.

5. Herr August Hochstöger verpflichtet sich, mit 1. Dezember 1904 sein Koks-Engrosgeschäft in Wien aufzulassen und die Liquidation bis 1. Juli 1905 durchzuführen; ausgenommen hievon sind die bestehenden Lagerplätze, deren Fortbestand er sich vorbehält, jedoch ohne Verpflichtung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", ihm für diese Lagerplätze Koks nach dem 1. Dezember 1904 abzugeben.

6. Herr August Hochstöger zieht die Klage Zg. III 58/04 I unter Verzicht auf den Anspruch zurück und verpflichtet sich, die für diesen Vergleich sowie überhaupt anläßlich dieses Rechtsstreites zu bemessenden Gebühren zu tragen und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die Prozeßkosten im vereinbarten Betrage von 500 K, das ist Fünfhundert Kronen, binnen 14 Tagen, nachdem dieser Vergleich in Rechtswirksamkeit getreten ist, zu ersetzen.

Beide Teile erklären, daß dieser Vergleichsentwurf dem Gemeinderate der Stadt Wien zur Genehmigung vorgelegt werden soll und daß sowohl Herr August Hochstöger als auch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" sich bis zur Beschlußfassung des Wiener Gemeinderates an die Bestimmungen dieses Vergleichsentwurfes für gebunden erachten.

Im Falle der Ablehnung desselben seitens des Wiener Gemeinderates soll aus den bis dahin gepflogenen Vergleichsverhandlungen für keinen der beiden Teile ein Präjudiz bezüglich des durchzuführenden Prozesses erwachsen. Als Termin, bis zu welchem die Entscheidung des Gemeinderates einzuholen ist, werden einverständlich drei Wochen von heute fixiert.

August Hochstöger m. p.

Dr. Drucker m. p. Dr. Josef Porzer m. p.

H. Roßner m. p.

Dr. Teistler m. p.
Schriftführer.

* * *

Präsidial-Zahl 6396/04.
Verwaltungs-Direktions-Zahl 2823/04.

Protokoll

vom . . . . . 1904.

Anwesend: Die Gefertigten.

Herr Ludwig August Lohnstein, Direktor der k. k. priv. österr. Länderbank, erklärt namens der k. k. priv. österr. Länderbank:

1. Die k. k. priv. österr. Länderbank wird bei Zustandekommen des in Verhandlung stehenden Übereinkommens zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" und der k. k. priv. österr. Länderbank bezüglich käuflicher Übernahme des gesamten Koks aus dem Wiener städtischen Gaswerke seitens der letzteren eine eigene Koksabteilung als einen gesonderten Teil der Warenabteilung der k. k. priv. österr. Länderbank errichten und das Koksgeschäft selbst führen.

2. Vorerst ist die Errichtung je einer Verkaufsstelle im X. Bezirke in der Nähe der Triesterstraße, ferner an der Grenze des XV. und XVI. Bezirkes, ferner im XVII. Bezirke und endlich im XX. Bezirke in Aussicht genommen.

Die k. k. priv. österr. Länderbank ist verpflichtet, von den Verkaufsstellen solche Quantitäten Koks abzugeben, welche mit einem Handwagen oder mit einem mit einem Hunde bespannten Wagen fortgeschafft werden können.

3. Die k. k. priv. österr. Länderbank ist bereit, wegen direkter Zufuhr des Koks vom Gaswerke auf die Lagerplätze mit der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" ein Übereinkommen zu treffen, wenn derartige Frachttarife erstellt werden, daß ihr durch Benützung der Straßenbahnen im Vergleiche zu den nachzuweisenden Kosten der Verfrachtung per Fuhre nicht Mehrkosten erwachsen.

4. Die k. k. priv. österr. Länderbank verpflichtet sich, über Verlangen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" auch den Mitgliedern der Hutmacher-Genossenschaft Koks zu ermäßigten Preisen abzugeben und diesbezüglich ein ähnliches Übereinkommen zu treffen wie bezüglich der Koksabgabe an die Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Wäscher und Wäscheputzer.

5. Die k. k. priv. österr. Länderbank bedingt sich, daß ihr nur Koks geliefert wird, welcher in seiner Qualität laut Bemusterung dem bisher erzeugten Koks aus dem Wiener städtischen Gaswerke ähnlich ist.

6. Die k. k. priv. österr. Länderbank nimmt zur Kenntnis, daß die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gegen die Weiterverwendung der derzeit im Besitze der Firma August Hochstöger befindlichen Koksbrechmaschinen keine Einwendung erhebt, daß jedoch diese Koksbrechmaschinen aus Gründen des Betriebes auf einen anderen Platz versetzt werden müssen, wofür die Kosten seitens der k. k. priv. österr. Länderbank zu tragen sein werden.

7. Endlich nimmt die k. k. priv. österr. Länderbank zur Kenntnis, daß die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" keine Einwendung dagegen erhebt, daß die k. k. priv. österr. Länderbank schon vor dem 1. Dezember 1904 Verkaufsschlüsse vornimmt und auch Koks vom Gaswerke à Konto der im Punkte 16 des Übereinkommens erwähnten 100.000 t Lagervorräte wegführt, wenn seitens der Firma August Hochstöger einer solchen Abfuhr zugestimmt wird.

* * *

Präsidial-Zahl 6396/04.
Verwaltungs-Direktions-Zahl 2823/04.

Vertrags-Entwurf.

1. Die k. k. priv. österr. Länderbank kauft den gesamten von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei der Gas-Erzeugung in der Zeit vom 1. Dezember 1904 bis 31. Dezember 1911 anfallenden Koks samt Breeze und Koksstaub, wobei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" das Recht vorbehalten ist, jene Quantitäten an Stückkoks, Breeze und Koksstaub, welche sie zum Gaswerksbetriebe, zu anderen städtischen Zwecken, zur Abgabe an städtische Bedienstete oder zur Beteilung von Humanitätsanstalten oder zur Armenbeteilung verwenden will, von der Lieferung an die k. k. priv. österr. Länderbank auszuschließen, und wobei weiters festgesetzt wird, daß die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" der k. k. priv. österr. Länderbank jährlich mindestens 120.000 t Koks käuflich überlassen muß.

Von letzterer Verpflichtung ist die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" nur in dem Falle enthoben, wenn bis zum 1. Juli eines Jahres zwischen der k. k. priv. österr. Länderbank und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" eine Vereinbarung über ein geringeres in dem betreffenden Jahre zur Abgabe gelangendes Koksquantum zustande kommen sollte; jedenfalls aber ist die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" berechtigt, das vorgenannte Minimalquantum von 120.000 t beliebig zu reduzieren, falls sie die von ihr gewollte Reduktion spätestens 1. Juli eines Jahres der k. k. priv. österr. Länderbank mittels rekommandierten Schreibens bekanntgibt. Diese Reduktion tritt dann für das am 1. Dezember desselben Jahres beginnende Vertragsjahr in Wirksamkeit und hat zur Folge, daß auch die im Punkte 14 normierte Maximal-Übernahmspflicht um das gleiche Quantum beschränkt wird.

Höhere Gewalt, durch welche in der Gas-Erzeugung und hiedurch in dem Koksanfalle eine Unterbrechung eintreten sollte, enthebt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" ihrer Lieferungsverpflichtung für die Dauer der Wirkung des betreffenden Ereignisses.

2. Die k. k. priv. Länderbank zahlt der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" für den gekauften Koks folgende Preise loko Gaswerk:

per Meterzentner Stück- oder Nußkoks 2 K 6 h;
per Meterzentner Breeze I, 1 K 52 h;
per Meterzentner Breeze II und Koksstaub 36 h.

Für die von der k. k. priv. österr. Länderbank an die Mitglieder der Genossenschaft der Wäscher und Wäscheputzer und Händler mit Brennmaterialien nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen abzugebenden Koksquantitäten hat die k. k. priv. österr. Länderbank der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" per Meterzentner Stück- und Nußkoks 2 K 2 h zu bezahlen, ist jedoch verpflichtet, den genannten Genossenschaftsmitgliedern den Koks zu den im Punkte 13 festgesetzten Preisen zu liefern.

Die gleiche Preisbegünstigung wird der k. k. priv. österr. Länderbank bei Abgabe von Koks an Industrien (besonders für Kesselheizungen, Generatoren u. dgl.) bis zu einem Maximalquantum von jährlich 400.000 q, jedoch nur beim Verkaufe ab Gaswerk in Waggonladungen oder ganzen Fuhren eingeräumt. Außerdem soll in jenen Fällen, bei welchen es sich um Abschüsse auf besonders große Quantitäten handelt, die k. k. priv. österr. Länderbank berechtigt sein, wegen Erstellung von Ausnahmspreisen unter Vorlage aller diesbezüglichen Behelfe mit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu verhandeln; doch wird es einzig und allein von der Entscheidung der letzteren abhängig sein, ob und inwieweit sie in derartigen Fällen zu Preisnachlässen geneigt sein wird.

3. Die Bestimmung des Verkaufspreises steht im allgemeinen der k. k. priv. österr. Länderbank zu, jedoch ist sie an die im Punkte 6 fixierten Maximalpreise gebunden.

Die k. k. priv. österr. Länderbank ist verpflichtet, nach Maßgabe der noch verfügbaren Koksmengen mit Kunden, welche ihr von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" namhaft gemacht werden, entsprechende Preise vorausgesetzt, Verkaufsschlüsse einzugehen.

Die k. k. priv. österr. Länderbank ist nicht berechtigt, anderen Koks als Koks aus den städtischen Gaswerken ohne Zustimmung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu verkaufen.

4. Die k. k. priv. österr. Länderbank hat das Recht, im städtischen Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke im großen und im kleinen zu verkaufen.

5. Die k. k. priv. österr. Länderbank hat die Verpflichtung, je nach Bedarf in den verschiedenen Bezirken Verkaufsstellen zu errichten.

Die Gemeinde Wien wird ihr gehörige Plätze, soweit dieselben verfügbar sind, gegen angemessenen Zins hiezu zur Verfügung stellen.

Diese Verkaufsstellen sind durch die k. k. priv. österr. Länderbank mit den nötigen Koksquantitäten zu versehen und wird daselbst Koks, selbst in den kleinsten Mengen, abgegeben werden, wogegen der Verkauf in größeren Mengen als solche, die mit Handwägen weggeführt werden können, nicht vorgenommen wird.

Die k. k. priv. österr. Länderbank wird die nach den Verkaufsstellen verführten Koksquantitäten normal zu bezahlen haben und wird derselben für jene Quantitäten, welche ab Verkaufsstellen nachweislich an die im Punkte 13 genannten Genossenschaftsmitglieder abgegeben worden sind, die im Punkte 2 festgesetzte Preisdifferenz von 4 h per 100 kg von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" allmonatlich rückzuvergüten sein.

6. Die k. k. priv. österr. Länderbank darf nicht zu höheren Preisen als die nachfolgend angegebenen verkaufen:

a) loko Verkaufsstelle im städtischen Gaswerke, XI. Bezirk:

2 K 72 h für 1 q Stückkoks,
2 K 88 h für 1 q Nußkoks,
2 K 24 h für 1 q Breeze,
2 K 60 h für 1 q Stückkoks bei Abnahme von mehr als 15 q,
2 K 76 h für 1 q Nußkoks bei Abnahme von mehr als 15 q,

wobei die k. k. priv. österr. Länderbank die Verpflichtung übernimmt, nach Maßgabe der vorhandenen, beziehungsweise nicht verschlossenen Vorräte den Käufern die angeforderten Quantitäten auch zu liefern.

b) loko Verkaufsstelle in den übrigen Bezirken:

3 K 30 h für 1 q Stückkoks,
3 K 46 h für 1 q Nußkoks,
2 K 80 h für 1 q Breeze.

c) ins Haus gestellt:

2 K 88 h für 1 q Stückkoks von 2 bis 15 q,
3 K 4 h für 1 q Nußkoks von 2 bis 15 q,
2 K 80 h für 1 q Stückkoks bei Abnahme von mehr als 15 q,
2 K 96 h für 1 q Nußkoks bei Abnahme von mehr als 15 q.

7. Die k. k. priv. österr. Länderbank stellt die Koksbrechmaschinen nach den Angaben der Gaswerksleitung auf eigene Kosten bei.

Für die Kokssortierung werden durchlochte Bleche mit dem Lochdurchmesser von 25 mm für Breeze I und von 11 mm für Breeze II festgesetzt.

Die k. k. priv. österr. Länderbank ist verpflichtet, die nach Punkt 1 von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu beziehende Breeze und Staub der Gemeinde ohne Maschinenbenützungsgebühr zu überlassen. Diese Koksbrechmaschinen werden von der k. k. priv. österr. Länderbank auf ihre Kosten betrieben; die Antriebsvorrichtungen und die Antriebskraft hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" unentgeltlich beizustellen.

Falls die Gemeinde Nußkoks für eigene Zwecke verwenden und denselben durch die k. k. priv. österr. Länderbank brechen lassen will, hat sie der k. k. priv. österr. Länderbank per 100 kg eine Gebühr von 8 h für das Brechen zu bezahlen.

Nach Ablauf oder Auflösung dieses Übereinkommens gehen die genannten Koksbrechmaschinen samt allem Zubehör unentgeltlich in das Eigentum der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" über, wenn sie den Koksverkauf in eigener Regie übernimmt.

8. Die k. k. priv. österr. Länderbank zahlt an Waggebühr per Meterzentner 2 h. Das Abwägen erfolgt unter Aufsicht der städtischen Organe. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gibt der k. k. priv. österr. Länderbank ausnahmslos ein Übergewicht von 5 Prozent, welches nicht in Rechnung gestellt werden darf. Dagegen ist die k. k. priv. österr. Länderbank verpflichtet, ihren Abnehmern das gleiche Übergewicht kostenfrei zu geben.

Den städtischen Organen steht das Recht zu, die gesamte Manipulation der Angestellten der k. k. priv. österr. Länderbank im Gaswerke mit dem Koks in Hinsicht auf die Einhaltung der Bestimmungen dieses Übereinkommens zu überwachen; insbesondere steht der Gaswerksleitung das Recht zu, zu bestimmen, von welchem Kokshaufen Koks zum Verkaufe zu nehmen ist. Die Abfuhr des angewiesenen Koks muß ohne große Schwierigkeit möglich sein.

Die Anweisung der Koksmanipulationsplätze steht gleichfalls der Werksleitung zu.

Die k. k. priv. österr. Länderbank ist der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" für alle Handlungen ihrer Angestellten und für allen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" durch dieselben zugefügten Schaden haftbar und verpflichtet, diejenigen Angestellten, welche sich eine Ungehörigkeit zu Schulden kommen lassen, über Verlangen der Gaswerksleitung sofort vom Gaswerke zu entfernen. Insbesondere ist es ihren Angestellten nicht gestattet, andere Räume des Gaswerkes als den Koksplatz zu betreten.

9. Das Aufladen des Koks hat die k. k. priv. österr. Länderbank auf ihre eigenen Kosten zu bewerkstelligen.

10. Jede Koksquantität, welche von der k. k. österr. Länderbank oder über ihren Auftrag vom Gaswerke abgeführt wird, wird ihr bei der Abfuhr vom Gaswerke in Rechnung gestellt und übt hierüber die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die Kontrolle. Für die im Kleinverkaufe im Werke abzugebenden Koksquantiäten ist ein entsprechendes, von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu genehmigendes Kontrollsystem einzuführen.

11. Für Arbeiteraborte sorgt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", desgleichen wird sie Lokalitäten im Verwaltungsgebäude für die im Werke nötigen Kanzleigeschäfte nach Möglichkeit beistellen; für allfällige Herstellung von Bädern und für Durchführung von sonstigen behördlichen Anordnungen zugunsten der Koksarbeiter hat die k. k. priv. österr. Länderbank aus eigenen Mitteln aufzukommen. Die kostenlose Beistellung eines geeigneten Platzes hiezu obliegt jedoch der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".

Die allfällig notwendige Abschließung des Koksplatzes hat die k. k. priv. österr. Länderbank über Verlangen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" auf ihre Kosten zu besorgen; die von der k. k. priv. österr. Länderbank gemachten diesfälligen Investitionen (mit Ausschluß der Säcke, Möbel, Wägen

und Pferde) gehen nach Ablauf oder Auflösung dieses Übereinkommens kostenlos in das Eigentum der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" über.

12. Die Benützung der Schleppgeleise der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft wird einem besonderen Übereinkommen vorbehalten.

13. Die k. k. priv. österr. Länderbank ist verpflichtet, an die Mitglieder der Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Wäscher und Wäscheputzer und der Wirtschafts-Genossenschaft der Händler mit Brennmaterialien Koks bis zum jährlichen Maximalquantum von zusammen 400.000 q zu den abgesondert vereinbarten ermäßigten Preisen und Modalitäten abgeben.

14. Die k. k. priv. österr. Länderbank verpflichtet sich, die Koksabnahme derart zu bewerkstelligen, daß der jeweilig in den Hofräumen der städtischen Gaswerke lagernde Koksvorrat höchstens eine einmonatliche Produktion, berechnet nach dem Durchschnitte der letzten drei Monate, beträgt, jedoch mit Ausschluß der laut der Punkte 1 und 13 zu reservierenden Koksmengen. Hiebei wird angenommen, daß die zum Verkaufe kommenden Koksmengen 150.000 t jährlich nicht übersteigen.

Sollte dieses Quantum in einem Jahre um mehr als 5 Prozent überschritten werden, so hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" für dieses Mehrquantum das Verkaufsrisiko allein zu tragen und ist die k. k. priv. österr. Länderbank berechtigt, dieses Mehrquantum unter Vorlage der Originalbehelfe im Einvernehmen und auf Rechnung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu verkaufen.

Ist die k. k. priv. österr. Länderbank mit der Übernahme und Abfuhr des ihr aus der laufenden Koksproduktion anfallenden Quantums (siehe erster Absatz dieses Punktes) im Verzuge, so hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die k. k. priv. österr. Länderbank zur Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Übernahmspflichten mittels rekommandierten Schreibens aufzufordern. Sollte die k. k. priv. österr. Länderbank in einem derartigen Falle ihrer Übernahmsverpflichtung nicht binnen längstens 14 Tagen nach Absendung des betreffenden rekommandierten Briefes nachkommen, so hat die k. k. priv. österr. Länderbank von da ab eine Lagermiete von 8 h für jeden vertragswidrig nicht bezogenen Meterzentner an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu bezahlen. Nach Verlauf eines weiteren Monates steht der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" das Recht zu, die ungesäumte Abfuhr der rückständigen Koksmengen gegen Barzahlung zu verlangen und hat in einem derartigen Falle die k. k. priv. österr. Länderbank den Koks unter Kontrolle der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" auf ihre Gefahr und Rechnung aus dem städtischen Gaswerke wegzubringen.

Sollte die k. k. priv. österr. Länderbank den letztgenannten Verpflichtungen nicht binnen weiteren 14 Tagen nachkommen, so ist die Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" berechtigt, auf Rechnung und Gefahr der k. k. priv. österr. Länderbank diese rückständigen Koksmengen nach ihrem freien Ermessen, einerlei zu welchem Preise, zu verkaufen, und ist die k. k. priv. österr. Länderbank verpflichtet, die Differenz zwischen den im Punkte 2 festgesetzten Übernahmspreisen und dem faktisch erzielten Verkaufspreise der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu ersetzen.

15. Die k. k. priv. österr. Länderbank räumt der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" eine 24prozentige Beteiligung an dem bilanzmäßigen Gewinne aus ihrem Koksgeschäfte ein, während ein eventueller Verlust sie allein treffen würde. Selbstverständlich wird hiebei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" das Recht gewahrt, durch ihre Organe jederzeit in die über dieses Geschäft getrennt zu führenden Bücher und alle sonstigen Behelfe Einsicht zu nehmen und insbesondere die alljährlich nach den üblichen kaufmännischen Grundsätzen aufzustellenden Bilanzen zu prüfen, ohne jedoch auf die interne Geschäftsführung direkten Einfluß auszuüben. Eine gewisse Vereinfachung in der Kontrolle kann dadurch herbeigeführt werden, daß die Fuhrlöhne und die allgemeine Regie im gegenseitigen Einvernehmen pauschaliert werden.

16. Die k. k. priv. österr. Länderbank übernimmt die am 1. Dezember 1904 im Gaswerke lagernden Koksvorräte, insofern dieselben 100.000 t nicht übersteigen, fix zu den im Punkte 2 genannten Preisen und wird zu deren Abnahme ein Zeitraum von drei Jahren in der Art vereinbart, daß die k. k. priv. österr. Länderbank verpflichtet ist, im ersten Vertragsjahre 25 Prozent, im zweiten Vertragsjahre 35 Prozent und im dritten Vertragsjahre 40 Prozent der übernommenen Koksvorräte abzuführen. Der sich beim Verkaufe dieser Vorräte gegenüber den im Punkte 2 festgesetzten Übernahmspreisen ergebende Ausfall soll zur Hälfte durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", zur Hälfte durch die k. k. priv. österr. Länderbank getragen werden. Es wird jedoch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu diesem Verluste nur bis zur Gesamtsumme von 100.000 K und nur insoweit herangezogen werden dürfen, als ihre Gewinnbeteiligung (Punkt 16) während der Vertragsdauer hiezu ausreichend sein wird.

Sollte die k. k. priv. österr. Länderbank die vorstehend bezeichneten Quantitäten nicht termingemäß zur Abfuhr bringen, so hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die k. k. priv. österr. Länderbank zur Erfüllung ihrer vorstehenden Verpflichtung mittels rekommandierten Schreibens aufzufordern, und ist die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" einen Monat nach Absendung dieses rekommandierten Schreibens berechtigt, die nach Ablauf des ersten, zweiten und dritten Vertragsjahres noch nicht zur Abfuhr gebrachten Koksquantitäten nach ihrem freien Ermessen, einerlei zu welchem Preise,

zu verkaufen, und ist die k. k. priv. österr. Länderbank verpflichtet, die Differenz zwischen den im Punkte 2 festgesetzten Übernahmspreisen und dem faktisch erzielten Verkaufspreise der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu ersetzen.

Sollten die von der k. k. priv. österr. Länderbank am 1. Dezember 1904 zu übernehmenden Koksvorräte das Quantum von 100.000 t übersteigen, so hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" für dieses Mehrquantum das Verkaufsrisiko allein zu tragen, und ist die k. k. priv. österr. Länderbank berechtigt, dieses Mehrquantum unter Vorlage der Originalbehelfe nach auswärts im Einvernehmen und auf Rechnung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu verkaufen. Unter allen Umständen ist die ab 1. Dezember 1904 anfallende Koksproduktion getrennt von den vorhandenen Koksvorräten im Gaswerke zu lagern.

17. Die Bezahlung hat nach Maßgabe des von der k. k. priv. österr. Länderbank aus der laufenden Produktion und aus den übernommenen Lagervorräten verkauften, beziehungsweise abgeführten Koks monatlich im nachhinein acht Tage nach Monatsschluß an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu erfolgen.

18. Höhere Gewalt, welche eine Unterbrechung in der Abnahme von Koks mit sich bringt, enthebt für die Dauer ihrer Wirkung die k. k. priv. österr. Länderbank von ihren in den Punkten 14 und 16 festgesetzten Verpflichtungen zur termingemäßen Abfuhr der gekauften Koksquantitäten.

19. Die k. k. priv. österr. Länderbank ist verpflichtet, ein Jahr vor Ablauf oder bei der Auflösung dieses Übereinkommens das Kundenverzeichnis der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" unentgeltlich zu überlassen, falls die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" den Koksverkauf in eigene Regie übernimmt.

Während der ganzen Dauer dieses Übereinkommens steht der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" das Recht zu, in die gesamte Organisation des Koksgeschäftes Einsicht zu nehmen.

20. Dieses Übereinkommen wird für die Zeit vom 1. Dezember 1904 bis 31. Dezember 1911 geschlossen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" steht es frei, im Falle, als die k. k. priv. österr. Länderbank ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen oder den Koks zu höheren als den festgesetzten Maximalpreisen verkaufen sollte, das Übereinkommen auch schon vor dem 31. Dezember 1911 als aufgelöst zu erklären.

In diesem Falle treten alle jene Folgen ein, welche eintreten würden, wenn dieses Übereinkommen durch Ablauf der vereinbarten Zeit endigen würde.

21. Für die Erfüllung aller vertragsmäßigen Verpflichtungen haftet die k. k. priv. österr. Länderbank der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" mit ihrem gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögen. Zur weiteren Sicherstellung der Erfüllung aller aus diesem Übereinkommen erwachsenden Verpflichtungen hat die k. k. priv. österr. Länderbank bei der städtischen Hauptkassa eine Kaution von 200.000 K in pupillarsicheren Wertpapieren erlegt, aus welcher die Gemeinde Wien sich jederzeit ohne gerichtliche Intervention für alle aus diesem Übereinkommen ihr zustehenden Forderungen zahlhaft zu machen berechtigt ist.

Die k. k. priv. österr. Länderbank ist verpflichtet, im Falle als die erlegte Kaution infolge Sinkens des Kurswertes der erlegten Wertpapiere oder infolge der Inanspruchnahme der Kaution unter den Betrag von 200.000 K herabsinken sollte, dieselbe über Aufforderung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" binnen acht Tagen auf den Betrag von 200.000 K zu ergänzen, widrigens die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" berechtigt ist, dieses Übereinkommen als aufgelöst zu erklären. Die Wertpapiere, welche als Kaution verwendet werden, sind nicht nach dem Nennwerte, sondern nach dem am Erlagstage auf der Wiener Börse notierten Kurswerte zu berechnen.

22. Eine Übertragung dieses Übereinkommens an einen anderen ist nicht gestattet.

Bürgermeister: Der Gegenstand ist somit erledigt und ich ersuche den Herrn Gem.-Rat Hraba zum Referate.

51. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 2, Zahl 5870 betrifft die Bewilligung eines Nachtragskredites von 28.646 K 57 h zur Ausgabs-Rubrik IV/8 „Buchdruckerarbeiten" pro 1903. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 28.646 K 57 h zur Ausgabs-Rubrik IV/8 „Buchdruckerarbeiten" pro 1903.

52. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 3642, Post 3 betrifft die Vermehrung der Ratsdienerstellen.

Es wird seitens des Stadtrates der Antrag gestellt (liest):

„1. Die Zahl der Ratsdienerstellen wird von 40 auf 70 erhöht und die der Amtsdienerstellen II. Klasse gleichzeitig von 284 auf 254 vermindert.

2. Für das im Jahre 1904 für 7 Monate sich ergebende Mehrerfordernis von rund 2700 K wird zur Ausg.-Rubr. II/13 ein Zuschußkredit in derselben Höhe bewilligt."

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Zahl der Ratsdienerstellen wird von 40 auf 70 erhöht und die der Amtsdienerstellen II. Klasse gleichzeitig von 284 auf 254 vermindert.

2. Für das im Jahre 1904 für sieben Monate sich ergebende Mehrerfordernis von rund 2700 K wird zur Ausgabs-Rubrik III/13 ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

53. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 4647, Post 4 betrifft die Vermehrung der Mahnbotenstellen I. Bezugsklasse.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Im Stande der Mahnboten des städtischen Exekutionsamtes werden die Stellen der I. Dienerbezugskasse von 7 auf 15 erhöht und gleichzeitig von den 61 Stellen der II. Dienerbezugsklasse 8 aufgelassen."

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Beschluß: Im Stande der Mahnboten des städtischen Exekutionsamtes werden die Stellen der I. Dienerbezugsklasse von 7 auf 15 erhöht und gleichzeitig von den 61 Stellen der II. Dienerbezugsklasse acht aufgelassen.

54. Referent Gem.-Rat Hraba: Zur Zahl 6214, Post 6 wird betreffs des Ansuchens des Verschönerungsvereines in Ybbs a. d. Donau um Bewilligung einer Subvention von 100 K pro 1904 die Bewilligung einer Subvention von 100 K pro 1904 beantragt, und zwar aus dem Grunde, weil die Pfleglinge unserer Versorgungsanstalt dort die Anlagen, welche der Verschönerungsverein erhält, benützen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Dem Verschönerungsvereine in Ybbs a. d. Donau wird eine Subvention von 100 K pro 1904 bewilligt.

55. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6187, Post 7 betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 7700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1904 für die Regulierung der Servitengasse zwischen der Grünetor- und Pramergasse im IX. Bezirke.

Hier ist ein Neubau aufgeführt worden und es ist möglich, die Regulierung jetzt endgültig durchzuführen. Es wird deshalb um Bewilligung des Zuschußkredites gebeten.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1904 für die Regulierung der Servitengasse zwischen der Grünetor- und Pramergasse im IX. Bezirke.

56. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6667, Post 35 betrifft die Verifizierung der vom 4., 3. und 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen und der vom 1. Wahlkörper vollzogenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat; Einwendungen gegen die im II. Bezirke aus dem 4. Wahlkörper vorgenommene Ersatzwahl.

Die Wahlen sind alle gesetzmäßig durchgeführt worden und es ist bis auf den II. Bezirk keine Einwendung erhoben worden. Aus dem II. Bezirke liegt ein langatmiger Protest vor, überreicht von den Herren Franz Wolf und Eduard Slavik. Ich schicke voraus, daß dieser Wahlprotest in erster Linie das Reklamationsverfahren und das Wahlverfahren verwechselt; die hauptsächlichsten Einwendungen des Protestes sind solche, welche im Reklamationsverfahren hätten erledigt werden sollen. Nachdem das Reklamationsverfahren am 27. März beendet wurde, wäre eigentlich über diesen Teil des Protestes nichts weiter zu bemerken, aber zur Illustrierung des Mutwillens, mit welchem dieser Protest verfaßt wurde, werde ich mir erlauben, den Herren einige Sachen zur Kenntnis zu bringen. So wird behauptet, in der Wählerliste befänden sich sieben Verstorbene; nach den gepflogenen Erhebungen hat sich herausgestellt, daß zwei davon noch leben, sich des besten Wohlseins erfreuen. (Hört! Hört!) Drei weitere Personen sind gestorben, aber zu einer Zeit, wo an der Wählerliste keine Änderung mehr vorgenommen werden durfte. Ein Wähler ist in Mähren gestorben und hat es verabsäumt, die testamentarische Verfügung zu treffen, daß der Steuer- und Wahlkataster von seinem Ableben verständigt werden soll. (Heiterkeit.) Dann ist noch einer, der in der Wählerliste unter dem Namen Frutmann eingetragen ist, er heißt aber nicht Frutmann sondern Trutmann, also war auch hier der Steuer- und Wahlkataster nicht in der Lage, das richtigzustellen. Weiter behauptet der Protest, daß in die Wählerliste Personen aufgenommen wurden, welche in dem Hause, wo sie nach der Wählerliste wohnen sollten, unbekannt sind. Daß derartige Dinge vorkommen können, muß ohneweiters zugegeben werden. Wenn aber mit dieser Angabe des Protestes gesagt sein soll, daß die betreffenden Personen überhaupt nicht existieren, so muß eine solche Verdächtigung mit aller Energie zurückgewiesen werden. (Beifall.) In der Tat haben die Erhebungen über die in der Beschwerde diesbezüglich angeführten 18 Fälle ergeben, daß sämtliche 18 Personen, wenn auch zum Teile in anderen als in den angegebenen Wohnorten wirklich existieren.

Weiters wird in der Beschwerde behauptet, daß in der Wählerliste nicht weniger als 76 Doppeleintragungen vorhanden sind. Bei den Erhebungen hat sich ergeben, daß es sich in 32 Fällen tatsächlich um verschiedene Personen handelt. Das ist auch ganz naturgemäß. Wenn Vater und Sohn in einem Hause und in einer Wohnung wohnen, so müssen ihre beiden Namen in der Wählerliste vorkommen.

Weiters wird behauptet, daß acht Personen in die Wählerliste eingetragen sind, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen. (Heiterkeit.) Da haben die Erhebungen ergeben, daß es bei sechs Personen nicht wahr ist; bei den anderen konnte das nicht konstatiert werden.

Es wird angegeben, daß ein Minderjähriger darin vorkommt, aber das ist auch nicht wahr. Er ist großjährig. (Heiterkeit.)

Wenn Sie nun alle diese Fälle, die hier angeführt werden — es sind 154 — in irgendeiner Weise mit der Stimmenzahl vergleichen, so tangiert das die absolute Majorität, die Herr Gem.-Rat Preyer erreicht hat, nicht im geringsten. Denn die Herren wissen ja, daß Preyer mit 9277 Stimmen gewählt wurde. Abgegebene Stimmen waren 16.440, somit beträgt die absolute Majorität 8220, er hatte sonach 1057 Plus über die absolute Majorität, gegenüber dem Gegenkandidaten 2224 Stimmen mehr. Es hat also die angeführte Personenanzahl, die angeblich irrtümlich gewählt hat, keinen Belang für das Stimmenverhältnis.

Jetzt kommen dann kleinliche andere Beschwerden. Da wird einmal Beschwerde geführt, daß kein Mitglied der in der Minorität gebliebenen Partei den Wahl-Kommissionen beigezogen wurde. Erstens schreibt das Wahlgesetz nicht vor, wer beigezogen werden muß, es steht nicht im Wahlgesetz, die Herren Sozialdemokraten müssen den Wahl-Kommissionen beigezogen werden, sondern das Wahlgesetz bestimmt einfach: Der Bürgermeister hat die Wahl-Kommissionen zu bestimmen. Wenn er zufälligerweise nicht gewußt hat, irgendeinen herauszufinden, der Sozialdemokrat ist,

so ist das sehr bedauerlich. (Heiterkeit.) Ich war aber zum Beispiel auch Vorsitzender einer Wahl-Kommission und da ist ein Sozialdemokrat dringesessen.

Weiters wird behauptet, daß die Amtsführung bei den Wahl-Kommissionen keine unparteiische gewesen ist; das bezieht sich nämlich auf die Agnoszierungen. Da kann ich nun folgendes aus den Wahl-Protokollen konstatieren Zusammen wurden 120 Agnoszierungen vorgenommen, darunter befinden sich Personen mit Namen wie Baruch, Schön, Dr. Adolf Abraham, Jakob Schmid, Michael Obst, David Jaubsche, Sigall, Isidor Klein und so weiter. (Heiterkeit.) Nur neun Personen sind nicht agnosziert worden. (Hört!) In dem Proteste wird auch von schweren Unzukömmlichkeiten bei der Behandlung der Wahllegitimationen gesprochen, welche mit dem postämtlichen Vermerk „Nicht zustellbar" zurückgekommen sind. Herr Abgeordneter Dr. Ellenbogen hat Seiner Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten angeblich 20 solcher Legitimationen vorgewiesen, die den Vermerk trugen, daß die Adressaten unbekannt seien, und deren rechte obere Ecke abgerissen war — das soll nämlich das Zeichen dafür gewesen sein, daß die Wahlschwindler von dem betreffenden Vorsitzenden nicht beanständet worden sind. In dem Wahlproteste wird nun von zwei derartigen Legitimationen gesprochen, nur von zweien. (Hört!) Warum nicht von 20? Außerdem haben die beiden Protestanten (Gem.-Rat Bielohlawek: Augsburger Konfession? — Heiterkeit.) vergessen, zum Beweise ihrer Behauptungen diese Legitimationen dem Protest in natura beizulegen. Jedenfalls wäre es interessant zu wissen, wo die Herren diese zwei unbestellbaren Legitimationen herbekommen haben.

Endlich wird eine Beschwerde darüber geführt, daß bei einer Wahl-Kommission nicht die Majorität der Kommissionsmitglieder anwesend gewesen ist. Die Erhebungen haben ergeben, daß immer vier Kommissionsmitglieder, also die Majorität anwesend war. Außerdem hat der Verwaltungsgerichtshof im Jahre 1899 entschieden, daß die zeitweilige Abwesenheit des einen oder anderen Kommissionsmitgliedes die Gesetzlichkeit des Wahlvorganges nicht zu alterieren vermag. Es bemerkt hier der Magistrat, daß der eingebrachte Protest als gänzlich unbegründet abzuweisen sei.

Ich stelle sonach den Antrag, es seien unter Abweisung des gegen die Wahl im II. Bezirke eingebrachten Protestes sämtliche obenangeführten Ergänzungs- und Ersatzwahlen in den Gemeinderat gemäß § 24 der Gemeindewahlordnung als gültig anzuerkennen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Reumann.

Gem.-Rat Reumann: Ich werde auf den längeren Bericht des Referenten nicht besonders eingehen, denn das, was der Referent mitgeteilt hat, das hat der Magistrat bereis einmal in so ausführlicher Weise getan. Der Magistrat hat in seinem Berichte, dem man nicht antworten kann, nachgewiesen, daß kein Engel so rein ist wie der Wiener Magistrat in Bezug auf die Wahlen. Und doch muß ich sagen, daß schon die einfache Tatsache der Ausscheidung einer Reihe von Wählern aus der Wählerliste ein ganz eigentümlicher Akt gewesen ist, den ich auch dem Herrn Bürgermeister zur Kenntnis gebracht habe und der nichts weiter bedeutet, als daß ganz willkürlich Leute aus der Wählerliste ausgeschieden worden sind, unter dem Vorgeben, es sei der Nachweis der dreijährigen Seßhaftigkeit nicht erbracht worden, trotzdem die Polizeibehörde bestätigt hat, daß die dreijährige Seßhaftigkeit nachgewiesen erscheint; und wenn dann gesagt wird, die Leute konnten ja rekurrieren und der Stadtrat beschäftigt sich damit und hat eine Reihe von Leuten hineingenommen u. s. w., so ist zu bemerken, daß einerseits eine Reihe von Leuten nicht hineingenommen worden sind und andererseits, daß es ganz merkwürdig ist, daß jene Leute, bei welchen es erwiesen ist, daß sie wahlberechtigt sind, ohneweiters vom Wahlrecht ausgeschieden werden und in der Wählerliste nicht aufgenommen erscheinen.

Der Herr Referent hat gemeint, die Wahl-Kommission stellt nach dem Gesetze der Bürgermeister zusammen und es steht nicht im Gesetze, daß Sozialdemokraten in die Wahl-Kommission berufen werden müssen.

Aber zu was werden überhaupt Wahl-Kommissionen bestellt? Die Wahl-Kommissionen werden bestellt, damit eine Gewähr für die objektive Durchführung des Wahlaktes gegeben ist und damit protokollarisch nachgewiesen werden kann durch diese objektiv zusammengesetzte Wahl-Kommission, daß nichts geschehen ist, was in irgend einer Weise das Gesetz verletzen würde.

Wenn Sie, meine Herren, die Sie sozusagen die Herren im Rathause sind, nicht so viel Gefühl haben, daß Sie finden, daß es denn doch gegen diese Bestimmung über die Zusammensetzung und Bestellung der Wahl-Kommissionen ist — wenngleich es nicht direkt ausgesprochen wird — daß nicht auch der Gegner aufgenommen werden soll, wenn Sie also nicht so viel Gefühl haben, daß, wenn die Gegner ausgeschieden und die Wahl-Kommissionen nur aus geeichten Parteigenossen zusammengesetzt werden, der Verdacht aufsteigen muß, Sie tun das nur aus dem einfachen Grunde, damit andere Ihre etwaigen Moggeleien nicht zu sehen bekommen, dann ist das Ihre Sache. Sie können sich mit Fug und Recht auf die gesetzlichen Bestimmungen berufen, Sie können sagen, wir sind dazu nicht verpflichtet; fertig.

Der Herr Bürgermeister hat aber auch die Wahl-Kommissionen nicht zusammengesetzt, wie er mir gegenüber ausdrücklich erklärt hat. Er hat mir gegenüber ausdrücklich erklärt, er habe die Wahl-Kommission nicht zusammengesetzt, sondern das dem Bezirksvorsteher überlassen, die Leute namhaft zu machen (Gelächter) und nachträglich hat es sich im II. Bezirke herausgestellt, daß der Bezirksvorsteher gar keine Äußerung abgegeben hat und daß die Wahl-Kommission zusammengestellt worden ist im Bureau des Magistrats-Sekretärs Demel, der jetzt in eine so unangenehme Affäre verwickelt ist und von dem man nicht annehmen kann, daß er so äußerst objektiv ist. Und alle diese Dinge, wo Anwürfe erhoben werden, werden im Bureau des Magistrats-Sekretärs Demel gemacht und in dem gegenwärtigen Wahlkataster, den man ja auch ganz eigenartig zusammengestellt hat. Es wird zugegeben, daß da Beamte aufgenommen worden sind, von denen man alles erwarten konnte, nur nicht, daß sie so rasch Karriere machen, und man frägt sich draußen, warum haben die Leute so rasch Karriere gemacht, und man findet da eine ganz andere Auslegung als Sie hier uns geben wollen. Wenn der Herr Referent hier erklärt, daß ja da und dort vielleicht einige Leute gestorben sind und daß man eine Änderung da nicht mehr vornehmen konnte und daß es gleichgültig sei, ob da wirklich einige Stimmen mehr oder weniger zufallen und daß man doch sagen muß, 2000 Leute, um die man die Majorität hat, genügten uns vollkommen, so ist das nicht ganz richtig. Es muß mit peinlicher Sorgfalt darauf gesehen werden, daß kein einziger Fehler nachzuweisen ist, indem durch Schlamperei es

vorgekommen ist, daß einige Leute ihr Wahlrecht nicht ausüben konnten und einige es mehrfach ausüben konnten.

Ich selbst habe an der Liste von Kaisermühlen konstatieren können, daß drei Wahllegitimationen auf jeden Fall ausgegeben worden sind, für Leute mit gleichen Namen, obwohl es eine und dieselbe Person war.

Damit Sie sehen, wie es in den Wahl-Kommissionen zugegangen ist, will ich Ihnen einen typischen Fall vorführen, den ich selbst miterlebt habe. Es war der Vorsitzende der Kommission Herr Urban und man hat da einen Menschen abgewiesen, weil man gesagt hat, es sei ihm auf der Straße ein Stimmzettel zugesteckt worden, und weil zwei Zeugen bestätigen, daß der Mensch schwachsinnig sei. Und da hat die Kommission gefunden, obwohl auch ein Kommissär vom Wiener Magistrate dabei war, daß der Mann wirklich schwachsinnig sei und daher seine Stimme nicht abgeben könne.

Wenn solche Dinge vorkommen, muß man doch sagen, gar so objektiv seien diese Kommissionen nicht zusammengesetzt und es muß wirklich dringend gewünscht werden, daß in Zukunft solche Kommissionen etwas objektiver zusammengesetzt werden.

Der Herr Bürgermeister hat mir allerdings erklärt, er habe nichts dagegen, wenn ein paar Leute von uns in der Kommission sitzen. Denn wenn es auf ein paar hundert Stimmen ankomme, wäre es mit uns traurig bestellt. Wenn Sie wirklich so sicher sind, lassen Sie sich doch diese Nachrede nicht machen und nehmen Sie jene Leute hinein, die an dem Wahlakt beteiligt sind, stellen Sie Kommissionen zusammen, an denen man voraussetzen kann, daß sie objektiv sind, und Sie werden es in Zukunft vermieden haben, daß man Ihnen nachsagt, es sei dies oder jenes geschehen; ob mit Recht oder Unrecht, darüber will ich nichts reden. Sie wissen ja, wie unsere Ansichten sind.

Was die Berichte des Wiener Magistrates betrifft, so flößen sie mir absolut keinen Respekt ein. Die Berichte des Wiener Magistrates haben sich so oft als unrichtig herausgestellt, daß es auch möglicherweise vorkommen kann, daß auch dieser Bericht, auf den der Herr Referent schwört, unrichtig ist. Also, wir natürlich sind nicht für die Verifizierung der Wahl im II. Bezirke. Sie konnten ja doch auch nichts anderes erwarten; Sie nehmen das mit Pauken und Trompeten an, das ist ganz natürlich. Wir müssen aber auch sagen, wie wir demgegenüber stehen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Urban zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Arban: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für Schluß der Debatte sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Das Wort hat noch Herr Gem.-Rat Bielohlawek pro.

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich sehe mich veranlaßt, den Magistrat in Schutz zu nehmen. Herr Gem.-Rat Reumann hat gesagt, daß er vor dem Magistrat keinen Respekt habe, und daß Unrichtigkeiten in dem Magistratsberichte enthalten sind. Wenn Sie solche Dinge vorbringen, so müssen Sie den Wahrheitsbeweis dafür erbringen, daß das vorgekommen ist. Pauschalverdächtigungen gelten nicht, die kann ein jeder aussprechen, aber beweisen muß man sie auch; den Herren ist ja bekanntlich nie etwas recht.

Die neue Zusammenstellung des Steuer- und Wahlkatasters ist eine solche, daß mit peinlichster Genauigkeit jeder Wähler in die Liste kommt. Früher war der Wahlkataster nur mit wenigen Beamten besetzt und es war faktisch physisch unmöglich, die Liste so herzustellen, wie sie den vorhandenen Bedürfnissen entsprochen hätte. Im Jahre 1899 und 1900 haben Sie alle geschrien, die Sozialdemokraten und die „Arbeiter-Zeitung". Zu den Ministern sind Sie gerennt und haben geschrien: 7- bis 8000 Wähler sind weniger in den Listen enthalten, das ist ein Skandal ꝛc.

Jetzt sind alle Wähler in den Listen und nun schreien Sie wieder, weil wir alle Wähler hineingegeben haben. Ja, meine Verehrtesten, was für eine Wählerliste sollen wir denn machen? Wenn es nach Ihnen ginge, dürften nur Juden und Sozialdemokraten das Wahlrecht haben, das wäre eine Liste für Sie, aber eine solche wird nicht gemacht. Der Wahlkataster, der unter der Leitung des Magistrates steht, arbeitet exakt und ordentlich. Wenn Sie Beweise für das, was Sie behaupten, erbringen können, so bringen Sie sie, wenn nicht, so verdächtigen Sie nicht.

Bürgermeister: Ich fühle mich verpflichtet, zu erklären, daß ich die Angaben des Gem.-Rates Reumann, die er mir gegeben hat, prüfen ließ und daß die Abweisungen, von denen er erwähnt hat, deshalb erfolgt sind, weil die betreffenden polizeilichen Bestätigungen nicht datiert sind. (Gem.-Rat Reumann: Dort ist gar nichts radiert!) Nicht radiert, sondern daß sie nicht datiert sind. Sie sind also nicht datiert und das war der Grund, warum die betreffenden Reklamationen abgewiesen wurden. So viel mir bekannt ist, wurde vom Stadtrate den meisten Reklamationen stattgegeben und insbesondere dann, wenn das Datum von Seite des Polizei-Kommissariates beigesetzt wurde.

Der Herr Referent hat noch eine Bemerkung zu machen.

Referent: Aus den Ausführungen des Kollegen Reumann höre ich nur die große Galle über die furchtbare Niederlage, die die Sozialdemokratie erlitten hat. Die Geschichte ist nur in Verleumdungen ausgeklungen, die gegen unsere Beamten gerichtet sind. Diese haben sich erstens gegen den Herrn Sekretär Demel und zweitens gegen den Steuer- und Wahlkataster gerichtet. Privatangelegenheiten soll man überhaupt nicht berühren und Beamte vor allem nicht verdächtigen.

Was nun den Steuer- und Wahlkataster betrifft, so erregt dieser neuerdings die Galle des Herrn Reumann. Wir haben fähige und tüchtige Beamte angestellt, aber den Bruder des Herrn Reumann, der darinnen war, haben wir entfernt (Rufe: Aha! So ist es! Bravo!), und übrigens ist die Majorität eine so große, die Niederlage eine so eklatante, daß der Protest nur eine mutwillige Behelligung des Magistrates ist. Ich habe die Überzeugung, daß, wenn wir wieder einmal auf dem Wahlschlachtfelde zusammenwachsen, so bekommen Sie Ihre Wichs genau wieder so, wie Sie sie jetzt in der Leopoldstadt bekommen haben. Nun bitte ich sie um die Annahme der Stadtrats-Anträge

Bürgermeister: Zur tatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rat Urban.

Gem.-Rat Arban: Der Herr Gem.-Rat Reumann hat meine Tätigkeit als Vorsitzender einer Wahl-Kommission in der Leopoldstadt kritisiert und einen Fall herbeigezogen, den er als besonders typisch bezeichnet hat. Ich habe ihn schon damals in der Kommission selbst ersucht, die Sache nicht zu verdrehen, denn er hat es damals getan und tut es heute wieder. Der Fall, den er angezogen hat, hat sich folgendermaßen abgespielt. Es

kommen zwei Juden daher, ein junger und ein alter. Die Konfession hat bei mir als Vorsitzender der Wahl-Kommission gar keine Rolle gespielt, aber hinter den beiden Leuten kam ein anderer daher, der erzählt uns, daß der alte Jude den jungen unter ein Haustor gezerrt, in ihn hineingeredet und ihm zum Schlusse eine Legitimation und einen Stimmzettel gegeben hat. Es bestehen daher nach seiner Meinung begründete Zweifel bezüglich der Identität des Betreffenden. Ich habe die Entscheidung über diese Sache der Kommission überlassen und die Kommission hat entschieden, daß der Betreffende nicht wählen darf.

Nun habe ich ihm mitgeteilt, er könne nicht wählen, er werde nicht anerkannt. Als der andere gefragt wurde: Wie kommen Sie dazu, ihn unter das Haustor zu zerren und in ihn so hineinzureden und ihm die Legitimation und den Stimmzettel zu geben? — darauf sagt der andere: Ja, wissen Sie, Herr Vorsitzender, der Mann ist blöde und nicht ganz gescheit (Gem.-Rat Bielohlawek: Der hätte sozialdemokratisch gewählt! — Heiterkeit), der Mann ist schwachsinnig, der versteht das nicht, und infolgedessen gehe ich mit ihm zur Wahl. Nun habe ich ihn aufmerksam gemacht und habe dies auch dem Herrn Gem.-Rat Neumann mitgeteilt, daß der Betreffende, wenn sein Begleiter sagt, er sei schwachsinnig, überhaupt auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen das Wahlrecht nicht hätte. Die Kommission hat diesen Mann nicht für schwachsinnig erklärt, sondern sein Begleiter, der ihn gebracht hat, hat dies getan. Das will ich dem Gem.-Rat Neumann hier zum zweitenmale mitteilen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Neumann: Der Herr Referent beliebte zu erklären, daß mein Bruder vom Wahlkataster entlassen wurde, wenn ich ihn recht verstanden habe. Ich muß den Herrn Bürgermeister bitten, diesen Fall genau zu untersuchen. Niemals ist ein Verwandter von mir beim Magistrate angestellt gewesen. Niemals hat ein Verwandter von mir um eine Anstellung beim Magistrate angesucht. Ich habe bloß einen Bruder und dieser ist Pfeifenschneider auch heute noch.

Ich bitte den Herrn Bürgermeister, die Sache zur Steuer der Wahrheit zu prüfen, damit der Herr Hraba überführt werde, daß er abermals hier eine Unwahrheit gesagt hat.

Was speziell den Fall, den Herr Gem.-Rat Urban angeführt hat, betrifft, so muß ich erklären, daß ich bei meiner Behauptung bleiben muß. Ich habe in der Kommission ausdrücklich erklärt, daß die Angelegenheit, ob der Betreffende schwachsinnig sei, hier gar keine Rolle spielen darf.

Darauf erst hat der betreffende Wahl-Kommissär erklärt, das war für ihn nicht maßgebend. Die Kommission selbst hat sich der Ansicht hingeneigt, daß auch dieser Umstand eine Rolle spielen muß. Ich muß also bei dem bleiben, was ich gesagt habe.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht. — Rufe: Gegenprobe!) Wenn die Herren es verlangen, so bitte ich um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Die Anträge sind einstimmig angenommen.

Beschluß: Unter Abweisung des gegen die Wahl im II. Bezirke eingebrachten Protestes werden die vom 4., 3. und 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen und die von 1. Wahlkörper vollzogenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat gemäß § 24 G.-W.-O. als gültig anerkannt.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft, die Verifikation der Wahlen ist vollzogen, und mir obliegt jetzt die Pflicht, mich von jenen Herren, welche den Gemeinderat verlassen, zu verabschieden. Ich danke Ihnen für all den Eifer, den Sie bei Ausübung Ihres Mandates entwickelt haben, ich danke Ihnen für die Hilfe, die Sie uns zuteil werden ließen, und erkläre Ihnen, daß wir Ihrer immer in Ehren gedenken werden. Ich hoffe, daß auch Sie, wenn Sie nicht mehr Gemeinderäte sind, immer Ihre Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde entfalten werden, und hoffe, daß auch Sie an die Tage, welche Sie in unserer Mitte verlebt haben, mit Wohlwollen zurückdenken werden.

In der nächsten Sitzung, die, wie ich glaube, erst in vierzehn Tagen stattfinden wird, werden bereits die neugewählten Gemeinderäte ihren Eintritt in diesen Saal feiern.

Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen und es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 12 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **vom 17. Mai 1904.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (5318.) **Gem.-Rat Gsottbauer** referiert über die Regelung von Personalfragen in oberösterreichischen Granitsteinbrüchen der Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Stelle des Werkmeisters für den städtischen Steinbruch in Windegg in Oberösterreich wird aufgelassen und hiefür die Stelle eines Oberaufsehers (2000 K Jahresgehalt, 300 K Jahresquartiergeld) systemisiert.

Der Oberaufseher hat die vom Stadtbauamte fixierten Dienstleistungen zu verrichten.

Die Anstellung hat provisorisch, gegen jederzeit mögliche, beiderseitig vierteljährige Kündigung zu erfolgen.

2. Dem Aufseher in den Marbacher Steinbrüchen Sebastian Dattinger wird vom 1. Mai 1904 an der Wochenlohn von 26 K auf 28 K erhöht.

3. Für die Marbacher Steinbrüche wird an Stelle des nach Windegg versetzten Aufsehers Georg Primitzhofer ein neuer Aufseher bestellt, für welchen während der Probezeit ein Wochenlohn von 24 K, danach ein solcher von 26 K bewilligt wird.

4. Dem Werksleiter Anton Kinzl wird als Funktionszulage und Zehrungsbeitrag vom 1. Jänner 1904 an ein Betrag von jährlich 900 K unter gleichzeitiger Einstellung des bis zu diesem Tage bezogenen Schreibpauschales monatlicher 40 K bewilligt. (Angenommen.)

2. (5609.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Matthias Menta, Telegraphist der städtischen Feuerwehr, die als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr zugebrachte Dienstzeit von 7 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen gnadenweise und nur in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit eingerechnet. (Angenommen.)

3. (5046.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Ferdinand Krückl, Telegraphist der städtischen Feuerwehr, die vor dem Streik im Jahre 1896 im städtischen Feuerwehrdienste zugebrachte Dienstzeit von 1 Jahre, 9 Monaten und 10 Tagen gnadenweise und nur in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes in seine übrige Dienstzeit bei der städtischen Feuerwehr eingerechnet. (Angenommen.)

4. (5673.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Karl Weber, Heizer der städtischen Feuerwehr, die als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr zugebrachte Dienstzeit von 10 Jahren, 1 Monat und 27 Tagen gnadenweise und nur in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit eingerechnet. (Angenommen.)

5. (2423.) **Derselbe** beantragt für Franz Kotil, Heizer der städtischen Feuerwehr, den gnadenweisen Fortbezug der Alterszulage als Feuerwehrmann I. Klasse per 40 h täglich vom 1. Mai 1903 an. (Angenommen.)

6. (5596.) **Gem.-Rat Hraba** beantragt für Leopoldine Glaser, städtische Straßenaufseherswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

7. (5930.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Johann Friedrich, Aufseher im städtischen Fuhrwerksbetriebe, der Fortbezug der ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 18. Februar 1904, Z. 2032, gewährten Unterstützung, d. i. zwei Drittteile des Wochenlohnes per 26 K vom 1. April 1904 an auf die Dauer von längstens 12 Wochen mit dem Bemerken gnadenweise bewilligt, daß eine weitere Verlängerung nicht mehr stattfinden kann. (Angenommen.)

8. (5970.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Viktor Freiherr v. Liebenberg, städtischer Diurnist, vom 14. Mai 1904 an bis zur Erlangung eines Dienstbezuges jährlicher 1200 K im Dienste der Gemeinde eine Gnadengabe jährlicher 240 K verliehen. Diese Gnadengabe ist jederzeit widerruflich und einzustellen, sobald der Genannte auf andere Weise ein Jahreseinkommen von 1200 K erreicht. (Angenommen.)

9. (5991.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

10. (6270.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt, es wird der Frau Fanni Löblich in Anerkennung ihrer vieljährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der Humanität die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

11. (6213.) **Gem.-Rat Braun** referiert über den Ankauf der Kat.-Parz. 566, 567, 572, 574 bis 578 Simmering, durch den Wiener Bürgerspitalfond und beantragt:

Der Wiener Bürgerspitalfond erwirbt die Kat.-Parz. 566 und 567, Einl.-Z. 564, 572, Einl.-Z. 568, 574, Einl.-Z. 569, 576, Einl.-Z. 571, 577 und 578, Einl.-Z. 572, 575, Einl.-Z. 1352, sämtlich im Grundbuche Simmering inneliegend, im Gesamtausmaße von 34.548 m² um den Pauschalbetrag von 63.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Die Gemeinde Wien übernimmt nachfolgende Satzposten auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Selbstzahlung, und zwar:

Die Satzposten Franz und Leopoldine Spindelecker per 8000 K.

Die Satzposten Johann Feichter per 4000 K.

Die Satzposten Friedrich Taufner per 4000 K.

Die Satzposten Franz und Therese Humereker per 6000 K.

Bezüglich aller übrigen Satzposten hat der Verkäufer binnen acht Wochen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes Erklärungen der Satzgläubiger beizubringen, daß dieselben in die grundbücherliche Löschung ihrer Forderungen willigen, widrigenfalls das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen gilt.

b) Der nach Abzug der von der Gemeinde zur Selbstzahlung übernommenen Satzposten verbleibende Kaufschillingsbetrag ist mit Ausnahme eines Betrages von 2000 K nach Einverleibung des Eigentumsrechtes des Wiener Bürgerspitalfondes fällig.

Der erwähnte Betrag von 2000 K haftet als Deckung für die Nebengebühren, welche sich bezüglich der von dem Käufer zur Selbstzahlung übernommenen Satzposten ergeben.

c) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer, die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten der Verkäufer.

d) Die Grundstücke sind bestandfrei zu übergeben und hat der Verkäufer, sobald er von Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes in Kenntnis gesetzt ist, jede Ausbeutung oder Anschüttung der Gründe zu unterlassen, widrigenfalls der Bürgerspitalfond berechtigt ist, von diesem Kaufgeschäfte vorbehaltlos zurückzutreten. (Angenommen.)

12. (6213.) **Derselbe** beantragt für Henriette Schwarz, Forstverwalterswitwe in Mannswörth, eine Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. März 1904 bis 31. Dezember 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 25. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 26. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 27. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 17. und 19. Mai 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7521 Stück
Fettschweine	6763 „
Summe .	14284 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche — Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12751 Stück
für das Land	644 „
unverkauft blieben . . .	889 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von	99	bis 106 h	(extrem bis 110 h)
II. „	„	91	„ 98	„
III. „	„	84	„ 90	„

Fettschweine:

I. Qualität	von	106	bis 111 h	(extrem bis 113 h)
II. „	„	101	„ 105	„
III. „	„	96	„ 100	„

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 2007 Stück Fleisch- und um 2719 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Für Fettschweine gestaltete sich der Geschäftsverkehr schwerfällig. Die Preise gingen um 4 h per Kilogramm zurück. Fleischschweine hatten hingegen flotten Verkauf und waren namentlich in besseren Qualitäten um 4 h per Kilogramm teuerer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 19. Mai 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	909	Schafe lebend	1033
Kälber ausgeweidet	4000	Schafe ausgeweidet	245
Lämmer lebend	166	Schweine ausgeweidet	2819
Lämmer ausgeweidet	1584		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	118	bis 124 h	(extrem bis 130 h)
II. „	„	110	„ 116	„
III. „	„	92	„ 108	„

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	134	bis 144 h	(extrem bis 148 h)
II. „	„	120	„ 132	„
III. „	„	112	„ 118	„

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von	18	bis 20 K	(extrem bis — K)
II. „	„	14	„ 16	„

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von	18	bis 24 K	(extrem bis 28 K)
II. „	„	12	„ 16	„
III. „	„	6	„ 10	„

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	82	bis 96 h	(extrem bis 100 h)
II. „	„	72	„ 80	„
III. „	„	60	„ 70	„

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	112	bis 120 h	(extrem bis 128 h)
II. „	„	102	„ 110	„
III. „	„	96	„ 110	„

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	53	bis 56 h	(extrem bis — h)
II. „	„	48	„ 52	„
III. „	„	44	„ 46	„

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 962 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei lebhaftem Geschäftsverkehr waren Kälber abermals bis 4 h per Kiligramm teuerer. Die Preise der Lämmer erfuhren eine Abschwächung um 2 bis 4 K per Paar. Weidner-Schafe notierten um 2 bis 4 h per Kilogramm höher. Weidner-Schweine hatten flaues Geschäft und notierten die Preise um 4 bis 6 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1118 Stück Schafe weniger aufgetrieben, war ziemlich reger Marktverkehr und wurde zu um 2 h per Kilogramm höheren Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. Mai 1904 207 Stück Mast- und 53 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 16. bis 19. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Neulinggasse 7, von Paul Dumont, ebenda, Bauführer Ludwig Schöne (3373).
„ „ Haus, Rechte Bahngasse 18, von Paul Dumont, Bauführer Ludwig Schöne (3374).
„ „ Haus, Rudolfsgasse 8, von S. Dub, XX., Wallensteinstraße 4, Bauführer Johann Kohl (3384).
IX. Bezirk: Haus, Säulengasse, Einl.-Z. 1699, von August Kuttag, XX., Wallensteinstraße 65, Bauführer Franz Waas (3290).
„ „ Haus, Säulengasse, Einl.-Z. 1697, von Josef Muck und Gabriel Eller, X., Altzingergasse 5/7, Bauführer Franz Waas (3291).
XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Kat.-Parz. 946, von Ignaz Fenier, Bauführer Josef Walek (16706).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 293, von Fried. und Veronika Dittrich (16727).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 826, von Karl Pribyla, Bauführer Johann Lackner (16730).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 577, von Bertold Ausländer, Bauführer Franz Wasgestian (16731, 16732, 16733).
„ „ Villa, Hietzing, Einl.-Z. 283, von Dr. Rudolf Sonndorfer (16734).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Einl.-Z. 172, Kat.-Parz. 383/1, Ecke Heiligenstädterstraße und Barawitzkagasse, von Karl Grünwald, I., Gonzagagasse 11 (10092).
„ „ Einl.-Z. 1279, Friedlgasse, von Sophie Bergmann, IX., Schlickgasse 3, Bauführer Anton Schwertmann (10160).

Zubauten.

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 81, von Anna Lukſch, Bauführer W. Stadler (3358).
XIII. Bezirk: Zubau und Stockwerksaufsetzung, Hütteldorf, Linzerstraße 426, von Ludwig Ruth, Bauführer Robert Ganns (16701).
„ „ Abortzubau, Hietzing, Einl.-Z. 101, von Antonia Liebwein, Bauführer Franz Abel (16735).
XVIII. Bezirk: Währing, Zubau zweier Erker, Karl Ludwigstraße 52, von Bela Deutsch, ebenda, Bauführer O. Laske & Fiala (17901).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Franz Josefskai 39, von Friedrich Notthaft, Baumeister (3310).
„ „ Graben 27, von Karl Schuller, Baumeister (3314).
„ „ Graben 16, von J. Fesemayer, Maurermeister (3327).
„ „ Operuring 6, von Friederike Pfisterer, Bauführer Kupka & Orglmeister (3357).
„ „ Kolowratring 6, von M. Engl, Bauführer Paul Hoppe (3347).
„ „ Schottenbastei 1, von Josef Mall, Bauführer Fr. Ptaszek (3372).
II. Bezirk: Große Pfarrgasse 23, von Gabriel Fischer, Bauführer J. Kühtreiber (3296).
„ „ Kaiser Josefstraße 42, von Daniel Karl Asriel, Bauführer Michna & Herzberg (3290).
„ „ Blumauergasse 20, von Fanni Byk, Bauführer J. Hattay (3370).
„ „ Castelligasse 10, von Rudolf Pfaffinger, Bauführer J. Binder (3377).
III. Bezirk: Ungargasse 6, von Franz Waldmann (3387).

IV. Bezirk: Schaumburgergasse 10, von Klara Vogel, Bauführer Ed. Dücker (3294).
„ „ Wienstraße 19, von M. Engl, I., Elisabethstraße 13 (3365).
V. Bezirk: Margaretenplatz 8, von Joh. Stadler, Baumeister (3359).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 77, von Traub & Strauß, Bauführer Karl Stephan (3279).
VII. Bezirk: Burggasse 43/45, Kirchengasse 44, von Josef Schimann, Bauführer J. Schmazhofer (3341).
„ „ Kirchengasse 41, von der Versicherungsanstalt „Universale", Bauführer Adolf Klement (3346).
„ „ Andreasgasse 11, von Ed. Tausky, Bauführer Alois Rabas (3351).
XII. Bezirk: Altmannsdorf, Hauptstraße 115, von Julius Frankl, Bauführer Weilgony's Erben (17876).
„ „ Meidling, Ruckergasse 24, von Haunold, Bauführer O. Laske & Fiala (18107).
XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Auhofstraße 16, von Siegmund Brunner, Bauführer Franz Nowotny (16635).
„ „ Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 56, von Hugo Wietz, Bauführer Franz Abel (17006).
XIV. Bezirk: Graumanngasse 13, von Marie Ortner, Bauführer Franz Plodek (19223).
„ „ Braunhirschengasse 25, von Thomas Buresch, Bauführer Theodor Weninger (19227).
„ „ Felberstraße 36, von Theodor Kreis, Bauführer Alois Rabas (19410).
XV. Bezirk: Robert Hamerlinggasse 26, von den Erben nach Johann Hoschek, Bauführer Franz Stagl (10919).
XVIII. Bezirk: Währing, Czermakgasse 10, von Marie Dalecky, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (17723).
„ „ Währing, Witthauergasse, von B. Finkelstein & Bruder, Bauführer Paul Oberst (18184).
„ „ Währing, Scheibenbergstraße, Einl.-Z. 547, von Paul Sorger, k. k. Prater, Bauführer Paul Oberst (18190).
„ „ Währing, Kreuzgasse 56, von Karl Brosig, XVII., Kalvarienberggasse 60, Bauführer Karl Haas (18108).

Diverse (geringere) Bauten.

V. Bezirk: Hofmauer, Bacherplatz 15, von Ludwig Hamböck, Bauführer J. Schenka (3383).
VII. Bezirk: Pissoiranlage, Neubaugasse 75, von Alexander Deutsch, Bauführer W. Sachs (3386).
XIII. Bezirk: Gartenhaus, Ober-St. Veit, Suppégasse 9, von Dr. Max Kulazkofsky, Bauführer Karl Geiger (16890).
„ „ Rohrkanal, Penzing, Girowetzgasse 9, Bauführer Heinrich Staud (16911).
XIV. Bezirk: Hofeindeckung, Holochergasse 19, von David Langfelder, Bauführer Johann Lackner, Maurermeister, und Stephan Tannhäuser, Zimmermeister (18997).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

XIV. Bezirk: Goldschlagstraße 51, von Theodor Weninger (19226).
„ „ Preysinggasse 16, von Franz Brantner (19184).
„ „ Felberstraße 36, von Alois Rabas (19419).
„ „ Preysinggasse 16, von Franz Brantner (1728).
„ „ Goldschlagstraße 51, von Theodor Weninger (1739).
„ „ Grenzgasse 4, von Friedrich Stagl (1740).
XV. Bezirk: Gasgasse 2, von Franz Wanke (1578).
„ „ Österleingasse 5, von Johann Neuwirth (1579).
„ „ Palmgasse 10, von Franz Stagl (1580).
„ „ Fünfhausgasse 27, von Matthias Kreuzer (1606).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

IV. Bezirk: Alleegasse 18, von Geschwister Löw, ebenda (3340).
VI. Bezirk: Ufergasse, Einl.-Z. 1252, von Karoline Pürzl und Emil Soutsch (3366).
VII. Bezirk: Neubaugasse 13, von Marie Weber, Lindengasse 5 (3285).
VIII. Bezirk: Kavallerie-Kasernengrund, Bauft. IV, vom Konsortium für den Verkauf von Kasernengründen durch Ferdinand Erm (3281).
„ „ Kavallerie-Kasernengrund, Bauft. VII, vom Konsortium für den Verkauf von Kasernengründen durch Ferdinand Erm (3282).
„ „ Kavallerie-Kasernengrund, Bauft. VIII, vom Konsortium für den Verkauf von Kasernengründen durch Ferdinand Erm (3283).
„ „ Kavallerie-Kasernengrund, Bauft. III, vom Konsortium für den Verkauf von Kasernengründen durch Ferdinand Erm (3284).
IX. Bezirk: Alserbachstraße, Spittelauerlände, von Julius Goldschläger, IX., Kolingasse 17, noe. Jakob Kaposi (3320).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1080, Dörfelstraße, Ecke Eichenstraße, von Josef Hartl (17864).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 1701, Dörfelstraße, von Josef Hartl (17865).
„ „ Altmannsdorf, Einl.-Z. 356, Altmannsdorferstraße 73, von Vinzenz Brodik durch Alois Schaufler (18253).
„ „ Altmannsdorf, Einl.-Z. 104, Sagedergasse 16/18, von Thomas und Emilie Ferchenbauer (18254).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Kat.-Parz. 946, von Ignaz Fenier (16705).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 293, von Friedrich und Veronika Dittrich (16726).
„ „ Lainz, Einl.-Z. 471, 308/3, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (16889).
„ „ Von Rudolf Steinbach (16915).
„ „ Unter-St. Veit, Kat.-Parz. 250/1, 253/1, 253/2, 253/4, von Johann Glasauer (16923).
„ „ Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 426, 427, von Louise Werner (26929).
„ „ Hacking, Einl.-Z. 25, von Johann Schäffer (17022).
XIV. Bezirk: Einl.-Z. 992, Kat.-Parz. 1110, Illekgasse und Goldschlagstraße, von Eduard Schneider (18981).
„ Pereiragasse 30, von Florian Müller (19299).
XVIII. Bezirk: Kutschkergasse 22, von Juliana Liebhart (17860).
„ Wallrißstraße 94, von Karl Pichler (18001).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Grinzingerstraße, Ecke Greinergasse, Einl.-Z. 399, von David und Berta Meitner (10534).
„ „ Nußdorf, Grinzingerstraße, Einl.-Z. 682, von David und Berta Meitner (10535).
„ „ Ober-Döbling, Friedlgasse 21, von Johann Führer, I., Wipplingerstraße 15 (10590).
„ „ Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße, Ecke Gounaldgasse, von Karl Grünberger (10091).
„ „ Grinzing, Kobenzlgasse 65, von Franziska Kleinschmidt (10093).
„ „ Unter-Döbling, Iglaseegasse, Einl.-Z. 288 und 209/4, von Johanna Keck (10094).
„ „ Ober-Döbling, Krotenbachstraße 26, Konstr.-Nr. 393, von Emil Traub (10096).
„ „ Ober-Döbling, Türkenschanzstraße, Einl.-Z. 1246, Kat.-Parz. 886/16, von Dr. Jacques und Elise Urmetzer (10230).

Demolierungsanzeigen.

III. Bezirk: Löwengasse 29, von Joh. Kalas, Baumeister (3353).
IV. Bezirk: Freundgasse, 2, Schäffergasse 16, von Franz Wasgestian, Baumeister (3349).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 93, von Karl Stiegler, Baumeister (3356).
VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 5, von Karl Mayer, Baumeister (3388).
„ „ Zieglergasse 57, von Karl Mayer, Baumeister (3389).

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 17. Mai 1904.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Glößl, Dechant, Bock, Steiner, Jung, Rauer und Dobek 985
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Oppenberger, Eltbogen und des Vize-Bürgermeisters Strobach 985
3. Legat nach Herrn Eduard Groag 985
4. Spende eines ungenannt sein wollenden Fabrikanten im V. Bezirke 985
5. Spende nach Herrn Anton Bauer 985
6. Spende des Herrn Fritz Witek 985
7. Spende des Herrn Anton Rochhart 986
8. Legate nach dem hochwürdigen Herrn Pfarrer und Stadtdechanten Heinrich Schultheß 986
9. Spende des Herrn Josef C. Liebenwein für die städtischen Sammlungen 986
10. Spenden für die Lainzer Versorgungsheimkirche, und zwar: des Herrn Ed. Bachmann, der Firma Brix & Anders, des Ehepaares Friedrich Bauer, des Herrn Anton Finda, des Christlichen Frauenbundes zu Baumgarten, des Humanitären Wohltätigkeits- und Geselligkeitsvereines „Luegerbund" und des Herrn Alois Schumacher 986
11. Dankschreiben des Präsidiums der Internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe Wien 1904 für den festlichen Empfang anläßlich der Ausstellungseröffnung . . . 986
12. Einladung seitens des Zentral-Komitees des Neuen Wiener Maikorsos zu dem am 1. Juni stattfindenden Blumenkorso im Prater 987

Seite

Interpellationen:
13. Gem.-Rat Hohensinner, betreffend die Einführung von Schulärzten . . . 987
14. Gem.-Rat Seitz, betreffend eine in der Nr. 92 der „Arbeiter-Zeitung" enthaltene Notiz mit der Überschrift „Eine sonderbare Konzessionsverleihung" . . . 987
15. Gem.-Rat Dr. Dorn Ritter v. Marwalt, betreffend den Magistrats-Sekretär Heinrich Demel . . . 988
16. Gem.-Rat Hallmann, betreffend das Vorgehen der k. k. Telephonbauanstalt zum Zwecke der Anbringung von Telephonträgerständern auf den Dachfirsten . . . 989
17. Gem.-Rat Hütter, betreffend die Verhinderung und Bestrafung des Verkaufes trächtigen Viehes am Zentral-Viehmarkte . . . 989

Anträge:
18. Gem.-Rat Hütter, betreffend den Ersatz der Umfassungsmauer des Augartens durch ein eisernes Gitter und die Herstellung einer größeren Anzahl Zugangstore bei demselben . . . 990
19. Gem.-Rat Schwer, betreffend die Verbesserung der Lage der Markthallendiener . . . 990
20. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend der Erwirkung der Bewidmung der Gemeinde Wien mit Volksgeldnoten . . . 990
21. Derselbe, betreffend die Einhebung eines prozentuellen Anteiles an jener Werterhöhung, welche die Liegenschaften Wiens infolge städtischer Investitionen erfahren . . . 991

Referate:
22. Gem.-Rat Büsch, betreffend den Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien, dem Wiener Bürgerspitalfonde, dem n.-ö. Bauvereine und Isidor Frommer bezüglich Arrondierung der an der Malfattigasse im V. und XII. Bezirke gelegenen Gründe . . . 991
23. Derselbe, betreffend das Tauschoffert des Leopold und der Sophie Wolf auf einen Teil der Kat.-Parz. 1629 und 1094/7 u. 8 IV. Bezirk und Kat.-Parz. 1696 V. Bezirk, gegen die Kat.-Parz. 1525/13, Einl.-Z. 1920 und Kat.-Parz. 1526, Einl.-Z. 1921 V. Bezirk . . . 992
24. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend Stellungnahme zu dem Projekte für den Neubau des Postsparkassengebäudes auf einem Teile der Gründe der bestandenen Franz Josefskaserne im I. Bezirke . . . 993
25. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend das Kaufoffert der Firma A. Striegl & Sohn auf den Feldweg Kat.-Parz. 1722/1 zwischen Laxenburgerstraße und Brunnweg im X. Bezirke . . 993
26. Derselbe, betreffend das Kaufoffert des Peter Honus auf die Baustelle Einl.-Z. 2338 Favoriten, an der Triesterstraße und Rotenhofgasse . . . 994
27. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Überlassung des Türkenschanzparkes an den Ortsschulrat und die Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes, beziehungsweise an den Tierschutzverein zur Abhaltung von Parkfesten . . . 994
28. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Vereines „Kinderschutzstationen" . . . 994
29. Derselbe, betreffend die Verteilung von 80.000 Freikarten zum Besuche der städtischen Volksbäder an arme würdige Schüler und Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen Wiens . . . 994
30. Derselbe, betreffend das Projekt für den Bau einer Doppel-Bürgerschule VI., Hirschengasse 18 . . . 996
31. Derselbe, betreffend die Frage der Nichtbesetzung erledigter Bezirksaushilfsunterlehrerstellen . . . 997
32. Gem.-Rat Zatzka, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Realität der k. k. Gartenbau-Gesellschaft . . . 998
33. Derselbe, betreffend die Baubewilligung für den auf der Realität Einl.-Z. 1274 IV. Bezirk, Ecke der Lothringer- und Maderstraße aufzuführenden Neubau des Leopold Roth und Ludwig Müller . . . 999
34. Derselbe, betreffend die Errichtung einer Wasserreinigungsanlage bei der im Bau begriffenen Wassergasanstalt im städtischen Gaswerke . . . 999
35. Derselbe, betreffend die Erwerbung der Liegenschaften Einl.-Z. 648 und 649 an der Galitzinstraße im XVI. Bezirke . . . 1000
36. Derselbe, betreffend die Ablehnung einer Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Dotation eines dritten Hilfspriesters an der Pfarre Breitensee im XIII. Bezirke . . . 1000
37. Derselbe, betreffend die Abgabe von 50 jungen Bäumen an den Verschönerungsverein „Hacking" . . . 1000
38. und 39. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Ablehnung der Subventionsansuchen der Firma C. Andelfinger & Komp. in München als Herausgeber des „Reise-Album", beziehungsweise des Julius Laurenčic als Herausgeber der „Revue internationale" in Paris . . . 1000
40. Derselbe, betreffend das Detailprojekt für die Herstellung des neuen Hauptportales, sowie für die Umgestaltung der Fassade der beiden Administrationsgebäude am Wiener Zentral-Friedhofe 1000

Seite
41. Derselbe, betreffend den Ankauf von Ölgemälden für die städtischen Sammlungen (Zuschußkredit) . . . 1001
42. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Baulinienbestimmung für den Sommerhaideweg und den Weg zwischen der Khevenhüllerstraße und der Kat.-Parz. 460 Pötzleinsdorf im XVIII. Bezirke . . . 1001
43. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend das Projekt für die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Schulgebäude X., Laaerstraße 274 . . . 1002
44. Derselbe, betreffend den Ankauf der Liegenschaften Einl.-Z. 1684, 1691 und 1692 Favoriten und Einl.-Z. 545 Simmering durch den Wiener Bürgerspitalfond . . . 1002
45. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend die Systemisierung der Betriebsleitung und des Personales für die städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke . . . 1003
46. Derselbe, betreffend die Regulierung der Wollzeile zwischen Dominikanerbastei und Stubenring (Zuschußkredit) . . . 1004
47. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Ehrenpreises für die Ausstellung des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines . 1004
48. Gem.-Rat Büsch, betreffend das Projekt für den Schulbau XII., Hetzendorferstraße 11 . . . 1004
49. Gem.-Rat Hölzl, betreffend die Baulinienbestimmung für die Steinfeldgasse im XIX. Bezirke . . . 1005
50. Gem.-Rat Dr. Porzer, betreffend die Verwertung der Koksproduktion ab 1. Dezember 1904 . . . 1005
51. Gem.-Rat Hraba, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites zur Ausgabs-Rubrik IV 8 „Buchdruckerarbeiten" pro 1903 . . . 1016
52. Derselbe, betreffend die Vermehrung der Ratsdienerstellen von 40 auf 70 . . . 1016
53. Derselbe, betreffend die Vermehrung der Mahnbotenstellen I. Bezugsklasse von 7 auf 15 . . . 1017
54. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Verschönerungsvereines Ybbs an der Donau um Bewilligung einer Subvention pro 1904 . . . 1017
55. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1904 für die Regulierung der Servitengasse zwischen der Grünetor- und Pramergasse im IX. Bezirke . . . 1017
56. Derselbe, betreffend die Verifizierung der vom 4., 3. und 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen und der vom 1. Wahlkörper vollzogenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat und die Zurückweisung der gegen die im II. Bezirke aus dem 4. Wahlkörper vorgenommene Ersatzwahl erhobenen Einwendungen . . . 1017

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 17. Mai 1904.

Inhalt:
1. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Personalfragen in den oberösterreichischen Granitsteinbrüchen der Gemeinde Wien . . 1020
2., 3., 4. Derselbe, betreffend die Dienstzeitanrechnung für Matthias Menta, Ferdinand Krückl, städtische Telegraphisten, Karl Weber, städtischer Heizer . . . 1020
5. Derselbe, betreffend Alterszulage für Franz Kotil, städtischer Heizer . . . 1021
6. Gem.-Rat Hraba, betreffend Gnadengabe für Leopoldine Glaser, Aufseherswitwe . . . 1021
7. Derselbe, betreffend Krankenunterstützung für Johann Friedrich, Aufseher . . . 1021
8. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Viktor Freiherr v. Liebenberg . . . 1021
9. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß . . . 1021
10. Gem.-Rat Tomola, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Frau Fanni Löblich . . . 1021
11. Gem.-Rat Braun, betreffend Ankauf mehrerer Grundparzellen in Simmering durch den Wiener Bürgerspitalfond . . . 1021
12. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Henriette Schwarz, Forstverwalterswitwe . . . 1021

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates . . . 1021

Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 17. und 19. Mai 1904 . . . 1021
Jung- und Stechviehmarkt vom 19. Mai 1904 . . . 1022

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. Mai 1904 . . . 1022

Kundmachungen.

Beilage:
Mitteilungen der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt über das Verwaltungsjahr 1903 (Nr. 2).

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radicr.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. Schausler V. Stiege, Mezzanin)	1208	Makadamisierung der Rodlergasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	4475 K 53 h und 300 K Pauschale. 3—3
21. Mai 11 Uhr	detto	1662	Asphalttrottoir vor Nr. 26 bis 36 Kärntnerstraße im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten.**	5831 K 3—3
25. Mai 10 Uhr	detto	1117	Städtisches Fuhrwerksdepot für die Straßenpflege V., Siebenbrunnenfeld Nr. 3.	**Zimmermannsarbeiten zur Herstellung von Holztreppen in den Pferdeständen der Stallgebäude XI bis XV.**	4428 K 66 h 3—3
28. Mai 10 Uhr	detto	1188	Neupflasterung am Handelskai von Or.-Nr. 344 bis zur Militärschwimmschule im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7393 K 99 h und 250 K Pauschale. 2—3
30. Mai 10 Uhr	detto	1268	Umpflasterung der Gymnasiumstraße von der Hasenauer- bis zur Billrothstraße im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.** **Holzstöckelpflasterungsarbeiten.**	6124 K 21 h und 300 K Pauschale. 4200 K und 1000 K Pauschale. 1—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	558	Neubau eines Hauptunratskanales in der Karl Ludwigstraße in der Strecke zwischen der Lannerstraße und der verlängerten Hardtgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	4808 K 37 h 1—2
3. Juni 10 Uhr	detto	492	Umbau des Hauptunratskanales in der Schönbrunnerstraße von Or.-Nr. 52 bis Wienstraße, ferner zwischen Ramperstorffer- und Pilgramgasse und von Or.-Nr. 49 Schönbrunnerstraße bis Kettenbrückengasse.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	32.934 K 58 h 1—3
26. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Schmidbauer, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1283	Hochquellen- und Wientalwasserleitungen	**Handarbeiten und Lieferungen für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellen- und der Wientalwasserleitung in den neuen Straßenzügen auf dem Grunde der aufgelassenen Josefstädter Kavalleriekaserne.**	14.848 K 78 h nach Einheitspreisen und ein Pauschale von 1751 K 22 h. Vorbemerkung: Pläne 2c. im der Bauamts-Abteilung VII, Altes Rathaus, I, Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock. 2—3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny VII. Stiege, 2. Stock)	2682	Zubau zum Schulhause XIII., Hietzinger Hauptstraße 166.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	82.316 K 60 h 1—3

D.-Z. 8164/41, 6.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Der diesjährige Bedarf der städtischen Straßenbahnen an Fünfecksteinen (Formsteinen), und zwar 20.000 Stück härterer Gattung gelangt im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zur Vergebung.

Die Offertverhandlung findet **am Mittwoch den 25. Mai 1904, um 10 Uhr vormittags,** im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Die Vergebung dieser Lieferung erfolgt auf Grund der „Bedingnisse für die Übertragung und Besorgung von Granitpflastersteinen für die Gemeinde Wien ad M.-Z. 9609/VI ex 1901, Auflage 1902" und auf Grund nachstehend angeführter Bedingnisse:

1. Die Formsteine sind nicht auf die städtischen Lagerplätze, sondern auf einen vom Unternehmer auf seine Kosten beizustellenden Lagerplatz zu liefern, wobei die Kosten der Zufuhr auf diesen Lagerplatz gleichfalls vom Unternehmer zu tragen sind.

Der Preis der Steine ist daher im Offert frei auf den Lagerplatz des Offerenten gestellt, anzugeben.

2. Die Lieferung hat in Teilquantitäten, welche ungefähr je ein Viertel des dem Unternehmer übertragenen Quantums betragen sollen, zu erfolgen, und zwar muß die Lieferung der ersten Teilquantität längstens einen Monat nach erfolgter Verständigung von der Annahme des Offertes, die Lieferung der übrigen Teilquantitäten längstens vier Monate danach beendet sein.

3. Die Übernahme der einzelnen Teilquantitäten erfolgt nach Maßgabe der Bedingnisse und lagern die Steine auch nach erfolgter Übernahme auf Kosten und Gefahr des Lieferanten auf seinem Lagerplatz bis zur Abfuhr durch die städtischen Straßenbahnen. Diese Abfuhr wird aber bis längstens Ende Dezember 1904 erfolgen.

Die Anbote sind in Form eines nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9 zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den gestellten Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot für die Lieferung von Fünfecksteinen" zu bezeichnen sind, im Kanzlei-Sekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Die Offerte können auf das ganze ausgeschriebene Quantum oder auch bloß auf einen Teil desselben lauten.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, also bis längstens 25. Mai 1904, 1/2 10 Uhr vormittags, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein Vadium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird dieses Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zurückgestellt werden.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst.

Das Vadium kann außer in barem auch in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Vadiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 10. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 3—3

D.-Z. 8246/41, 6.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Über Stadtrats-Beschluß vom 3. Mai 1904, P.-Z. 5394, werden die Reparaturen an den Pflasterungen der Geleise der städtischen Straßenbahnen, mit Ausnahme der Unterleitungsgeleise und der in Haftung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, beziehungsweise der Länderbank befindlichen Geleise, für die Zeit bis 31. Dezember 1906, und zwar die **Granitpflasterungsarbeiten** im Sektionsbereiche IV, an einen ständigen Unternehmer vergeben.

Die Offertverhandlung findet am **Dienstag den 24. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,** im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen Wien, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Bewerber können die Bedingnisse und Preislisten an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, einsehen und daselbst um den Preis von 20 h per Stück beziehen.

Die Formulare für Anbotschreiben sind gleichfalls dort zum Preise von 6 h erhältlich.

Die Anbote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60 P. 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingnissen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Dem Anbote ist die vom Offerenten gefertigte, einen integrierenden Bestandteil des Anbotes bildende Preisliste beizuschließen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Granitpflasterungsarbeiten im Sektionsbereiche IV" zu bezeichnen sind, im Kanzleisekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, also bis längstens 24. Mai 1904, 1/2 10 Uhr vormittags, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, **ein Vadium im Betrage von 1000 K** (Eintausend Kronen) zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird dieses Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zurückgestellt werden.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst.

Das Vadium kann außer in barem, auch in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Vadiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 11. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 2—2

**

D.-Z. 8402/32, 2.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Anläßlich der **Adaptierung des Verwaltungsgebäudes** im Betriebsbahnhofe Rudolfsheim findet zur Erlangung von Anboten auf die hiebei zur Vergebung gelangenden Arbeiten **am Dienstag den 31. Mai 1904, 10 Uhr vormittags,** eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock statt.

Zur Vergebung gelangen:

Gruppe 1. Baumeisterarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 1700 K.

Gruppe 2. Bautischlerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 2300 K.

Gruppe 3. Bauschlosserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 500 K.

Gruppe 4. Anstreicherarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 100 K.

Gruppe 5. Glaserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 60 K.

Gruppe 6. Hafnerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 200 K.

Gruppe 7. Malerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 700 K.

Gruppe 8. Lieferung von Holzjalousien mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 240 K.

Gruppe 9. Wasserleitungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 900 K.

Gruppe 10. Ventilationsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 140 K.

Gruppe 11. Elektrische Beleuchtungsanlagen mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 800 K.

Die einschlägigen Kostenvoranschläge, Bedingnisse und Auskünfte können bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, Abteilung für Hochbau, IV., Favoritenstraße 9, eingeholt werden und sind die Kostenanschläge ebendort um den Preis von 20 h erhältlich.

Die Offerenten haben ihre nach Tarifpost 44 aa und 6 a, Punkt 4, stempelfreien Offerte in geschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Offert für die Adaptierung im Bahnhofe Rudolfsheim Gruppe . . .“ versehen, längstens bis Dienstag den 31. Mai 1904, vormittags 10 Uhr, bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen einzureichen und längstens bis eine halbe Stunde vor Eröffnung der Offertverhandlung bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9, **ein Vadium von 5 Prozent der Offertsumme** zu hinterlegen.

Im Offerte muß sich der Offerent ausdrücklich auf diese Kundmachung beziehen und die Erklärung abgeben, daß er die allgemeinen wie die besonderen Bedingungen eingesehen habe und sich denselben unterwerfe.

Das Vadium kann in barem oder in einem Sparkassabuche der Ersten österreichischen Sparkassa, der Neuen Wiener Sparkassa oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa erlegt werden und haftet im Falle der Erstehung bis zum Ablauf der Haftpflicht als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“.

Ein im barem erlegtes Vadium wird nicht verzinst.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird das Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zurückgestellt werden.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten und Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 17. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 1—3

D.-Z. 4046/55, 11.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Wiener städtischen Straßenbahnen benötigen für das Betriebsjahr 1904 **1550 Stück Zahnräder.**

Zur Erlangung von Anboten findet eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung **am Freitag den 3. Juni 1904, um 10 Uhr vormittags,** im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Die einschlägigen Zeichnungen und Lieferbedingnisse können im Kanzleisekretariate der Straßenbahn-Direktion IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags eingesehen werden. Sie können auch ebenda zum Preise von je 20 h bezogen werden.

Zu liefern sind:

1. 600 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4309.
2. 500 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 124 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4310.
3. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4309, jedoch gehärtet.
4. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4311.
5. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 124 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4312.
6. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 115·33 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4313.
7. 50 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 104 mm, nach Z.-Nr. 23/4295.

Die Offerte sind getrennt einmal für die Herstellung aller Zahnräder aus Tiegelgußstahl und einmal für die Herstellung aus Siemens-Martinstahl auszufertigen.

Für die Zahnräder ist ein möglichst hartes Material, welches geringer Abnützung unterworfen ist, am geeignetsten. Es ist daher dem Offerenten freigestellt, einen Tiegelgußstahl anzubieten, welcher eine von den Lieferungsbedingnissen abweichende größere

Zerreißfestigkeit besitzt und welche sodann im Falle des Zuschlages für die Materialproben maßgebend wäre.

Die Offerenten haben im Offerte die Provenienz des für die Zahnräder verwendeten Stahles anzugeben. Für Tiegelgußstahl ist außerdem noch anzugeben, welche Beimengungen (z. B. Wolfram, Mangan u. s. w.) dasselbe enthält.

Die Zahnräder müssen vollkommen fertig bearbeitet und geschnitten, genau nach den aufliegenden Zeichnungen und den Lieferungsbedingnissen entsprechend geliefert werden.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in eine Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Ankerzahnräder" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu richten und ist nach Tarifpost 44 aa und 60 P. 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Übereichung des Anbotes muß **ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa IV, Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme in die aufliegenden Zeichnungen und Lieferbedingnisse zu bestätigen und sich den in der Kundmachung und in den Lieferbedingnissen festgesetzten Bestimmungen zu unterwerfen. Insbesondere wird auf diese Bedingnisse hinsichtlich des Ortes und der Zeit der Lieferung verwiesen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach der Verständigung von der Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa, oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst. Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassen-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager, XIV., Schwendergasse 51, eingelangt ist.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 21. März 1904.

Der Direktor:

Spängler. 1–3

M.-B.-A. XI, 556/1904.

Kundmachung.

(Gemeinde-Gasthausverpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Wiener Gemeindebezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn", Haus Konskr.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 269, enthaltend im 1. Stock: einen großen Tanzsaal samt Nebenzimmer; zu ebener Erde: ein Gassenzimmer samt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller samt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall samt Heuboden, eine Schupfe und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1904 angefangen auf drei aufeinanderfolgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1907, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Ratifikation durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe, versehen mit einem **Vadium von 400 K, am Samstag den 28. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,** im obenangeführten Gasthause einfinden.

Der Ausrufspreis beträgt 1400 K; die Lizitationsbedingnisse können während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, XI., Enkplatz 2, 2. Stock, Amtszimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,

im eigenen Wirkungskreise. 1–3

Wien, am 10. Mai 1904.

M.-Abt. 756.

VI.

Kundmachung.

(Gasthausverpachtung in Windegg, Oberösterreich.)

Mit 16. Juli 1904 gelangt die der Gemeinde Wien eigentümliche Konzession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes im Hause Nr. 9 Windegg, Gerichtsbezirk Mauthausen in Oberösterreich, samt der für den Pächter in diesem Hause bestehenden Wohnung zur Wiederverpachtung.

Die für diese Verpachtung geltende Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif liegt in Wien I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI (Mezzanin, Stiege 5), ferner bei den Gemeindeämtern in Windegg, Schwertberg, Mauthausen, Ried und Tragwein, sowie in der Werksleitung der Wiener städtischen Steinbrüche in Mauthausen zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Bewerber haben ihre mit 1 K-Stempel versehenen Anbote, denen der Taufschein, der Heimatschein und ein Sittenzeugnis beizuschließen und worin die Höhe des Pachtzinses und Wohnungsmietzinses anzugeben ist, **bis längstens 31. Mai 1904** an den Wiener Magistrat, I., Neues Rathaus, Mag.-Abt. VI, zu übermitteln.

In ihren Anboten haben die Bewerber auch die Erklärung abzugeben, daß sie die bezügliche Vorschrift samt Speisen- und Getränketarif genau eingesehen haben und sich denselben vorbehaltlos unterwerfen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung VI,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. April 1904.

Ad M.-Z. 1282.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Mai 1904, Z. VI-2142, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für die Herstellung des II. Geleises in der Linie Linzerstraße (Konzessions-Nr. 50) von km 4·707 bis km 4·802, und von km 4·885 bis km 5·166, ferner für die Verlängerung dieser Linie bis zum Halterbache (km 5·398) die politische Begehung am **Freitag den 27. Mai 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Gustav Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** bei der Einmündung der Bahnhofstraße in die Linzerstraße im XIII. Bezirke vor dem Hause Linzerstraße 369.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 14. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 14. Mai 1904. 1—1

M.-D. 1384 ex 1904.

Kurrende

(für die Herren Kanzlei-Ober-Offiziale, Kanzlei-Offiziale, Kanzlei-Akzessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Personalveränderungen gelangen im Status der Kanzlei:

2 Direktions-Adjunktenstellen in der V. Rangklasse,
5 Ober-Offizialstellen in der VI. Rangklasse,
7 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
8 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzleibeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Montag den 23. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Magistrats-Direktion,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 9. Mai 1904.
Der Ober-Magistratsrat:
Dr. Sedlaczek.

1—1

M.-Z. 655.
IX.

Verlautbarung.

(Assistentenstelle.)

Auf Grund des Plenar-Beschlusses des Gemeinderates vom 3. Mai 1904, Z. 5488, gelangt im Hilfsstatus des Stadtbauamtes die Stelle eines Assistenten für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx mit den Bezügen der VIII. Rangklasse, das ist ein Grundgehalt von jährlich 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartiergeld von jährlich 600 K, zur Besetzung.

Der Assistent untersteht unmittelbar dem Haus-Inspektor für den Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx; er ist dessen Stellvertreter und hat den Dienst im Rahmen der für den Haus-Inspektor erlassenen Instruktion zu versehen. Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch gegen einmonatliche Kündigung; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen zufriedenstellende war.

Bewerber um diese Stelle haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule, ferner den Nachweis über eine zweijährige praktische Verwendung im Hochbaufache beizubringen und ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens **31. Mai 1904, mittags 12 Uhr,** in der Magistrats-Abteilung IX, Neues Rathaus, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. Mai 1904. 2—3

Z. 645 ex 1904.
XIX.

Kundmachung.

(Ergänzungswahlen in das k. k. Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht in gewerberechtlichen Streitsachen I., III. und V. Gruppe.)

(Metall- und Maschinenindustrie. — Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl.; Papierindustrie; graphische und künstlerische Gewerbe. — Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe (letztere mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrtsunternehmungen und Lagerhäuser.)

Behufs Durchführung der mit der Kundmachung des Herrn k. k. Statthalters im Erzherzogtume Österreich unter der Enns vom 1. April 1904 im Sinne des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, und der Ministerialverordnung vom 23. April 1898, R.-G. Bl. Nr. 56, ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das k. k. Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht in gewerberechtlichen Streitsachen, betreffend die Gruppen I, III und V, wird folgendes bekanntgemacht:

Aus den vorbezeichneten Gruppen sind zu wählen:

A. Für das Gewerbegericht:

Gruppe I: Aus jedem der beiden Wahlkörper je 13 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner.

Gruppe III: Aus jedem der beiden Wahlkörper je 12 Beisitzer und je 6 Ersatzmänner.

Gruppe V: Aus jedem der beiden Wahlkörper je 12 Beisitzer und je 6 Ersatzmänner.

B. Für das Berufungsgericht:

Aus jedem der beiden Wahlkörper in allen drei Gruppen je 3 Beisitzer.

Für diese Wahlen werden amtliche Stimmzettel nicht ausgegeben und ist auch die Verwendung von Stimmzetteln, auf welchen die Namen der zu Wählenden gedruckt erscheinen, zulässig.

Das passive Wahlrecht besitzt jeder männliche aktiv Wahlberechtigte, der österreichischer Staatsbürger, 30 Jahre alt und eigenberechtigt ist. Bei staatlichen Betrieben, sowie bei Transport- und Fabriksunternehmungen sind die im betreffenden Betriebe angestellten Beamten passiv wahlberechtigt.

Vom passiven Wahlrechte sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach den bestehenden Gesetzen wegen einer strafgerichtlichen Verurteilung zu einer Anstellung bei Gericht nicht zugelassen werden dürfen.

Die Wahlen finden durch persönliche Abgabe eines Stimmzettels seitens der in den Wählerlisten eingetragenen Wahlberechtigten statt.

Im Wahlkörper der Unternehmer können Frauen ihr Wahlrecht auch durch einen Vertreter, und zwar entweder durch ihren Ehegatten oder durch einen besonders bevollmächtigten Dritten ausüben (§ 8, Absatz 2 des Gewerbegerichtsgesetzes).

Personen, welche in die Wählerliste nicht eingetragen erscheinen, sind von der Stimmenabgabe ausgeschlossen.

Wahlberechtigte, welchen drei Tage vor Beginn der Wahlhandlung die Legitimation nicht zugestellt wurde, können dieselbe im Zentral-Wahl- und Steuerkataster, I., Neues Rathaus, 8. Stiege, während der gewöhnlichen Amtsstunden gegen Nachweisung ihrer Identität beheben.

Jeder Wähler hat vor Abgabe seiner Stimme seine amtliche Wahllegitimation dem Wahl-Kommissär zu übergeben, welcher deren Abstempelung veranlaßt und sie sodann dem Wähler zurückgibt. Personen, welche keine oder nur eine bereits abgestempelte Legitimation besitzen, dürfen zur Stimmenabgabe nicht zugelassen werden.

Der Wahl-Kommissär übernimmt die abgegebenen Stimmzettel und legt sie in die Wahlurne. Er veranlaßt die Anmerkung der erfolgten Stimmenabgabe in der neben dem Namen der Wahlberechtigten in der Wählerliste hiezu bestimmten Kolonne und wacht darüber, daß nicht namens desselben Wahlberechtigten mehrere Stimmen abgegeben werden.

Die Wahlhandlung ist vom Wahl-Kommissär zur festgesetzten Stunde zu schließen. Wähler, welche noch vor Ablauf dieser Stunde im Wahllokale erschienen sind, müssen jedoch zur Stimmenabgabe zugelassen werden.

Nach Schluß der Wahlhandlung sind die Stimmzettel vom Wahl-Kommissär aus der Wahlurne zu nehmen und zu zählen, worauf sofort das Skrutinium vorzunehmen ist.

Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als Beisitzer (Beisitzer des Berufungsgerichtes) oder Ersatzmänner zu wählen sind, so sind die in den einzelnen Rubriken über diese Zahlen hinaus zuletzt angesetzten Namen unberücksichtigt zu lassen.

Ist der Name einer und derselben Person auf einem Stimmzettel in der Rubrik für Beisitzer, Ersatzmänner oder Beisitzer des Berufungsgerichtes mehrmals bezeichnet, so wird die abgegebene Stimme für die betreffende Rubrik nur einmal gezählt.

Stimmen, welche auf eine nach § 9 des Gewerbegerichtsgesetzes nicht wählbare Person gefallen, welche an Bedingungen geknüpft oder welchen Aufträge an den zu Wählenden beigesetzt sind, sowie Stimmen, welche die damit bezeichnete Person nicht zweifellos erkennen lassen, sind ungültig.

Leere Stimmzettel werden bei Zählung der Stimmen als nicht abgegeben betrachtet.

Das Ergebnis der Wahl ist nach Beendigung des Skrutiniums in Gemäßheit der Bestimmungen des § 10, Absatz 2 und 3 des Gewerbegerichtsgesetzes vom Wahl-Kommissär festzustellen und zu verkünden.

Wenn die Wahlhandlung in Sektionen vorgenommen wurde, haben die Wahl-Kommissäre der übrigen Sektionen das Ergebnis des Skrutiniums unter Anschluß der Wahlakten der I. Sektion mitzuteilen. Die Verkündigung des Wahlergebnisses hat in diesem Falle durch den bei der letztgenannten Sektion bestellten Wahl-Kommissär zu erfolgen.

Ist eine engere Wahl notwendig geworden, so hat der Wahl-Kommissär die nach Maßgabe der Verhältnisse hiezu erforderlichen Verfügungen sofort zu treffen.

Die engere Wahl ist in Gemäßheit des § 10, Absatz 3 des Gewerbegerichtsgesetzes vorzunehmen. Bei dieser sind nur diejenigen Personen zur Stimmenabgabe zuzulassen, welche ihr Wahlrecht bei der Hauptwahl ausgeübt haben und sich hierüber durch Vorweisung einer abgestempelten Legitimation ausweisen können.

Die Wahlen in Wien finden statt:

Bezüglich der Gruppe I:

Für den Wahlkörper der Unternehmer: am 27. Mai 1904, die allfällige engere Wahl am 28. Mai 1904, jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle des Neuen Rathauses.

Für den Wahlkörper der Arbeiter: am 29. Mai 1904 von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, die allfällige engere Wahl am 30. Mai 1904 von 6 bis 9 Uhr abends.

Sektionen und Wahllokale der Arbeiter der I. Gruppe:

I. Sektion, I., VIII., IX., XVIII. und XIX. Gemeindebezirk: Feuerwehrkaserne, I., Am Hof 10, Turnsaal.

II. Sektion, III. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, Sitzungssaal im 1. Stock.

III. Sektion, V., VI. und VII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Sitzungssaal im 1. Stock.

IV. Sektion, IV. und X. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, kleiner Sitzungssaal.

V. Sektion, XI. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XI., Enkplatz 2, Sitzungssaal im 1. Stock.

VI. Sektion, XII. bis XVII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, Sitzungssaal des Ortsschulrates im 1. Stock.

VII. Sektion, II. und XX. Gemeindebezirk: Turnsaal in der Volksschule für Knaben, XX., Wintergasse 34, zu ebener Erde im Hofe.

Bezüglich der Gruppe III:

Für den Wahlkörper der Unternehmer: am 3. Juni 1904, die allfällige engere Wahl am 7. Juni 1904, jedemal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle des Neuen Rathauses.

Für den Wahlkörper der Arbeiter: am 5. Juni 1904 von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, die allfällige engere Wahl am 8. Juni 1904 von 6 bis 9 Uhr abends.

Sektionen und Wahllokale der Arbeiter der III. Gruppe:

I. Sektion, I., II., VII. bis IX., XVIII. bis XX. Gemeindebezirk; Nr. 1 der Wählerliste bis 1100, I., Altes Rathaus, Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal im 1. Stock.

II. Sektion, I., II., VII. bis IX., XVIII. bis XX. Gemeindebezirk: Nr. 1101 der Wählerliste bis 2200, I., Altes Rathaus, Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal im 1. Stock.

III. Sektion, I., II., VII. bis IX., XVIII. bis XX. Gemeindebezirk: Nr. 2201 der Wählerliste bis Schluß, I., Altes Rathaus, Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal im 1 Stock.

IV. Sektion, III., IV., X. und XI. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, Sitzungssaal im 1. Stock.

V. Sektion, V. und VI. Gemeindebezirk: Lokale des Armeninstitutes, VI., Chwallagasse 1.

VI. Sektion, XII. bis XVII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, Sitzungssaal des Ortsschulrates im 1. Stock.

Bezüglich der Gruppe V:

Für den Wahlkörper der Unternehmer: am 1. Juni 1904, die allfällige engere Wahl am 4. Juni 1904, jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle des Neuen Rathauses in zwei Sektionen.

Für den Wahlkörper der Arbeiter: am 31. Mai 1904 von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, die allfällige engere Wahl am 6. Juni 1904 von 6 bis 9 Uhr abends.

Sektionen und Wahllokale der Arbeiter der V. Gruppe:

I. Sektion, I. und VIII. Gemeindebezirk: Nr. 1 der Wählerliste bis 2000, I., Volkshalle des Neuen Rathauses.

II. Sektion, I. und VIII. Gemeindebezirk: Nr. 2001 der Wählerliste bis 4000, I., Volkshalle des Neuen Rathauses.

III. Sektion, I. und VIII. Gemeindebezirk: Nr. 4001 bis Schluß der Wählerliste, I., Volkshalle des Neuen Rathauses.

IV. Sektion, II. und XX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, kleiner Sitzungssaal im 2. Stock.

V. Sektion, III. und XI. Gemeindebezirk: XI., Enkplatz 2, Sitzungssaal im 1. Stock.

VI. Sektion, IV., V. und X. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Festsaal im 1. Stock.

VII. Sektion, VI., VII. und XV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Sitzungssaal im 1. Stock.

VIII. Sektion, IX., XVIII. und XIX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock.

IX. Sektion, XII., XIII. und XIV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XIII., Fasholdgasse 8, Sitzungssaal im 1. Stock.

X. Sektion, XVI. und XVII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, Sitzungssaal des Ortsschulrates im 1. Stock.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 18. Mai 1904. 1—1

Z. 3099 ex 1904.

XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnung der im Jahre 1886 im Wiener Gemeindegebiete geborenen Jünglinge behufs Aufnahme derselben in die Sturmrolle.)

Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember des Jahres 1886 in den Bezirken I bis XX des Wiener Gemeindegebietes geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmrolle der Landsturmaltersklasse des Geburtsjahres 1886 die erforderlichen Daten bekanntzugeben.

Dieselben werden daher an Stelle einer schriftlichen Vorladung hiemit aufgefordert, sich im Laufe des Monates Juni, und zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden, d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Tauf- oder Geburtsschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepaß) zuverlässig einzufinden.

Diese Anmeldung, welche auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden zur Verzeichnung gelangenden Jünglinge erstattet werden kann, erfolgt:

im Bezirke Innere Stadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), I., Rathausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Leopoldstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), II., Lilienbrunngasse 18;

im Bezirke Landstraße bei dem magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), III., Gemeindeplatz 3;

im Bezirke Wieden bei dem magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), IV., Schäffergasse 3;

im Bezirke Margareten bei dem magistratischen Bezirksamte für den V. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), V., Schönbrunnerstraße 54;

im Bezirke Mariahilf bei dem magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), VI., Amerlingstraße 11;

im Bezirke Neubau bei dem magistratischen Bezirkamte für den VII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), VII., Neubaugasse 25;

im Bezirke Josefstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den VIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), I., Rathausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Alsergrund bei dem magistratischen Bezirksamte für den IX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), IX., Währingerstraße 39;

im Bezirke Favoriten bei dem magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), X., Gudrunstraße 130;

im Bezirke Simmering bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XI., Enkplatz 2;

im Bezirke Meidling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XII., Hufelandgasse 2;

im Bezirke Hietzing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XIII., Wattmanngasse 12;

im Bezirke Rudolfsheim bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XV., Gasgasse 8/10;

im Bezirke Fünfhaus bei dem magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XV., Friedrichsplatz 1;

im Bezirke Ottakring bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVI., Richard Wagnerplatz 19;

im Bezirke Hernals bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVII., Elterleinplatz 14;

im Bezirke Währing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVIII., Währingerstraße 124;

im Bezirke Döbling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XIX., Gatterburggasse 14;

im Bezirke Brigittenau bei dem magistratischen Bezirksamte für den XX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XX., Brigittaplatz 16.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. Mai 1904. 2–3

Z. 3369 ex 1904.
XIII.

Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Kurperiode im Jahre 1904, d. i. vom **16. Juni bis 31. Juli** an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 1. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Mai 1904. 1–3

Z. 2259 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Reydhart'schen Stiftung im Betrage von 4000 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1904 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zuständigen Waisenkindern, unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahre

***

normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zwecke ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritte eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien gewährt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburt)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und **bis längstens einschließlich 25. Mai 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. März 1904.

Z. 2856 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1904 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1904.

ASPHALT-WERK HOLZSTÖCKEL
THEERPRODUCTEN DACH-
-PAPPEN U. STEINHOLZ-
XENON FABRIK
WIEN · COOPER & Co. · KAGRAN ·
FABRIKS-TELEFON:
FLORIDSDORF 69.
CONTRAHENTEN
DER
K. K. REICHSHAUPT U. RESIDENZSTADT
· WIEN ·
BUREAU-
TELEFON: 18953 ·
BUREAU:
VIII/1 · LANGEGASSE 25 ·

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

ROHR-KANALISIRUNGEN
TELEPHON Nº 13236 **BRÜDER SCHWADRON** TELEPHON Nº 16201
WIEN, I. WOLLZEILE 24.
Tiefbohrungen Brunnen für Bäder & Grundwasserabsenkungen
PFLASTERUNG MIT KLINKER u. MOSAIKPLATTEN u. WANDVERKLEIDUNG
Fabrik und Verschleiß von Gebäuden aller Art

Asphalt-Unternehmung und Trockenlegung feuchter Mauern.
Dachpappen- und Holzzement-Eindeckung. — Isolierplatten.
C. HAUMANN'S Witwe & Söhne, Wien, IX./2, Fluchtgasse 3.
Muster und Prospekte gratis und franko. Telephon 12370.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk. **Stephansplatz Nr. 11** Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42. Dienstag den 24. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **5. Mai 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Schreiner und Genossen stellen folgenden Antrag:

Das hölzerne Staketengitter um die Parkanlage auf dem Henriettenplatz im XV. Bezirke ist durch ein Einfriedungsgitter aus Drahtgeflecht zu ersetzen und der Magistrat anzuweisen, dem Stadtrate diesfalls ehestens Skizzen und Kostenvoranschläge vorzulegen.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(5518.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Bewilligung von Remunerationen, anläßlich der Übernahme von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen der städtischen Straßenbahnen und beantragt, zu genehmigen, daß dem Materialverwalter der städtischen Straßenbahnen Karl Knoll und dem Ingenieur derselben Franz v. Wolff in Anerkennung ihrer ersprießlichen Tätigkeit bei der Übernahme des Straßenbahnbetriebes durch die Gemeinde eine Remuneration von je 500 K auf Rechnung des Betriebes ausbezahlt wird.

(Angenommen.)

(5075.) St.-R. Weitmann referiert über den Rekurs des Georg Simonis gegen die Vorschreibung von Lokalaugenscheinsgebühren anläßlich des Ansuchens um Bewilligung zur Anbringung von zwei Sonnenschutzplachen und einer Gasglühlichtlampe vor seinem Geschäftslokale VIII., Alserstraße 69 und beantragt, von der Vorschreibung der Gebühr für die Sonnenschutzplachen per 71 K 89 h aus den vom Bezirksamte dargelegten Gründen abzusehen, die Gebühr für die Gasglühlichtlampe per 4 K jedoch aufrecht zu erhalten.

(Angenommen.)

(5643.) St.-R. Weitmann referiert über die Hereinbringung des nach Emanuel Bratmann für das Haus VII., Neubaugasse 59 aushaftenden Wassergebührenrückstandes per 1067 K und beantragt, den Wassergebührenrückstand im gerichtlichen Wege einbringlich zu machen und mit der Überreichung der Klage den Stadtanwalt Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(5773.) St.-R. Weitmann referiert über den Verkauf von Abfallöl der städtischen Straßenbahnen und beantragt, die aus dem Straßenbahnbetriebe stammenden Abfallöle zum Preise von 8 K für Faß und Inhalt à 150 kg, resp. 4 K für 150 kg Inhalt allein, falls das Faß Eigentum der offerierenden Firma ist, an die Kommanditgesellschaft für Wasserreinigungsanlagen Felten, Loll & Komp. in Wien zu verkaufen. (Angenommen.)

(5234.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Michael Hadl einverständlich mit Heinrich Stagl, als Grundeigentümer, um Baubewilligung für die Aufstellung eines provisorischen

Flugdaches auf der Wiesenparzelle, Kat.-Parz. 1696/8, Einl.-Z. 1335, Linienwallgrund und zum Teil auf der Realität Kat.-Parz. 229/16, Einl.-Z. 726 Neubau, VII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Grundeigentümer sich mittels intabulationsfähigen Reverses verpflichtet, das Flugdach auf Verlangen der Gemeinde Wien, jedoch nicht auf deren Kosten sofort demolieren zu lassen. (Angenommen.)

(5358.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspieles, Ortsgruppe Neubau, um Überlassung des Turnplatzes an der Knaben-Volksschule VII., Burggasse 16 und beantragt, dem Ansuchen gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen und gegen Widerruf Folge zu geben. (Angenommen.)

(5703.) St.-R. Weitmann referiert über den Rekurs der Anna Lackner gegen die Entscheidung des Bezirksamtes für den VII. Bezirk vom 15. Jänner 1904, Z. 729, betreffend feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses VII., Zitterhofergasse 4 und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(5877.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Eheleute Alois und Aloisia Wild, um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 1587 XIII., Penzingerstraße 128, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß das Hofausmaß bei diesem Hause nur 10·29 Prozent beträgt. (Angenommen.)

(5876.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Karoline Wentzel um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 1566 Penzing, XIII., Penzingerstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Gesuchstellerin für den der Ausladungsfläche des Erkers entsprechenden Grund von 2·76 m² den Betrag von 36 K per Quadratmeter, das ist zusammen 99 K 36 h vor Hinausgabe der Baubewilligung bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk bezahlt.

(Angenommen.)

(6000.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Aloisia Kutzer um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 78 Penzingerstraße im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 204·5 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 11 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit 2249 K 50 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(5817.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Karl und Viktoria Trinks um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 169, 170 und 184 Grundbuch Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zur Parzellierung der bezeichneten Liegenschaften auf vier Baustellen unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(5838.) St.-R. Rauer referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien vom 10. März 1904, Z. 19864, betreffend die Ausstellung eines Reverses anläßlich der Legung einer Drehstromleitung in der Jagdschloßgasse im XIII. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß anläßlich der Legung einer Drehstromleitung in der Jagdschloßgasse im XIII. Bezirke behufs Versorgung der westlich der Verbindungsbahn gelegenen Teile von Lainz mit Licht und Kraft aus den städtischen Elektrizitätswerken und der hiebei erforderlichen Unterfahrung der k. k. Staatsbahnlinie Penzing—Unter-Hetzendorf im km 3·5 der von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien mit Schreiben vom 10. März 1904, Z. 19864, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt und auf die Dauer des Bestandes dieser Leitung für die Benützung der Bahngrundparzelle 403/3 ein jährlicher Anerkennungszins von 10 K geleistet wird. (Angenommen.)

(5966.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Marksteiner durch k. k. Notar Jakob Vogl um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1111 Penzing zugunsten der Gemeinde haftenden Reallast beziehungsweise des Bauverbotes und beantragt, die Löschung sowie die Ausfertigung einer einverleibungsfähigen Löschungserklärung nach dem vorliegenden Entwurfe durch die Magistrats-Abteilung I zu bewilligen.

Die Kosten der Löschungserklärung und bücherlichen Löschung hat der Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(5885.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landesausschusses um Bewilligung zur Aufstellung von Wegweisern in der Hüttelbergstraße im XIII. Bezirke und auf den angrenzenden in der Gemeinde Hadersdorf gelegenen städtischen Gründen anläßlich der Errichtung einer Kinder-Tageserholungsstätte nächst der Knödelhütte und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Bezirksamte für den XIII. Bezirk festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(5818.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Dorrer um Gewährung einer Entschädigung anläßlich der Räumung seines Pachtgrundes (Kat.-Parz. 226/1 und 230 Ober-Baumgarten Abteilung I, XIII., Hackingerstraße) und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

St.-R. Rauer referiert über Gesuche von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühren und beantragt, abzuweisen:

(4683.) Franz Schwarzenberger, Linzerstraße 283.
(4692.) Franz Kieflinger, Tuersgasse 13.
(4694.) Leopold Hehenecker, Amalienstraße 16.
(4696.) Wilhelm Henke, Auhofstraße 190.
(5705.) Katharina Brunner, Linzerstraße 384.
(5706.) Barbara Kuster, Linzerstraße 387.
(5708.) Ferdinand Wolf, Linzerstraße 412.
(5707.) Dominik Moßbacher Linzerstraße 390.
(6001.) Franz Reschel, Tuersgasse 10.
(5431.) Alfons Krzyzanowski, Lainzerstraße 160.
(5709.) Amalia Richter, Hütteldorferstraße 4.
(5711.) Dr. Anton Meister, Lainzerstraße 134.
(5880.) Dr. Emil Fronz, Wambachergasse, Ecke der Jagdschloßgasse. (Angenommen.)

(6003.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Josefine Spelitz um Ratenbewilligung zur Zahlung der restlichen Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Auhofstraße 149 per 202 K und beantragt, die Zahlung der Gebühr in zum Mai-Termin 1904 beginnenden vierteljährigen Raten per 67 K 30 h.

(Angenommen.)

(1352.) St.-R. Rauer referiert über die Straßenbenennungen im XIII. Bezirke und beantragt:

Es sei der im XIII. Bezirke nächst der Einmündung der Hütteldorfer- in die Linzerstraße entstandene Platz als Erweiterung der Linzerstraße zu behandeln, daher mit keinem eigenen Namen zu belegen und mit der Linzerstraße fortlaufend zu numerieren.

Dagegen sei die neu entstandene Gasse, welche nördlich der eben erwähnten Verbreiterung der Linzerstraße beginnt und gegen Nordwesten ein Knie bildend, die Linzerstraße mit einem projektierten öffentlichen Platz verbindet, nach dem verstorbenen Oberlehrer Lorenz Weiß „Lorenz Weißgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(4715.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Detailprojekt, betreffend die Herstellung des Hauptportales, sowie die Umgestaltung

der Fassaden der beiden Administrationsgebäude im Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt:

1. Das vorliegende Detailprojekt wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenbetrage von rund 320.000 K genehmigt.

2. Die Vergebung beziehungsweise Ausführung der Arbeiten und Lieferungen hat in der vom Stadtbauamte beantragten und in der Übersicht A der Stadtbuchhaltung angeführten Weise zu erfolgen.

3. Für diese Objekte wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

4. Für den mit der ständigen Beaufsichtigung der Bauten betrauten Stadtbauamtsbeamten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 6 K bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 3 an den Gemeinderat.)

(6158.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übersetzung der geisteskranken Pfleglinge des Wiener allgemeinen Versorgungshauses nach dem städtischen Versorgungshaus zu Ybbs und beantragt:

Mit der Übersetzung der geisteskranken Pfleglinge aus dem Wiener in das Ybbser städtische Versorgungshaus wird auch die Übersetzung des systemisierten Wartepersonales dahin genehmigt.

Jenen Wärtern und Wärterinnen, die auf eine dienstliche Verwendung im städtischen Versorgungshause in Ybbs nicht reflektieren, ist zu kündigen und der Abgang durch Neuaufnahme zu ersetzen.

(Angenommen.)

(1958.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Ernennung von definitiven städtischen Ärzten und beantragt, zu definitiven städtischen Ärzten zu ernennen:

Dr. Alois Turetschek,
Dr. Rudolf Steidler und
Dr. Karl Libochowitz.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5821.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des „Pharus-Verlag", G. m. b. H. in Berlin, um Unterstützung bei Anfertigung eines Planes von Wien durch Zugänglichmachung der erforderlichen Unterlagen und jeweilige Planberichtigung durch das Stadtbauamt und beantragt, dem „Pharus-Verlag" auf Widerruf die Bewilligung zu erteilen, die in der Stadtbauamts-Abteilung für Stadtregulierung erliegenden Evidenzpläne durch einen Bestellten während der Amtsstunden einsehen und für die Herstellung und Neuauflage eines Situationsplanes der Stadt Wien benützen zu dürfen.

Die unentgeltliche Vornahme der Korrekturen durch das Stadtbauamt, Abteilung XIII, wird unter der Bedingung zugestanden, daß hiedurch den zugewiesenen Amtsgeschäften der Abteilung kein Abbruch geschehen darf.

Vor Beginn des Vertriebes des Planes ist ein richtiggestelltes Exemplar der Stadtbauamts-Abteilung XIII zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen.)

(5856.) St.-R. Wessely referiert über die Entsendung eines Beamten der Stadtbuchhaltung in die Kommission zum Studium der Kehrichtfrage und beantragt, in Ergänzung des Beschlusses vom 29. Jänner und 5. Februar 1903, Z. 8453 ex 1903, zu genehmigen, daß die zum Studium der Kehrichtfrage eingesetzte Kommission außer aus je einem Mitgliede des Stadtrates, des Magistrates und des Stadtbauamtes auch aus einem Vertreter der Stadtbuchhaltung zu bestehen habe.

(Angenommen.)

(5864.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Obst- und Blumenverkäufer auf dem Markte, I., Freyung, um Gestattung des Warenverkaufes in den Nachmittagsstunden der Wochentage und beantragt die Abweisung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5862.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Adolf Sandig und Genossen auf Ankauf der Baustelle an der Ecke des Mariahilfergürtels, der Wall- und der Kurzgasse im VI. und XV. Bezirke und beantragt, den in Rede stehenden Bauplatz nicht zu verkaufen, denselben vielmehr für städtische Zwecke zu reservieren und somit das vorliegende Offert abzuweisen.

(Angenommen.)

(5868.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Strohhut-Erzeuger um Überlassung des Lehrsaales III im städtischen Schulgebäude VI., Marchettigasse 3, während der Monate August und September jedes Jahres zur Abhaltung eines Fachkurses für Lehrmädchen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5930.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Friedrich, Aufseher beim städtischen Fuhrwerksbetrieb, um Fortbezug des Krankengeldes und beantragt, dem Genannten den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 18. Februar 1904, Z. 2032, bereits bewilligten Fortbezug von zwei Drittel des Wochenlohnes (d. i. 17 K 32 h) vom 1. April 1904 auf längstens zwölf Wochen mit dem Bemerken zu verlängern, daß eine weitere Verlängerung nicht mehr stattfinden könnte.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5992.) St.-R. Wessely referiert über die Vorstellung der Genossenschaft der Marktviktualienhändler in Wien gegen den Stadtrats-Beschluß vom 9. März 1904, Z. 2931, betreffend die Entfernung der Stände nach Schluß des Marktes in der Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5969.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Klub der Industriellen für Wohnungseinrichtung um Gewährung einer Subvention anläßlich der Möbel-Ausstellung 1904 und beantragt, es sei der Klub aufzufordern, ein Verzeichnis seiner Mitglieder unter gleichzeitiger Angabe der Betriebsstätten derselben vorzulegen.

(Angenommen.)

(5927.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Abänderung des Projektes für die elektrische Beleuchtung des Karls- und Schwarzenbergplatzes und beantragt:

1. Die Verlegung der vier in der Gartenanlage vor der Karlskirche projektiert gewesenen Maste für die elektrische Beleuchtung au den Schwarzenbergplatz, sowie die sonstigen Platzveränderungen der Maste werden plangemäß genehmigt.

2. Die Gemeinde Wien stellt den von der k. k. Staatsbahn-Direktion gewünschten Revers aus, betreffend die Fundierung eines Mastes auf der Widerlagsmauer der Stadtbahn im Zuge der ehemaligen Elisabethbrücke.

3. Die Aufstellung eines Mastes vor dem neu zu erbauenden Palais der französischen Botschaft nächst dem Hochstrahlbrunnen wird bewilligt.

(Angenommen.)

(4717.) St.-R. Hraba referiert über die Zusammstellung der Stadtbuchhaltung über die im Jahre 1903 vom Wiener Magistrate im eigenen Wirkungskreise genehmigten Graberhaltungswidmungen und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5870.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 8 „Buchdruckerarbeiten" im Betrage von 28.646 K 57 h und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5839.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Karl Gabriel um Erteilung der Altersnachsicht anläßlich Erlangung einer Bureaudienerstelle bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5996.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners Karl Hitzenhammer um Fortbezug des Monatslohnes während der Waffenübung (2. bis einschließlich 14. Mai 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5366.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Straßenbahnkondukteurs Friedrich Köstner um Verlängerung der Freikarte für die Strecke „Sechshauserstraße—Wilhelminenspital" für seinen Sohn Friedrich samt Begleitung und beantragt, die Verlängerung der Freikarte bis Ende Oktober 1904 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5367.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Straßenkehrersgattin Leopoldine Hübner um Ausfolgung einer Freikarte für ihre Tochter Leopoldine samt Begleitung für die Strecke „Thaliastraße-Alserstraße" (Poliklinik) und beantragt die Bewilligung von zwei Freikarten auf der Strecke „Thaliastraße—Alserstraße" zur täglich einmaligen Benützung tour und retour auf die Dauer von zwei Monaten bis 15. Juli 1904. (Angenommen.)

(5391.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Aron Fruchter um Fahrpreisermäßigung für die Strecke „Kaiser „Josefstraße—Hohe Warte" und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4647.) St.-R. Hraba referiert über die Vermehrung der Mahnbotenstellen I. Bezugsklasse und beantragt, im Stande der Mahnboten des städtischen Exekutionsamtes die Stellen der ersten Dienerbezugsklasse von 7 auf 15 zu erhöhen und gleichzeitig von den 61 Stellen der zweiten Dienerbezugsklasse 8 aufzulassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3642.) St.-R. Hraba referiert über die Vermehrung der Ratsdienerstellen und beantragt:

1. Die Zahl der Ratsdienerstellen wird von 40 auf 70 erhöht und die der Amtsdienerstellen II. Klasse gleichzeitig von 284 auf 254 vermindert.

2. Für das im Jahre 1904 für 7 Monate sich ergebende Mehrerfordernis von rund 2700 K wird zur Ausgabs-Rubrik III 13 ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4585.) St.-R. Hraba referiert über die Zuerkennung einer Rente an Therese Egyed, Witwe nach dem am 18. Jänner 1904 durch einen Straßenbahnwagen tötlich verletzten Straßenkehrer Blasius Egyed und beantragt, der Genannten eine Witwenrente von 20 Prozent des mit dem Betrage von 829 K 84 h festgestellten Jahresarbeitsverdienstes des Verstorbenen, d. i. eine Rente von 165 K 96 h jährlich bis zu deren Tode oder Wiederverehelichung zuzusprechen.

(Angenommen.)

(5970.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Viktor Freiherr v. Liebenberg um Fortbezug der ihm mit Gemeinderats-Beschluß vom 30. November 1898 bewilligten Gnadengabe und beantragt, dem Genannten vom 14. Mai 1904 an bis zur Erlangung eines Dienstbezuges jährlicher 1200 K im Dienste der Gemeinde eine Gnadengabe jährlicher 240 K zu verleihen. Diese Gnadengabe ist jederzeit widerruflich und einzustellen, sobald Viktor Freiherr v. Liebenberg auf andere Weise ein Jahreseinkommen von 1200 K erreicht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6105.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners Augustin Schweiger um Fortbezug des Monatslohnes während der Waffenübung (18. April bis 1. Mai 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6023.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Anton Maglia um Erteilung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer Diurnistenstelle und beantragt die Abweisung.

St.-R. Wessely beantragt die Gesuchsgewährung.

Antrag des St.-R. Wessely angenommen.

(5811.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Inhabers des Austrian Travel & Informations-Bureau in London, J. R. Alborough, um Förderung seines Unternehmens und beantragt, dem Gesuchsteller für das Jahr 1904 eine Subvention von 1000 K zur Förderung des Fremdenverkehres in Wien zu gewähren und demselben 100 Exemplare der Beilage zu „Über Land und Meer" vom Jahre 1898, betitelt: „Vienna under Francis Joseph" zur Auflegung in englischen Hotels zu übersenden.

Der Betrag von 1000 K wird auf den Reservefond überwiesen.

(Angenommen.)

(2051.) St.-R. Hraba referiert über die Einführung einer Kontrolle der städtischen Unternehmungen durch die Stadtbuchhaltung und beantragt:

1. Der Stadtbuchhaltung steht die Kontrolle der Buchführung, Geld- und Materialgebarung, der Richtigkeit und Rechtmäßigkeit der Ausgaben und Einnahmen und insbesondere die Prüfung der Voranschläge und Bilanzen der städtischen Wirtschaftsbetriebe als: Gaswerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahnen, Lagerhaus, Rathauskeller, Kommunal-Sparkassen, Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt, zu. Sie hat in die sonstige geschäftliche Gebarung, sowie in die Wohlfahrtsfonde Einblick zu nehmen, etwaige Übelstände zur Anzeige zu bringen und Anträge über die erforderliche Abhilfe zu stellen.

Über das Ergebnis der Kontrolle ist alljährlich rücksichtlich jeder Anstalt ein kurzer Bericht mit den Voranschlägen vorzulegen.

2. Der Ober-Stadtbuchhalter wird ermächtigt, zu seiner Unterstützung bei der Ausübung der Kontrolle über die Wirtschaftsbetriebe drei Beamte der Stadtbuchhaltung dauernd zu verwenden. Diesen Beamten werden für ihre auswärtige Dienstleistung in Monatsraten verfallende Entfernungsgebühren-Pauschalien, und zwar für einen Rechnungsrat 600 K, für einen Ober-Revidenten 400 K und für einen Revidenten 300 K jährlich bewilligt.

3. Im Status der Stadtbuchhaltung werden eine Revidenten- und eine Offizialsstelle neu systemisiert.

4. Der Gemeinderats-Ausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke und der Gemeinderats-Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung sind mit 1. Juli 1904 aufzulösen.

5. Die Direktionen der städtischen Wirtschaftsbetriebe (Gaswerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahnen, Lagerhaus, Rathauskeller) ausschließlich Kommunal-Sparkassen und Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt unterstehen unmittelbar dem Magistrats-Direktor.

In allen Angelegenheiten, welche der Genehmigung des Bürgermeisters, der Beschlußfassung des Stadtrates oder des Gemeinderates bedürfen, haben die Direktionen ihre Berichte und Anträge im Wege der Magistrats-Direktion vorzulegen.

Angelegenheiten von besonderer Wichtigkeit oder grundsätzlicher Bedeutung hat der Magistrats-Direktor im Einvernehmen mit dem Stadt-Baudirektor und dem Ober-Stadtbuchhalter vorzuberaten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6106.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für die Umlegung der Geleise am Wiedenergürtel zwischen Heu- und Luisengasse und beantragt:

1. Das Projekt für die Umlegung der Geleise am Wiedenergürtel zwischen Heugasse und Luisengasse, sowie die bisher nicht bestandene doppelgeleisige Verbindungskurve von der Heugasse gegen den Landstraßergürtel wird genehmigt.

2. Die Arbeiten sind von den städtischen Straßenbahnen in eigener Regie auszuführen und werden die mit 44.600 K berechneten Kosten, welche im Hauptvoranschlage pro 1904 der städtischen Straßenbahnen unter dem Titel der „Geleiseerneuerungen" bedeckt erscheinen, genehmigt. (Angenommen.)

(5548.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Johann Bresofsky auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1475 und 2372 Favoriten, X. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Offert mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot abzuweisen und dem Offerenten bekanntzugeben, daß der Verkauf der in Rede stehenden Gründe befürwortet werden könnte, wenn das Anbot auf den Betrag von 8000 K (zirka 37 K per Quadratmeter) erhöht und die Pflicht zur Abgrabung entsprechend sichergestellt wird. (Angenommen.)

(6014.) St.-R. Rissaweg referiert über die Errichtung eines Gedenksteines in der Gartenanlage auf dem Arthaberplatz im X. Bezirke und beantragt:

Die Errichtung eines Gedenksteines in der im Juni 1904 zur Eröffnung gelangenden Gartenanlage auf dem Arthaberplatze im X. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 29. April 1904 mit dem bedeckten Kostenbetrage von 400 K genehmigt.

Die Inschrift hat zu lauten:

„Diese Gartenanlage wurde unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1904 errichtet."

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im Einvernehmen mit dem Stadtgarteninspektorate sofort vorzunehmen. (Angenommen.)

(6048.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der österreichischen Turnerverbindung „Habsburg" um Bewilligung zur Benützung einzelner Turngeräte vom Turnplatze der Bürgerschule X., Quellengasse 52 für ein Schauturnen und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Bezirksamtsberichte enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(6036.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Fritz Zeller & Komp. um Bewilligung zur provisorischen Weiterbelassung ihres gegenüber der Radetzgasse auf den zur Regulierung gelangenden Gründen des Wiedenergürtels befindlichen Sägewerkschupfens und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(6155.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des August Nowak auf Ankauf des dem Bürgerspitalfonde gehörigen Hauses IV., Karolinengasse 24 und beantragt die Ablehnung.

Dem Offerenten ist bekanntzugeben, daß der Bürgerspitalfond dieses Haus nicht veräußert. (Angenommen.)

(6112, 6113.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien des X. Bezirkes um Nachsicht, beziehungsweise Reduzierung der Hundesteuer für die Jahre 1902, 1903 und 1904 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5803.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offert des Moritz Lampl auf Ankauf der Eck-Baustelle IV der durch die Parzellierung eines Teiles der Kat.-Parz. 62 und 64 Einl.-Z. 826 und Kat.-Parz. 65, Einl.-Z. 2062 (ehemalige Karmeliterrealität), II. Bezirk und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Preises (320 K per Quadratmeter). (Angenommen.)

(6151.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung eines Teiles der auf der ehemaligen Karmeliterrealität im II. Bezirke befindlichen Baulichkeiten und beantragt die Ablehnung des eingelangten Offertes und Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(5309.) **St.-R. Büsch** referiert über die Zuschrift der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. vom 29. März 1904, Z. 3602, betreffend die Abtrennung eines Teiles von der Kat.-Parz. 68/1, Unter-Meidling, XII. Bezirk und beantragt:

Das mit dem Schreiben vom 29. März 1904, Z. 3602, gestellte Anbot der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L., wonach die Gemeinde den im Plane c rot angelegten Teil der Kat.-Parz. 68/1 Unter-Meidling im Ausmuße von 45·69 m² zum Preise von 80 K per Quadratmeter an die Gesellschaft, diese aber den im Plane c braun angelegten Teil der Kat.-Parz. 68/2, Unter-Meidling im Ausmaße von 27·838 m² zum Preise von 40 K per Quadratmeter an die Gemeinde abtritt, so daß die an die Gemeinde zu entrichtende Aufzahlung 2541 K 68 h beträgt, mit den im genannten Schreiben enthaltenen Nebenbedingungen und unter der weiteren Bedingung anzunehmen, daß die bestehende Servitut aufrecht erhalten bleibt. (Angenommen.)

(4523.) St.-R. Büsch referiert über den Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien, dem Wiener Bürgerspitalfonde, dem n.-ö. Bauvereine und Isidor Frommer bezüglich Arrondierung der an der Malfattigasse im V. und XII. Bezirke gelegenen Gründe und beantragt:

I. Der n.-ö. Bauverein überträgt:

a) an die Gemeinde Wien:

1. einen Teil der Kat.-Parz. 674/2, Einl.-Z. 629, Kat.-Parz. 674/3, Einl.-Z. 631, Kat.-Parz. 674/4, Einl.-Z. 633, Kat.-Parz. 674/5, Einl.-Z. 635, sämtlich im Grundbuch des V. Bezirkes, Figur e f k l m n e, per 813·85 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 655/1, Einl.-Z. 621 V. Bezirk, Figur o p q r o, per 362·89 m².

Diese vorgenannten Grundflächen sind in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

b) an den Wiener Bürgerspitalfond:

1. die Kat.-Parz. 681, Einl.-Z. 1427 V. Bezirk, Figur a b c d a, per 492·34 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 655/1, Einl.-Z. 621 V. Bezirk, Figur s t u v s, per 62·31 m²;

3. die Kat.-Parz. 654/3, Einl.-Z. 617 V. Bezirk, Figur w x y z w, per 170·12 m.

c) an Isidor Frommer:

behufs Arrondierung der Kat.-Parz. 674/1, Einl.-Z. 627 V. Bezirk:

einen Teil der Kat.-Parz. 674/2, Einl.-Z. 629 V. Bezirk, Figur g h i k g, per 72·67 m².

II. Der Wiener Bürgerspitalfond überläßt;

a) dem n.-ö. Bauvereine:

1. einen Teil der Kat.-Parz. 281/1 und 394/1, Einl.-Z. 1103 Unter-Meidling, Figur a' b' c' d' a', per 322·16 m²;

2. einen Teil derselben Parzelle, Figur e' f' g' e e', per 789·22 m²;

3. einen Teil derselben Parzelle, Figur f h q' p' o' f, per 459·63 m²;

4. einen Teil der Kat.-Parz. 281/5, 282 und 394/5, Landt.-Einl.-Z. 390, Figur p r' s' v' u' s p, per 402·37 m².

b) an Isidor Frommer:

einen Teil der Kat.-Parz. 281/5, 281/12 und 394/4, Landt.-Einl.-Z. 390 Unter-Meidling, sowie der Kat.-Parz. 282/1 und 394/1, Einl.-Z. 1103 Unter-Meidling, Figur $a^3 b^3 h q' a^3$, per 209·28 m²

c) an die Gemeinde Wien:

1. einen Teil der Kat.-Parz. 285/6, 400/1, Landt.-Einl.-Z. 390 in Unter-Meidling, Figur $b^2 c^2 d^2 e^2 b^2$, per 19·56 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 285/2, 285/6 und 400/1, Landt.-Einl.-Z. 390 in Unter-Meidling, Figur A' B' C' D' A' per 2243·88 m².

III. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wiener Bürgerspitalfonde:

1. Die im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegende Kat.-Parz. 1730 und einen Teil der Kat.-Parz. 1735/2, Einl.-Z. 1452/47 V. Bezirk, Figur t u z w w' t, per 217·52 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 1738/1, Einl.-Z. 1746 und die Kat.-Parz. 653/7, Einl.-Z. 615 V. Bezirk, Figur x y' z' y x, per 156·44 m²;

3. die Kat.-Parz. 652/15, 652/25, 652/26, Einl.-Z. 1192, 611, 610 V. Bezirk, Figur $d^2 i^2 o^2 p^2 d^2$, per 673·90 m²;

4. die Kat.-Parz. 652/36 und 652/43, Einl.-Z. 1192, 609 V. Bezirk, Figur $r^2 q^2 u^2 v^2 r^2$, per 198·27 m²;

5. die Kat.-Parz. 652/27, Einl.-Z. 607 V. Bezirk, Figur $x^2 y^2 w^2 x^2$, per 5·76 m².

IV. Isidor Frommer tritt lastenfrei ab:

an die Gemeinde Wien zu Straßenzwecken einen Teil der Kat.-Parz. 674/1, Einl.-Z. 627 V. Bezirk, Figur $k l h^2 g^2 f^2 k$, per zirka 122·87 m².

V. Isidor Frommer bezahlt bis 15. Juni 1904 an den Wiener Bürgerspitalfond einen Pauschalbetrag von 7000 K, im Falle der nicht pünktlichen Bezahlung dieses Betrages gilt für die übrigen Vertragsteile dieses Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen.

VI. Die Kontrahenten tragen die Vertragskosten und die Kosten der Anfertigung der Vertragspläne zu je einem Viertel.

Die Übertragungsgebühren trägt jeder Teil für die von ihm zu erwerbenden Grundflächen.

Die grundbücherliche Durchführung trägt jeder Vertragsteil bezüglich der in sein Eigentum übergehenden Gründe.

VII. Der Wiener Bürgerspitalfond wird diejenigen Grundflächen, welche vor den sub II a und b angeführten Gründen liegen, und zwar bis zur Achse der betreffenden Straßen, ferner die mit den Buchstaben E F C C' B' A' D' D A b^2 E umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 285/6, Landt.-Einl.-Z. 390 in Unter-Meidling, ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und auf diesen sämtlichen vorerwähnten Grundteilen, sowie auf der sub II c angeführten Grundfläche das richtige Niveau auf seine Kosten herstellen.

Die Niveauherstellung auf jenen Grundflächen, welche von den sub II a und b erwähnten Gründen liegen, hat längstens binnen drei Monaten nach der Ausfertigung des Vertrages zu erfolgen.

VIII. Hingegen hat die Gemeinde Wien ohne weitere Entschädigung in das öffentliche Gut zu übertragen:

a) einen Teil der Kat.-Parz. 1735/2, Einl.-Z. 1452/47 V. Bezirk, Figur x' z d^3 c^3 x', per 150·73 m²;

b) einen Teil der Kat.-Parz. 1738/1, Einl.-Z. 1746 V. Bezirk, Figur a^2 g^3 f^3 y a^2, per 121·86 m².

IX. Der Gemeinde Wien obliegt die Niveauherstellung auf den sub I a, IV und VIII angeführten Grundflächen auf ihre Kosten, welche binnen drei Monaten nach Vertragsabschluß durchgeführt werden wird.

X. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung jener auf einzelnen Baustellen des n.-ö. Bauvereines grundbücherlich einverleibten Bauverbote, welche durch das vorliegende Übereinkommen gegenstandslos werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5591.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Grundtausch mit dem Niederösterreichischen Bauverein und Isidor Frommer bezüglich der Gründe an der Malfattigasse im V. Bezirke und beantragt, die aus Anlaß des Grundtausches mit dem Niederösterreichischen Bauverein und Isidor Frommer aus dem Kommissions-Protokolle vom 24. März 1904 ersichtliche Verschiebung beziehungsweise Neuzuweisung von Pachtgründen, sowie das Übereinkommen mit Marie Fuchs zu genehmigen. (Angenommen.)

(6013.) St.-R. Büsch referiert über die Ausgestaltung des Theresienbadparkes und des sogenannten Füchselhofgartens im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Ausgestaltung des Theresienbadparkes und des sogenannten Füchselhofgartens (auch Fingergarten genannt) im XII. Bezirke zu einer großen öffentlichen Parkanlage wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 25. April 1904 grundsätzlich genehmigt.

Der Magistrat wird beauftragt, die Detailprojekte schleunigst ausarbeiten zu lassen und dieselben ehestens zur Genehmigung vorzulegen, damit noch im Herbste 1904 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

2. Die vorhandenen hölzernen Hütten und Zäune in jenem Teile des Theresienbadparkes, welcher früher an Private vermietet wurde, sind vom Stadtgarten-Inspektorate unverzüglich zu entfernen. Das Holz ist vom Stadtgarten-Inspektorate zu Wirtschaftszwecken in Verwendung zu nehmen. Der Theresienbadpark ist gegen die dermalen brach liegenden Flächen längs der Hufelandgasse sofort provisorisch durch ein hölzernes Staketengitter abzuschließen. Hiezu ist das auf dem Wieningerplatz im XIX. Bezirke entbehrlich werdende hölzerne Gitter in Verwendung zu nehmen.

Nach Durchführung dieser mit der größten Beschleunigung vorzunehmenden Arbeiten ist der Theresienbadpark sofort für die allgemeine Benützung freizugeben und sind Gartenbänke aus dem vorhandenen Vorrate darin aufzustellen.

3. Der bei der Wäschehängestatt des Theresienbades befindliche alte Holzschupfen ist sofort zu demolieren und ist hinter dem Glashause eine neue Unterkunftshütte in gefälliger Form zur Unterbringung der für den XII. Bezirk benötigten Gartengerätschaften, Schlauchtrommelwägen ꝛc. aufzustellen. Hiefür wird ein bedeckter Kostenbetrag von höchstens 2000 K gegen Detailverrechnung bewilligt. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege unverzüglich vorzunehmen.

4. Der an den Photographen Schuster vermietete Teil des Theresienbadparkes ist demselben für den August-Termin 1904 von Seite des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk zu kündigen.

(Angenommen.)

(5757.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Notars Dr. Karl Schenk noe. Rudolf Kmunke um grundbücherliche Löschung der zugunsten des Wiener Bürgerspitalfondes auf der Einl.-Z. 969, VI. Bezirk, haftenden Verbindlichkeiten und beantragt, die Einwilligung zur Löschung (auf Kosten des Gesuchstellers) unter

der Bedingung zu erteilen, daß binnen drei Tagen ein Betrag von 4200 K an den Fond bezahlt wird. (Angenommen.)

(5694.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. April 1904, Z. III-729/3, betreffend die Flüssigmachung der Hand- und Zugkosten für den Neubau des Pfarrhofes in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Bemerken zu ergreifen, daß die Gemeinde Wien gleichzeitig es ablehnt, fernerhin durch Zahlung von Vorschüssen aus ihren Mitteln den Mietzinsbeitrag der Pfarrgemeinde für die Wohnung des Pfarrers und der Pfarrkanzlei zu decken.

Gleichzeitig wird das genannte Ministerium mit Rücksicht auf die Weisung der Statthalterei, daß die Aufbringung des Pfarrgemeindenbeitrages durch freiwillige Leistungen aus Gemeindemitteln erfolgen könne, falls nur Andersgläubige hiebei nicht herangezogen werden, ersucht, die k. k. Statthalterei zur Bekanntgabe zu veranlassen, aus welchen Gemeindemitteln derartige Ausgaben geleistet werden können. (Angenommen.)

(6153.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verwertung des durch Kauf in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangenen Inventars des Hauses IX., Berggasse 36, und beantragt, die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung wegen Verkaufes der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten Inventarsgegenstände in Bausch und Bogen. Der Magistrat wird ermächtigt, dem Bestbieter die Gegenstände zuzuschlagen. (Angenommen.)

(6163.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Komitees des niederösterreichischen Weinmarktes um verschiedene unentgeltliche Beistellungen seitens der Gemeinde und beantragt:

Über das Ansuchen des niederösterreichischen Weinmarktes wird der Betrag von 600 K für die auf Kosten der Gemeinde Wien zu veranlassende Aufstellung von acht Bogenlampen und von zirka 80 Glühlampen zur außergewöhnlichen Beleuchtung des Arkadenhofes samt Arkaden, sowie der Volkshalle, ferner die unentgeltliche Lieferung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung, sowie zum Betrieb der elektrischen Rechauds, dann die Dekorierung der Kaiserbüste mit Pflanzen aus dem Vorrate des Stadtgarten-Inspektorates, endlich die leihweise Beistellung der Pulte und Stühle für die Musikkapelle genehmigt. Von der Aufstellung von Flaggenmasten vor dem Rathaus wird abgesehen. (Angenommen.)

(6007.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Pfarramtes St. Brigitta um unentgeltliche Überlassung des Lehrzimmers Nr. 56 der Knaben-Volksschule XX., Rafaelgasse 11, für mehrere Tage im Mai 1904 in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags zur Erteilung des Firmungsunterrichtes und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(6145.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 16. April 1904, Z. 1543/II, betreffend die Verlegung der derzeit an den beiden Volksschulen XX., Gerhardusgasse 7, und XX., Treustraße 58, bestehenden Sammelstationen für den mosaischen Religionsunterricht an die beiden Volksschulen XX., Rafaelgasse 11 und 13, sowie die Einrichtung eines internen mosaischen Religionsunterrichtes an den beiden erstgenannten Volksschulen mit Beginn des Schuljahres 1904/05 und beantragt, gegen die Entscheidung in letzterer Hinsicht den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen, im übrigen aber dieselbe zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6144.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 9. April 1904, Z. 1230/II, mit welcher der Beschwerde der Gemeinde Wien vom 11. Februar 1901, M.-A. XV 782, in Angelegenheit einer Überstunden-Remuneration des Bürgerschullehrers Johann Weiser keine Folge gegeben wurde, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung seitens der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirksschulfondes der Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(5975.) St.-R. Tomola referiert über die Anfertigung eines Bildes über den am 9. Mai d. J. stattfindenden Maikorso durch den Maler Gause und beantragt, vorbehaltlich der Entscheidung über die Herausgabe eines Prachtwerkes über Wien den Maler Gause zu beauftragen, eine bildliche Darstellung des Maikorso im Sinne der von ihm mit Schreiben vom 29. April d. J. mitgeteilten Idee auszuführen.

Die Kosten des Bildes (ohne Rahmen) dürfen jedoch den Betrag von 1000 K nicht überschreiten. (Angenommen.)

(6159.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergebung der Herstellung eines Einfriedungsgitters für das Wiener Versorgungsheim und beantragt:

1. Als Einfriedung für die Area des Wiener Versorgungsheims ist ein einfaches Drahtnetzgitter zwischen Packställen für die Hauptfront einschließlich der Jagdschloßgasse, ein Staketengitter für die übrigen Grenzen herzustellen.

2. Für die Einfriedung in der Hauptfront wird ein Betrag von 23.610 K, der in dem bereits genehmigten Pauschale von 60.000 K seine Deckung findet, genehmigt. Der hiedurch ersparte Betrag wird zur Herstellung des Staketengitters verwendet.

3. Die Herstellung der Hauptfront-Einfriedung wird übertragen, und zwar:

a) die Zimmermannsarbeit dem bereits am Bau beschäftigten Zimmermeister Stephan Stangl,

b) die Drahtnetzgitterlieferung der Firma Johann Meerkatz auf Grund ihres Offertes Alternative A vom 25. April 1904 und der Protokollar-Erklärung vom 4. Mai 1904 zum angebotenen Preise von 14 K 60 h per laufenden Meter.

4. Beide Firmen haben sich einer einjährigen Haftpflicht zu unterwerfen. (Angenommen.)

(6160.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergebung der Anstreicherarbeiten für Holzmöbel im Wiener Versorgungsheim und beantragt, den Anstrich der Holzmöbel in den zwei Krankenpavillons, in dem Schwesternheim und dem Dienergebäude den drei bereits am Bau beschäftigten Anstreichern Bazant, Bestle und Weidel zum angebotenen Nachlaß von 5 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(3037.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Dr. A. Urbanek namens der Eigentümer des Hauses VI., Königsklostergasse 5, um Konsens zu Rekonstruktionsarbeiten und beantragt, den Magistrat zur neuerlichen Berichterstattung aufzufordern, nachdem seitens der Eigentümer neuerdings ein Offert wegen Verkaufes obiger Realität an die Gemeinde eingebracht wurde. (Angenommen.)

(6146.) St.-R. Schreiner referiert über die Geleiseumlegung in der Alserbachstraße zwischen Rotenlöwengasse und Brigittabrücke und beantragt:

1. Die Umlegung der Geleise in der Alserbachstraße zwischen der Rotenlöwengasse und Brigittabrücke, sowie die Auswechslung des

alten Oberbaues gegen einen 175/125 hohen, wird mit einem Kostenaufwande von 21.556 K 23 h genehmigt.

2. Die Arbeiten sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie durchzuführen.

3. Die Kosten sind aus dem für Geleiseerneuerungen im Hauptvoranschlage pro 1904 vorgesehenen Betrage zu bestreiten.

(Angenommen.)

(6107.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Herstellung zweier Krananlagen in der Hauptwerkstätte Rudolfsheim der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Die für eine Krananlage in der neuen Dreherei der Hauptwerkstätte für Zwecke der Ankerwicklerei notwendigen Herstellungen werden der Eisenkonstruktionswerkstätte Ignaz Gridl auf Grund des Angebotes vom 27. April 1904 ohne Verwendung der Flacheisenschienen zu den dort angeführten Bedingungen zum Preise von 2731 K 98 h samt Montage übertragen.

2. Die für eine Krananlage in der bestehenden Wagenbauhalle der Hauptwerkstätte notwendigen Herstellungen werden der Maschinenfabrik J. v. Petravič zu den in ihrem Angebote vom 19. März 1904 angegebenen Bedingungen zum Preise von 2645 K übertragen.

3. Für Nebenarbeiten werden der Direktion der städtischen Straßenbahnen 623 K 2 h zugewiesen.

4. Die Bedeckung erfolgt aus der von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft rückzuvergütenden Summe von 7600 K (gemäß Stadtrats-Beschluß vom 17. März 1904, Pr.-Z. 3344).

(Angenommen.)

(6141.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Anschaffung einer Roßhaarkrampelmaschine für das Wiener Versorgungsheim und beantragt:

1. Für die Aufstellung einer Roßhaarkrampelmaschine mit elektrischem Antrieb im Wiener Versorgungsheim wird ein Betrag von 5220 K, die als Mehrkosten auf Rubrik XXXVII/L 8 bedeckt sind, genehmigt.

2. Die Lieferung der Maschine wird auf Grund des Offertes vom 17. März 1904 der Firma Atelier de Construction, G. Verbruggen, Tamise (Belgien), zum offerierten Preise von 2000 K übertragen.

3. Der Drehstrommotor ist im Handeinkauf zu beschaffen; die Leitungen für Kraft und Licht, Herstellung eines staubdichten Raumes u. s. w. sind durch die am Bau bereits beschäftigten Firmen ausführen zu lassen.

4. Wegen zollfreier Einfuhr der Maschine hat der Magistrat die erforderlichen Schritte einzuleiten. (Angenommen.)

(5806.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Viktor Pleski & Wilhelm Zeeh auf Ankauf eines Teiles der Straßenparzelle 1642/2, V. Bezirk und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Viktor Pleski & Wilhelm Zeeh behufs Arrondierung des mit den Buchstaben a c g f a umschriebenen Teiles der Liegenschaft Einl.-Z. 535 V. Bezirk, einen Teil der Kat.-Parz. 618/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des V. Bezirkes inneliegenden Kat.-Parz. 1642/2, Figur a b c d a a' per zirka 35·89 m² um den Preis von 65 K per Quadratmeter, der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung des Rechtsgeschäftes fällig.

Die Käufer tragen sämtliche mit letzterem verbundenen Kosten und Gebühren und übernehmen die auf dem oberwähnten Teile der Liegenschaft Einl.-Z. 2036 V. Bezirk, welcher in eine eigene Grundbuchseinlage gelegt werden wird, zugunsten der Gemeinde sicherzustellende Verpflichtung, den von ihnen zu kaufenden Grund insolange für den öffentlichen Verkehr freizuhalten und nicht abzufrieden, bis die Auflassung der Luftgasse erfolgt ist, und diese Grundfläche, sowie den angrenzenden Hofraum, somit die Figur a d h i a niemals zu verbauen.

(Angenommen.)

(6162.) St.-R. Büsch referiert über die Beschwerde der Marie Reitter, Eigentümerin des Hauses XII., Schönbrunnerstraße 282, gegen die in Aussicht genommene Aufstellung einer Bedürfnisanstalt vor ihrem Hause in der Zenogasse und beantragt, infolge der geänderten Verhältnisse und mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Baulinie in der Zenogasse eine Vorrückung erfährt, der Beschwerde stattzugeben und den Magistrat anzuweisen, einen anderen Platz für die Aufstellung der Bedürfnisanstalt ausfindig zu machen.

(Angenommen.)

(4508.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs des Markus Kraus gegen das Verbot der Verwendung der Souterrainräume des Hauses XII., Vivenotgasse 23, zu Wohnungszwecken und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(5823.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Ansuchen des Karl Helm um Bestimmung der Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 232 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, Ullmannstraße, Ecke der Diefenbachgasse, zur Straße abzutretende Grundfläche mit 38 K beziehungsweise 35 K per Quadratmeter, und beantragt die Ablehnung.

Die Verhandlung ist mit dem Gesuchsteller durch das seinerzeit gewählte stadträtliche Komitee fortzusetzen. (Angenommen.)

(4783.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs der Friederike Schulda gegen feuerpolizeiliche Aufträge des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk, betreffend das Haus XII., Schönbrunnerstraße 246, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(6164.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offert des Ludwig Weiß auf Mietung der Wohnungen Nr. 6 und 7 im dritten Stockwerke des Bürgerspitalfondshauses VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt, dem Genannten die bezeichneten Wohnungen ab 1. Juni 1904 gegen den vom Stadtrate festgesetzten Jahreszins von zusammen 4378 K und gegen halbjährige termingemäße (Mai und November jedes Jahres) Kündigung zu vermieten.

Die Kosten per zirka 1300 K für Herstellungen werden genehmigt.

(Angenommen.)

(5881.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Leopold Hermann um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 1842 Hernals, XVII. Bezirk, Zimmermanngasse, Ecke der Ottakringerstraße, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(6017.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Eheleute Andreas und Anna Oches um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 1698, Baustelle VI, XVII. Bezirk, Richthausenstraße, sowie um unentgeltliche Übertragung des im Privateigentum der Gemeinde Wien stehenden Grundes Kat.-Parz. 479/12, Einl.-Z. 1569 Hernals, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, und beantragt, dem letzteren Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die Gesuchswerber die Kosten der grundbücherlichen Durchführung tragen.

Die Baubewilligung wird bestätigt. (Angenommen.)

(5759.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Josef Holub auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz 638/1

Hernals, XVII. Bezirk, sowie über den Eigentumsanspruch des Moritz Beck auf diese Parzelle und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Josef Holub behufs Arrondierung der Liegenschaften Einl.-Z. 1790 Hernals und Einl.-Z. 651 Dornbach, den mit den Buchstaben a b h g f e a umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 638/1 Hernals, per zirka 44 m², um den Einheitspreis von 40 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Der Käufer übernimmt die auf den oberwähnten Einlagen zugunsten der Gemeinde zu intabulierende Verpflichtung, den Zugang zu dem der Gemeinde verbleibenden Teile der Parzelle 638/1 Hernals über seinen Besitz den Organen der Gemeinde jederzeit zu gestatten und in der Linie a b eine Tür auf seine Kosten herzustellen. Die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen sämtlichen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

Der Anspruch des Moritz Beck wird als nicht zu Recht bestehend abgewiesen.

Es wird die Einsetzung eines Komitees behufs Verhandlung mit Josef Holub beschlossen.

In das Komitee werden gewählt die St.-R. Sebastian Grünbeck, Zatzka und Weitmann.

(5700.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XVII. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung eines Betrages von 51 K 20 h für die Anschaffung von Dienerkappen und eines solchen von 21 K für Partezettel und beantragt die Genehmigung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5886.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren nach Salomon Gelles im Betrage von 12 K 60 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5819.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XVII. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der Anschaffung von sechs Kautschukregenmänteln für die Straßenaufseher zum Betrage von 176 K 40 h und beantragt die Genehmigung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **10. Mai 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6277.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Konzession der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft für den Personenlokalverkehr im Donaukanal und beantragt:

I. Der Stadtrat nimmt die von den Vertretern der Gemeinde Wien in der bei der k. k. n.-ö. Statthalterei am 20. April 1904 abgehaltenen Sitzung abgegebenen Erklärungen zustimmend zur Kenntnis, stellt jedoch weiters die Bedingung, daß eine vollständige Einstellung des Verkehres der Personendampfer auf dem Donaukanale nur auf Grund eines, mit Zuziehung der jeweiligen Interessenten zu fassenden kommissionellen Beschlusses erfolgen, die Gemeinde Wien zu keinerlei Beitragsleistungen aus Anlaß der Herstellung von Landungsplätzen herangezogen werden darf, und daß in der regulierten Strecke des Donaukanales die Anländeplätze in einer den Verkehr auf dem Vorkai nicht hindernden Weise anzulegen sind.

II. Die Vertreter der Gemeinde Wien werden ermächtigt, bei der künftigen kommissionellen Verhandlung über die Festsetzung der Landungsplätze namens des Stadtrates die Zustimmung zur Bestimmung der folgenden Punkte als Landungsstellen zu geben.

1. Am rechten Donaukanalufer:

nächst der Eisenbahnstation Nußdorf,

bei der Abgangsstiege unter der Augartenbrücke,

bei der Abgangsstiege am Morzinplatz,

bei der Abgangsstiege vor dem Gebäude der Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

2. Am linken Donaukanalufer:

bei der Brigittabrücke, flußaufwärts vor Or.-Nr. 7 Untere Donaustraße,

bei der Sophienbrücke, flußaufwärts,

in der Freudenau beim Rennplatz. (Angenommen.)

(6276.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Konzession der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft zur Remorquierung von Fahrzeugen im Donaukanal und beantragt:

1. Der Stadtrat nimmt die von den Vertretern der Gemeinde Wien in der bei der k. k. n.-ö. Statthalterei am 20. April 1904 abgehaltenen Sitzung abgegebenen Erklärungen zustimmend zur Kenntnis.

2. Der Magistrat wird beauftragt, bei der k. k. Statthalterei und beim Handelsministerium die Erledigung der von der Gemeinde gemachten Eingaben, betreffend die Herabsetzung des Remorquetarifes, Schaffung eines Schiffahrtsbeirates und Korrigierung der Strompolizeivorschriften nach den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen zu betreiben. (Angenommen.)

(5884.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Abschreibung der nach Therese Nassan, gewesene Gastwirtin, aushaftenden Mietzinsgebühr per 74 K 76 h für die Tischaufstellung IX., Nußdorferstraße 30 und beantragt die Abschreibung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6015.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren nach den Bezirksamts-Anträgen.

Der Schuhmachergenossenschaft wird die Begleichung der Gebühr in vierteljährigen Raten bewilligt. (Angenommen.)

(6150.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Antonia Fuchsik um Baubewilligung für die Baustelle 5, Gruppe II der parzellierten k. und k. Kavalleriekaserne im VIII. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Erkeranlage ein Betrag von 205 K (Ankaufspreis des Baugrundes) per Quadratmeter der Ausladefläche von 10·90 m² somit der Betrag von 2234 K 50 h vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(6142.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Mühlhauser um Parzellierungsbewilligung für die Realität Einl.-Z. 288 VIII. Bezirk (Or.-Nr. 75 Josefstädterstraße) und beantragt:

I. Die Parzellierungsbewilligung werde nach den vorliegenden Plänen und Berechnungstabellen unter nachfolgenden Bedingungen erteilt:

1. daß der zur Eröffnung der Pfeilgasse in der halben Breite entfallende Grund b c f g b unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung der Parzellierung gebühren- und lastenfrei als Straßengrund abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut gelegt, und daß dieser Grund gemäß den §§ 10 und 13 der Bauordnung für Wien im festgesetzten Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten werde;

2. daß gleichzeitig die oben erwähnte Verpflichtung zur Übergabe des nach Punkt 1 grundbücherlich abzuschreibenden Straßengrundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung des richtigen Niveaus dieses Grundes auf der neu zu schaffenden Baustelle als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde;

3. daß auf der Stammrealität die Verpflichtung zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde, den zur Verbreiterung der Josefstädterstraße entfallenden Grundteil 1052/2, umschrieben mit n g (rot) p o n (rot), im Falle des Umbaues des Hauses unentgeltlich und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien abzutreten und kosten- und lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen;

4. daß der zur Eröffnung der Pfeilgasse über der halben Breite entfallende Grund 1050/2 umschrieben mit b g (rot) h a b (rot) in eine besondere Grundbuchseinlage gelegt, mit der Bezeichnung „künftiger Straßengrund" versehen und mit der Verpflichtung zugunsten der Gemeinde Wien belastet werde, diesen Grund, falls die Eröffnung der Pfeilgasse über diesen Grund nicht anläßlich der Parzellierung oder Verbauung des in der Pfeilgasse gegenüberliegenden Grundes stattfindet, über Verlangen der Gemeinde Wien gegen nach § 9 der Wiener Bauordnung zu leistende Schadloshaltung an die Gemeinde Wien abzutreten.

II. Die Gemeinde Wien erklärt sich für den Fall der Durchführung der Parzellierung bereit, den Bau der Pfeilgasse von der Tigergasse bis zur Realität des Gesuchstellers einschließlich der Herstellung des Kanales, der Gas- und Wasserleitung unter der Voraussetzung der Straßengrundübernahme im richtigen Niveau auf dieser Strecke, wenn möglich bis Ende September 1904, sonst aber nach Möglichkeit bald zu besorgen und im Falle des Umbaues des Hauses Or.-Nr. 75 Josefstädterstraße, die Herstellung eines oder zweier Erker mit der Maximalausladefläche von zusammen 7 m² ohne Leistung einer Entschädigung seitens des Eigentümers Josef Mühlhauser zu gestatten, wogegen die Gemeinde selbstverständlich eine Schadloshaltung für die Grundabtretung zur Eröffnung der Pfeilgasse bis zur halben Breite und zur Verbreiterung der Josefstädterstraße nicht zu leisten hat.

III. Die Baubewilligung für den projektierten Bau auf der abzutrennenden Baustelle an der Pfeilgasse werde unter der Bedingung bestätigt, daß die Parzellierungsdurchführung im Sinne der Bedingungen I und II bis zum ersten Benützungskonsense für diese Zeit erfolgt ist. (Angenommen.)

(6152.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anerbieten des Wilhelm Kohn zur käuflichen Erwerbung der Baustelle I (der ehemaligen Holzlagerplätze an der Spittelauerlände) um 60 K per Quadratmeter und beantragt, das Offert mit Rücksicht auf das weitaus zu geringe Anbot gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(6161.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Anna Laski um Baubewilligung für die Baustelle 6 der Gruppe II der parzellierten k. und k. Kavallerie-Kaserne im VIII. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Erkeranlage ein Betrag von 175 K (Ankaufspreis des Baugrundes) per Quadratmeter der Ausladefläche von 11·70 m², somit der Betrag von 2047 K 50 h vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(6403.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung des Hauses IX., Berggasse 36, und beantragt, die Demolierung des Hauses an Josef Zelniczek gegen Bezahlung eines Betrages von 1210 K zu übertragen. (Angenommen.)

(6279.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Sicherung der Wienflußsohle unterhalb der Marxerbrücke und beantragt:

1. Es wird zustimmend zur Kenntnis genommen, daß die Kommission für Verkehrsanlagen zu den mit 250.042 K 81 h veranschlagten Kosten für die Sicherung der Wienflußsohle unterhalb der Marxerbrücke einen Pauschalbetrag von 30.000 K leistet.

Bezüglich der Erhaltung der in Betracht kommenden Objekte ist folgende Vereinbarung zu genehmigen:

a) Für die Erhaltung der Kaimauern an jenen zwei Stellen, wo dieselben zugleich auch als Widerlagsmauern für die Stadtbahnbrücke dienen, haben die Bestimmungen des Artikels III des Übereinkommens vom 15. Juni 1903 Geltung zu finden.

b) Die Erhaltung des Mittelpfeilers der Stadtbahnbrücke obliegt ausschließlich der Kommission für Verkehrsanlagen.

c) Die Erhaltung der Wienflußsohle obliegt ausschließlich der Gemeinde Wien.

d) Der klaglose Zustand der Wienflußsohle ist alljährlich einer gemeinsamen Untersuchung zu unterziehen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(5318.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Regelung von Personalfragen in den oberösterreichischen Granitbrüchen der Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Stelle des Werkmeisters für den städtischen Steinbruch in Windegg, Oberösterreich, wird aufgelassen und wird hiefür die Stelle eines Oberaufsehers systemisiert, welcher die vom Stadtbauamte fixierten Dienstleistungen zu verrichten hat.

2. Diese Stelle wird dem Johann Rath mit einem Jahresgehalt von 2000 K und einem Quartiergeld von jährlich 300 K provisorisch gegen jederzeit mögliche Kündigung verliehen.

3. Dem Aufseher in den Marbacher Steinbrüchen Georg Primitzhofer, welcher aus Diensteserücksichten nach Windegg zu versetzen ist, wird die Wohnung des früheren Werkmeisters im Hause Nr. 9 in Windegg als Dienstwohnung zugewiesen und der kleine Gemüsegarten

auf der Kat.-Parz. 550 neben dem genannten Hause zur Bewirtschaftung überlassen.

4. Dem Aufseher in den Marbacher Steinbrüchen Sebastian Dattinger wird vom 1. Mai 1904 an der Wochenlohn von 26 K auf 28 K erhöht.

5. Für die Marbacher Steinbrüche wird an Stelle des nach Windegg versetzten Aufsehers Georg Primitzhofer ein neuer Aufseher bestellt, für welchen während der Probezeit ein Wochenlohn von 24 K, danach ein solcher von 26 K bewilligt wird.

6. Dem Werksleiter Anton Kinzl wird als Funktionszulage und Zehrungsbeitrag vom 1. Jänner 1904 angefangen ein Betrag von jährlich 900 K unter gleichzeitiger Einstellung des bis zu diesem Tage bezogenen Schreibpauschales monatlicher 40 K bewilligt.

7. Das Ansuchen des Werkleiters Anton Kinzl um Verleihung des Definitivums wird dermalen abgelehnt.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(Punkte 1, 4, 5 und 6 an den Gemeinderat.)

(6089.) St.-R. Gsottbauer referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Karl Schneid aushaftenden Gebühr per 50 K für den Wassermehrverbrauch im Hause VIII., Lerchenfelderstraße 144/146, und beantragt, die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6116.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Theodor Haberger um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 97 Josefstädterstraße, VIII. Bezirk, im II., III. und IV. Quartal 1903, vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 46 K 72 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(6111.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Karoline Kirsch, IX. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K pro 1904 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6206.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Legung von Wasserleitungsrohrsträngen auf der ehemaligen Josefstädter Kavalleriekaserne und beantragt:

1. Das bauämtliche Projekt für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellen- und der Wientalwasserleitung in den neuen Straßenzügen auf dem Grunde der aufgelassenen Josefstädter Kavalleriekaserne mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 30.000 K wird genehmigt.

2. Wegen einheitlicher Vergebung der erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im veranschlagten Kostenbetrage von 14.848 K 78 h nach Einheitspreisen nebst einem Pauschale von 1751 K 22 h an einen berechtigten Gewerbetreibenden ist auf Grund der beiliegenden Bedingnisse und Kostenanschläge eine allgemeine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Für die Bewässerung der Gartenanlage und für den daselbst zu errichtenden Auslaufbrunnen wird für die Sommermonate ein tägliches Wasserquantum von 190 hl aus der Wientalwasserleitung, beziehungsweise von 100 hl aus der Hochquellenleitung bewilligt.

(Angenommen)

(6147.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Mender, betreffend die Ausrüstung der Straßenbahnbeiwägen mit Pufferführungsschienen, und beantragt, den Bericht der Straßenbahn-Direktion, daß nach Herablangen der Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums über die demselben vorgelegte neue Konstruktion von Führungsschienen, die Beiwägen mit solchen Schienen ausgestattet werden, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5994.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Josef Winker um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 5 Mondscheingasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 8·75 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 340 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(6332.) St.-R. Weitmann referiert über die Errichtung eines monumentalen Brunnens an der Kreuzung der Neustift- und Schottenhofgasse, VII. Bezirk, und beantragt:

1. Das Gutachten des auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 20. Dezember 1903, Z. 13881, gewählten Komitees zur Beurteilung der eingelangten Projekte für die Errichtung eines monumentalen Brunnens auf dem Platze bei der Kreuzung der Neustiftgasse und Schottenhofgasse im VII. Bezirke wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Ausführung dieses Brunnens wird gemäß dem Vorschlage des Komitees dem Bildhauer Hans Scherpe, V., Stolberggasse 11 nach dem von ihm verfaßten Projekte um den Pauschalbetrag von 25.000 K übertragen; hiebei werden die von Scherpe im Protokolle vom 6. Mai 1904 in Vorschlag gebrachten Zahlungsmodalitäten genehmigt. Als äußerster Termin zur Fertigstellung und Enthüllung des Brunnens wird der 1. Oktober 1905 bestimmt. Von dem Erlage einer Kaution wird abgesehen.

3. Den Künstlern Professor Johannes Benk und den Bildhauern Gustav Gurschner und Richard Kauffungen wird der Dank und die Anerkennung der Gemeinde ausgesprochen und denselben ein Ehrenhonorar von je 500 K gewidmet.

4. Der Platz an der Kreuzung der Neustiftgasse und Schottenhofgasse von Or.-Nr. 26 bis 34 Neustiftgasse im VII. Bezirke wird zur Erinnerung an den Wohltäter und Stifter Georg Kellermann „Kellermannplatz" genannt.

Es wird der Referenten-Antrag in den Punkten 1 bis 3 zum Beschlusse erhoben.

Punkt 4 wird über Antrag des St.-R. Dr. Krenn abgelehnt.

(An den Gemeinderat.)

(6223.) St.-R. Weitmann referiert über die Benennung des auf der Area VII., Kaiserstraße 104 geschaffenen öffentlichen Parkes und beantragt, den Park „Neubauer Kinderpark" zu benennen.

(Angenommen.)

(6349.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Viktor Hirschl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe IX, Nummer 7, im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrge. (Angenommen.)

(6336.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Skizze für das Grabdenkmal Dr. Emil Holub's im Zentral-Friedhofe und beantragt, die vorliegende Skizze sowie den Wortlaut der Grabschrift gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(6348.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verkauf von Holz aus Kommunalforsten und beantragt:

1. Der k. k. Forstmeister Emil Klein wird ermächtigt, die pro 1904 in den Kommunalforsten Knödelhüttenwald Abteilung 6 b und Trattnerwald Abteilung 3 a zur Aufarbeitung gelangten Feuerhölzer per 218 rm³, beziehungsweise 171 rm³, zusammen 389 rm³ im Freihandverkaufe zu den bestmöglichsten Preisen abzugeben, wobei die in den angrenzenden Staatsforsten üblichen Tarifpreise als Grundlage zu dienen haben.

2. Der Magistrat wird beauftragt, über die tauschweise Erwerbung von staatlichen Forstgründen ehestens zu berichten.

(Angenommen.)

(6032.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Magdalena Wech um käufliche Überlassung der gepachteten, dem Bürgerspitalfonde gehörigen Gründe in der Gemeinde Gablitz (Gerichtsbezirk Purkersdorf) und beantragt, das Offert abzulehnen und die Offerentin zu verständigen, daß die in Frage stehenden Gründe nicht verkäuflich sind. (Angenommen.)

(6171.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beteiligung an der am 19. und 20. Mai 1904 durch das Antiquariat Leo Liepmannssohn in Berlin stattfindenden Versteigerung von Autographen und beantragt, die Beteiligung der städtischen Sammlungen an der Auktion zu genehmigen und zu diesem Zwecke einen Spezialkredit von 35.000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5993.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Eduard Berger um Bewilligung zur Abtrennung eines Teiles der Realität Einl.-Z. 15 Grundbuch Rudolfsheim, Or.-Nr. 44 Herklotzgasse, XIV. Bezirk, beziehungsweise Zuschreibung desselben zur Realität Einl.-Z. 16, Or.-Nr. 42 Herklotzgasse, und beantragt die Zuschreibung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6115.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Hellwich und der Cäcilie Schneider, XIV. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer (8 K) pro 1904 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6125.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Fiakers Johann Goldmann, XIV. Bezirk, um Nachsicht der Lizenz- und Platzreinigungsgebühren per 100 K 80 h (für die Zeit vom 1. Jänner 1903 bis 31. März 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6196.) St.-R. Brauneiß referiert über das Projekt für die Pflasterung der Fahrbahnerweiterung in der Ullmannstraße von Or.-Nr. 35 bis 47 im XIV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 8189 K 38 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für das technische Überwachungsorgan zu genehmigen.

Die Arbeit ist im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(6037.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Firma A. J. Stadler's Nachfolger um Zustimmung zur Erhöhung der Preise für die den städtischen Waisenhäusern in der Kaiserstraße und Laurenzgasse im VII. beziehungsweise V. Bezirke, sowie dem Asyl für verlassene Kinder in der Gassergasse im V. Bezirke pro 1904 zu liefernden Futterstoffe und beantragt:

Der Firma A. J. Stadler's Nachfolger wird die erbetene Preiserhöhung für die nachstehenden Stoffe, deren Lieferung der genannten Firma für die städtischen Waisenhäuser zufolge der Stadtrats-Beschlüsse vom 31. Jänner 1899 und vom 11. Februar 1904 übertragen wurde, und zwar: für schwarzen und grauen Croisé (100 cm breit) von 50 h auf 53 h per Meter; für schwarzen und grauen Croisé (87 cm breit) von 43 h auf 45½ h per Meter; für Schirting (72 cm breit) von 26 h auf 27½ h per Meter; für schwarzen Cloth (140 cm breit) von 1 K 28 h auf 1 K 35 h per Meter und für Molino (78 cm breit) von 48 h auf 51 h per Meter bis auf weiters, beziehungsweise auf Lieferungsdauer unter der Bedingung bewilligt, daß im Falle des Rückganges der Rohmaterialpreise eine Herabsetzung der obigen Preise stattzufinden hat.

(Angenommen.)

(5134.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Otto Schück auf einen Teil der Straßenparzelle Kat.-Parz. 263/10 und 314/9 Unter-St. Veit, La Rochegasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Otto Schück den nach der abgeänderten Baulinie der La Rochegasse zur Liegenschaft Einl.-Z. 114 und 203 Unter-St. Veit einzubeziehenden Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 263/10 und 314/9 Unter-St. Veit, per zirka 71·71 m², um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter.

Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig. (Angenommen.)

(6049.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie Sakrawa um Baubewilligung für die Realität XIII. Bezirk, Ameisgasse 26 (Cumberlandstraße 52) und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß der vom Risalite in Anspruch genommene Grund per 0·36 m² anläßlich der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Fläche in Abzug gebracht wird.

Die Genehmigung des zu geringen Hofausmaßes wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(6361.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Anton und der Magdalena Trillsam um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 1161 Ober-St. Veit, Ecke Hietzinger Kai und verlängerte Testarellogasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Gesuchsteller für den vom Risalit in der Testarellogasse beanspruchten und für den der Erkerausladung entsprechenden Grund im Gesamtausmaße von 1·88 m², 30 K per Quadratmeter, zusammen den Betrag von 56 K 40 h vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichten. (Angenommen.)

(5164.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Photographen Franz H. Adler um Belassung des vor dem Hause XIII., Hietzinger Hauptstraße 8, aufgestellten Schaukastens und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(6090.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Therese Mayer um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 361 Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 726 K 93 h vorläufig mit 508 K 25 h zu bemessen und der Gesuchstellerin die Zahlung dieser Gebühr in vierteljährigen Raten gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu gestatten. (Angenommen.)

(5710.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Mohr um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 415 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 684 K 90 h vorläufig mit 479 K 43 h zu bemessen. (Angenommen.)

(6442.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef und der Elisabeth Zirg um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 6 Rohrbachergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 960 K 84 h vorläufig mit 672 K 59 h zu bemessen und den Gesuchstellern die Zahlung dieser Gebühr in monatlichen Raten gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu gestatten. (Angenommen.)

(5878.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Marie Welte um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 258 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 570 K vorläufig mit 399 K zu bemessen. (Angenommen.)

(6114.) St.-R. Rauer referiert über sechs Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1904 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(4824.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Volksbades im XIII. Bezirke (Breisensee, Hütteldorferstraße), und beantragt:

Die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen für den Bau und die Einrichtung eines Volksbades im XIII. Bezirke, Hütteldorferstraße, werden vergeben, wie folgt:

IV. die Bautischlerarbeiten an Franz Wißing's Witwe, XIV., Dreihausgasse 31 (Bestbieterin) mit 12 Prozent Nachlaß;

V. die Schlosserarbeiten an Heinrich Schönich, XIII., Kupelwiesergasse 39 mit 15 Prozent Nachlaß;

VI. die Steinzeug- und Tonwarenlieferung an die Firma Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 mit 32·5 Prozent Nachlaß;

VII. die Möbeltischlerarbeiten an Josef Reimer, VIII., Albertgasse 7, mit 10·5 Prozent Nachlaß;

VIII. die Monier- und Betonherstellungen an Pittel & Brausewetter, IV., Frankenberggasse 13 (Bestbieter) mit 18·3 Prozent Nachlaß;

IX. die Xylolithfußbödenherstellung an Cooper & Komp., Wien, VIII., Langegasse 25, mit 44 Prozent Nachlaß;

X. die Bildhauerarbeiten an Heinrich Hausleithner, XII., Bendlgasse 13 (Bestbieter), mit 30 Prozent Nachlaß;

XI. die Badeeinrichtung und Niederdruckdampfheizung an Kastl & Wenzke, V., Kleine Neugasse 23, Alternative I, auf Herstellung einer reinen Niederdruckdampfheizung, 19.022 K 12 h;

XII. die Hochquellen- und Wientalwasserleitungsarbeiten und die Klosettlieferung an Malouschek & Komp., IX., Glasergasse 2 (Bestbieter), mit 25·1 Prozent Nachlaß.

Ad VII. Falls Josef Reimer mit der teilweisen Genehmigung seines Offertes (für die Möbeltischlerarbeiten) nicht einverstanden ist, hat der Magistrat eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben und sind die Bedingnisse für dieselbe im Sinne des Antrages der Offertverhandlungs-Kommission zu ergänzen.

St.-R. Straßer beantragt:

Die Badeeinrichtung und Niederdruckdampfheizung wird dem Johannes Haag, VII., Neustiftgasse 98 (Alternative I auf Herstellung einer reinen Niederdruckdampfheizung) um 19.829 K übertragen. Die Firma hat die Nachweisung des Wärmeerfordernisses dem Bauamte zur Prüfung vorzulegen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Straßer beantragten Abänderung zum Beschlusse erhoben.

(6042.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Anton Capek um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Liegenschaft Einl.-Z. 2511, Or.-Nr. 3 Petraschgasse, II. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung der projektierten Balkone zu erteilen und den Baukonsens zu zu bestätigen. (Angenommen.)

(6040.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Josef und der Marie Panzner um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 36 Wintergasse im XX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 41·30 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 25 K per Quadratmeter, zusammen mit 1035 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(6029.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XX. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der Überschreitung des Gartenpräliminares pro 1902 und beantragt, die Überschreitung des Gartenpräliminares um 2392 K 86 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5888.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Sportklubs „Margarita" um Bewilligung zur Benützung des Knabenturnsaales im Schulgebäude XX., Jägerstraße 54, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(6337.) St.-R. Straßer referiert über das Ausgleichsoffert des Wilhelm Max, betreffend die Schadloshaltung für den anläßlich der Parzellierung der Realitäten Einl.-Z. 2176 und 4990 Grundbuch des II. Bezirkes, zur Brigittenauerlände abgetretenen Grund, und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(5135.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Franziska Seidler, betreffend die Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 2706/2, Einl.-Z. 1997 III. Bezirk (Nottendorfergasse), in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt:

Die Gemeinde Wien überträgt den mit den Buchstaben a' b' c' d' a, umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 2706/2, Einl.-Z. 1997 III. Bezirk, per zirka 67·35 m², unter folgenden Bedingungen in das öffentliche Gut:

1. Die Eigentümerin der Liegenschaften Einl.-Z. 2117 und 2120 III. Bezirk, Franziska Seidler, bezahlt binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes an die Gemeinde einen Betrag von 540 K.

2. Dieselbe übernimmt die auf den genannten Einlagen grundbücherlich als Reallast zugunsten der Gemeinde sicherzustellende Verpflichtung, die von diesen Liegenschaften zu Straßenzwecken entfallenden sämtlichen Grundflächen bei Verbauung derselben unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt Franziska Seidler.

4. Dieselbe verpflichtet sich, den von der Gemeinde in das öffentliche Gut zu übertragenden Grund auf ihre Kosten in das richtige Niveau zu bringen, welche Verpflichtung auf Einl.-Z. 2117 III. Bezirk, zugunsten der Gemeinde sicherzustellen ist.

(Angenommen.)

(6031.) St.-R. Hörmann referiert über Renovierungsarbeiten im Bürgerspitalfondshause III., Rasumoffskygasse 2, und beantragt, die im beiliegenden Kostenanschlage A mit 4572 K 99 h berechneten Renovierungsarbeiten zu genehmigen und das Stadtbauamt zu beauftragen, diese Herstellungen unverzüglich in Angriff zu nehmen.

(Angenommen.)

(5681.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Pflasterung der beiderseitigen Fahrbahnstreifen in der Sophienbrückengasse, III. Bezirk, und beantragt:

Es sind die beiden Straßenteile in der Sophienbrückengasse im heurigen Jahre mit alten Steinen zu pflastern; sollte jedoch dieses

wegen Mangels an alten Steinen nicht möglich sein, so ist im Budget 1905 diese Pflasterung mit neuen Steinen sicherzustellen.

(Angenommen.)

(5617.) St.-R. Hörmann referiert über die Aufnahme von Aushilfsarbeitern für die Straßenreinigung im III. Bezirke und beantragt:

Die mit dem Schreiben vom 12. März 1904, Z. 1030, seitens des Vorstehers für den III. Bezirk angesuchte Genehmigung zur vorübergehenden Aufnahme von 30 Aushilfsarbeitern behufs Wiederinstandsetzung des durch die abnormale Witterung im Monate März 1904 hervorgerufenen schlechten Zustandes der ungepflasterten Straßen im III. Bezirke wird genehmigt und gleichzeitig der Bezirksvorsteher ersucht, nach Tunlichkeit und Möglichkeit die hiedurch der Gemeinde erwachsenden Mehrauslagen zu beschränken.

Die bezüglichen Auslagen sind in der bisherigen Weise in gesonderten Wochenlisten zu verrechnen. (Angenommen.)

(5999.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Buchbinders Josef Spacil wider das Bezirksamtsdekret, betreffend feuerpolizeiliche Übelstände im Hause Or.-Nr. 27 Ungargasse, III. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5697.) St.-R. Hörmann referiert über die Benennung eines Platzes und einer Straße im III. Bezirke und beantragt:

Es sei der im III. Bezirke zwischen der Keiner- und Rüdengasse neu eröffnete Platz, der gegenwärtig erst zum Teile dem Verkehre übergeben und daher vorläufig auf die Kat.-Parz. 1775/9 beschränkt ist, nach dem ehemals in Erdberg bestandenen Cistercienser Kloster St. Nikolaus, das bereits in Urkunden des 13. Jahrhunderts erscheint, zu den ältesten Niederlassungen in dieser Gegend gehört und den Kern der sich nach und nach entwickelnden Ortschaft Erdberg gebildet hat, „St. Nikolausplatz" zu benennen.

Weiters sei der Straße, die zwischen Keiner- und Rüdengasse von der Hainburgerstraße aus auf den St. Nikolausplatz führt und aus der Kat.-Parz. 1810/12 besteht, der Name „Lustgasse" zu geben, der früher die benachbarten, jetzt in die Hainburgerstraße einbezogenen Straßenteile bezeichnete. (Angenommen.)

(6101.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung einer Gerätekammer im Schlachthause St. Marx und beantragt:

Die Herstellung eines Magazinsanbaues nach den beigeschlossenen Plänen um das bedeckte Erfordernis von 620 K wird genehmigt und wird die Baubewilligung nach § 105 der Bauordnung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung erteilt.

Das für die Tabak-Trafik neu herzustellende Lokal wird der Trafikantin Marie Tock um den jährlichen Bruttozins von 50 K gegen vierteljährige Kündigung und Zahlung des Zinses in vierteljährigen Raten vermietet. (Angenommen.)

(5883.) St.-R. Hörmann referiert über die Abschreibung der nach Marie Kraus aushaftenden Wassergebühren per 209 K 70 h für ihr ehemaliges Gasthaus Or.-Nr. 83 Rennweg, III. Bezirk, und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(6109.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Herabsetzung von Gebühren für Wassermehrverbrauch in 15 Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 979 K 36 h auf den Betrag von 612 K 5 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6203.) St.-R. Hörmann referiert über die Erhöhung des Wasserbezuges für die k. k. Krankenanstalt Rudolf-Stiftung und beantragt, die Erhöhung des Hochquellenwasserbezuges, und zwar von 1117 hl auf 1517 hl für die Zeit vom 1. April bis 30. September und von 885 hl auf 1085 hl für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zu genehmigen. (Angenommen.)

(6149.) St.-R. Büsch referiert über den Magistrats-Antrag auf Erteilung der Baubewilligung für die Einfriedungsmauer des Gartens des II. städtischen Waisenhauses V., Gassergasse 1, und des Asyles für verlassene Kinder V., Laurenzergasse 1, gegen die projektierte Gürtelstraße und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, den Kostenanschlag für ein Drahtgitter statt der Einfriedungsmauer vorzulegen.

(Angenommen.)

(6148.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Friedrich Linder um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 220 Gaudenzdorf, Harthausergasse, zugunsten der Gemeinde haftenden Reallast und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, anläßlich der Grundschadloshaltung die angesuchte Löschung der Servitut in Betracht zu ziehen.

(Angenommen.)

(6185.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten des Kommerzienrates Otto Steinbeiß in Brandenburg zur käuflichen Erwerbung der von der Wienflußregulierung herrührenden Schienen um 10 K 50 h per 100 kg und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(6351.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Volksschul-Direktors i. P. Anton Wallner um Belassung der Naturalwohnung im Knaben-Volksschulgebäude V., Matzleinsdorferstraße 23, bis Mitte Juni 1904 und beantragt die Belassung der Wohnung bis Ende Mai 1904 gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(6110.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren nach den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(5205.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs der Firma Girardelli & Stern, Spiritusraffinerie, wider das Bezirksamtsdekret, betreffend feuerpolizeiliche Übelstände im Fabriksgebäude XII., Tivoligasse 7, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6404.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma P. Hagyi, Risto & Komp. um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 399 Unter-Meidling (Altmannsdorferstraße, Zenogasse, Hohenbergstraße), XII. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe der Baulinie zu genehmigen. (Angenommen.)

(5861.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Anzengruber-Theatervereines um Abänderung der Baulinie für die Füchselhofgasse und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6143.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für einen Schulbau XII., Hetzendorferstraße 11, und für Adaptierungen im Schulgebäude XII., Hetzendorferstraße 9 und beantragt:

1. Die Errichtung eines Volksschultraktes auf den Kat.-Parz. 67 und 68 der Grundb.-Einl.-Z. 59 Altmannsdorf, Or.-Nr. 11 Hetzendorferstraße, mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 200.000 K für Bau und Einrichtung, wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

2. Die Bauführung ist so einzurichten, daß der Schultrakt womöglich noch im heurigen Jahre im Rohbau fertiggestellt und unter Dach gebracht wird und längstens bis 15. September 1905 der Benützung zugeführt werden kann.

3. Für das Jahr 1904 ist der Betrag von 50.000 K bedeckt. Für den Restbetrag von 150.000 K ist in den Voranschlägen pro 1905 und 1906 Vorsorge zu treffen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

5. Das magistratische Bezirksamt für den XII. Bezirk wird beauftragt, sämtlichen Parteien des Hauses Or.-Nr. 11 Hetzendorferstraße das Mietverhältnis und dem Pächter der Gartenparzelle 67 der Grundb.-Einl.-Z. 59 Altmannsdorf, bezüglich des zum Schulbau benötigten Grundteiles das Pachtverhältnis derart rechtzeitig zu kündigen, daß im August 1904 mit den Demolierungs- beziehungsweise Bauarbeiten begonnen werden kann.

6. Die Mag.-Abt. IV wird beauftragt, wegen Räumung des derzeitigen Requisitendepots des Freiwilligen Feuerwehrvereines Altmannsdorf im Hause Or.-Nr. 11 Hetzendorferstraße bis längstens 12. August 1904, beziehungsweise wegen anderweitiger Unterbringung dieses Depots das Nötige zu veranlassen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderat.)

(11096 ex 1899.) St.-R. Büsch referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Demolierung des alten Straßenkanales in der Meidling-Schönbrunnerstraße zwischen der Steinhage- und Grieshofgasse, sowie die Herstellung der Anschlüsse der Haupt- und Hauskanäle an den Hauptsammelkanal im XII. Bezirke und beantragt, die (bedeckte) Kostenüberschreitung von 1288 K 60 h zu genehmigen und die Terminsüberschreitung von 9 Tagen dem Baumeister Ed. Rzehaczek nachzusehen. (Angenommen.)

(6126.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Erklärung des Julius Frankl, betreffend die Schadloshaltung für den reservierten Straßengrund Kat.-Parz. 2512/1 und 2511/17 Thalheimergasse, XVI. Bezirk, im Ausmaße von 18·053 m² und beantragt, die Schadloshaltung für den Straßengrund mit dem geforderten Pauschalpreis von 250 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(6359.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Giovanni Balestrin um Bewilligung zur Herstellung eines Glashauses auf dem gepachteten städtischen Gartengrund Kat.-Parz. 1242, Einl.-Z. 1294 Grundbuch Simmering in der 6. Landengasse, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5875.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des August Gruß um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Kat.-Parz. 1786/44, Einl.-Z. 1855 Grundbuch Simmering (an der unbenannten Gasse I längs der Fuchsröhrengasse), XI. Bezirk, beziehungsweise um Bewilligung zur Herstellung der Senkgrube auf dem Trottoirgrunde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6157.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der serbischen griechisch-orientalischen Kirchengemeinde des heil. Sava in Wien um Reservierung der Gruppe 68 B des Zentral-Friedhofes für ihre Religionsangehörigen und beantragt:

Die Gruppe 68 B im Zentral-Friedhofe wird zur ausschließlichen Beerdigung der Leichen von verstorbenen Angehörigen der serbischen griechisch-orientalischen Kirchengemeinde des heil. Sava in Wien unter folgenden Bedingungen bestimmt:

1. Die Belegung dieser ausschließlich eigene Gräber und Grüfte umfassenden Gruppe hat dem Plane entsprechend zu erfolgen.

2. Hinsichtlich der Beerdigung auf dieser Gruppe kommen die Bestimmungen der Begräbnisordnung zur Anwendung; doch muß bei dem Mangel eines Vorrates von Grüften in dieser Gruppe, im Falle der Erwerbung einer Gruft die vorläufige Bestattung der Leiche in einer Notgruft oder in einem eigenen Grabe stattfinden.

3. Durch diese Reservierung der Gruppe 68 B für obigen Zweck erwirbt die Kirchengemeinde keinerlei anderweitiges Benützungsrecht an dieser Grundfläche, namentlich darf auch die Gruppe nicht eingefriedet werden.

4. Gegen die Aufstellung von Wegweisern mit Aufschriftstafeln in deutscher Sprache obwaltet unter der Bedingung kein Anstand, daß dieselben in gleicher oder ähnlicher Form wie die im Friedhofe bestehenden Orientierungstafeln ausgestattet sind und an den von der Friedhofsverwaltung bestimmten Plätzen aufgestellt werden.

5. Die Angehörigkeit zur Kirchengemeinde wird vor der Beerdigung durch eine Bestätigung des Kirchen-Gemeindeamtes dargetan werden. (Angenommen.)

(6274.) St.-R. Braun referiert über die Einleitung des Hochquellenwassers in das Depot der Freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf und beantragt, die Einleitung des Hochquellenwassers in das Gerätedepot und das neue Stallgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf mit dem auf den Reservefond zu verweisenden Kostenerfordernisse von 450 K zu genehmigen und die Abgabe einer täglichen Wassermenge von 15 hl zu bewilligen. (Angenommen.)

(6195.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung einer Zufahrtstraße zum „Simmeringer Park" und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Projekt für die Herstellung einer Zufahrtsstraße zum neuen „Simmeringer Park" in der Verlängerung der Pachmayergasse im XI. Bezirke samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für das technische Überwachungsorgan mit dem bedeckten Erfordernisse von 4666 K 72 h genehmigen und die kurrente Ausführung anordnen. (Angenommen.)

(6202.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn um Zustimmung zur Verwendung der Industriewasserleitung XI., Simmeringer Hauptstraße 101, als Feuerhydrantenleitung und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.

(Angenommen.)

(6222.) St.-R. Braun referiert über die Benennung einer Gasse im XI. Bezirke und beantragt:

Es sei die im XI. Bezirke neu eröffnete Gasse, welche sich längs der der Simmeringer Hauptstraße zugewendeten Seite der Schlachthausbahn hinzieht und einerseits in die Eyzingergasse, andererseits in die projektierte Fortsetzung der Gürtelstraße münden wird, derzeit aber nur aus den Kat.-Parz. 1803/6, 1802/25, 1801/1, 1801/2 und 1801/4 besteht nach Georg Bernhard Freiherr v. Urschenböck, der 1608 bis 1635 Besitzer der Herrschaft Simmering war, „Urschenböckgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(6215.) St.-R. Braun referiert über das neuerliche Ansuchen des Pächters Andreas Haschek um Bewilligung einer Gnadengabe für den anläßlich der Räumung des Bürgerspitalfondsgrundes in der Rinnböckstraße, XI. Bezirk, angeblich erlittenen Schaden und beantragt die Stattgebung.

St.-R. Hraba beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzuweisen und den Magistrat zu ermächtigen, diesbezügliche neuerliche Ansuchen im eigenen Wirkungskreise a limine abzuweisen.

Es wird der Antrag des St.-R. Hraba zum Beschlusse erhoben.

(6335.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Elsa Kolischer um Rückerstattung der am 8. April 1904 sub J. A. 5505 eingezahlten Gebühr für eine einfache fertige Gruft im Zentral-Friedhofe und beantragt, die Gebühr per 1400 K für die Gruft und die Gebühr per 40 K für die Benützung eines Leichenversenkungsapparates rückzuerstatten. (Angenommen.)

(6028.) St.-R. Hölzl referiert über die Verwertung eines Teiles der sogenannten Kuglerpark-Realität im XIX. Bezirke (Grinzingerstraße) und beantragt:

1. Die Abteilung des mit den Buchstaben D E E' F G H H' I D umschriebenen Teiles der sogenannten Kuglerpark-Realität im XIX. Bezirke auf sieben Baustellen nach dem vorliegenden Plane B wird genehmigt.

2. Die Baulinien D M und K L für die Steinfeldgasse werden aufgelassen und die Baulinie K D neu bestimmt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(6006.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Karoline Kubelka um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 1178 (Gebhardtgasse) XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Herstellung der Erkeranlage wird unter der Bedingung erteilt, daß vor Ausfertigung des Baukonsenses ein Betrag von 202 K 50 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIX. Bezirk einbezahlt werde.

2. Der Baukonsens wird sohin gemäß §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(6211.) St.-R. Hölzl referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung der ehemaligen Wagenremise der städtischen Straßenbahnen XIX., Döblinger Hauptstraße 13, und beantragt, die Demolierung dem Johann Schallinger gegen Bezahlung eines Betrages von 9010 K an die Gemeinde zu übertragen und die von dem Genannten bedungene Verlängerung der Arbeitsfrist um 11 Tage zu genehmigen. (Angenommen.)

(6228.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen Seiner Durchlaucht Emanuel Fürsten Collalto et San Salvatore um Bewilligung zur Einfriedung der Realität Or.-Nr. 33 Armbrustergasse, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Der vom Springsiedelweg zur Realität Einl.-Z. 188 Heiligenstadt einzubeziehende Grund von 4·1 m² wird an Dr. Anton Gassauer, Machthaber des Fürsten Collalto unentgeltlich überlassen, wogegen der Genannte den von der Realität zum Springsiedelweg entfallenden Grund unentgeltlich an die Gemeinde Wien abtritt. Die Kosten dieser Transaktion werden von der Gemeinde Wien getragen.

2. Der Baukonsens wird sohin gemäß der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(6353.) St.-R. Hölzl referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XIX., Grinzingerstraße 59/61, und beantragt:

1. In zwölf Lehrzimmern, drei Zeichensälen und einem Turnsaale der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule, XIX., Grinzingerstraße 59/61, ist an Stelle der zu kassierenden Siemensbrenner die Gasglühlichtbeleuchtung in der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Weise einzuführen und wird hiefür ein Betrag von 2792 K 37 h bewilligt.

2. Die übrigen im Kommissions-Protokolle vom 19. Februar 1904 enthaltenen und für notwendig erkannten Ferialherstellungen mit dem Kostenerfordernisse von 1910 K werden gleichfalls genehmigt.

3. Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen bei der Einführung der Gasglühlichtbeleuchtung hat in der im Kostenanschlage ersichtlichen Weise zu erfolgen und sind hinsichtlich der Lusterlieferung die vom Stadtbauamte namhaft gemachten Firmen zur Abgabe von Offerten einzuladen.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, die Lusterlieferung dem Bestbieter zu übertragen. (Angenommen.)

(6194.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für die Umpflasterung der Gymnasiumstraße, XIX. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Präliminarprojekt für die Umpflasterung der Gymnasiumstraße zwischen der Hasenauer- und Billrothstraße im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 16.286 K 58 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den technischen Bauinspizienten genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie die Holzstöckelpflasterungsarbeiten werden im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben. (Angenommen.)

(6198.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Karl Ludwigstraße zwischen der Lannerstraße und der verlängerten Hardtgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 5600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6328.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung des XIX. Bezirkes vom 26. April 1904 um nachträgliche Genehmigung der vom gewesenen Bezirksvorsteher Peter Langweber gemachten Auslage von 30 K für eine Kranzspende und beantragt, die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4991.) St.-R. Hraba referiert über die Anregung von Bezirksvertretungen, betreffend die Ausgabe von Fahrkartenblocks für Geschäftsleute, und beantragt, den Bericht der Straßenbahn-Direktion zur Kenntnis zu nehmen und die Ausgabe von Fahrkartenblocks abzulehnen.

(Angenommen.)

(5774.) St.-R. Hraba referiert über Petitionen und Zuschriften, betreffend die Ausgabe von Zeitkarten für einzelne Strecken der städtischen Straßenbahnen, und beantragt, bis ein richtiger und genauer Überblick über die Ergebnisse des neuen Tarifes für Einzelfahrten vorliegt, hat die Direktion über die Ausgabe von Zeitkarten für einzelne Strecken neuerlich zu berichten. (Angenommen.)

St.-R. Hraba referiert über Gesuche um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(6323.) Leopold Bitza, Amtsdiener;

(6334.) Rudolf Frank, Sanitätsdiener;

(6205.) Adolf Weber, Heizergehilfe im Wasserwerk Favoriten.

Dagegen abzuweisen:

(6322.) Gustav Feix, Kanzleidiurnist. (Angenommen.)

(6326.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen eines Amtsdieners um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 300 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6352, 6174.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Bernhard Achleitner beziehungsweise des Leopold Trollmann um Altersnachsicht für eine Schuldiener- beziehungsweise Laternenwärterstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6362.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ludwig Hitzinger um eine Straßenbahnfreikarte für seinen taubstummen Pflegling Franz Freiberger und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(6187.) St.-R. Hraba referiert über das Projekt für die Regulierung der Servitengasse im IX. Bezirke und beantragt:

I. Das Projekt für die Regulierung der Servitengasse in der Strecke zwischen der Grünetorgasse und Pramergasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 7708 K 1 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den technischen Bauinspizienten wird genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben.

II. Zur Deckung des Erfordernisses für die Regulierung der Servitengasse im IX. Bezirke wird ein Zuschußkredit von 7700 K zur Rubrik XXII 1 c bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(6217.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Erhöhung der Diensteszulagen für die Beamten der Zentral-Friedhofsverwaltung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6183.) St.-R. Hraba referiert über die Kabellegung in der Praterstraße, II. Bezirk, und beantragt:

1. Es wird die Legung zweier Bogenlampen in der Praterstraße im II. Bezirke zum Zwecke einer künftigen elektrischen Beleuchtung derselben bewilligt.

2. Für das Kostenerfordernis von rund 5000 K wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe genehmigt. (Angenommen.)

(6184.) St.-R. Hraba referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes auf Einführung der elektrischen Beleuchtung am Althanplatz und beantragt, die elektrische Beleuchtung des Althanplatzes auf das Jahr 1905 zu verschieben.

(Angenommen.)

(6220.) St.-R. Hraba referiert über die Abschreibung des nach einem Volksschullehrer aushaftenden Gehaltsvorschußrestes per 330 K und beantragt die Abschreibung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(6214.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Verschönerungsvereines in Ybbs a. d. Donau um Bewilligung einer Subvention pro 1904 und beantragt:

1. die Bewilligung einer Subvention von 100 K pro 1904;

2. die Bewilligung eines Zuschußkredites in gleicher Höhe pro 1904 zur Rubrik XXXVII 15 x.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **11. Mai 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Oppenberger.

Experte: Feuerwehr-Kommandant Müller.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6296.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Unterkellerung der zweiten Hälfte des Hofes Nr. IV im Rathause behufs Verlegung der Kühlmaschine des Rathauskellers, und beantragt, von der erwähnten Unterkellerung abzusehen.

(Angenommen.)

(6212.) St.-R. Rissaweg referiert über das Kaufoffert des Peter Honus auf die Baustelle Einl.-Z. 2365 in Favoriten und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Peter Honus die Baustelle Einl.-Z. 2338 Favoriten per 628·59 m² um den Einheitspreis von 34 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Als erste Teilzahlung ist ein Betrag von 5000 K binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig, der Rest in vier je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen, gleichen Teilzahlungen zu berichtigen und mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen; jedoch bleibt es dem Käufer vorbehalten, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung der obigen Termine ganz oder teilweise früher zu begleichen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde auf der oberwähnten Baustelle an erster Stelle grundbücherlich einzuverleiben.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes trägt der Käufer.

4. Derselbe übernimmt die auf der Einl.-Z. 2338 Favoriten zugunsten der Gemeinde an zweiter Stelle sicherzustellende Verpflichtung, diesen Grund binnen zwei Jahren vom Tage der Vertragsausfertigung an zu verbauen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6216.) St.-R. Rissaweg referiert über die Festsetzung der Pachtperiode für die im X. Bezirke zu bildenden Jagdgebiete und beantragt, im Grunde des § 10, Absatz 2 des Jagdgesetzes die Zustimmung zu erteilen, daß die im X. Bezirke zu bildenden Jagdgebiete für die nächste Jagdpachtperiode nur auf 3 Jahre, 11 Monate, d. i. bis 1. Jänner 1909 verpachtet werden. (Angenommen.)

(6191.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Administration der Häuser IV., Gußhausstraße 11/12, und Kreuzherrengasse 1, um Abtransport des Kehrichts durch die städtischen Organe und beantragt, auf jederzeitigen Widerruf und gegen eine jährliche Gebühr von 60 K per Haus, zusammen von 180 K, zu gestatten, daß seitens des Begleitpersonales der städtischen Kehrichtwägen wöchentlich zweimal an den hiezu bestimmten Tagen die Kehrichtgefäße aus den obbezeichneten Häusern zum Zwecke der Entleerung in die Sammelwägen herausgetragen und dann wieder auf ihren Bestimmungsort zurückgebracht werden. (Angenommen.)

(6030.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke um Überlassung der Bauparzelle für das städtische Museum am Karlsplatz als Depotplatz und beantragt, die vorläufige Verwendung der obigen Bauparzelle für den gedachten Zweck zu genehmigen. (Angenommen.)

(6347.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Michael Pimpel um Nachsicht eines Teiles seines Lizenzgebührenrückstandes und um Bewilligung zur Ratenzahlung und beantragt die

Abschreibung des Teilbetrages von 250 K von dem ausgewiesenen Lizenzgebührenrückstande per 329 K 90 h, sowie die Gewährung von Monatsraten à 6 K zur Tilgung des Restbetrages per 79 K 90 h gegen genaue Einhaltung derselben bei sonstigem Terminsverlust.

(Angenommen.)

(6358.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Karl Viktora, X., Laxenburgerstraße 8/10, um Rückvergütung von Musikimpostgebühren und beantragt, die vom Gesuchsteller für die in der Zeit vom 28. September 1902 bis Ende 1902 veranstalteten Konzerte bei der Hauptkassa-Abteilung für den X. Bezirk fallweise einbezahlten Musikimpostgebühren per 530 K 88 h zur Deckung des demselben pro 1902 bewilligten Pauschales per 60 K zu verwenden, einen weiteren freiwillig von denselben angebotenen Betrag per 120 K demselben Zwecke zuzuführen und den Rest per 350 K 88 h auf dessen Erwerbsteuer- und Wassergebührenrückstände per 102 K 52 h und 434 K 6 h zu verrechnen.

(Angenommen.)

(6324.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt um Zustellung der Korrespondenzstücke durch das Zustellungsamt des Magistrates und beantragt, zu genehmigen, daß bis auf weiteres und insolange dies ohne Vermehrung des Zustellungspersonales möglich ist, die Korrespondenzstücke der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt mit Ausnahme der dringenden Korrespondenzen im Wege des magistratischen Zustellungsamtes durch die städtischen Zustellungsdiener im Gemeindegebiete von Wien den Adressaten zugestellt werden dürfen.

(Angenommen.)

(6285.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Sagmüller, provisorischer Unterbeamter, und des Konrad Schlegelgruber, provisorischer Diener des Lagerhauses der Stadt Wien, um definitive Anstellung und beantragt, die Genannten vom 1. Mai 1904 an unter Belassung ihrer gegenwärtigen Bezüge und Einrechnung der in der provisorischen Anstellung zugebrachten Dienstzeit (vom 1. Mai 1904) definitiv zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6417.) St.-R. Wessely referiert über die Hereinbringung eines nach Georg Lobner aushaftenden Wassergebührenrückstandes per 247 K 24 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6418.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Cafetiers Alois Ehrentraut gegen die verweigerte Tischaufstellung vor seinem Geschäftslokal VI., Magdalenenstraße 70, und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(6189.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Puschmann um Erprobung seines Kehrichtsammelsystems und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(6415.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuschrift des Ortsschulrates für den XIII. Bezirk vom 21. April 1904, Z. 1414, betreffend die Zuerkennung des volles Gehaltes als Pension an dem Volksschullehrer Anton Kreitzer und beantragt:

Dem Ortsschulrate für den XIII. Bezirk ist in Erledigung seiner Zuschrift vom 21. April 1904, Z. 1414, mitzuteilen, daß gemäß § 8 des Gesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, im Falle der Versetzung einer Lehrperson in den Ruhestand nach einer 35jährigen anrechenbaren Dienstzeit einer Erhöhung der Pension bis zum Gesamtbetrage des zuletzt bezogenen, anrechenbaren Jahresbezuges in besonders rücksichtswürdigen Fällen mit Zustimmung des Stadtrates vom k. k. n.-ö. Landesschulrate, und zwar nur über Einschreiten des Pensionswerbers (somit nur, wenn die Lehrperson gleichzeitig um ihre Versetzung in den Ruhestand einkommt) gewährt werden kann.

(Angenommen.)

(5995.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Holzmayer um gnadenweise Bewilligung eines Beitrages zu den Krankheits- und Leichenkosten ihres verstorbenen Bruders des Volksschullehrers Karl Holzmayer und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5603.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 20. April 1904, Z. 26, betreffend die Errichtung von sechsklassigen allgemeinen Volksschulen für Knaben und Mädchen XVI., Wilhelminenstraße 94, und Systemisierung der Lehrstatus und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5602.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 24. April 1903, Z. 2950, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 22. Jänner 1902, Z. 15673, und beantragt:

Es sei dem Bezirksschulrate mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien ihre Beschwerde, insofern mit derselben für die Mädchen-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, eine eigene Direktorinstelle systemisiert wurde, im vollen Umfang aufrecht hält. (Angenommen.)

(6099.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Marie Landrichter auf Verkauf des Hauses XVIII., Martinsstraße 13, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des vorliegenden Offertes. Der Gesuchstellerin ist mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien die Erwerbung der fraglichen Realität nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(5857.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Fanni Kraus, Witwe nach dem Akzessisten des Wahl- und Steuerkatasters Severin Kraus, um Anweisung der Witwenpension und des Erziehungsbeitrages, und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K jährlich und für ihren Sohn Oskar den Erziehungsbeitrag von 200 K jährlich vom 1. Mai 1904 an anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5822.) St.-R. Tomola referiert über den Rekurs des Vorstandes der evangelischen Schulen gegen die Vorschreibung von Kommissionsgebühren und eines Bestandzinses anläßlich der Aufstellung eines Schutzgitters vor dem Schulhause VI., Gumpendorferstraße 129, und beantragt die Abweisung des Rekurses.

Ausnahmsweise wird jedoch von der Einhebung eines Platzzinses für die Aufstellung des Schutzgitters abgesehen. (Angenommen.)

(5737.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Verlagsbuchhändlers Heinrich Kirsch um Flüssigmachung der bewilligten Subvention von 400 K anläßlich der Neuauflage der Werke Abraham a Santa Claras und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5665.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 15. April 1904, Z. 3123, betreffend den gesetzlichen Nachweis der Befähigung für den Turn- beziehungsweise Gesangsunterricht bei Bewerbern um definitive Lehrstellen, mit welchen die Befähigung für diesen Unterricht verknüpft ist, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6005.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschul-Direktors Hans Sauer um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule XVIII., Anastasius Grüngasse 10, für eine

Schülerproduktion, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6340.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Adele und Josefine Schrattenbach um Bewilligung einer Subvention für ihre Privatarbeitsschule „Marienheim" und beantragt die Abweisung.

Der Magistrat wird ermächtigt, alle etwa in Zukunft einlaufenden Gesuche der Genannten im eigenen Wirkungskreise abzuweisen.

Hievon sind auch die Gesuchstellerinnen zu verständigen.

(Angenommen.)

(6299.) St.-R. Tomola referiert über die Kundmachung des Bezirksschulrates vom 21. April 1904, Z. 3489, betreffend die Konkursausschreibung zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6343.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners Josef Laurer um Fortbezug seines Monatslohnes während der Waffenübung (16. bis einschließlich 28 Mai 1904) und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6354.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 15. Dezember 1903, Z. 9928, betreffend das Ergebnis der Schülereinschreibungen im VIII. und XVII. Bezirke und beantragt, die in der Note unter Punkt a) bezeichneten Änderungen in der Organisation der Schulen des VIII. Inspektionsbezirkes zur Kenntnis zu nehmen und zu den unter Punkt b) vorgeschlagenen schulbehördlichen Verfügungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6288.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt für den Bau einer Doppel-Bürgerschule VI., Hirschengasse 18, und beantragt:

1. Die Projektskizze für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im VI. Bezirke, Hirschengasse 18, Grundb.-Einl.-Z. 394 wird genehmigt. (Die Gesamtkosten des Schulbaues pro 480.000 K wurden bereits mit Gemeinderats-Beschluß vom 15. April 1904 bewilligt.)

2. Im August 1904 ist mit dem Bau zu beginnen und das Schulhaus bis Ende 1904 im Rohbau unter Dach zu bringen und nach Überwinterung bis Ende 1905 fertigzustellen und bis zum Beginne des Schuljahres 1905/6 einzurichten.

3. Das Stadtbauamt hat das Detailprojekt für diesen Schulbau sofort auszuarbeiten.

St.-R. Zatzka beantragt folgenden Zusatz:

4. Der Magistrat wird beauftragt, bei Verfassung des Detailprojektes auf die Einführung der Beheizung mit Koks Rücksicht zu nehmen.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Zatzka angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.

(6287.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Direktion der Gesellschaft der Musikfreunde um Flüssigmachung der für das Schuljahr 1903/04 bewilligten Subvention per 10.000 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6339.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschriften des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 26. Mai 1903, Z. 5378, und vom 21. April 1904, Z. 1296, betreffend die Nichtbesetzung erledigter Bezirks-Aushilfsunterlehrerstellen und beantragt:

1. Es wird die Zustimmung erteilt, daß den definitiven Bezirksaushilfs-Unterlehrern mit dem Standorte an Bürgerschulen, sofern sie für Bürgerschulen lehrbefähigt sind, die im § 8 des Substitutionsnormales (Verordnung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 30. November 1895, Z. 12101), beziehungsweise im § 6 c des Gesetzes vom 27. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 67, festgesetzte Remuneration jährlicher 200 K aus dem Wiener Bezirksschulfonde zuerkannt, beziehungsweise das Substitutionsnormale in diesem Sinne abgeändert werde.

2. Dem k. k. n.-ö. Landesschulrat wird in Beantwortung der eingangs erwähnten Zuschriften das im Entwurfe vorliegende Schreiben mit dem Beisatze mitgeteilt, daß die in Frage kommenden vier Unterlehrer zur Präsentation für die erledigten Bezirks-Aushilfsunterlehrerstellen nicht geeignet erschienen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(6289.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Interpellation des Reichsrats-Abgeordneten Seitz wegen Nichtbesetzung von erledigten Bezirks-Aushilfsunterlehrerstellen im Jahre 1903, und beantragt, dem k. k. n.-ö. Landesschulrate mitzuteilen:

Die Zuschriften vom 26. Mai 1903, Z. 5378, und vom 21. April 1903, Z. 1296, betreffend die Mitteilung der Gründe der Nichternennung mehrerer Unterlehrer zu definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrern, sowie ein Antrag des Bezirksschulrates der Stadt Wien auf Erhöhung der Bezüge der definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrer vom 22. April 1904, Z. 4545, werden ehetunlichst der Beratung und Beschlußfassung unterzogen werden. (Angenommen.)

(6477.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den Ankauf von Ölgemälden für die städtischen Sammlungen:

1. Der Ankauf der Ölgemälde, und zwar: Fendi: „Der Taufgang", Ranftl: „Gratulation beim Gutsherrn" und Waldmüller: „Großvaters Wiegenfest" bei der am 6. d. M. stattgehabten Versteigerung um den Gesamtpreis von 32.865 K wird zur Kenntnis genommen.

2. Die von dem Kunsthändler C. Wawra der Gemeinde Wien zum Kaufe angebotenen acht Markart'schen Festzugsbilder werden um den Gesamtpreis von 18.000 K erworben.

3. Der Gesamtbetrag von 50.865 K wird auf den Reservefond verwiesen. (Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(4333.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Errichtung von Hauptfeuerwachen im IV., VI. und IX. Bezirke.

Über Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck wird beschlossen, die Beschlußfassung über diesen Gegenstand zu vertagen.

(Der Beratung über diese Angelegenheit war Feuerwehr-Kommandant Müller als Experte beigezogen.)

(6402.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung der städtischen Häuser Or.-Nr. 1, 2 und 4 Lilienbrunngasse, II. Bezirk, und beantragt die Demolierung der bezeichneten Häuser dem Josef Ledolder gegen Bezahlung eines Betrages von 18.910 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(6200.) **St.-R. Rauer** referiert über die Vornahme von Reparaturen im Innern der Aquädukte der Hochquellenleitung in Mödling und Baden, und beantragt, für die erwähnten Arbeiten einen bedeckten Kostenbetrag von 4416 K 60 h zu genehmigen.

Die Asphaltiererarbeiten sind der Firma J. Bosch, die Maurerarbeiten von den für die Baumeisterarbeiten an diesen Aquädukten bereits bestellten Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **4. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und schreitet zur Verlesung des Einlaufes.

Mitteilungen.

(1638.) **B.-R. Kalab** überreicht eine Petition von Anrainern und Inwohnern, die durch Ruß und Rauch aus dem Fabrikskamine der Firma Karl Polzer & Komp. belästigt werden.

An den Magistrat zur Amtshandlung.

(1592.) Der Ortsschulrat des V. Bezirkes teilt mit, daß anläßlich des Maikorsos am 9. Mai 1904 in sämtlichen Volks- und Bürgerschulen des V. Bezirkes kein Unterricht stattfindet.

Zur Kenntnis.

(1423.) Magistrats-Abteilung VI, Z. 1275 vom 21. April 1904. Die mit Z. 1254 gemachte Anregung der Bezirksvertretung Margareten, das Kehrichteinsammeln an Sonn- und Feiertagen einzustellen, kann nur in den Sommermonaten berücksichtigt werden, während im Winter auch an Sonn- und Feiertagen, jedoch längstens bis 10 Uhr vormittags aus verschiedenen ausschlaggebenden Gründen der Hauskehricht eingesammelt werden muß.

Zur Kenntnis.

(1411.) Magistrats-Abteilung VI, Z. 671. Der Wiener Stadtrat hat mit Beschluß vom 30. März 1904, Z. 4008, zur Bedeckung der mit den Versuchen des Straßenteerungsverfahrens verbundenen Auslagen per 1438 K 82 h einen Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt und den Bezirksvorsteher beauftragt, die mit der Vornahme der Proben verbundenen Gesamtkosten, einschließlich der Löhnung des Arbeitspersonales und des Wertes des verwendeten Schotters nachzuweisen, um über die Zweckmäßigkeit der Straßenteerung in eigener Regie entscheiden zu können.

Zur Kenntnis.

(429.) Das Exekutiv-Komitee zur Errichtung eines Vinzenz Prießnitz-Denkmales überreicht einen diesbezüglichen Aufruf und beabsichtigt, das Denkmal im Alois Drasche- oder Türkenschanzparke in Form eines Monumentalbrunnens zur Aufstellung zu bringen.

Zur Kenntnis.

(1424.) Magistrats-Abteilung III, Z. 1208. Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. April 1904 das den Eheleuten Schöffmann gehörige Haus V., Schönbrunnerstraße 78, um den Pauschalbetrag von 128.500 K eingelöst und wird diese Realität bereits im August 1904 demoliert.

Zur Kenntnis.

Anträge.

(1339.) Bezirksvertretung Mariahilf stellt den Antrag, arbeitsunfähige Krüppel, die als Professionsbettler in den Straßen Wiens zum öffentlichen Ärgernisse herumlungern, selbst gegen deren Willen in geeigneten Anstalten unterzubringen.

Über Antrag des **B.-R. Zorn** wird dieser Anregung einhellig zugestimmt.

(1556.) Der Antrag der Bezirksvertretung Simmering: Anbringung von Bezirksnummern an den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen, wird zur Kenntnis genommen.

(1590.) **B.-V. Schwarz** beantragt, den von Or.-Nr. 55 bis zum Gürtel reichenden Teil der derzeitigen Siebenbrunnengasse mit „Grünwaldgasse" zur Erinnerung an den im Vorjahre verstorbenen, verdienstvollen Pfarrer von St. Florian zu Matzleinsdorf, zu benennen, zieht seinen Antrag jedoch wieder zurück, da die überwiegende Mehrheit der Bezirksräte dagegen Stellung nimmt.

Präliminare.

Das vom **B.-V. Schwarz** und dem Kanzleileiter Dr. Büsch ausgearbeitete Spezialpräliminare für das Jahr 1905 wird nebst einigen Zusatz-Anträgen angenommen.

Zusatz Anträge, und zwar:

Ad III B. Makadamisierung von Straßen mit nachfolgender Teerung:

Neu: Kohlgasse, Heumarkt und Fendigasse zwischen Kohl- und Diehlgasse.

Ad III C. Umpflasterungen:

Neu: Vor dem Hause Nikolsdorfergasse 18, Herstellung eines geräuschlosen Pflasters.

Ad IV B. Umzubauende Kanäle:

Neu: Schönbrunnerstraße zwischen Or.-Nr. 54 und Pilgramgasse.

Ad V A. Neu in die Bespritzung einzubeziehende Gassen:

Neu: Heumarkt.

Kanzleileiter Dr. Büsch gibt noch bekannt, daß das Präliminare durch vierzehn Tage hindurch zu jedermanns Einsicht in der Bezirkskanzlei aufliege (§ 7, Absatz 3 der provisorischen Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen) und daß während dieser Zeit schriftliche Einwendungen und Zusatz-Anträge noch zulässig sind.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **4. April 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kasson.**

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß ein Präsidial-Erlaß des Herrn Bürgermeisters über die Vorkehrungen gegen den schlechten Zustand der Straßen erging, in welchem zwei Straßen des XII. Bezirkes als schlechtes Beispiel besonders hervorgehoben wurden, und stellt fest, daß der im genannten Erlasse erhobene Vorwurf keinesfalls die Bezirksvertretung, beziehungsweise den Bezirksvorsteher treffen könne, da von hieramts allein wegen der zwei Straßen 32 Anzeigen an die kompetenten Faktoren erstattet wurden, und alle Übelstände, die im eigenen Wirkungskreise zu beheben waren, sofort auch behoben wurden.

Bedauerlich sei allerdings die etwas undeutliche Fassung des Präsidial-Erlasses, der leicht in dem Sinne mißverstanden werden kann, daß die Bezirksvorsteher nicht ihre Pflicht tun.

Bei der steten Bewegung, welcher die Straßenkörper ausgesetzt sind und bei dem bisherigen Vorgange, wo die einzelnen Arbeiten oft ganz in verkehrter Ordnung vorgenommen wurden, sei an ein tadelloses Straßenpflaster nicht zu denken gewesen.

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt es daher mit Freude, daß endlich durch diesen „Wink von Oben" in die ganzen Straßenherstellungs-

arbeiten System gebracht werde und er erklärt, daß dann derlei Beschwerden, wie sie der Präsidial-Erlaß mit Recht erhebt, entfallen dürften. Er bittet die Bezirksvertretung, dies zur Kenntnis zu nehmen und jede Gelegenheit zu ergreifen, in der Öffentlichkeit zu erklären, daß durch den Präsidial-Erlaß des Herrn Bürgermeisters die Vorstehung des XII. Bezirkes nicht gemeint sein kann, sondern daß derselbe sich gegen andere Exekutivorgane der Gemeinde Wien richtet.

Der im Wege der Magistrats-Abteilung X anher gelangten Anregung der Bezirksvertretung Hernals auf Änderung der Friedhofsordnung für die Vororte-Friedhöfe, dahingehend, daß die Schachtgräber von nun an nur mit auf Steinsockeln montierten Grabkreuzen versehen werden, tritt die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes nicht bei.

Der **Bezirksvorsteher** erstattet nach Übernahme des Vorsitzes durch den Bezirksvorsteher-Stellvertreter den Bericht über das Präliminare pro 1905, das mit Zusatz-Anträgen des **B.-V.-St. Donner,** der **B.-R. Burghaber, Köppl, Grechtshammer, Ackerl** und **Schmutzer** angenommen und in Druck gelegt wird.

Die über Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 11775, vorzunehmende Ergänzungswahl eines Armenrates unter Einhaltung der §§ 10 bis 15 der Vorschriften für die Armenpflege der Gemeinde Wien wird vorgenommen und es erscheint nach dem von den B.-R. Adlersflügel und Köppl vorgenommenen Skrutinium der abgegebenen 22 Stimmen Julius Heinzel, Gastwirt, XII., Krichbaumgasse 8, mit Stimmen-Einhelligkeit zum Armenrate gewählt (Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907).

B.-R. Köppl stellt den Antrag, daß im Gatterhölzl eine neue Pfarrkirche erbaut werde, da die stets fortschreitende Verbauung des XII. Bezirkes die heutigen Kirchenverhältnisse als unhaltbar erscheinen läßt.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß dies bereits seit zehn Jahren eine ständige Post im Präliminare des Bezirkes ist.

B.-R. Köppl nimmt dies mit dem Bemerken zur Kenntnis, daß trotz allem sich die Auswahl eines passenden Bauplatzes für die Kirche schon jetzt empfehlen dürfte.

Derselbe beantragt, daß sich die mit der Turmuhrkontrolle betrauten Uhrmacher genau an das an die Bezirksämter ergehende Mittagzeichen halten sollen, damit eine einheitliche Zeitgebung in Wien erzielt wird.

Angenommen.

Derselbe beantragt, daß die Straßenbahnhaltestelle nächst der Schönbrunnerstraße und Ehrenfelsgasse aus Rücksichten für die größere Sicherung der Kreuzung Schönbrunnerstraße, Hufelandgasse, Ruckergasse und Fabriksgasse zur Ruckergasse verlegt werde.

Abgelehnt.

Derselbe beantragt, die Ecke der Erlgasse und Hohenbergstraße nächst der R. Ph. Waagner'schen Fabrik befindliche Pfütze durch Einleitung des Wassers in die kaum 50 Schritte entfernten Kanäle zu entfernen.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß dieser Übelstand mit der Belegung der Trainkaserne verschwinden werde, da bis dahin die Straßen um die Kaserne hergestellt werden müssen.

Derselbe beantragt, das Pissoir am Meidlinger Marktplatze in solcher Weise umzugestalten, daß man nicht mehr hineinsehen kann.

Angenommen.

Die **B.-R. Schmutzer** und **Reichenstorfer** beantragen, die Errichtung von Straßenbahnhaltestellen in der Breitenfurterstraße, und zwar Ecke der Hetzendorferstraße bei Or.-Nr. 16 Breitenfurterstraße.

Angenommen.

B.-R. Schauffer beantragt, daß mit der bereits bewilligten Herstellung der Regenwasserkanäle in Hetzendorf unverzüglich begonnen werde.

Angenommen.

B.-R. Adlersflügel beantragt, es sei mit Rücksicht auf die große Gefährdung der Bewohner und der Häuser in Altmannsdorf infolge des Unvermögens des Altmannsdorfer Grabens, alle Regenwässer aus dem schon teilweise kanalisierten Hetzendorf aufzunehmen, ohne weiteren Verzug an eine entsprechende Ausgestaltung des Altmannsdorfer Grabens mit gemauerter Sohle und mit Seitenmauern zu schreiten, da sonst bei dem leichtesten Regen wieder in Altmannsdorf eine Überschwemmung eintritt.

B.-R. Schauffer stellt folgenden Zusatz-Antrag: Es seien die Kanalprofile zwischen der Altmannsdorferstraße, und zwar vom Beginne des Grabens an und der Schönbrunner Allee zu vergrößern.

Beide Anträge angenommen.

B.-R. Grechtshammer beantragt, an die gewählten Vertreter mit dem Ersuchen heranzutreten, die Umgestaltung der Philadelphiabrücke zu erzielen; unter Beitragsleistung der Stadt, des Staates und der Landes würde dies zu erreichen sein.

Angenommen.

B.-R. Köppl stellt den Antrag, daß von sämtlichen Beschlüssen der Bezirksvertretung die Vertreter des XII. Bezirkes im Gemeinderate verständigt werden, damit sie eventuell für die Bezirksinteressen entsprechend eintreten können.

Angenommen.

B.-V. Kasson beantragt, eine Republikation der Kundmachung, betreffend die Trottoirreinigung, da heute das, was die nächtliche Straßensäuberung gut macht, durch die Indolenz der Hausbesorger wieder illusorisch gemacht wird.

Angenommen.

B.-R. Adlersflügel beantragt, es mögen Schritte unternommen werden, damit in dem neu entstehenden Viertel bei der Oswaldgasse eine Sicherheitswachstube errichtet werde, da gegenwärtig bereits Unsicherheit sich bemerkbar macht und überdies in nächster Zeit auch die Trainkaserne belegt wird und damit gewisse Begleiterscheinungen wie überall sich zeigen werden.

Angenommen.

Derselbe ersucht, beim k. k. Polizei-Kommissariat Meidling um Abhilfe gegen die an Sonn- und Feiertagen auftretenden Raufbolde in der Wilhelmstraße anzusuchen.

Angenommen.

Über den Antrag der Bezirksvertretung VII auf Erlassung eines Verbotes des Schleppentragens auf der Straße und in den Anlagen wird zur Tagesordnung übergegangen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung XVII auf Beeidigung und definitive Anstellung der Wagmeister wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung XI auf Anbringung von Bezirksnummern auf den den Straßenbahnhaltestellen nächstgelegenen Laternen wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung VI auf Maßnahmen gegen die Professionsbettler und eventuell Anhaltung derselben in Anstalten auch gegen ihren Willen, wird zugestimmt.

B.-V.-St. Donner ersucht um Fahrbarmachung der verlängerten Schlöglgasse als einer wichtigen Verbindung mit dem XIII. Bezirk.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. Mai 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	309.300 kg	Und zwar aus:	
		Wien	253.866 kg
		dem sonst. Niederösterreich	15.324 „
		Oberösterreich	55 „
		Mähren	6.069 „
		Galizien	32.760 „
		Ungarn	1.226 „
Kalbfleisch	67.314 „	Und zwar aus:	
		Wien	4.704 kg
		dem sonst. Niederösterreich	174 „
		Mähren	226 „
		Galizien	62.191 „
		Ungarn	19 „
Schaffleisch	2.402 „	Und zwar aus:	
		Wien	269 kg
		dem sonst. Niederösterreich	45 „
		Mähren	6 „
		Galizien	2.082 „
Schweinfleisch	121.159 „	Und zwar aus:	
		Wien	80.622 kg
		dem sonst. Niederösterreich	4.733 „
		Böhmen	217 „
		Mähren	8.511 „
		Galizien	15.290 „
		Ungarn	8.259 „
		Kroatien	3.527 „
Kälber	5.145 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	696 St.
		dem sonst. Niederösterreich	6 „
		Mähren	74 „
		Galizien	4.362 „
		Ungarn	7 „
Schafe	147 „	Und zwar aus:	
		Wien	125 St.
		dem sonst. Niederösterreich	4 „
		Mähren	10 „
		Galizien	8 „
Schweine	563 „	Und zwar aus:	
		Wien	346 St.
		dem sonst. Niederösterreich	47 „
		Mähren	42 „
		Galizien	52 „
		Ungarn	15 „
		Serbien	61 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·88	bis	1·52	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·30	„	2·—	„	„
Kalbfleisch		„ „	—·76	„	1·70	„	„
Schaffleisch		„ „	—·92	„	1·20	„	„
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·68	„	„
Kälber		„ „	—·96	„	1·48	„	„
Schafe		„ „	—·80	„	1·—	„	„
Schweine		„ „	1·—	„	1·44	„	„

Mit Rücksicht auf die stärkere Zufuhr erfuhren die Preise trotz lebhaften Marktverkehres eine Abschwächung, und zwar Schweine, Schwein- und Rindfleisch um 4 bis 8 h, Kälber und Kalbfleisch um 6 bis 10 h per Kilogramm.

Die übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 533 Pferde (320 Schlachtpferde, 213 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 40—156 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 20. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 553 Pferde (287 Schlachtpferde, 266 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Mai 1904, Z. XII-36/44, betreffend die Einfuhr von Schafen und Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2774/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 6. Mai 1904, Nr. 104.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Mai 1904, Z. XII-36/46, betreffend die Einfuhr von Schafen und Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2868/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 14. Mai 1904, Nr. 110.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Mai 1904, Z. XII-36/48, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 2896/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 17. Mai 1904, Nr. 112.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Mai 1904, Z. XII-227/2, betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2897/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 17. Mai 1904, Nr. 112.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 15. bis 21. Mai 1904.

Niederösterr. Bergheu	von K	3·—	bis	7·20	per	100	kg.
„ Wiesenheu	„ „	4·—	„	5·80	„	„	„
Slovakisches Heu	„ „	4·60	„	5·20	„	„	„
Ungarisches Heu	„ „	3·40	„	4·40	„	„	„
Klee	„ „	4·—	„	6·60	„	„	„
Rüttstroh	„ „	3·—	„	3·40	„	„	„
Schaubstroh	„ „	3·40	„	6·—	„	„	„
„	„ „	14·—	„	20·50	per	Schober.	

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 15. bis 21. Mai 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	"	.	26	.	36
Mundmehl	"	.	24	.	34
Semmelmehl	"	.	22	.	30
Pohlmehl	"	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	.	18·5	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	"	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	"	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	"	.	28	.	60
Linsen	"	.	32	.	70
Bohnen	"	.	20	.	48
Hirse	"	.	24	.	40
Rollgerste	"	.	28	.	80
Reis	"	.	32	.	80
Kaffee, roh	"	1	80	4	40
„ gebrannt	"	2	20	5	20
Kakao	"	5	20	10	40
Schokolade	"	2	80	10	.
Tee	"	5	.	20	.
Zucker	"	.	70	.	80
Honig	"	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	.	64	1	20
Erbsen, grün, in Schoten	"	.	24	.	48
Paradiesäpfel	"	.	56	1	40
Kohl, grün	30 St.	.	80	4	40
„ „	1 „	.	8	.	30
Kohlrüben	30 „	.	80	4	40
„	1 „	.	8	.	24
Kraut, weißes	30 „	2	.	7	.
„ „	1 „	.	30	1	.
Salat, in Häupteln	30 „	.	50	1	60
„ „ „	1 „	.	4	.	10
Spinat	1 kg	.	30	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	6
„ gelb	"	.	1	.	4
„ rot	"	.	4	.	16
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	"	.	20	.	24
Knoblauch	"	.	24	.	48
Zwiebel	"	.	12	.	24
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	.	7	20
„ „	1 „	.	7	.	10
„ heurige	100 „	15	.	18	.
„ „ „	1 „	.	20	.	28
„ Kipfel, vorjährige	100 „	10	.	14	.
„ „ „	1 „	.	16	.	20
„ „ heurige	100 „	48	.	50	.
„ „ „ „	1 „	.	56	.	60
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	"	2	20	2	80
Schweinfilz	"	1	36	1	68
Schweinschmalz	"	1	44	1	68
Schweinspeck	"	1	28	1	60

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12	.	32
Rahm	"	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	"	1	60	3	60
Margarine	"	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	40–44 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	. — . „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	"	.	.	.	.
Forellen	"	8	.	11	.
Hechte, lebend	"	2	.	2	40
„ tot	"	2	.	2	80
Karpfen, lebend	"	2	.	2	20
„ tot	"	.	.	.	.
Lachse	"	8	.	12	.
Schaiden	"	2	40	3	60
Schille	"	.	.	.	.
Sterlete	"	.	.	.	.
Stockfische	"	.	.	.	.
Schellfische	"	.	60	1	10
Weißfische	"	.	.	.	.
Krebse	1 St.	.	6	.	80
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	1	60
Masthuhn, geputzt	"	1	60	2	60
Poulard	"	2	40	3	60
„ steir.	"	4	.	9	.
Kapaun	"	7	.	8	.
„ steir.	"	.	.	.	.
Ente	"	3	.	6	.
Gans	"	4	.	8	.
Indian	"	.	.	.	.
Taube	"	.	50	1	.
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	"	.	.	.	.
Wildente	"	2	40	3	.
Wildgans	"	.	.	3	.
Hase	"	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	.	.	.
Rehfleisch	"	1	.	1	20
Schwarzwild	"	.	80	1	60

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	80	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 19. Mai 1904.

Waren eingelagert . . . . . 47.683 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 46.874 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.759 Meterzentner.

Lagerstand vom 19. Mai 1904: 245.491 Meterzentner, und zwar:

22.438	Meterzentner	Weizen,	88.540	Meterzentner	Hafer,
9.271	„	Gerste,	4.046	„	Ölsaaten
25.120	„	Mais,	2.165	„	Linsen,
34.238	„	Mehl u. Kleie,	5.072	„	Wein.
1.008	„	Zucker,	4.507	Hektoliter à 100%	Spiritus.
16.419	„	Roggen,			

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,681.290 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate April 1904 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen (Konsignierten)	279
Zugeschobenen (Einheimischen)	58
Durchschüblinge	263
Gesamtzahl . .	600

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 13. bis 19. Mai 1904.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1945
Dienstsuchende	1373
Lehrstellensuchende	43
Zusammen .	3361

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1638
Dienstplätze	1437
Lehrstellen	84
Zusammen .	3159

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1556
Dienstsuchende	1173
Lehrlinge	25
Zusammen .	2754

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Junger Messerschmied, Gitterschlosser (auswärts), Schloßmacher für Kassenschlösser, Kunstschlosser für Luster, Gitterstricker (Wien und auswärts), Metallformer für Kunstguß, Gelbgießer, welche drehen können (auswärts), Kettenschmied, Korbflechter, Rauchrequisitendrechsler (auswärts), Stricker (Kroatien), Schafwollspinner (Steiermark), Hutmacher (Bügler), Baumwollfärber, Posamentierer (Tirol), Zementarbeiter (Gipsformer), Maurer, Ziegeldecker, Steingraveure, Glasgraveure, Anstreicher, Zimmermaler, Zimmerleute.

Emailleurinnen, Galvaniseurin, Kleidermacherinnen.

Baubewegung

vom 20. bis 24. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Untere Augartenstraße 26, von Josef Elmer, Adambergergasse 8 (3489).
„ „ Haus, Vorgartenstraße, von C. G. Hohlbein, Bauführer Anton Schwertmann (3556).
IV. Bezirk: Haus, Schikanedergasse 7, von Max Freiherr v. Kübeck, Wienstraße 27, Bauführer W. König (3508).
„ „ Haus, Schikanedergasse 9, von Max Freiherr v. Kübeck, Wienstraße 27, Bauführer W. König (3510).
„ „ Haus, Bellegardegasse 22, von K. Haunzwickel und Konsorten, Bauführer Ad. Tichy (3533).
V. Bezirk: Haus, Stolberggasse, Einl.-Z. 1086, von Marie Stenuf (3487).
VI. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 11, Lindengasse 13, von Josef Wassermann, Mariahilferstraße 11, Bauführer Wilhelm Stiaßny (3527).
IX. Bezirk: Haus, Meynertgasse 3, von Oskar Marmorek noe. der Sparkassa in Groß-Siegharts (3514).
X. Bezirk: Waldengasse 18, von Karl Leonhartsberger, Bauführer Witzmann (33448).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Fuchsröhrengasse, Einl.-Z. 1066, von Maximilian und Marie Gradlmiller, Kopalgasse 47, Bauführer Gustav Holaubek (10456).
„ „ Haus, Simmering, Rautenstrauchgasse, Kat.-Parz. 2582, von Heinrich Fröhlich, Hauffgasse 7, Bauführer derselbe (10504).
XII. Bezirk: Wohnhaus, Einl.-Z. 1455, Kat.-Parz. 157/21, Wienerbergstraße, von Anna Seemann, XV., Mariahilferstraße 170, Bauführer Wenz & Leiter (19596).
„ „ Wohnhaus, Einl.-Z. 1454, Kat.-Parz. 157/20, Wienerbergstraße, von Josef und Franziska Habicher, XIII., Winckelmannstraße 24, Bauführer Wenz & Leiter (19597).
„ „ Wohnhaus, Einl.-Z. 1527, Kat.-Parz. 148/11, Baustelle 9, Unter-Meidling, Hohenbergstraße, von Franz und Leopoldine Simonits, Rauchgasse 43, Bauführer Edm. Melcher (19618).
„ „ Wohnhaus, Einl.-Z. 329, Kat.-Parz. 130/16, Gaudenzdorf, Arndtstraße, von Josef Blačič, XVI., Menzlgasse 3, Bauführer Richard Smetana (19632).
XV. Bezirk: Vierstöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 694, Kenyongasse 25, von Karl Wimberger, Bauführer Barak & Czada (11528).
XX. Bezirk: Haus, Dresdenerstraße 79, von Fritz Bertram, ebenda, Bauführer Paul Hoppe (3550).

Zubauten.

X. Bezirk: Triesterstraße 1 e, von Georg Flechl, Bauführer And. Niederdorfer (33080).
XV. Bezirk: Abortzubau, Haidmannsgasse 7, von Karoline Beck, III., Löwengasse 28, Bauführer Franz Stagl (11378).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Adlergasse 3, von J Breuer, Bauführer J. M. Hawelka (3536).
„ „ Schreyvogelgasse 4, von Michael Lauterbach, Bauführer H. Winkler (3538).
„ „ Gonzagagasse 3, von Ritter v. Liebenberg durch Dr. Julius Ehlers, Bauführer Karl Gasselseder (3543).
„ „ Habsburgergasse 14, vom Barnabiten-Kollegium, Bauführer E. Kamenicky (3549).
II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 16, von Ed. Loidold, Baumeister (3497).
„ „ Leopoldsgasse 45, von Joh. Lahner, ebenda, Bauführer Rud. Santoll (3509).
„ „ Obere Donaustraße 111, von Richard Johann, ebenda, Bauführer Jos. Krottenthaler (3530).
„ „ Praterstraße 50, von Joh. Stein, Bauführer F. Doleyschka (3553).
„ „ Schöngasse 27, von Franz Simmlinger, Baumeister (3557).
„ „ Krumbaumgasse 1, von Jak. Huttrer, Bauführer Franz Summerauer (3570).
III. Bezirk: Fasangasse 5, von Anton Gürlich, Bauführer Leop. Robisch (3526).

V. Bezirk: Tichtelgasse 22, von Johann Dworzak, ebenda, Bauführer Joh. Kloiber (3523).
VI. Bezirk: Gfrornergasse 10, von Marie Hodurek, ebenda (3486).
VII. Bezirk: Mondscheingasse 17, von Nikolaus Bostelmann, ebenda, Bauführer Karl Stigler (3517).
IX. Bezirk: Maximilianplatz 3, von der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung (3491).
X. Bezirk: Goethegasse 13, von Karl Pelz, Bauführer Karl Frisch (33152).
XII. Bezirk: Gatterholzgasse 12, von Franz Neuber, Bauführer Johann Neuwirth (19423).
XVI. Bezirk: Yppenplatz 5, von Dr. Alois Trafoyer, Bauführer Karl Haas (32743).
XVIII. Bezirk: Kreuzgasse 14, von Albert Wurst, ebendo, Bauführer Ed. Loidold (18794).
„ „ Alseggerstraße 51, von Johann Bilimek, Bauführer Paul Oberst (18918).
„ „ Alseggerstraße 60, von J. Chally, Bauführer Paul Oberst (18643).
XX. Bezirk: Rafaelgasse 3, von Franz Klement, Maurermeister (3546).

Diverse (geringere) Bauten.

II. Bezirk: Riegelwandbau, Hafenzufahrtsstraße 59, von Kornelius Kabath, XX., Dresdenerstraße 113, Bauführer J. Weilgony (3500).
„ „ Pavillon, Ausstellungsstraße 15, von Therese Kutra, Bauführer N. Pliska (3569).
VI. Bezirk: Rohrkanal, Gumpendorferstraße 93, von Karl Stigler, VII., Lindengasse 21 (3518).
IX. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Porzellangasse 19, von A. Weiser, ebenda (3516).
XII. Bezirk: Werkstättenzubau, Hetzendorf, Rosenhügelstraße 34, von Joh. Bican, Bauführer Prosser (19271).

Stockwerkaufsetzungen.

XVI. Bezirk: Römergasse, Einl.-Z. 271 und 274, von Moritz Bosch, Bauführer Karl J. Schmidt (32545).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

X. Bezirk: Wielandgasse 12, von Johann Schweitzer (33199).
„ „ Favoritenstraße 132, von Johann Schweitzer (33198).
„ „ Landgutgasse 5/7, von Markl & Müller (32438).
„ „ Davidgasse 3, von Leopold Wallner (32148).
XIV. Bezirk: Grenzgasse 5, von Franz Stagl (156).
„ „ Goldschlagstraße 51, von Theodor Weninger (1762).
„ „ Benedikt Schellingergasse 10, von Franz Ferenda (1772).
„ „ Felberstraße 36, von Alois Rabas (1782).
„ „ Märzstraße 39, von Josef Prokop (1786).
„ „ Goldschlagstraße 65, von August Scheffel (1808).
„ „ Sechshauserstraße 50, von Leopold Ettmayer (1814).
XV. Bezirk: Österleingasse 5, von Johann Weinroth (1648).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

VIII. Bezirk: Langegasse 46, von Franz X. Neumann, IV., Windmühlgasse 10 (3492).
X. Bezirk: Weldengasse 18, von Karl Leonhartsberger (31582).
„ „ Quellengasse, Reistingergasse, Einl.-Z. 2510, von Heinrich Babaczek (33153).
„ „ Gudrunstraße, Einl.-Z. 196, von Langen & Wolf (32721).
„ „ Laxenburgerstraße, Einl.-Z. 982, von Langen & Wolf (32722).
XII. Bezirk: Rauchgasse 16, Einl.-Z. 334, von Thereese Basea durch Barak & Czada (19328).
„ „ Unter-Meidling, Hohenbergstraße, Einl.-Z. 1527, Kat.-Parz. 148/11, Baustelle 9, von Franz und Leopoldine Simonits (19617).
XVIII. Bezirk: Czatorykl- und Schöffelgasse, von Karl Rieß (18681).
„ „ Pötzleinsdorferstraße 132, von Michael Freundorfer (18899).

Demolierungsanzeigen.

VI. Bezirk: Kaunitzgasse 19, von Franz Dangel und Martin Träger, XIII., Tuersgasse (3539).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

16. Mai 1904.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Felberstraße zwischen Selzer- und Wurmsergasse, XIV. Bezirk.

Rotter Ed. — Aufzahlung 10%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 359.

16. Mai 1904.

Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im II., III., X. und XIV. Bezirke.

Märkl Johann — 24.500 K für den XIV. Bezirk.
Wanko Michael — 46.400 K für den III. Bezirk.
Bräuer Karl — 36.000 K für den II. Bezirk.
3.120 K für Praterhäuser.
Weber Karl — 29.000 K für den X. Bezirk.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 457.

17. Mai 1904.

Vergebung der Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Kahlenbergerstraße von Or.-Nr. 47 bis 61.

Calderato Pietro — Nachlaß 7·5%.
Panozzo Jakob — Nachlaß 2%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 857.

17. Mai 1904.

Vergebung der Erd-, Pflasterungs- und Asphaltiererarbeiten für die Neupflasterung der Köstlergasse im VI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Popp Karl — Zu den Tarifpreisen.

Asphaltiererarbeiten.

Neuchatel Asphalt-Kompagnie — Nachlaß 27%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 33%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 30%.
Günther Karl — Nachlaß 33%.
Haumann C. Witwe & Söhne — Nachlaß 35% für Post 16 des Kostenanschlages. Nachlaß 25% für Post 17 des Kostenanschlages.
Grafe Otto Nachfolger — Nachlaß 39%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 542.

16. Mai 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Bräuhausgasse zwischen der Rampersstorffergasse und der Grohgasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1136 K 79 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 8·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Spitzer C. — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 1850.

17. Mai 1904.

Demolierung des städtischen Hauses XII., Linienwallplatz 15.

Dangl Franz — Aufzahlung 1850 K an die Gemeinde.
Krätzer Johann — Aufzahlung 820 K an die Gemeinde.
Klammer Hermann — Aufzahlung 1115 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 944.
17. Mai 1904.

Vergebung der Lieferung der Rohre und Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates der Wientalwasserleitung pro 1904 im veranschlagten Betrage von 135.000 K, beziehungsweise 55.000 K.

Rohrlieferung.

Witkowitzer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft im eigenen Namen, sowie namens der Böhmischen Montangesellschaft vormals fürstlich Fürstenberg'sche Montanwerke in Böhmen, Erzherzoglich Friedrich'sche Verwaltung in Teschen, Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danek & Komp. in Prag und der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner
— Rohre 18 K.
Fassonrohre mit Muffen (ohne Flanschen) 22 K
Fassonrohre mit Flanschen 27 K.
Alles per 100 kg.

Maschinenbestandteile.

Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Teudloff & Dittrich
— Nachlaß 30·31%.
Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert
— Nachlaß 38·5%.
Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner
— Nachlaß 35%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 3545.
17. Mai 1904.

Lieferung eines eisernen Einfriedungsgitters für die im Bau befindliche Schule im II. Bezirke, Schüttaustraße.

Koczor Franz — Gesamtsumme 3461 K 48 h.
Hutter & Schrantz — Gesamtsumme 2906 K 90 h.
Meerkatz Johann — Gesamtsumme 3107 K 75 h.
Schwarz Gustav — Nachlaß 6%, das ist 3358 K 90 h Gesamtsumme.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 644.
18. Mai 1904.

Neupflasterung der Reichsratsstraße und Liebiggasse.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Firnstein Alois — Aufzahlung 10%.

Asphaltiererarbeiten.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 15% für Komprimee-Pflasterung.
Nachlaß 3% für Rinnsalplatten auf Basis 14 K per Quadratmeter.
Neuchatel Asphalt Komp. — Nachlaß 15·5%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20%.
Küster Hartwig — Nachlaß 16·2%.
Günther Karl — Nachlaß 26%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 858.
18. Mai 1904.

Neupflasterung der Gußhausstraße von Alleegasse bis Technikerstraße. Ausrufssumme für die Erd- und Pflasterungsarbeiten 11.795 K 48 h und 1000 K Pauschale, für die Asphaltiererarbeiten 3780 K und 800 K Pauschale.

Pflasterungsarbeiten.

Striebel Julius — Kostenanschlagspreis.
Brausewetter Benno — Aufzahlung 4·9%.

Asphaltiererarbeiten.

Bosch Johann — Nachlaß 32%.
Grafé Otto Nachfolger — Nachlaß 39·3%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 35·2%.
Neuchatel Asphalt Komp. — Nachlaß 27%.
Günther Karl — Nachlaß 34%.
Haumann's Witwe — Nachlaß 36%.

* * *

Mag.-Abt. XXII, Z. 946.
18. Mai 1904.

Lieferung von Kartonhüllen zu den Bürgerrechtsdiplomen.

Scheibe Karl — 1 K 28 h für Format Nr. 1.
1 K 76 h für Format Nr. 2.
1 K 76 h für Format Nr. 3.
2 K 32 h für Format Nr. 4.
Für Anbringung des Wappens: 6 h und 10 h.
Moosburger Anton — 45 h für Format Nr. 1.
80 h für Format Nr. 2.
80 h für Format Nr. 3.
1 K für Format Nr. 4.
Wappen 5 h.
Stanze 22 K.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1306.
19. Mai 1904.

Erd- und Pflasterungsarbeiten (Ausrufssumme 12.759 K 32 h, 500 K Pauschale) und Asphaltiererarbeiten (Ausrufssumme 51.520 K, 500 K Pauschale) anläßlich der Neupflasterung der Ebendorferstraße im I. Bezirke.

Pflastererarbeiten.

Firnstein Alois — Aufzahlung 10%.

Asphaltiererarbeiten.

Österreichische Asphalt-Aktien-Gesellschaft
— Nachlaß 16%.
14 K per Quadratmeter für Komprimeeplatten der Wagenstandplätze und Rinnsale.
Neuchatel Asphalt-Kompagnie — Nachlaß 15·75%.
Günther Karl — Nachlaß 29%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 21%.
Küster Hartwig — Nachlaß 20%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines städtischen Volksbades, XIII. Bezirk, Hütteldorferstraße, Kat.-Parz. 420/1, Mag.-Abt. VIII, 2944/03.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Wenz C. & Leiker J. — Aufzahlung 4·5%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik
— Nachlaß 28% gegen Verwendung von Romanzement der Fabrik Kaltenleutgeben in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 760 g per Liter.
Nachlaß 20% gegen Verwendung von Portlandzement der Fabrik Achau in Fässern.
In Säcken Ermäßigung der Preise für Romanzement um 10 h, für Portlandzement um 30 h.

Traversen.

Juhos Julius & Komp. — Träger bis 320 mm hoch, bis 10 m lang per 100 kg 22 K 10 h.
Träger 350 bis 400 mm hoch bis 10 m lang per 100 kg 23 K 10 h.
Für je ein Loch über vier Löcher per Träger 20 h.
Für jeden angefangenen halben Meter Überlänge über 10 m per 100 kg 50 h mehr.

Bautischlerarbeiten.

Wissing's Franz Witwe — Nachlaß 12%.

Schlosserarbeiten.

Schönich Heinrich — Nachlaß 15%.

Steinzeug- und Tonwarenlieferung.

Gebrüder Andreae — Nachlaß 32·5%.

Möbeltischlerarbeiten.

Reimer Josef — Nachlaß 10·5%.

Monier- und Betonherstellungen.

Pittel & Brausewetter — Nachlaß 18·3%.

Xylolithfußböden.

Cooper & Komp. — Nachlaß 44%.

Bildhauerarbeiten.

Hausleitner Heinrich — Nachlaß 30%.

Badeeinrichtung und Niederdruckdampfheizung.

Haag Johannes — 19.829 K 60 h.

Hochquellen- und Wientalwasserleitungsarbeiten und Klosettlieferung.

Matouschek & Komp. — Nachlaß 25·1%.

* * *

Neubau eines Hauptunratskanales in der Albrechtskreithgasse zwischen der Lienfelder- und Redtenbachergasse und von Or.-Nr. 30 bis zur Lienfeldergasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3764 K 63 h.

Rella N. & Neffe — Nachlaß 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunratskanales in der Bräuhausgasse zwischen der Ramperstorffergasse und Grohgasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1136 K 79 h.

Spitzer C. — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Keiner- und Rüdengasse von der Hainburgerstraße bis zum projektierten Platze im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2340 K 8 h.

Mayer Leopold — Nachlaß 5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. Mai 1904.

(Fortsetzung.)

Spiegel Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 28.

Stibran Anna — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater — XVII., Blumengasse 3.

Stiglitz Pauline — Industriemalerin — II., Untere Donaustraße 23.

Straulino Annunziata — Viktualien-Verschleiß — V., Schloßgasse 17.

Stuchly Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 96.

Summer Johann — Kaffeehaus-Inhaber — XVII., Geblergasse 2.

Tanzer Josef — Fleisch-Verschleiß — X., Senefeldergasse 42.

Teichner Fanni — Verabreichung von kalten Speisen, Wein, Champagner und Likören (temp.) — II., Englischer Garten.

Teichner Fanni — Verabreichung von kalten Speisen, Wein, Champagner und Likören (temp.) — II., Englischer Garten.

Teuzer Anton — Tischler — V., Margaretenstraße 71.

Traschkowitz Josef — Pächter des Gasthauses nach dem am 4. Jänner 1903 verstorbenen Jakob Zerza für Rechnung der minderjährigen Erben Jakob und Rudolf Zerza — X., Favoritenstraße 215.

Treschl Franz — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von warmem Tee — XVII., Leopold Ernstgasse 21.

Treutner Josef — Herrenkleidermachergewerbe (Filiale) — XVII., Lacknergasse 4.

Trunzer Julius sen. — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XVII., Paschinggasse 1.

Turinsky Hans & Ernst Großmann — Erzeugung von Verbandstoffen, pharmazeutischer Artikel und Präparate — XVII., Hernalser Hauptstraße 130.

Votruba Johann — Musik-Instrumentenmachergewerbe — X., Leibnitzgasse 16.

Wagner Helene — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Rotenhofgasse 8.

Watzal Martin — Temp. Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee oder Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 40.

Weil Franz — Herausgabe einer periodischen Druckschrift — II., Valeriestraße 50.

Weil Paula — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Otmargasse 29.

Weißmann Therese, geb. Stiaßny — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Körnergasse 7.

Welt & Stein (öffentliche Gesellschafter: Viktor Karl Welt und Eugen Stein) — Handel mit Kontrollkassen — II., Franzensbrückenstraße 8.

Wemola Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 10.

Wenzl Eduard — Hafner — XIII., Meiselstraße 49.

Wiehart Johann — Herrenkleidermachergewerbe — V., Krongasse 9.

Wildner Wenzel — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Mariahilferstraße 8.

Wilfer Marie — Pfeidlerei — VII., Kandlgasse 12.

Winkler Alexander — Verkauf von Gebetbüchern, Gebeten, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Zieglergasse 30.

Wollner Alois — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Metallabfällen — X., Quellengasse 65.

Zadrazil Franz — Deichgräber — X., Alxingergasse 2.

Zdekauer Auguste — Verschleiß von Tuchresten — VII., Mariahilferstraße 110.

Zehetbauer Marie — Verabreichung von Speisen, Wein und Likören (temp.) — II., Englischer Garten.

Znojemsky Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Arthaberplatz 16.

Zwettler Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Kalvarienberggasse 72.

* * *

16. Mai 1904.

Beck Josef — Kohlenhandel — I., Riemergasse 8.

Beer Rudolf — Verschleiß von Papier, Zeichnen- und Schreibwaren — I., Liliengasse 1.

Borger Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Reichsratsstraße 9.

Brandstätter Josefa, geb. Mertens — Gemischtwarenhandel — I., Tiefer Graben 23.

Buchsteiner & Sohn (Stellvertreter: Wilhelm Selenyi) — Handel mit Blechplakaten und lithographischen Papier-Erzeugnissen für den gesellschaftlichen und kaufmännischen Verkehr mit Ausschluß jedweder Plakatierung und Annoncenvermittlung — I., Konkordiaplatz 8.

Burger, Kommandit-Gesellschaft (Stellvertreter: Hugo Burger) — Verschleiß von Gas-Koch- und Heizapparaten — I., Getreidemarkt 10.

Buttlar Franz, Freiherr v. — Vermittlung von Hypothekar-Darlehen — VII., Breitegasse 9.

Dubsky Franz — Handel mit erlaubten Hieb-, Stich- und Schußwaffen — I., Kärntnerring 6.

Gold Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgries 8.

Offene Handelsgesellschaft Haas & Allerhand, Siegmund Allerhand (Stellvertreter), Rudolf Haas — Speditionsgewerbe — I., Passauerplatz 2.

Hägerich Sophie — Naturblumenhandel und Naturblumenbinderei — I., Seilerstätte 7.

Janatow Max — Marktviktualienhandel — I., Hoher Markt, Stand 77.

Kallgruber Anton — Auskunftserteilung in Versicherungs-Angelegenheiten — I., Schottenring 31.

Karpeles Rosa — Pfeidlergewerbe — I., Franz Josefskai 25.

Koretz Erwine — Kunststickergewerbe — I., Wallnerstraße 3.

Lang Artur — Verschleiß von Kontrollkassen — I., Wipplingerstr. 35.

Leeb Katharina — Wäschewaren-Erzeugung — I., Schottengasse 2.

Losch Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 25.

Wiesner Josef — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof (Nachtmarkt).

Morgenstern Jakob & Bruder — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Hoher Markt 12.

Naschitz Josef — Verschleiß von Kurz- und Wirkwaren — I., Rudolfsplatz 6.

Nigisch Ignaz — Handelsagentur — I., Salvatorgasse 6.

Piovati Marie — Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Rudolfsplatz 1.

Rangl August — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Johannesgasse 13.

Sedlaczek Henriette — Erzeugung von Kracherln (Sodawasser und Fruchtsäfte) — V., Kompertgasse 8.

Taussig Marie — Damenfriseurin — I., Krugerstraße 5.

Tegtmeier Anna, geb. Skalay — Verschleiß von Papier, Zeichnen- und Schreibrequisiten — I., Spiegelgasse 25.

Trisko Karl — Verschleiß von Sodawasser und Kanditen — I., Stadtpark, bei der Stubentorbrücke.

Walenta Ferdinand — Verschleiß von Naturblumen — I., Naglergasse 17.

* * *

17. Mai 1904.

Bart (Barth) Barbara — Hutmachergewerbe — II., Walfischgasse 25.

Beer Alexander — Handel mit Ölgemälden — VIII., Florianigasse 50.

Benya Florian — Schuhmacher — VIII., Langegasse 51.

Cerny Bozena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Webergasse 11.

Dinger Berta, geb. Kappenmaler — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI, Feßtgasse 6.

Formanek Ignaz — Zuckerbäckergewerbe — VIII., Lerchenfelderstr. 148.

Funk Karl — Friseur und Raseur — XVI., Koppstraße 142.

Gellert Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 148.

Glaser Franz — Bronze- und Bijouteriewaren-Erzeugung — VIII., Lerchengasse 24.

Hutja August — Handelsagentie — VIII, Lerchenfeldergürtel 58.

D'Isep Johann Marie — Zuckerbäckergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 43.

Kamenik Thomas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Fröbelgasse 50.

Kasparek Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Weyprechtgasse 6.

Klein Josef Ludwig — Buchbindergewerbe — VIII., Josefstädterstr. 19.

Kohout Jakob — Kleidermachergewerbe — XVI., Lindauergasse 26.

Kreil Johann — Zwangspächter der Fiaker-Lizenz Nr. 1 — XVI., Seitenberggasse 17.

Kubik Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gaullerergasse 9.

Lustig Anna — Gast- und Schankgewerbe (Wiederbetrieb) — XVI., Wilhelminenbergstraße Konskr.-Nr. 637.

Nowotny Marie — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Lederergasse 23.

Ollram Ludmilla — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgergasse 65.

Pasa Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Wattgasse 42.

Pauswek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 81.

Pfeiffer Franz — Handelsagentie — XVI., Hippgasse 1.

Plaschkes Berta — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d und f G.-O.) — XVI., Lerchenfeldergürtel 51.

Pütz Josef — Erzeugung von Köllnerwasser — VIII., Bennogasse 24.

Purkart Anton — Verschleiß von Sodawasser und Zuckerbäckerwaren — III., Ecke Heumarkt und Rennweg neben der Tabak-Trafik.

Quetscher Matthias — Stadtlohnfuhrwerksgewerbe — XVI., Wurlitzergasse 36.

Stockinger Josef — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 5.

Bretscher Leopoldine, geb. Eigner — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVI, Koppstraße 37.

Zeh Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Kaiserplatz, Kat.-Parz. 531 (Verkaufshütte).

Zehethuber Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Degengasse 54.

Ziegler Karl Georg — Fleischselcher — III., Großmarkthalle.

Ziermann Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Breitenfeldergasse 11.

Genossenschaft der nicht handelsgerichtlich protokollierten Handelsagenten, vertreten durch Emanuel Pollacsek — Herausgabe der Druckschrift „Der Handelsagent" — I., Neutorgasse 4.

* * *

18. Mai 1904.

Arnoldo Viktor — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XVIII., Johann Nepomuk Vogiplatz 8.

Bastecky Marie — Marktviktualienhandel — XI., Markt auf dem Enkplatze.

Blödy Sophie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — XX., Wallensteinstraße 28.

Christian Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVIII., Gentzgasse 33.

Emberger Franz — Deichgräbergewerbe — XIX., Holzgasse 2.

Engelmann Eduard — Trödlergewerbe — XV., Mariahilferstraße 143.

Gangelberger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Heinickegasse 2.

Grabner Marie — Gemüsegärtnerei — XI., Rappachgasse 50.

Großer Anna — Pfeidlergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 14.

Gürtler Alois — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Theresiengasse 68.

Haasmann Karl — Flaschenbierfüllergewerbe — XV., Neubaugürtel 46.

Helge Antonia — Naturblumenhandel — XVIII., Gentzgasse 14.

Holzer Magdalena Klara, verw. Spengler, geb. Walgner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Hauptstraße 30.

Hofer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Simmeringer Hauptstraße, Ackerparzelle 2159 neben der Schwechater Linie.

Jilek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Martinsstraße 40.

Jindra Rosalia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Diefenbachgasse 40.

Kautzky Rosalia — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Einwanggasse 43.

Lang Karl — Flaschenbierhandel in Verbindung mit dem zur Kataster-Z. 186296 in Besteuerung stehenden Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 42.

Nehab Simon — Handel mit Wachstuchartikeln — XIX., Döblinger Hauptstraße 60.

Panciera Innocenz — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 143.

Pischinger Alois — Gast- und Schankgewerbe (Pächter) — XIX., Heiligenstädterstraße 47.

Proszka Friedrich — Handelsagent — XIII., Lainzerstraße 65.

Pestak Marie — Fragnergewerbe — XVIII., Ayrenhoffgasse 12.

Schandera Engelbert — Lebzeltergewerbe — XV., Grenzgasse 18.

Schinhuber Amalia, geb. Töpper — Obst- und Grünwaren-Verschleiß — XIX., Obkirchergasse 27.

Scholz Josef — Tischlergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

Schuld Pauline und Marie (minderjährige Erben nach Antonia Schuld vertreten durch Karl Hauer) — Fortbetrieb des Friseurgewerbes — XIX., Billrothstraße 24.

Seidl Karl — Kaffeeschank — XIX., Heiligenstädterstraße 15.

Seidl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstr. 15.

Stachowitz Franziska — Feilbieten von Gemüse und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des k. k. Praters (Marke Nr. 6497) — XVIII., Antonigasse 98.

Steiner Eleonore — Naturblumenhandel und Naturblumenbinderei — XI., Markt auf dem Enkplatze.

Vrbnak Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Kauerhof, Stiege 11.

Walter Aloisia — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 145.

Zinsler Alexander — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-O.) — XV., Neubaugürtel 35.

Lebensmittelmagazin für Bedienstete der k. k. österr. Staatsbahnen, reg. Genossenschaft m. b. H. (verantwortlicher Geschäftsführer Anton Zeller) — Abfüllen von Bier in Flaschen — XV., Westbahnhof, Ankunftsseite.

* * *

19. Mai 1904.

Heinrich Abeles Nachfolger Siegmund Schwarz, vertreten durch Max Kurz — Weinhandel — XIX., Hofzeile 20.

Arnoldo Peter — Zuckerbäckergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 118.

Augenthaler Johanna — Marktviktualien-Verschleiß — XVIII., Markt Gersthof.

Baich & Ostoits, öffentliche Gesellschafter: Zora v. Baich, Duschan v. Baich — Viehkommissionshandel — III., Hainburgerstraße 21.

Bauer Heinrich — Leder- und Schuhmacherzugehör-Verschleiß — III., Seidlgasse 19.

Bernhuber & Schenk — Magazinslager — VI., Mollardgasse 32.

Brichaček Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Salzachstr. 35.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. Mai 1904 1025
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. Mai 1904 1033
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Mai 1904 1041
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 4. Mai 1904 1044
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Gemeindebezirkes Meidling vom 4. Mai 1904 1044
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. Mai 1904 . 1046
Pferdemarkt vom 17. Mai 1904 1046
Pferdemarkt vom 20. Mai 1904 1046
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1046
Heu- und Strohmarkt vom 15. bis 21. Mai 1904 1046
Detailpreise für Lebensmittel vom 15. bis 21. Mai 1904 1047
Städtisches Lagerhaus 1048
Öffentliche Sicherheit 1048
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 13. bis 19. Mai 1904 1048
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 24. Mai 1904 1048
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1049
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1050
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1051
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich Edler v. Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	2620	Gartenanlage bei der Ausmündung der Wollzeile auf die Ringstraße im I. Bezirke.	**Steinmetzarbeiten** . . . . . **Gitterlieferung**	6120 K 1172 K Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1–2
28. Mai 10 Uhr	Abteilung VI Mg.-Sekr. **Schaufler** V. Stiege, Mezzanin)	1188	Neupflasterung am Handelskai von Or.-Nr. 344 bis zur Militärschwimmschule im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7393 K 99 h und 250 K Pauschale. 3–3
30. Mai 10 Uhr	detto	1268	Umpflasterung der Gymnasiumstraße von der Hasenauer- bis zur Billrothstraße im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.** **Holzstöckelpflasterungsarbeiten.**	6124 K 21 h und 300 K Pauschale. 4200 K und 1000 K Pauschale. 2–3
3. Juni 10 Uhr	detto	1419	Neupflasterung der Thaliastraße zwischen der Paniken- und Thalheimergasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	14.735 K 41 h und 400 K Pauschale. 1–3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** VII. Stiege, 2. Stock)	558	Neubau eines Hauptunratskanales in der Karl Ludwigstraße in der Strecke zwischen der Lannerstraße und der verlängerten Hardtgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	4808 K 37 h 2–3
3. Juni 10 Uhr	detto	492	Umbau des Hauptunratskanales in der Schönbrunnerstraße von Or.-Nr. 52 bis Wienstraße, ferner zwischen Ramperstorffer- und Pilgramgasse und von Or.-Nr. 49 Schönbrunnerstraße bis Kettenbrückengasse.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	32.934 K 58 h 2—3
26. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1283	Hochquellen- und Wientalwasserleitungen	**Handarbeiten und Lieferungen für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellen- und der Wientalwasserleitung in den neuen Straßenzügen auf dem Grunde der aufgelassenen Josefstädter Kavalleriekaserne.**	14.848 K 78 h nach Einheitspreisen und ein Pauschale von 1751 K 22 h. Vorbemerkung: Pläne rc. in der Bauamts-Abteilung VII, Altes Rathaus I, Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock. 3–3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny** VII. Stiege, 2. Stock)	2682	Zubau zum Schulhause XIII., Hietzinger Hauptstraße 166.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	82.316 K 60 h 2—3
4. Juni $^1/_2$11 Uhr	detto	3760	Zubau zum Schulhause XIII., Hietzinger Hauptstraße Nr. 166.	**Lieferung der Regulier-Füllöfen.**	1697 K 1–3

D.-Z. 8402/32, 2.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Anläßlich der **Adaptierung des Verwaltungsgebäudes** im Betriebsbahnhofe Rudolfsheim findet zur Erlangung von Anboten auf die hiebei zur Vergebung gelangenden Arbeiten **am Dienstag den 31. Mai 1904, 10 Uhr vormittags,** eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock statt.

Zur Vergebung gelangen:

Gruppe 1. Baumeisterarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 1700 K.

Gruppe 2. Bautischlerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 2300 K.

Gruppe 3. Bauschlosserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 500 K.

Gruppe 4. Anstreicherarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 100 K.

Gruppe 5. Glaserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 60 K.

Gruppe 6. Hafnerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 200 K.

Gruppe 7. Malerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 700 K.

Gruppe 8. Lieferung von Holzjalousien mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 240 K.

Gruppe 9. Wasserleitungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 900 K.

Gruppe 10. Ventilationsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 140 K.

Gruppe 11. Elektrische Beleuchtungsanlagen mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 800 K.

Die einschlägigen Kostenvoranschläge, Bedingnisse und Auskünfte können bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, Abteilung für Hochbau, IV., Favoritenstraße 9, eingeholt werden und sind die Kostenanschläge ebendort um den Preis von 20 h erhältlich.

Die Offerenten haben ihre nach Tarifpost 44 aa und 6 a, Punkt 4, stempelfreien Offerte in geschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Offert für die Adaptierung im Bahnhofe Rudolfsheim Gruppe . . .“ versehen, längstens bis Dienstag den 31. Mai 1904, vormittags 10 Uhr, bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen einzureichen und längstens bis eine halbe Stunde vor Eröffnung der Offertverhandlung bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9, **ein Vadium von 5 Prozent der Offertsumme** zu hinterlegen.

Im Offerte muß sich der Offerent ausdrücklich auf diese Kundmachung beziehen und die Erklärung abgeben, daß er die allgemeinen wie die besonderen Bedingungen eingesehen habe und sich denselben unterwerfe.

Das Vadium kann in barem oder in einem Sparkassabuche der Ersten österreichischen Sparkassa, der Neuen Wiener Sparkassa oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa erlegt werden und haftet im Falle der Erstehung bis zum Ablauf der Haftpflicht als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“.

Ein in barem erlegtes Vadium wird nicht verzinst.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird das Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zurückgestellt werden.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten und Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 17. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 2–3

D.-Z. 8553/07, 20.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 3. Mai 1904, Pr.-Z. 5938 ex 1904, gelangt die Erzeugung und Lieferung von **20.000 Winter-Fahrordnungen,** sowie die Anbringung von Annoncen (Ankündigungen) auf den Umschlagblättern dieser Fahrordnung, eventuell auf separat einzuheftenden Blättern im Offertwege zur Vergebung.

Diese Drucksorte besteht aus einem Innenblatte im Umfange von 38 cm Breite und 46 cm Länge und einem färbigen Umschlage ein Viertel des Innenblattes. Das Innenblatt enthält auf der ersten Seite die Winter-Fahrordnung einschließlich Angabe der Zugszwischenräume und der ersten und letzten Wägen; auf der zweiten Seite das Verkehrsnetz der städtischen Straßenbahnen samt Fahrpreisen und Tarifbestimmungen. Vom Umschlag bleibt die erste und zweite Seite für Zwecke der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Erwerbsunternehmungen reserviert, während die dritte und vierte Seite sowie etwaige Einlageblätter für Anbringung von Ankündigungen fremder Parteien, dem Ersteher dieser Lieferung überlassen werden.

Die für das Innenblatt sowie für die zwei ersten Seiten des Umschlages nötigen Texte, werden von uns dem Lieferanten rechtzeitig längstens bis 1. Oktober übermittelt. Die vom Lieferanten anzubringenden Annoncen müssen uns mindestens bis 1. September 1904 im vollen Wortlaute und mit den etwa beabsichtigten Bildern vorgelegt werden.

Wenn wir bis 30. September gegen die Aufnahme einer uns vorgelegten Ankündigung Einsprache erheben, muß der Lieferant ihre Aufnahme ablehnen. Unsere Einsprache brauchen wir nicht zu begründen.

Die Lieferung selbst hat längstens bis 15 Oktober 1904 zu erfolgen.

**

Der Preis hiefür kann gestellt werden, entweder:

1. Für die Erzeugung und Lieferung von 20.000 Fahrordnungen ohne Annonce oder

2. für die Erzeugung und Lieferung dieser Fahrordnungen inklusive Annoncen, und zwar:

a) beschränkt auf die dritte und vierte Seite des Umschlages und

b) für jedes weitere Einlageblatt (ein Viertel des Innenblattes) oder

3. für die Erwerbung von Annoncen, in welchem Falle wir den Druck der Fahrordnungen und die Anbringung der Annoncen zu besorgen haben, wobei uns selbstverständlich etwaige, für die Annoncen nötige Klischees ꝛc. zu liefern oder deren Kosten zu ersetzen sind.

Die öffentliche schriftliche Offertverhandlung findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, am **Montag den 6. Juni 1904, vormittags 10 Uhr** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzureichen oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift: „Offert auf Fahrordnungen 1904" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, zu richten und ist nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei. Vor Überreichung des Anbotes muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme, mindestens aber im Betrage von 200 K bei unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße 9, IV, Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Vadium kann in barem Gelde, in Einlagbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, der Neuen Wiener Sparkassa oder einer der Wiener Kommunalsparkassen oder in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Das Vadium des Erstehers bleibt bis zur Erfüllung des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Ein in Bargeld erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bis zu seiner Verständigung von der Entschließung der letzteren im Worte.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten, sowie auch die Ablehnung aller eingelangten Offerte vor.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 20. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler.

1—3

D.-Z. 4046/55, 11.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Wiener städtischen Straßenbahnen benötigen für das Betriebsjahr 1904 **1550 Stück Zahnräder.**

Zur Erlangung von Anboten findet eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung **am Freitag den 3. Juni 1904, um 10 Uhr vormittags,** im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Die einschlägigen Zeichnungen und Lieferbedingnisse können im Kanzleisekretariate der Straßenbahn-Direktion IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags eingesehen werden. Sie können auch ebenda zum Preise von je 20 h bezogen werden.

Zu liefern sind:

1. 600 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4309.

2. 500 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 124 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4310.

3. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4309, jedoch gehärtet.

4. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4311.

5. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 124 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4312.

6. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 115·33 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4313.

7. 50 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 104 mm, nach Z.-Nr. 23/4295.

Die Offerte sind getrennt einmal für die Herstellung aller Zahnräder aus Tiegelgußstahl und einmal für die Herstellung aus Siemens-Martinstahl auszufertigen.

Für die Zahnräder ist ein möglichst hartes Material, welches geringer Abnützung unterworfen ist, am geeignetsten. Es ist daher dem Offerenten freigestellt, einen Tiegelgußstahl anzubieten, welcher eine von den Lieferungsbedingnissen abweichende größere Zerreißfestigkeit besitzt und welche sodann im Falle des Zuschlages für die Materialproben maßgebend wäre.

Die Offerenten haben im Offerte die Provenienz des für die Zahnräder verwendeten Stahles anzugeben. Für Tiegelgußstahl ist außerdem noch anzugeben, welche Beimengungen (z. B. Wolfram, Mangan u. s. w.) dasselbe enthält.

Die Zahnräder müssen vollkommen fertig bearbeitet und geschnitten, genau nach den aufliegenden Zeichnungen und den Lieferungsbedingnissen entsprechend geliefert werden.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in eine Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Ankerzahnräder" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu richten und ist nach Tarifpost 44 aa und 60, P. 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Anbotes muß **ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme in die aufliegenden Zeichnungen und Lieferbedingnisse zu bestätigen und sich den in der Kundmachung und in den Lieferbedingnissen festgesetzten Bestimmungen zu unterwerfen. Insbesondere wird auf diese Bedingnisse hinsichtlich des Ortes und der Zeit der Lieferung verwiesen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach der Verständigung von der Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa, oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst. Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassen-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager, XIV., Schwendergasse 51, eingelangt ist.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 21. März 1904.

Der Direktor:

Spängler. 2–3

G.-Z. 4138.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung:

1. die Stelle eines eigenen **Religionslehrers** für den katholischen Religionsunterricht mit jährlichen Gehaltsbezügen an der Bürgerschule für Knaben im X. Bezirke, Eugengasse 30/32, mit der Verpflichtung, im Falle der Verminderung der Klassen an der genannten Knaben-Bürgerschule den Religionsunterricht bis zu 25 wöchentlichen Stunden auch an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im X. Bezirke, Keplergasse 11, unentgeltlich zu erteilen;

2. die Stelle eines eigenen **Religionslehrers** für den katholischen Religionsunterricht mit jährlichen Gehaltsbezügen an der Bürgerschule für Knaben im X. Bezirke, Herzgasse 27, mit der Verpflichtung, den Religionsunterricht bis zu 25 wöchentlichen Stunden auch an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im X. Bezirke, Herzgasse 27, unentgeltlich zu erteilen.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2000 K und das Quartiergeld von 600 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen von jährlich 800 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, in denen die angestrebten Lehrstellen einzeln anzuführen sind, an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Gesuche der noch nicht im öffentlichen Schuldienste stehenden Bewerber müssen **längstens bis einschließlich 10. Juni 1904** bei dem Ortsschulrate des X. Bezirkes in Wien, und zwar, falls der Bewerber in irgend einem öffentlichen Dienstverhältnisse steht, im vorgeschriebenen Dienstwege eingelangt sein.

Die Gesuche der außerhalb des Wiener Schulbezirkes bereits im öffentlichen Schuldienste stehenden Bewerber müssen bis zu dem genannten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem genannten Ortsschulrate eingelangt sein.

Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke im öffentlichen Schuldienste stehenden Bewerber sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssektion des Bezirksschulrates durch die Schulleitung zu überreichen und mit ein oder zwei Diensttabellen (mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche), und zwar solchen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen", zu belegen, je nachdem sich der Bittsteller nur um eine oder beide ausgeschriebenen Stellen bewirbt.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen: mit dem Taufscheine; dem Heimatscheine; den Nachweisen über etwa geleistete Volksschuldienste; einem Zeugnisse des unmittelbar Vorgesetzten über das Verhalten und die Verwendung des Bewerbers, falls derselbe nicht im öffentlichen Volksschuldienste steht.

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die etwa ausgewiesene Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Konkurstermines nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,

am 10. Mai 1904.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler. 1–1

Mag.-Abt. VIII, 921.

Konkursausschreibung.

(Bademeisterstellen.)

Für die neuen städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke kommen für die heurige Badesaison die Stellen der Bademeister zur Besetzung.

Diese beiden Stellen, mit welchen ein Monatslohn von je 150 K, eine 2prozentige Provision vom Kartenerlös und der systemisierte Montursbezug verbunden sind, werden vom Magistrate provisorisch auf die Dauer der Badesaison gegen beiderseitige 14tägige Kündigung verliehen.

Dem Bademeister obliegt die unmittelbare Aufsicht und Leitung im Bade unter voller Verantwortung sowohl für den Badebetrieb als auch den Bestand und die Sicherheit des schwimmenden Badeobjektes in Gemäßheit der Konzessionsbestimmungen und nach den Anordnungen des Magistrates und Stadtbauamtes. Er hat die Kartenausgabe und die Kassengeschäfte zu besorgen und übernimmt sowohl diesbezüglich als auch für das ihm übergebene Inventar und die Badewäsche die Haftung.

Bewerber um eine dieser beiden Stellen haben nachzuweisen: ein Alter von nicht über 45 Jahren, die österreichische Staatsbürgerschaft, wobei den nach Wien zuständigen bei sonst gleichen Verhältnissen der Vorzug eingeräumt wird, vollkommene körperliche Rüstigkeit, Unbescholtenheit, Kenntnis des Schwimmens und volle Befähigung als Schiffmann, endlich die Befähigung zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche sind **bis längstens 4. Juni 1904** in der Mag.-Abt. VIII., I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock (Magistratsrat Schmidbauer) einzubringen.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate, Abt. VIII,
am 20. Mai 1904.

Der Abteilungs-Vorstand:
Schmidbauer,
Magistratsrat. 1—3

Z. 1332 ex 1904.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Mai 1904, Z. VI-2310, findet über das Projekt der Gemeinde Wien als Konzessionärin der städtischen Straßenbahnen und Inhaberin der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk" für die Herstellung einer Verbindungsdampfleitung zwischen den beiden Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering die politische Begehung am **Montag den 30. Mai 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Gustav Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** in der Bahnzentrale der städtischen Elektrizitätswerke in Wien, XI., Simmeringerlände.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 20. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. Mai 1904. 1—1

M.-B.-A. XI, 556/1904.

Kundmachung.

(Gemeinde-Gasthausverpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Wiener Gemeindebezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn", Haus Konskr.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 269, enthaltend im 1. Stock: einen großen Tanzsaal samt Nebenzimmer; zu ebener Erde: ein Gassenzimmer samt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller samt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall samt Heuboden, eine Schupfe und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1904 angefangen auf drei aufeinanderfolgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1907, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Ratifikation durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe, versehen mit einem **Vadium von 400 K, am Samstag den 28. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,** im obenangeführten Gasthause einfinden.

Der Ausrufspreis beträgt 1400 K; die Lizitationsbedingnisse können während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, XI., Enkplatz 2, 2. Stock, Amtszimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
im eigenen Wirkungskreise. 2—3

Wien, am 10. Mai 1904.

M.-Z. 655.
IX.

Verlautbarung.

(Assistentenstelle.)

Auf Grund des Plenar-Beschlusses des Gemeinderates vom 3. Mai 1904, Z. 5488, gelangt im Hilfsstatus des Stadtbauamtes die Stelle eines Assistenten für die Verwaltung der Gebäude und sonstigen technischen Anlagen am Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx mit den Bezügen der VIII. Rangklasse, das ist ein Grundgehalt von jährlich 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartiergeld von jährlich 600 K, zur Besetzung.

Der Assistent untersteht unmittelbar dem Haus-Inspektor für den Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx; er ist dessen Stellvertreter und hat den Dienst im Rahmen der für den Haus-Inspektor erlassenen Instruktion zu versehen. Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch gegen einmonatliche Kündigung; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen zufriedenstellende war.

Bewerber um diese Stelle haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule, ferner den Nachweis über eine zweijährige praktische Verwendung im Hochbaufache beizubringen und ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens **31. Mai 1904, mittags 12 Uhr,** in der Magistrats-Abteilung IX, Neues Rathaus, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. Mai 1904. 3—3

Z. 3099 ex 1904.
XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnung der im Jahre 1886 im Wiener Gemeindegebiete geborenen Jünglinge behufs Aufnahme derselben in die Sturmrolle.)

Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember des Jahres 1886 in den Bezirken I bis XX des Wiener Gemeindegebietes geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmrolle der Landsturmaltersklasse des Geburtsjahres 1886 die erforderlichen Daten bekanntzugeben.

Dieselben werden daher an Stelle einer schriftlichen Vorladung hiemit aufgefordert, sich im Laufe des Monates Juni, und zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden, d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Tauf- oder Geburtsschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepaß) zuverlässig einzufinden.

Diese Anmeldung, welche auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden zur Verzeichnung gelangenden Jünglinge erstattet werden kann, erfolgt:

im Bezirke Innere Stadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), I., Rathausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Leopoldstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), II., Lilienbrunngasse 18;

im Bezirke Landstraße bei dem magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), III., Gemeindeplatz 3;

im Bezirke Wieden bei dem magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), IV., Schäffergasse 3;

im Bezirke Margareten bei dem magistratischen Bezirksamte für den V. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), V., Schönbrunnerstraße 54;

im Bezirke Mariahilf bei dem magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), VI., Amerlingstraße 11;

im Bezirke Neubau bei dem magistratischen Bezirkamte für den VII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), VII., Neubaugasse 25;

im Bezirke Josefstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den VIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), I., Rathausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Alsergrund bei dem magistratischen Bezirksamte für den IX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), IX., Währingerstraße 39;

im Bezirke Favoriten bei dem magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), X., Gudrunstraße 130;

im Bezirke Simmering bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XI., Enkplatz 2;

im Bezirke Meidling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XII., Hufelandgasse 2;

im Bezirke Hietzing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XIII., Wattmanngasse 12;

im Bezirke Rudolfsheim bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XV., Gasgasse 8/10;

im Bezirke Fünfhaus bei dem magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XV., Friedrichsplatz 1;

im Bezirke Ottakring bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVI., Richard Wagnerplatz 19;

im Bezirke Hernals bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVII., Elterleinplatz 14;

im Bezirke Währing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XVIII., Währingerstraße 124;

im Bezirke Döbling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XIX., Gatterburggasse 14;

im Bezirke Brigittenau bei dem magistratischen Bezirksamte für den XX. Bezirk (Konskriptionsamts-Abteilung), XX., Brigittaplatz 16.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 2. Mai 1904. 3–3

Z. 3369 ex 1904.
XIII.

Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Kurperiode im Jahre 1904, d. i. vom **16. Juni bis 31. Juli** an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 1. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Mai 1904. 2–3

Z. 3306 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1904 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 272 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteilenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderate, beziehungsweise dem Stadtrate der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armuts-) Zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates, Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Mai 1904. 1–3

Z. 3303 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1904 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1904 im Betrage von 2000 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1903 bis 15. Juli 1904 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **30. Juli 1904** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überrreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Mai 1904. 1 3

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 43. Freitag den 27. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 3. Juni 1904, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 31. Mai 1904, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 1. Juni 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 3. Juni 1904, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **13. Mai 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka. Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Experte: Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6098.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Offert der Marie Czerny auf käufliche Überlassung des Hauses XVIII., Schulgasse 61, und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung. (Angenommen.)

(6100.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Reparatur des Aufzugmotors im Bürgerspitalfondshause I., Neuer Markt 3, und beantragt:

1. Die bedeckten Kosten dieser Reparatur im Betrage von 535 K 80 h werden genehmigt.

2. Dem Ansuchen der Firma Theodor d'Ester um Ausfolgung ihrer Kaution per 600 K wird unter der Bedingung Folge gegeben, daß von dieser Firma zu den Kosten der Aufzugsreparatur ein Beitrag von 200 K in barem erlegt werde.

3. Der Magistrat hat darüber genau zu berichten, warum die Lieferungsbedingungen nicht vorgelegt werden können und warum die Reparatur ohneweiters der Firma Siemens & Halske übertragen wurde. (Angenommen.)

(6024.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen das k. k. Notars Franz Krischker noe. Julius Frankl und der Ehegatten Anton und Albine Buchmeier um Löschung der auf den Einl.-Z. 556, 1217 und 1215 des Grundbuches Ober-Döbling einverleibten Reallasten und beantragt die Bewilligung der Löschung, beziehungsweise Ausstellung einer einverleibungsfähigen Löschungserklärung auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(6004.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Erben nach Alois Rath um Ausfolgung einer von letzterem anläßlich Pachtung städtischer Gründe erlegten Kaution per 21 K und beantragt, die Ausfolgung unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Erbenmachthaber erklärt, auf allfällige Ansprüche aus dem

etwa später zum Vorscheine kommenden Erlagscheine gegen die Gemeinde zu verzichten. (Angenommen.)

(6355.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Dr. Herzberg-Fränkel noe. der Eheleute Franz und Antonia Wolf um Schadenersatz und Schmerzensgeld anläßlich eines Unfalles des Schulknaben Anton Wolf in der Volksschule XIX., Pantzergasse 25, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6208.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Note des k. k. Zentral-Tax- und Gebührenbemessungsamtes in Wien vom 9. April 1904, Z. 975, betreffend Gebührenbemessung für die Erwerbung der Realität Or.-Nr. 26 Arnethgasse, XVI. Bezirk, und beantragt, das in der zitierten Note gestellte Anbot, nach welchem der Wert des nicht zu öffentlichen Zwecken verwendeten Teiles der bezeichneten Realität mit 34.000 K vereinbart wird, anzunehmen.

(Angenommen.)

(6227.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in der Rechtssache der Gemeinde Wien gegen Johann Weinzinger wegen Herstellung eines Hauskanales XIX., Heiligenstädterlände 31, und beantragt, den hierüber vom Stadtanwalt Dr. Robert Swoboda erstatteten Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6019.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1904, Nr. 2169, mit welcher die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 19. Juni 1903, Z. 23820, betreffend die Stempelbehandlung von Grabgebührquittungen gemäß § 2 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. 36 ex 1876 ohne weiteres Verfahren zurückgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. Da es sich nicht um eine Entscheidung in merito handelt, ist die Wahrung des Standpunktes der Gemeinde anläßlich konkreter Gebührenbemessungen ins Auge zu fassen und sind gegebenenfalls die entsprechenden Anträge zu stellen. (Angenommen.)

(6050.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Karoline Richter um Nachsicht der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XVIII., Staudgasse 59 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4340.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Verlegung des öffentlichen Weges längs des Krotenbaches über die Wiese Kat.-Parz. 398/1 Neustift a. W. und beantragt:

1. Die Trace des über den Wiesengrund der Eheleute Josef Matthias und Anna Gally, Kat.-Parz. 398/1 Neustift a. W., führenden Fußweges, bezüglich dessen von den Genannten die Servitut der Duldung eingeräumt worden ist, zu deren bücherlichen Sicherstellung die Eheleute Gally noch die erforderliche Erklärung auszustellen haben, wäre in der im vorgelegten Plane durch braune Lasierung angedeuteten Weise und mit den daselbst ersichtlichen Korrekturen unter der Bedingung zu genehmigen, daß seitens der Grundeigentümer und auf deren Kosten an den beiden Grundgrenzen im Einvernehmen mit der Bauamts-Abteilung des XVIII. Bezirkes entsprechende Versicherungsschranken hergestellt und erhalten werden.

2. Die von den Eigentümern der Kat.-Parz. 381/1 Neustift a. W. abgegebene Erklärung, die Verbreiterung des über die Parzelle von der Straße Neustift a. W. zur Rathstraße führenden Fußweges bis auf 1·50 m zu gestatten, wäre zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(6128.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef und der Franziska Weckl um Baukonsens für die Realitäten Einl.-Z. 76 und 163 Neustift a. W., und beantragt, es sei vor Ausfertigung des Baukonsenses die seinerzeitige, zur Durchführung der projektierten, diese Realitäten durchschneidenden Straße erforderliche Grundabtretung mittels des üblichen Reverses sicherzustellen und der vom Bezirksamte zu erteilende Baukonsens zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6103.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Karl Rabl um Ausfolgung der von ihm am 28. Februar 1887 anläßlich der Herstellung eines Glasvorbaues bei dem inzwischen umgebauten Hause I., Drachengasse 3 erlegten Kaution per 100 K ohne Rückstellung des Erlagscheines und beantragt, dem Gesuchsteller die erlegte Kaution ohne Beibringung des Erlagscheines gegen Ausstellung einer Reversualerklärung auszufolgen. (Angenommen.)

(6209.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Jeanette Anderl um Bewilligung zur Löschung von gegenstandslos gewordenen Reallasten auf der Realität Einl.-Z. 398 III. Bezirk, und beantragt die Zustimmung gegen Tragung der Legalisierungskosten durch die Partei. (Angenommen.)

(6329.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zusammenlegung aller Graberhaltungswidmungen, welche durch Endigung der Widmungsverpflichtung für die Gemeinde frei verfügbar werden, in Fonde und beantragt:

1. Zur Vereinfachung des Kassen- und Rechnungsdienstes sind alle Graberhaltungswidmungen, welche für den Fall der Endigung der Widmungsverpflichtung für die Gemeinde frei verfügbar werden, zu Fonden zusammenzulegen, und zwar haben die für je einen Friedhof gemachten Widmungen je einen Fond zu bilden.

2. Alle in einen Fond zusammengelegten Widmungskapitalien und Ertragsüberschüsse sind so weit als möglich in Wertpapieren, und zwar in möglichst großen Stücken anzulegen.

Der Magistrat wird ermächtigt, die zu diesem Zwecke etwa notwendige Devinkulierung einzelner Anlagewerte zu erwirken.

3. Ergeben sich Überschüsse des Erträgnisses eines Fondes über die aus ihm zu bestreitenden Erfordernisse, so sind diese Überschüsse dem Fonde zuzuschlagen, jedoch von der Stadtbuchhaltung in Evidenz zu führen.

4. Wenn Umstände eintreten, welche die Gemeinde berechtigen, ihre Leistungen zu verringern, so ist hierüber die Schlußfassung des Stadtrates einzuholen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragt ad 2, daß die Anlage in Wiener städtischen Anlehenspapieren verschiedener Kategorie zu erfolgen habe.

Referenten-Antrag mit dem vom Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragten Zusatze angenommen.

(6444.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die teilweise Uneinbringlichkeit des Versorgungsfondsbeitrages vom Nachlasse der Johanna Blankenburg und beantragt:

Der Stadtrat wolle die den nachträglich hervorgekommenen Nachlaß nach Johanna Blankenburg bildenden Forderungen gegen den Nachlaß des Adolf Reinhardt per 60162 K 44 h zu Neunzehntel als uneinbringlich anerkennen und und sohin der Herabsetzung des ursprünglich mit 601 K 62 h bemessenen Versorgungsfondsbeitrages auf den Betrag von 60 K 16 h zustimmen.

(Angenommen.)

(6137.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Führung einer Hochspannungstrace aus dem städtischen Elektrizitätswerk durch die Oswaldgasse im XII. Bezirke, und beantragt zu genehmigen, daß anläßlich der Unterfahrung der k. k. Staatsbahnlinie Meidling—Kaiser-Ebersdorf in km 6·97 im Zuge der Oswaldgasse im XII. Bezirke

mit Hochspannungskabeln der städtischen Elektrizitätswerke der von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien mit Zuschrift vom 2. April 1904, Z. 25760, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt und für die hiebei eintretende Benützung der Bahnparzelle 208/7 ein jährlicher Anerkennungszins von 10 K geleistet wird. (Angenommen.)

(5997.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Beschwerde der Mathilde Jellačić wegen Zahlung von Verpflegskosten für die bei ihr bedienstet gewesene Flora Bikers und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5618.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Schönbrunnerstraße (von Or.-Nr. 52 bis Wienstraße, ferner zwischen Ramperstorfer- und Pilgramgasse und von Or.-Nr. 49 Schönbrunnerstraße bis zur Kettenbrückengasse) im V. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 56.000 K zu genehmigen;

2. behufs Spülung dieser Kanalstrecken vermittelst der vor den Or.-Nr. 65 und 49 Schönbrunnerstraße herzustellenden Kanalspülkammer die Entnahme eines jährlichen Wasserquantums von 525·6 m³ aus der Hochquellenleitung zu bewilligen. (Angenommen.)

(6462.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 27. Jänner 1904, Nr. 977, womit die Beschwerde der Hausbesitzer Johann und Marie Bauer wegen der von der Gemeinde Wien ausgeführten Niveauregulierung der Magdalenenstraße im VI. Bezirke abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5529.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Bericht des Dr. Viktor Kienböck über die Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe kontra Karl Rodler punkto Heimatsrecht und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6446.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Persolvierung der Gustav Figdor'schen Stipendien im Jahre 1904 und beantragt:

1. Es sei je ein für das Studienjahr 1903/04 erledigtes Gustav Figdor'sches Stipendium im Jahresbetrage von 984 K dem Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät Johann Bleyer (Katholiken), dem Hörer der medizinischen Fakultät Armin Klein (Protestanten) und dem Hörer der philosophischen Fakultät Siegfried Kohn (Israeliten) zu verleihen.

2. Es sei das für das Studienjahr 1902/03 nicht vergebene Gustav Figdor'sche Stipendium im gleichen Jahresbetrage für einen protestantischen Hörer der medizinischen Fakultät dem Richard Frühwald zu verleihen. (Angenommen.)

(6445.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Persolvierung des Universitäts-Jubiläums-Stipendiums im Jahre 1904 und beantragt, dem Hörer der medizinischen Fakultät Jaroslav Pelzlbauer ein von Beginn des Studienjahres 1903/04 an erledigtes Universitäts-Jubiläums-Stipendium jährlicher 600 K auf die stiftbriefliche Dauer zu verleihen. (Angenommen.)

(6441.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Johanna Schnepf, Gasthofbesitzerswitwe in Kaiserbrunn, und der Marie Pfeifer, städtische Wasserleitungsaufseherswitwe, ebendort, um pachtweise Überlassung von kommunalen Grundstücken in Kaiserbrunn und beantragt:

1. Der Marie Pfeifer wird der zur Aufstellung ihres Verkaufsstandes notwendige Platz rechts neben dem Eingange in den Garten gegenüber dem Gasthofe Kaiserbrunn im Ausmaße von 1 bis 2 m² vom 1. April 1904 an gegen einen jährlichen Pachtzins von 103 K auf unbestimmte Zeit gegen halbjährige, beiden Teilen am 1. Oktober eines jeden Jahres zustehende Kündigung in Bestand gegeben. Die Pächterin ist verpflichtet, sich bei Ausübung ihres Geschäftes auf den gepachteten Raum zu beschränken und jede Belästigung der Nachbarschaft zu vermeiden.

2. Der Pachtwerberin Johanna Schnepf ist diese Verfügung mitzuteilen und dieselbe zu verständigen, daß die Gemeinde Wien geneigt sei, ihr die bis 30. April 1904 an Ed. Greiner verpachtet gewesenen Objekte, mit Ausnahme der beiden Wiesen hinter der Brücke, zu den in den bisherigen Pachtverträgen genannten Zwecken, jedoch nicht zur Ausübung eines dem Pfeifer'schen gleichen Geschäftes, vom 1. Mai 1904 auf unbestimmte Zeit unter den bisherigen Bedingungen, vor allem gegen einen Pachtzins von jährlich 361 K 43 h (wovon 2 K auf einen Anerkennungszins entfallen), sowie gegen halbjährige, beiden Teilen am 1. November jedes Jahres zustehende Kündigung zu verpachten, daß jedoch die von ihr angestrebte Herabsetzung des Pachtzinses auf die Hälfte von vornherein abgelehnt werde.

(Angenommen.)

(6210.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Oberarztes Dr. Karl Diem um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen und demselben den Ruhegehalt unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 14 Jahren, 7 Tagen mit 50 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 1400 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand folgenden Monates an und des Mietzinsbeitrages mit 50 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 500 K vom Novembertermine 1904 an zu bemessen. (Angenommen.)

(6357.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Josef Zambach um Herabsetzung des Platzinses für die Tischaufstellung IX., Nußdorferstraße 7, und beantragt, die Herabsetzung auf 1 K 60 h per Quadratmeter zu genehmigen. (Angenommen.)

(6345.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Franz Nain, Gastwirtes im Hause VIII., Lerchenfelderstraße 14, um Reduzierung der im IV. Viertel 1903 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr im Betrage von 129 K 48 h und beantragt die Herabsetzung auf 80 K 93 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6346.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs der Firma Anton Rix & Bruder, IX., Währingerstraße 63, gegen die Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Abhaltung einer freiwilligen Versteigerung und beantragt dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(6405.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Schlußrechnung für die Einfriedung des Votivkirchenparkes und beantragt:

1. die vorgelegte Schlußrechnung, bei welcher sich gegenüber der bewilligten Kostensumme von 6600 K ein begründetes Mehrerfordernis von 3884 K 62 h ergibt, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Zur Deckung der in das Jahr 1904 fallenden Restzahlungen von 4201 K 54 h wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 1 f ein Zuschußkredit in dieser Höhe pro 1904 bewilligt. (Angenommen.)

(6411.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Nowy und Josef Gruß um Bewilligung zur Unterabteilung der Realitäten Einl.-Z. 1395 und 1724 Grundbuch IX. Bezirk, und beantragt:

1. die Abtrennung der im Plane mit c d f (c) umschriebene Grundfläche von der Einl.-Z. 1395 IX. Bezirk behufs Zuschreibung zur Einl.-Z. 1724 und

2. die Abtrennung der im Plane mit f k l e (f) umschriebenen Grundflächen von der Einl.-Z. 1724 IX. Bezirk behufs Zuschreibung derselben zur Einl.-Z. 1395 als Unterabteilung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10187 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Proponenten für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Unter-St. Veit um Erteilung der Löschberechtigung im Sinne des § 31 der Feuerpolizeiordnung für Wien an die zu gründende Feuerwehr und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2423.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Franz Kotil, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Fortbezug seiner Alterszulage und beantragt die gnadenweise Bewilligung des Fortbezuges der Alterszulage als Feuerwehrmann I. Klasse per 40 h täglich vom 1. Mai 1903 an.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6197.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Projekt für die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Akademiestraße in der Strecke zwischen der Ringstraße und Maximilianstraße im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt sei mit dem veranschlagten und bedeckten Erfordernisse von 12.539 K 61 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den technischen Inspizienten zu genehmigen.

2. Die Asphaltierungsarbeiten wären der Neuchatel-Asphalt-Company auf Grund ihres Offertes unter Verwendung von gepreßten Asphaltplatten für die Fahrbahn zum Preise von 15 K per Quadratmeter mit 5 Prozent Nachlaß und unter Anwendung von Gußasphalt zum Preise von 7 K per Quadratmeter mit 20 Prozent Nachlaß für die Trottoire zu übertragen, wobei die Offerentin verpflichtet ist, das Plattenpflaster über Verlangen der Gemeinde durch gewöhnliches Asphaltpflaster zu ersetzen. (Angenommen.)

(6284.) St.-R. Bielohlawek referiert über Rohrlegungen der Wientalwasserleitung und beantragt:

Anläßlich der projektierten Neupflasterungen in der Reichsratsstraße, Ebendorferstraße und Liebiggasse im I. Bezirke wird die vorherige Verlegung von Rohrsträngen der Wientalwasserleitung, sowie die Aufstellung von Spritzhydranten gemäß dem beiliegenden Plane und die Herstellung eines Verbindungsrohrstranges der Wientalleitung in der Stadiongasse (vom Ring bis zur Reichsratstraße) mit den sub Rubrik XXVI 11 bedeckten Kosten per 15.750 K genehmigt.

Der bisherige 185 mm-Rohrstrang der Hochquellenleitung Universitätsstraße—Schmerlingplatz ist aufzulassen, für die Kosten der Kassierung und der Änderungen an Hochquellenleitungsobjekten wird der sub Rubrik XXVI 1 i α bedeckte Betrag per 2400 K bewilligt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten im kurrenten Wege auszuführen. (Angenommen.)

(6412.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Johann Zacherl durch Dr. Josef Pfann um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung I., Bäuernmarkt 7, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6413.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Firma E. Groß & Komp. um Adaptierungsbewilligung für Nr. 23 Rotenturmstraße im I. Bezirke und beantragt:

Es werde die Zustimmung zur Herstellung der beantragten zehn Lichteinfallsöffnungen unter der Bedingung erteilt, daß für dieselben bei der Fläche von 13·20 m² ein jährlicher Platzzins von 528 K vom Tage der Fertigstellung derselben angefangen, jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und der diesfalls übliche Revers auf Kosten der Hauseigentümer grundbücherlich einverleibt werde, und sei sohin die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6181.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Anbringung von Ankündigungen an dem Wintergehäuse des Brunnens vor der Paulanerkirche und beantragt:

Über Ansuchen wird der Firma Th. Soini die Anbringung von auf Blech gemalten Ankündigungstafeln an dem Wintergehäuse des Brunnens vor der Paulanerkirche im IV. Bezirke auf Widerruf und gegen Zahlung eines im vorhinein fälligen Bestandzinses von 60 K pro Jahr unter der Bedingung bewilligt, daß die Ankündigungen auf glattem Bleche ausgeführt, zwischen der letzten Stufe und der Bedachung des Gehäuses angeschraubt und in gutem Zustande erhalten, für Beschädigungen des Gehäuses durch die Tafeln oder das Anschrauben derselben der Gemeinde Ersatz geleistet und einzelne oder auch alle Tafeln über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde ohne Ersatzanspruch entfernt, sowie sämtliche Tafeln vor Abtragung des Gehäuses auf Kosten der Firma abgenommen werden.

(Angenommen.)

(6410.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Viktor Siedek um Bewilligung zur Planauswechslung für den Hausbau I., Bauernmarkt 3, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den Kohleneinwurfschacht ein jährlicher Platzzins von 68 K vom Tage der Straßengrundübergabe an gerechnet, jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und der diesfalls übliche Revers grundbücherlich auf Kosten der Bauwerberin einverleibt werde. (Angenommen.)

(6327.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines in Wien um Bewilligung einer Subvention, beziehungsweise eines Ehrenpreises für die in der Zeit vom 8. bis 12. Mai stattgehabte Ausstellung und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 100 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6039.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Karl und Matthias Bittmann um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus I., Postgasse, Ecke Auwinkel, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6281.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Projekt für die Regulierung der Wollzeile von der Dominikanerbastei bis zum Stubenring im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für die Regulierung der Wollzeile von der Dominikanerbastei bis zum Stubenring im I. Bezirke wäre samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für das technische Überwachungsorgan mit dem Erfordernisse von 14.222 K 1 h zu genehmigen.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Asphalttrottoirs um die Gartenanlage im Offertwege sicherzustellen.

3. Zur Bedeckung des Erfordernisses wäre ein Zuschußkredit in der Höhe von rund 13.000 K beim Gemeinderate zu erwirken.

4. Der Unternehmung Cooper & Komp. wäre die Bewilligung zu erteilen, einen 6 m breiten Streifen der Zufahrtsstraße zur Niederösterreichischen Brandschaden-Versicherungsanstalt nach ihrem Staubverhinderungsverfahren „Asophin" zu imprägnieren, jedoch unter der Bedingung, daß hieraus der Gemeinde Wien keinerlei Kosten erwachsen und aus dieser Genehmigung keine wie immer gearteten Ansprüche

gegen die Gemeinde abgeleitet werden dürfen. Die Imprägnierung hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu geschehen.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(6422.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der „Wiener Urania" um bestandweise Überlassung der Wohnung Nr. 7 im Bürgerlabfondshause I., Wollzeile 28, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieses Ansuchen mittlerweile zurückgezogen wurde. (Angenommen.)

(6469.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Josef Koch um Übernahme eines größeren Vorrates von Kotzen und Pferdedecken 2c. und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6041.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Daniel Oberbauer um Baubewilligung für die Realität VII., Zollergasse 9 und 11 und beantragt:

1. Die Baubewilligung bezüglich der projektierten Erker unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche derselben per 3·04 m² bei Berechnung der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde.

2. Die Schadloshaltung für den bei Or.-Nr. 11 Zollergasse abzutretenden Grund per zirka 12·26 m² mit 40 K per Quadratmeter zu bemessen, wobei die Partei die Kosten der Plananfertigung und des Rechtsgeschäftes aus eigenen zu tragen hat. (Angenommen.)

(6016.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Rudolf Demski um Bewilligung zum Bau eines Straßenhofes auf den Realitäten VII., Neubaugasse 64 und 66, und beantragt:

1. Den zur Einbeziehung in die Verbauung erforderlichen Grund per zirka 12·86 m² zum Einheitspreise von 190 K per Quadratmeter, somit um den Pauschalpreis per 2444 K unter der Bedingung dem Bauwerber zu überlassen, daß dieser Einlösungsbetrag vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt, die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes seitens des Bauwerbers getragen, und für die geringfügige Grundabtretung per zirka 1·02 m² keine Schadloshaltung beansprucht werde.

2. Die beabsichtigte Baubewilligung für das aus den vorgelegten Plänen und der Augenscheinsaufnahme ersichtliche Bauprojekt zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5759.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Josef Holub auf einen Teil der Kat.-Parz. 638 Hernals per zirka 44 m² und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien verkauft an Josef Holub behufs Arrondierung der Liegenschaften Einl.-Z. 1790 Hernals und Einl.-Z. 651 Dornbach, den mit den Buchstaben a b h g f e a umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 638/1 Hernals, cap. 44 m² um den Einheitspreis von 80 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Der Käufer übernimmt die auf den oberwähnten Einlagen zugunsten der Gemeinde zu intabulierende Verpflichtung, den Zugang zu dem der Gemeinde verbleibenden Teile der Kat.-Parz. 638/1 Hernals, über seinen Besitz den Organen der Gemeinde jederzeit zu gestatten, und in der Linie a b eine Tür auf seine Kosten herzustellen.

Die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen sämtlichen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

2. Der Anspruch des Moritz Beck wird als nicht zu Recht bestehend abgewiesen. (Angenommen.)

(6275.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Firma Albert Jordan um Bewilligung zur Herstellung eines Anschlusses durch die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft und beantragt, der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft die Herstellung eines Anschlusses in die Betriebsstätte der Firma Albert Jordan im Hause V., Kleine Neugasse 9, zum Ausziehtermin von Wechselstrommotoren gegen jederzeitigen Widerruf unter der Bedingung zu bewilligen, daß der Anschluß nur zu dem angegebenen Zwecke verwendet werden darf. Die Einhaltung dieser Bedingung ist durch das Stadtbauamt zu überwachen. (Angenommen.)

(6420.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke um Bewilligung zur Erbauung eines Schalt- und Transformatorenhäuschens auf dem Platze Ecke der Eichen- und Wilhelmstraße und in der Gartenanlage Ecke der Steinbauer- und Malfattigasse im XII. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung für diese beiden Objekte zu erteilen. (Angenommen.)

(6201.) St.-R. Büsch referiert über den Ankauf der alten Rohre der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung an der Spittelauerlände und beantragt, den Verkauf dieser Rohre (zirka 20 t) an den Bestbieter Theodor Schrecker um 7 K 30 h per 100 kg unter den üblichen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6451.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Kohaut um bestandweise Belassung seines restlichen Pachtgrundes Abteilung II, Kat.-Parz. 396/1 und 284 im XII. Bezirke, Fuchsenfeld, bis November 1904 und beantragt die Genehmigung. Die Kündigung ist pro November 1904 zu erneuern. (Angenommen.)

(5304.) St.-R. Büsch referiert über das Tauschoffert der Eheleute Leopold und Sophie Wolf auf einen Teil der Kat.-Parz. 1629, 1094/7 und 1094/8 im IV. Bezirke und Kat.-Parz. 1696 im V. Bezirke, gegen die Kat.-Parz. 1525/13, Einl.-Z. 1920 und Kat.-Parz. 1526, Einl.-Z. 1921 im V. Bezirke, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überläßt an Leopold und Sophie Wolf zur Arrondierung ihres zwischen der Kriehuber- und Blechturmgasse im V. Bezirke gelegenen Grundbesitzes folgende Grundflächen, Teile der Kat.-Parz. 1094/7, Einl.-Z. 1121 und 1629 IV. Bezirk und Einl.-Z. 1696 V. Bezirk:

1. Figur a d d' c' a per zirka 500 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1919;

2. Figur d e e' d' d per zirka 296 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1923;

3. Figur e h f' e' e per zirka 306 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1915;

4. Figur h i g' f' h per zirka 212 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1916;

5. Figur i m h' g' i per zirka 230 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 47;

6. Figur n r q b' o n per zirka 131 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1905;

7. Figur r s t q r per zirka 32 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1906;

8. Figur s t u s per zirka 9 m² behufs Einbeziehung in die Liegenschaft Einl.-Z. 1907;

sämtliche angeführten Liegenschaften inneligend im Grundbuche des V. Bezirkes.

II. Leopold und Sophie Wolf überlassen der Gemeinde lastenfrei:

1. die Kat.-Parz. 1525/13, Einl.-Z. 1920 V. Bezirk, per zirka 154 m²;

2. die Kat.-Parz. 1526, Einl.-Z. 1921 V. Bezirk, per zirka 126 m²;

behufs Arrondierung des angrenzenden städtischen Besitzes.

III. Bei Vertragsunterfertigung bezahlen Leopold und Sophie Wolf einen Pauschalbetrag von 72.000 K an die Gemeinde.

IV. Die Gemeinde Wien überträgt die Kat.-Parz. 1094/8, Einl.-Z. 1123, IV. Bezirk Figur i' k' l' i' per zirka 254 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

V. Die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die in sein Eingentum übergehenden Grundflächen.

VI. Die Übergabe der beiderseitigen Tauschgründe hat frei von allen Bestandverhältnissen nach erfolgter Vertragsunterfertigung stattzufinden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6204.) St.-R. Büsch referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens im Parke vor der ehemaligen Hundsturmerlinie im V. Bezirke, und beantragt:

1. Die Errichtung eines Hochquellenauslaufbrunnens im Kinderparke vor der ehemaligen Hundsturmerlinie mit dem auf Rubrik XXVI 1 c bedeckten Kostenaufwande von 400 K wird genehmigt.

2. Die Dotierung dieses Brunnens mit täglich 115 hl während der Sommermonate wird bewilligt.

3. Der Brunnen ist im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 11. März 1904, Z. 2037, mit einem Kutschera-Selbstschlußhahn (Type städtisches Versorgungsheim in Lainz), probeweise zu versehen.

4. Behufs tunlichster Verringerung der Kosten sind Bestandteile von kassierten Brunnen zu verwenden. (Angenommen.)

(6193.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung der Arndtstraße, und beantragt, die Annahme des Bestbotes des Franz Brendl mit der begehrten Aufzahlung von 5 Prozent, welche einem bedeckten Mehrerfordernisse von 376 K 92 h entspricht. (Angenommen.)

(6538.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das neuerliche Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung eines Teiles der auf der Karmeliterrealität im II. Bezirke befindlichen Baulichkeiten (Taborstraße und Karmelitergasse) und beantragt, die Demolierung dem Johann Schallinger gegen Bezahlung von 10.000 K zu übertragen. (Angenommen.)

(6457.) St.-R. Bielohlawek referiert über Hereinbringung eines Rückstandes per 3216 K 76 h von Eduard Zelniczek anläßlich der Demolierung der Notbrücke über den Donaukanal nächst der Franzensbrücke und beantragt, mit der Einbringung der in Rede stehenden Forderung den Stadtanwalt Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(6331.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Schlußrechnung für die gärtnerische Ausgestaltung der Straßenzüge und Plätze längs der Wientallinie der Stadtbahn in der Strecke vom Getreidemarkt bis zur Johannesgasse einschließlich des Technikergartens und beantragt:

1. Die vorgelegte Schlußrechnung, nach welcher sich die Auslagen auf 186.251 K 63 h belaufen, so daß sich gegenüber der genehmigten Gesamtkostensumme ein Mindererfordernis von 36.325 K 26 h ergibt, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Den städtischen Gärtnergehilfen Felix Latterecker und Josef Kora wird eine Remuneration von je 60 K bewilligt. (Angenommen.)

(6440.) St.-R. Schreiner referiert über das Projekt für eine „Pufferhalle" und ein Verwaltungsgebäude in der Hauptwerkstätte Rudolfsheim und für eine Wagenhalle und ein Verwaltungsgebäude im Betriebsbahnhofe Breitensee.

Über Antrag des St.-R. Rauer wird beschlossen, vorerst die bestehenden Objekte in Rudolfsheim und Breitensee zu besichtigen.

(5680.) **St.-R. Rauer** referiert über die Neuherstellung der Turmuhr auf der Pfarrkirche in Lainz und beantragt:

1. Die Neuherstellung der Turmuhr auf der Pfarrkirche in Lainz wird genehmigt und dem Richard Liebing um den Kostenbetrag von 1892 K übertragen.

Die mit 578 K 14 h adjustierten Baumeister- und die mit 360 K veranschlagten Installationsarbeiten sind im kurrenten Wege herzustellen.

3. Die jährlichen Betriebskosten im Betrage von 219 K 80 h wären zu genehmigen.

4. Der fürsterzbischöflichen Güter-Direktion ist bekanntzugeben, daß sich die Gemeinde Wien verpflichtet, für jeden Schaden, welcher durch die Vornahme der in Rede stehenden Arbeiten an der Pfarrkirche in Lainz entstehen sollte, aufzukommen.

7. Sämtliche Auslagen wären auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(6102.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des August Baugoin um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 992, 993, 995 und 996 Ober-St. Veit und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(6406.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Verschönerungsvereines „Hacking" um Abgabe von jungen Bäumen und beantragt, zu genehmigen, daß vom Vorsteher des XIII. Bezirkes 50 junge Bäume aus der Baumschule im Maxingparke dem Verschönerungsverein „Hacking" unentgeltlich abgegeben werden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6046.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Frage der Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Dotation eines dritten Hilfspriesters an der Pfarre Breitensee im XIII. Bezirke und beantragt:

Das über Auftrag der k. k. Statthalterei gestellte Ersuchen des Magistrates um Gewährung eines Beitrages zur Dotation eines dritten Hilfspriesters an der Pfarre in Breitensee im XIII. Bezirke wird mit dem Hinweise auf die Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, und vom 11. Dezember 1899, Nr. 9529, neuerlich abgelehnt. (Angenommen.; an den Gemeinderat.)

(6321.) **St.-R. Rauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis der gemäß dem Stadtrats-Beschlusse vom 11. Juni 1902, Z. 1380, durchgeführten Untersuchung und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6416.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Therese Jaroschka um Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Käsergasse 10, und beantragt, im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, zu genehmigen, daß die mit 366 K bemessene Kanaleinmündungsgebühr bei Gewährung einer 30prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 256 K 20 h, und zwar in mit 1. Juni 1904 beginnenden monatlichen Raten per 22 K eingehoben werde. (Angenommen.)

(6433.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Schulzubau XIII., Hietzinger Hauptstraße 166, und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten neuerlich auszuschreiben, sohin den Akt wieder vorzulegen. (Angenommen.)

(6535.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Doktor Franz Rabenda noe. Nußdorfer Spar- und Vorschußverein auf

käufliche Überlassung der Kat.-Parz. 566, 567, 572, 574 bis 578 in Simmering, XI. Bezirk, an die Gemeinde.

Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Ehrenberg fungiert als Experte.

Über Anregung seitens des Bürgermeisters wird die Angelegenheit behufs weiterer Verhandlung durch den Magistrat vertagt.

(Angenommen.)

(5800.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Ankauf der Liegenschaften Einl.-Z. 1684, 1691, 1692 Favoriten und Einl.-Z. 545 Simmering durch den Wiener Bürgerspitalfond und beantragt:

Der Wiener Bürgerspitalfond erwirbt die in die Verlassenschaft nach Anton Kothbauer gehörigen Kat.-Parz. 1436 und 1437, Einl.-Z. 1684, 1427/1, Einl.-Z. 1691 und 1428/1, Einl.-Z. 1692, sämtlich inneliegend im Grundbuch Favoriten, ferner die Kat.-Parz. 483 und 484, Einl.-Z. 545 Grundbuch Simmering im Gesamtausmaße von 105.188·39 m², und zwar alle diese Liegenschaften, wie sie liegen und stehen, um den Einheitspreis von 3 K per Quadratmeter, d. i. um 315.565 K 27 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Verkäufer haben sofort nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes seitens des Gemeinderates die vormundschafts- und verlassenschaftsbehördliche Genehmigung zu erwirken.

2. Die Ausbezahlung des Kaufschillinges mit Ausnahme des im Punkte 7 erwähnten Betrages erfolgt erst, nachdem seitens der Verkäufer die Löschungserklärungen bezüglich sämtlicher auf den oberwähnten Einlagen haftenden Satzposten beigebracht sind.

Sollten binnen vier Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes diese sämtlichen Löschungserklärungen dem Fonde nicht zugekommen sein, so gilt das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen.

Da der dem Franz Kothbauer gehörige Anteil überlastet ist, verpflichten sich die anderen Verkäufer, jene auf diesen Anteil entfallenden Satzpostenbeträge, welche durch den dem Franz Kothbauer zufallenden Kaufschillingsbetrag nicht gedeckt sind, zur Zahlung zu übernehmen.

3. Die Übergabe der Kaufobjekte in den physischen Besitz des Wiener Bürgerspitalfondes erfolgt unmittelbar nach Einverleibung des Eigentumsrechtes desselben.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten obliegt den Verkäufern.

5. Letztere verpflichten sich, die Ansprüche des Agenten, welcher dieses Kaufgeschäft vermittelt hat, vollinhaltlich zu befriedigen.

6. Ferner übernehmen die Verkäufer die Verpflichtung, binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei den eingangs angeführten Grundbuchseinlagen auf ihre Kosten zu erwirken, ferner von diesem Zeitpunkte an die Sandausbeute und Anschüttung einzustellen; im Falle des Zuwiderhandelns gegen die letztere Verpflichtung ist der Bürgerspitalfond berechtigt, das Kaufgeschäft als nicht abgeschlossen zu betrachten.

7. Die Verkäufer verpflichten sich, binnen eines Jahres vom Tage der Vertragsausfertigung an die grundbücherliche Löschung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1684 Favoriten intabulierten Dienstbarkeit des Fahrweges auf ihre Kosten durchzuführen und sind einverstanden, daß als Kaution zur Sicherstellung dieser Verpflichtung ein Teilbetrag des Kaufschillinges per 1000 K zurückbehalten werde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Bei vorstehendem Referate fungierte Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Ehrenberg als Experte.

(4230.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Johann Keck um Baukonsens für die Realität O.-Nr. 166 Währingerstraße im XVIII. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Zatzka beantragt die Genehmigung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

Referenten-Antrag angenommen.

(5928.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Äußerung der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien in Angelegenheit der Rauchbelästigung durch die Züge der Stadtbahn und Verbindungsbahn, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6421.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Karl Hofmeier um Zugestehung einer Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines Dachbodenzimmers beim Hausbau Einl.-Z. 1353, XIX., Lannerstraße und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6408.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Hans und der Elsa Niel um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1013, Grundbuch Ober-Döbling in der Billrothstraße auf drei Baustellen, und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(6104.) St.-R. Hölzl referiert über die Abänderung der Niveaus in der Zahnradbahnstraße, XIX. Bezirk, und beantragt den diesbezüglichen Magistratsvorschlag zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6540.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für den Kanal-Neu- beziehungsweise Umbau in der Schuhmanngasse zwischen Weidmann- und Kalvarienberggasse, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit den veranschlagten Kosten von 7200 K zu genehmigen und das Offert der Firma Adolf Sikora bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel mit dem angebotenen Nachlasse von 11·7 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages anzunehmen. (Angenommen.)

(6458.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Einbeziehung der Straßenbahnzone der Hernalser Hauptstraße außerhalb des Viaduktes der Vortortelinie der Stadtbahn in die regelmäßige Bespritzung und beantragt, die Einbeziehung der Straßenbahnzone der Hernalser Hauptstraße vom Stadtbahnviadukte (Vorortelinie) bis zur Vollbadgasse im XVII. Bezirke einschließlich der Verbreiterung bei der Güpferlingstraße und bei der Restauration Schwarz in die regelmäßige, täglich zweimalige Straßenbespritzung zu genehmigen. Die nach dem geltenden Vertragspreise für diese Leistung dem bestellten Unternehmer zukommende Vergütung beträgt pro Bespritzungssaison 487 K 38 h und ist für das laufende Jahr mit dem hiefür noch entfallenden Teil bedeckt. (Angenommen.)

(6043.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Ed. Hauser und Konsorten um Grundab- und Zuschreibung bezüglich der Realität Einl.-Z. 566 und 679 einerseits und Einl.-Z. 567 und 647 andererseits und um Ausstellung einer Freilassungserklärung und beantragt:

1. Die geplante Grundab- und Zuschreibung, welche sich als Unter-Abteilung gemäß § 3, lit. b B.-O. darstellt unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen.

2. Gleichzeitig zu genehmigen, daß bezüglich des Trennstückes b g h (b) die Freilassungserklärung von den darauf zufolge Rekurses vom 8. August 1903 zugunsten der Gemeinde Wien lastenden Verbindlichkeiten ausgestellt werde. (Angenommen.)

(6045, 6342.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Vornahme von Ferialherstellungen in den Schulgebäuden XVI., Abelegasse 29 und Neumayergasse 25, und beantragt, die von der Lokal-Kommission beantragten, in den Hauptferien 1904 auszuführenden Herstellungen mit dem Kostenerfordernisse von 5350 K beziehungsweise 5160 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6188.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Überlassung der Sandausbeute aus den städtischen Kat.-Parz. 724 und 725, „Teufelskotried" im XVI. Bezirke, und beantragt:

Der Termin zur Sandausbeute auf den Kat.-Parz. 724 und 725 im XVI. Bezirke „Teufelskotried" wäre dem Franz Märkl gegen den bereits erlegten Betrag von 200 K bis zum 31. Dezember 1904 unter der Bedingung zu verlängern, daß hiedurch die Anschüttung der Gemeinde in keinerlei Weise behindert oder gestört werde, widrigens Karl Märkl das Recht der weiteren Sandausbeute sofort gänzlich verlieren würde, ohne daß demselben diesfalls ein Ersatzanspruch oder ein Rückersatzanspruch auf den erlegten Pachtbetrag an die Gemeinde Wien zustehen würde. (Angenommen.)

St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Reduzierung:

(6117.) Grundsteingasse 46, von 23 K 76 h auf 14 K 85 h pro IV. Quartal 1903.

(6118.) Nödlgasse 3, von 124 K 8 h auf 77 K 55 h pro III. Quartal 1903.

(6119.) Abelegasse 19, von 36 K 40 h auf 22 K 75 h und von 3 K 40 h auf 2 K 13 h pro I. und II. Quartal 1903.

(6120.) Koppstraße 63 von 139 K 48 h auf 87 K 18 h pro IV. Quartal 1903. (Angenommen.)

(6127.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Mathilde Schuberth um Schadloshaltungsbestimmung für den von der Realität Or.-Nr. 50 Friedrich Kaisergasse im XVI. Bezirke abzutretenden Grund und beantragt:

1. Der abzutretende Grund im Ausmaße von 49·98 m² ist mit 22 K per Quadratmeter, d. i. mit 1099 K 56 h schadlos zu halten.

2. Dieser Grund ist nach erfolgter Übernahme in den physischen Besitz der Gemeinde der zur Abtretung verpflichteten Hauseigentümerin Mathilde Schuberth auf jederzeitigen Widerruf, gegen einen jährlichen, im vorhinein zu entrichtenden Pachtzins von 50 K und gegen grundbücherliche Einverleibung des vorgelegten Reverses auf Kosten der Partei, betreffend die Verpflichtung zur jederzeitigen Herstellung des vorschriftsmäßigen Trottoirs vor dem erwähnten Hause in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(6034.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Präliminarprojekt für die Neupflasterung der Thaliastraße zwischen der Panikenund Thalheimergasse im XVI. Bezirke und beantragt, der Stadtrat wolle das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Erfordernisse von 60.334 K 77 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K für den technischen Bauinspizienten genehmigen.

Die mit 14.735 K 41 h und 400 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterungsarbeiten wären im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben. Der hiebei zu gewärtigende Nachlaß wird das Gesamterfordernis voraussichtlich so vermindern, daß der für das Objekt genehmigte Kredit per 60.000 K vollauf genügen wird. (Angenommen.)

(6338.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Herstellung von Grüften am Ottakringer Friedhofe und beantragt, die Herstellung von zehn neuen einfachen Grüften am Ottakringer Friedhofe in der Gruppe B, und zwar je fünf in der Reihe Nr. 1 und 2 in der aus der Bauamtsskizze ersichtlichen Weise im bedeckten Gesamtbetrage von 6500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6038.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des k. k. Notars Karl Schack namens Franziska Prohaska, Marie Schenzel, Josefine Rinnböck und Johanna Kast um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 1457 Grundbuch Ottakring und beantragt, die beabsichtigte Grundabteilung beziehungsweise Parzellierung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6537.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Erwerbung der Liegenschaften Einl.-Z. 648 und 649 an der Galitzynstraße im XVI. Bezirke und beantragt, die bei der am 9. Mai 1904 stattgehabten exekutiven Feilbietung erfolgte Erwerbung der Liegenschaften Einl.-Z. 648 und 649 Ottakring im Gesamtausmaße von 7664 m² um den Pauschalpreis von 72.001 K für die Gemeinde Wien genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6534.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Gußhausstraße zwischen Allee- und Karlsgasse im IV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt unter Zugrundelegung der Alternative des Planes B (einheitliche Pflasterung mit australischem Tallowoodholze) mit dem Erfordernisse von 54.903 K 73 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 3 K täglich für den bauamtlichen Inspizienten zu genehmigen; die Erd- und Pflasterungs-, sowie die Holzstöckelarbeiten wären im Offertwege sicherzustellen. (Angenommen.)

(6199.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Entsendung eines Delegierten zu der heurigen 44. Jahres-Versammlung des Deutschen Vereines von Gas- und Wasser-Fachmännern und beantragt, die Entsendung eines Beamten des Stadtbauamtes zu genehmigen und dem Betreffenden ein Reisepauschale von 400 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6186.) St.-R. Zatzka referiert über die Einrichtung der Kontroller bei den von der k. k. priv. österr. Länderbank gelieferten Motorwägen und beantragt, es wäre von einer Umänderung der Kontroller bei den von der Länderbank gelieferten Motorwägen in der Hinsicht, daß bei einem abgeschalteten Motor des Fahren in verkehrter Richtung ermöglicht ist, abzusehen und hievon die Länderbank in Kenntnis zu setzen. (Angenommen.)

(5525.) St.-R. Zatzka referiert über den neuerlichen Bericht der Direktion der städtischen Sammlungen, betreffend das Offert des Albert Kende auf käufliche Überlassung des Porträts Moritz Lehmann's von Canon und beantragt, den Ankauf um 500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5625.) **St.-R. Rauer** referiert über das modifizierte Ansuchen der Johanna Hahn um nachträgliche Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 363 Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt, in teilweiser Abänderung der mit Stadtrats-Beschluß vom 7. April 1904, Z. 4259 gestellten Bedingungen zu genehmigen, daß nach den Worten „festzustellen sind" der Zusatz angefügt werde: „wobei die Vorrückung von 0·50 m längs des 3·3 m breiten Stiegenhauses und die Vorrückung um 0·30 m längs des hinteren Hausteiles in den sonst 3 m breiten Seitenabstand von der Nachbargrenze mit Rücksicht auf den zirka 11 m breiten Seitenabstand auf der gegenüberliegenden Parzelle und mit Rücksicht auf den vorhandenen Baumbestand ausnahmsweise genehmigt wird. (Angenommen.)

(6207.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ergebnis der beschränkten Offertverhandlung, betreffend den Ankauf von zwei Laufgewichtswagen für das Versorgungsheim im XIII. Bezirke, und beantragt, das Offert der Firma Emerich v. Buganyi mit dem Preise von 475 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6356.) St.-R. Zatzka referiert über die Sicherstellung der Lieferung der Regulierfüllöfen für den Zubau XIII., Hietzinger Hauptstraße 166, und beantragt, die vorgelegten besonderen Bedingnisse und den Kostenanschlag für die in Rede stehende Lieferung zu genehmigen und den Magistrat anzuweisen, auf Grund dieser und der bereits genehmigten allgemeinen Bedingnisse eine öffentliche Offertverhandlung unter spezieller Einladung der vom Stadtbauamte namhaft gemachten Firmen auszuschreiben. (Angenommen.)

(6278.) St.-R. Zatzka referiert über die Frage der Verwendung von Koks für die Kesselfeuerung bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt, den Ober-Inspektor August Ehrendorfer und den Professor Viktor Horwatitsch um Abgabe eines Gutachtens über die vorliegende Frage zu ersuchen und den Magistrat zu ermächtigen, daß er die an die Sachverständigen zu stellenden Fragen nach Einvernehmen der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" und der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke formuliere. (Angenommen.)

(6438.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Leopold Roth und Ludwig Müller um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der im Grundbuche des IV. Bezirkes Einl.-Z. 1274 inneliegenden Baustelle VI der Gruppe II, Kat.-Parz. 1703/11 in der Lothringerstraße, Ecke der Maderstraße, und beantragt, die Baubewilligung hinsichtlich der beabsichtigten Kuppel, welche die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 15. März 1904, Z. 2995, bestimmte Hauptgesimshöhe überragt, zu bestätigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6154.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Anregung des Johann Reinhart wegen Durchführung der Löwenburggasse zwischen der Fuhrmannsgasse und den Gründen der ehemaligen Reiterkaserne im VIII. Bezirke und beantragt, auf diese Anregung nicht einzugehen und von dem Ankaufe der betreffenden Baustellen abzusehen. (Angenommen.)

(6027.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Bericht des Magistrates, betreffend Verhandlungen wegen Durchführung der Pfeilgasse im VIII. Bezirke und beantragt, das Offert des Dr. Hermann Klug und Konsorten auf Überlassung eines Teiles der Realität Stolzenthalergasse 9, sowie das Offert des August Braun und Konsorten auf Verkauf des Hauses VIII., Stolzenthalergasse 11, an die Gemeinde im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(6573.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert des Dr. Max Deutsch, Massaverwalters im Konkurse Franz Weigl, auf Überlassung der Dampfanlage von der Konkursmassa, sowie über das Offert der Firma S. Geiershofer auf Mietung des Bürgerspitalfondsgrundes Einl.-Z. 849, Teile von Einl.-Z. 855 und 749 im XV. Bezirke und beantragt:

1. Das Offert des Dr. Max Deutsch als Massaverwalters im Konkurse Franz Weigl, die Dampfanlage, d. i. Kessel und Maschine mit allem Zugehör und den Pertinenzen auf dem Bürgerspitalfondsgrunde Einl.-Z. 849, 855 und 749 im XV. Bezirke um 5400 K von der Konkursmasse zu übernehmen, wird abgelehnt, jedoch ein Gegenoffert, lautend auf 4000 K, gestellt.

2. Im Falle der Annahme dieses Gegenoffertes ist dieser Bürgerspitalfondsgrund an Albert Geiershofer, beziehungsweise an die protokollierte Firma S. Geiershofer, XIV., Pouthongasse 9, im Sinne des Mietoffertes dieser Firma in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(6456.) **St.-R. Wessely** referiert über die Regulierung der Kaunitzgasse im VI. Bezirke und beantragt, der Stadtrat wolle unter Aufhebung des Beschlusses vom 16. Dezember 1903, Z. 14397, die Regulierung der Kaunitzgasse im VI. Bezirke nach dem ersten bauämtlichen Vorschlage, d. i. mit Führung einer Stützmauer bei der Einmündung der Luftbad- und Eggertgasse prinzipiell genehmigen und das Stadtbauamt mit der Ausarbeitung des Detailprojektes beauftragen. (Angenommen.)

(6463.) St.-R. Wessely referiert über die Schlußrechnung, betreffend den Umbau der Hauptunratskanäle in der Kurz-, Gras- und Mittelgasse im VI. Bezirke und beantragt, das gegenüber den genehmigten Kosten von 12.827 K 4 h entstandene Mehrerfordernis von 32 K 75 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **17. Mai 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Rauer, Wessely.

Beurlaubt: St.-R. Oppenberger,

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung nachstehende Mitteilungen:

1. Die St.-Räte Dr. Deutschmann, Rauer und Wessely lassen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen. (Zur Kenntnis.)

2. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften ladet zu der am 21. Mai 1904, um 4 Uhr nachmittags, im großen Saale des Akademiegebäudes I., Universitätsplatz 2 stattfindenden feierlichen Sitzung ein. (Zur Kenntnis.)

(6600.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Bestellung der praktischen Ärzte Doktor Anton Jerzabek, Dr. Stanislaus Uhlirz und Dr. Franz R. des Loges zu supplierenden städtischen Ärzten im X. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6583.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Kölner Fabrikanten Hermann Josef Lückger zur Überlassung von zwei Wappenbriefen aus der Zeit Kaiser Leopolds I beziehungsweise

Josefs II. und einer Grundbuchsurkunde Friedrich des III vom 2. März 1438 um 200 K und beantragt die Genehmigung des Offertes. (Angenommen.)

(6470.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma C. Andelfinger & Komp. in München um Bewilligung einer Subvention für das „Reise-Album" und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6615.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Julius Laurenčic, Herausgeber der „Revue internationale", um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6600.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Auflösung des Armeninstitutes für den I. Bezirk und beantragt:

1. Das Armeninstitut für den I. Bezirk wird gemäß § 11 der bezüglichen Vorschriften aufgelöst.

2. Es werden nachbenannte bisherige Armenräte ersucht, bis zur Bestätigung der neugewählten Funktionäre provisorisch folgende Stellen zu übernehmen:

Eduard Rybicka die Stelle eines Obmannes;

Ignaz Hörnisch, die Stelle eines Kassiers;

Josef Hütter die Stelle eines Schriftführers;

Karl Nowotny die Stelle eines Rechnungsführers.

3. Die bisherigen Armenräte werden ersucht, ihr Amt bis zur Bestätigung der neugewählten Armenräte fortzuführen. (Angenommen.)

(6553.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Enthebung des Buchbinders Karl Kreis von den kurrenten Buchbinderarbeiten für den VII. Bezirk und beantragt, den Buchbinder Karl Kreis von der Verpflichtung zur Durchführung der kurrenten Arbeiten für den VII. Bezirk für die Jahre 1904 bis 1906 zu entheben und die Arbeiten im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen. (Angenommen.)

(5494.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Projekt für die Asphaltierung der Fichtegasse zwischen der Hegelgasse und Seilerstätte im I. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt nach dem Kostenanschlage B mit dem Erfordernisse von 22.691 K 60 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den Bauinspizienten zu genehmigen.

Die Erd-, Pflasterungs- und Asphaltiererarbeiten werden im Offertwege vergeben. (Angenommen.)

(6646.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Schulgebäude X., Laaerstraße 274, und beantragt:

1. Die Projektskizze für die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Knaben- und Mädchen-Volksschulgebäude X., Laaerstraße 274, zur Unterbringung von fünf Lehrzimmern und einem Lehrmittelzimmer und die Schaffung eines direkten Ausganges aus der Oberlehrerwohnung in den Garten mit dem Kostenbetrage von 66.000 K wird genehmigt.

2. Die Arbeiten sind während der diesjährigen Hauptferien auszuführen und bis Mitte Oktober 1904 zu beenden; die bestehenden Lehrräume müssen jedoch bereits zu Beginn des Schuljahres 1904/05 benützbar sein.

3. Die noch heuer auflaufenden Kosten per 40.000 K werden auf den Reservefond verwiesen; für den Rest ist im Voranschlage für das Jahr 1905 Vorsorge zu treffen.

4. Das Detailprojekt ist schleunigst vorzulegen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6613.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich Endres um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Or.-Nr. 29 Margaretenstraße, IV. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche der Erker von zusammen 4·416 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht wird. (Angenommen.)

(6612.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Friedrich Böhler um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause Or.-Nr. 3 Viktorgasse, IV. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6598.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung des im Jahre 1904 zu gewinnenden Grases, beziehungsweise Heues am Zentral-Friedhofe und beantragt:

Das auf dem Zentral-Friedhofe durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das Abscheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1904 zu gewinnende Gras und Heu wird dem Bestbieter Franz Hofstätter, Heuhändler, XI., Dorfgasse 75, um den Pauschalbetrag von 3000 K gegen genaue Einhaltung der Offertverhandlungsbedingnisse überlassen. (Angenommen.)

(6607.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von 1000 Stück Mistbeetfenstern für den Zentral-Friedhof mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.000 K, und beantragt, das Offert des Gustav Schwarz (12 Prozent Nachlaß) zu genehmigen. (Angenommen.)

(6641.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Pinkus und der Cäcilie Frankfurter um Zustimmung zur Löschung des auf den Baustellenfragmenten Einl.-Z. 1538 und 1598 in Simmering (Römersthalstraße, beziehungsweise Lorystraße) haftenden Bauverbotes und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß gleichzeitig mit der grundbücherlichen Vereinigung der Baustellenfragmente Einl.-Z. 1538 und 1598 in Simmering auch das auf den beiden Einlagen haftend Bauverbot bis zur Arrondierung gelöscht wird. (Angenommen.)

(6642.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten des Joh. Wildeis zur Pachtung der Fondswiese „Hutweide am Sauhaufen", Kat.-Parz. 124 (Albern) im Ausmaße von 2 ha 8910 m² um den Jahrespachtzins von 90 K auf sechs Jahre und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.

(6213.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Henriette Schwarz, Forstverwalterswitwe in Mannswörth, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. März 1904 bis 31. Dezember 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5764.) **St.-R. Büsch** referiert über das Projekt für die Regulierung der Wienzeile vom Sechshausergürtel bis zur Kobingergasse im XII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem (bedeckten) Erfordernisse von 21.976 K 14 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 4 K täglich für den Bauinspizienten zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden im Offertwege vergeben. (Angenommen.)

(6464.) St.-R. Büsch referiert über die Herstellung von Rohrverbindungen und Schiebereinschaltungen im V. Bezirke und beantragt, die Herstellung diverser Rohrverbindungen und Schiebereinschaltungen

im V. Bezirke mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 5800 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5645, 4784, 6419.) St.-R. Büsch referiert über die Rekurse des Anton Woral, des Albert Kollmayer und des Franz Preßler wider die Bezirksamtdekrete, betreffend feuerpolizeiliche Übelstände in den Häusern XII., Diefenbachgasse 35 und 37 und Stachegasse 13, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6466.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Breicha um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 6, Nummer 37 im Hetzendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6465.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Anna Gribitz um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 3 a, Reihe 1, Nummer 5, im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6192.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Pflasterung der Fockygasse, V. Bezirk, und beantragt, die Pflasterung der Fockygasse zwischen der Steinbauergasse und Arndtstraße im V. Bezirke für das Jahr 1905 in Aussicht zu nehmen und durch Einstellung eines Betrages von 52.000 K in das nächstjährige Pflasterpräliminare hiefür vorzusorgen. (Angenommen.)

(6283.) St.-R. Büsch referiert über die Rohrlegung der Hochquellenleitung in der Rosenhügelgasse im XII. Bezirke und über die Einleitung des Hochquellenwasser in den Hetzendorfer Friedhof und beantragt:

1. Die Verlängerung des 80 mm Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Rosenhügelgasse im XII. Bezirke über die Donauländebahn bis zum Hetzendorfer Friedhofe behufs Versorgung des Objektes Nr. 57 der k. k. Staatsbahn, sowie des Hetzendorfer Friedhofes mit Hochquellenwasser mit den sub Rubrik XXVI 6 a bedeckten, detailliert zu verrechnenden Kosten per 1100 K wird genehmigt.

2. Die Herstellung einer Bleirohrabzweigung in den Friedhof (Kosten per 600 K sub Rubrik XXVI 6 a bedeckt), sowie der Installation eines öffentlichen mit 25 hl täglich dotierten Auslaufes im Friedhof (Kosten per 250 K sub Rubrik XXXIII 4 a bedeckt) werden bewilligt.

3. Das Anbot des Totengräbers Alois Oschelda jährlich 25 K als Beitragsleistung für die Mitbenützung des Auslaufes für den Hausbedarf und für die Gräberausschmückung zu entrichten, wird angenommen. (Angenommen.)

(6330.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten der Irene Mandl zur käuflichen Überlassung der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk (Vordere Südbahnstraße) um 100 K per Quadratmeter und beantragt:

1. das vorliegende Offert mit Rücksicht auf die übertrieben hohe Forderung abzulehnen;

2. den Magistrat zu ermächtigen, bei der k. k. n.-ö. Statthalterei wegen Erwirkung der Enteignung der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk, das Nötige zu veranlassen;

3. das Ansuchen um Erstreckung der Frist zur Demolierung der Baulichkeiten bis 31. Oktober 1904 wird abgewiesen. (Angenommen.)

(6660.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Ausstellung der Teilnehmer des von der Gemeinde Wien im Herbste 1902 ins Leben gerufenen Kurses für den Zeichen- und Kunstunterricht und beantragt, zu genehmigen, daß in der Zeit vom 21. bis 28. Mai 1904 im Zeichensaale, im Zeichenlernmittelzimmer und im Turnsaale der Mädchen-Bürgerschule IX., Galileigasse 3, eine Ausstellung der von den Teilnehmern des Kurses für den Zeichen- und Kunstunterricht angefertigten Zeichnungen und Malereien stattfindet und zur Deckung der Kosten dieser Ausstellung einen Betrag von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6154.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes auf Ersuchen des Konsortiums für den Verkauf der Wiener Kasernengründe um Verschiebung des Verkaufes der Baustelle 5 und 6 der Gruppe IV der Josefstädter Reiterkasernengründe bis 1. Juni 1904, sowie um Schaffung eines Durchganges für den Personenverkehr und beantragt:

Es sind Erhebungen zu pflegen, wie hoch sich die Kosten der Durchführung der projektierten Alternativverbindungen im Zuge der Löwenburggasse belaufen. (Angenommen.)

(6536.) **St.-R. Braun** referiert über den Ankauf der Kat.-Parz. 566, 567, 572, 574 bis 578 Simmering, durch den Wiener Bürgerspitalfond und beantragt:

Der Wiener Bürgerspitalfond erwirbt die Kat.-Parz. 566 und 567, Einl.-Z. 564, Kat.-Parz. 572, Einl.-Z. 568, Kat.-Parz. 574, Einl.-Z. 569, Kat.-Parz. 576, Einl.-Z. 571, Kat.-Parz. 577 und 578, Einl.-Z. 572, Kat.-Parz. 575, Einl.-Z. 1352, sämtlich im Grundbuche Simmering inneliegend, im Gesamtausmaße von 34.548 m² um den Pauschalbetrag von 63.000 gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6610.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Marie Sárkozy um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 659 und 3229 Grundbuch Ottakring (Erdbrust- und Kollburggasse), XVI. Bezirk, und beantragt:

Die nachträgliche Bewilligung zur Abteilung der früher bestandenen Liegenschaft Einl.-Z. 659 des Grundbuches Ottakring im Sinne der beigebrachten Abteilungspläne, d. i. auf die Baustellen I und II (derzeit Einl.-Z. 659 und 3248) und auf die zwei Baustellenfragmente Einl.-Z. 659 und 3249, beziehungsweise auf das mit der Einl.-Z. 3227 bereits vereinigte Fragment a b x a unter den ergänzten Bedingungen des Bauamtsberichtes vom 14. Mai 1903, Z. 354/X zu erteilen und der Erledigung folgendes beizufügen:

„Bemerkt wird, daß vor Erfüllung der im Obigen gestellten Bedingungen für keine der genannten Liegenschaften die Baubewilligung erteilt werden wird." (Angenommen.)

(6551.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den seinerzeit von ihm gestellten Antrag auf Beseitigung der Dornbacher Spodiumfabrik und bringt einen Magistratsbericht über die erfolgte Einstellung der Spodiumfabrikation der Dornbacher Spodiumfabriks-Aktiengesellschaft zur Kenntnis. (Angenommen.)

(6280.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Regulierung des Hernalsergürtels zwischen Hernalser Haupt- und Jörgerstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, die sofortige definitive Ausgestaltung des Hernalsergürtels zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Jörgerstraße im XVII. Bezirke nach Variante III des beiliegenden Planes, d. i. mit gleichzeitiger Verlegung der Straßenbahngeleise in die richtige geradlinige Trace, im Prinzipe zu genehmigen und den Magistrat zu beauftragen, das bezügliche Detailprojekt ehestens auszuarbeiten. (Angenommen.)

(6350.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Bitzan um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe F

Nummer 31 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1422.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Totengräbers am Dornbacher Friedhofe Karl Herberth um Liquidierung der ihm von der Stadtbuchhaltung gestrichenen Kreuzsetzgebühren, und beantragt, zu genehmigen, daß dem Karl Herberth, Totengräber des Dornbacher Friedhofes, die seitens der Pateien eingehobenen Kreuzsetzgebühren künftighin im Betrage von je 1 K 40 h ausbezahlt werden und daß demselben die bis zur Genehmigung dieser Verfügung seitens der Stadtbuchhaltung gestrichenen Kreuzsetzgebühren per zusammen 18 K 20 h nachträglich vergütet werden.

Diesen Betrag soll Herberth selbst einkassieren; weiters ist zu bestimmen, daß künftighin diese Gebühr auch vom Verwalter des Hernalser Friedhofes eingehoben werden kann. (Angenommen.)

(6547.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Abänderung der Baulinien für die Realität der k. k. Gartenbau Gesellschaft und beantragt:

Die Gemeinde Wien setzt die Baulinien für die Realität der k. k. Gartenbau-Gesellschaft gemäß dem Magistrats-Antrage nach den im Originalplane Z. 602/XIII ex 1904 rot gezogenen Linien b' b a f e, dann der blauen Linie e d c b' mit den Straßenbreiten von 19 m für die Weihburg- und Liebenberggasse, dann der Mindestbreite von 16 m für die Verbindungsgasse zwischen Schellinggasse und Stubenbastei fest, wobei zugleich die rot, beziehungsweise blau gezogenen Linien g h i k l für die gegenüberliegenden Realitäten bestimmt werden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6647.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Direktors der Mädchen-Bürgerschule XIII., Feldmühlgasse 26, Josef Kreibich um Ausschmückung des Turnsaales derselben Schule für eine Schülerfeier, und beantragt dem Gesuchsteller zur Ausschmückung des Turnsaales ein Pauschale von 200 K gegen Detailverrechnung zu bewilligen.

Die Ausschmückung hat durch Hietzinger Geschäftsleute zu erfolgen.

Es wird beschlossen, das Ansuchen abzuweisen.

(6554.) St.-R. Zatzka referiert über das Anbot des Josef Sachs auf käufliche Überlassung eines Kohlenbergwerkes in Anzenhof bei Herzogenburg und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6436.) **St.-R. Tomola** referiert über die Vermehrung und Verteilung der Freikarten zum Besuche der städtischen Volksbäder für arme würdige Schüler und Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen und beantragt:

In teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 17. Juni 1902, Z. 7710, wird:

1. die Gesamtzahl der alljährlich an arme und würdige Schüler und Schülerinnen der städtischen Volks- und Bürgerschulen zu verteilenden Freikarten für die städtischen Volksbäder von 20.000 auf 80.000 erhöht;

2. genehmigt, daß die Verteilung der Freikarten auf die einzelnen Bezirke alljährlich nach Verhältnis der Zahl der in dem betreffenden Schuljahre mit Armenlernmitteln beteilten Schulkinder erfolge.

3. Der Bezirksschulrat wird ersucht, dahin zu wirken, daß von den ausgegebenen Badekarten tatsächlich Gebrauch gemacht wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6546.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um Gewährung einer Subvention pro 1904 und beantragt die Bewilligung einer Subvention in der bisherigen Höhe von 60.000 K pro 1904.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6614.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Längle, Witwe des k. k. Realschulprofessors Simon Längle, um Verlängerung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Paula und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(6270.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an Frau Fanni Löblich und beantragt:

Es wird der Genannten in Anerkennung ihrer vieljährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der Humanität die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6530, 6531.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ortsschulrates und der Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes, sowie des Wiener Tierschutzvereines um Überlassung des Türkenschanzparkes und beantragt die Überlassung des Türkenschanzparkes an den Ortsschulrat und die Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes für den 18. Juni im Falle ungünstiger Witterung für den 22. oder 25. Juni von 3 Uhr nachmittags an, und an den Wiener Tierschutzverein für den 2. Juli, im Falle ungünstiger Witterung für den 5. beziehungsweise 7. Juli zur Abhaltung eines Parkfestes unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6550.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Glaser, Volksschul-Oberlehrerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K jährlich und das Sterbequartal im Betrage von 750 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6549.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Führer, Witwe des Volksschullehrers Johann Führer, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von jährlich 240 K für ihre Tochter Paula, das Sterbequartal per 750 K und das Quartiergeld im Betrage von 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(6645.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Beschwerde des Bürgerschullehrers Anton Mauß wider den mit dem Dekrete des Bezirksschulrates vom 15. Dezember 1902, Z. 10987, erfolgten festgesetzten Anfallstermin seiner dritten Dienstalterszulage und beantragt, die erfolgte Abweisung der Beschwerde zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(6448.) St.-R. Tomola referiert über die Berufung des F . . . . W . . . . , ehemaliger Kondukteur der städtischen Straßenbahn, wider das Disziplinar-Erkenntnis vom 11. April 1904 und beantragt, das Erkenntnis der Disziplinar-Kommission zu bestätigen und die Berufung zu verwerfen. (Angenommen.)

(6608.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Landstraße, betreffend die Erbseinsetzung, beziehungsweise Graberhaltungswidmung der Gemeinde Wien durch den am 19. März 1904 verstorbenen k. k. Oberlieutnant Oskar Mikocki und beantragt, von einer Erbserklärung der Gemeinde auf den Nachlaß abzusehen, jedoch das Einverständnis zur Abschließung eines Vertrages mit den Erben, betreffend die Übernahme des Grabes Gruppe XXXII, Reihe 1, Nummer 29 im Döblinger Friedhofe gemäß dem Magistrats-Antrage zu erklären. (Angenommen.)

(6611) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion um Löschungserklärung, betreffend

die Liegenschaft Einl.-Z. 535 Margareten im V. Bezirke (Linienamt an der Schönbrunnerlinie) und beantragt, die Bewilligung der Löschung folgenden Teiles der Reallast „und künftighin die Bewilligung von Ausgängen gegen diese aufzulassende Gasse nicht zu begehren" unter der Bedingung, daß die im Akte erwähnte Parzellierung grundbücherlich durchgeführt werde. Die Kosten hat das Ärar zu tragen.

Die Löschung des übrigen Teiles der Reallast wird, da er noch nicht gegenstandslos ist, abgelehnt. (Angenommen.)

(5934.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Systemisierung der Betriebsleitung und des Personales für die städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke und beantragt:

1. Der Betrieb der neuen städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke wird wie folgt genehmigt:

Die unmittelbare technische Überwachung des Badeobjektes (insbesondere auch während der Überwinterung), die Kontrolle des Personales und des Badebetriebes und die Überwachung der Karten- und Kassagebarung wird durch den Betriebsleiter ausgeübt. Derselbe hat auch alle im Interesse des Bades erforderlichen Anträge und Anzeigen im Wege des Bauamtes, eventuell direkt an den Magistrat zu erstatten. Als Betriebsleiter wird der jeweilige Betriebsleiter des städtischen Donaubades bestellt und wird die Geldgebarung der neuen Bäder ebenso wie jene des Bades Kahlenbergerdorf gemäß den Vorschlägen der Stadtbuchhaltung im Donaubade zu journalisieren sein. Dem Betriebsleiter wird für jedes Bad, und zwar als Entschädigung für Kommissionsgebühren ein Pauschalbetrag von jährlich 150 K bewilligt. Die Oberaufsicht über den Badebetrieb übt der Magistrat, während die Überwachung in technischer Beziehung dem Stadtbauamte obliegt.

2. Für die städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke wird folgendes Personal systemisiert:

a) Je ein Bademeister (150 K monatlich, 2 Prozent Provision vom Kartenerlös und Monturbezug). Derselbe ist provisorisch auf Grund einer öffentlichen Konkursausschreibung durch den Magistrat auf die Dauer der Badesaison mit vierzehntägiger Kündigung zu bestellen.

Der Magistrat wird ermächtigt, Bademeister, die sich gut bewährt haben, ohne neuerliche Ausschreibung für das nächste Jahr wieder aufzunehmen.

b) Je ein Badediener (2 K 80 h täglich, Monturbezug).

c) Je eine Badedienerin) 2 K täglich, an Dienstkleidung zwei Blusen in der Saison (das sub b und c genannte Dienstpersonal wird vom Magistrate unter den vom Bauamte vorgeschlagenen Modalitäten mit achttägiger Kündigung aufgenommen.

Die Bademeister werden in die neue Monturgruppe 33, die Diener in Gruppe 34 eingereiht.

d) Hilfspersonale nach Bedarf. Dasselbe ist vom Bauamte aufzunehmen und wird hiefür ein Pauschalbetrag von 500 K pro Jahr und Bad bewilligt.

3. Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf der Konkursausschreibung für die Bademeisterstellen wird genehmigt.

4. Die Badepreise werden nach dem vorgelegten Tarife genehmigt. Für Erwachsene: Bad I. Klasse 70 h, II. Klasse 30 h, für Kinder 40 h, beziehungsweise 20 h; alles inklusive Wäsche, sowie Saisonkarten laut Tarif.)

5. Den Schülern der öffentlichen Volks-, Bürger-, Gewerbe- und Mittelschulen wird die im Tarife vorgesehene Begünstigung (Bezug von Kinderkarten) bewilligt.

Außerdem wird die Ausgabe von Freikarten zum einmaligen Badebesuche an arme und würdige Schüler (Schülerinnen) der städtischen Bürgerschulen in Gemäßheit des Magistrats-Antrages genehmigt wie folgt:

Für das Bad Nußdorf 3000 Stück für den IX., 3000 Stück für den XIX. und 3000 Stück für den XX. Bezirk.

Für das Bad Sophienbrücke 1000 Stück für den II, 3000 Stück für den III. Bezirk.

6. Die vom Magistrate vorgelegte Badeordnung wird genehmigt.

7. Die sämtlichen Auslagen werden auf Ausg.-Rub. XXXIV 8 und 9 verwiesen (bedeckt).

Die über Personal, Badeordnung &c. hinsichtlich des Bades Nußdorf mit Stadtrats-Beschluß vom 13. März 1902, Z. 3006, und 10. Juni 1902, Z. 7154, beziehungsweise Gemeinderats-Beschluß vom 17. Juni 1902, Z. 7154, gefaßten Beschlüsse treten hiedurch außer Kraft.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(6667.) **St.-R. Hraba** referiert über die Verifizierung der vom 4., 3. und 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen und der vom 1. Wahlkörper vollzogenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat; Einwendungen gegen die im II. Bezirke aus dem 4. Wahlkörper vorgenommene Ersatzwahl und beantragt:

Unter Abweisung des gegen die Wahl im II. Bezirke eingebrachten Protestes werden sämtliche oben angeführten Ergänzungs- und Ersatzwahlen in den Gemeinderat gemäß § 24 G.-W.-O. als gültig anerkannt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6606.) St.-R. Hraba referiert über die Instandsetzung des Hernalser Friedhofes und beantragt, die Instandsetzung des durch das Unwetter vom 22. auf den 23. April 1904 beschädigten neuen Teiles des Hernalser Friedhofes auf Kosten der Gemeinde durch die Ersteher der Erd- und Baumeisterarbeiten, das ist Angelo Levato und Angelo Frigo und Baumeister Max Haupt mit dem Kostenbetrage von zirka 2000 K zu genehmigen und behufs Bedeckung des Erfordernisses einen Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 zu bewilligen.

Diese Arbeiten werden vom Stadtbaumeister Max Haupt nach den ursprünglich offerierten Preisen, von den Deichgräbern Angelo Frigo und Angelo Lovato nach dem Preise des gegenwärtigen Tarifes für kurrente Arbeiten durchgeführt. (Angenommen.)

(6680.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Offerverhandlung-Ergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Gebäudes „Provisorisches Wasserzollamt" am Franz Josefskai gegenüber Or.-Nr. 40 und beantragt, das Anbot des Franz Czerny mit der angebotenen Aufzahlung von 420 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5816.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Preßler um Bewilligung zur Parzellierung der Realitäten Einl.-Z. 529 und 281 Altmannsdorf im XII. Bezirke (Breitenfurterstraße) auf zusammen 21 Baustellen und vier Baustellenfragmente und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die geringe Front der Baustellen abzulehnen.

Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck zum Beschlusse erhoben.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **3. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Als Gast ist über Einladung der Bezirksvertretung anwesend Herr Magistratsrat Bednar.

Entschuldigt haben sich die Herren Gemeinderäte und Stadtrat Rissaweg wegen der gleichzeitig stattfindenden Gemeinderats-Sitzung.

Der **Vorsitzende** eröffnet nach Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit die Sitzung und stellt Herrn Magistratsrat Bednar der Bezirksvertretung vor.

V.-V. Hruza gibt der Freude Ausdruck, daß der neue Amtsleiter ein besonderes Gewicht auf das freundliche Einvernehmen mit der Bezirksvertretung lege.

Magistratsrat Bednar bedankt sich in warmen Worten für die freundliche Einladung und verspricht, stets den Wünschen der Bezirksvertretung entgegenzukommen und deren Gutachten berücksichtigen zu wollen. Auch ersucht er um die freundliche Unterstützung seitens der Herren Bezirksräte.

Der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Pirch verliest hierauf den Einlauf.

Einen Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung über den Bezirksvoranschlag für das Jahr 1905.

Bei der Beratung fungiert als Experte der städtische Ober-Ingenieur Heinrich Jurowicz.

Bei der Beratung des Voranschlages wird ein besonderes Gewicht auf Straßenherstellungen und Schulbauten gelegt.

Bei der Post „Gartenanlagen" wird der Antrag des **V.-V.-St. Wippel** auf Schaffung einer Parkanlage mit Aussichtsturm nächst der „Spinnerin am Kreuze" berücksichtigt.

Bezüglich der Schotterlieferungen wird die Unzufriedenheit mit dem derzeitigen städtischen Kontrahenten zum Ausdrucke gebracht.

Dem Ober-Ingenieur Jurowicz wird für die fachgemäße Durchführung des Präliminares gedankt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft anläßlich der erhaltenen Auszeichnung, den kaiserlichen Adler im Schilde führen zu dürfen, den Betrag von 500 K zur Verteilung an Arme und Herr Fritz Mendel, Brotfabrikant, anläßlich der glücklichen Geburt eines Sohnes 100 K für arme Wöchnerinnen zu seinen Handen gespendet haben.

Den Spendern wird durch Erheben von den Sitzen der Dank ausgesprochen.

(1579.) **V.-V.-St. Hruza** stellt den Antrag: Es sei an die Gewerbeschul-Kommission das Ersuchen zu stellen, daß sie von der beabsichtigten Umwandlung der gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen X., Erlachgasse 91, in eine zweiklassige Lehrmädchenschule abgehe.

Wird einstimmig zum Beschlusse erhoben.

(1986.) **V.-V. Stepanek** wünscht die Aufstellung einer Straßenlaterne vor den Häusern Or.-Nr. 8 und 10 in der Quellengasse.

Einstimmig angenommen.

(1932.) **V.-V. Heiler** beantragt die Einleitung von Schritten zur Schaffung eines Durchganges für Fußgeher im Zuge der Jagdgasse durch den städtischen Straßenbahnhof.

Zum Beschlusse erhoben.

Von Anträgen aus fremden Bezirken erhält nur jener des B.-R. Jettl (Mariahilf), betreffend Ergreifung strenger Maßregeln gegen den überhandnehmenden Professionsbettel einstimmigen Anschluß, während der Antrag des B.-R. Hentschel (XI. Bezirk), auf Anbringung von Bezirksnummern auf den Straßenlaternen nicht zur Annahme gelangt.

Schluß der Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **10. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Der **Vorsitzende** eröffnet nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung und widmet dem verstorbenen langjährigen Kassier des Armeninstitutes Franz Kubetz einen tief empfundenen Nachruf, während dessen sich die Anwesenden zum Zeichen der Teilnahme von den Sitzen erheben.

Einlauf.

(1246.) Der Magistrat hat das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Blumberggasse zwischen Neulerchenfelderstraße und Abelegasse mit dem Erfordernisse von 3700 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1272.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Habichergasse (zwischen Herbststraße und Gablenzgasse) und in der Gablenzgasse (von Or.-Nr. 56 bis zur Habichergasse) mit dem Kostenbetrage von 9400 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1375.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Wattgasse zwischen Ottakringerstraße und Friedrich Kaisergasse mit dem Erfordernisse von 5000 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1313.) Der Magistrat teilt mit, daß der Antrag der Bezirksvertretung, betreffend Errichtung einer öffentlichen Telephonstelle beim Postamt Neulerchenfeld und Anbringung eines Briefkastens für pneumatische Korrespondenzen an einem Hause am Koflerpark der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion zur Kenntnis gebracht wurde.

Zur Kenntnis.

(1531.) Der Magistrat teilt mit, daß die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien dermalen nicht in der Lage ist, die Auswechslung der Planke an der Vorortelinie der Stadtbahn bei der Degengasse durch ein Eisen- oder Staketengitter zu veranlassen.

Zur Kenntnis.

(1858.) Der Wiener Stadtrat hat der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul 21 eigene Gräber auf dem Ottakringer Friedhofe für verstorbene Kongregationsmitglieder unter gewissen Bedingungen überlassen.

Zur Kenntnis.

(1456.) Der Magistrat hat die Neuaufstellung von sechs halb- und zwei ganznächtigen Gasflammen am Stillfriedplatze und in den angrenzenden Straßen mit dem Erfordernis von 384 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1351.) Antrag der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes auf Erlassung eines Verbotes, betreffend das Tragen von Schleppen und bodenstreifenden Kleidern in den Parkanlagen und auf öffentlichen Straßen.

Wird über Antrag des **B.-V.-St. Priedl** zur Kenntnis genommen.

(1364.) Antrag der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes, betreffend definitive Anstellung und Beeidigung der städtischen Wagmeister.

Diesem Beschlusse wird über Antrag des **B.-R. Schmidt** zugestimmt.

(1438.) Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, betreffend strengeres Vorgehen gegen die Professionsbettler und Unterbringung wirklich arbeitsunfähiger Krüppel in geeigneten Anstalten auch gegen deren Willen.

Dem Beschlusse wird über Antrag der **B.-R. Heffenmeyr** und **Heimberger** sowie des **B.-V.-St. Priedl** zugestimmt.

(1831.) Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, betreffend Kuvertierung der exekutiven Steuermahnungen.

Dem Beschlusse wird über Antrag des **B.-V. Hofinger** zugestimmt.

(1707.) Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes, betreffend Anbringung von Bezirksnummern an den, den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen zunächst befindlichen Straßenlaternen.

Wir über Antrag des **B.-R. Schmidt** zur Kenntnis genommen.

(1583.) Das von einem Ausschusse vorberatene und vom **Bezirksvorsteher** vorgelegte Erfordernis des XVI. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1905, wird nach eingehender Beratung einstimmig angenommen.

B.-R. Heffenmeyer beantragt, in der Parkanlage am Habsburgplatz einen Auslaufbrunnen zu errichten.

B.-R. Heffenmeyer urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend das Begießen der Schienen der städtischen Straßenbahnen bei der Biegung Ecke der Neumeyr- und Gablenzgasse.

B.-R. Pristinger beantragt, dahin zu wirken, daß bei Arbeiten, welche das Aufreißen der Trottoire erfordern, die Eigentümer der betroffenen Häuser hievon einige Tage vorher verständigt werden.

B.-R. Söllner beantragt die Errichtung einer Beetz'schen Bedürfnisanstalt auf dem Johann Nepomuk Bergerplatz.

B.-R. Cermak stellt den Antrag, die öffentlichen Gaslaternen gründlicher zu überwachen, da es sich öfters ereignet, daß einzelne nicht brennen.

Weiters beantragt er, das Pflaster in der Neulerchenfelderstraße einer gründlichen Ausbesserung zu unterziehen.

B.-V. Hofinger beglückwünscht den B.-R. Kohotek zu seiner Wahl in den Gemeinderat und dankt ihm für sein bisheriges hingebendes und aufopferungsvolles Wirken im Interesse des XVI. Bezirkes.

Nachdem **B.-R. Kohotek** für die ihm bisher zuteil gewordene kollegiale Unterstützung und Freundschaft gedankt, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **11. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Weidinger.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und erklärt nach festgestellter Beschlußfähigkeit die Sitzung als eröffnet.

Nunmehr gelangt durch den Schriftführer das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung zur Verlesung. Dasselbe wird ohne Änderung genehmigt.

Einlauf.

(1170.) Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Kuvertierung der exekutiven Steuermahnungen.

Diesem Antrage wird zugestimmt.

(995.) Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes auf energisches Vorgehen seitens der kompetenten Behörden gegen die Professionsbettler.

Diesem Antrage wird zugestimmt.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß ein gleicher Antrag des B.-R. Wild in der Sitzung der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes vom 11. November 1903 zum Beschlusse erhoben worden ist.

(1097.) Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes wegen Anbringung von Bezirksnummern an den den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen zunächst befindlichen Straßenlaternen.

Diesem Antrage schließt sich die Bezirksvertretung an.

(1136.) Zuschrift der Direktion der Straßenbahnen in Beantwortung der h.-o. Eingabe, Z. 1041, wegen zu raschen Fahrens in der Kaiserstraße, von der Apollogasse abwärts gegen die Mariahilferstraße.

Diese Zuschrift wird zur Kenntnis genommen; gleichzeitig wird beschlossen, an die Direktion der städtischen Straßenbahnen das Ersuchen zu richten, daß die Motorführer angewiesen werden, auch in der Breitegasse, bei der Talfahrt von der Siebensterngasse gegen die Burggasse, in einem gemäßigten Tempo zu fahren.

Wahl.

Über die Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, h.-ä. Z. 1085, wird eine Ergänzungswahl in den Armenrat des VII. Bezirkes vorgenommen.

Es wird einstimmig zum Armenrate gewählt: Herr Johann Nobesch, Gold- und Silberschmied, VII., Breitegasse 6.

Besondere Anträge wurden nicht gestellt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Schlachtviehmarkt vom 24. Mai 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 21. Mai 1904).

1. **Gesamtauftrieb**: 4990 Stück, und zwar:

Mastvieh	4365 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	625 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	88 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3992 Stück	Kühe	283 Stück
Stiere	589 „	Büffel	126 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4168 Stück
„ Galizien und der Bukowina	373 „
„ dem sonstigen Österreich	449 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von 70	bis 83 K	(extrem bis 87 K)
„ II. „ . . .	„ 63	„ 76 „	
„ III. „ . . .	„ 58	„ 66 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 72	bis 76 K	(extrem bis 80 K)
„ II. „ . . .	„ 67	„ 71 „	
„ III. „ . . .	„ 60	„ 66 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 77	bis 83 K	(extrem bis 88 K)
„ II. „ . . .	„ 70	„ 76 „	
Stiere	von 66	bis 78 K	(extrem bis — K)
Kühe	„ 60	„ 72 „	(extrem bis 75 K)
Büffel	„ 46	„ 56 „	(extrem bis 58 K)
Beinlvieh	„ 50	„ 64 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 91	bis 230 K	(extrem bis — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3514 Stück
„ „ „ auswärts	1229 „
Unverkauft blieben	247 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. Mai 1904 für Wien angekauft . . . . . 633 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 586 Stück weniger aufgetrieben.

Bei schwerfälligem Geschäftsverkehr blieb die Tendenz flau. Prima Mastsorten waren um 1 bis 2 K, die übrigen Stallmastsorten bis 4 K per Meterzentner billiger. Stiere und Beinlvieh erzielten die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Borstenviehmärkte vom 24. und 26. Mai 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7465 Stück
Fettschweine	5616 „
Summe .	13081 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 889 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11307 Stück
für das Land	667 „
unverkauft blieben . . .	1107 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 96	bis 104 h	(extrem bis 106 h)
II. „	„ 87	„ 95 „	
III. „	„ 80	„ 86 „	

Fettschweine:

I. Qualität	von 104	bis 108 h	(extrem bis 110 h)
II. „	„ 98	„ 103 „	
III. „	„ 92	„ 97 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 56 Stück Fleisch- und um 1147 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre blieb die Tendenz für Fettschweine flau und gingen deren Preise um 2 bis 3 h per Kilogramm zurück. Auch Fleischschweine waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. Mai 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	826	Schafe lebend	175
Kälber ausgeweidet . .	2680	Schafe ausgeweidet . .	252
Lämmer lebend . . .	59	Schweine ausgeweidet .	1982
Lämmer ausgeweidet .	720		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 118	bis 128 h	(extrem bis 132 h)
II. „	„ 108	„ 116 „	
III. „	„ 92	„ 104 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 132	bis 144 h	(extrem bis 156 h)
II. „	„ 114	„ 130 „	
III. „	„ 100	„ 112 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von —	bis 27 K	(extrem bis — K)
II. „	„ 14	„ 18 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18	bis 24 K	(extrem bis 30 K)
II. „	„ 12	„ 16 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 84	bis 100 h	(extrem bis 110 h)
II. „	„ 72	„ 82 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 110	bis 120 h	(extrem bis — h)
II. „	„ 100	„ 108 „	
III. „	„ 90	„ 98 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 45	bis 50 h	(extrem bis 66 h)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1403 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehr konnten Kälber in besten Qualitäten die vorwöchentlichen Preise erzielen und

nur in einzelnen Fällen waren Preisabschwächungen von 1 bis 2 h per Kilogramm zu verzeichnen; mittlere und mindere Sorten dagegen um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger. Lämmer und Weidnerschafe wurden im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Weidnerschweine notierten um 4 bis 8 h niedriger.

Der Schafmarkt war infolge des geringen Auftriebes belanglos.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 26. Mai 1904 286 Stück Mast- und 11 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 24. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 430 Pferde (275 Schlachtpferde, 155 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 80—160 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Mai 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von	8	K	30	h	bis	9	K	55 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„	6	„	75	„	„	7	„	15 „
Gerste	„	5	„	50	„	„	8	„	10 „
Mais	„	5	„	50	„	„	7	„	20 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	13	K	70	h	bis	14	K	70 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	8	„	70	„	„	14	„	70 „
Futtermehl	„	5	„	80	„	„	6	„	80 „
Roggenmehl	„	7	„	10	„	„	12	„	50 „
Weizenkleie	„	4	„	60	„	„	4	„	75 „
Roggenkleie	„	4	„	75	„	„	4	„	85 „

(per 50 Kilogramm).

Baubewegung

vom 23. bis 26. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Engerthstraße 231/233, von Auguste Deichert, XVII., Pezzlgasse 26, Bauführer Peregrin Zimmermann (3429).
III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße, Einl.-Z. 2969, von Jeanette Anderl, Bauführer Franz Gutmann (3425).
„ „ Haus, Dietrichgasse 3a, Gottlieb Voith, ebenda (3440).
VII. Bezirk: Haus, Neubaugasse 30, von Adolf Kronfeld, VI., Blümelgasse 2, Bauführer Ludwig Schöne (3459).
VIII. Bezirk: Haus Josefstädterstraße, Parz. 434/20, von Josef Sucharipa, I., Schottenbastei 3, Bauführer J. Mörtinger (3441).
„ „ Haus, Kavallerie-Kasernengründe, Block II, Baustelle 4, von Ferd. Erm, Baumeister (3442).
„ „ Haus, Kavallerie-Kasernengründe, Block II, Baustelle 3, von Ferd. Erm, Baumeister (3443).
„ „ Haus, Kavallerie-Kasernengründe, Block II, Baustelle 7, von Ferd. Erm, Baumeister (3447).
XII. Bezirk: Haus, Altmannsdorf, Oswaldgasse, Kat.-Parz. 233/9, Einl.-Z. 426, von Franz Preßler, Bauführer derselbe (18902).
XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1179, von Josef und Magdalena Zang, Bauführer Barak & Csada (17536).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 52, von Josef Kraus, Bauführer Wenzel Schulz (17538).
„ „ Villa, Lainz, Kat.-Parz. 308/13, Einl.-Z. 471, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (17895).
„ „ Villa, Lainz, Kat.-Parz. 308/12, Einl.-Z. 471, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann, (17896).
„ „ Villa, Lainz, Kat.-Parz. 308/17, Einl.-Z. 471, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (17897).
„ „ Villa, Lainz, Kat.-Parz. 308/8, Einl.-Z. 471, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein, Bauführer Karl Holzmann (17898).
„ „ Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 377, von Brüder Gielow, Bauführer dieselben (17905).
„ „ Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 308, 338, von Auguste Schmidt, Bauführer Franz Peydl (17097).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1160, 1488, von Isidor Gehlhard, Bauführer Heinrich Reiter (18121).
XIV. Bezirk: Reindorfgasse 37, von Emil Reitmann, Bauführer Josef Fuchs (19850).
„ „ Reindorfgasse 39, von Emil Reitmann, Bauführer Josef Fuchs (19849).
XVI. Bezirk: Nauseagasse, Einl.-Z. 2202, von Johann und Helene Janisch, Bauführer Franz Gräf (31643).
„ „ Wurlitzergasse, Einl.-Z. 2415, von Joh. Stadler (31862).
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Einl.-Z. 1240, von E. Delhas (19143).
XX. Bezirk: Haus, Karl Meißelstraße, Wasnergasse, Einl.-Z. 2503, von Franz Fiala, Klosterneuburgerstraße 40, Bauführer Joh. Freytag (3463).

Zubauten.

IX. Bezirk: Gudrunstraße 16, von Friedrich Rung, Bauführer Gabriel Kröpfl (3427).
XII. Bezirk: Abortanlage, Rosaliagasse 24, von Josef Wurzelhuber, Bauführer Johann Kloiber (18514).
XIII. Bezirk: Stall und Wagenremise, Hacking, Deutschordensstraße 3, von Moritz Seidel, Bauführer Markl & Müller (17899).
XIV. Bezirk: Hoftrakt, Preysinggasse 4, von Reinhold Hampel, Bauführer Johann Schrepfer (19847).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Adlergasse 3, von Elli Wasserstrom, Bauführer Johann Binder (3395).
„ „ Hohenstaufengasse 17, von Wanda Weiß v. Wallenstein, Bauführer A. Schuhmacher (3468).
„ „ Universitätsstraße 11, von Martin Jäger, Bauführer Donat Zifferer (3413).
II. Bezirk: Große Pfarrgasse 12, von Dr. Franz Mayerhofer, Bauführer Viktor Fiala (3405).
„ „ Kleine Schiffgasse 7, von Johann Stadler, Baumeister (3417).
„ „ Fischergasse 1, von Julius Gewitsch, Bauführer J. Prokisch (3434).
„ „ Rueppgasse 13, von Johann Nowak, Baumeister (3454).
„ „ Komödiengasse 1, von Johann Novak, Baumeister (3453).
VI. Bezirk: Liniengasse 42, von Adolf Weiß, Bauführer Franz Peydl (3448).
VII. Bezirk: Bernardgasse 25, von Anton Strauß, Bauführer Josef Orbal (3406).
„ „ Kaiserstraße 5, von den Missionspriestern vom heil. Vinzenz von Paul, Bauführer Johann Wolf (3407).
VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 62/64, von Riemerschmidt & Göpfert, Bauführer Wilhelm Hofbauer (3455).
XIV. Bezirk: Künstlergasse 19, von J. G. Jerger, Bauführer Adolf Ambros (19707).
XVI. Bezirk: Konstantingasse 8, von Anton Dopai, Bauführer Franz Haslinger (31645).
„ „ Koppstraße 56, von Johann Schwabl, Bauführer Josef Schwarz (31644).
„ „ Friedrich Kaisergasse 2, von Franz Kolb, Bauführer Karl Schmidt (31642).
„ „ Schinnaglgasse 7, von Leopold Hirschmann, Bauführer E. Schrammek (30962).
XVIII. Bezirk: Gentzgasse 10, vom Barnabiten-Kollegium, Bauführer E. Kamenicky (18302).
„ „ Gürtel 77, von Dr. J. Plöchl, Bauführer A. Rudolf (19077).

XX. Bezirk: Ospelgasse 21, von Adolf Schicht, ebenda (3428).
" " Drorygasse 20, von Johann Warisch, Maurermeister (3469).

Diverse (geringere) Bauten.

I. Bezirk: Kanal, Franz Josefskai 3, von den Brüdern Schwadron, IX., Garnisongasse 3 (3391).
II. Bezirk: Abortanlage, Vorgartenstraße, Engerthstraße, Einl.-Z. 1862, von Wenzel Janisch, Zimmermeister (3437).
III. Bezirk: Abortanlage, Apostelgasse 33, von Friedrich Drexler, Bauführer Karl Reichstätter (3432).
IX. Bezirk: Schupfe, Garnisongasse 3, von Josef Thanhauser, ebenda (3430).
XI. Bezirk: Zwei Glashäuser, Simmering, Simmeringer Hauptstraße, Konstr.-Nr. 736, von Eduard Lang, Bauführer Leopold Prager, Stadtzimmermeister (10208).
XIII. Bezirk: Steinzeug-Rohrkanal, Lainz, Einl.-Z. 27, von Martin Leopold, Bauführer derselbe (17534).
" " Steinzeug-Rohrkanal, Lainz, Jagdschloßgasse 29, von Emil Toifel und Aurelia Schanderlein (17535).
" " Baumgarten, Kat.-Parz. 161, von Wilhelm Hesch, Bauführer Josef Münster (17707).
" " Steinzeug-Rohrkanal, Baumgarten, Linzerstraße 200, von Viktor Zehetner, Bauführer Karl Michna (18118).
" " Einfriedung, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 840, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Wenz & Leyker (18120).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

XVI. Bezirk: Lindauergasse 34, von Wenzel Zoch (30965).
" " Römergasse 71, von Karl Huber (31003).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstecknng der Baulinien wurden überreicht:

VI. Bezirk: Stumpergasse 9, von Marie Pollak, VI., Wallgasse 9 (3393).
XII. Bezirk: Belghofergasse 8, von Adele v. Schretter (18939).
" " Wienerbergstraße, Einl.-Z. 1454, Kat.-Parz. 157/20 Altmannsdorf, von Wenz & Leyker (18968).
" " Wienerbergstraße, Einl.-Z. 1455, Kat.-Parz. 157/21, von Wenz & Leyker (18969).
XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 52, von Josef Kraus (17537).
" " Penzing, Einl.-Z. 1489, von Frankl & Oppenheim (17706).
" " Breitensee, Einl.-Z. 137, von Max Schlager (17710).
" " Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/9, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (17865).
" " Lainz, Kat.-Parz. 308/20, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (17866).
" " Lainz, Kat.-Parz. 308/3, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (17867).
" " Lainz, Kat.-Parz. 308/2, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (17868).
" " Lainz, Kat.-Parz. 308/21, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (17869).
" " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 840, von der Hütteldorfer Brauerei (18119).
" " Hütteldorf, Einl.-Z. 198, von Robert Ganns (18254).
" " Penzing, Einl.-Z. 1364, von Franz Nöbauer (18126).
XIV. Bezirk: Reindorfgasse 22/24, von Adolf Ambor (19740).
XVI. Bezirk: Kollberggasse, Einl.-Z. 3232, von Josef Minarik (30963).
" " Römergasse 22, von Georg Kernitz (31022).
" " Kreitnergasse, Einl.-Z. 2192, von Franz und Sophie Zapotecky (31226).
" " Seitenberggasse, Albrechtskreithgasse, Parz. 737/13, 738/12, Einl.-Z. 2289, 2291, von Leonhard Ehrlich (31243).
XVIII. Bezirk: Währing, Salmannsdorferstraße, von Johann Krall (18451).

Demolierungsanzeigen.

II. Bezirk: Lilienbrunngasse 2, von Josef Ledolder, Maurermeister (3479).
" " Lilienbrunngasse 4, von Josef Ledolder, Maurermeister (3480).
" " Lilienbrunngasse 1, von Josef Ledolder, Maurermeister (3481).
III. Bezirk: Salmgasse 10, von Rudolf Jäger, III., Marxergasse 23 (3479).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 98, von Arnold Heizmann (17511).
" " Hietzing, Lainzerstraße 49, von Wenz & Leyker (17900).
" " Penzing, Cumberlandstraße 52, von Sakrawa's Witwe (18116).

* * *

(Richtigstellung.) In der Nummer 40 des Amtsblattes vom 17. Mai 1904 soll es auf Seite 975, Spalte 2, Zeile 26 von unten in der Rubrik „Baubewegung" anstatt: Karl Weininger, III., Ungargasse 16" richtig Karl Weniger, III., Ungargasse 10, heißen.

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1904.

I. Bez., Hansenstraße, Einl.-Z. 29, bisheriger Besitzer Paul Schiff 2/3, Marie Henriette Schiff 1/3, grundbücherlich übertragen an Salo Cohn, Camilla Cohn, je 1/2, am 12. April 1904.
" " Hansenstraße, E.-Z. 30, bish. Bes. Paul Schiff 2/3, Marie Henriette Schiff 1/3, grdb. übertr. an Salo Cohn, Camilla Cohn, je 1/2, am 12. April 1904.
" " Bäckerstraße, E.-Z. 63, bish. Bes. Gustav Edler v. Menningen 13/48, grdb. übertr. an Gabriele Gruber 13/144, Adele Pollender, Gustav Rosenthal, Reichsritter v. Emilie Khail, je 13/432, Lidia (Ludmilla) Adamu, Guido Pieter, Gabriele v. Rosenthal, Karl Adamu, je 13/576, am 19. April 1904.
" " Am Gestade, E.-Z. 351, bish. Bes. Vinzenz Fattinger 1/8, grdb. übertr. an Louise Trummer 1/8, am 19. April 1904.
" " Am Hof, E.-Z. 486, bish. Bes. Marie Wagner, grdb. übertr. an Dr. Karl Wagner, Marie v. Hepperger, geb. Wagner, Doktor Richard Wagner, Theodor Wagner, Alexandra Schreier, geb. Wagner, Alice Wagner, je 1/8, am 12. April 1904.
" " Kärntnerstraße, E.-Z. 604, bish. Bes. Heinrich Freiherr v. Königswarter, grdb. übertr. an Paul Neißer 3/4, Berta Glogowski 1/4, am 23. April 1904.
" " Krugerstraße, E.-Z. 665, bish. Bes. Christian Richard Brüll, Berta Brüll, je 1/2, grdb. übertr. an Bernhard Pollak, Anna Charlotte Ebner, je 1/2, am 24. April 1904.
" " Schmerlingplatz, E.-Z. 917, bish. Bes. Karl Diedek 1/2, grdb. übertr. an Amalia (auch Anna) Diedek 1/2, am 5. April 1904.
" " Riemergasse, E.-Z. 958, bish. Bes. Christoph Otmar v. Spillmann 1/2, grdb. übertr. an Alfred v. Spillmann 1/2, am 22. April 1904.
" " Rabensteig, E.-Z. 974, bish. Bes. Karl Tagleicht, grdb. übertr. an Louise Obermüllner, am 25. April 1904.
" " Sonnenfelsgasse, E.-Z. 1213, bish. Bes. Rosalia Ullrich, geb. Pötzl 1/4, grdb. übertr. an Rudolf Ullrich 1/4, am 12. April 1904.
" " Sonnenfelsgasse, E.-Z. 1213, bish. Bes. Rosalia Ullrich, geb. Pötzl 1/4, grdb. übertr. an m. Rudolf Nechuta, m. Aloisia (Louise) Nechuta, m. Christine Nechuta, je 1/12, am 14. April 1904.
" " Strauchgasse, E.-Z. 1259, bish. Bes. Wilhelmine Edle v. Hofmannsthal, grdb. übertr. an Ottilie Edle v. Hofmannsthal, Jenny Salemfels, geb. Edle v. Hofmannsthal, Ivan Edlen v. Hofmannsthal, Oskar Edle v. Hofmannsthal, je 1/4, am 29. April 1904.
" " Strauchgasse, E.-Z. 1259, bish. Bes. Jenny Salemfels, geb. Edle v. Hofmannsthal, Ivan Edler v. Hofmannsthal, Oskar Edler v. Hofmannsthal, je 1/4, grdb. übertr. an August Fritz 3/4, am 27. April 1904.
" " Tiefer Graben, E.-Z. 1299, bish. Bes. Johann Werner, grdb. übertr. an Marie Marek, am 19. April 1904.
" " Vorlaufstraße, E.-Z. 1556, bish. Bes. Seraphine Capponi, geb. Siegl, grdb. übertr. an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, am 9. April 1904.
II. (XX.) Bez., Hammer Purgstallgasse, E.-Z. 18, bish. Bes. Magdalena Singer, grdb. übertr. an Adele Lewie, am 2. Mai 1904.
" " Zirkusgasse, E.-Z. 231, bish. Bes. Christoph Otmar v. Spillmann 1/2, grdb. übertr. an Alfred v. Spillmann 1/2, am 22. April 1904.
" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 853, bish. Bes. die Sparkassa in Steyr, grdb. übertr. an Bernhard Schick, am 12. April 1904.
" " Mayergasse, E.-Z. 1094, bish. Bes. Eduard Vorwallner, grdb. übertr. an Marie Vorwallner, geb. Thonhofer, am 29. April 1904.
" " Schiffamtsgasse, E.-Z. 1648, bish. Bes. Christoph Otmar v. Spillmann, grdb. übertr. an Hedwig v. Asboth, geb. v. Spillmann, am 29. April 1904.
" " Schiffamtsgasse, E.-Z. 1650, bish. Bes. Christoph Otmar v. Spillmann, grdb. übertr. an Hedwig v. Asboth, geb. v. Spillmann, am 22. April 1904.
" " Untere Augartenstraße, E.-Z. 3786, bish. Bes. Wilhelm Stern, grdb. übertr. an Josef Elmer, am 26. April 1904.
III. Bez., Leonhard- und Baumgasse, E.-Z. 156, bish. Bes. Franz Lisy 1/2, grdb. übertr. an Franz Lisy jun. 1/2, am 16. April 1904.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 378, bish. Bes. Adalbert Fehringer, grdb. übertr. an Ludwig Fehringer, Leopoldine Braunger, je 1/2, am 2. Mai 1904.
" " Geologen- und Marxergasse, E.-Z. 529, bish. Bes. Karoline Franziska Oberleitner, grdb. übertr. an Max Ganulscheg, am 11. April 1904.
" " Hafengasse, E.-Z. 568, bish. Bes. Karl Rohrer 1/2, grdb. übertr. an m. Marie Rohrer, m. Rosa Rohrer, je 1/4, am 20. April 1904.
" " Landstraße Hauptstraße und Rudolfsgasse, E.-Z. 948, bish. Bes. Franz Hausgnost 53/312, grdb. übertr. an Theodor Hausgnost 53/312, am 8. April 1904.

III. Bez., Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 958, bish. Bes. Max Ritter v. Uhl, Alfred Ritter v. Uhl, Marie Böthe, geb. Edle v. Uhl, Valerie Ettmar, vormals Köthe, geb. Edle v. Uhl, Helene Badislovits, geb. Edle v. Uhl, Josefa Prus, geb. Edle v. Uhl, je $^{2}/_{10}$, Leontine Bauer, geb. Edle v. Uhl $^{1}/_{13}$, grdb. übertr. an Ferdinand Keilbl, am 13. April 1904.

„ „ Rasumoffskygasse, E.-Z. 1233, bish. Bes. Anton Aspöck, Adelheid Holly je ½, grdb. übertr. an Daniel Löw, Mathilde Löw, je ½, am 18. April 1904.

„ „ Rudolfsgasse, E.-Z. 1406, bish. Bes. Marie Zerza, Josef Zerza, je ½, grdb. übertr. an Samuel Dub, am 14. April 1904.

„ „ Schlachthausgasse, E.-Z. 1530, bish. Bes. Franz Gottwald, grdb. übertr. an Karl Gottwald, Josefa Klausegger, je ½, am 2. April 1904.

„ „ Untere Viaduktgasse, E.-Z. 1726, bish. Bes. Rosalia Ullrich ½, grdb. übertr. an Leopold Ullrich ½, am 11. April 1904.

„ „ Wällischgasse, E.-Z. 1766, bish. Bes. Rudolf Altenburger $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an Anton Altenburger $^{1}/_{12}$, am 18. April 1904.

„ „ Wällischgasse, E.-Z. 1770, bish. Bes. Karl Rohrer ½, grdb. übertr. an m. Marie Rohrer, m. Rosa Rohrer, je $^{1}/_{4}$, am 20. April 1904.

„ „ Am Mitterweg in der Erdbergermais, E.-Z. 1998, bish. Bes. Johann Straßmayer ½, grdb. übertr. an Johann Straßmayer, Anna Niebler, Marie Blazek, je $^{1}/_{8}$, m. Leopoldine Straßmayer, m. Marie Straßmayer, je $^{1}/_{16}$, am 12. April 1904.

„ „ Haidingergasse, E.-Z. 2435, bish. Bes. Josef Bulmer ½, grdb. übertr. an Christian Bulmer ½, am 5. April 1904.

„ „ Gerlgasse, E.-Z. 2567, bish. Bes. Marie Huber, grdb. übertr. an Johann Kneis, Alois Kneis, Josefa Kneis, je $^{1}/_{3}$, am 14. April 1904.

„ „ Trubelgasse, E.-Z. 2727, bish. Bes. Elisabeth Neumann, grdb. übertr. an Marie Entlicher, am 31. März 1904.

„ „ Göschlgasse, E.-Z. 3004, bish. Bes. Josef Raus, grdb. übertr. an Friedrich Hoffmann, am 25. April 1904.

IV. Bez., Freundgasse, E.-Z. 168, bish. Bes. Moritz Hreschich, Marie Hreschich, je ½, grdb. übertr. an Franz Kaplan, am 28. April 1904.

„ „ Freundgasse, E.-Z. 176, bish. Bes. Andreas Wildhack $^{13}/_{24}$, Karl Wildhack $^{7}/_{24}$, Therese Albrecht, Anton Wildhack, Adelheid Wildhack, Marie Wildhack, je $^{1}/_{24}$, grdb. übertr. an Anton Kmelch, am 5. April 1904.

„ „ Hechtengasse, E.-Z. 216, bish. Bes. Friedrich Siebert $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Marie Siebert $^{1}/_{8}$, Friedrich Siebert, Alfred Siebert, je $^{1}/_{16}$, am 2. Mai 1904.

„ „ Margaretenstraße, E.-Z. 465, bish. Bes. Friedrich Siebert $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Marie Siebert $^{1}/_{8}$, Friedrich Siebert, Alfred Siebert, je $^{1}/_{16}$, am 2. Mai 1904.

„ „ Mitterſteig, E.-Z. 512, bish. Bes. Adolf Rossi, grdb. übertr. an den Reichsverein der Post- und Telegraphen-Bediensteten Österreichs in Wien, am 22. Mai 1904.

„ „ Schäffergasse, E.-Z. 690, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Marie Fleck $^{6}/_{18}$, grdb. übertr. an Franz Fleck, Rosa Fleck, je $^{3}/_{18}$, am 12. April 1904.

„ „ Hechtengasse, E.-Z. 848, bish. Bes. Hermine Kühnel, grdb. übertr. an Matthias Meixner, am 9. April 1904.

„ „ Kolschitzkygasse, E.-Z. 1033, bish. Bes. Matthias Meixner, grdb. übertr. an Hermine Kühnel, am 9. April 1904.

„ „ Hechtengasse, E.-Z. 1048, bish. Bes. Hermine Kühnel, grdb. übertr. an Matthias Meixner, am 9. April 1904.

„ „ Schönburgstraße, E.-Z. 1266, bish. Bes. Sidonie Weil, grdb. übertr. an Emilie Wojaczek, am 11. April 1904.

V. Bez., Einsiedlergasse, E.-Z. 139, bish. Bes. Anton Böck, grdb. übertr. an Ludwig Böck, am 13. April 1904.

„ „ Einsiedlergasse, E.-Z. 155, bish. Bes. Anton Böck ½, grdb. übertr. an Ludwig Böck ½, am 13. April 1904.

„ „ Franzensgasse, E.-Z. 258, bish. Bes. Ignaz Inführ $^{49}/_{98}$ grdb. übertr. an Franz Weiß, Theresia Weiß, je $^{14}/_{196}$, am 29. April 1904.

„ „ Grohgasse, E.-Z. 352, bish. Bes. Johann Grienauer $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Hermine Frank $^{1}/_{8}$, am 22. April 1904.

„ „ Jahngasse, E.-Z. 546, bish. Bes. Anton Nachtmann ½, grdb. übertr. an Aloisia Nachtmann ½, am 22. April 1904.

„ „ Johannagasse, E.-Z. 575, bish. Bes. Franz Stowik, Therese Stowik, je ½, grdb. übertr. an Josef Körner, Therese Körner, je ½, am 29. April 1904.

„ „ Krongasse, E.-Z. 682, bish. Bes. Friedrich Siebert $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Marie Siebert $^{1}/_{8}$, Friedrich Siebert, Alfred Siebert, je $^{1}/_{16}$, am 2. Mai 1904.

„ „ Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 948, bish. Bes. Josef Souček, Marie Souček, Rosa Souček, je $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Edmund Kitzberger-Spinnler, Therese Kitzberger-Spinnler, je ½, am 12. April 1904.

„ „ Arbeitergasse, E.-Z. 1507, bish. Bes. Samuel Politzer, grdb. übertr. an Josef Dörr, Barbara Dörr, je ½, am 9. April 1904.

V. Bez., Jahngasse, E.-Z. 1722, bish. Bes. Therese Spangl, grdb. übertr. an Jacques Zeisler, am 8. April 1904.

„ „ Hauslabgasse, E.-Z. 1749, bish. Bes. Chaskel Schapira, grdb. übertr. an Marie Scucek, Rosa Scucek, je ½, am 30. April 1904.

„ „ Ramperstorffergasse, E.-Z. 1783, bish. Bes. Ferdinand Poissinger, Rosalie Poissinger, je ½, grdb. übertr. an Stephan Nitsche, Marie Nitsche, je ½, am 26. April 1904.

„ „ Ramperstorffergasse, E.-Z. 2085, bish. Bes. Ferdinand Poissinger, Rosalia Poissinger, je ½, grdb. übertr. an Stephan Nitsche, Marie Nitsche, je ½, am 26. April 1904.

VI. Bez., Gumpendorferstraße, E.-Z. 263, bish. Bes. Karl Kinzel $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Karl Kinzel, m. Paul Kinzel, m. Gustav Kinzel, je $^{1}/_{18}$, am 13. April 1904.

„ „ Hirschengasse, E.-Z. 394, bish. Bes. Karl Ludwig Zamarski, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Mai 1904.

„ „ Liniengasse, E.-Z. 533, bish. Bes. Johann Reymann, grdb. übertr. an August Reymann, am 8. April 1904.

„ „ Mollardgasse, E.-Z. 821, bish. Bes. Anna Soulek, grdb. übertr. an Karoline Pürzl, Emil Soulek, Ernst Soulek, je $^{1}/_{3}$, am 9. April 1904.

„ „ Webgasse, E.-Z. 1061, bish. Bes. Jacques Kretsch, grdb. übertr. an Emilie Slezak, am 13. April 1904.

VII. Bez., Bernardgasse, E.-Z. 75, bish. Bes. Elisabeth Keller, grdb. übertr. an Franz Keller, am 12. April 1904.

„ „ Breitegasse, E.-Z. 115, bish. Bes. Maximilian Fried, grdb. übertr. an Dr. Hugo v. Hofmannsthal, am 22. April 1904.

„ „ Halbgasse, E.-Z. 283, bish. Bes. Johann Zeitler, grdb. übertr. an Jakob Palezček, Theresia Palezček, je ½, am 6. April 1904.

„ „ Lindengasse, E.-Z. 579, bish. Bes. Paul Bacher $^{2}/_{6}$, Julie Kaiser, Edmund Bacher, Elsa Ast, Ida Seidl, je $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Emil Herrmann ½, Jakob Herrmann, Melanie Herrmann, je $^{1}/_{4}$, am 2. Mai 1904.

„ „ Lindengasse, E.-Z. 581, bish. Bes. Paul Bacher $^{2}/_{6}$, Edmund Bacher, Julie Bacher, Ida Bacher, Elsa Bacher, je $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Emil Herrmann ½, Jakob Herrmann, Melanie Herrmann, je $^{1}/_{4}$, am 2. Mai 1904.

„ „ Mechitaristengasse, E.-Z. 660, bish. Bes. Marie Böhm $^{286}/_{576}$, grdb. übertr. an Anton Böhm, Anna Böhm, je $^{143}/_{576}$, am 11. April 1904.

„ „ Neubaugasse, E.-Z. 777, bish. Bes. Marie Tipelt auch Tipel $^{11}/_{26}$, Therese Payer $^{15}/_{26}$, grdb. übertr. an Moritz Laufer, Hermine Laufer, je ½, am 6. April 1904.

„ „ Neustiftgasse, E.-Z. 839, bish. Bes. die Firma Zeisser, Habiger & Komp., grdb. übertr. an die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft, am 30. April 1904.

„ „ Stuckgasse, E.-Z. 1107, bish. Bes. Marie Böhm $^{9}/_{16}$, grdb. übertr. an Anton Böhm, Anna Böhm, je $^{9}/_{32}$, am 11. April 1904.

„ „ Peyerlgasse, E.-Z. 1427, bish. Bes. Adolf Jaeger, grdb. übertr. an Sidonie Weil, am 22. April 1904.

VIII. Bez., Josefstädterstraße, E.-Z. 271, bish. Bes. Otto Dintl $^{1}/_{96}$, grdb. übertr. an Franz Herther $^{1}/_{96}$, am 17. April 1904.

„ „ Josefstädterstraße, E.-Z. 288, bish. Bes. Amalie Patsch $^{2}/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Ferdinand Mühlhauser, m. Josef Franz Mühlhauser, m. Ernestine Mühlhauser, je $^{1}/_{15}$, am 26. April 1904.

„ „ Langegasse, E.-Z. 374, bish. Bes. Emma Léange, geb. Barwich $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Adolf Igler, Albertine Igler, geb. Barwich, je $^{1}/_{6}$, am 7. April 1904.

„ „ Lerchenfelderstraße, E.-Z. 508, bish. Bes. Reinhold Kovak, Konrad Martinek, je ½, grdb. übertr. an Anton Dreher, am 5. April 1904.

„ „ Lerchenfelderstraße, E.-Z. 518, bish. Bes. Johann Dunz, grdb. übertr. an Marie Zeller, Adele Faber, je ½, am 2. April 1904.

„ „ Piaristengasse, E.-Z. 633, bish. Bes. Dr. Ludwig Zöhrer, Dr. Gustav Zöhrer, je ½, grdb. übertr. an Josef Rankl, am 9. April 1904.

„ „ Roter Hof, E.-Z. 680, bish. Bes. Friederike Hauschka $^{2}/_{3}$, grdb. übertr. an Wilhelm Lange $^{2}/_{3}$, am 26. April 1904.

IX. Bez., Althangasse, E.-Z. 65, bish. Bes. Wilhelmine Edle v. Hofmannsthal ½, die Verlassenschaft der Wilhelmine Edle v. Hofmannsthal $^{1}/_{10}$, grdb. übertr. an Ottilie Edle v. Hofmannsthal, Jenny Edle v. Salemfels, geb. Edle v. Hofmannsthal, Iwan Edler v. Hofmannsthal, Oskar Edler v. Hofmannsthal, je $^{18}/_{120}$, am 29. April 1904.

„ „ Badgasse, E.-Z. 88, bish. Bes. Amalia Skydanek ½, grdb. übertr. an Friedrich Skydanek ½, am 2. Mai 1904.

„ „ Badgasse, E.-Z. 94, bish. Bes. Elisabeth Morengl, geb. Schaffner, Karoline Beer, geb. Schaffner, Antonia Pinggera, geb. Schaffner, Ludwig Schaffner, Anna Schaffner, je $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Karl Kölbl, Marie Kölbl, je ½, am 28. April 1904.

„ „ Berggasse, E.-Z. 125, bish. Bes. Josef Thalberg, grdb. übertr. an Betti Thalberg, am 30. April 1904.

IX. Bez., Liechtensteinstraße, E.-Z. 422, bish. Bes. Irene Kreisky, grdb. übertr. an Dr. Paul Kurth 1/3, Bettina Kurth 2/3, am 26. April 1904.
" " Mariannengasse, E.-Z. 480, bish. Bes. Marie Wagner, grdb. übertr. an Dr. Karl Wagner, Marie Hepperger, geb. Wagner, Dr. Richard Wagner, Theodor Wagner, Alexandra Schreier, geb. Wagner, Alice Wagner, je 1/8, am 12. April 1904.
" " Pfluggasse, E.-Z. 682, bish. Bes. Karl Stern, grdb. übertr. an Albert Micho, am 21. April 1904.
" " Pfluggasse, E.-Z. 687, bish. Bes. Samuel Dub, grdb. übertr. an Adolf Matern, am 9. April 1904.
" " Porzellangasse, E.-Z. 714, bish. Bes. Johanna Breuer, grdb. übertr. an Amelie Breuer, am 6. April 1904.
" " Sechsschimmelgasse, E.-Z. 887, bish. Bes. Sidonie Weil, grdb. übertr. an Adolf Jaeger, am 21. April 1904.
" " Sobieskigasse, E.-Z. 973, bish. Bes. Therese Ranner 504/1728, grdb. übertr. an Stephan Graf, Katharina Graf, Marie Kuschnirik, je 168/1728, am 27. April 1904.
" " Währingerstraße, E.-Z. 1117, bish. Bes. Thomas Stöchfellner 3/8, grdb. übertr. an Katharina Stöchfellner 3/8, am 15. April 1904.
" " Wiesengasse, E.-Z. 1213, bish. Bes. Johanna Resch, grdb. übertr. an Sophie Husson, am 5 April 1904.

X. Bez., Favoriten, Davidgasse, E.-Z. 255, bish. Bes. Antonia Kunst, Severin Zieser, Ludwig Zieser, je 1/3, grdb. übertr. an Leonhard Schletz, Marie Schletz je 1/2, am 23. April 1904.
" " Favoriten, Herndlgasse, E.-Z. 548, bish. Bes. Marie Mussil, Berta Mussil, verehel. Förster, Theodor Mussil, Leopoldine Ther, je 1/8, grdb. übertr. an Alois Mussil 4/8, am 9. April 1904.
" " Favoriten, Favoritenstraße, E.-Z. 617, bish. Bes. Barbara Dörr, Josef Dörr, je 1/2, grdb. übertr. an Samuel Politzer, am 13. April 1904.
" " Favoriten, Favoritenstraße, E.-Z. 652, bish. Bes. Heinrich Knöll 1/4, grdb. übertr. an Elise Deppisch, geb. Knöll 1/4, am 17. April 1904.
" " Favoriten, Laxenburgerstraße, E.-Z. 956, bish. Bes. Johann Tomaschek 3/288, grdb. übertr. an Marie Stropek 3/288, am 13. April 1904.
" " Favoriten, Leebgasse, E.-Z. 1048, bish. Bes. Karl Fanta 1/2, Julius Fanta 1/2, am 19. April 1904.
" " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1103, bish. Bes. Ignaz Hranička, grdb. übertr. an Gustav Hammerl, Juliana Hammerl, je 1/2, am 7. April 1904.
" " Favoriten, Mühlengasse, E.-Z. 1166, bish. Bes. Therese Rohrbacher, grdb. übertr. an Josef Mayer, Leopoldine Mayer, je 1/2, am 11. April 1904.
" " Favoriten, Mühlengasse, E.-Z. 1170, bish. Bes. Karl Dworschak, Josefine Dworschak, je 1/2, grdb. übertr. an Aloisia Breinhölder, Emilie Kwiatkowsky, je 1/2, am 7. April 1904.
" " Favoriten, Raaberbahngasse, E.-Z. 1421, bish. Bes. Elise Deppisch, geb. Knöll 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Knöll 1/2, am 17. April 1904.
" " Favoriten, Siccardsburggasse, E.-Z. 1602, bish. Bes. Hermann Weinberger 1/2, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg 1/2, am 5. Feb. 1906.
" " Favoriten, Gudrunstraße, E.-Z. 1638, bish. Bes. Theodor Etti, grdb. übertr. an Elise Knall, geb. Etti, Rudolf Etti, Fritz Etti, Albertine Etti, m. Remizius Etti, m. Johann Etti, je 1/8, am 6. April 1904.
" " Favoriten, Waldgasse, E.-Z. 1831, bish. Bes. Viktor Pokorny 1/2, grdb. übertr. an Barbara Holocher 1/2, am 25. April 1904.
" " Favoriten, Wielandplatz, E.-Z. 1900, bish. Bes. Aloisia Breinhölder, Karl Weiß, Marie Schöpf, geb. Weiß, Karl Weiß, Josef Weiß, Augustine Deubert, geb. Schmid, Friedrike Schmid, Engelberta Schmid, grdb. übertr. an Karl Dworschak, Josefine Dworschak je 1/2, am 2. April 1904.
" " Favoriten, Laubeplatz, E.-Z. 1909, bish. Bes. Karl Fanta 1/2, grdb. übertr. an Julius Fanta 1/2, am 19. April 1904.
" " Favoriten, Hausergasse, E.-Z. 2101, bish. Bes. Therese Anderl, grdb. übertr. an Josef Fritz, am 2. April 1904.
" " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse, K.-Nr. 349, E.-Z. 483, bish. Bes. Agathe Kuchar 1/2, grdb. übertr. an Josef Kuchar 1/2, am 30. April 1904.
" " Inzersdorf-Stadt, Hardtmuthgasse, K.-Nr. 530, E.-Z. 549, bish. Bes. Anna Grond 1/2, grdb. übertr. an Anton Grond 1/2, am 24. April 1904.
" " Inzersdorf-Stadt, Laxenburgerstraße, K.-Nr. 529, E.-Z. 550, bish. Bes. Anton Grond 1/2, grdb. übertr. an Anna Grund 1/2, am 24. April 1904.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, K.-Nr. 156, E.-Z. 144, bish. Bes. Rudolf Koller 1/2, grdb. übertr. an Marie Koller, geb. Geringer 1/2, am 3. April 1904.
" " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, K.-Nr. 501, E.-Z. 1255, bish. Bes. Dorothea Hajek, grdb. übertr. an die Evangelische Kirchengemeinde A. B. in Wien, am 11. April 1904.

XI. Bez., Simmering, Grillgasse, K.-Nr. 457, E.-Z. 1905, bish. Bes. Sarah Anna Maschler, grdb. übertr. an Franz Haushofer, am 9. Mai 1904.

XII. Bez., Altmannsdorf, Hetzendorferstraße, K.-Nr. 28, E.-Z. 68, bish. Bes. Antonia Simon, grdb. übertr. an Johann Bendl, am 6. April 1904.
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 152, E.-Z. 191, bish. Bes. Ernst Schiewich, grdb. übertr. an Gabriele Schiewich, am 25. April 1904.
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 121, E.-Z. 269, bish. Bes. Johann Schmidt, grdb. übertr. an Josef Eda, Therese Eda, je 1/2, am 11. April 1904.
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 107, E.-Z. 283, bish. Bes. Friedrich Thörmer 1/2, grdb. übertr. an m. Barbara Thörmer 1/2, am 15. April 1904.
" " Altmannsdorf, Stachegasse, K.-Nr. 163, E.-Z. 284, bish. Bes. Friedrich Thörmer 1/2, grdb. übertr. an m. Barbara Thörmer 1/2, am 15. April 1904.
" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, K.-Nr. 13, E.-Z. 164, bish. Bes. Aloisia Anzböck 1/2, grdb. übertr. an Leopoldine Gröger 1/2, am 30. April 1904.
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 72, K.-Nr. 7, E.-Z. 7, bish. Bes. m. Gustav Ripka 1/8, grdb. übertr. an Michael Ripka 1/8, am 13. April 1904.
" " Unter-Meidling, Steinackergasse, K.-Nr. 58, E.-Z. 58, bish. Bes. Michael Čerar, grdb. übertr. an Franz Čerar, am 9. April 1904.
" " Unter-Meidling, Vivenotgasse, K.-Nr. 303, E.-Z. 303, bish. Bes. Bibiana Pfeiffer, grdb. übertr. an Viktor Schandl 1/2, Paul Trevani, m. Oktavius Pfeiffer, je 1/4, am 13. April 1904.
" " Unter-Meidling, Bonygasse, K.-Nr. 343, E.-Z. 343, bish. Bes. Florian Schlögl, Katharina Schlögl, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Ott, Sophie Ott, je 1/2, am 11. April 1904.
" " Unter-Meidling, Rauchgasse, K.-Nr. 425, E.-Z. 425, bish. Bes. Josefa Götschhofer, grdb. übertr. an Gustav Reinold, am 21. April 1904.
" " Unter-Meidling, Gatterholzgasse, K.-Nr. 488, E.-Z. 488, bish. Bes. Elisabeth Ecker, grdb. übertr. an Franz Rankl, Antonia Rankl, je 1/2, am 9. April 1904.
" " Unter-Meidling, Steinackergasse, K.-Nr. 553, E.-Z. 553, bish. Bes. Michael Čerar grdb. übertr. an Franz Čerar, am 9. April 1904.
" " Unter-Meidling, Canalettogasse, K.-Nr. 567, E.-Z. 567, bish. Bes. Therese Rodt 1/2, grdb. übertr. an Anton Rodt 1/2, am 3. Mai 1904.
" " Unter-Meidling, Zeleborgasse, K.-Nr. 661, E.-Z. 661, bish. Bes. Christian Winter jun., grdb. übertr. an Anna Hellar, am 1. Mai 1904.
" " Unter-Meidling, Rottmayergasse, K.-Nr. 705, E.-Z. 705, bish. Bes. Dr. Alexander Stärk, Elisabeth Stärk, je 1/2, grdb. übertr. an Max Kohn, Viktorine Kohn, je 1/2, am 13. April 1904.
" " Unter-Meidling, Spittelbreitengasse, K.-Nr. 807, E.-Z. 905, bish. Bes. Therese Rodt 1/2, grdb. übertr. an Anton Rodt 1/2, am 3. Mai 1904.
" " Unter-Meidling, Spittelbreitengasse, K.-Nr 819, E.-Z. 907, bish. Bes. Therese Rodt 1/2, grdb. übertr. an Anton Rodt 1/2, am 3. Mai 1904.
" " Unter-Meidling, Rosasgasse, K.-Nr. 914, E.-Z. 1308, bish. Bes. Robert Jauch 1/2, grdb. übertr. an Aloisia Jauch 1/2, am 9. April 1904.
" " Unter-Meidling, Füchselhofgasse, K.-Nr. 1022, E.-Z. 1504, bish. Bes. Karl Brunner, grdb. übertr. an Hermann Schneider, Susanne Schneider, je 1/2, am 30. April 1904.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Linzerstraße, K.-Nr. 32, E.-Z. 33, bish. Bes. Ferdinand Welté 1/2, grdb. übertr. an Marie Welté 1/2, am 2. Mai 1904.
" " Ober-Baumgarten, Linzerstraße, K.-Nr. 106, E.-Z. 110, bish. Bes. Moritz Pertusini, Isabella Wieser, geb. Pertusini, je 1/2, grdb. übertr. an Robert Ganns, Elisabeth Ganns, je 1/2, am 9. April 1904.
" " Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 122, E.-Z. 134, bish. Bes. Theresia Paiker, grdb. übertr. an Franz Jirak, Cäcilie Jirak, je 1/2, am 29. April 1904.
" " Unter-Baumgarten, Linzerstraße, K.-Nr. 10, E.-Z. 10, bish. Bes. Dominik Zehetner 1/2, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/8, am 8. April 1904.
" " Unter-Baumgarten, Linzerstraße, K.-Nr. 55, E.-Z. 51, bish. Bes. Dominik Zehetner 1/2, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/8, am 8. April 1904.
" " Breitensee, Grassidgasse, K.-Nr. 201, E.-Z. 126, bish. Bes. Amalia Heckinger, verehle. Greifeneder 1/2, grdb. übertr. an Florian Greifeneder, 1/2, am 23. April 1904.

XIII. Bez., Breitensee, Kienmayergasse, K.-Nr. 86, E.-Z. 277, bish. Bes. Andreas Moldan 1/3, grdb. übertr. an Anna Mischka, Rosa Dworak, je 1/6, am 7. April 1904.
" " Hietzing, Trauttmansdorffgasse, K.-Nr. 137, E.-Z. 125, bish. Bes. Karoline Bergmann 1/2, grdb. übertr. an Hermann Kammerer 1/2, am 2. April 1904.
" " Hietzing, Gloriettegasse, K.-Nr. 154, 157, 158, E.-Z. 141, bish. Bes. Ernst Brandl, Leopold Brandl, je 1/2, grdb. übertr. an Manasse Patzovsky, am 2. Mai 1904.
" " Hietzing, Lainzerstraße, K.-Nr. 160, 161, E.-Z. 144. bish. Bes. Leontine Moor, grdb. übertr. an Ignaz Klein, am 8. April 1904.
" " Hietzing, Steckhovengasse, K.-Nr. 250, E.-Z. 205, bish. Bes. Aloisia Wenz, grdb. übertr. an Beatrice v. Bay, am 28. April 1904.
" " Hütteldorf, Hamiltongasse, K.-Nr. 26, E.-Z. 15, bish. Bes. Josef Riber, Katharina Riber, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Thonauer, am 8. April 1904.
" " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 192, E.-Z. 172, bish. Bes. m. Richard Schenkel, Valerie Weiner, je 1/2, grdb. übertr. an August Hank, Marie Hank, je 1/2, am 8. April 1904.
" " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, K.-Nr. 218, E.-Z. 505, bish. Bes. Milos Rathovič, grdb. übertr. an Josef Herberth, Anna Herberth, je 1/2, am 28. April 1904.
" " Lainz, Ratmannsdorfgasse, K.-Nr. 171, E.-Z. 268, bish. Bes. Olga Wolff, grdb. übertr. an Viktor Wolff, am 15. April 1904.
" " Penzing, Cumberlandstraße, K.-Nr. 145, E.-Z. 165, bish Bes. Josefa Kittinger, grdb. übertr. an Malvine Blitz, am 8. April 1904.
" " Penzing, Linzerstraße, K.-Nr. 272, E.-Z. 293, bish. Bes. Marie Hierner, grdb. übertr. an Friedrich Dittrich, Veronika Dittrich, je 1/2, am 23. April 1904.
" " Penzing, Hadikgasse, K.-Nr. 801, E.-Z. 405, bish. Bes. Marie Marek, grdb. übertr. an Johann Werner, Franziska Werner, je 1/2, am 18. April 1904.
" " Penzing, Fenzlgasse, K.-Nr. 414, E.-Z. 570, bish. Bes. Marie Berger, Anna Berger, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Leeb, Marie Leeb, je 1/2, am 8. April 1904.
" " Penzing, Siebeneichengasse, K.-Nr. 610, E.-Z. 635, bish. Bes. Josef Seemann, Anna Seemann, je 1/2, grdb. übertr. an Schmelke (Samuel) Goldsand, Feige Goldsand, je 1/2, am 30. April 1904.
" " Penzing, Anschützgasse, K.-Nr. 539, E.-Z. 654, bish. Bes. m. Benno Röhm 1/14, grdb. übertr. an Charlotte Röhm 1/14, am 26. April 1904.
" " Penzing, Beckmanngasse, K.-Nr. 726, E.-Z. 1067, bish. Bes. Lorenz Nöbauer, grdb. übertr. an Emil Scheibe, am 11. April 1904.
" " Speising, Speisingerstraße, K.-Nr. 4, E.-Z. 12, bish. Bes. Alois Baumgartner, grdb. übertr. an Rudolf Baumgartner, Alois Baumgartner, Leopold Baumgartner, je 1/3, am 18. April 1904.
" " Ober-St. Veit, Hietzingerkai, K.-Nr. 438, E.-Z. 1284, bish. Bes. Anton Trillsam, Magdalena Trillsam, je 1/2, grdb. übertr. an Mathilde Hübschmann, am 30. April 1904.
" " Unter-St. Veit, Feldmühlgasse, K.-Nr. 71, E.-Z. 64, bish. Bes. Johann Böddeker, grdb. übertr. an Elisabeth Böddeker, am 25. April 1904.
" " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, K.-Nr. 158, E.-Z. 227, bish. Bes. Karl Nobak, Auguste Nobak, je 1/2, grdb. übertr. an Hugo Wietz, Irma Witz, je 1/2, am 7. April 1904.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Stättermayergasse, K.-Nr. 1018, E.-Z. 43, bish. Bes. Wilhelm Klor, Marie Klor, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Josef Jonas, Marie Barbara Chlubna, je 1/2, am 8. April 1904.
" " Rudolfsheim, Braunhirschengasse, K.-Nr. 144, E.-Z. 144, bish. Bes. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Thomas Buresch, Elisabeth Buresch, je 1/2, am 22. April 1904.
" " Rudolfsheim, Sechshauserstraße, K.-Nr. 245/46, E.-Z. 245, bish. Bes. Ludwig Schulz 1/3, grdb. übertr. an Therese Schulz 1/3, am 29. April 1904.
" " Rudolfsheim, Reindorfgasse, K.-Nr. 278, E.-Z. 278, bish. Bes. Adam Kellner 1/7, grdb. übertr. an Marie Aigner 1/7, am 20. April 1904.
" " Rudolfsheim, Sechshauserstraße, K.-Nr. 328, E.-Z. 328, bish. Bes. Karl Schick jun., Elise Schick, je 1/2, grdb. übertr. an Anna Walter, v. Waltersberg 1/2, Franz Horak, Karl Horak, je 1/4, am 6. April 1904.
" " Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, K.-Nr. 461, E.-Z. 461, bish. Bes. Matthias Kauba, Leopold Böck, je 10/128, grdb. übertr. an Johann Pichler, Rosalia Pichler, je 10/128 am 5. April 1904.
" " Rudolfsheim, Stättermayergasse, K.-Nr. 522, E.-Z. 522, bish. Bes. Johanna Retinger 1/3, grdb. übertr. an Johann Rettinger, Josef Rettinger, je 1/6, am 5. April 1904.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Selzergasse, K.-Nr. 1020, E.-Z. 858, bish. Bes. Raimund Frühwirth, Juliana Frühwirth, je 1/2, grdb. übertr. an Tohmas Horvath, Rosalia Horvath, je 1/2, am 21. April 1904.
" " Rudolfsheim, Holochergasse, K.-Nr. 741, E.-Z. 859, bish. Bes. Matthias Holzer 1/2, grdb. übertr. an m. Marie Holzer, m. Andreas Holzer, m. Auguste Holzer, m, Margarete Holzer, m. Matthias Holzer, je 1/10, am 25. April 1904.
" " Sechshaus, Kellinggasse, K.-Nr. 48, E.-Z. 48, bish. Bes. Ferdinand Barg, grdb. übertr. an Karl Geist, Auguste Geist, je 1/2, am 23. April 1904.
" " Sechshaus, Sechshauserstraße, K.-Nr. 48, E.-Z. 48, bish. Bes. Wilhelmine Neswal 10/70, grdb. übertr. an Alexius Neswal, Matthäus Neswal, Marie Neumann, Katharina Krammer, je 5/140, am 22. April 1904.

XV. Bez., Fünfhaus, Rosinagasse, K.-Nr. 171, E.-Z. 171, bish. Bes. Klementine Friedrich 1/2, grdb. übertr. an Klementine Melzer, geb. Friedrich, Dr. Adolf Friedrich, Dr. Josef Friedrich, Marie Friedrich, je 1/8, am 8. April 1904.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Fröbelgasse, K.-Nr. 460, E.-Z. 131, bish. Bes. Karl Meisl, Marie Meisl, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Pechatsch, am 27. April 1904.
" " Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel, K.-Nr. 3, E.-Z. 200, bish. Bes. Marie Zawaros, Wilhelmine Frimml, m. Hedwig Neuhold, m. Ella Neuhold, m. Rosalia Höflinger, m. Wilhelmine Höflinger, m. Rosa Dworaczek, m. Marie Dworaczek, m. Rudolf Dworaczek, Magdalena Homolka, Ferdinand Dworaczek, m. Wilhelm Dworaczek, m. Josef Markus Wilhelmy, Georg Neuhold, Johann Homolka, Gustav Frimml (zusammen ein Ganzes), grdb. übertr. an Josef Honek, am 21. April 1904.
" " Neulerchenfeld, Hippgasse, K.-Nr. 625, E.-Z. 281, bish. Bes. Josef Menschik, grdb. übertr. an Anna Menschik, am 22. April 1904.
" " Neulerchenfeld, Hippgasse, K.-Nr. 378, E.-Z. 333, bish. Bes. Friedrich Winelli, Magdalena Winelli, je 1/2, grdb. übertr. an Martin Zwatschka, Juliana Zwatschka, je 1/2, am 2. Mai 1904.
" " Neulerchenfeld, Herbststraße, K.-Nr. 252, E.-Z. 417, bish. Bes. Wilhelmine Mylius, Freiin, geb. v. Bruckenthal, grdb. übertr. an Johann Wyletal, Elisabeth Wyletal, je 1/2, am 30. April 1904.
" " Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel, K.-Nr. 360, E.-Z. 436, bish. Bes. Johann Wyletal, Elisabeth Wyletal, je 1/2, grdb. übertr. an Margarete Döstal, am 26. April 1904.
" " Neulerchenfeld, Herbststraße, K.-Nr. 667, E.-Z. 703, bish. Bes. Josef Menschik, grdb. übertr. an Franziska Floß, am 22. April 1904.
" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, K.-Nr. 696, E.-Z. 786, bish. Bes. Marie Nemec, grdb. übertr. an Alois Kautny, am 29. April 1904.
" " Ottakring, Rückertgasse, K.-Nr. 1144, E.-Z. 580, bish. Bes. Antonia Wazulik, grdb. übertr. an Anna Benesch, am 1. April 1904.
" " Friedrich Kaisergasse, K.-Nr. 174, E.-Z. 996, bish. Bes. Franz Peyerl, grdb. übertr. an Paul Schimko, Marie Schimko, je 1/2, am 18. April 1904.
" " Ottakring, Redtenbachergasse, K.-Nr. 922, E.-Z. 1043, bish. Bes Adelheid Klein, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Leopold Fischer, Regina Kapost, geb. Fischer, Pauline Eisenstein, geb. Fischer, je 1/4, am 11. April 1904.
" " Ottakring, Kloppstockgasse, K.-Nr. 814, E.-Z. 1077, bish. Bes. Emilie Haas, grdb. übertr. an Leopold Fellner, Marie Fellner, je 1/2, am 30. April 1904.
" " Ottakring, Schellhammergasse, K.-Nr. 1194, E.-Z. 1093, bish. Bes. die Sparkassa der Gemeinde Groß-Siegharts, grdb. übertr. an Simon Johann Lang, Josefine Lang, je 1/4, Johann Lang 1/2, am 21. April 1904.
" " Ottakring, Redtenbachergasse, K.-Nr. 736, E.-Z. 1219, bish. Bes. Friederike Wurm 1/2, grdb. übertr. an Alfred Wurm, Emma Wurm, Sophie Wurm, je 1/6, am 7. April 1904.
" " Ottakring, Ottakringerstraße, K.-Nr. 80, E.-Z. 1434, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 1/7, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 1/14, am 31. März 1904.
" " Ottakring, P. 414/2, 415/3 Wiese, E.-Z. 2093, bish. Bes. Wilhelm Kubie, Hildegarde Kubie, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1904.
" " Ottakring, Koppstraße, K.-Nr. 1471, E.-Z. 2568, bish. Bes. Andreas Adelsberger, grdb. übertr. an Anton Krchak, Wilhelmine Krchak, je 1/2, am 21. April 1904.
" " Ottakring, Hasnerstraße, K.-Nr. 1523, E.-Z. 2769, bish. Bes. Josef Menschik, grdb. übertr. an Helene Milik auch Milik, am 22. April 1904.
" " Ottakring, Bachgasse, K.-Nr. 1660, E.-Z. 3166, bish. Bes. Josef Menschik, grdb. übertr. an m. Rosina Zadina, am 22. April 1904.

XVII. Bez., Dornbach, K.-Nr. 108, E.-Z. 13, bish. Bes. das Ordenskonvent der Barmherzigen Brüder in Wien, grdb. übertr. an Josef Lehr, Therese Lehr, am 16. April 1904.

„ „ Ottakring, Dornbacherstraße, K.-Nr. 109, E.-Z. 90, bish. Bes. Dr. Karl Diem, grdb übertr. an Dr. Albert Preis, am 1. April 1904.

„ „ Dornbach, Winklergasse, K.-Nr. 291, E.-Z. 613, bish. Bes. Dr. Emmerich Jordan, grdb. übertr. an Anton Kralj, am 25. April 1904.

„ „ Hernals, Thelemangasse, K.-Nr. 509, E.-Z. 283, bish. Bes. Adam Voll, Johanna Voll, je ½, grdb. übertr. an Bernhard Mandelbaum, am 23. April 1904.

„ „ Ottakringerstraße, K.-Nr. 210, E.-Z. 328, bish. Bes. Franziska Schindler 2/12, grdb. übertr. an Leopoldine Schindler, Heinrich Schindler, Marie Schindler, je 2/36, am 7. April 1904

„ „ Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 228, E.-Z. 356, bish. Bes. Rudolf Kocurek, grdb. übertr. an die Firma „Budweiser Brauereiberechtigten, bürgerliches Bräuhaus, gegründet 1795", am 30. April 1904.

„ „ Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 60, E.-Z. 408, bish. Bes. Pauline Hradetzky 2/30 grdb. übertr. an Anna Siegmund 2/30, am 11. April 1904.

„ „ Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 696, E.-Z. 458, bish. Bes. Ferdinand Weese, grdb. übertr. an Leopold Goldschmidt, am 27. April 1904.

„ „ Hernals, Weißgasse, K.-Nr. 331, E.-Z. 554, bish. Bes. Adolf Hahn, Franz Hahn, m. Heinrich Hahn, Josef Hahn, m. Ludwig Hahn, je 6/40, grdb. übertr. an Johann Putz 30/40, am 13. April 1904.

„ „ Haslingergasse, K.-Nr. 641, E.-Z. 650, bish. Bes. Pauline Wipler, geb. Reinisch ½, grdb. übertr. an Anton Wipler ½, am 9. April 1904.

„ „ Hernals, Pezzlgasse, K.-Nr. 720, E.-Z. 720, bish. Bes. Silvester Braun, Juliana Braun, je ½, grdb. übertr. an Franz Karl Siegl, Katharina Siegl, je ½, am 22. April 1904.

„ „ Hernals, Beheimgasse, K.-Nr. 422, E.-Z. 736, bish. Bes. Anna Huschek, grdb. übertr. an Karl Neumayer, Anna Neumayer, je ½, am 28. April 1904

„ „ Hernals, Beheimgasse, K.-Nr. 425, E.-Z. 742, bish. Bes. Leopold Stangl, Therese Stangl, je ½, grdb. übertr. an Ludwig Zawodsky, Katharina Zawodsky, je ½, am 25. April 1904.

„ „ Hernals, Weidmanngasse, K.-Nr. 999, E.-Z. 805, bish. Bes. Eduard Gangl, m. Friedrich Gangl, je 1/12, grdb. übertr. an Eduard Bielka 1/6, am 21. April 1904.

„ „ Hernals, Hormayrgasse, K.-Nr. 678, E.-Z. 806, bish. Bes. Eduard Gangl, m. Friedrich Gangl, je 1/12, grdb. übertr. an Eduard Bielka 1/6, am 21 Mai 1904.

„ „ Hernals, Hormayrgasse, K.-Nr. 1047, E.-Z. 852, bish. Bes. Rosalia Wolfetsberger ½, grdb. übertr. an Rosalia Wolfetsberger jun. ½, am 27. April 1904.

„ „ Hernals, Gschwandnergasse, K.-Nr. 896, E.-Z. 1071, bish. Bes. Karl Ondrejek, grdb. übertr. an Andreas Angelis, Aloisia Angelis, je ½, am 8. April 1904.

„ „ Hernals, Lobenhauerngasse, K.-Nr. 838, E.-Z. 1143, bish. Bes. Friedrich Witte, Auguste Witte, je ½, grdb. übertr. an Johann Littloch, Anna Littloch, je ½, am 13. April 1904.

„ „ Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 765, E.-Z. 1397, bish. Bes. Ferdinand Friedl 11/120, grdb. übertr. an Rosa Friedl 11/120, am 29. April 1904.

„ „ Hernals, Rötzergasse, K.-Nr. 1340, E.-Z. 1429, bish. Bes. Leopold Steidl, Wanda Steidl, je ½, grdb. übertr. an Josef Wild, Rosina Wild, je ½, am 2. Mai 1904

„ „ Hernals, Lacknergasse, Pezzlgasse, K.-Nr. 1488, E.-Z. 1460, bish. Bes. Josef Paschasky, Anna Paschasky, je ½, grdb. übertr. an Dr. Matthäus Graf, Therese Graf, je ½, am 1. April 1904.

„ „ Hernals, Kastnergasse, K.-Nr. 1256, E.-Z. 1538, bish. Bes. Franz Osetzky grdb. übertr. an Karl Schnitzer, Theresia Schnitzer, je ½, am 16. April 1904

XVIII. Bez., Gersthof, Schindlergasse, K.-Nr. 358, E.-Z. 223, bish. Bes. Franz Altenburger, Marie Altenburger, je ½, grdb. übertr. an Anton Groier, Theresia Groier, je ½, am 8. April 1904.

„ „ Gersthof, Hockegasse, K.-Nr. 210, E.-Z. 375, bish. Bes. Ludwig Schoderböck, grdb. übertr. an Marie Schoderböck, am 15. April 1904.

„ „ Gersthof, Schalkgasse, K.-Nr. 178, E.-Z. 444, bish. Bes. Josef Pichler, Marie Pichler, je ½, grdb. übertr. an Josef Epply, Anna Epply, je ½, am 14. April 1904.

„ „ Gersthof, Alseggerstraße, K.-Nr. 406, E.-Z. 593, bish. Bes. Josef Bogner, Marie Bogner, je ½, grdb. übertr. an Julius Chailly, am 13. April 1904.

„ „ Gersthof, Scheidlstraße, K.-Nr. 287, E.-Z. 655, bish. Bes. Karl Wohlleben ½, grdb. übertr. an Rudolf Wohlleben ½, am 12. April 1904.

„ „ Gersthof, K.-Nr. 494, E.-Z. 864, bish. Bes. Alexander Michaletz, Anton Weber, je ½, grdb. übertr. an Auguste Kollmann, am 16. April 1904.

XVIII. Bez., Neustift am Wald, Strehlgasse, K.-Nr. 78, E.-Z. 130, bish. Bes. Heinrich Nirscher ½, grdb. übertr. an Marie Nirscher ½, am 2. Mai 1904.

„ „ Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 89, E.-Z. 133, bish. Bes. Wilhelmine Ham, Josef Garleutner, je ½, grdb. übertr. an Hermine Kropacsy, am 14. April 1904.

„ „ Pötzleinsdorf, Julienstraße, K.-Nr. 140, E.-Z. 274, bish. Bes. Rosalia Ullrich, geb. Pölzl ½, grdb. übertr. an die Verlassenschaft des am 15. März 1904 gestorbenen Leopold Ullrich ½, am 15. April 1904.

„ „ Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 104, E.-Z. 283, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 1/5, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 1/10, am 25. April 1904.

„ „ Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 159, E.-Z. 542, bish. Bes. Rosalia Ullrich, geb. Pölzl ½, grdb. übertr. an die Verlassenschaft des am 15. März 1904 gestorbenen Leopold Ullrich ½, am 15. April 1904.

„ „ Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 80, 109, E.-Z. 158, bish. Bes. Rudolf Wünsch 1/6, grdb. übertr. an Josef Wünsch, Karoline Janiczek, geb. Wünsch, je 1/12, am 1. April 1904.

„ „ Währing, Gentzgasse, K.-Nr. 55, E.-Z. 173, bish. Bes. Rudolf Wünsch 1/6, grdb. übertr. an Josef Wünsch, Karoline Janiczek, geb. Wünsch, je 1/12, am 1. April 1904.

„ „ Währing, Währingerstraße, Gentzgasse, K.-Nr. 82 und 83, E.-Z. 176, bish. Bes. Rudolf Wünsch 1/6, grdb. übertr. an Josef Wünsch, Karoline Janiczek, geb. Wünsch, je 1/12, am 1. April 1904.

„ „ Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 129, E.-Z. 177, bish. Bes. Rudolf Wünsch 1/6, grdb. übertr. an Josef Wünsch, Karoline Janiczek, geb. Wünsch, je 1/12, am 1. April 1904.

„ „ Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 203, E.-Z. 529, bish. Bes. Karl Lessainsky ½, grdb. übertr. an Katharina Lessainsky ½, am 11. April 1904.

„ „ Währing, Abt Karlgasse, K.-Nr. 359, E.-Z. 732, bish. Bes. m. Irene Kummer 1/16, grdb. übertr. an Stephan Csokor 1/16, am 14. April 1904.

„ „ Währing, Schopenhauerstraße, K.-Nr. 362, E.-Z. 736, bish. Bes. Julius Groß, Wilhelm Groß, Eduard Groß, Anna Rosatzin, Emma Groß, Pauline Bohuslav, Karl Groß, je 1/7, grdb. übertr. an Karl Steberl, Franz Kaplan, Michael Thoma, Nikolaus Unger, je ¼, am 17. April 1904.

„ „ Währing, Staudgasse, K.-Nr. 863, E.-Z. 988, bish. Bes. Marianne Rengstl, grdb. übertr. an Wenzel Trpak, Johanna Trpak, je ½, am 1. April 1904.

„ „ Währing, Klostergasse, K.-Nr. 280, E.-Z. 1041, bish. Bes. Gustav Heidmann, grdb. übertr. an Anton Weber, Theresia Weber, je ½, am 1. April 1904.

„ „ Währing, Schopenhauerstraße, K.-Nr. 1254, E.-Z. 1156, bish. Bes. Marie Schametz ½, grdb. übertr. an m. Marie Schametz, m. Josef Schametz, m. Leopold Schametz, je 1/6, am 16. April 1904.

„ „ Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 1188, E.-Z. 1294, bish. Bes. Theresia Lux ½, grdb. übertr. an Anton Lux ½, am 19. April 1904.

„ „ Währing, Schumanngasse, K.-Nr. 1109, E.-Z. 1302, bish. Bes. Ludwig Schmidt ½, grdb. übertr. an Eva Schmidt ½, am 27. April 1904.

„ „ Währing, Czermakgasse, K.-Nr. 956, E.-Z. 1418, bish. Bes. Mathilde Hübschmann, grdb. übertr. an die Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke", am 16. April 1904.

„ „ Währing, Antonigasse, K.-Nr. 1206, E.-Z. 1635, bish. Bes. Katharina Lorenz, grdb. übertr. an Leopold Löffler, Marie Löffler, je ½, am 30. April 1904.

„ „ Währing, Hochschulstraße, K.-Nr. 1475, E.-Z. 1911, bish. Bes. Jakob Liebermann, grdb. übertr. an Franz Josef Peyrl, Anna Peyrl, je ½, am 20. April 1904.

„ „ Weinhaus, Staudgasse, K.-Nr. 48, E.-Z. 35, bish. Bes. Franz Kwet, Barbara Kwet, je ½, grdb. übertr. an Josef Gans, Mathilde Gans, je ½, am 4. April 1904.

XIX. Bez., Ober-Döbling, Hardtgasse, K.-Nr. 57, E.-Z. 2, bish. Bes. Paul Eipeldauer 8/45, grdb. übertr. an Marie Eipeldauer 8/45, am 30. März 1904.

„ „ Ober-Döbling, Hardtgasse, K.-Nr. 57, E.-Z. 2, bish. Bes. Paul Eipeldauer 4/45, grdb. übertr. an Marie Eipeldauer 4/45, am 12. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Hardtgasse, K.-Nr. 70, E.-Z. 30, bish. Bes. Karl Täuber 1/4, grdb. übertr. an Dr. Max Hamburg 1/4, am 5. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Gymnasiumstraße, K.-Nr. 214, E.-Z. 242, bish. Bes. Josef Storr, Josefine Storr, je ½, grdb. übertr. an Wilhelm Kuffner, am 20. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Schegargasse, K.-Nr. 416, E.-Z. 286, bish. Bes. Ludwig Deutsch, Theodor Deutsch, Siegmund Deutsch, Rudolf Deutsch, m. Ernst Mauer, je 1/5, grdb. übertr. an Franz Schön, Marie Schön, je ½, am 5. April 1904.

XIX. Bez., Ober-Döbling, Schegargasse, K.-Nr. 284, E.-Z. 287, bish. Bes. Johann Milendorfer $^{8}/_{36}$, grdb. übertr. an Moritz Korwill $^{8}/_{36}$, am 11. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Sonnbergplatz, K.-Nr. 374, E.-Z. 469, bish. Bes. Daniel Hofer, Anna Hofer, je ½, grdb. übertr. an August Drößler, Anna Drößler, je ½, am 26. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Weinberggasse, K.-Nr. 612, E.-Z 535, bish. Bes. Antonia Nermuth ½, grdb. übertr. an Karoline Nermuth ½, am 30. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, K.-Nr. 193, E.-Z. 605, bish. Bes. Emmerich Großinger jun., grdb. übertr an Leopoldine Baron, am 20. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Hasenauerstraße, K.-Nr. 652, E.-Z. 991, bish. Bes. Alexander Angerer, grdb. übertr. an Johanna Henriette Pick am 20. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Sieveringerstraße, K.-Nr. 767, E.-Z. 1284, bish. Bes. Karl Bittmann, Matthias Bittmann jun., je ½, grdb. übertr. an Marie Hofbauer am 22. April 1904.

„ „ Unter-Döbling, Iglaseegasse, K.-Nr. 137, E.-Z. 4, bish. Bes. Matthias Keil, grdb. übertr. an Franz Schreiber, Elisabeth Schreiber, je ½, am 14. April 1904.

„ „ Ober-Döbling, Zehenthofgasse, K.-Nr. 189, E.-Z. 283, bish. Bes. Emilie Slezak, grdb. übertr. an Karl Schäfer, Barbara Schäfer, je ½, am 8. April 1904.

„ „ Grinzing, Kobenzlgasse, K.-Nr. 182, E.-Z. 311, bish. Bes. Elisabeth Obermann $^{11}/_{60}$, grdb. übertr. an Theresia Muck $^{17}/_{120}$, Susana Muck $^{5}/_{120}$, am 13. April 1904.

„ „ Grinzing, Kobenzlgasse, K.-Nr. 182, E.-Z. 311, bish. Bes. Georg Muck $^{11}/_{60}$, grdb. übertr. an Susanna Muck $^{11}/_{60}$, am 13. April 1904.

„ „ Grinzing, Langackergasse, K.-Nr. 108, E.-Z. 531, bish. Bes. Josef Wenweger ½, grdb. übertr. an Josefine Wenweger ½, am 20. April 1904.

„ „ Josefsdorf, K.-Nr. 46, E.-Z. 86, bish. Bes. Emil Wehle, grdb. übertr. an Gustav Fried, am 25. April 1904.

„ „ Nußdorf, Boschgasse, K.-Nr. 254, E.-Z. 506, bish. Bes. Ignaz Adler, grdb. übertr. an Ernst Adler, am 11. April 1904.

„ „ Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 36, E.-Z. 55, bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Anton Graninger, am 13. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 31, E.-Z. 61, bish. Bes. Elisabeth Grauinger, grdb. übertr. an Karl Graninger, Magdalena Graninger, je ½, am 13. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 59, E.-Z 302, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je ⅛, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 159, E.-Z. 356, bish. Bes. Johanna Neßwerba, grdb. übertr. an Anton Neßwerba, Rosa Braunsperger, Johanna Kraus, Leopoldine Hampel, je ¼, am 6. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 94, E.-Z. 362, bish. Bes. Georg Spieß $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Karl Spieß $^{1}/_{6}$, am 25. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 80, E.-Z. 364, bish. Bes. Georg Spieß $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Karl Spieß $^{1}/_{6}$, am 25. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 35, E.-Z. 450, bish. Bes. Johann Wöginger, grdb. übertr. an Josef Nowotny, Anna Nowotny, je ½, am 18. April 1904.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1904.

Landtafel, P. 163/2, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, Einl.-Z. 630, bisheriger Besitzer das Stift Klosterneuburg, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 3. Mai 1904.

„ P. 3368 und Teil der P 3369/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 630, bish. Bes. das Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1904.

I. Bez., Teil der P. 549 B a von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 99, bish. Bes Johann Zacherl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. April 1904.

„ „ Teil der P. 550 B a, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 99 übertragen, E.-Z. 1405, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Zacherl, am 19. April 1904.

„ „ Teil der P. 807 von hier abgeschrieben und in das Beezeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1456, bish. Bes. „Janus", wechselseitige Lebensversicherungsanstalt in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. April 1904.

I. Bez. Bauft. IV, P. 688/3 B a, E.-Z. 1608, bish. Bes. der Wiener Stadterweiterungsfond, grdb. übertr. an Karl Bittmann, Matthias Bittmann, je ½, am 19. April 1904.

„ „ Bauft. IV, Gruppe c, P. 790/30, E.-Z. 1656, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Jakob Kamsler, Hermann Kamsler, je ½, am 19. April 1904.

„ „ P. 1497/18, 1497/19, 1497/20 von hier abgeschrieben, und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1856, bish. Bes. der Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. April 1904

„ „ Bauft. 45, P. 3234/4 Garten, E.-Z. 2503, bish. Bes. die k. k. priv. allgemeine österreichische Bodenkreditanstalt, grdb. übertr. an Franz Fiala, am 20. April 1904.

„ „ P. 4415, Bauft. 5, Gruppe B, Reihe VIII von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2755 übertragen, E.-Z. 2756, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an Dr. Felix Freiherr v. Oppenheimer, Dr. Adolf Daum, je $^{2}/_{15}$, Anton Dreher, Max Ritter v. Guttmann, Wilhelm Ritter v. Königswarter, Richard Lieben, Viktor Mautner v Markhof, Gustav Redlich v. Bezeg, Paul Ritter v. Schöller, Leopold Simony, Firma Max Springer, Wilhelm Svettin, Bernhard Wetzler, je $^{1}/_{15}$, am 25. April 1904.

II. (XX.) Bez., Bauft. VI, Gruppe B, Reihe XIV, P. 2581/6 Wald, E.-Z. 2844, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an Heinrich Weiner, am 2. April 1904.

„ „ Bauft. 4, Gruppe B, Reihe XXIV, P. 2428, E.-Z. 2922, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an Auguste Deichert, am 25. April 1904.

„ „ Bauft. 5, Gruppe B, Reihe XXIV, P. 2428/4, E.-Z. 2923, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an Auguste Deichert, am 25. April 1904.

„ „ Bauft. 6, P. 4484/6 Wald, P. 4484/9 Banarea, P. 4484/10 Garten, E.-Z. 3522, bish. Bes. Ignaz Fleischer, grdb. übertr. an die Firma F Mörtinger & Sohn, am 2. Mai 1904.

„ „ Bauft. 7, Gruppe M, Reihe IX, P. 4591 Wald, P. 4591 Banarea, E.-Z. 3546, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an die Niederösterreichische Molkerei in Wien, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 13. April 1904.

„ „ Bauft. 7, P. 1496/28, E.-Z. 5113, bish. Bes. Adolf Schramek, August Hochstöger, Leopold Drucker, je $^{3}/_{10}$, Karl Ehrenzweig $^{1}/_{10}$, grdb. übertr. an Elias Salter, am 16. April 1904.

„ „ P. 4252/2, 4253/3 vom Verzeichnis für öffentliches Gut abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 5161, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 16. April 1904.

III. Bez., Teil der P. 632 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 931, bish. Bes. Graf Philipp Sternberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1904.

„ „ P. 2710/2 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 3176 übertragen, E.-Z. 2119, bish. Bes. m. Marie Nürnberger, m. Emilie Nürnberger, m. Emma Nürnberger, m. Josef Nürnberger, je $^{11}/_{120}$, Georg Nürnberger $^{65}/_{120}$, m. Karoline Nürnberger $^{11}/_{120}$, grdb. übertr. an Heinrich Bauer, Therese Bauer, je ½, am 2. Mai 1904.

„ „ P. 1195/11, Bauft. 1, E.-Z. 2612, bish. Bes. Arnold Sederl, Dr. Anton Sederl, Anna Sederl, Emma Sederl, Auguste Sederl, je $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Ferdinand Berehinak, am 25. April 1904.

„ „ P. 1195/13, Bauft. 2, E.-Z. 2808 bish. Bes. Arnold Sederl, Dr. Anton Sederl, Anna Sederl, Emma Sederl, Auguste Sederl, je $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Ferdinand Berehinak, am 25. April 1904.

„ „ P. 1195/14, Bauft. 3, E.-Z. 2809, bish. Bes. Arnold Sederl, Dr. Anton Sederl, Anna Sederl, Emma Sederl, Auguste Sederl, je $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Ferdinand Berehinak, am 25. April 1904.

„ „ Bauft. 3, P. 772/3, E.-Z. 3146, bish. Bes. Gottlieb Bettelheim, grdb. übertr. an Helene Jilek, am 20. April 1904.

IV. Bez., Teil der P. 12/6 vom Verzeichnis für öffentliches Gut abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 1114, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Oskar Kohn, am 12. April 1904.

V. Bez., P. 682/4, Bauft. 4, Gruppe W, E.-Z. 235, bish. Bes. Adolf Spitzer, grdb. übertr. an Hugo Dolejší, am 8. April 1904.

„ „ P. 962/11, 962/12, E.-Z. 1462, bish. Bes. Anton Nachtmann ½, grdb. übertr. an Aloisia Nachtmann ½, am 22. April 1904.

VI. Bez., Teil der P. 253 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 496, bish. Bes. Josefine Bühler, Franz Mühlbauer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. April 1904.

VI. Bez., Teil der P. 1322 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 976, bish. Bes. Leopold Ferstl, Marie Ferstl, Anna Ferstl, je 1/3, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. April 1904.

„ „ P. 1599/2 Wienflußgrund von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 1256, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an die Wiener Stadtbahn, am 5. April 1904.

„ „ P. 728/16 Banarea, P. 728/27 Garten, Bauft. I, Gruppe II, E.-Z. 1260, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Ferdinand Meißner, am 20. April 1904.

VIII. Bez., Teil der P. 275 und 276 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 7 übertragen, E.-Z. 193, bish. Bes. Johann Reiß, Marie Reiß, je ½, grdb. übertr. an die Wiener Bezirkskrankenkassa, am 15. April 1904.

„ „ Bauft. 1, Gruppe I, P. 403/6, E.-Z. 944, bish. Bes. das k. k. Militärärar, grdb. übertr. an Viktor Nikoladoni, Marie Nikoladoni, je ½, am 21. April 1904.

IX. Bez., P. 1511, 1512, 1513 vom Verzeichnis für öffentliches Gut abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 1632, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen, am 12. April 1904.

„ „ Bauft. XIV, P. 533/5 Banarea, P. 532/5 Garten, E.-Z. 1697, bish. Bes. Dr. Gustav Heilpern, grdb. übertr. an Josef Mück, Gabriel Eller, je ½, am 13. April 1904.

„ „ Bauft. XII, P. 532/4, 532/3, E.-Z. 1699, bish. Bes. Doktor Gustav Heilpern, grdb. übertr. an Auguste Küttag, am 11. April 1904.

X. Bez., Favoriten, P. 1430/4 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2719 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/5 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2720 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/6 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2721 übertragen, E.-Z. 1677, bish Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/7 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2722 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/8 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2723 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/9 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2724 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/10 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2725 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/11 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2726 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/12 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2727 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/13 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2728 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/14 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2729 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/15 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2730 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/16 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2731 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/17 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2732 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

X Bez., Favoriten, P. 1430/18 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2733 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/19 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2734 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/20 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2735 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/21 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2736 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/22 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2737 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/23 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2738 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/35 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2750 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/36 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2751 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/37 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2752 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/38 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2753 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/39 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2754 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/40 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2755 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/41 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2756 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/42 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2757 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/43 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2758 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/44 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2759 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/45 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2760 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/46 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2761 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/47 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2762 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/48 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2763 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/49 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2764 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

X. Bez., Favoriten, P. 1430/50 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2765 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/51 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2766 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/52 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2767 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/53 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2768 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/54 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2769 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/55 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2770 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904

" " Favoriten, P. 1430/56 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2771 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904

" " Favoriten, P. 1430/57 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2772 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/58 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2773 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/59 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2774 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/60 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z 2775 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/61 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2776 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/62 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2777 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/63 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2778 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/64 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2779 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/65 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2780 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/66 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z 2781 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/67 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2782 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904

" " Favoriten, P. 1430/68 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2783 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/69 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2784 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/70 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2785 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

X. Bez., Favoriten, P. 1430/71 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2786 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/72 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2787 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/73 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2788 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/74 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2789 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/75 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2790 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/76 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2791 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/77 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2792 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/78 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2793 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/79 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2794 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28 April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/80 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2795 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/81 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2796 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/82 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2797 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/83 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2798 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/84 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2799 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28 April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/85 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2800 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/86 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2801 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/87 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2802 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/88 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2803 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilte Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/89 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2804 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/90, 1430/91 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2718 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

" " Favoriten, P. 1430/92 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2505 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

X. Bez., Favoriten, P. 1430/93 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2806 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/94 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2807 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P 1430/95 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2808 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Marth Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/96 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2809 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/97 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2810 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/98 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2811 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Ottilie Natter, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/99 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2812 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/100 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2813 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/103 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2816 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/104 bis P. 1430/120 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/121 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2817 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/122 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2818 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1430/123 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2819 übertragen, E.-Z. 1677, bish. Bes. Martha Koch, Ottilie Natter, je ½, grdb. übertr. an Martha Koch, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 2080/18 Acker, Baustelle 4, E.-Z. 2333, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Michael Trenker, am 29. April 1904.

„ „ Favoriten, Parz. 1434/14, Bauft. VIII, Gruppe II, E.-Z. 2413, bish. Bes. die Firma Gerstle & Komp., grdb. übertr. an Heinrich Mendl, Fritz Mendl, je ½, am 29. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 1434/15, Bauft. IX, Gruppe III, E.-Z. 2414, bish. Bes. die Firma Gerstle & Komp., grdb. übertr. an Heinrich Mendl, Fritz Mendl, je ½, am 29. April 1904.

„ „ Favoriten, Teil der P. 894/6 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2491 übertragen, E.-Z. 2488, bish. Bes. m. Marie Zeitlinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1904.

„ „ Favoriten, Teil der P. 894/7 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2491 übertragen, E.-Z. 2489, bish. Bes. Marie Klein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. April 1904.

„ „ Favoriten, P. 158/15, 158/16 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2675, bish. Bes. August Komarek, Rudolf Komarek, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. März 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. V, P. 849/6 Acker, E.-Z. 133, bish. Bes. Marie Detsch, grdb. übertr. an Givachino Marelli, Barbara Marelli, je ½, am 28. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, P. 816/279, 816/280 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 356, bish. Bes. Karl Weber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, P. 816/44, 816/281 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 357, bish. Bes. Karl Weber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 44, P. 820/67 Garten, E.-Z. 457, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

X. Bez., Inzersdorf-Stadt, Bauft. 43, P. 820/68 Garten, E.-Z. 458, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 42, P. 820/69 Garten, E.-Z. 459, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 78, P. 820/82 Garten, E.-Z. 472, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 77, P. 820/83 Garten, E.-Z. 473, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 31, P. 820/100 Garten, E.-Z. 490, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 32, P. 820/101 Garten, E.-Z. 491, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 27, P. 820/104 Garten, E.-Z. 494, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 26, P. 820/105 Garten, E.-Z. 495, bish. Bes. Anton Mayer, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 16. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 1, P. 783/11, E.-Z. 1377, bish. Bes. die Firma Rezler & Komarek, grdb. übertr. an Emil Rezler, am 26. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 1, P. 783/12, E.-Z. 1378, bish. Bes. die Firma Rezler & Komarek, grdb. übertr. an Emil Rezler, am 26. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 1, P. 183/13, E.-Z. 1379, bish. Bes. Rezler & Komarek, grdb. übertr. an Emil Rezler, am 26. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 1, P. 783/14, E.-Z. 1380, bish. Bes. Rezler & Komarek, grdb. übertr. an Emil Rezler, am 26. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 1, P. 783/15, E.-Z. 1381, bish. Bes. Rezler & Komarek, grdb. übertr. an Emil Rezler, am 26. April 1904.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauft. 1, P. 783/16, E.-Z. 1382, bish. Bes. Rezler & Komarek, grdb. übertr. an Emil Rezler, am 26. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1866 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 724 übertragen, E.-Z. 135, bish. Bes. Lorenz Geher, grdb. übertr. an Johann Zdrahal, Katharina Zdrahal, je ½, am 26. April 1904.

„ „ Oberlau-Stadt, P. 1699 Weingarten, E.-Z. 515, bish. Bes. Karl Geher, Therese Geher, je ½, grdb. übertr. an Anna Geher, am 13. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1974 Acker, E.-Z. 549, bish. Bes. Franziska Mozelt ½, grdb. übertr. an Ferdinand Nisz ½, am 6. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 2361 Acker, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 598 übertragen, E.-Z. 589, bish. Bes. Anna Geher, grdb. übertr. an Karl Geher, Therese Geher, je ½, am 13. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 2184, 2361 Äcker, E.-Z. 598, bish. Bes. Karl Geher, Therese Geher, grdb. übertr. an Leopoldine Wiesmayer, Josef Zwickelsdorfer, je ½, am 20. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 2230, 2231 Äcker, E.-Z. 604, bish. Bes. Franziska Mozelt ½, grdb. übertr. an Ferdinand Nisz ½, am 6. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 2302 Acker, E.-Z. 614, bish. Bes. Karl Geher, Therese Geher, je ½, grdb. übertr. an Leopoldine Wiesmayer, Josef Zwickelsdorfer, je ½, am 20. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1068 Acker, E.-Z. 717, bish. Bes. Lorenz Geher, grdb. übertr. an Josef Petioky, Franz Petioky, je ½, am 29. April 1904.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1378 von E.-Z. 39 Oberlaa-Land abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 723, bish. Bes. Katharina Kuhn, grdb. übertr. an Leopold Landerl, am 8. April 1904.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 690/1 Garten, E.-Z. 261, bish. Bes. Rudolf Koller ½, grdb. übertr. an Marie Koller, geb. Geiringer ½, am 3. April 1904.

„ „ Simmering, P. 963/2 Garten, E.-Z. 742, bish. Bes. Marie Koller ½, grdb. übertr. an Rudolf Koller ½, am 3. April 1904.

„ „ Simmering, P. 999 Garten, E.-Z. 753, bish. Bes. Marie Koller, geb. Geiringer ¼, grdb. übertr. an Rudolf Koller ¼, am 3. April 1904.

„ „ Simmering, P. 1305/1 Acker, E.-Z. 879, bish. Bes. Marie Koller ½, grdb. übertr. an Rudolf Koller ½, am 3. April 1904.

„ „ Simmering, P. 1683 Garten, E.-Z. 1066, bish. Bes. Franz Czerny, grdb. übertr. an Maximilian Gradlmiller, Marie Gradlmiller, je ½, am 5. April 1904.

XI. Bez., Simmering, Teil der P. 1267/8 vom Eisenbahnbuch hieher übertragen, E.-Z. 1864, bish. Bes. das k. k. Eisenbahnärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. April 1904.

„ „ Simmering, P. 417/10, E.-Z. 1903, bish. Bes. Sarah Anna Maschler, grdb. übertr. an Wilhelm Philipp, am 9. Mai 1904.

„ „ Simmering, P. 417/11, Bauft. 1, E.-Z. 1904, bish. Bes Sarah Anna Maschler, grdb. übertr. an Wilhelm Philipp, am 9. Mai 1904.

„ „ Simmering, P. 1909/19 bis 1909/22, vom Eisenbahnbuch hieher übertragen, E.-Z. 1918, bish. Bes. das k. k. Eisenbahnärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1904.

XII. Bez., Altmannsdorf, P. 8/17 Acker, E.-Z. 17, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/18 Garten, E.-Z. 18, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/19 Acker, E.-Z. 19, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/20 Acker, E.-Z. 20, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/21, E.-Z. 21, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/22, E.-Z. 22, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/23, E.-Z. 23, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/25, E.-Z. 24, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 8/29 Acker, E.-Z. 210, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 282/1 Acker, E.-Z. 233, bish. Bes. Therese Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 282/2 Acker, E.-Z. 234, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/1, Bauft. II, E.-Z. 520, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/2, Bauft. III, E.-Z. 521, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/3, Bauft. IV, E.-Z. 522, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/4 Bauft. V, E.-Z. 523, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/5, Bauft. VI, E.-Z. 524, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/6, Bauft. VII, E.-Z. 525, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/7, Bauft. VIII, E.-Z. 526, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/8, Bauft. IX, E.-Z. 527, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Altmannsdorf, P. 30/9, Bauft. X, E.-Z. 528, bish. Bes. Theresia Rodt ½, grdb. übertr. an Anton Rodt ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Hetzendorf, P. 426/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 318, bish. Bes. Gustav Bruch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1904.

„ „ Hetzendorf, P. 424/10, Bauft. 13, E.-Z. 561, bish. Bes. Moritz Frankl, grdb. übertr. an Adele v. Schretter, am 30. April 1904.

„ „ Ober-Meidling, Teil der P. 44/9, 45/2 Gärten, P. 49/1 Bauarea, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 62, bish. Bes. Katharina Lasnowsky, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1904.

„ „ Unter-Meidling, Teil der P. 112/17 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 488 übertragen, E.-Z. 1066, bish. Bes. Elisabeth Ecker, grdb. übertr. an Franz Rankl, Antonia Rankl, je ½, am 19. April 1904.

„ „ Unter-Meidling, P. 346 Bauarea, Bauft. 1, E.-Z. 1080, bish. Bes. Franz Nahowsky, grdb. übertr. an Josef Hartl, am 18. April 1904.

XII. Bez., Unter-Meidling, P. 180/1 Lagerplatz, Bauft. II, E.-Z. 1701, bish. Bes. Franz Nahowsky, grdb. übertr. an Josef Hartl, am 19. April 1904.

„ „ Unter-Meidling, P. 180/2, Bauft. III, E.-Z. 1702, bish. Bes. Franz Nahowsky, grdb. übertr. an Josef Hartl, am 18. April 1904.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 89, 90 Weingärten, P. 91 Wiese, E.-Z. 43, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ „ Ober-Baumgarten, P. 120 Wiese, E.-Z. 75, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ „ Ober-Baumgarten, P. 159/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 367 übertragen, E.-Z. 113, bish. Bes. Josef Schlagenhaufer, grdb. übertr. an Elisabeth Wanderer, am 27. April 1904.

„ „ Ober-Baumgarten, P. 183/1 Acker, E.-Z. 142, bish. Bes. Ferdinand Welté ½, grdb. übertr. an Marie Welté ½, am 2. Mai 1904.

„ „ Unter-Baumgarten, P. 156 Wiese, E.-Z. 88, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ Unter-Baumgarten, P. 163 Wiese, E.-Z. 93, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ „ Unter-Baumgarten, P. 163/4 Wiese, E.-Z. 94, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ „ Unter-Baumgarten, P. 18/2, 18/3 Gärten, E.-Z. 256, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ „ Breitensee, P. 265 Acker, E.-Z. 311, bish. Bes. Michael Mandl ½, grdb. übertr. an Barbara Mandl ½, am 12. April 1904.

„ „ Hütteldorf, P. 431/2 Garten, P. 431/1 Bauarea, E.-Z. 542, bish. Bes. m. Richard Schenkel, Valerie Weiner, je ½, grdb. übertr. an August Hank, Marie Hank, je ½, am 8. April 1904.

„ „ Lainz, P. 330/31 Wiese, Bauft. 31, E.-Z. 377, bish. Bes. Marie Cohn, geb. Schleinzer, grdb. übertr. an Marie Josefine Steiner, am 7. April 1904.

„ „ Lainz, P. 330/65 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 477 übertragen, E.-Z. 381, bish. Bes. Willibald Petzolt, grdb. übertr. an Marie Josefine Steiner, am 18. April 1904.

„ „ Lainz, P. 330/66 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 477 übertragen, E.-Z. 382, bish. Bes. Marie Cohn, geb. Schleinzer, grdb. übertr. an Marie Josefine Steiner, am 18. April 1904.

„ „ Lainz, P. 330/63, 330/64 Wiesen, E.-Z. 455, bish. Bes. Marie Cohn, geb. Schleinzer, grdb. übertr. an Marie Josefine Steiner, am 7. April 1904.

„ „ Penzing, Teil der P. 14 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 6, bish. Bes. Friedrich Harder, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1904.

„ „ Penzing, P. 440/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 293 übertragen, E.-Z. 983, bish. Bes. Marie Hierner, grdb. übertr. an Gustav Chwalla, am 30. April 1904.

„ „ Penzing, Bauft. 50, P. 606/68 Acker, E.-Z. 1315, bish. Bes. Franz Kurzweil, grdb. übertr. an Marie Pelzer, am 24. April 1904.

„ „ Penzing, P. 606/69 Acker, Bauft. 51, E.-Z. 1316, bish. Bes. Franz Kurzweil, grdb. übertr. an Marie Pelzer, am 24. April 1904.

„ „ Penzing, P. 606/76 Acker, Bauft. 58, E.-Z. 1322, bish. Bes. Philipp Fritz Toch, grdb. übertr. an Adolf Salzer, Karoline Salzer, je ½, am 15. April 1904.

„ „ Penzing, P. 606/122 Acker, Bauft. 188, E.-Z. 1364, bish. Bes. Rosa Wirth, grdb. übertr. an Lorenz Nöbauer, am 22. April 1904.

„ „ Penzing, Bauft. 49, P. 552/58 Garten, E.-Z. 1506, bish. Bes. die Wiener Bau-Gesellschaft und der Wiener Bauverein, je ½, grdb. übertr. an Karl Krepp, am 30. April 1904.

„ „ Penzing, P. 555/79 Acker, Baustelle, E.-Z. 1599, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Johann Hawle, Anna Hawle, je ½, am 5. April 1904.

„ „ Penzing, Bauft. 9, Gruppe D, P. 628/66 Acker, E.-Z. 1694, bish. Bes. Josef Seichert, grdb. übertr. an Ferdinand Meißner, am 29. April 1904.

„ „ Penzing, P. 628/103 Acker, E.-Z. 1700, bish. Bes. Franz Irra ½, grdb. übertr. an Dr. Adolf Fritsch ½, am 12. April 1904.

„ „ Ober-St. Veit, P. 377/105 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1161, übertragen, E.-Z. 292, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Anton Trillsam, Magdalena Trillsam, je ½, am 8. April 1904.

XIII. Bez., Ober-St. Veit. P. 589 Weingarten, E.-Z. 419, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Matthäus Zehetner, Leopoldine Piwoda, Dominik Zehetner, je 1/6, am 8. April 1904.

„ „ Ober-St. Veit, P. 589 Weingarten, E.-Z. 419, bish. Bes. Dominik Zehetner ½, grdb. übertr. an Anna Zehetner ½, am 19. April 1904.

„ „ Ober-St. Veit, Bauft. 82, P. 1269/55, 1269/4, 1296/8 Äcker, E.-Z. 1275, bish. Bes. Otto Gerstendörfer ½, grdb. übertr. an Gabriele Gerstendörfer ½, am 8. April 1904.

„ „ Unter-St. Veit, P. 12/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 136, bish. Bes. Karl Wolf, Ernestine Wolf, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1904

XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 797 Baustelle, E.-Z. 1430, bish. Bes. Doktor Heinrich Münch, Dr. Moritz Schnabl, je ½, grdb. übertr. an Leopold Berger, am 22. April 1904.

„ „ Sechshaus, P. 108/2 B a, 110/10 B a, Bauft. XI, E.-Z. 252, bish. Bes. Friedrich Nachod, grdb. übertr. an Ignaz Hranička, am 7. April 1904.

XV. Bez., P. 26/5 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 865 übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 26/9 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 869 übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 26/6 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 868 übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 26/5 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Zwei Teile der P. 26/6 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Zwei Teile der P. 26/7, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Drei Teile der P. 26/8 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 26/8, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 708 übertragen, E.-Z. 162, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 21/20, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 867 übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 4/4 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 866 übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 21/19, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 864 übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 4/2 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 863 übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 4/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. August 1904.

„ „ Drei Teile der P. 4/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 6 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 2114 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

XV. Bez., Teil der P. 21/18 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 21/19 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 229/49 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 712, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 1/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z 825, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 1/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 825, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 240/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z 825, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 188/4 von hier abgeschrieben und die neue E.-Z. 872 übertragen, E.-Z. 872, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 332/2 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 870 übertragen, E.-Z. 821, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 188/7 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 870 übertragen, E.-Z. 827, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 229/51 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 873 übertragen, E.-Z. 827, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ Teil der P. 229/51 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 827, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1904.

„ „ P. 199/2, 199/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 861, bish. Bes. Ludwig Gruber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April 1904.

XVI. Bez., Ottakring, Subparzelle 415/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 48, bish. Bes. Wilhelm Kubie, Hildegarde Kubie, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1904.

„ „ Ottakring, Teil der Straßenparzelle 1725/1 vom Verzeichnis für öffentliches Gut hieher übertragen, E.-Z. 110, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Wenzel Schulz, am 19. März 1904.

„ „ Ottakring, P. 676 Weingarten, E.-Z. 253, bish. Bes. Franz Wagner, Marie Wagner, je ½, grdb. übertr. an Josef Preßl, Katharina Preßl, je ½, am 16. April 1904.

„ „ Ottakring, Teil der P. 487/7 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 400, bish. Bes. Leopold Binder, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1904.

„ „ Ottakring, P. 774/63 Straßengrund, E.-Z. 906, bish. Bes. Johann Albertini, Franz Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Delecky, je ¼, grdb. übertr. an Anton Ethofer, Leopold Ethofer, Josef Ethofer, je 1/3, am 20. April 1904.

„ „ Ottakring, P. 2181/19, Fragment IV, E.-Z. 1051, bish. Bes. Adelheid Klein, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Leopold Fischer, Regina Kaposi, geb. Fischer, Pauline Eisenstein, geb. Fischer, je ¼, am 11. April 1904.

„ „ Ottakring, P. 2181/17 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1041, bish. Bes. Adelheid Klein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. April 1904.

„ „ Ottakring, P. 2181/15, 2181/18 Baustellenfragment, E.-Z. 1198, bish. Bes. Adelheid Klein, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Leopold Fischer, Regina Kaposi, geb. Fischer, Pauline Eisenstein, geb. Fischer, je ¼, am 11. April 1904.

„ „ Ottakring, Teile der P. 2212, 2214 vom öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 1473, bish. Bes. Leopold Fürnkranz, Aloisia Fürnkranz, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Feb. 1904.

„ „ Ottakring, P. 698/2 Wiese, 699/1 Sandgrube, E.-Z. 1484, bish. Bes. Jaques Zeisler, Amalia Zeisler, je ½, grdb. übertr. an Hermine Brunner, am 16. April 1904.

XVI. Bez., Ottakring, P. 2181/10, E.-Z. 2374, bish. Bes. Adelheid Klein, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Leopold Fischer, Regina Kaposi, geb. Fischer, Pauline Eisenstein, geb. Fischer, je 1/4, am 11. April 1904.

" " Ottakring, P. 2937 Bauarea, E.-Z. 2503, bish. Bes. Josef Menschik, grdb. übertr. an Anna Menschik, Helene Millik, Franziska Floß, je 1/3, am 22. April 1904.

" " Ottakring, P. 774/26 Baustelle, E.-Z. 2613, bish. Bes. Franz Albertini, Johann Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Dalecky, je 1/4, grdb. übertr. an August Matras, Julie Matras, je 1/2, am 21. April 1904.

" " Ottakring, P. 774/27 Baustelle, E.-Z. 2614, bish. Bes. Franz Albertini, Johann Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Dalecky, je 1/4, grdb. übertr. an August Matras, Julie Matras, je 1/2, am 21. April 1904.

" " Ottakring, P. 774/28 Baustelle, E.-Z. 2615, bish. Bes. Franz Albertini, Johann Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Dalecky, je 1/4, grdb. übertr. an August Matras, Julie Matras, je 1/2, am 21. April 1904.

" " Ottakring, P. 774/29 Baustelle, E.-Z 2616, bish. Bes Franz Albertini, Johann Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Dalecky, je 1/4, grdb. übertr. an August Matras, Julie Matras, je 1/2, am 21. April 1904.

" " Ottakring, P. 2422/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2192 übertragen, E.-Z. 2661, bish. Bes. Moritz Edler v. Kuffner, grdb. übertr. an Franz Zapotocky, Sophie Zapotocky, je 1/2, am 18. April 1904.

" " Ottakring, P. 2785/6, 2765, 2780, E.-Z. 2685, bish. Bes. Anton Krones, Rosa Krones, je 1/2, grdb. übertr. an Friedrich Grüll, am 6. April 1904.

" " Ottakring, P. 742/14 Grundteil, E.-Z. 2901, bish. Bes. Doktor Adolf Ried 64/4480, grdb. übertr. an m. Hertha Ried 64/4480, am 25. April 1904.

" " Ottakring, P. 742/15 Grundteil, E.-Z. 2902, bish. Bes. Doktor Anton Ried 64/4480, grdb. übertr. an m. Hertha Ried 64/4480, am 25. April 1904.

" " Ottakring, P. 742/17 Grundteil, E.-Z. 2903, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 9/112, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 9/224, am 31. März 1904.

" " Ottakring, P. 742/18 Grundteil, E.-Z. 2904, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 9/112, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 9/224, am 31. März 1904.

" " Ottakring, P. 742/19 Grundteil, E.-Z. 2905, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 9/112, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 9/224, am 31. März 1904.

" " Ottakring, P. 742/20 Grundteil, E.-Z. 2906, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 9/112, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 9/224, am 31. März 1904.

" " Ottakring, P. 742/21 Grundteil, E.-Z. 2907, bish. Bes. Theodor Schmidt sen. 9/112, grdb. übertr. an Theodor Schmidt jun., Leo Schmidt, je 9/224, am 31. März 1904.

" " Ottakring, P. 1808 Garten, E.-Z. 2964, bish. Bes. Michael Niedermayer, Anna Niedermayer, je 1/2, grdb. übertr. an Otto Meeß, am 8. April 1904.

" " Ottakring, P. 1520/6, Baust. VI mit einem Teile des Hauses Einl.-Z. 337, E.-Z. 3115, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Karoline Matschinger, am 14. April 1904.

" " Ottakring, P. 776/1 Straßengrund, E.-Z. 3162, bish. Bes. Anton Ethofer, Leopold Ethofer, Josef Ethofer, je 1/3, grdb. übertr. an Franz Albertini, Johann Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Dalecky, je 1/4, am 21. April 1904.

XVII. Bez., Dornbach. Teil der Straßenparzelle 1128/1 vom Verzeichnisse für öffentliches Gut abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 204, bish. Bes. Bertold Lohr, Amalia Lohr, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. März 1904

" " Dornbach, P. 274 Garten, E.-Z. 777, bish. Bes. Karl Mathoy, grdb. übertr. an m. Josef Mathoy, m. Marie Mathoy, je 1/2, am 13. April 1904.

" " Hernals, P. 529/6, E.-Z. 1596, bish. Bes. Salomon Witzmann, grdb. übertr. an Heinrich Mattfeld, am 14. April 1904.

" " Hernals, P. 21/3, 918, 680/5 Wiesen, E.-Z. 1842, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Leopold Herrmann, am 29. April 1904.

" " Hernals, P. 1/15, 46/3, 46/4, 46/15, 680/2, Baust. IV, E.-Z. 1845, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hans Kozda, Adele Kozda, je 1/2, am 15. April 1904.

XVIII. Bez., Gersthof, Teil der P. 177/2 von E.-Z. 193 hieher übertragen, E.-Z. 545, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Leopold Schwarz, Anastasia Schwarz, je 1/2, am 14. März 1904.

" " Neustift am Walde, P. 231 Weingarten, E.-Z 8, bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Karl Graninger, Magdalena Graninger, je 1/2, am 18. April 1904.

" " Neustift am Walde, P. 263 Weingarten, E.-Z. 27, bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Josef Graninger, am 18. April 1904.

XVIII. Bez., Neustift am Walde, P. 232 Weingarten, E.-Z. 28, bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Anton Graninger, am 19. April 1904.

" " Neustift am Walde, P. 227 Weingarten, E.-Z. 38, bish. Bes. Franz Bachmann 1/2, grdb. übertr. an Marie Bachmann 1/2, am 4. April 1904.

" " Neustift am Walde, P. 229 Weingarten, E.-Z. 195, bish. Bes. Marie Bachmann 1/2, grdb. übertr. an Franz Bachmann 1/2, am 4. April 1904.

" " Pötzleinsdorf, P. 65/3 von E.-Z. 589 hieher übertragen, E.-Z 40, bish. Bes. Sigismund Gärtner, grdb. übertr. an Leopold Sulke, am 12. April 1904.

" " Pötzleinsdorf, P. 642/66, Baust. 49, E.-Z. 616, bish. Bes. Paul Oberst, grdb. übertr. an Ernst Stanzel, am 11. April 1904.

" " Pötzleinsdorf, P. 642/68, Baust. 51, E.-Z. 618, bish. Bes. Paul Oberst, grdb. übertr. an Josefa Polischansky, Hedwig Führer, je 1/2, am 2. April 1904.

" " Pötzleinsdorf, P. 642/105, Baust. 89, E.-Z. 655, bish. Bes. Paul Oberst, grdb. übertr. an Dr. Max Ritter v. Scherer, Auguste v. Scherer, je 1/2, am 11. April 1904.

" " Pötzleinsdorf, P. 642/106, Baust. 90, E.-Z. 656, bish. Bes. Paul Oberst, grdb. übertr. an Eduard Blank, Hewig Blank, je 1/2, am 12. April 1904.

" " Salmannsdorf, P. 195 Wiese, P. 196/1 Weingarten von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 204 neu übertragen, E.-Z. 73, bish. Bes. Emil Maly, Barbara Maly, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Krall, Karoline Krall, je 1/2, am 23. April 1904.

" " Währing, P. 305/5 Garten, E.-Z. 739, bish. Bes. Julius Groß, Wilhelm Groß, Eduard Groß, Anna Rosatzin, Emma Groß, Pauline Bohuslav, Karl Groß, je 1/7, grdb. übertr. an Nikolaus Unger, Karl Steberl, Franz Kaplan, Michael Thoma, je 1/4, am 17. April 1904.

" " Währing, P. 763/2, 764 Wiesen, E.-Z. 1266, bish. Bes. Karl Rieder 1/2, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 29. April 1904.

" " Währing, P. 418/22 Garten, E.-Z. 1419, bish. Bes. Mathilde Hübschmann, grdb. übertr. an die Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke", am 16. April 1904.

" " Währing, P. 283/6 Garten, P. 819/1 Beckgasse, Baust. 17, E.-Z. 1888, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Anton Gottweis, Hermine Gottweis, je 1/2, am 16. April 1904.

XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 745, 746/1 und 744/1 von hier ab- und in E.-Z. 535 zugeschrieben, E.-Z. 67, bish. Bes. Wilhelm Ackerl, Marie Ackerl, je 1/2, grdb. übertr. an Karoline Nermuth, am 29. April 1904.

" " Ober-Döbling, P. 819/1 Acker, E.-Z. 572, bish. Bes. Karl Rieder 1/2, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

" " Ober-Döbling, Teil der P. 964 aus dem öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 657, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Gottfried Malowan, am 22. März 1904.

" " Ober-Döbling, P. 867/8, E.-Z. 761, bish. Bes. Barbara Tomet 45/320 und 3/8, Josef Lindner, Johann Lindner, m. Karoline Lindner, Max Lindner, Marie Lindner, je 9/320, Marie Lorenz 1/4, Leander Schleriufer 30/320, grdb. übertr. an Adolf Duschnitz, am 7. April 1904.

" " Ober-Döbling, P. 774/8 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 893, bish. Bes. Beatrix Drechsler 1/2, m. Theresia Drechsler, m. Marie Drechsler, m. Josef Drechsler, m. Franz Drechsler, m. Karl Drechsler, je 1/10, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1904.

" " Ober-Döbling, P. 774/10 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1078, bish. Bes. Johann Eugen Kantner, Franziska Kantner, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1904.

" " Ober-Döbling, P. 774/13 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1114, bish. Bes. Heinrich Deimel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1904.

" " Ober-Döbling, P. 886/16 Acker, E.-Z. 1246, bish. Bes. Otmar Lorenz, grdb. übertr. an Dr. Jacques Urmetzer, Elise Urmetzer, je 1/2, am 27. April 1904.

" " Ober-Döbling, P. 886/26 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1243 übertragen, E.-Z. 1246, bish. Bes. Dr. Jacques Urmetzer, Elise Urmetzer, je 1/2, grdb. übertr. an Dr. Eduard Bechmann, am 15. April 1904.

" " Ober-Döbling, P. 886/25 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1243 übertragen, E.-Z. 1247, bish. Bes. Otmar Lorenz, grdb. übertr. an Dr. Eduard Bechmann, am 15. April 1904.

" " Ober-Döbling, P. 703/6, Baust. VI, E.-Z. 1279, bish. Bes. Anton Schwertmann, grdb. übertr. an Sophie Bergmann, am 20. April 1904.

XIX. Bez., Unter-Döbling, P. 282/1 Weingarten, 282/2 Acker, 282/3 Weingarten, E.-Z. 176, bish. Bes. Marie Heinzel, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je ½, am 5. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 1061/1, 1063/1 Weingärten, 1062/2, 1063/3 Gärten, E.-Z. 351, bish. Bes. Marie Huber ½, grdb. übertr. an Barbara Lier, Johann Hueber, Marie Hueber, je 1/6, am 11. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 1062/1, 1063/1 Weingärten, 1062/2, 1063/3 Gärten, E.-Z. 351, bish. Bes. Marie Huber 1/6, grdb. übertr. an Johann Lier, Barbara Lier, je 1/12, am 25. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 1062/1, 1063/1 Weingärten, 1062/2, 1063/2 Gärten, E.-Z. 351, bish. Bes. Johann Huber 1/6, grdb. übertr. an Johann Lier 1/6, am 25. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 296, 297 Weingärten, E.-Z. 352, bish. Bes. Marie Huber ½, grdb. übertr. an Barbara Lier, Johann Hueber, Marie Hueber, je 1/6, am 11. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 296 297 Weingärten, E.-Z. 352 bish. Bes. Marie Huber 1/6, grdb. übertr. an Johann Lier, Barbara Lier 1/12, am 25. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 296, 297, E.-Z. 352, bish. Bes. Johann Huber 1/6, grdb. übertr. an Johann Lier 1/6, am 25. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 650/1, 650/2, E.-Z. 538, bish. Bes. Josef Wemweger ½, grdb. übertr. an Marie Wemweger ½, am 19. April 1904.

„ „ Grinzing, P. 1192 Wiese am Hermannskogel, E.-Z. 652, bish. Bes. m. Marie Wöginger Marie, m. Franz Wöginger, m. Katharina Wöginger, m. Raimund Wöginger, m. Karl Wöginger, je 1/10, grdb. übertr. an Katharina Schachinger ½, am 3. Mai 1904.

„ „ Heiligenstadt, P. 653/1, 653/2, 641/3 Weingärten in der Katastralgemeinde Grinzing, E.-Z. 416, bish. Bes. Johann Schöll ½, grdb. übertr. an Josef Schöll ½, am 14. April 1904.

„ „ Heiligenstadt, P. 888/1 Wiese, E.-Z. 432, bish. Bes. Heinrich Blechner, grdb. übertr. an Dr. Julius Bondy, am 14. April 1904.

„ „ Heiligenstadt, P. 163/1, 163/3 von Landtafel-E.-Z. 630 abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 553, bish. Bes. das Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April, 3 Mai 1904.

„ „ Nußdorf, P. 567 Wiese, E.-Z. 358, bish. Bes. Heinrich Blechner, grdb. übertr. an Dr. Julius Bondy, am 14. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 277 Wald von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. übertragen, E.-Z. 55, bish. Bes. Anton Graninger, grdb. übertr. an Elisabeth Graninger, am 13. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 370 Weingarten, E.-Z. 59, bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Josef Graninger, am 13. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 363 Weingarten, E.-Z. 60. bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Josef Graninger, am 13. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 369/1 Weingarten, 369/2 Acker, E.-Z. 80, bish. Bes. Elisabeth Graninger, grdb. übertr. an Anton Graninger, am 13. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 551, 552, 553 Wiesen, E.-Z. 160, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 488, 489, 490 Wiesen, E.-Z. 161, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20 April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 356 Weingarten, E.-Z. 209, bish. Bes. m. Marie Wöginger, Franz Wöginger, Katharina Wöginger, Raimund Wöginger, Karl Wöginger, je 1/20, grdb. übertr. an Katharina Schachinger 5/20, am 3. Mai 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 420 Wiese, E.-Z. 267, bish. Bes. m. Marie Wöginger, Franz Wöginger, Katharina Wöginger, Raimund Wöginger, Karl Wöginger, je 1/20, grdb. übertr. an Katharina Schachinger 5/10, am 3. Mai 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 462, 463 Wiesen, E.-Z. 270, bish. Bes. Johann Wöginger, grdb. übertr. an Ludwig Brachfeld, am 27. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 372 Weingarten, E.-Z. 277, bish. Bes. m. Marie Wöginger, Franz Wöginger, Katharina Wöginger, Raimund Wöginger, Karl Wöginger, je 1/10, grdb. übertr. an Katharina Schachinger 5/10, am 3. Mai 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 549/1 Acker, 549/2 Wiese, E.-Z. 303, bish. Bes. Karl Windhaber, Anna Windhaber, je ½, grdb. übertr. an Rupert Windhaber, am 18. April 1904.

„ „ Ober-Sievering, P. 327/2 Weingarten, P. 101/6 Bauarea, P. 101/7, 101/2 Garten, E.-Z. 346, bish. Bes. m. Marie Wöginger, Franz Wöginger, Katharina Wöginger, Raimund Wöginger, Karl Wöginger, je 1/10, grdb. übertr. an Katharina Schachinger 5/10, am 3. Mai 1904.

XIX. Bez, Unter-Sievering, P. 684/1 Weingarten, E.-Z. 113, bish. Bes. Josef Fischer jun. ½, grdb. übertr. an Theresia Fischer ½, am 25. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 542/3 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 667 übertragen, E.-Z. 206, bish. Bes. Franz Wasgestian, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 27. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 542/4 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 668 übertragen, E.-Z. 206, bish. Bes. Franz Wasgestian, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 27. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 642/2, E.-Z. 257, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20 April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 405/1, E.-Z. 259, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 439 Acker, E.-Z. 261, bish. Bes. Karl Windhaber, Anna Windhaber, je ½, grdb. übertr. an Rupert Windhaber, am 18. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 410 Weingarten, E.-Z. 308, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 642/1 Acker, E.-Z. 309, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 299 Weingarten, E.-Z. 310, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 503/1 Acker, P. 503/2 Weingarten, E.-Z. 311, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 481 Acker, E.-Z. 312, bish. Bes. Karl Rieder, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 85 Garten, P. 86 Weingarten, E.-Z. 313, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 286 Weingarten, E.-Z. 400, bish. Bes. Karl Windhaber, Anna Windhaber, je ½, grdb. übertr. an Rupert Windhaber, am 18. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 449 Acker, E.-Z. 423, bish. Bes. Karl Windhaber, Anna Windhaber, je ½, grdb. übertr. an Rupert Windhaber, am 18. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 539/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 667 übertragen, E.-Z. 425, bish. Bes. Franz Wasgestian, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 27. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 539/4 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 668 übertragen, E.-Z. 425, bish. Bes. Franz Wasgestian, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 27. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 525/1, E.-Z. 475, bish. Bes. Johann Hinterberger, Karl Hinterberger, je ½, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 22. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, Grundstück P. 300 Weingarten, E.-Z. 499, bish. Bes. Theresia Nikisch, grdb. übertr. an Alexander Hinterberger, Aloisia Hinterberger, je ½, am 6. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 405/2 Weingarten, E.-Z. 605, bish. Bes. Karl Rieder ½, grdb. übertr. an Franz Rieder, Marie Franze, Josefa Rieder, Elisabeth Rieder, je 1/8, am 20. April 1904.

„ „ Unter-Sievering, P. 684/2 Weingarten, E.-Z. 666, bish. Bes. Adelheid Fischer ½, grdb. übertr. an Johann Fischer ½, am 25. April 1904.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 858.

18. Mai 1904.

Neupflasterung der Gußhausstraße von Alleegasse bis Technikerstraße. Ausrufssumme für die Erd- und Pflasterungsarbeiten 11.795 K 48 h und 1000 K Pauschale, für die Asphaltiererarbeiten 3780 K und 800 K Pauschale.

Zu den im Amtsblatte Nr. 42, Seite 1050 bekanntgegebenen diesbezüglichen Offerten für Asphaltiererarbeiten ist noch folgendes Offert nachzutragen:

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 30%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1208.
21. Mai 1904.

Makadamisierung der Rodlerstraße von der Krotenbachstraße bis Weinberggasse, XIX. Bezirk.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Panozzo Jakob — Nachlaß 4%.
Calderato Pietro — Aufzahlung 5%.
Polese Angelo — Aufzahlung 16%.

* * *

Mag.-Abt. IV, Z. 598.
24. Mai 1904.

Vergebung der gesamten Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung eines Depots für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling.

Hranicka Ignaz — Aufzahlung 5% zu den Kostenanschlagspreisen.
Sauer Felix — Nachlaß 2·2% von den Kostenanschlagspreisen.
Stusstig Leo — Nachlaß 3·1% von den Kostenanschlagspreisen.
Laske O. & B. Fiala — Nachlaß 3% von den Kostenanschlagspreisen.
Schnatter Josef & Karl Mühlhofer — Nachlaß 6% von den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1117.
25. Mai 1904.

Zimmermannsarbeiten behufs Herstellung von Holztreppen in den Pferdeständen der Stallgebäude XI bis XV im städtischen Fuhrwerksbetriebe, V. Bezirk.

Mayer Josef — Nachlaß 6·5%.
Neubauer Martin — Nachlaß 12·4%.
Otte Hermann — Nachlaß 17%.
Pollak Emil — 6 K per Quadratmeter Belag.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 1283.
26. Mai 1904.

Vergebung der Handarbeiten und Lieferungen für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung in den neuen Straßenzügen auf dem Grunde der aufgelassenen Josefstädter Kavallerie-Kaserne mit einem veranschlagten Kostenerfordernisse von 14.848 K 78 h nach Einheitspreisen und einem Pauschale von 1751 K 22 h.

Hořičky Josef — Nachlaß 19% (Stadtbaumeister Josef Schober).

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanalstranges in der verlängerten Apollogasse zwischen Or.-Nr. 24 und der Stollgasse im VII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3672 K 14 h.

Rella N. & Neffe — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Beleuchtung der Detailmarkthalle, VII. Bezirk (exklusive Beistellung von Bogenlampen samt Zubehör).

Salzer & Thie — Nachlaß von 673 K 45 h.

Beistellung der elektrischen Bogenlampen samt Zubehör für dieselbe Halle.

Österr. Siemens-Schuckertwerke — Nachlaß von 343 K 80 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

19. Mai 1904.

(Fortsetzung.)

Čap Josef — Photographengewerbe — XX., Wallensteinstraße 23.
Engel Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 124.
Freundlich Jakob, Dr. — Advokatie — VI., Mariahilferstraße 5.
Friedrich Karl — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. exklusive Billardspiel) — V., Pilgramgasse 14/16.
Jelinek Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstr. 114.
Kabilka Bohuslav — Schuhmacher — III., Barmherzigengasse 35.
Kliment Johann — Fragnergewerbe — V., Embelgasse 47.
Kohorn Ida — Schuhwaren-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse 41.
Kratochwill Anna — Tischlergewerbe — V., Wimmergasse 7.
Kreisel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Burghardtgasse 7.
Krist Hedwig — Pfeidlergewerbe — III., Marxergasse 11 a.
Leber Elise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Eslarngasse 18.
Lunzer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Paulusgasse 8.
Mayer Franz — Selchwaren-Verschleiß — V., Rainergasse 34.
Mestanek Ferdinand — Tischlergewerbe — V., Blechturmgasse 29.
Michl Christine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Embelgasse 39.
Patzak Johann — Kleidermachergewerbe — V., Castelligasse 1.
Paulick Leopoldine — Tabaktrafikantin — VI., Gumpendorferstraße 123.
Polreich Rosina — Viktualienhandel — V., Markt am Hundsturmplatz.
Regen Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Bacherplatz 11.
Reitter Anna — Drechslergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VI., Mollardgasse 70.
Rösnius Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Thomasplatz 2.
Rothmüller Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Obere Amtshausgasse 17.
Sartory Heinrich — Likör-Erzeugung — XVIII., Anastasius Grün. 24.
Schodl Rudolf — Tabak-Trafikant — VI., Theobaldgasse 22.
Scheuringer Wilhelmine — Zeitungs-, Schul- und Gebetbücher-Verschleiß — VI., Kornelusgasse 9.
Skorepa Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfganggasse 22.
Steinbauer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Johann Nepomuk Vogtplatz 9.
Stöttner Karl — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Lustkandlgasse 24.
Ulrich Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Jägerstraße 115.
Vietz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hörnesgasse 22.
Vojnesich Matthias — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
Weingartner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Rainergasse 34.
Weinhard Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Margaretenstraße 120.
Zacher Karoline — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VI., Stumpergasse 62.

* * *

20. Mai 1904.

Bienenfeld Julius — Provisionsagent — XVI., Thaliastraße 7.
Buchner Engelbert Georg — Photographengewerbe — XV., Märzstraße 23.
Burda Josef — Tischlergewerbe — II., Hafengasse 20.
Cichanowsky Franziska, geb. Weber — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 20.
Dworschak Barbara, geb. Wagner — Handel mit Sand und Wascheln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
Ehrenstein Emil — Platzagentie — XII., Meidlinger Hauptstraße 34.
Fleischmann Wilhelmine — Klavierunterricht — XII., Rosasgasse 11.
Fr. Fr. Franziskanerinnen-Missionärinnen (Maria Immakulata, Provinz.-Vikarin) — Privatschule für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten in Verbindung mit einem Haushaltungskurse — X., Laaerstraße 154.
Ganser Johann — Erzeugung von Schmierseife mit Ausschluß der eigentlichen Seifensiederei und des Talgschmelzens — XIV., Goldschlagstraße 57.
Gollatsch Josefa, geb. Wanke — Handel mit Wascheln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Eichenstraße 76.
Groiß Marie Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 60.
Großmann Maximilian & Komp., prot. Firma (öffentliche Gesellschafter: Marco Badio, Henriette Großmann) — Fußbodenfabrik und Holzindustrie — XII., Murlingengasse 5.
Helzl Ignaz — Viktualien-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 41.
Kaser Gustav, Dr. — Advokatur — XII., Schönbrunnerstraße 230.

Ketschkemet Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gürtelstraße 17.
Kloß Theresia, geb. Weber — Damenkleidermacherin — XII., Schönbrunnerstraße 260.
Knollmayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XV., Neubaugürtel 43.
Kuzo Marie, geb. Kossich — Geflügelhandel im Umherziehen — XII., Tivoligasse 50.
Kraus Christian — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Gatterholzgasse 10.
Kwapniewski Ladislaus Alfred — Kamm- und Fächermachergewerbe — XIV., Karl Waltergasse 7.
Lauterbach Marie — Kaffeeschank (§ 16, lit. f und g G.-O.; temporär vom 1. bis 20. Oktober 1903) — XV., Viktoriagasse 14.
Leutner Josef — Christbaum-Verschleiß (temp.) — XV., Gürtel bei der Lazaristenkirche.
Matza Franz — Pachtweiser Betrieb der Adalbert Sperka'schen Gast- und Schankgewerbe-Konzession — XII., Wilhelmstraße 12.
Misensky Katharina, geb. Wolny — Handel mit Reibsand, Wascheln im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — XII., Canalettogasse 3.
Pregartbauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (temporär vom 1. Juli bis 30. September 1903) — XV., Robert Hammerlinggasse 24.
Rehberger Josefa — Viktualien-Verschleiß — III., Kübeckgasse 6.
Salzer Antonia Hedwig — Pfeidlergewerbe — XII., Wilhelmstraße 50.
Sauerzapf Anna — Handel mit Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Arndtstraße 88.
Saulich Marie, geb. Vogelmann — Handel mit Sand, Wascheln und Sägespänen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Eichenstraße 14.
Schillige Georg Franz jun. — Einspänner-Lizenz Nr. 663 — XII., Strohberggasse 15.
Schipp Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 95.
Spuller Anna — Handel mit Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Arndtstraße 88.
Stefandl Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Mohsgasse 15.
Steiner Franziska — Handel mit Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße (Wiener Gemeindegebiet) — XII., Michael Bernhardgasse 9.
Strommer Martin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Robert Hammerlinggasse 11.
Sturlinger Alois — Kleinfuhrwerker — XV., Pelzgasse 4.
Trkal Ludwig — Graveur- und Ausschneidergewerbe — XV., Neubaugürtel 3.
Viehmann Anna, geb. Weps — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 34.

* * *

21. Mai 1904.

Bauder Marie, geb. Enzelsberger — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Rottmayrgasse 17.
Dwořak Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 79.
Glauinger Barbara, geb. Werunsky — Fortbetrieb der auf die Berechtigung des § 16, lit. b, c und g, G.-O. mit Ausnahme des Billardspieles lautenden Konzession des verstorbenen Gatten Franz Glaninger ddto. 2. Dezember 1903, Z. 51777, als Witwe gemäß § 56 G.-O. — IX., Mariannengasse 13.
Griebler Vinzenz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XIV., Reichsapfelgasse 23.
Gründl Franziska, geb. Steiner — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 281.
Mauer Marie — Pfeidlerei — Johann Nepomuk Vogiplatz 1.
Hirsch Rudolf — Gewerbsmäßige Aufführung öffentlicher Musikproduktionen mit einer Kapelle im Gemeindegebiete von Wien — XVIII., Sommarugagasse 8.
Lehninger Leopold — Pachtweiser Betrieb des Wenzel Tichy'schen Gast- und Schankgewerbebetriebes — XII., Schönbrunner Allee 39.
Lorenz Rudolf — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — XIV., Reichsapfelgasse 36.
Mlineritsch Ludwig — Photographengewerbe — XIV., Anschützgasse 18.
Monostori Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Altmannsdorferstraße 84.
Patzl Johann — Pachtbetrieb eines radizierten Gast- und Schankgewerbes — XIV., Schwendergasse 41.
Petzina Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Theresiengasse 7.
Schindler Anna — Photographengewerbe — XIV., Kauergasse 4.
Schwalbach Adam — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIV., Märzstraße 108.
Streit Fridolin — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee und Haltung erlaubter Spiele — XIV., Felberstraße 58.
Thomas Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Standgasse 8.
Zeisel Josef — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Ausschank von Tee — XIV., Rauchfanglehrergasse 40.

* * *

24. Mai 1904.

Adams Karl — Kaffeebrennerei — III., Hetzgasse 13.
Anleithner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Herbststraße 33.
Bohač Vinzenz — Kleidermachergewerbe — XVI., Haberlgasse 11.
Bruckmüller Marie — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 547 — XII., Eichenstraße 44.
Budik Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Laxenburgerstraße 24.
Cero Anton — Zuckerbäcker (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstr. 38.
Christ Hugo — Handelsagentie — IV., Große Neugasse 8.
Czitrom Melchior — Pelzwaren-Verschleiß (Wiederbetrieb) — IX., Schlickgasse 2.
David Rosa, geb. Neurat, verw. Schein — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 99.
Demarle Anna, geb. Nowack — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Aichholzgasse 13.
Eier Laurenz — Wiederbetrieb der Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billardspiel — IX., Porzellangasse 4/6.
Forster Josef — Musikergewerbe — XVI., Effingergasse 8.
Fürth Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 80.
Fuoki August — Zuckerbäcker (Filiale) — XVI., Koppstraße 39.
Gaßler Magdalena — Gebäck- und Milch-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 8.
Geng Hermine — Wäschewaren-Erzeugung — X., Gudrunstraße 134.
Girtschau Franz — Schuhwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 219.
Grbics Nikolaus — Friseurgewerbe (Filiale) — XII., Eichenstraße 40.
Gönner Anton — Konzession zur gewerbsmäßigen Herstellung und zum Betriebe von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstigen gewerblichen und häuslichen Anwendung — X., Keplerplatz 13.
Gregor Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Leibnitzgasse 54.
Greiner Gustav (Inhaber: Gustav Greiner) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 20.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 1053
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1053
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 13. Mai 1904 1053
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Mai 1904 1061
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 3. Mai 1904 1066
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 10. Mai 1904 1066
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. Mai 1904 1067
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Schlachtviehmarkt vom 24. Mai 1904 1068
Borstenviehmärkte vom 24. und 26. Mai 1904 1068
Jung- und Stechviehmarkt vom 26. Mai 1904 1068
Pferdemarkt vom 24. Mai 1904 1069
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Mai 1904 1069
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. Mai 1904 1069
Richtigstellung 1070
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1904 1070
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1904 1075
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1082
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1083
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1083
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	2620	Gartenanlage bei der Ausmündung der Wollzeile auf die Ringstraße im I. Bezirke.	**Steinmetzarbeiten** . . . . . **Gitterlieferung**	6120 K 1172 K Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2—2
8. Juni 10 Uhr	V (Mag.-Rat **Dr. Max Weiß**, IV. Stiege, Mezzanin)	1148	Architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung zwischen Johannesgasse und Karolinenbrücke.	**Bildhauerarbeiten.**	— Vorbemerkung: Pläne 2c. liegen im Stadtbauamte. Fach-Abteilung V, zur Einsicht auf. 1—3
30. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schaufler** V. Stiege, Mezzanin)	1268	Umpflasterung der Gymnasiumstraße von der Hasenauer- bis zur Billrothstraße im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.** **Holzstöckelpflasterungsarbeiten.**	6124 K 21 h und 300 K Pauschale. 4200 K und 1000 K Pauschale. 3—3
3. Juni 10 Uhr	detto	1419	Neupflasterung der Thaliastraße zwischen der Paniken- und Thalheimergasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	14.735 K 41 h und 400 K Pauschale. 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schaufler**, VI. Stiege, Mezzanin)	1218	Regulierung der Servitengasse zwischen der Grünetor- und Pramergasse im IX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	6123 K 11 h und 300 K Pauschale. 1—3
7. Juni 10 Uhr	detto	1023	Straßenregulierung in der Wollzeile zwischen Dominikanerbastei und Stubenring im I. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	6192 K 84 h und 1000 K Pauschale. 3640 K 1—3
30. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock)	558	Neubau eines Hauptunratskanales in der Karl Ludwigstraße in der Strecke zwischen der Lannerstraße und der verlängerten Hardtgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	4808 K 37 h 3—3
3. Juni 10 Uhr	detto	492	Umbau des Hauptunratskanales in der Schönbrunnerstraße von Or.-Nr. 52 bis Wienstraße, ferner zwischen Ramperstorffer- und Pilgramgasse und von Or.-Nr. 49 Schönbrunnerstraße bis Kettenbrückengasse.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	32.934 K 58 h 3—3
9. Juni 10 Uhr	detto	378	Neu- beziehungsweise Umbau von Hauptunratskanälen in der Ullmannstraße und Kellinggasse vom linken Wienfluß-Sammelkanale bis zur Sechshauserstraße, der Sechshauserstraße bis zur Grimmgasse, der Rauchfangkehrergasse zwischen der Holler- und Kellinggasse und Heinickegasse zwischen der Rauchfangkehrergasse und Sechshauserstraße im XII. und XIV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	41.837 K 46 h 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	848	Städtische Volksbäder im III. bis VII., IX., X., XVI. und XX. Bezirke.	**Nachschaffung von Badewäsche.**	Stofflieferungen 6550 K, Wäscheanfertigung 771 K. Vorbemerkung: Kostenanschläge und Bedingnisse können in der Stadtbauamts-Abteilung II (Heizbureau), I., Neues Rathaus, eingesehen werden. 1—3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny** VII. Stiege, 2. Stock)	2682	Zubau zum Schulhause XIII., Hietzinger Hauptstraße 166.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	82.316 K 60 h 3—3
4. Juni $^1/_2$11 Uhr	detto	3760	Zubau zum Schulhause XIII., Hietzinger Hauptstraße 166.	**Lieferung der Regulier-Füllöfen.**	1697 K 2—3

D.-Z. 8402/32, 2.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Anläßlich der **Adaptierung des Verwaltungsgebäudes** im Betriebsbahnhofe Rudolfsheim findet zur Erlangung von Anboten auf die hiebei zur Vergebung gelangenden Arbeiten **am Dienstag den 31. Mai 1904, 10 Uhr vormittags,** eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Zur Vergebung gelangen:

Gruppe 1. Baumeisterarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 1700 K.

Gruppe 2. Bautischlerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 2300 K.

Gruppe 3. Bauschlosserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 500 K.

Gruppe 4. Anstreicherarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 100 K.

Gruppe 5. Glaserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 60 K.

Gruppe 6. Hafnerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 200 K.

Gruppe 7. Malerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 700 K.

Gruppe 8. Lieferung von Holzjalousien mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 240 K.

Gruppe 9. Wasserleitungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 900 K.

Gruppe 10. Ventilationsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 140 K.

Gruppe 11. Elektrische Beleuchtungsanlagen mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 800 K.

Die einschlägigen Kostenvoranschläge, Bedingnisse und Auskünfte können bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, Abteilung für Hochbau, IV., Favoritenstraße 9, eingeholt werden und sind die Kostenanschläge ebendort um den Preis von 20 h erhältlich.

**

Die Offerenten haben ihre nach Tarifpost 44 aa und 6 a, Punkt 4, stempelfreien Offerte in geschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Offert für die Adaptierung im Bahnhofe Rudolfsheim Gruppe . . .“ versehen, längstens bis Dienstag den 31. Mai 1904, vormittags 10 Uhr, bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen einzureichen und längstens bis eine halbe Stunde vor Eröffnung der Offertverhandlung bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9, **ein Vadium von 5 Prozent der Offertsumme** zu hinterlegen.

Im Offerte muß sich der Offerent ausdrücklich auf diese Kundmachung beziehen und die Erklärung abgeben, daß er die allgemeinen wie die besonderen Bedingungen eingesehen habe und sich denselben unterwerfe.

Das Vadium kann in barem oder in einem Sparkassabuche der Ersten österreichischen Sparkassa, der Neuen Wiener Sparkassa oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa erlegt werden und haftet im Falle der Erstehung bis zum Ablauf der Haftpflicht als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“.

Ein in barem erlegtes Vadium wird nicht verzinst.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird das Vadium sogleich nach Intimation der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zurückgestellt werden.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten und Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 17. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler.

3—3

D.-Z. 8553/07, 20.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 3. Mai 1904, Pr.-Z. 5938 ex 1904, gelangt die Erzeugung und Lieferung von **20.000 Winter-Fahrordnungen,** sowie die Anbringung von Annoncen (Ankündigungen) auf den Umschlagblättern dieser Fahrordnung, eventuell auf separat einzuheftenden Blättern im Offertwege zur Vergebung.

Diese Drucksorte besteht aus einem Innenblatte im Umfange von 38 cm Breite und 46 cm Länge und einem färbigen Umschlage ein Viertel des Innenblattes. Das Innenblatt enthält auf der ersten Seite die Winter-Fahrordnung einschließlich Angabe der Zugszwischenräume und der ersten und letzten Wägen; auf der zweiten Seite das Verkehrsnetz der städtischen Straßenbahnen samt Fahrpreisen und Tarifbestimmungen. Vom Umschlag bleibt die erste und zweite Seite für Zwecke der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Erwerbsunternehmungen reserviert, während die dritte und vierte Seite sowie etwaige Einlageblätter für Anbringung von Ankündigungen fremder Parteien, dem Ersteher dieser Lieferung überlassen werden.

Die für das Innenblatt sowie für die zwei ersten Seiten des Umschlages nötigen Texte, werden von uns dem Lieferanten rechtzeitig längstens bis 1. Oktober übermittelt. Die vom Lieferanten anzubringenden Annoncen müssen uns mindestens bis 1. September 1904 im vollen Wortlaute und mit den etwa beabsichtigten Bildern vorgelegt werden.

Wenn wir bis 30. September gegen die Aufnahme einer uns vorgelegten Ankündigung Einsprache erheben, muß der Lieferant ihre Aufnahme ablehnen. Unsere Einsprache brauchen wir nicht zu begründen.

Die Lieferung selbst hat längstens bis 15. Oktober 1904 zu erfolgen.

Der Preis hiefür kann gestellt werden, entweder:

1. Für die Erzeugung und Lieferung von 20.000 Fahrordnungen ohne Annonce oder

2. für die Erzeugung und Lieferung dieser Fahrordnungen inklusive Annoncen, und zwar:

a) beschränkt auf die dritte und vierte Seite des Umschlages und
b) für jedes weitere Einlageblatt (ein Viertel des Innenblattes) oder

3. für die Erwerbung von Annoncen, in welchem Falle wir den Druck der Fahrordnungen und die Anbringung der Annoncen zu besorgen haben, wobei uns selbstverständlich etwaige, für die Annoncen nötige Klischees ꝛc. zu liefern oder deren Kosten zu ersetzen sind.

Die öffentliche schriftliche Offertverhandlung findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, am **Montag den 6. Juni 1904, vormittags 10 Uhr** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzureichen oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift: „Offert auf Fahrordnungen 1904“ zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, zu richten und ist nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei. Vor Überreichung des Anbotes muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme, mindestens aber im Betrage von 200 K bei unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße 9, IV, Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Vadium kann in barem Gelde, in Einlagbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, der Neuen Wiener Sparkassa oder einer der Wiener Kommunalsparkassen oder in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Das Vadium des Erstehers bleibt bis zur Erfüllung des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erliegen.

Ein in Bargeld erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bis zu seiner Verständigung von der Entschließung der letzteren im Worte.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten, sowie auch die Ablehnung aller eingelangten Offerte vor.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 20. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 2—3

D.-Z. 4046/55, 11.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Wiener städtischen Straßenbahnen benötigen für das Betriebsjahr 1904 **1550 Stück Zahnräder.**

Zur Erlangung von Anboten findet eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung **am Freitag den 3. Juni 1904, um 10 Uhr vormittags,** im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Die einschlägigen Zeichnungen und Lieferbedingnisse können im Kanzleisekretariate der Straßenbahn-Direktion IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags eingesehen werden. Sie können auch ebenda zum Preise von je 20 h bezogen werden.

Zu liefern sind:

1. 600 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4309.
2. 500 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 124 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4310.
3. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 100 mm, nach Z.-Nr. 23/4309, jedoch gehärtet.
4. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4311.
5. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 124 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4312.
6. 100 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 115·33 mm, Breite = 110 mm, nach Z.-Nr. 23/4313.
7. 50 Stück Ankerzahnräder Teilkreis-Durchmesser 114 mm, Breite = 104 mm, nach Z.-Nr. 23/4295.

Die Offerte sind getrennt einmal für die Herstellung aller Zahnräder aus Tiegelgußstahl und einmal für die Herstellung aus Siemens-Martinstahl auszufertigen.

Für die Zahnräder ist ein möglichst hartes Material, welches geringer Abnützung unterworfen ist, am geeignetsten. Es ist daher dem Offerenten freigestellt, einen Tiegelgußstahl anzubieten, welcher eine von den Lieferungsbedingnissen abweichende größere Zerreißfestigkeit besitzt und welche sodann im Falle des Zuschlages für die Materialproben maßgebend wäre.

Die Offerenten haben im Offerte die Provenienz des für die Zahnräder verwendeten Stahles anzugeben. Für Tiegelgußstahl ist außerdem noch anzugeben, welche Beimengungen (z. B. Wolfram, Mangan u. s. w.) dasselbe enthält.

Die Zahnräder müssen vollkommen fertig bearbeitet und geschnitten, genau nach den aufliegenden Zeichnungen und den Lieferungsbedingnissen entsprechend geliefert werden.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in eine Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Ankerzahnräder" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu richten und ist nach Tarifpost 44 aa und 60, P. 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Übereichung des Anbotes muß **ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme in die aufliegenden Zeichnungen und Lieferbedingnisse zu bestätigen und sich den in der Kundmachung und in den Lieferbedingnissen festgesetzten Bestimmungen zu unterwerfen. Insbesondere wird auf diese Bedingnisse hinsichtlich des Ortes und der Zeit der Lieferung verwiesen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach der Verständigung von der Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa, oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst. Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassen-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager, XIV., Schwendergasse 51, eingelangt ist.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 21. März 1904.

Der Direktor:

Spängler. 3—3

G.-Z. 4138.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 10. Juni 1904.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 42.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 10. Mai 1904.
Für den Vorsitzenden:
Victorin,
Magistratsrat. 1—2

Mag.-Abt. VIII, 921.

Konkursausschreibung.

(Bademeisterstellen.)

Für die neuen städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke kommen für die heurige Badesaison die Stellen der Bademeister zur Besetzung.

Diese beiden Stellen, mit welchen ein Monatslohn von je 150 K, eine 2prozentige Provision vom Kartenerlös und der systemisierte Montursbezug verbunden sind, werden vom Magistrate provisorisch auf die Dauer der Badesaison gegen beiderseitige 14tägige Kündigung verliehen.

Dem Bademeister obliegt die unmittelbare Aufsicht und Leitung im Bade unter voller Verantwortung sowohl für den Badebetrieb als auch den Bestand und die Sicherheit des schwimmenden Badeobjektes in Gemäßheit der Konzessionsbestimmungen und nach den Anordnungen des Magistrates und Stadtbauamtes. Er hat die Kartenausgabe und die Kassengeschäfte zu besorgen und übernimmt sowohl diesbezüglich als auch für das ihm übergebene Inventar und die Badewäsche die Haftung.

Bewerber um eine dieser beiden Stellen haben nachzuweisen: ein Alter von nicht über 45 Jahren, die österreichische Staatsbürgerschaft, wobei den nach Wien zuständigen bei sonst gleichen Verhältnissen der Vorzug eingeräumt wird, vollkommene körperliche Rüstigkeit, Unbescholtenheit, Kenntnis des Schwimmens und volle Befähigung als Schiffmann, endlich die Befähigung zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche sind **bis längstens 4. Juni 1904** in der Mag.-Abt. VIII., I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock (Magistratsrat Schmidbauer) einzubringen.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate, Abt. VIII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Mai 1904. 2—3

M.-D.-Z. 1495.

Kurrende

(für die Herren Amtsdiener II. Bezugsklasse).

Infolge der mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. Mai 1904, Z. 3642, bewilligten Vermehrung der Ratsdienerstellen gelangen im Status der städtischen Amtsdiener außer der mit Kurrende vom 23. April 1904 ausgeschriebenen Stelle 30 Ratsdienerstellen, und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Amtsdiener II. Bezugsklasse, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Samstag den 11. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren Amtsdiener, welche sich bereits anläßlich der Kurrende vom 23. April 1904, M.-D.-Z. 1159, in Kompetenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Kompetenzgesuches.

Magistrats-Direktion,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 20. Mai 1904.
Der Ober-Magistratsrat:
Dr. Sedlaczek. 1—1

Z. 3369 ex 1904.
XIII.

Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Kurperiode im Jahre 1904, d. i. vom **16. Juni bis 31. Juli** an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 1. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Mai 1904. 3—3

M.-Abt. V, ad 1361 ex 1904.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Mai 1904, Z. VI-2432, findet über das Projekt der Gemeinde Wien als Inhaberin der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" und „Gemeinde Wien — städt. Elektrizitätswerk" für die Herstellung eines Kondenswasser-Ableitungsbassins bei der Zentrale Simmering des Kraftwerkes für Bahnbetrieb die kommissionelle Prüfung nach Maßgabe des § 22 der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, und der einschlägigen Bestimmungen der Bauordnung vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, am **Montag den 30. Mai 1904** im Anschlusse an die mit der Statthaltereiverfügung vom 17. Mai 1904, Z. VI-2310, angeordnete politische Begehung des Projektes der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für die Herstellung einer Verbindungsdampfleitung zwischen den beiden Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** in der Bahnzentrale der städtischen Elektrizitätswerke, XI., Simmeringerlände.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 25. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 25. Mai 1904. 1–1

Ad M.-Z. 1349.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Mai 1904, Z. VI-2430, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für eine Verbindungskurve vom stadtseitigen Geleise Garnisongasse zum zweiten Geleise der Linie Universitätsstraße die politische Begehung am **Freitag den 3. Juni 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9½ Uhr vormittags** vor dem Hause Garnisongasse 2.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Mai 1904. 1–1

M.-B.-A. XI, 556/1904.

Kundmachung.

(Gemeinde-Gasthausverpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Wiener Gemeindebezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn", Haus Konskr.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 269, enthaltend im 1. Stock: einen großen Tanzsaal samt Nebenzimmer; zu ebener Erde: ein Gassenzimmer samt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller samt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall samt Heuboden, eine Schupfe und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1904 angefangen auf drei aufeinanderfolgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1907, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Ratifikation durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe, versehen mit einem **Vadium von 400 K, am Samstag den 28. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,** im obenangeführten Gasthause einfinden.

Der Ausrufspreis beträgt 1400 K; die Lizitationsbedingnisse können während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, XI., Enkplatz 2, 2. Stock, Amtszimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
im eigenen Wirkungskreise. 3–3
Wien, am 10. Mai 1904.

Z. 326.

Kundmachung.

(Regelung der Schiffahrt im unteren Teile des Wiener Donaukanales.)

Wegen Baggerungen im Wiener Donaukanale unmittelbar oberhalb der Sophienbrücke ist von Samstag den 21. Mai 1904 an bis auf weiteres die Talfahrt im Wiener Donaukanale allen

jenen Fahrzeugen, deren Fahrziel eine der Kanalländen unterhalb der genannten Brücke ist oder welche den Kanal bis an seine Ausmündung durchfahren wollen, nur in den Tagesstunden von 4 Uhr nachmittags ab gestattet.

Auf Dampfschiffe findet diese nur für kurze Zeit vorgesehene Schiffahrtsbeschränkung keine Anwendung.

Von der k. k. Wiener Donaukanal-Inspektion.

Wien, am 19. Mai 1904. 1—1

Z. 3303 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1904 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1904 im Betrage von 2000 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1903 bis 15. Juli 1904 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **30. Juli 1904** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Mai 1904. 2—3

Z. 3423 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1904 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K), und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungsscheine, Tauf-(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis **30. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzusuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

am 17. Mai 1904. 1—3

Z. 3301 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist ein Stiftplatz im Betrage von 210 K für das Jahr 1904 zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verehelichung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, dem Heimatscheine, den Totenscheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und **bis 16. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 19. Mai 1904. 1—3

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44. Dienstag den 31. Mai 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **M. Gerlach & Ko.**, IX., Währingerstraße Nr. 50. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)**, I., Walfischgasse 10.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **18. Mai 1904.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Gräf Ferdinand, Tomola.
Beurlaubt: St.-R. Dr. Deutschmann.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Der Erste Blinden-Unterstützungsverein für Niederösterreich dankt für die Überlassung von Freikarten für die städtischen Straßenbahnen.

(Zur Kenntnis.)

(6040.) „Ansuchen der Eheleute Josef und Marie Pauzner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause II., Wintergasse 36, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 41·3 m².“ (Referent St.-R. Straßer.)

Der Beschluß vom 10. Mai 1904 wird reassumiert und beschlossen, die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und grundbücherlichen Durchführung der Grundtrennung zu tragen haben.

(6685.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Projekt für den Neu- beziehungsweise Umbau von Hauptunratskanälen in der Ullmannstraße und Kellinggasse vom linken Wienfluß-Sammelkanale bis zur Sechshauserstraße, der Sechshauserstraße bis zur Grimmgasse, der Rauchfangkehrergasse zwischen der Holler- und Kellinggasse und Heinickegasse zwischen der Rauchfangkehrergasse und Sechshauserstraße im XII. und XIV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 68.000 K wird genehmigt.

2. Zur Speisung der bei Or.-Nr. 38 Rauchfangkehrergasse herzustellenden Kanalspülkammern wird der Bezug von jährlich 172·2 m³ Wientalwasser bewilligt.

3. Den Bestimmungen des Verhandlungs-Protokolles vom 21. April 1904, Mag.-Abt. VII 378 ex 1904, betreffend den Einbau des Kanales in die Realität Kat.-Parz. 149/2, Grundb.-Einl.-Z. 175 Gaudenzdorf, Or.-Nr. 73 Ullmannstraße, XII. Bezirk, Eigentum der Eheleute Franz und Henriette Hak, wird die Zustimmung erteilt.

(Angenommen.)

(6226.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Anton Schneider um Bewilligung zur Tischaufstellung vor seinem Geschäftslokale XIV., Mariahilferstraße 196 und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(5117.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status der Stadtbuchhaltung und beantragt, zu ernennen:

a) zum Rechnungsrevidenten Franz Baumkirchner,

b) zum Rechnungsoffizial Rudolf Haidinger.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6661.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Josef Flug, städtischer Holzarbeiter im Naßwalde um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, dem Genannten eine jährliche Gnadengabe von 360 K vom 1. Mai 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6709.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des städtischen Mahnboten Johann Kratzel um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Gesamtruhegenusses von 1050 K gemäß dem Magistrats-Antrage in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6689.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Sekretärs Dr. Wilhelm Löwy um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand unter Anweisung der vollen Aktivitätsbezüge, d. i. 6600 K jährlich als Ruhebezug.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6592.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Konzipisten Dr. Leopold Schön um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 2400 K.

Der bisherige Gehalt wird mit 1. Juni 1904, das Quartiergeld mit 1. November 1904 eingestellt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6593.) St.-R. Hraba referiert über die Systemisierung der Stelle eines Direktor-Stellvertreters der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die Systemisierung der bezeichneten Stelle mit dem Gehalte von 8000 K, dem Quartiergelde von 1800 K und einem Wagenpauschale von 2000 K zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2628.) St.-R. Hraba referiert über die Systemisierung einer provisorischen Wasserleitungsaufseherstelle I. Klasse und beantragt, die durch die Pensionierung des Wasserleitungsaufsehers Matthias Grünbichler frei gewordene Wasserleitungsaufseherstelle als definitive Stelle aufzulassen und dafür die Systemisierung einer provisorischen Wasserleitungsaufseherstelle I. Klasse mit dem Taglohne von 4 K zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6453.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Agnes Schuh, städtische Zeugwartswitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und von Erziehungsbeiträgen für ihre Kinder und beantragt, der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 240 K und einen Erziehungsbeitrag für ihre beiden Kinder Magdalena und Josef von je 72 K jährlich, vom 1. April 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5858.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Kanzleioffizialswitwe Anna Maresch um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6449.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Zeitungsherausgebers Siegmund Bergmann um Gewährung einer ermäßigten Monatskarte für die städtischen Straßenbahnen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6450.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Revisors der städtischen Straßenbahnen Josef Herrmann um Einrechnung der Alterszulage in den Gehalt und beantragt, zu genehmigen, daß dem Genannten anläßlich der Vollendung seines 25. Dienstjahres die Alterszulage im Betrage von 240 K vom 1. Juni 1904 an in den Gehalt eingerechnet wird.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6468.) St.-R. Hraba referiert über die Einladung der k. k. statistischen Zentral-Kommission zur Teilnahme an der im September 1904 in Innsbruck tagenden Konferenz für Landesstatistik und beantragt, von der Entsendung eines Vertreters der Magistrats-Abteilung XXI Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6738.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Polizeigefangenhaus-Inspektors Friedrich Mathis um Bewilligung eines Übersiedlungsbeitrages und beantragt, dem Genannten anläßlich seiner von amtswegen erfolgten Übersiedlung aus dem alten in das neue städtische Polizeigefangenhaus im IX. Bezirke einen Übersiedlungskostenbeitrag von 80 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6630, 6688, 6398, 6397 und 6681.) St.-R. Hraba referiert über Gesuche von städtischen Bediensteten um Belassung ihrer Bezüge während der Waffenübung und beantragt:

a) Die Gesuchsgewährung für:

Leopold Koliha, Tracengeher (13 Tage);

Franz Strambach, Hilfsarbeiter der städtischen Elektrizitätswerke (13 Tage);

Franz Berger, Hilfsarbeiter der städtischen Elektrizitätswerke (13 Tage);

Karl Gautsch, Kanalaufseher (28 Tage).

b) abzuweisen:

Franz A. Kobányi, städtischer Diurnist. (Angenommen.)

(6455.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abschreibung einer als Interimsauslage verrechneten Kautionsrückersatzforderung nach Johann Swoboda im Betrage von 4476 K 61 h und beantragt, die Abschreibung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6461.) St.-R. Hraba referiert über das Projekt für die Rekonstruktion des Holzstöckelpflasters in der Favoritenstraße und Paulanergasse im IV. Bezirke anläßlich der Auswechslung des Geleiseoberbaues der städtischen Straßenbahnen und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Erfordernisse von 27.827 K samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für das technische Aufsichtsorgan zu genehmigen.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Holz- und Asphaltpflasters sind im Offertwege sicherzustellen. Zur Bedeckung des präliminarmäßig nicht vorgesehenen Erfordernisses wird ein Zuschußkredit pro 1904 im Betrage von 27.800 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6644.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1904 zur Ausgabs-Rubrik XVIII 1 im Betrage von 98.727 K 88 h anläßlich der Rückzahlung der auf dem zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. April 1904, Z. 4600, verkauften Realität XIV., Kürnbergergasse 5 haftenden Satzposten im gleichen Betrage und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6596, 6454, 6595, 6659, 6657, 6658.) St.-R. Hraba referiert über Gesuche von Beamten und Bediensteten um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen und beantragt, den Betreffenden die an-

gesuchten Gehaltsvorschüsse unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(6548.) St.-R. Hraba referiert über die Verrechnung der der gewesenen Unterlehrerin Marianne v. Hochstetter ausbezahlten Abfertigung und beantragt, zu genehmigen, daß die seinerzeit zur Z. 195462/X (Abt. XV) ex 1899 der pensionierten Unterlehrerin Marianne v. Hochstetter, geb. Pehne, vorschußweise aus der Wiener Lehrerpensionskassa ausbezahlte Abfertigung von 900 fl. nunmehr endgültig zu Lasten der Wiener Lehrerpensionskassa verrechnet werde. (Angenommen.)

(6582.) St.-R. Hraba referiert über den Verwaltungsbericht der Städtischen Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt für das V. Betriebsjahr, d. i. vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1903 und beantragt, denselben der Stadtbuchhaltung zur Prüfung zu übermitteln. (Angenommen.)

(6443.) St.-R. Hraba referiert über den Voranschlag des k. k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes in Wien pro 1904 und beantragt, denselben genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6665.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Anton Bösel, städtischen Kabellegungsaufseher, um Lohnaufbesserung und beantragt, dem Genannten ad personam im Hinblicke auf seine nahezu zehnjährige Dienstzeit bei der Gemeinde und seine Verwendbarkeit vom 1. Juni 1904 an den Lohn auf 166 K 66 h monatlich zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6662.) St.-R. Hraba referiert über das Projekt für die elektrische Beleuchtung des Margaretenplatzes im V. Bezirke und beantragt, die hiefür erforderlichen Kosten im Budget pro 1905 sicherzustellen. (Angenommen.)

(6648.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Administration des österreichischen Tagblattes „Schwarz-Gelb" um Abschluß eines Jahresabonnements und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6509.) **St.-R. Braun** referiert über die Herstellung der Beleuchtung in der Gartenanlage nächst der Zipperergasse und Rinnböckstraße und in den umliegenden Straßenzügen im XI. Bezirke und beantragt, die Errichtung von 20 neuen halbnächtigen und 15 neuen ganznächtigen Flammen in den im Plane mit 1 bis 20 beziehungsweise I bis XV bezeichneten Punkten, sowie die plangemäße Versetzung der bestehenden ganznächtigen Flamme Nr. 480 mit dem Beifügen zu genehmigen, daß die neuen Flammen in den Straßen in der Umgebung der Parkanlage nur der fortschreitenden Regulierung entsprechend in Betrieb zu setzen sind. (Angenommen.)

(6696.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Barbara Mayerhofer um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das am 1. Mai 1902 verfallene eigene Grab Gruppe III, Reihe 2, Nr. 13 im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6719.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wenzel Polt um Baubewilligung für ein Riegelwandgebäude auf dem von ihm gepachteten städtischen Grunde Kat.-Parz. 662 und 1072 XI., Simmering und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6649.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Eingabe des k. k. Notars Dr. Franz Mayerhofer als Vertreter der Verwandten und Erben nach dem im Jahre 1895 verstorbenen Georg Kellermann, um Umgangnahme von der Benennung des nach dem Scherpe'schen Entwurfe mit der Figur des „Lieben Augustin" an der Kreuzung der Neustift- und Kirchengasse im VII. Bezirke zur Aufstellung gelangenden Brunnens mit Kellermann-Brunnen und beantragt, dem vorliegenden Ansuchen stattzugeben; den Stadtrats-Beschluß vom 10. Mai 1904, Z. 6332, jedoch aufrecht zu halten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(6506.) St.-R. Weitmann referiert über das Projekt für die Herstellung der Beleuchtung in der Verbindungsstraße zwischen Kaiserstraße und Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Beleuchtungsprojekt für die Aufstellung von vier Gasflammen zu genehmigen.

Auf den im Plane mit 1 und 2 bezeichneten Punkten sind halbnächtige, auf den Punkten I und II ganznächtige Flammen aufzustellen.

Die Aufstellung der Gasflammen in den Punkten 2 und II hat erst nach Durchführung der Straßenregulierung zu erfolgen. (Angenommen.)

(6708.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Zuschrift des Niederösterreichischen Landesschulrates vom 12. Mai 1904, Z. 583, betreffend außerordentliche Herstellungen im k. k. Realschulgebäude, IV., Waltergasse und beantragt, hiezu namens der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Gebäudes die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6714.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des „Vereines abstinenter Frauen" gegen die verweigerte Zuweisung eines Platzes auf dem Kärntnertormarkte zum Verkaufe von alkoholfreien warmen Getränken, beziehungsweise wegen verweigerter Bewilligung zum Umherfahren eines Termophorwagens mit solchen Getränken auf dem Markte und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(6718.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Sickenberg & Satzke um Baubewilligung für einen Schupfen auf der unparzellierten, zum Südbahnbesitz gehörigen Realität Ev.-Nr. 34, X., Vordere Südbahnstraße 9 und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6713.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs des Gastwirtes Franz Roch gegen die verweigerte Verbreiterung seines Vorgartens zur Tischaufstellung vor seinem Geschäftslokal IV., Wienstraße 1 und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(6459.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IV. Bezirkes um Überlassung von Pflastersteinen zum Zwecke der kurrenten Einbesserungen und zur Herstellung von Straßenübergängen in der Schaumburgergasse und beantragt, die Überlassung von 1000 Stück 5/7/7" geritzten Steinen im Werte von 600 K für kurrente Einbesserungen.

Das Bauamt wird beauftragt, wegen Herstellung von Übergängen in der Schaumburgergasse abgesondert zu berichten. (Angenommen.)

(6460.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IV. Bezirkes um Pflasterung der Mühlgasse zwischen Schleifmühl- und Schikanedergasse unter Verwendung der in der Gußhausstraße zu gewinnenden alten Pflastersteine und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben, das vorliegende Projekt mit dem Kostenerfordernisse per 1945 K 80 h zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b einen Zuschußkredit pro 1904 im Betrage von rund 1950 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6467.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Volkslesehalle X., Kolumbusgasse 20, um Überlassung der „Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien" und beantragt, dem christlichen Arbeiterverein für seine Volkslesehalle ein Freiexemplar vom 1. Jänner 1903 an zu gewähren. (Angenommen.)

(4682.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Fiakereigentümerin Therese Borderaux um Nachsicht eines Teiles des nach ihrem verstorbenen Gatten aushaftenden Lizenzgebührenrückstandes und Bewilligung von Monatsraten für die Tilgung des Restes und beantragt, der Gesuchstellerin von den rückständigen Lizenzgebühren im Betrage von 579 K 39 h den Betrag von 379 K 39 h nachzusehen und zur Begleichung des sohin verbleibenden Restes von 200 K Monatsraten von 20 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5702.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in mehreren Häusern des IV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5484.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Alois Kort um Bewilligung von Raten zur Zahlung des aus der Abrechnung über den Verkauf des Hauses III., Gärtnergasse 16, an die Gemeinde zugunsten der letzteren aushaftenden Betrages per 5866 K 98 h und beantragt, dem Gesuchsteller die Abstattung des Betrages in Monatsraten zu gestatten, welche am 1. jedes Monats fällig sind und deren Höhe für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1904 mit je 160 K, ab 1. Jänner 1905 mit je 200 K festgesetzt werden.

Zugleich mit den einzelnen Raten sind die 4prozentigen Zinsen des jeweiligen Restes einzubezahlen. (Angenommen.)

(5815.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Karoline Schwedar und des Karl Kapp um nachträgliche Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 1180 Landstraße III. Bezirk, Baumgasse und um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der durch die Parzellierung entstandenen neuen Baustelle Einl.-Z. 3167 ebendaselbst und beantragt, die Bewilligung zur Abtrennung des im Plane mit a a' b c (rot), a b c d a (rot) umschriebenen Grundteiles (E.-Z. 3167) von der Kat.-Parz. 1534, Einl.-Z. 1180, unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen nachträglich zu bewilligen und die Baubewilligung unter den im Augenscheins-Protokolle vom 23. April 1904, M.-A.-Z. 2321, enthaltenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5487.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Eheleute Franz und Johanna Bösel auf Ankauf der Straßenparzelle Einl.-Z. 3117 im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Franz und Johanna Bösel behufs Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 1536 III. Bezirk einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Parzelle 3117 III. Bezirk, Figur a b c d a, per zirka 86·82 m², um den Einheitspreis von 25 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Die Käufer übernehmen die auf der Grundb.-Einl.-Z. 1536 III. Bezirk zugunsten der Gemeinde Wien sicherzustellende Verpflichtung den oberwähnten Grund bis zur Schaffung einer entsprechenden Ersatz-Kommunikation über die verlängerte Wurzlerstraße und die verlängerte Markhofgasse für den öffentlichen Verkehr frei zu halten.

Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer. (Angenommen.)

(6502.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung der Beleuchtung in der Krieglergasse im III. Bezirke zwischen der Unteren Weißgärberstraße und der Weißgärberlände und beantragt, die Errichtung einer neuen halbnächtigen Flamme in dem bezeichneten Straßenteile, sowie die plangemäße Versetzung der ganznächtigen Flamme Nr. 435 in der Unteren Weißgärberstraße zu genehmigen. (Angenommen.)

(6221.) St.-R. Hörmann referiert über Straßenbenennungen im III. Bezirke und beantragt, den Straßenzug, welcher die Erdbergstraße mit der Schlachthausgasse verbindet, nach dem Erdberger Grundrichter Josef Frueth (1810 bis 1835) „Fruethgasse", ferner die Straße, welche die bestehende Dietrichgasse bis zur Schlachthausgasse fortsetzt, ebenfalls „Dietrichgasse" und endlich den die Erdbergstraße mit der verlängerten Dietrichgasse verbindenden Straßenzug nach dem Bau-Direktor der Südbahn-Gesellschaft Karl v. Etzel, welcher seinerzeit im Auftrage der Regierung einen Plan zur Erweiterung der Inneren Stadt Wien entwarf, „Etzelstraße" zu benennen. (Angenommen.)

(6673.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Pflasterung der Reisnerstraße zwischen Strohgasse und Rennweg im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Karl Günther für die Asphaltiererarbeiten mit dem offerierten Nachlaß von 28·2 Prozent und des Offertes des Franz Kraft für die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem angebotenen Nachlaß von 3 Prozent. (Angenommen.)

(6588.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Kongregation der Brüder der christlichen Schulen III., Erdbergstraße 43, um Überlassung von alten Schuleinrichtungsgegenständen und beantragt, die unentgeltliche Überlassung von vier alten Tafeln samt Gestell und von zwei Kathedern mit Podium zu genehmigen. (Angenommen.)

(6679.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales in der Rettichgasse zwischen der Keißler- und Isbarygasse im XIII. Bezirke und beantragt, das Bestbot des Ed. Rzehaczek mit dem angebotenen Nachlaß von 2·3 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6720.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Simon und Fanni Tröster um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 237 XIII., Kienmayergasse und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber vor Ausfolgung der Baubewilligung für den der Ausladungsfläche des Erkers entsprechenden Grund im Ausmaße von 4·66 m² den Betrag von 30 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 139 K 80 h bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk erlegen. (Angenommen.)

(5768.) St.-R. Rauer referiert über die Baulinienbestimmung für die Samptwandnergasse im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinie für die Samptwandnergasse im XIII. Bezirke werden unter Zugrundelegung einer Mindeststraßenbreite von 22 m nach den im Plane Z. 246/XIII ex 1904 rot gezogenen und schraffierten Linien A B C D E bestimmt.

2. Hinter diesen Baulinien sind ebenso wie in der Linzerstraße mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Der Abschluß dieser Vorgärten gegen die Straße und untereinander hat mit Gittern, welche die Durchsicht nicht behindern auf Stein- oder Ziegelsockeln von höchstens 0·5 m Höhe zu erfolgen.

3. Als künftige Straßenhöhen haben die im Plane 2 beziehungsweise 3 rot eingeschriebenen Koten zu gelten.

4. Das Straßenquerprofil ist nach den Angaben im Plane 2 anzulegen.

5. Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem am höchsten Punkt im Maximum 15 cm über dem Vorgarten-Niveau liegenden Porterre oder einem Tiefparterre nur noch höchstens zwei Stockwerke erhalten dürfen. Ein Mezzanin gilt als Stockwerk. Höher ragende Türme und Giebel 2c. sind gestattet.

6. Die zwischen den einzelnen Objekten freizulassenden Zwischenräume sind nach dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, genehmigten Normale festzusetzen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6532.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Rudolf Müller auf Ankauf der Baustelle 63 der Baumgartener Schloßrealität und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu niedrigen Anbotes von 10 K 50 h per Quadratmeter und aus dem Grunde, weil kein Anlaß vorliegt, von den bestimmten unverbauten Zwischenräumen abzugehen.

Der Magistrats-Antrag, lautend:

„Der Magistrat wird beauftragt, wegen Herstellung der Straßenteile, und zwar der Hellmesbergergasse, westlich von der Hochsatzengasse und der Draxlergasse zwischen der Pierron- und Hellmesbergergasse, sowie wegen Herstellung der Gas- und Wasserleitung und des Straßenkanales das Nötige zu veranlassen, respektive an den Stadtrat die bezüglichen Vorlagen zu machen" —

wird abgelehnt. (Angenommen.)

(6619.) St.-R. Rauer referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser an das k. k. Bezirksgericht in Liesing und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien gibt an die k. k. Justizverwaltung zur Wasserversorgung des k. k. Bezirksgerichtes Liesing auf jederzeitigen Widerruf ein Quantum von 8 hl Hochquellenwasser täglich ab.

2. Für dieses Wasserquantum ist, vom Dotierungstage gerechnet, eine Gebühr von 11 K per Hektoliter und Jahr und für jeden Hektoliter, der über das sub 1 bezeichnete Quantum verbraucht wird, der Betrag von 4 h zu entrichten.

Die Wasserabgabe erfolgt mittels Wassermessers und gegen Bezahlung der normierten Wassermesserrente. Im übrigen finden die für Wien geltenden Vorschriften auch hier Anwendung.

3. Die Zuleitung wird nach der im Plane als Variante I bezeichneten Weise unter der Kontrolle der Gemeinde Wien auf alleinige Kosten der Justizverwaltung ausgeführt. Die näheren Vereinbarungen bleiben dem Magistrat überlassen.

4. Etwa aus diesem Übereinkommen zu entrichtende Staatsgebühren trägt das k. k. Ärar. (Angenommen.)

(6698.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Theresia Schmidt um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das seit 3. Mai 1902 verfallene eigene Grab Gruppe Q. Nr. 591 im Baumgartener Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(16059 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Kirchenvorstehung der städtischen Filialkirche in Unter-St. Veit um einen Beitrag zu den Kosten der im Jahre 1903 abgehaltenen Fronleichnamsprozession und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2910.) St.-R. Rauer referiert über die Benennung der nächst der Stadtbahnhaltestelle „Braunschweiggasse" die Hadikgasse mit der Penzingerstraße verbindenden Gasse und beantragt, dieselbe nach dem berühmten Geschichtsforscher Dr. Onno Klopp „Onno Kloppgasse" zu benennen. (Angenommen)

(6434.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt, betreffend den Neubau von Hauptunratskanälen in der neuen Straße westlich von der Verbindungsbahn zwischen dem Hietzingerkai und der Meytensgasse, der Meytensgasse von Or.-Nr. 14 bis zur Mantlergasse, der Mantlergasse von Or.-Nr. 15 bis zur Meytensgasse, der Hietzinger Hauptstraße zwischen Or.-Nr. 90 und 102 und der Auhofstraße zwischen Or.-Nr. 102 und der neuen Straße in Ober- und Unter-St. Veit, XIII. Bezirk und beantragt die Rückleitung des Gegenstandes an den Magistrat, beziehungsweise an das Stadtbauamt zur Vorlage eines Projektes für die Kanalisierung der Meytensgasse, Mantlergasse, Hietzinger Hauptstraße und Auhofstraße (ohne Sammelkanal). (Angenommen.)

(6735.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Eingabe des Rudolf Elissen, Landtafelgutsbesitzer in Wien, XVIII., Schloß Pötzleinsdorf, durch Dr. Adolf Mathias, betreffend die Sicherung der freien Zufahrt zu seinem Schloß und beantragt die Kenntnisnahme.

Dem Rudolf Elissen ist mitzuteilen, daß dem Franz Brandl über sein Einschreiten die Bewilligung zur Wiedereröffnung des Ausganges in die Zufahrtsstraße zum Besitze des Rudolf Elissen gegen jederzeitigen Widerruf und unter der Bedingung erteilt wurde, daß Brandl neben dem Gitter längs der Zufahrt zum Elissen'schen Schlosse keinen Wagen aufstellen lassen darf. (Angenommen.)

(6764.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Franz Brandl um Bewilligung zur Wiedereröffnung des von seinem Pachtgrunde auf die Kat.-Parz. 181/3 Pötzleinsdorf, XVIII. Bezirk (Zufahrtsstraße zum Schlosse Pötzleinsdorf) führenden Ausganges und beantragt, dem Ansuchen gegen jederzeitigen Widerruf und gegen Zahlung eines jährlichen Pachtzinses von 90 K vom 1. Mai 1904 an unter der Bedingung Folge zu geben, daß Brandl an der Seite des Gitters längs der Einfahrt zum Elissen'schen Besitze keine Wägen aufstellen lassen darf.

Im Falle der Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird die Bewilligung zur Tischaufstellung auf dem gepachteten Grunde beziehungsweise die Pachtung dieses Grundes ohne irgendwelche Kündigungsfrist sofort widerrufen. (Angenommen.)

(1402.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Demolierung des Gassentraktes samt Anhang des städtischen Hauses XV., Friesgasse 10 und beantragt die Demolierung des Gassentraktes samt Anhang, ferner die Abschließung des Baugrundes mit einer in die neue Baulinie zu stellenden Holzplanke, Trockenlegung der feuchten Wand in der Wohnung Nr. 9 und Zuweisung dieser Wohnung an den Hausbesorger gemäß dem Magistrats-Antrage.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt und das Bezirksamt beauftragt, neuerliche Vorschläge zu erstatten.

(6692.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der „Wiener Urania" um Überlassung der Gartenanlage hinter dem Gebäude der „Sezession" auf dem Getreidemarkte zum Zwecke der Erbauung eines Theaters und beantragt die Gesuchsgewährung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(6669.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Vergebung der Bildhauerarbeiten für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung nächst der Johannesgasse und beantragt, die Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung anzuordnen

und den Magistrat zu ermächtigen, zu derselben bekannte Bildhauer besonders einzuladen. (Angenommen.)

(6631.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Mechanikers Franz Kratzoch, VII., Burggasse 76, um Bewilligung zum Anschlusse seiner Motoren an das Netz der Wiener Elektrizitätsgesellschaft und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und der Wiener Elektrizitätsgesellschaft die Herstellung des Anschlusses für das bezeichnete Haus zu gestatten.

Die Bewilligung wird auf Widerruf und mit der ausdrücklichen Einschränkung erteilt, daß dieser Hausanschluß nur für den Betrieb der in Rede stehenden Motore benützt werden darf und daß jede anderweitige Stromabgabe sowohl an Franz Kratzoch als auch an irgend jemand anderen in diesem Hause seitens der genannten Gesellschaft ausgeschlossen ist.

Die Einhaltung dieser Bedingung ist durch das Stadtbauamt zu überwachen. (Angenommen.)

(6732.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Detailmarkthalle im VII. Bezirke und beantragt:

1. Die bezüglichen Arbeiten ausschließlich der Beistellung der Bogenlampen samt Zubehör werden an die Firma Salzer & Thie zum offerierten Preise von 1501 K 55 h vergeben.

2. Die Beistellung der Bogenlampen samt Zubehör wird der Firma Österreichische Siemens-Schuckertwerke zum angebotenen Preise von 2479 K 20 h übertragen. (Angenommen.)

(6682.) St.-R. Weitmann referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Apollogasse zwischen Or.-Nr. 24 und der Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 5700 K wird genehmigt.

2. Bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel wird das Bestbot der Firma R. Nella & Neffe mit dem angebotenen Nachlasse von 12 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages angenommen. (Angenommen.)

(6774.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Firma Karl Dernberger's Söhne auf Ankauf von alten Hartwichschienen und beantragt, das Anbot der genannten Firma auf Ankauf von zirka 600 q Hartwichschienen mit Spurwinkel und von zirka 700 q solcher Schienen ohne Spurwinkel zum Preise von 6 K 10 h per Meterzentner anzunehmen.

Das Offert dieser Firma auf Hartwichschienen Profil Krauß, Vignolschienen und Kleinmaterial wird wegen zu geringen Preises abgelehnt. (Angenommen.)

(6439.) St.-R. Büsch referiert über die Veräußerung von Altmaterialien der städtischen Straßenbahnen und beantragt die Altmaterialien in folgender Weise zu vergeben, und zwar an:

1. Gustav Kosak, V., Matzleinsdorferstraße 16:
6500 kg altes Eisen (5 K per 100 kg) . . . . . 325 K

2. Josef Bruckner & Söhne, II., Novaragasse 42:
20.000 kg Spitzschienen (8 K 85 h per 100 kg) . . 2655 K
14.000 kg Bröckeleisen (5 K 75 h per 100 kg) . . 805 „
6000 kg Gußeisen (8 K 10 h per 100 kg) . . . . 486 „
10.000 kg Gußeisen (7 K 80 h per 100 kg) . . . 780 „

3. S. Schwarz, XVI., Yppenplatz 3:
20.000 kg Bremsklötze (7 K 48 h per 100 kg) . . 1496 K
3000 kg Eisenblech (4 K 40 h per 100 kg) . . . 132 „

4. J. Posamentir, XVI., Hippgasse 23:
2049 kg Füsselschienen (6 K 20 h per 100 kg) 127 K 04 h
6000 kg Federstahl (6 K 10 h per 100 kg) . 366 „ — „
219 kg Hufeisen (6 K 10 h per 100 kg) . . 13 „ 36 „
10.000 kg Stahlspäne (4 K 25 h per 100 kg) 425 „ — „
40.000 kg Radreifen (6 K 35 h per 100 kg) 2540 „ — „

5. Weiniger & Sohn, V., Michalowitzgasse 5:
14.000 kg Bröckeleisen (5 K 11 h per 100 kg) . 715 K 40 h
3000 kg Eisenblech (4 K per 100 kg) . . . 120 „ — „
500 kg Stahlguß (5 K 11 h per 100 kg) . . 25 „ 55 „
1600 kg Ankerzahnräder (5 K 29 h per 100 kg) 84 „ 64 „
280 kg Ankerzahnräder (5 K 29 h per 100 kg) 14 „ 81 „
10.000 kg Bröckeleisen (5 K 11 h per 100 kg) 511 „ — „
500 kg Achsenzahnräder (5 K 29 h per 100 kg) 26 „ 45 „
14.000 kg Eisenbahnräder (8 K 42 h per 100 kg) 1178 „ 80 „

6. Theodor Schrecker, II., Marinelligasse 7:
2496 kg Breitschienen (8 K 12 h per 100 kg) . 202 K 68 h
(Gesamtsumme 13.029 K 73 h.) (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **19. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 14. April 1904 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat April 1904 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

V.-V.-St. Spitaler teilt mit, daß am 20. Mai eine kommissionelle Verhandlung stattfinde wegen der geplanten Erbauung einer Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels und daß sodann mit der Ausführung des Projektes unverzüglich werde begonnen werden.

Einlauf.

V.-R. Pabst sucht an um Urlaubsverlängerung in der Dauer von vier Wochen.

Wird genehmigt.

Die Dankschreiben mehrerer humanitärer Vereine, welche aus dem Reinerträgnisse des diesjährigen Bürgerballes beteilt worden sind, werden zur Kenntnis genommen.

Anschließend an die Verlesung eines Schreibens des Herrn Bürgermeisters, in welchem der Bezirksvorsteher ersucht wird, den Damenpatroneffen, welche die Bildung von Bezirksvereinen des „Hilfsvereines für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern in Wien" in die Hand genommen haben, mit Rücksicht auf den humanitären Zweck dieses Unternehmens nach Tunlichkeit Unterstützung angedeihen zu lassen, stellt der **Vorsitzende** an die Bezirksräte das Ersuchen, Mitglieder für den zu bildenden Bezirksverein zu gewinnen.

Der **Vorsitzende** erklärt weiters, er werde diesbezüglich auch ein Rundschreiben an die im III. Bezirke bestehenden humanitären Vereine mit dem Ersuchen richten, das geplante Unternehmen moralisch und materiell zu fördern.

Der Proponent der St. Severinus-Vereinsabteilung Landstraße sucht an um Überlassung des großen Saales für die am 29. Mai 1904 stattfindende konstituierende Versammlung.

Wird genehmigt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Innere Stadt, dahin gehend, daß die exekutiven Steuermahnungen unter Kuvert zuzustellen seien, wird einhellig zugestimmt; desgleichen dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf auf Anwendung von Repressivmaßregeln gegen die Professionsbettelei, welche insbesondere von Krüppeln in den frequentesten Straßenzügen ausgeübt wird.

Der Antrag der Bezirksvertretung Simmering, es seien die Bezirksnummern an den bei den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen befindlichen Straßenlaternen anzubringen, wird zur Kenntnis genommen.

Anträge und Berichte.

B.-R. Kutschera führt aus, es sei bei der am 13. Mai 1904 abgehaltenen Lokal-Kommission wegen Regelung des Straßenbahn- und Fuhrwerksverkehres in der Invalidenstraße anläßlich des Baues der Viktualienmarkthalle die Anlegung einer Ausweichschleife für den Straßenbahnverkehr in der Lastenstraße in Vorschlag gebracht worden, so zwar, daß die Straßenbahnwägen der Lastenstraßenlinie bei der Kreuzung Marxergasse in diesen Straßenzug eingelenkt, sodann nach Herstellung einer neuen Geleiseanlage über die Gigergasse (Hauptzollamts-Bahnhof) geleitet und sohin wiederum in die Linie der Lastenstraße eingeführt werden sollen.

Mit Rücksicht auf den mit diesem Projekte verbundenen großen Kostenaufwand schlägt Redner vor, die Bezirksvertretung wolle beantragen, daß von der Herstellung der geplanten Geleiseanlagen Umgang genommen werden solle; eine zweckentsprechende Regelung sei dadurch zu erzielen, daß die Straßenbahnwägen über die Marxerbrücke zur Ringstraße (und umgekehrt) geführt und sodann über die Landstraße Hauptstraße wiederum in die Lastenstraßenlinie eingeleitet werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

B.-R. Kutschera stellt weiters den Antrag, es sei dahin zu wirken, daß im III. Bezirke ein Koks-Verschleißplatz für den Detailverkauf errichtet werde.

Dieser Antrag wird gleichfalls einstimmig angenommen.

B.-R. Stephan stellt den Antrag auf Errichtung eines Wandpissoirs in der Salesianergasse an der Rampe der Beatrixgasse.

Angenommen.

B.-R. Schallhofer frägt an, wann die Aufstellung der neuen Gaslaterne in der Krieglergasse, deren Eröffnung bereits vor längerer Zeit von der Bezirksvertretung beantragt worden sei, erfolgen werde.

Der **Vorsitzende** verspricht, diese Angelegenheit bei der zuständigen Magistrats-Abteilung zu urgieren.

B.-V. Spitaler gibt in Beantwortung der Anfrage des B.-R. Langer, wann mit der Errichtung des Strombades im Donaukanale bei der Sophienbrücke werde begonnen werden, bekannt, daß die Arbeiten bereits in den nächsten Tagen beginnen werden und daß das Strombad am 10. Juni 1904 fertiggestellt sein müsse.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **19. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Versammlung und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen.

Einlauf.

Zuschrift des Magistrates, betreffend die durch den Tod des Karl Hangl erledigte Armenratsstelle.

Bei der nun vorgenommenen Ergänzungswahl wurde Franz Komon, bürgerl. Schneidermeister, VIII., Lenaugasse 19 wohnhaft, mit 14 Stimmen zum Armenrate gewählt.

Der Antrag des XI. Bezirkes Simmering, betreffend Anbringung von Bezirksnummern an den den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen zunächst befindlichen Straßenlaternen, wird zur Kenntnis genommen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Innere Stadt, betreffend Kuvertierung der exekutiven Steuermahnungen, wird zugestimmt.

Der **Vorsitzende** bringt ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters zur Kenntnis der Versammlung, worin derselbe ersucht, die Bildung von Bezirksvereinen des „Hilfsvereines für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern" zu unterstützen.

Der **Bezirksvorsteher** fordert die Bezirksräte auf, dem Bezirksvereine beizutreten.

Nach Bekanntgabe des Einlaufes erfolgt die Verlesung der Präliminar-Anträge pro 1905 und die Beschlußfassung hierüber.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **19. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Ed. Kunz.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung, konstatiert die ordnungsmäßige Einberufung und die Beschlußfähigkeit und eröffnet die öffentliche Sitzung.

Zunächst bringt der **Vorsitzende** die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Spende der Bezirksvertretung für den Kreuzweg in der Kirche des neuen städtischen Versorgungshauses zur Kenntnis; teilt hierauf mit, daß die Wahl de Lorenz Wiesinger zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter vom Stadtrat bestätigt wurde und begrüßt denselben in seiner neuen Funktion.

Das Dankschreiben der Familie Hügel für die dem verstorbenen Bezirksvorsteher-Stellvertreter Amand Zetschok von der Bezirksvertretung erwiesene letzte Ehre wird zur Kenntnis genommen.

Den B.-R. Köck und Kerschbaum wird ein dreimonatlicher Krankheitsurlaub gewährt.

Hierauf wird vom **Vorsitzenden** der Voranschlag der Bezirkserfordernisse für das Jahr 1905 vorgelegt, durchberaten und genehmigt.

Das Gesamterfordernis beziffert sich auf 549.536 K, und zwar für die Erhaltung des Straßenpflasters 30.000 K, für Neupflasterungen 278.760 K, für Umpflasterungen 75.600 K, für Herstellung von Schotterstraßen 2000 K, für Erhaltung ungepflasterter Straßen

58.276 K, für Aufstreusand 1000 K, für Vorspritzung neu einbezogener Straßen 100 K, für Erhaltung der Kanäle 12.000 K, für Kanalumbauten 61.800 K, für Kanalneubauten 12.000 K.

Hierauf läßt der **Vorsitzende** das Protokoll der letzten Sitzung verlesen. Dasselbe wird genehmigt.

Die Zuschriften der Magistrats-Abteilung X vom 18. April und 29. April 1904, Z. 1816, betreffend die Herstellungen auf dem Baumgartener Friedhof, werden zur Kenntnis genommen.

Von den zur analogen Schlußfassung eingelangten Anträgen wird der Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes (26. April 1904, Z. 1580) auf Anbringung der Bezirksnummern an den Laternen bei den Haltestellen der Straßenbahnen zur Kenntnis genommen, dagegen dem Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, betreffend die Kuvertierung der exekutiven Steuermahnungen, beigetreten.

Hiemit schloß die öffentliche Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **24. Mai 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Vor Verlesung des Einlaufes ergreift **V.-V. Rienößl** das Wort, um den infolge der Wahl zu Gemeinderäten ausscheidenden Bezirksräten Rudolf Brzezowsky und Julius Vignati jun. im Namen der Bezirksvertretung den Dank für ihre bisherige, unermüdliche Tätigkeit in der Bezirksvertretung auszudrücken und sie zu bitten, auch in ihrer neuen Stellung der Bezirksvertretung Wieden ihre Unterstützung angedeihen zu lassen.

Die **V.-R. Brzezowsky** und **Vignati** sprechen dem Bezirksvorsteher und den Mitgliedern der Bezirksvertretung den Dank aus für das freundschaftliche und kollegiale Entgegenkommen, welches sie jederzeit gefunden haben und versprechen, die Interessen des Bezirkes auch weiterhin auf das kräftigste zu fördern und immer in Fühlung mit der Bezirksvertretung bleiben zu wollen.

Einlauf.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung IV, vom 10. Mai 1904, Z. 744, betreffend Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Resselparke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XVII, vom 13. April 1904, Z. 3149, betreffend Auflassung des Einspännerstandplatzes in der Frankenberggasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, vom 2. Mai 1904, Z. 1886, betreffend Eröffnung des Maria Josefa-Parkes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, vom 14. Mai 1904, Z. 2698, betreffend Regulierung des Wiedenergürtels zwischen Allee- und Heugasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, vom 3. Mai 1904, Z. 4371, betreffend Regulierungsarbeiten am Mozartplatz.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, vom 11. Mai 1904, Z. 1720, betreffend Ankauf der Realität Einl.-Z. 390, Or.-Nr. 3 Klagbaumgasse, durch die Gemeinde Wien.

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen den Ankauf aus.

Zuschrift der Bezirksvertretung für den I. Bezirk vom 2. Mai 1904, Z. 1181, betreffend Kuvertierung der exekutiven Steuermahnungen.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

Zuschrift der Bezirksvertretung für den XI. Bezirk vom 26. April 1904, Z. 1580, betreffend Anbringen von Bezirksnummern an den Straßenlaternen bei den Haltestellen der Straßenbahnen.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage nicht an, da dieser in den Wirkungskreis der Straßenbahnen-Direktion fällt.

Antrag des **V.-V. Rienößl,** betreffend Errichtung einer Gedenktafel am Hause IV., Lambrechtsgasse 16, für Robert Hamerling, welcher in den Jahren 1844 bis 1848 in diesem Hause wohnte und daselbst mehrere Jugendwerke schrieb.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **V.-V. Rienößl,** betreffend Herstellung einer Rasenanlage auf dem Bodenstreifen längs der ebenerdigen Wohngebäude des Belvederes vom Schloßtore bis zur Weyringergasse.

Einstimmig angenommen.

Hierauf wird die mit Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 22. April 1904, Z. 3500, ausgeschriebene Wahl eines zweiten Ersatzmannes in den Ortsschulrat des IV. Bezirkes vorgenommen.

Abgegebene Stimmen 16.

Hievon entfielen auf Joh. Alfred Breuer, Gemeinderat, IV., Kleine Neugasse 14, 16 Stimmen.

Derselbe erscheint somit einstimmig als zweiter Ersatzmann in den Ortsschulrat des IV. Bezirkes gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Semmering-Jubiläum.

Die Festlichkeiten anläßlich des fünfzigjährigen Bestandes der Semmeringbahn wurden Donnerstag den 26. Mai 1904, halb 7 Uhr abends mit einem Empfange und Bankett in den Festräumen des Wiener Rathauses eingeleitet. Alle politischen und Landesbehörden der Kronländer, welche die Südbahnstrecke Wien–Triest durchzieht, alle Bürgermeister, beziehungsweise Gemeindevorsteher der Städte und Ortschaften, die an dieser Strecke liegen, hatte die Stadt Wien zu Gaste geladen, und fast alle waren dem Rufe gefolgt. Unter den offiziellen Persönlichkeiten, die sich zum Empfange, bei welchem Bürgermeister Dr. Lueger und die Vize-Bürgermeister Strobach und Dr. Neumayer die Honneurs machten, eingefunden hatten, befanden sich auch Ihre Exzellenzen die Herren Eisenbahnminister Dr. Ritter v. Wittek und Statthalter Graf Kielmansegg.

Freitag den 27. Mai fand auf dem Schmelzer Exerzierfelde das von der Stadt Wien aus demselben Anlasse veranstaltete Volksfest statt. Von 7 Uhr abends an konzertierten die Musikkapellen der Infanterie-Regimenter Nr. 8, 49 und 99 und um halb 9 Uhr begann das große Feuerwerk, das aus fünf Abteilungen bestand. Kurz nach 9 Uhr war das Feuerwerk zu Ende,

mit welchem auch die Veranstaltungen der Gemeinde Wien anläßlich des Semmering-Jubiläums ihren Abschluß fanden.

Zu erwähnen ist noch, daß am 26. Mai morgens auf dem Ehrengrabe des geistigen Schöpfers und Erbauers der Semmeringbahn Karl Ritter v. Ghega ein prächtiger Kranz namens der Gemeinde Wien niedergelegt wurde.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. Mai 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	268.567 kg	Und zwar aus:	
		Wien	220.452 kg
		dem sonst. Niederösterreich	18.109 „
		Oberösterreich	486 „
		Mähren	6.953 „
		Galizien	22.164 „
		Ungarn	403 „
Kalbfleisch	37.240 „	Und zwar aus:	
		Wien	3.290 kg
		dem sonst. Niederösterreich	89 „
		Mähren	368 „
		Galizien	33.493 „
Schaffleisch	1.261 „	Und zwar aus:	
		Wien	75 kg
		Mähren	7 „
		Galizien	1.179 „
Schweinfleisch	97.153 „	Und zwar aus:	
		Wien	67.024 kg
		dem sonst. Niederösterreich	4.614 „
		Steiermark	43 „
		Böhmen	504 „
		Mähren	6.612 „
		Galizien	10.352 „
		Ungarn	5.314 „
		Kroatien	2.690 „
Kälber	2.819 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	416 St.
		dem sonst. Niederösterreich	5 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	33 „
		Galizien	2.358 „
		Ungarn	6 „
Schafe	119 „	Und zwar aus:	
		Wien	102 St.
		dem sonst. Niederösterreich	6 „
		Oberösterreich	7 „
		Mähren	2 „
		Galizien	2 „
Schweine	294 „	Und zwar aus:	
		Wien	209 St.
		dem sonst. Niederösterreich	11 „
		Mähren	18 „
		Galizien	54 „
		Ungarn	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·52	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·20	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·64	„	1·70	„ „
Schaffleisch		„ „	—·80	„	1·30	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·20	„	1·76	„ „
Kälber		„ „	—·92	„	1·40	„ „
Schafe		„ „	—·80	„	1·—	„ „
Schweine		„ „	1·16	„	1·40	„ „

Die Zufuhr war schwächer, der Marktverkehr wenig lebhaft. Während Rind- und Schweinfleisch um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger abgegeben wurden, notierten die übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Mai 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 566 Pferde (288 Schlachtpferde, 278 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60—154 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Mai 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von	8 K	50 h	bis	9 K	85 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„	6 „	85 „	„	7 „	30 „
Gerste	„	5 „	75 „	„	8 „	10 „
Mais	„	5 „	55 „	„	7 „	20 „
Hafer	„	5 „	90 „	„	7 „	20 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	14 K	30 h	bis	15 K	30 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	9 „	— „	„	15 „	20 „
Futtermehl	„	5 „	90 „	„	7 „	— „
Roggenmehl	„	7 „	10 „	„	12 „	50 „
Weizenkleie	„	4 „	60 „	„	4 „	80 „
Roggenkleie	„	4 „	75 „	„	4 „	85 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 22. bis 28. Mai 1904.

Niederösterr. Bergheu	von K	3·40	bis	7·—	per 100	kg.
„ Wiesenheu	„ „	3·40	„	6·—	„ „	„
Slovakisches Heu	„ „	4·40	„	5·—	„ „	„
Ungarisches Heu	„ „	3·20	„	4·20	„ „	„
Klee	„ „	3·60	„	6·—	„ „	„
Rüttstroh	„ „	—·—	„	3·40	„ „	„
Schaubstroh	„ „	3·60	„	6·—	„ „	„
„	„ „	16·—	„	20·—	per Schober.	

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 22. bis 28. Mai 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	.	40	.	80
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	18	.	60
Paradiesäpfel	„	.	60	1	60
Kohl, grün	30 St.	1	40	4	.
„ „	1 „	.	10	.	20
Kohlrüben	30 „	.	40	6	.
„	1 „	.	10	.	20
Kraut, weißes	30 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	70	.	80
Salat, in Häupteln	30 „	.	30	1	20
„ „ „	1 „	.	2	.	8
Spinat	1 kg	.	20	.	40
Rüben, weiß	1 St.	.	10	.	20
„ gelb	„	.	2	.	8
„ rot	„	.	6	.	20
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	24	.	48
Zwiebel	„	.	12	.	24
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	.	8	.
„ „	1 „	.	7	.	10
„ heurige	100 „	14	.	18	.
„ „ „	1 „	.	18	.	28
„ Kipfel, vorjährige	100 „	10	.	14	.
„ „ „	1 „	.	12	.	20
„ „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „ „	1 „	.	.	.	.
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12	.	32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	40–44 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	. — . „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	8	.	11	.
Hechte, lebend	„	.	.	.	.
„ tot	„	2	40	2	80
Karpfen, lebend	„	2	.	2	20
„ tot	„	.	.	.	.
Lachse	„	8	.	12	.
Schaiden	„	2	80	3	60
Schille	„	.	.	.	.
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	.	.	.
Weißfische	„	.	70	.	80
Krebse	1 St.	.	10	.	80
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	1	60
Masthuhn, geputzt	„	1	60	2	60
Poulard	„	2	40	3	60
„ steir.	„	4	.	9	.
Kapaun	„	6	.	8	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	3	.	6	.
Gans	„	4	.	8	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	50	1	.
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	.	.	.	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	.	.	.
Rehfleisch	„	.	60	1	20
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	80	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Schlachtviehmarkt vom 30. Mai 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 28. Mai 1904).

1. Gesamtauftrieb: 3994 Stück, und zwar:

Mastvieh	3488	Stück
Weidevieh	506	„
Beinlvieh	—	„
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	87	„

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3122	Stück	Kühe	345	Stück
Stiere	426	„	Büffel	101	„

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3128	Stück
„ Galizien und der Bukowina	397	„
„ dem sonstigen Österreich	469	„
„ dem Auslande	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von	72	bis	84 K	(extrem bis 88 K)
„ II. „	„	66	„	78 „	
„ III. „	„	58	„	69 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von	74	bis	78 K	(extrem bis 80 K)
„ II. „	„	69	„	73 „	
„ III. „	„	62	„	68 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	79	bis	84 K	(extrem bis 88 K)
„ II. „	„	71	„	78 „	
Stiere	von	69	bis	80 K	(extrem bis 82 K)
Kühe	„	62	„	74 „	(extrem bis 75 K)
Büffel	„	48	„	58 „	(extrem bis 61 K)
Beinlvieh	„	48	„	68 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von	131	bis	220 K	(extrem bis — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	2869 Stück
„ „ „ auswärts	1041 „
Unverkauft blieben	84 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. bis 28. Mai 1904 für Wien angekauft . . . . . 639 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 908 Stück weniger aufgetrieben. Im allgemeinen neigte die Tendenz zur Preiserhöhung und waren demgemäß Primasorten um 1 K, gute Mittelware bis 2 K per Meterzentner teuerer. Mindere Qualitäten notierten unverändert. Stiere und Beinlvieh waren sehr lebhaft gefragt und erzielten um 2 K per Meterzentner höhere Preise.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 19. bis 26. Mai 1904.

Waren eingelagert	43.415 Meterzentner
„ ausgelagert	52.367 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 19.156 Meterzentner.

Lagerstand vom 26. Mai 1904: 236.540 Meterzentner, und zwar:

21.602	Meterzentner	Weizen,	84.545	Meterzentner	Hafer,
8.140	„	Gerste,	4.076	„	Ölsaaten
23.675	„	Mais,	2.097	„	Linsen,
29.770	„	Mehl u. Kleie,	5.288	„	Wein.
1.217	„	Zucker,	4.507	Hektoliter à 100%	Spiritus.
18.325	„	Roggen,			

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,604.200 K.

Militär-Angelegenheiten.

Aufnahme in die k. und k. Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen.

Mit Beginn des Schuljahres 1904/1905 gelangen 80 Plätze im ersten Jahrgang der Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Baden in Niederösterreich zur Besetzung.

Zur Aufnahme gelangen Jünglinge im Alter von 14 bis 17 Jahren, welche vier Klassen einer Mittelschule mit mindestens gutem Erfolge absolviert haben.

Von ungenügenden Noten in lateinischer und griechischer Sprache wird abgesehen.

Das Schulgeld beträgt für die Söhne von Personen der bewaffneten Macht 24 K, für Söhne von Offizieren in der Reserve, im nichtaktiven Landwehr- und im Verhältnisse außer Dienst, dann von Hof- und Zivil-Staatsbeamten (Bediensteten) 160 K, sonst 300 K jährlich.

Mittellose Aspiranten mit sehr guten Schulzeugnissen werden, wenn sie die Aufnahmsprüfung mit sehr gutem Erfolge ablegen, den Aspiranten der ersten Gruppe gleichgehalten und haben daher solange sie auch in der Kadettenschule sehr guten Gesamterfolg aufweisen, nur 24 K Schulgeld zu entrichten.

Um die Begünstigung haben die Angehörigen nach erfolgter Aufnahme beim Schulkommando anzusuchen, welches die Gesuche dem Reichs-Kriegsministerium zur Entscheidung vorlegt.

Sonstige Schulgeldermäßigungen finden nach dem Semestralabschlusse bei nachgewiesener Mittellosigkeit unter der Bedingung statt, daß der Zögling mindestens „sehr gute" Konduite und „guten" Gesamterfolg aufweist.

Die Aufweisung der in der bezüglichen Vorschrift aufgezählten Ausstattungsgegenstände wird von den Angehörigen nicht mehr gefordert.

Der Jüngling erhält in der Artillerie-Kadettenschule während vier Jahren die wissenschaftliche Ausbildung wie in einer Ober-Realschule und eine militärische Erziehung, welche ihn befähigt, als Kadett in die k. und k. Artillerie zu treten und als Offizier die höheren Militär-Fachbildungsanstalten zu frequentieren.

Die Gesuche um Aufnahme sind bis 10. August dem Kommando der Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Baden in Niederösterreich direkt einzusenden.

Alle näheren Bestimmungen, wie Altersnachsicht, Erlag des Schulgeldes in Monatsraten, Gleichstellung anderer Schulen, Umfang der Aufnahmsprüfung, sind in den „Aufnahmsbedingungen

für den Eintritt in die k. und k. Kadettenschulen" enthalten, welche Vorschrift von allen Kadettenschulen um den Preis von 40 h bezogen werden kann.

Behelf zur Vorbereitung für Kadettenschulen von Oberleutnant Eugen Contean, Lehrer an der Infanterie-Kadettenschule in Temesvar. I. und II. Teil (letzterer erscheint längstens Juni 1904). Preis 7 K.

Da die Aufnahme von der Zahl der verfügbaren Plätze abhängt, kann an jenen Kadettenschulen, wo eine Überzahl von Bewerbern vorhanden ist, auch nach bestandener Aufnahmsprüfung nicht mit Sicherheit auf die tatsächliche Aufnahme gerechnet werden.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 20. bis 26. Mai 1904.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1504
Dienstsuchende	1048
Lehrstellensuchende	30
Zusammen	2582

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1116
Dienstplätze	1069
Lehrstellen	70
Zusammen	2255

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	962
Dienstsuchende	864
Lehrlinge	25
Zusammen	1851

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Junger Messerschmied, Jungschmiede, Feilenhauer (auswärts), Wagenschlosser-Feuerbursch, Kunstschlosser, Gitterstricker (auswärts), Metallformer für Kernguß, Gelbgießer, welcher auf der Drehbank tüchtig ist (auswärts), Schleifer auf Eßbestecke (auswärts), Stanzengraveure (auswärts), Galvaniseure, Korbflechter (Wien und auswärts), Schafwollspinner (auswärts), Zivilkappenmacher.

Kartonagearbeiterinnen, Kleidermacherinnen, Silberpoliererin, Strickerinnen.

Baubewegung

vom 26. bis 30. Mai 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

I. Bezirk: Haus, Rothgasse 17, Rabensteig 1, von Louise Obermüller, VII., Neubaugasse 36, Bauführer Adolf Zwerina (3588).
" " Haus, Bäckerstraße 24, von Mathilde Gotthart, Bauführer Georg Demski (3617).
III. Bezirk: Haus, Rechte Bahngasse Einl.-Z. 1253, Baustelle I, von Julius Steiner, Bauführer Karl Stephann (3623).
" " Haus, Rechte Bahngasse Einl.-Z. 1254, Baustelle II, von Julius Steiner, Bauführer Karl Stephann (3624).
" " Haus, Rechte Bahngasse Einl.-Z. 1254, Baustelle III, von Julius Steiner, Bauführer Karl Stephann (3625).
" " Haus, Rechte Bahngasse Einl.-Z. 1254, Baustelle V, von Julius Steiner, Bauführer Karl Stephann (3626).
" " Haus, Rechte Bahngasse Einl.-Z. 1254, Baustelle IV, von Karl Steiner, Bauführer Karl Stephann (3627).
IV. Bezirk: Haus, Freundgasse 2, Schäffergasse 16, von Kath. Ambor und Franz Wasgestian, XIV., Sueßgasse 1, Bauführer Franz Wasgestian (3572).
IX. Bezirk: Haus, Lustkandlgasse 13, von Anton Berger, Servitengasse 17, Bauführer Ambros Schmid (3609).
" " Haus, Schulz-Straßnitzkygasse Einl.-Z. 1642, von A. Graf Sternberg, Bauführer Ludwig Richter (3665).
XI. Bezirk: Friedhofsanlage, Kaiser-Ebersdorf (nächst dem Zentral-Friedhof), Einl.-Z. 292, vom Friedhofs-Komitee der beiden evangelischen Gemeinden Wiens, Bauführer K. Wolschner & R. Friedtel, Architekt (10790).
XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing Einl.-Z. 1364, von Lorenz Nöbauer, Bauführer Wenzel Endisch (18480).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Hacking Einl.-Z. 102 von Leopoldine Schuschnigg & Berta Breinitz, Bauführer Josef Walek (18776).
XVI. Bezirk: Yppenplatz 2, von Franz Schaffler, Bauführer Anton Enger (33082).
" " Hasnerstraße 8, von Franz Kornherr, Bauführer Josef A. Graf (33421).
" " Kreitnergasse 34, Einl.-Z. 2192, von F. und Z. Zapotocky, Bauführer Thomas Hofer's Witwe (33482).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Sievering, Einl.-Z. 608, Bellevuestraße, von Maximilian Kuchaž, Bauführer Adolf Micheroli (11162).
" " Ebenerdiges Feuerwehrdepot, Heiligenstadt, Grinzingerstraße 84, von der Kommune Wien, Bauführer Adolf Micheroli (11199).
" " Villa, Ober-Döbling, an der Karl Ludwig- und Lannerstraße, Bauführer Nanette und Laura Kaiser, Karoline Franziska Kühnelt, geb. Kaiser, Bauführer Robert Örley VI (11410).

Zubauten.

IV. Bezirk: Waschküche, Phorusgasse 2, Gutermann & Komp, von Ed. Melcher (3645).
" " Weyringergasse 14, Goldegggasse 19, von Theod. Schultes' Erben, Bauführer Josef Witzmann (3573).
VII. Bezirk: Veranda, Westbahnstraße 54, von Georg Pfeifer, Bauführer Simon Cvercek (3620).
IX. Bezirk: Hallenbau, Wiesengasse 24, von E. T. Teich, Badgasse 21 (3642).
XIII. Bezirk: Schutzdach, Speising, Berghaidengasse 23, von Andreas Breitecker, Bauführer Johann Besecker (18464).
" " Hütteldorf, Linzerstraße, von Leopoldine Bollinger, Bauführer Robert Ganus (18472).
" " Lainz, Einl.-Z. 133, von Josef Frink, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (18478).
" " Hietzing, Auhofstraße 5, von Moritz Kuffner und Konsorten, Bauführer Ritter v. Neumann (18612).
" " Klosett, Hietzing, Trauttmansdorffgasse 25, von Wilhelmine Reisner, Bauführer Ludwig Müller (18628).
" " Wagenschupfe, Ober-St. Veit, Preindlgasse 12/14, von Johann Kümmerle (18629).
" " Veranda, Hietzing, Einl.-Z. 375, von Dr. Theodor Ritter v. Offer, Bauführer Wenz & Leyker (18792).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 52, von Bella Deutsch, ebenda, Bauführer O. Laske & Viktor Fiala (11163).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 4, von Josef Menda, Bauführer Josef Peterka (3579).
" " Elisabethstraße 12, von Gebrüder Böhler & Komp., Bauführer F. & H. Glaser (3580).
" " Wollzeile 9, Bäckerstraße 10, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (3591).
" " Franz Josefskai 19, von Marie Friedmann, Bauführer Dücker & Olbricht (3612).
" " Gonzagagasse 1, von Adalbert Jezl, Maurermeister (3613).
" " Laurenzerberg 4, von Adalbert Jezl, Maurermeister (3614).
" " Rotenturmstraße 22, von Em. Hirsch, Bauführer Karl Brizzi (3631).
" " Herrengasse 6, von Karl Michna, Baumeister (3659).
" " Schottenring 19, von Heinrich Jäger Bauführer Dücker & Olbricht (3666).
" " Hegelgasse 19, von Schimitzek & Anderle, Baumeister (3672).
II. Bezirk: Taborstraße 16, vom Konvent der barmherzigen Brüder, Bauführer Luckeneder & Miserowski (3629).
" " Praterstraße 54, von August Lewi, Bauführer Johann Stadler (3634).
" " Kaisermühlendamm 93, von der Dampfwäscherei-Aktiengesellschaft, Bauführer Em. Kamenicky (3646).
" " Obere Augartenstraße 10, von Josef Moller, Bauführer Jos. Walek (3674).
IV. Bezirk: Belvederegasse 19, von Rupert Stingl, Bauführer Jos. Witzmann (3573).
V. Bezirk: Franzensgasse 19, von Lambert Hölzl, Bauführer Ad. Micheroli (3608).
" " Schwarzhorngasse 6, von Gustav Gerlich (3636).
VI. Bezirk: Webgasse 10, von Josef Kratky, Bauführer Franz Heß (3575).
" " Gumpendorferstraße 6, von Arnold Specht, Bauführer Arnold Frieß (3576).
" " Theobaldgasse 23/25, von Ferd. Mergler, Bauführer Karl Klein (3610).
" " Gumpendorferstraße 28/32, von Ferd. Mergler, Bauführer Karl Klein (3611).
" " Hirschengasse 8, von Leopold Grasböck, Bauführer Franz Doleyschka (3658).
VII. Bezirk: Zollergasse 31, von Franz Peydl, Maurermeister (3593).
" " Neustiftgasse 101, von Stephan Schott, Bauführer Ant. Frieß (3649).
" " Hermanngasse 6, von Karl Michna, Maurermeister (3659).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 504, von Karl Wurzer und Franz Kuzmich, Bauführer Karl Ziegelwanger (18615).
" " Penzing, Sechshauserstraße 116, von Therese Niedermayer, Bauführer Johann Lackner (18686).
" " Baumgarten, Hütteldorferstraße, von Eduard Marx, Bauführer Robert Ganns (18912).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 58, von Dr. Jakob Biach, VIII., Landesgerichtsstraße 15 (11585).
XX. Bezirk: Wallensteinstraße 16, von Adolf Engel, Bauführer Ant. Fritz (3618).

Diverse (geringere) Bauten.

II. Bezirk: Rohrkanal, Schreigasse 19, von J. Minglgrün, ebenda, Bauführer Franz Steiner (3667).
VIII. Bezirk: Kanal, Lederergasse 30, von Joh. Schweighofer, Bauführer Ferdinand Steiner (3628).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal und Adaptierung, Hütteldorf, Bahnhofstraße, von Karl Herberth, Bauführer Markl & Müller (18488).
XVI. Bezirk: Panikengasse 35, von Josef Haselberger, Bauführer August Scheffel (33062).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1506, von Karl Krepp (18469).
" " Lainz, Einl.-Z. 338, von der Österr. Heimstättengesellschaft i. L. (18476).
" " Baumgarten, Einl.-Z. 946, von Ignaz Tein (18613).
" " Penzing, Einl.-Z. 1318, von Marie Scharbaum (18614).
" " Breitensee, Einl.-Z. 70, von Ludmilla Holzer (18938).
" " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 994, von Magdalena Breitegger (18941).
" " Penzing, Einl.-Z. 1364, von Lorenz Röbauer (19181).
" " Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/19, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (19182).
" " Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/12, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (19183).
XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/8, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (19184).
" " Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/13, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (19185).
" " Lainz, Einl.-Z. 471, Kat.-Parz. 308/17, vom Ersten Wiener Beamten-Bauverein (19186).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Nußberggasse, von der Nußdorfer Bierbrauerei (11490).

Demolierungsanzeigen.

III. Bezirk: Rudolfsgasse 8, von Josef Falter, IX., Mariannengasse 1 (3578).
IX. Bezirk: Säulengasse 5, von Richard Marek, Baumeister (3583).
" " Liechtensteinstraße 86, Salzergasse 33, von Franz Freiherr v. Schönfeld, Baumeister (3586).
XIII. Bezirk: Penzing, Konstr.-Nr. 72, von Karl P. Pribijla (18681).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 1188.
28. Mai 1904.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung am Handelskai von Nr. 344 bis Schwimmschule. (Ausrufssumme 7393 K 99 h.)

Brendl Franz — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 2620.
30. Mai 1904.

Vergebung der Arbeiten für die Gartenanlage bei der Einmündung der Wollzeile auf die Ringstraße.

Gitterlieferung.

Meerkatz J. — Säulen per Stück 3 K 50 h.
Gitterfelder per Kurrentmeter 3 K 55 h.
4 Stück Endungen per Stück 3 K.
Hutterer & Schrantz — Säulen per Stück 3 K.
Gitterfelder per Kurrentmeter 3 K.
Endungen per Stück 3 K.
Koczor Franz — Säulen per Stück 3 K 25 h.
Gitterfelder per Kurrentmeter 3 K 40 h.
Endungen per Stück 3 K.
Prager Josef — Säulen per Stück 3 K.
Schuppengitter per Kurrentmeter 3 K 40 h.
Endungen per Stück 2 K 25 h.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von 1000 Stück Mistbeetfenstern für den Zentral-Friedhof.

Schwarz Gustav — Nachlaß 12%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. Mai 1904.

(Fortsetzung.)

Haller Rudolf — Schuhmachergewerbe — IV., Klagbaumgasse 17.
Haring Josef — Gürtler und Bronzewaren-Erzeuger — IV., Wiedener Hauptstraße 25.
Hecht Ernestine — Pfeidlergewerbe (Wiederbetrieb) — IX., Berggasse 27.
Heller Aloisia, geb. Prjcha — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Heigerleinstraße 2.
Heller Karl Ludwig — Wirt — X., Herzgasse 62.
Hertzka Heinrich — Tapezierergewerbe (Filiale) — XVI., Thaliastr. 47.
Hnat Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstr. 77.
Horak Anton — Friseur- und Raseurgewerbe — IV., Leibenfrostgasse 4.
Junikus Karoline — Handel mit Obst und Naturblumen — IV., Kärntnertormarkt.

Jahnel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Breitenfurterstraße 102.
Jalsch Ferdinand — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Janda Jakob — Tischler — XII., Tiefenbachgasse 9.
Jekabek Marie, geb. Dangl — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XV., Mandlgasse 12.
Kalas Antonia — Schuhperlenstickergewerbe — XVI., Herbststraße 40.
Klingseisen Johann — Viktualien-Verschleiß — III., Fasangasse 5.
König Franz — Zuckerbäcker (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 126.
Komurka Josef — Erzeugung von Schrauben, Schraubenmuttern und Hufstollen — XII., Draschegasse 7.
Konecny Wenzel — Schuhmachergewerbe — XVI., Eisnerstraße 22.
Kohlmann Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — III., Sechskrügelg. 5.
Kral Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 63.
Krebs Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — IV., Wiedener Hauptstraße 66.
Krill Eugenie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hetzendorferstr. 63.
Kweton Franz — Mehl-Verschleiß — X, Schröttergasse 23.
Leicht Ignaz — Deichgräber — X., Trostgasse 23.
Loicht Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) exklusive Billard — XII., Rosenhügelstraße 9.
Lorenz Karl — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — III., Marxergasse 3.
Merth Wilhelmine — Milch-, Milchprodukten-, Kanditen-, Gebäck- und Eier-Verschleiß — III., Apostelgasse 17.
Mikesch Theodor — Gastwirt — IV., Wiedenergürtel 54.
Möhwald Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-O.) exklusive Billardspiel — XII., Ignazgasse 9.
Mück Marie — Sodawasser- und Kracherl-Erzeugung — X., Quellengasse 159.
Nemetz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Favoritenstraße 112.
Patrixander Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Gatterhölzl, Kat.-Parz. 141/1, Kasernenbau.
Pfister Jakob — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Michael Bernhardg. 4.
Poje Theresia — Handel mit Naturblumen, Grünwaren und Obst (exklusive Südfrüchte) im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater.
Pospischil Franz — Schuhmachergewerbe — X., Quellengasse 112.
Prager Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Laxenburgerstraße 97.
Prötschl Julius — Vereinskassier — XVI., Hippgasse 9.
Prohaska Thomas — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Wiedenergürtel 50.
Proßnitz Jack — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kleinschmiedgasse 3.
Purkholzer Franz — Tischler — XII., Kohlmayergasse 18.
Pusterli Ernesto — Musikergewerbe über Bestellung — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Quasnitzka Thomas — Bäckergewerbe (Filiale) — XVI., Koppstraße 84.
Schiefer Theodor — Marmorwaren-Erzeugung — XII., Diefenbachg. 39.
Schneider Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Fröbelgasse 58.
Schödlbauer Leopoldine — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Schönhofer Franziska, geb. Bartosik — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 173.
Sedlecky Josef — Handel mit Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen — XII., Ignazgasse 42.
Simka Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Zenogasse 3.
Smutny Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Neulerchenfelderstraße 85.
Snejdar Franz — Handel mit Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — IV., Favoritenstraße 33.
Stejskal Josef — Tischlergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 52.
Storch Franziska — Uhrmachergewerbe — X., Raaberbahngasse 9.
Šustek Barbara, geb. Kolar — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Yppenplatz 7.
Traseler Leopoldine, geb. Auer — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Grünberggasse 14.
Türy Heinrich — Friseurgewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 64.
Valachovic Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburgg. 8.
Woldrich Marie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) — XVI., Nauseagasse 18.
Winter Zyrill — Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke — XVI., Eisnergasse 12.
Zachoval Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — IV., Schaumburgergasse 4.
Zuber Josefa — Ziergärtnergewerbe — XII., Hervikusgasse 28.
Schornsteinaufsatz- und Blechwarenfabrik J. A. John Aktiengesellschaft; Geschäftsführer: Franz Schmidt — Vertrieb der von der genannten Aktiengesellschaft hergestellten Fabrikate als: Schornsteinaufsätze, Kamintüren, Waschmaschinen, Dauerbrandöfen und andere in diese Branche einschlägigen Artikel, sowie Verkauf einschlägiger Artikel anderer Fabriken — IV., Frankenberggasse 8.

* * *

25. Mai 1904.

Adamec Adalbert — Damenkleidermachergewerbe — I., Himmelpfortgasse 11.
Bangerl Anna — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenzen Nr. 934 und 715 — III., Wällischgasse 18.
Bauer Heinrich — Musikergewerbe — XVII., Geblergasse 117.
Internationale Böhmlicht, offene Handelsgesellschaft — Kommissionshandel mit elektrischen Lampen — I., Graben 29 a.
Borowansky Josef — Herrenkleidermachergewerbe — VIII., Laudongasse 7.
Pavosi Viktor — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — III., Thomasplatz 1.
Danzinger Richard — Kanditen-Verschleiß — I., Neuer Markt 12.
Kommandit-Gesellschaft Theodor Etti (persönlich haftende Gesellschafter: Fritz Etti [Stellvertreter], Irene Etti) — Gemischtwarenhandel — I., Akademiestraße 1.
Fischel Gustav — Provisionsagentie — VIII., Lerchenfelderstraße 94/98.
Fleck Saul — Photographengewerbe — XX., Jägerstraße 25.
Fleischmann Sarina — Damenkleidermachergewerbe — I., Rotgasse 11.
Fleisch Rosa — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — I., Naglergasse 1.
Frost Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks (Filiale) — I., Bartensteingasse 9.
Gans-Schiller Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Babenbergerstraße 1/3.
Furlanič Giuseppi di Giorgio — Marktviktualienhandel — Markthalle Zedlitzgasse, Zelle 7.
Göttler Josef — Schlosser — I., Elisabethstraße 3.
Herzberg Max — Kommissions-Verschleiß in Textil- und Kurzwaren — I., Schottenring 6.
Holý Wenzel — Kleidermacher — XVII., Geblergasse 117.
Gustav Viktor — Handelsagentur — I., Schottenring 25
Hofmann Regine, rekte Rebekka — Gemischtwarenhandel — I., Bäckerstraße 20.
Janaček Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Teichgasse 7.
Kandl Katharina — Krawatten-Erzeugung — I., Blutgasse 9.
Klein Flora (Alleininhaberin der Firma M. Klein) — Gemischtwarenhandel — I., Graben 28.
Kmeth Philippine — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Jörgerstraße 23.
Kommandit-Gesellschaft Köbert & Pientak (persönlich haftende Gesellschafter: Fritz Etti und Irene Etti) — Gemischtwarenhandel — I., Kärntnerstraße 38.
Korsower Anna — Verschleiß von neuen Kleidern und Kleiderstoffen — VIII., Blindengasse 29.
Lang Eduard — Handelsagent — VIII., Bennogasse 5.
Lerch Friedrich — Zucker- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Schumanngasse 79.
Lerner Heinrich — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Ramperstorffergasse 39.
Lobodas Marie — Feilbieten von Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater.
Lulsch Antonia — Marktfierantie — Märkte Österreichs (XX., Bäuerlegasse 26).
Lulsch Franz — Hufschmiedgewerbe — XX., Dresdenerstraße 105.
Machat Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß (temporär) — XX., Salzachstraße 30.
Mandl Emilie — Pfeidlerei — I., Weihburggasse 26.
Miholek Johann — Pferdehandel — XX., Otmargasse 15.
Minimax-Feuerlöschapparate „Stuart" Schlesinger & Komp., offene Handelsgesellschaft (Stellvertreter Stuart Schlesinger, Dr. Alfred Tauber) — Handel mit technischen Artikeln — I., Kärntnerstraße 21.
Naschold Moritz — Zuckerbäcker — XVII., Hernalser Hauptstraße 80.
Neumann Amalia — Branntweinschank — VIII., Neudeggergasse 1.
Österreicher Hermine — Pfeidlergewerbe — V., Rüdigergasse 17.
Ondrejel Franz — Kaffeeschank — I., Bäckerstraße 22.
Ostermayer Johanna — Kaffeesiederin — I., Franz Josefskai 45.
Pappenheim & Großbart (Theodor Pappenheim, Judas Großbart) — Gemischtwarenhandel — I., Konkordiaplatz 5.
Payerl Josef — Kantine — Franz Josefs-Kaserngrund.
Plachy Franz — Wäscheputzergewerbe (Filiale) — XVII., Ottakringerstraße 34.
Polke Alois — Kürschnergewerbe — V., Grüngasse 25.
Pollak Johann Bernhard — Alleininhaber der Firma Richard Brüll's Nachfolger — Gemischtwarenhandel — I., Krugerstraße 6.
Rappaport Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 65.
Rappel Franz — Fleischhauer — III., Keinergasse 13.
Schabetz Josef — Tischler — III., Hohlweggasse 17.
Schwarz Anton — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof, Nachtmarkt.
Schwarzenecker Rosalia — Damenfrisieren — I., Kärntnerstraße 4.
Sgal Ludwig — Handel mit Faßdauben — VIII., Langegasse 25.
Soccol Viktor — Zuckerbäckergewerbe — III., Baumgasse 23.
Spielmann & Mikes, Stellvertreter: Josef Spielmann, Eduard Mikes — Schneidergewerbe (Filiale) — I., Adlergasse 10.
Stojan Josef — Maurermeistergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 166.
Stuplik Adalbert — Schuhmacher — XVII., Palffygasse 14.

Swoxil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rabensteig 3.
Tafert Johann — Schuhmachergewerbe — XVII., Teichgasse 7.
Noith Josefa — Einspänner-Lizenz Nr. 517 — XVII., Leopold Ernstgasse 50.
Zahn Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 17.

* * *

26. Mai 1904.

Bamberger Ludwig — Handelsagentie — V., Sonnenhofgasse 6.
Bauer Marie, geb. Eder — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Singrienergasse 3.
Bohl Juliana, geb. Sokoll — Viktualien-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 29.
Burda Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Lorystraße 76.
Chaloupka Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Nobilegasse 44.
Dobner Johann — Äpfel-, Erdäpfel- und Kastanienbratergewerbe (Filiale) — XIV., Restaurationsgarten des Hauses Nr. 83 Hütteldorferstraße.
Druschba Alexander — Schuhmachergewerbe — V., Schallergasse 6.
Faigl Ludmilla, geb. Wotawa — Wäschewaren-Erzeugung — V., Reinprechtsdorferstraße 10.
Friedl Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XIV., Grimmgasse 20.
Peschak Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XI., 6. Landengasse 30.
Hagn Barbara — Damenkleidermachergewerbe — V., Ramperstorffergasse 36.
Haltrich Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Schwendergasse 3.
Heiderer Eduard — Zuckerbäckergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 119.
Hein Leopoldine, geb. Paraß — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 243.
Herz Artur — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — V., Siebenbrunnengasse 64.
Hladik Anna — Wäscherei und Feinputzerei — XVIII., Gentzgasse 92.
Hriczinko Rudolf — Friseurgewerbe — XIX., Sickenberggasse 1.
Jezdik Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 29.
Jiranek Anton — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XIX., Heiligenstädterstraße 185.
Kalina Maria Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Johnstraße 29.
Kaltenbrunner Leopold — Handel mit Grabausschmückungsgegenständen — XI., Verkaufshütte beim zweiten Tore des Zentral-Friedhofes.
Kostial Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Johnstraße 57.
Kovarovits Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Einsiedlerplatz 14.
Kübl Leopold — Gast- und Schankgewerbe (auf Verrechnung) — XIX., Heiligenstädterstraße 47.
Maliwanek Heinrich — Klaviermachergewerbe — V., Gartengasse 23.
Melchior Sophie — Hut- und Schirm-Verschleiß (Filiale) — III., Fasangasse 10.
Meixner Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XIV., Sechshauserstraße 48.
Pfluger Wilhelmine — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Staudgasse 36.
Plau & Komp. (Philipp Gustav Plau) — Abfüllung des Bieres in Flaschen — XVIII., Anastasius Grüngasse 2.
Raimund Augustine — Damenkleidermachergewerbe (Nichtbetrieb) — III., Parkgasse 20.
Richter Johann, öffentlicher Gesellschafter der Firma Kothmayer & Richter (Gesellschafter: Rudolf Kothmayer) — Fabriksmäßige Erzeugung von Rahmen und Kehlleisten — V., Wienstraße 87.
Riedl Gustav — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XVIII., Währingerstraße 126.
Rühle Marie, Witwenfortbetrieb nach Ludwig August Rühle — Goldarbeitergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 22.
Schmidgunst Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe — XI., Schmidgunstgasse 75.
Schösbeck Franz — Gastwirtsgewerbe, § 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billardspiel — V., Matzleinsdorferstraße 60.
Schüller Ernst Gotthard — Einspänner-Lizenz Nr. 397 — II., Untere Amtshausgasse 1.
Szpumar Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V. Zentagasse 10.
Thürh Ludwig — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Obkirchergasse 27.
Tiefenbacher Franz — Maurermeister — XIV., Sechshauserstraße 19.
Trausner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Herthergasse 25.
Vlach Emilie — Wildbret- und Geflügel-Verschleiß — V., Steinbauergasse 10.
Weiner Sandor — Vieh-Kommissionshandel — III., St. Marx, Zentral-Viehmarkt.
Zettl Franz — Industriemaler — III., Kärchergasse 2.
Schweinefettwerke der Wiener Fleischselcher, zur Verwertung der Schmalz- und Speck-Erzeugnisse, r. G. m. b. H. — Erzeugung von Kunstspeisefett — XIV., Huglgasse 26.

* * *

27. Mai 1904.

Aistleitner Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Trostgasse 119.
Back Katharina, geb. Schwach, vulgo Baruch — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 7.
Baier Elisabeth — Chemische Putzerei und Färberei — X., Wielandplatz 12.
Beck Rudolf — Baumeistergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstr. 26.
Berger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Brunnwegstraße 2.
Bilek Aloisia, geb. Macher — Pfeidlergewerbe — VI., Mariahilferstraße 121 b.
Birko Anna, geb. Steiner — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Stumpergasse 53/55.
Bittner Katharina — Gast- und Schankgewerbe — VI., Mittelgasse 19.
Boczek Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 42.
Bösmüller Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 106.
Brod Heinrich — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — VI., Marchettigasse 8.
Brückl Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIV., Meinhartsdorfergasse 1.
Firma: Bruml & Fischer; Inhaber: Heinrich Bruml, Josef Fischer — Betrieb einer Wechselstube — VI., Mariahilferstraße 103.
Brunnhuber Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Beckmanngasse 38.
Buchgraber Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Eugengasse 3.
Doman Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Gumpendorferstraße 34.
Eibeck Stephan — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VI., Bürgerspitalgasse 28.
Eisen Emilie — Modistengewerbe — XIV., Stiegergasse 11.
Eppstein Joachim — Handel mit Ölgemälden und Rahmen — VI., Stumpergasse 44.
Fabler Josefa, geb. Piskaček — Pfeidlergewerbe — VI., Mollardg. 29.
Fischer Anna, geb. Trenčinsky — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Barnabitengasse 13.
Bank-Kommanditgesellschaft Fischer & Komp.; Inhaber: Josef Fischer, Abraham Isaak Canetti — Wechselstube — VI., Mariahilferstraße 103.
Franz Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Webgasse 46.
Firma: Fruwirth & Komp.; Inhaber: Julius Fruwirth, Walter Kiesl — Photographengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 12.
Fuchs Theodor — Auskocherei — VI., Stumpergasse 62.
Giacin Joachim — Erzeugung von Gefrornem und Kanditen — VI., Engelgasse 10.
Graf Eduard — Verabreichung von Tee und Gebäck — X., Sonnleitnergasse 10 (Eislaufplatz).
Hackel Franziska — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 49.
Herczegh Helene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 72.
Holzinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 191.
Hrbaczek Josef — Taschnergewerbe — XIV., Stättermayergasse 34.
Hueter Albine — Kleidermachergewerbe — XIII., Kumberlandstr. 10 a.
Firma: Ludwig Hupfeld; Alleininhaber: Ludwig Hupfeld; verantw. Geschäftsführer: Theodor Hupfeld — Aufstellung der gegen Geldeinwurf automatisch spielenden Klaviere, Musik- und anderen Apparate in öffentlichen Etablissements — VI., Gumpendorferstraße 18.
Janoušek Karl — Handel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen — XII., Michael Bernhardgasse 9.
Jungbauer Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Amerlingstraße 13.
Kalchhauser Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß exklusive Flaschenbier — XI., Dorfgasse 14.
Kirchner Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Alxingergasse 20.
Prot. Firma: Gebrüder Kreith; öffentl. Gesellschafter: Hans Kreith, Heinrich Kreith — Buch-, Kunst- und Musikalienhandel — XII., Fabriksgasse 4/6.
Lackner Aloisia — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen — Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.
Laurent Theresia, verwitw. Mücke, geb. Wenzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Laimgrubengasse 12 a.
Liska Anton — Musiker — X., Buchengasse 127.

Lorbeer Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Brückengasse 10.
Lukisch Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Bürgerspitalgasse 28.
Mikulasch — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herndlgasse 24.
Magenbauer Anton — Fensterputzergewerbe — X., Puchsbaumgasse 62.
Moche Josef — Kleinfuhrwerk — XIII., Speisingerstraße 1.
Möselberger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Märzstraße 124.
Oppolzer Aloisia — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XIII., Kuefsteingasse 2.
Paier Marie — Einspänner-Lizenzen Nr. 150 und 261 — X., Paltramplatz 2.
Pirker Marie, geb. Klösterer — Kaffeehausgewerbe — XII., Meidlingerstraße 26.
Plotený Jakob — Verschleiß von Holz, Kohlen und Koks — X., Siccardsburggasse 33.
Radek Adolf — Kleidermachergewerbe — VI., Getreidemarkt 1.
Rinderspacher Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 19.
Ritter Martin — Friseur- und Raseurgewerbe — VI., Bürgerspitalgasse 13.
Ručička Josef — Kleidermachergewerbe — XII., Wilhelmstraße 5.
Schlimp Josef — Pflasterergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 122.
Schmekal Karoline, geb. Cadlolo — Glasergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 177.
Schneeberger August — Handel mit ungefaßten Diamanten, Perlen, Halbedelsteinen und Steinimitationen — VI., Mariahilferstraße 71 a.
Schreitel Ferdinand — Zahntechnikergewerbe — VI., Millöckergasse 2.
Skopec Adolf — Schuhmachergewerbe — XIII., Reinlgasse 70.
Straubinger Anton — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 112/113.
Svitil Franz — Fleischselchergewerbe — XIV., Hütteldorferstraße 101.
Szajer Marie — Viktualien-Verschleiß — VI., Mittelgasse 10.
Szofron Johann — Massage- und Hühneraugenausschneidergewerbe — VI., Köstlergasse 11.
Tlunne Wilhelmine — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 138.
Tuma Anna — Wäscheputzergewerbe — VI., Stiegengasse 10.
Volz Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Gefäßen — XIII., Hietzingerstraße 151.
Wichtl Leopold — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — VI., Webgasse 43.
Wiedermann Viktoria, geb. Majer — Gemischtwaren- mit Flaschenbier-Verschleiß — VI., Brückengasse 6.

* * *

28. Mai 1904.

Bategyi Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 4.
Bils Marie — Verkauf von Gebeten, Gebetbüchern und Heiligenbildern — Polit. Bezirk Krems.
Blättel Janka (Jeany) — Trödlergewerbe — I., Schüttaustraße 56.
Blau J. & Komp. (öffentliche Gesellschafter Jakob Blau, Anna Maria Barbara Bayer) — Buchdruckergewerbe — II., Große Schiffgasse 4.
Bodendorfer Franz, v. — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 21.
Brahm Otto, Dr. — Gastspiel „Deutsches Theater Berlin" — II., Carltheater.
Bucher Antonia — Zeitungs- und Spielkarten-Verschleiß — II., Praterstraße 33.
Ciompa Anna, geb. Rittner — Modistengewerbe — II., Taborstraße 73.
Dreier Golda Jaresch — Erzeugung von Spielwaren (Luftballons) — II., Taborstraße 51.
Emanuel Bernhard — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 26.
Eberle Ludwig — Zahntechniker — XVIII., Währingerstraße 94.
Felmayer Katharina, verehel. Pickl — Pfeidlerei — II., Negerlegasse 8.
Finkel Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Floßgasse 2.
Fletzer Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Hernalser Hauptstraße 206.
Frasl Thekla — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — II., Kleine Sperlgasse 4.
Fried Alexander — Pränumerantensammler — II., Praterstraße 42.
Fried Josef — Trödlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 111.
Gebhart Johann — Anstreicher — II., Franzensbrückenstraße 22.
Gilly Josef — Graveurgewerbe — XV., Tellgasse 1.
Graisy Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe ohne das Recht der Benützung eines öffentlichen Standplatzes — XI., Hugogasse 11.
Gries Johann — Friseur- und Raseurgewerbe (Wiederbetrieb) — XVII., Dornbacherstraße 4.
Gruber Franz — Hutmachergewerbe — II, Taborstraße 52.
Grun Oskar — Glaserkitt-Erzeugung — II., Obere Donaustraße 61.
Grünwald Siegmund — Schlossergewerbe — II., Taborstraße 59.
Gutmann Alfred — Betrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank von Branntwein, Tee und Sodawasser — II., Franzensbrückenstraße 3.
Hasdra Josefa — Wäscheputzereigewerbe — XVII., Frauengasse 2.
Haul Dominik — Friseur und Raseur — II., Volkertplatz 14.
Hegendorfer Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblerg. 43.
Heinbuch Friedrich — Kommissionswarenhandel mit merkantilen Drucksorten — XV., Kennongasse 9.
Hlinitzky Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 22.
Hoch Adolf — Zahntechnikergewerbe — II., Taborstraße 14.
Hoffmann Josef — Lederagentur — II., Czerningasse 4.
Hollmann Ida — Verabreichung von Bier, Wein und kalten Speisen (temp.) — II., Englischer Garten, Campo I.
Hollmann Ida — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein und Bier, Champagner und Likören — II., Englischer Garten.
Hornstein Salomon Johanna — Modistengewerbe — II., Mayerg. 14.
Hrabal Martin — Tischler — II., Stuwerstraße 19.
Hubert Andor — Wäschewaren-Erzeugung (Filiale) — II., Taborstraße (Hotel Kontinental).
Immler Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 16.
Jankowsky Rosalia — Maschinstrickerei — XV., Zinckgasse 15.
Kaidz Juliane — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Westbahnpark.
Kellner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Frauengasse 11.
Kiesewetter Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Handelskai 206.
Knechtl Emil — Gemischtwarenhandel — XVIII., Plenergasse 15.
Königstein Josef — Verabreichung von kalten Speisen, Bier, Wein, Likören, Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen (Automatenbuffet) — II., Englischer Garten.
Kohn Emanuel (Inhaber der Einzelfirma Samuel Kohn's Söhne A. & C. Kohn) — Handel mit Herren- und Frauenkleidern — II., Obere Donaustraße 89.
Kozumplik Johanna — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — II., Untere Donaustraße 23.
Kreipel-Reichart Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 51 und 1540 — XV., Hackengasse 16.
Kreutsch Rosa, geb. Hubal — Viktualien-Verschleiß — V., Schallergasse 28.
Kriwanek Katharina — Fiaker-Lizenz Nr. 535 — XVII., Rosensteingasse 102.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Mai 1904 1085
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 19. Mai 1904 1090
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 19. Mai 1904 1091
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 19. Mai 1904 1091
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 24. Mai 1904 1092
Allgemeine Nachrichten:
Semmering-Jubiläum 1092
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 22. bis 28. Mai 1904 . 1093
Pferdemarkt vom 27. Mai 1904 1093
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Mai 1904 1093
Heu- und Strohmarkt vom 22. bis 28. Mai 1904 1093
Detailpreise für Lebensmittel vom 22. bis 28. Mai 1904 1094
Schlachtviehmarkt vom 30. Mai 1904 1095
Städtisches Lagerhaus 1095
Militär-Angelegenheiten:
Aufnahme in die k. und Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen . . 1095
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 20. bis 26. Mai 1904 1096
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 30. Mai 1904 1096
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1097
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1097
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1097
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (V.)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Juni 10 Uhr	V (Mag.-Rat **Dr. Max Weiß**, IV. Stiege, Mezzanin)	1148	Architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung zwischen Johannesgasse und Karolinenbrücke.	**Bildhauerarbeiten.**	— Vorbemerkung: Pläne 2c. liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, zur Einsicht auf. 2—3
3. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schausler** VI. Stiege, Mezzanin)	1419	Neupflasterung der Thaliastraße zwischen der Paniken- und Thalheimergasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	14.735 K 41 h und 400 K Pauschale. 3—3
3. Juni 11 Uhr	detto	1218	Regulierung der Servitengasse zwischen der Grünetor- und Pramergasse im IX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	6123 K 11 h und 300 K Pauschale. 2—2
7. Juni 10 Uhr	detto	1023	Straßenregulierung in der Wollzeile zwischen Dominikanerbastei und Stubenring im I. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . **Asphaltierungsarbeiten**	6192 K 84 h und 1000 K Pauschale. 3640 K 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mg.-Sekr. **Schaufler**, VI. Stiege, Mezzanin)	598	Asphaltierung der Fichtegasse zwischen Hegelgasse und Seilerstätte im I. Bezirke.	**Pflasterungsarbeiten**	1963 K 20 h und 300 K Pauschale.
				Asphaltierungsarbeiten	18.840 K und 700 K Pauschale.
					1-3
10. Juni 10 Uhr	detto	946	Regulierung der Gußhausstraße im IV. Bezirke zwischen Allee- und Karlsgasse.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6053 K 8 h und 800 K Pauschale.
				Holzstöckelarbeiten und -Lieferung (australischer Tallowood nach Kostenanschlag I, Plan B) . . .	39.340 K und 1000 K Pauschale.
					1—3
11. Juni 10 Uhr	detto	1167	Regulierung der inneren Gürtelstraße im V. und XII. Bezirke zwischen Schönbrunner- und Arndtstraße und der Schönbrunnerstraße von Or.-Nr. 138 bis zur Mauthausgasse.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	29.357 K 63 h und 500 K Pauschale.
					1—3
9. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock)	378	Neu- beziehungsweise Umbau von Hauptunratskanälen in der Ullmannstraße und Kellinggasse vom linken Wienfluß-Sammelkanale bis zur Sechshauserstraße, der Sechshauserstraße bis zur Grimmgasse, der Rauchfangkehrergasse zwischen der Holler- und Kellinggasse und Heinickegasse zwischen der Rauchfangkehrergasse und Sechshauserstraße im XII. und XIV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	41.837 K 46 h
					2—3
10. Juni 10 Uhr	detto	304	Umbau der Hauptunratskanäle in der Brunnengasse zwischen der Neulerchenfelder- und Thaliastraße im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	7398 K 55 h
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	563	Umbau der Hauptunratskanäle in der Darwingasse von Or.-Nr. 13 bis zur Nordbahnstraße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	17.500 K 79 h 1—3
6. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Schmidbauer, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	848	Städtische Volksbäder im III. bis VII., IX., X., XVI. und XX. Bezirke.	Nachschaffung von Badewäsche.	Stofflieferungen 6550 K, Wäscheanfertigung 771 K. Vorbemerkung: Kostenanschläge und Bedingnisse können in der Stadtbauamts-Abteilung II (Heizbureau), I., Neues Rathaus, eingesehen werden. 2—3
14. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Hulka, III. Stiege, Hochparterre)	2072	Zentral-Friedhof.	Lieferung der zur Gräberbeleuchtung im Wiener Zentral-Friedhofe in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis einschließlich 30. Juni 1905 erforderlichen ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen.	— Vorbemerkung: Die Bedingnisse können in der Magistrats-Abteilung X eingesehen und behoben werden. Es wird besonders aufmerksam gemacht, daß nach § 3 der Bedingnisse jede Kerze eine Brenndauer von mindestens 8 Stunden haben muß. 1—3
4. Juni 1/2 11 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny VII. Stiege, 2. Stock)	3760	Zubau zum Schulhause XIII., Hietzinger Hauptstraße 166.	Lieferung der Regulier-Füllöfen.	1697 K 3—3
20. Juni 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	1541	Herstellung eines neuen Portals und Umgestaltung der Fassaden beider Verwaltungsgebäude am Wiener Zentral-Friedhofe.	1. Baumeisterarbeiten . . . . 2. Steinmetzarbeiten . . . . . 3. Kunststeinarbeiten . . . . . 4. Spenglerarbeiten . . . . . 5. Schlosserarbeiten . . . . . 6. Lieferung der hydraulischen Bindemittel	66.596 K 93 h 25.882 „ 58 „ 9.757 „ 76 „ 11.552 „ 60 „ 23.262 „ 23 „ 8.865 „ — „ Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge, allgemeine und spezielle Bedingnisse können während der gewöhnlichen Amtsstunden im Stadtbauamte eingesehen werden. 1—3

**

D.-Z. 8553/07, 20.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 3. Mai 1904, Pr.-Z. 5938 ex 1904, gelangt die Erzeugung und Lieferung von **20.000 Winter-Fahrordnungen,** sowie die Anbringung von Annoncen (Ankündigungen) auf den Umschlagblättern dieser Fahrordnung, eventuell auf separat einzuheftenden Blättern im Offertwege zur Vergebung.

Diese Drucksorte besteht aus einem Innenblatte im Umfange von 38 cm Breite und 46 cm Länge und einem färbigen Umschlage ein Viertel des Innenblattes. Das Innenblatt enthält auf der ersten Seite die Winter-Fahrordnung einschließlich Angabe der Zugszwischenräume und der ersten und letzten Wägen; auf der zweiten Seite das Verkehrsnetz der städtischen Straßenbahnen samt Fahrpreisen und Tarifbestimmungen. Vom Umschlag bleibt die erste und zweite Seite für Zwecke der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Erwerbsunternehmungen reserviert, während die dritte und vierte Seite sowie etwaige Einlageblätter für Anbringung von Ankündigungen fremder Parteien, dem Ersteher dieser Lieferung überlassen werden.

Die für das Innenblatt sowie für die zwei ersten Seiten des Umschlages nötigen Texte werden von uns dem Lieferanten rechtzeitig längstens bis 1. Oktober übermittelt. Die vom Lieferanten anzubringenden Annoncen müssen uns mindestens bis 1. September 1904 im vollen Wortlaute und mit den etwa beabsichtigten Bildern vorgelegt werden.

Wenn wir bis 30. September gegen die Aufnahme einer uns vorgelegten Ankündigung Einsprache erheben, muß der Lieferant ihre Aufnahme ablehnen. Unsere Einsprache brauchen wir nicht zu begründen.

Die Lieferung selbst hat längstens bis 15. Oktober 1904 zu erfolgen.

Der Preis hiefür kann gestellt werden, entweder:

1. für die Erzeugung und Lieferung von 20.000 Fahrordnungen ohne Annoncen oder

2. für die Erzeugung und Lieferung dieser Fahrordnungen inklusive Annoncen, und zwar:

a) beschränkt auf die dritte und vierte Seite des Umschlages und
b) für jedes weitere Einlageblatt (ein Viertel des Innenblattes) oder

3. für die Erwerbung von Annoncen, in welchem Falle wir den Druck der Fahrordnungen und die Anbringung der Annoncen zu besorgen haben, wobei uns selbstverständlich etwaige, für die Annoncen nötige Klischees ꝛc. zu liefern oder deren Kosten zu ersetzen sind.

Die öffentliche schriftliche Offertverhandlung findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, am **Montag den 6. Juni 1904, vormittags 10 Uhr** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzureichen oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift: „Offert auf Fahrordnungen 1904" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, zu richten und ist nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei. Vor Überreichung des Anbotes muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme, mindestens aber im Betrage von 200 K bei unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße 9, IV, Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Vadium kann in barem Gelde, in Einlagbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, der Neuen Wiener Sparkassa oder einer der Wiener Kommunalsparkassen oder in inländischen, pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Das Vadium des Erstehers bleibt bis zur Erfüllung des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Ein in Bargeld erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bis zu seiner Verständigung von der Entschließung der letzteren im Worte.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten, sowie auch die Ablehnung aller eingelangten Offerte vor.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 20. Mai 1904.

Der Direktor:

Spängler. 3—3

Z. 1351 ex 1904.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Mai 1904, Z. VI-2617, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", betreffend die Herstellung eines Stockgeleises in der Gersthoferstraße die politische Begehung am **Montag den 6. Juni 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** beim Viadukte der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn in der Gentzgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Mai 1904. 1—1

Z. 1347 ex 1904.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Mai 1904, Z. VI-2616, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", betreffend die Verbindung der Linie Hintere Zollamtsstraße mit der Linie Marxergasse und dieser mit der Linie Wollzeile—Landstraße Hauptstraße durch die Zufahrtsstraße zum Bahnhofe Hauptzollamt die politische Begehung am **Mittwoch den 8. Juni 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um ½10 Uhr vormittags** an der Ecke des Invalidenhauses Invalidenstraße-Marxergasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Mai 1904. 1—1

Z. 1350 ex 1904.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Mai 1904, Z. VI-2348, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für eine zweigeleisige Verbindung zwischen den Straßenbahnlinien Währingergürtel und Währing-Weinhauserstraße die politische Begehung am **Freitag den 10. Juni 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Gustav Ritter v. Umlauff statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** vor dem Hause Nr. 89 am Währingergürtel im XVIII. Bezirke nächst der Stadtbahnhaltestelle Währingerstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Mai 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Mai 1904. 1—1

G.-Z. 4138.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei erledigte Stellen für katholische Religionslehrer zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 10. Juni 1904.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 42.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 10. Mai 1904.
Für den Vorsitzenden:
Victorin,
Magistratsrat. 1—2

Mag.-Abt. VIII, 921.

Konkursausschreibung.

(Bademeisterstellen.)

Für die neuen städtischen Strombäder Nußdorf und Sophienbrücke kommen für die heurige Badesaison die Stellen der Bademeister zur Besetzung.

Diese beiden Stellen, mit welchen ein Monatslohn von je 150 K, eine 2prozentige Provision vom Kartenerlös und der systemisierte Montursbezug verbunden sind, werden vom Magistrate provisorisch auf die Dauer der Badesaison gegen beiderseitige 14tägige Kündigung verliehen.

Dem Bademeister obliegt die unmittelbare Aufsicht und Leitung im Bade unter voller Verantwortung sowohl für den Badebetrieb als auch den Bestand und die Sicherheit des schwimmenden Badeobjektes in Gemäßheit der Konzessionsbestimmungen und nach den Anordnungen des Magistrates und Stadtbauamtes. Er hat die Kartenausgabe und die Kassengeschäfte zu besorgen und übernimmt sowohl diesbezüglich als auch für das ihm übergebene Inventar und die Badewäsche die Haftung.

Bewerber um eine dieser beiden Stellen haben nachzuweisen: ein Alter von nicht über 45 Jahren, die österreichische Staatsbürgerschaft, wobei den nach Wien zuständigen bei sonst gleichen Verhältnissen der Vorzug eingeräumt wird, vollkommene körperliche Rüstigkeit, Unbescholtenheit, Kenntnis des Schwimmens und volle Befähigung als Schiffmann, endlich die Befähigung zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche sind **bis längstens 4. Juni 1904** in der Mag.-Abt. VIII., I., Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 2. Stock (Magistratsrat Schmidbauer) einzubringen.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate, Abt. VIII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Mai 1904. 3–3

Kurrende

(für die Mahnboten II. Bezugsklasse, für sämtliche Bedienstete der städtischen Feuerwehr, sowie die städtischen Hausdiener und Aushilfsdiener).

Infolge der mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. Mai 1904, Pr.-Z. 4647 ex 1904, unter gleichzeitiger Auflassung von acht Mahnbotenstellen der II. Bezugsklasse geschaffenen Neusystemisierung von acht Mahnbotenstellen der I. Bezugsklasse, ferner infolge Ablebens des Mahnboten Franz Kurat, der Quieszierung des Mahnboten Johann Kratzel, endlich der Ernennung des Mahnboten Alexander Schlosser zum provisorischen Exekutionsamts-Akzessisten gelangen im Stande des Exekutionsamtes:

8 Mahnbotenstellen der I. Bezugsklasse und
3 Mahnbotenstellen der II. Bezugsklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen städtischen Mahnboten der II. Bezugsklasse, beziehungsweise Bediensteten der städtischen Feuerwehr, sowie diejenigen städtischen Haus- und Aushilfsdiener, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen mit den im Sinne des § 16 der Dienstpragmatik erforderlichen Nachweisungen versehenen Kompetenzgesuche im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens am 10. Juni 1904, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 27. Mai 1904.
Der Abteilungsvorstand:
Demel,
Magistrats-Sekretär. 1–1

M.-Abt. XIII, 3500/04.

Kundmachung.

Das k. k. n.-ö. Statthalterei-Präsidium hat mit dem Erlasse vom 16. Mai 1904, Pr.-Z. 1465, über Ersuchen der k. k. Forst- und Domänen-Direktion in Gmunden anher bekanntgegeben, daß im k. k. Erzherzogin Marie Valerie-Bade (alkalische Schwefeltherme) in Goisern (Oberösterreich) den k. k. Staatsbeamten, Gemeindebeamten, Ärzten, Lehrern und den k. k. Dienern, für sich und ihre Familienangehörigen beim Gebrauche der Bade- und Trinkkur über Ansuchen eine 33⅓prozentige Badepreisermäßigung, den k. k. Dienern und deren Familienangehörigen bei nachgewiesener Mittellosigkeit auch vollständiger Preisnachlaß bewilligt wird.

Dies wird mit dem Beifügen verlautbart, daß Gesuche unter Anschluß eines ärztlichen Zeugnisses und unter Angabe des Beginnes und der voraussichtlichen Dauer des Kurgebrauches bei der k. k. Forst- und Domänenverwaltung Goisern einzubringen sind.

Prospekte des genannten Bades liegen in der Magistrats-Abteilung XIII zur Einsicht auf.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1904. 1–3

Z. 3305 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1904 die pro 1904 verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1904** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Mai 1904. 1–3

Z. 3423 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1904 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K), und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungsscheine, Tauf-(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis **30. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzusuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. Mai 1904. 2—3

Z. 3303 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1904 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1904 im Betrage von 2000 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1903 bis 15. Juli 1904 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **30. Juli 1904** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Mai 1904. 3—3

Z. 3306 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1904 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 272 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteilenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderate, beziehungsweise dem Stadtrate der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armuts-)Zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates, Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Mai 1904. 2—3

Z. 3301 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist ein Stiftplatz im Betrage von 210 K für das Jahr 1904 zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verehelichung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, dem Heimatscheine, den Totenscheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und **bis 16. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. Mai 1904. 2–3

Z. 3302 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1904 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 340 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1903 bis 9. Juli 1904 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 25. Juli 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Mai 1904. 1–3

Z. 3309 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1904 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 186 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- und Geburtsschein, den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 8. August 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Mai 1904. 1–3

Z. 2856 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1904 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1904.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.